

Aus diesem Heft 325

Textteil

Erwerbstätigkeit im April 1988 327

Daten über die Bodennutzung 340

Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben 348

Eisenschaffende Industrie im Jahr 1988 360

Eisenbahnverkehr 1988 369

Krankenhäuser 1987 373

Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1989 377

Öffentliche Schulden 1988 380

Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1985 384

Preise im Mai 1989 392

Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge 397

Tabellenteil

Übersicht 179*

Statistische Monatszahlen 180*

Ausgewählte Tabellen 194*

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

| Contents | Page |
|---------------------|-------------|
| In this issue | 325 |

Texts

| | |
|-------------------------------------------------------------------------|-----|
| Employment in April 1988 | 327 |
| Data on land use | 340 |
| Land use and livestock keeping in agricultural holdings | 348 |
| Iron and steel producing industries, 1988 | 360 |
| Railway transport, 1988 | 369 |
| Hospitals, 1987 | 373 |
| Public service pensioners on 1 February 1989 | 377 |
| Public debts, 1988 | 380 |
| New calculation of the indices of foreign trade prices, base 1985 | 384 |
| Prices in May 1989 | 392 |

| | |
|---------------------------------------------------------------|-----|
| List of the contributions published in the current year | 397 |
|---------------------------------------------------------------|-----|

Tables

| | |
|-----------------------------------|------|
| Summary survey | 179* |
| Monthly statistical figures | 180* |
| Selected tables | 194* |

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

| Table des matières | Pages |
|---------------------------|--------------|
| Dans ce numéro | 325 |

Textes

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Emploi en avril 1988 | 327 |
| Données sur l'utilisation du sol | 340 |
| Utilisation du sol et bétail aux exploitations agricoles | 348 |
| Industrie sidérurgique en 1988 | 360 |
| Chemins de fer en 1988 | 369 |
| Hôpitaux en 1987 | 373 |
| Bénéficiaires d'une pension de la fonction publique au 1er février 1989 | 377 |
| Dettes publiques en 1988 | 380 |
| Nouveau calcul des indices des prix du commerce extérieur, base 1985 | 384 |
| Prix en mai 1989 | 392 |

| | |
|--------------------------------------------------------------|-----|
| Liste des contributions publiées dans l'année en cours | 397 |
|--------------------------------------------------------------|-----|

Tableaux

| | |
|--------------------------------------|------|
| Résumé | 179* |
| Chiffres statistiques mensuels | 180* |
| Quelques tableaux sélectionnés | 194* |

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Aus diesem Heft

Erwerbstätigkeit im April 1988

Die Strukturverschiebungen auf dem Arbeitsmarkt setzen sich fort. Erste Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1988 bestätigen dies. Während die Erwerbsbeteiligung bei den Männern durch sich verschiebende Altersstrukturen beeinflusst wird, ist bei den Frauen zusätzlich ein verändertes Erwerbsverhalten festzustellen. Bei einem Vergleich der Strukturen von März 1987 und April 1988 stehen weniger Frauen im „erwerbsfähigen“ Alter mehr weibliche Erwerbspersonen gegenüber. Ein Blick auf die letzten 20 Jahre zeigt den Anstieg der Bevölkerung im „erwerbsfähigen“ Alter und das veränderte Erwerbsverhalten auf.

Die wachsende Bedeutung der Teilzeittätigkeit bei Frauen, insbesondere bei verheirateten, und die Arbeitszeitverkürzungen führen zu deutlichen Veränderungen in dem Strukturbild der Arbeitszeit. Knapp 5,7 Mill. abhängig Erwerbstätige waren im April 1988 normalerweise 36 bis 39 Stunden je Woche tätig. Fast jede zweite abhängig erwerbstätige Ehefrau ging einer Teilzeittätigkeit nach, drei Viertel von ihnen wollen keine Vollzeittätigkeit. Das Wachstum des Dienstleistungsbereichs prägt nicht nur die Arbeitszeitstruktur.

562 000 Erwerbstätige mit einer zweiten Erwerbstätigkeit im April 1988 sind eine nicht unbedeutende Gruppe auf dem Arbeitsmarkt, die in den letzten zehn Jahren gewachsen, aber auch durch Strukturverschiebungen gekennzeichnet ist.

Die Ergebnisse zur Erwerbsbeteiligung bzw. Erwerbstätigkeit werden in dem Beitrag ergänzt um Aspekte des Lebensunterhalts und des Einkommens. Der überwiegende Lebensunterhalt durch Angehörige sinkt weiter, erstmals leben über 40 % der Nichterwerbspersonen von Rente und dergleichen.

Daten über die Bodennutzung

Die zunehmende Bedeutung, die dem Boden-, Landschafts- und Naturschutz beigemessen wird, bringt eine steigende Nachfrage nach aktuellen, bundesweit vergleichbaren Daten über die Bodennutzung mit sich. Zur Verbesserung der Datenlage wird 1989 die in

vierjährlichem Turnus stattfindende Flächenerhebung um einen neuen Erhebungsteil ergänzt: Neben die Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung, die auf einer Auswertung der Liegenschaftskataster der Kataster- und Vermessungsämter basiert, tritt erstmals die Erhebung der geplanten Bodennutzung, wie sie in der kommunalen Bauleitplanung ausgewiesen wird. Damit werden zum Stichtag 31. Dezember 1988 bundesweit vergleichbare Daten über die gegenwärtigen und vorgesehenen Verhältnisse der Bodennutzung für vielfältige Analysen und Prognosen im Bereich der Raumordnungs-, Städtebau- und Umweltpolitik verfügbar sein.

Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Im Vordergrund dieses Beitrages steht die Darstellung der Strukturveränderungen in der Bodennutzung und Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe, die infolge mittel- und längerfristiger Anpassungsvorgänge aufgrund der sich im Zeitablauf ändernden Produktions- und Absatzbedingungen eingetreten sind.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird besonders anschaulich in den Veränderungen der Flächenausstattung der Betriebe erkennbar. Während die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe von 1,07 Mill. 1971 über 850 000 1979 auf 722 000 1987 deutlich zurückging, nahm die von diesen Betrieben bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche von 12,65 Mill. ha 1971 über 12,21 Mill. ha 1979 lediglich auf 11,87 Mill. ha 1987 ab. Außerdem wurde die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere von einer überdurchschnittlichen Zahl von Betrieben aufgegeben. So hielten 1971 noch 89 % der landwirtschaftlichen Betriebe eine oder mehrere Tierarten, während sich 1979 nur 84 % und 1987 lediglich 81 % der Betriebe mit der Viehhaltung befaßten.

Neben der Darstellung der Strukturentwicklung in der Bodennutzung und Viehhaltung nach Betriebsgrößenklassen wird in einem weiteren Abschnitt die zunehmende Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe auf den Anbau einer geringer werdenden An-

zahl von Feldfrüchten bzw. auf die Haltung einer geringer werdenden Anzahl von Vieharten im Durchschnitt je Betrieb aufgezeigt. Dabei wird deutlich, daß die Auswirkungen des landwirtschaftlichen Strukturwandels sowohl in der pflanzlichen als auch in der tierischen Erzeugung gleichermaßen ausgeprägt sind.

Eisenschaffende Industrie im Jahr 1988

Die Situation in der eisenschaffenden Industrie der Bundesrepublik Deutschland hat sich im Jahr 1988 im Vergleich zum Vorjahr überraschend und deutlich gebessert.

Die positive Entwicklung aus dem vierten Quartal 1987 setzte sich 1988 fort. Die Auftragseingänge für Walzstahlerzeugnisse stiegen um 13,5 % an, wobei insbesondere die Nachfrage aus dem Inland stark zunahm. Gestützt auf diese rege Bestelltätigkeit erhöhte sich auch die Produktion. Die Rohstahlerzeugung lag 1988 um 13,2 % über dem Vorjahresergebnis, wodurch die Kapazitätsauslastung auf 87,5 % anstieg. Nicht ganz so hoch fiel der Zuwachs bei der Herstellung von Walzstahlfertigerzeugnissen (+ 10,7 %) aus. Die Produktionsentwicklung bei den weiterverarbeiteten Walzstahlerzeugnissen war auch in diesem Jahr positiv. Die Schmiede-, Preß- und Hammerwerke konnten 1988 den Produktionseinbruch aus 1987 ausgleichen, und auch bei der Stahlrohrproduktion ist wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

Der Beschäftigtenabbau setzte sich auch 1988 fort, er fiel aber deutlich geringer als in den letzten Jahren aus. Ende 1988 waren mit 181 400 Personen knapp 5 000 Mitarbeiter weniger in der eisenschaffenden Industrie und den mit ihr örtlich verbundenen Betrieben beschäftigt als vor einem Jahr.

Eisenbahnverkehr 1988

Die Leistungs- und Unternehmensdaten der Deutschen Bundesbahn sowie der nichtbundeseigenen Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs sind Thema dieses Beitrages.

Auf den rund 30 300 km des Schienennetzes der Eisenbahnen blieb das Fahrgastaufkommen mit 1,1 Mrd. Passagieren im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die seit zwei Jahren zu beobachtende Aufkommensminderung im Güterverkehr auf der Schiene konnte gleichzeitig zum Stillstand gebracht werden; mit insgesamt 310 Mill. t Gütern war das Transportaufkommen 1988 um 1,1 % höher als im Vorjahr.

Diese Transportleistungen wurden von insgesamt 274 300 Eisenbahnbeschäftigten erbracht; das sind 4,2 % weniger als im Vorjahr.

Krankenhäuser 1987

Ende 1987 gab es im Bundesgebiet im Vergleich zu 1986 unverändert 3 071 Krankenhäuser mit 673 700 Betten, deren Zahl sich mit -0,1 % gegenüber dem Vorjahr kaum verringert hat. Insgesamt waren 842 800 Personen in den Krankenhäusern beschäftigt (+ 1,6 % gegenüber 1986). Die Zahl der Krankenhausärzte erhöhte sich um 2,7 % auf 87 500. Beim Krankenpflegepersonal (ohne Schüler/-innen) betrug die Zunahme 2,6 %, während die Zahl der Krankenpflegeschüler/-innen um 4,0 % zurückging.

Die Zahl der Patienten ist im Berichtsjahr um 300 000 auf 12,9 Mill. gestiegen. Gleichzeitig verminderte sich die durchschnittliche Verweildauer gegenüber 1986 von 17,5 auf 17,1 Pflegetage. Dies hatte zur Folge, daß die Zahl der Pflegetage mit 213 Mill. und die Bettenauslastung mit 86,6 % unverändert blieb. In den Krankenhäusern fanden 1987 632 500 Entbindungen statt (+ 2,2 %).

Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1989

Die Personalstatistiken des öffentlichen Dienstes erfassen neben den aktiven Beamten und Richtern auch die im Ruhestand lebenden Beamten und Richter und ihre versorgungsberechtigten Hinterbliebenen. Die Ergebnisse der Versorgungsempfängerstatistik werden jährlich in dieser Zeitschrift veröffentlicht. Die Erhebung zum 1. Februar 1989 umfaßte auch wieder die Versorgungsempfänger der Gemeinden, die zuletzt im Jahr 1983 erhoben wurden. Außerdem wurde wieder die alle drei Jahre vorgesehene Gliederung nach der für die Bemessung der Versorgungsbezüge maßgebenden Besoldungsgruppe durchgeführt.

Das Alterssicherungssystem für die in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis stehenden Bediensteten zahlte am Erhebungsstichtag an 1,21 Mill. Personen Versorgungsbezüge. Davon waren 1,05 Mill. allgemeine Versorgungsempfänger, von denen 594 000 Ruhegehalt, 419 000 Witwen- bzw. Witwergeld und 39 000 Waisengeld bezogen. Weitere 155 000 Personen erhielten als ehemalige, nach dem Zweiten Weltkrieg nicht weiterverwendete, öffentliche Bedien-

stete (einschl. Hinterbliebene) Versorgungsleistungen nach dem Gesetz zu Art. 131 des Grundgesetzes.

Öffentliche Schulden 1988

Die Schulden der öffentlichen Haushalte betragen zum Jahresende 1988 insgesamt 897,5 Mrd. DM (ohne die Schulden der öffentlichen Haushalte untereinander in Höhe von 41,1 Mrd. DM). Sie sind damit 1988 etwas stärker gewachsen (+ 6,5 %) als im Jahr zuvor (+ 6,3 %). Ein höherer Bedarf an Fremdmitteln ergab sich in den öffentlichen Haushalten vor allem deshalb, weil die eigenen Einnahmen durch die zweite Stufe der Steuerreform sowie höhere Abführungen an die Europäischen Gemeinschaften, aber auch durch den fast völligen Ausfall des Bundesbankgewinns nicht in dem Maße zunahmen wie die Ausgaben.

Insgesamt wurden im Laufe des Jahres von den öffentlichen Haushalten 153,3 Mrd. DM an Schulden neu aufgenommen, und zwar 77,7 Mrd. DM durch die Begebung von Wertpapieren und 75,6 Mrd. DM direkt als Darlehen bei inländischen und ausländischen Kreditinstituten sowie sonstigen Stellen.

Auch 1988 schlossen die öffentlichen Haushalte vorwiegend Schuldverträge mit mittlerer und längerer Laufzeit ab (88,6 % aller Kreditmarktschulden), wenn auch die Schuldverpflichtungen mit kurzen Laufzeiten an Bedeutung gewonnen haben (11,3 gegenüber 7,3 % im Jahr 1987). Getilgt wurden 1988 von den öffentlichen Haushalten 93,1 Mrd. DM ihrer Schulden.

Aufgrund der überwiegend längeren Laufzeiten wird von den am Jahresende 1988 bestehenden gesamten Kreditmarktschulden nur knapp ein Drittel (293,3 Mrd. DM) bis einschließlich 1991 fällig, der größere Teil von 599,4 Mrd. DM muß erst nach 1991 zurückgezahlt werden.

Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1985

Nachdem in Heft 4/1988 dieser Zeitschrift die allgemeinen Überlegungen zur Umstellung der Preisindizes auf Basis 1985 sowie die Ergebnisse des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, der als erster Preisindex auf neuer Basis berechnet wurde, vorgestellt worden sind, werden in diesem Heft die Ergebnisse der zweiten Indexneuberechnung, nämlich die Ergebnisse der Außenhandelspreisindizes vorgelegt. Neben der Gegenüberstel-

lung der Wägungsschemata der alten und neuen Basis wird für ausgewählte Teilindizes gezeigt, daß beim Vergleich der Ergebnisse auf alter und neuer Basis von Januar 1985 bis Dezember 1988 in vielen Fällen kein Laspeyres-Effekt zu erkennen ist.

Näher eingegangen wird auch auf die Unterschiede zwischen echten Außenhandelspreisindizes und den Durchschnittswertindizes aus der Außenhandelsstatistik, die, wie der Vergleich der Ergebnisse für den Zeitraum Januar 1985 bis März 1989 zeigt, vor allem in der kurzfristigen Betrachtung zu größeren Abweichungen in den Indexverläufen führen können.

Preise im Mai 1989

Im Berichtsmonat verzeichneten die Preisindizes auf der Erzeuger-, Großhandels- und Verbrauchsstufe durchweg mäßige Anstiege gegenüber dem Vormonat. Auf allen beobachteten Wirtschaftsstufen waren die Preise allerdings erheblich höher als ein Jahr zuvor.

Im Vergleich zum April 1989 hat sich der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte um 0,1 % erhöht (gegenüber Mai 1988 um 3,4 %), der Index der Großhandelsverkaufspreise um 0,3 % (6,5 %) und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 0,2 % (3,1 %).

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im April 1989 mit einem Stand von 112,9 (1985 = 100) um 2,0 % niedriger als im Vormonat und um 7,6 % höher als im April 1988.

Außenhandel

Im April 1989 lag der Wert der Einfuhr mit 43,6 Mrd. DM um 29 % höher und der Wert der Ausfuhr mit 53,5 Mrd. DM um 23 % höher als im April 1988. Im Zeitraum Januar/April 1989 war die Einfuhr mit 163,8 Mrd. DM um 20 % und die Ausfuhr mit 209,6 Mrd. DM um 22 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum angestiegen.

St.

Erwerbstätigkeit im April 1988

Ergebnis des Mikrozensus

Vorbemerkung

Im Rahmen des jährlichen Mikrozensus, einer 1%-Haushaltsstichprobe, werden vielfältige Angaben über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt erhoben. Erste Ergebnisse über Erwerbsbeteiligung und Erwerbstätigkeit im April 1988 werden nachfolgend dargestellt. Neben der Analyse der auf den Berichtszeitraum bezogenen Querschnittsdaten werden dabei auch Veränderungen zum Mikrozensus vom März 1987¹⁾ und vereinzelt zu länger zurückliegenden Mikrozensusserhebungen erörtert. Tiefergehende Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit, zur Arbeitsuche und Arbeitslosigkeit, zur sozialen Sicherung und zu Haushalt und Familie sind in den entsprechenden Fachserien enthalten oder bleiben späteren Beiträgen dieser Veröffentlichung vorbehalten.

Der Mikrozensus ist eingebettet in ein statistisches Gesamtsystem; er nimmt in den verschiedenen Beobachtungsfeldern eine mit den anderen Systemkomponenten

sorgfältig abgestimmte Aufgabe wahr. Neben dem fachlichen Ineinandergreifen und Aufeinanderbauen der verschiedenen statistischen Erhebungen bestehen auch organisatorische Zusammenhänge. Organisatorisch ist der Mikrozensus u. a. sehr eng mit der Volkszählung verzahnt (siehe Schaubild 1). Einerseits stellt die Volkszählung die Auswahlgrundlage für die im Mikrozensus nach den Prinzipien einer Flächenstichprobe zum Einsatz kommende Grundauswahl, die dann laufend durch Heranziehung von repräsentativ ausgewählten Neubaugebieten aktualisiert wird²⁾. Andererseits werden die Volkszählungsergebnisse über die laufende Bevölkerungsstatistik durch Hinzuziehung der Ergebnisse über Wanderungen, Geburten, Sterbefälle auf den jeweiligen Erhebungszeitpunkt des Mikrozensus fortgeschrieben und als Sollzahlen für die Anpassung und Hochrechnung des Mikrozensus verwendet.

Zum Zeitpunkt der Aufbereitung des Mikrozensus vom März 1987 standen nur auf der Volkszählung 1970 basierende und damit aufgrund des großen zeitlichen Abstands unsichere Fortschreibungswerte zur Verfügung. Auf der Basis der ersten Ergebnisse der Volkszählung 1987³⁾ (und einer ergänzenden Rückrechnung der Volkszählungsergebnisse vom Mai 1987 auf den Mikrozensusstichtag Ende März 1987) wurde der für den Mikrozensus vom März

²⁾ Das Auswahlplankonzept für den Mikrozensus ab 1990 baut erneut auf der Volkszählung (1987) auf. Eine ausführliche Beschreibung des derzeitigen Auswahlplans ist zu entnehmen: Nourney, M.: „Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1972“ in WiSta 11/1973, S. 631 ff. Mit dem neuen Auswahlplan ab 1990 soll eine deutliche Verbesserung der Ergebnisgenauigkeit, auch in tiefer regionaler Gliederung, erreicht werden.
³⁾ Siehe Wurzbberger, P./Wedel, E.: „Erste Ergebnisse der Volkszählung 1987“ in WiSta 12/1988, S. 829 ff.

Schaubild 1



1987 genutzte Hochrechnungsrahmen, der Eckzahlen der auf der Volkszählung 1970 basierenden laufenden Bevölkerungsfortschreibung enthielt, geprüft. Global betrachtet wurde für die bisher veröffentlichten Ergebnisse des Mikrozensus 1987 (Basis Volkszählung 1970) eine leichte Überhöhung von rund 72 000 Personen (hochgerechnet) — gegenüber der neuen Hochrechnung (Basis Volkszählung 1987) — ermittelt. In regionaler und fachlicher Gliederung sind jedoch unterschiedlichste Abweichungen festzustellen. Die Abweichungsgründe werden im einzelnen noch zu untersuchen sein. Insbesondere die regionalen Abweichungen und die Überhöhung bei den Ausländern, einem Eckwert des Hochrechnungsrahmens⁴⁾, um rund 562 000 Personen waren Anlaß, die neue Hochrechnung mit Hilfe der nun aus der Volkszählung 1987 abgeleiteten Eckzahlen für den Mikrozensus 1987 für alle Merkmale vorzunehmen.

Tabelle 1: Bevölkerung im März 1987 nach ausgewählten Merkmalen und unterschiedlichen Hochrechnungsrahmen
1 000

| Ausgewählte Merkmale | Mikrozensus März 1987 Hochrechnungsrahmen abgeleitet aus der laufenden Bevölkerungs- fortschreibung auf der Basis | | Differenz Spalte 1 gegenüber Spalte 2 |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------------------|
| | Volkszählung 1970 | Volkszählung 1987 | |
| Bevölkerung insgesamt | 61 142 | 61 070 | - 72 |
| männlich | 29 292 | 29 316 | + 23 |
| weiblich | 31 850 | 31 755 | - 95 |
| Deutsche | 56 454 | 56 944 | + 490 |
| Ausländer | 4 688 | 4 126 | - 562 |
| Erwerbspersonen | 29 449 | 29 442 | - 7 |
| Erwerbstätige | 27 073 | 27 083 | + 10 |
| Erwerbslose | 2 376 | 2 359 | - 17 |
| Nichterwerbspersonen | 31 693 | 31 629 | - 65 |
| Ledige | 23 154 | 23 085 | - 69 |
| Verheiratete | 30 317 | 30 271 | - 46 |
| Verwitwete | 5 493 | 5 531 | + 38 |
| Geschiedene | 2 178 | 2 183 | + 5 |

Die in diesem Beitrag ausgewiesenen Werte für März 1987 sind Ergebnisse dieser revidierten Hochrechnung und weichen daher, in vielen Fällen nur geringfügig, von bisher veröffentlichten Ergebnissen⁵⁾ ab. In Tabelle 1 sind für ausgewählte Merkmale die bisherigen und die im folgenden verwendeten revidierten Ergebnisse für den Mikrozensus vom März 1987 gegenübergestellt.

Ergebnisse

Weniger Frauen im „erwerbsfähigen“ Alter, aber mehr weibliche Erwerbspersonen

Im April 1988 weist die Gesamtzahl der Bevölkerung einen Umfang von 61,3 Mill. Personen (siehe Tabelle 2) auf⁶⁾. Sie hat sich damit gegenüber dem März 1987 um rund 267 000

Personen (+ 0,4 %) deutlich erhöht, ein Zuwachs, der letztmalig Anfang der siebziger Jahre erreicht wurde. Erstmals ist wieder eine leichte Zunahme der deutschen Bevölkerung (+ 19 000) zu verzeichnen, weil der Wanderungsüberschuß den doch beträchtlichen Überschuß der Sterbefälle über die Geburten (fast 0,1 Mill.) mehr als ausgleicht. Dies ist die Folge des verstärkten Zustroms von Aus- und Übersiedlern. Ergebnisse aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik zeigen weiterhin auf, daß im Beobachtungszeitraum der beachtliche, in den achtziger Jahren bisher noch nicht erreichte Anstieg um rund 248 000 Ausländer (+ 6,0 %) zu etwa einem Viertel auf einem Überschuß der Geburten über die Sterbefälle und zu drei Vierteln auf dem Nettozuwanderungsgewinn beruht.

Bei der Betrachtung der Arbeitsmarktentwicklung sind demographische Einflüsse wie Wachstum/Rückgang der Bevölkerung nicht allein global, sondern mit den Verschiebungen in der Alters- und Geschlechtsstruktur zu berücksichtigen. So ist die deutliche Zunahme der Gesamtbevölkerung nur auf die Altersklassen „unter 15 Jahren“ (+ 140 000) und „65 Jahre und älter“ (+ 127 000) zurückzuführen. Der Anstieg der Bevölkerung im „erwerbsfähigen“ Alter (15 bis unter 65 Jahre) um 69 000 bei den Männern wird durch eine entsprechende Abnahme bei den Frauen kompensiert.

Das im April 1988 gegenüber März 1987 höhere Niveau der Zahl der Männer im „erwerbsfähigen“ Alter schlägt sich entsprechend in dem Anstieg um rund 90 000 männliche Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) nieder, während der gesunkenen Zahl der 15- bis unter 65jährigen Frauen eine deutliche Zunahme der weiblichen Erwerbspersonen gegenübersteht. Letzteres ist in dem geänderten Erwerbsverhalten der Frauen, das später noch ausführlich aufgezeigt wird, aber auch in der deutlichen Zunahme der weiblichen Bevölkerung in der Altersklasse „20 bis unter 35 Jahre“ (+ 136 000), in der die Erwerbsbeteiligung besonders hoch ist, begründet.

Die Zahl der Erwerbspersonen nahm folglich im Berichtszeitraum 1987/88 um rund 239 000 Personen (+ 0,8 %) zu, eine Fortsetzung der seit 1977 zu beobachtenden Entwicklung. Von dem Tiefpunkt der Zahl der Erwerbspersonen im April 1976 (26,7 Mill.) bis zum April 1988 (29,7 Mill.) beträgt der Zuwachs 3,0 Mill. Erwerbspersonen, 1,2 Mill. bei den Männern und 1,8 Mill. bei den Frauen.

Die aufgezeigten demographischen Entwicklungen und die Änderungen des Erwerbsverhaltens der Frauen führen zu einer Zunahme der Zahl der Nichterwerbspersonen von März 1987 bis April 1988 um rund 74 000 Männer, aber zu einer Abnahme um rund 46 000 Frauen. Der Anstieg bei den ausländischen Nichterwerbspersonen fällt mit 146 000 oder + 7,4 % besonders auf. Der dazu konträre Rückgang um 0,4 % bei den deutschen Nichterwerbspersonen basiert vor allem auf der Abnahme der Zahl der Frauen (— 133 000).

Der Anstieg der Erwerbspersonenzahl resultiert aus der Zunahme der Erwerbstätigen von März 1987 bis April 1988 um 283 000 Personen (+ 1,0 %) auf 27,4 Mill. Personen und dem Rückgang der Erwerbslosen um 45 000 Perso-

⁴⁾ Der Hochrechnungsrahmen differenziert auf Regierungsbezirksebene nach Deutschen und Ausländern in der Kombination mit dem Geschlecht.

⁵⁾ Abweichungen ergeben sich folglich zu: Sommer, B.: „Erwerbstätigkeit im März 1987“ in WiSta 8/1988, S. 513 ff.

⁶⁾ Bei den Ergebnissen ist der durch den Stichprobenfehler bedingte Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) zu beachten. Der relative Standardfehler geht im Mikrozensus für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 (d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe) für alle Merkmalsgruppen über $\pm 15\%$ hinaus. Solche Ergebnisse werden wegen ihres geringen Aussagewertes nicht nachgewiesen.

Tabelle 2: Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Staatsangehörigkeit

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: März 1987 und April 1988

| Beteiligung am Erwerbsleben | 1987 | | | 1988 | | | 1988 gegenüber 1987 | | | | | |
|-----------------------------|-----------|----------|----------|-----------|----------|----------|---------------------|----------|----------|-----------|----------|----------|
| | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt | Männlich | Weiblich | Insgesamt | Männlich | Weiblich |
| | 1 000 | | | | | | % | | | | | |
| | Insgesamt | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung | 61 070 | 29 316 | 31 755 | 61 338 | 29 480 | 31 858 | + 267 | + 164 | + 103 | + 0,4 | + 0,6 | + 0,3 |
| Erwerbspersonen | 29 442 | 17 814 | 11 627 | 29 681 | 17 904 | 11 777 | + 239 | + 90 | + 149 | + 0,8 | + 0,5 | + 1,3 |
| Erwerbstätige | 27 083 | 16 578 | 10 505 | 27 366 | 16 759 | 10 607 | + 283 | + 181 | + 103 | + 1,0 | + 1,1 | + 1,0 |
| Erwerbslose | 2 359 | 1 236 | 1 123 | 2 314 | 1 145 | 1 169 | - 45 | - 91 | + 47 | - 1,9 | - 7,4 | + 4,2 |
| Nichterwerbspersonen | 31 629 | 11 501 | 20 127 | 31 657 | 11 576 | 20 081 | + 28 | + 74 | - 46 | + 0,1 | + 0,6 | - 0,2 |
| | Deutsche | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung | 56 944 | 27 027 | 29 917 | 56 963 | 27 067 | 29 896 | + 19 | + 40 | - 21 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,1 |
| Erwerbspersonen | 27 296 | 16 357 | 10 940 | 27 434 | 16 382 | 11 052 | + 137 | + 25 | + 113 | + 0,5 | + 0,2 | + 1,0 |
| Erwerbstätige | 25 239 | 15 300 | 9 939 | 25 412 | 15 402 | 10 009 | + 173 | + 103 | + 70 | + 0,7 | + 0,7 | + 0,7 |
| Erwerbslose | 2 057 | 1 057 | 1 000 | 2 022 | 979 | 1 043 | - 35 | - 78 | + 42 | - 1,7 | - 7,3 | + 4,2 |
| Nichterwerbspersonen | 29 648 | 10 670 | 18 978 | 29 530 | 10 686 | 18 844 | - 118 | + 15 | - 133 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,7 |
| | Ausländer | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerung | 4 126 | 2 289 | 1 838 | 4 374 | 2 412 | 1 962 | + 248 | + 124 | + 124 | + 6,0 | + 5,4 | + 6,8 |
| Erwerbspersonen | 2 146 | 1 458 | 688 | 2 247 | 1 522 | 725 | + 101 | + 65 | + 37 | + 4,7 | + 4,4 | + 5,3 |
| Erwerbstätige | 1 844 | 1 279 | 566 | 1 955 | 1 357 | 598 | + 111 | + 78 | + 32 | + 6,0 | + 6,1 | + 5,7 |
| Erwerbslose | 301 | 179 | 122 | 292 | 166 | 127 | - 9 | - 14 | / | - 3,1 | - 7,6 | + 3,6 |
| Nichterwerbspersonen | 1 981 | 831 | 1 150 | 2 127 | 890 | 1 237 | + 146 | + 59 | + 88 | + 7,4 | + 7,1 | + 7,6 |

nen (- 1,9 %) auf etwa 2,3 Mill. Die Veränderungen sind zwar durch die Berichtswochenverschiebung⁷⁾ auch saisonal bedingt, aber dennoch wird die ausgeprägtere Entwicklung bei den ausländischen Erwerbstätigen deutlich.

7) Bei der vergleichenden Gegenüberstellung der Ergebnisse aus dem Mikrozensus 1987 und 1988 ist zu beachten, daß in beiden Erhebungen das „Berichtswochenkonzept“ zugrunde liegt, das heißt, daß die Merkmale der befragten Personen für eine festgelegte Berichtswoche ermittelt werden. Gegenübergestellte Ergebnisse mehrerer Jahre liefern folglich nur Querschnittsvergleiche, die zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nur insoweit einbeziehen, als sie in der jeweiligen Berichtswoche noch andauern. Für den Mikrozensus 1987 konnte im Hinblick auf die durchzuführende Volkszählung eine im Vergleich zum Mikrozensus 1988 nur sehr frühe Berichtswoche festgelegt werden (Berichtswoche: 23. bis 29. März 1987 bzw. 18. bis 24. April 1988). Dadurch ergeben sich bei Vergleichen mit den Ergebnissen vom März 1987 und April 1988 gewisse saisonale Effekte, die bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß die Befragungen durch den Interviewer sich über mehrere Wochen nach dem Berichtsstichtag hinziehen. De facto ist daher auch in den Ergebnissen der Effekt einer „gleitenden“ Berichtswoche und damit die Ermittlung eines quasi „gleitenden Durchschnitts“ gegeben. Das Berichtswochenkonzept (d. h. die Einbeziehung aller in der Berichtswoche bestehenden Erwerbstätigkeiten, auch der in dieser Zeit begonnenen oder beendeten) führt neben anderen Gründen dazu, daß die Gesamtzahl der Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus jeweils von den aus anderen verfügbaren statistischen Quellen vorliegenden Erwerbstätigenzahlen des zweiten Quartals bzw. des Jahres abweicht.

Gegenüber April 1968 4,8 Mill. Personen mehr im erwerbsfähigen Alter

Für die Entwicklung der Struktur und Zahl der Erwerbspersonen in den letzten Jahrzehnten sind nicht nur Änderungen im Erwerbsverhalten, sondern in einem beachtlichen Maße auch die demographischen Einflüsse (siehe Tabelle 3) entscheidend. Die Bevölkerung im „erwerbsfähigen“ Alter von 15 bis unter 65 Jahren hat sich vom April 1968 von 37,9 Mill. Personen um fast 4,8 Mill. auf 42,7 Mill. im April 1988 erhöht. Etwas weniger als die Hälfte dieses Zuwachses liegt im Zeitraum 1968 bis 1978 und in der Altersklasse „35 bis unter 60 Jahre“, der restliche Anstieg entfällt auf den Zeitraum 1978 bis 1988 und in die Altersklasse „20 bis unter 35 Jahre“. Gerade in dieser zweiten Phase erfolgt also das Wachstum in dem Altersbereich, in dem die Erwerbsbeteiligung von jeher besonders hoch ist. Die Zahl der Erwerbspersonen im Alter von 20 bis unter 60 Jahren ist folglich von April 1978 bis April 1988 mit rund 3,5 Mill. besonders stark gestiegen.

Tabelle 3: Bevölkerung und Erwerbspersonen nach dem Alter

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: April 1968, April 1978 und April 1988
1 000

| Alter | Insgesamt | | | Männlich | | | Weiblich | | |
|------------------------------|---------------------------|--------|--------|----------|--------|--------|----------|--------|--------|
| | 1968 | 1978 | 1988 | 1968 | 1978 | 1988 | 1968 | 1978 | 1988 |
| von ... bis unter ... Jahren | Bevölkerung | | | | | | | | |
| unter 15 | 13 497 | 12 058 | 8 823 | 6 938 | 6 161 | 4 539 | 6 559 | 5 897 | 4 283 |
| 15—65 | 37 921 | 39 850 | 42 700 | 17 858 | 19 519 | 21 498 | 20 063 | 20 331 | 21 201 |
| 15—20 | 4 001 | 4 986 | 4 017 | 2 071 | 2 582 | 2 055 | 1 930 | 2 404 | 1 962 |
| 20—35 | 12 117 | 11 842 | 14 560 | 5 991 | 6 004 | 7 456 | 6 126 | 5 838 | 7 104 |
| 35—60 | 18 014 | 20 397 | 20 593 | 8 148 | 9 876 | 10 439 | 9 866 | 10 521 | 10 154 |
| 60—65 | 3 789 | 2 626 | 3 529 | 1 649 | 1 057 | 1 549 | 2 140 | 1 569 | 1 980 |
| 65 und mehr | 8 162 | 9 413 | 9 816 | 3 210 | 3 525 | 3 442 | 4 953 | 5 888 | 6 373 |
| Insgesamt ... | 59 580 | 61 321 | 61 338 | 28 005 | 29 205 | 29 480 | 31 575 | 32 115 | 31 858 |
| | darunter: Erwerbspersonen | | | | | | | | |
| 15—65 | 25 153 | 26 456 | 29 398 | 15 947 | 16 497 | 17 737 | 9 205 | 9 560 | 11 661 |
| 15—20 | 2 455 | 2 366 | 1 709 | 1 277 | 1 306 | 934 | 1 178 | 1 060 | 775 |
| 20—35 | 8 812 | 8 956 | 11 435 | 5 596 | 5 360 | 6 544 | 3 216 | 3 596 | 4 892 |
| 35—60 | 12 128 | 14 487 | 15 499 | 7 819 | 9 375 | 9 724 | 4 309 | 5 112 | 5 775 |
| 60—65 | 1 758 | 647 | 755 | 1 255 | 455 | 535 | 503 | 192 | 220 |
| 65 und mehr | 1 082 | 496 | 282 | 699 | 296 | 167 | 383 | 200 | 115 |
| Zusammen ... | 26 235 | 26 952 | 29 681 | 16 646 | 16 793 | 17 904 | 9 588 | 10 159 | 11 777 |

Aufgrund vollkommen anderer und verschiedenartiger Einflußfaktoren ist demgegenüber ein beachtlicher Rückgang der Erwerbspersonen in den Altersklassen „bis unter 20 Jahren“, „60 bis unter 65 Jahren“ und „65 Jahre und älter“ im Beobachtungszeitraum 1968/88 zu verzeichnen.

Überwiegender Lebensunterhalt durch Angehörige sinkt

Ein wesentlicher Einflußfaktor der Erwerbsbeteiligung ist die Notwendigkeit, durch Erwerbstätigkeit seinen Lebensunterhalt zu bestreiten bzw. zu verbessern. Durch die im Mikrozensus jährlich gestellte Frage nach dem überwiegenden Lebensunterhalt ist es möglich, zwischen der Erwerbsbeteiligung einerseits und den Einkommens- und Unterhaltsquellen andererseits zu unterscheiden. Dem überwiegenden Lebensunterhalt kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, weil ein Teil der Bevölkerung über mehrere Einkommensquellen verfügt und das Einkommen aus Erwerbstätigkeit neben daraus abgeleiteten Einkommen wie Arbeitslosengeld oder Rente, sonstigen Transferleistungen, Einkommen aus Vermögen u. ä. sowie privaten Unterhaltsleistungen steht und nicht unbedingt die vorherrschende Quelle des Lebensunterhalts der Erwerbstätigen ist. In Tabelle 4 sind die Ergebnisse nach dem Erwerbskonzept und nach dem Unterhaltskonzept kombiniert dargestellt.

Mit 41,7 % ist die Erwerbstätigkeit im April 1988 — fast unverändert gegenüber den Vorjahren — die wichtigste Quelle des Lebensunterhalts der Bevölkerung. Die leicht steigende Bedeutung ist in der deutlichen Zunahme der Erwerbstätigen begründet. Jedoch bezogen auf die Erwerbstätigen selbst nimmt der Anteil der Personen mit überwiegendem Unterhalt aus Erwerbstätigkeit ab (93,5 % im April 1988 gegenüber 93,9 % im März 1987). Diese Veränderung beruht voll auf dem sinkenden Anteil der

erwerbstätigen Frauen, die durch Erwerbstätigkeit ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten, und zwar von 89,4 % im März 1987 auf 88,2 % im April 1988. Dies ist u. a. in dem steigenden Anteil der Teilzeitbeschäftigung bei Frauen begründet. Die unterschiedlichen Strukturen der Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen, insbesondere der höhere Anteil der Teilzeitbeschäftigten und mithelfenden Familienangehörigen, spiegeln sich in dem Anteil der Erwerbstätigen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit an den Erwerbstätigen insgesamt wider. Dieser Anteil liegt für männliche Erwerbstätige mit 96,9 % im April 1988 deutlich über dem der Frauen (88,2 %). Für 10,0 % der erwerbstätigen Frauen hat der Unterhalt durch Angehörige (vor allem durch den Ehepartner) die größte Bedeutung.

Der Lebensunterhalt durch Angehörige ist im April 1988 von etwa jeder dritten Person als wichtigste Quelle angegeben worden. Von diesen 21 Mill. Personen sind fast 19 Mill. Nichterwerbspersonen. Diese nach der Erwerbstätigkeit zweitwichtigste Unterhaltsquelle verliert jedoch zunehmend an Bedeutung, bedingt u. a. durch die sinkende Kinderzahl und durch die Zunahme der Bevölkerung mit Renten im Ruhestandsalter. Die Zunahme der weiblichen Erwerbstätigen mit einer Teilzeittätigkeit spiegelt sich in einem Anstieg des überwiegenden Lebensunterhalts durch Angehörige (+ 11,1 % im April 1988 gegenüber März 1987), der allein auf den verheirateten Frauen beruht, wider.

Mehr erwerbslose Frauen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe

Für Erwerbslose stellen Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosenhilfe die wichtigste Einkommensquelle mit 53,7 % im April 1988 dar. Jedoch liegt der Anteil dieser Unterhaltsquelle mit 63,9 % bei den männlichen Erwerbslosen deut-

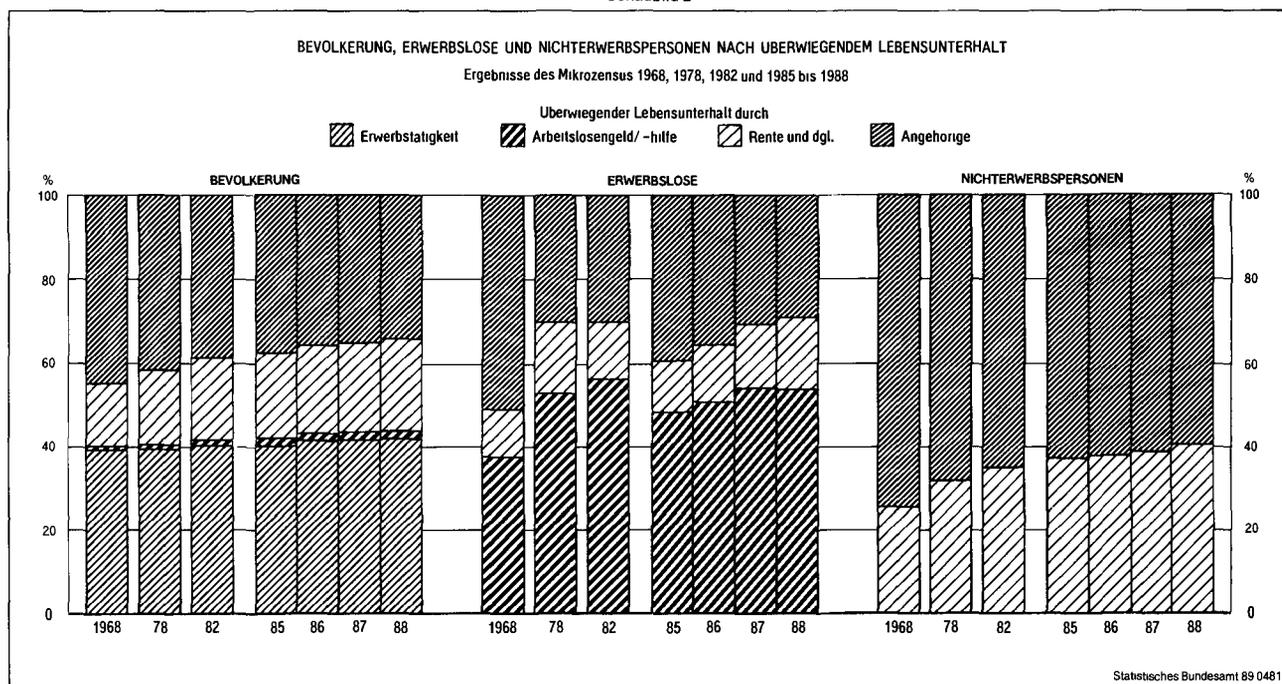
Tabelle 4: Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept) und überwiegendem Lebensunterhalt (Unterhaltskonzept)

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: März 1987 und April 1988

| Beteiligung am Erwerbsleben | Personen | | Überwiegender Lebensunterhalt durch | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|-----------|---------------------|-------------------------------------|---------------------|-------|-------------------------|---------------------|--------|-----------------------|---------------------|--------|-----------------|---------------------|--------|
| | insgesamt | 1988 gegenüber 1987 | Erwerbstätigkeit | | | Arbeitslosengeld/-hilfe | | | Rente und dergleichen | | | Angehörige | | |
| | | | zusammen | 1988 gegenüber 1987 | % | zusammen | 1988 gegenüber 1987 | % | zusammen | 1988 gegenüber 1987 | % | zusammen | 1988 gegenüber 1987 | % |
| 1 000 | % | 1 000 | % ¹⁾ | % | 1 000 | % ¹⁾ | % | 1 000 | % ¹⁾ | % | 1 000 | % ¹⁾ | % | |
| Bevölkerung . . . | 61 338 | + 0,4 | 25 601 | 41,7 | + 0,7 | 1 256 | 2,0 | - 3,6 | 13 426 | 21,9 | + 2,8 | 21 054 | 34,3 | - 1,0 |
| männlich | 29 480 | + 0,6 | 16 242 | 55,1 | + 1,2 | 741 | 2,5 | - 13,0 | 5 768 | 19,6 | + 3,8 | 6 729 | 22,8 | - 1,9 |
| weiblich | 31 858 | + 0,3 | 9 359 | 29,4 | - 0,3 | 515 | 1,6 | + 14,3 | 7 658 | 24,0 | + 2,0 | 14 326 | 45,0 | - 0,6 |
| Erwerbspersonen . . . | 29 681 | + 0,8 | 25 601 | 86,3 | + 0,7 | 1 256 | 4,2 | - 3,6 | 738 | 2,5 | + 8,7 | 2 085 | 7,0 | + 2,8 |
| männlich | 17 904 | + 0,5 | 16 242 | 90,7 | + 1,2 | 741 | 4,1 | - 13,0 | 391 | 2,2 | + 9,1 | 530 | 3,0 | - 5,2 |
| weiblich | 11 777 | + 1,3 | 9 359 | 79,5 | - 0,3 | 515 | 4,4 | + 14,3 | 348 | 3,0 | + 8,3 | 1 555 | 13,2 | + 5,8 |
| Erwerbstätige | 27 366 | + 1,0 | 25 601 | 93,5 | + 0,7 | 14 | 0,1 | - 47,2 | 348 | 1,3 | + 8,3 | 1 403 | 5,1 | + 7,6 |
| männlich | 16 759 | + 1,1 | 16 242 | 96,9 | + 1,2 | 9 | 0,1 | - 51,3 | 165 | 1,0 | + 0,1 | 343 | 2,0 | - 1,7 |
| weiblich | 10 607 | + 1,0 | 9 359 | 88,2 | - 0,3 | 5 | 0,0 | - 37,5 | 183 | 1,7 | + 17,0 | 1 060 | 10,0 | + 11,1 |
| Erwerbslose ²⁾ | 2 314 | - 1,9 | x | x | x | 1 242 | 53,7 | - 2,6 | 391 | 16,9 | + 9,1 | 682 | 29,5 | - 6,0 |
| männlich | 1 145 | - 7,4 | x | x | x | 732 | 63,9 | - 12,1 | 226 | 19,7 | + 16,9 | 187 | 16,3 | - 10,9 |
| weiblich | 1 169 | + 4,2 | x | x | x | 510 | 43,6 | + 15,2 | 165 | 14,1 | - 0,1 | 495 | 42,3 | - 4,0 |
| Nichterwerbs- personen | 31 657 | + 0,1 | x | x | x | x | x | x | 12 688 | 40,1 | + 2,4 | 18 969 | 59,9 | - 1,4 |
| männlich | 11 576 | + 0,6 | x | x | x | x | x | x | 5 378 | 46,5 | + 3,4 | 6 198 | 53,5 | - 1,7 |
| weiblich | 20 081 | - 0,2 | x | x | x | x | x | x | 7 310 | 36,4 | + 1,7 | 12 771 | 63,6 | - 1,3 |

1) Anteil an Spalte 1 — 2) Einschl. arbeitsuchender Schüler und Studenten.

Schaubild 2



lich über dem der weiblichen (43,6 %). Im Vergleich zum März 1987 ist die Abnahme der erwerbslosen Männer (– 7,4 %), verbunden mit einem ausgeprägten Rückgang des Anteils der Erwerbslosen, die überwiegend von Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosenhilfe leben (– 12,1 %), besonders auffallend. Demgegenüber steht aber ein deutlicher Anstieg der männlichen Erwerbslosen, die überwiegend von Rente und dergleichen leben (+ 16,9 %), wobei hier vor allem der Bezug von Sozialhilfe und weiteren Unterstützungen berührt ist.

Für die erwerbslosen Frauen ergibt sich von März 1987 bis April 1988 ein anderes Bild. Der Anstieg der weiblichen Erwerbslosen um 4,2 % wird durch die wachsende Bedeutung der Unterhaltsquelle Arbeitslosengeld bzw. -hilfe mit + 15,2 % deutlich übertroffen. Diese Entwicklung ist wie-

derum weitgehend auf die verheirateten Frauen beschränkt.

13,4 Mill. Personen (21,9 %) leben im April 1988 überwiegend von Rente, Pension, Sozialhilfe, sonstigen Unterstützungen (einschl. eigenem Vermögen, Vermietung, Zinsen). Diese Unterhaltsquelle gewinnt wie in den Vorjahren sowohl bei den Erwerbspersonen als auch bei den Nichterwerbspersonen kontinuierlich an Bedeutung. Bei den Nichterwerbspersonen übersteigt erstmals „Rente und dergleichen“ als wichtigste Quelle des Lebensunterhalts einen Anteil von 40 % an allen Unterhaltsquellen, u. a. wegen der Zunahme der Bevölkerung im Rentenalter.

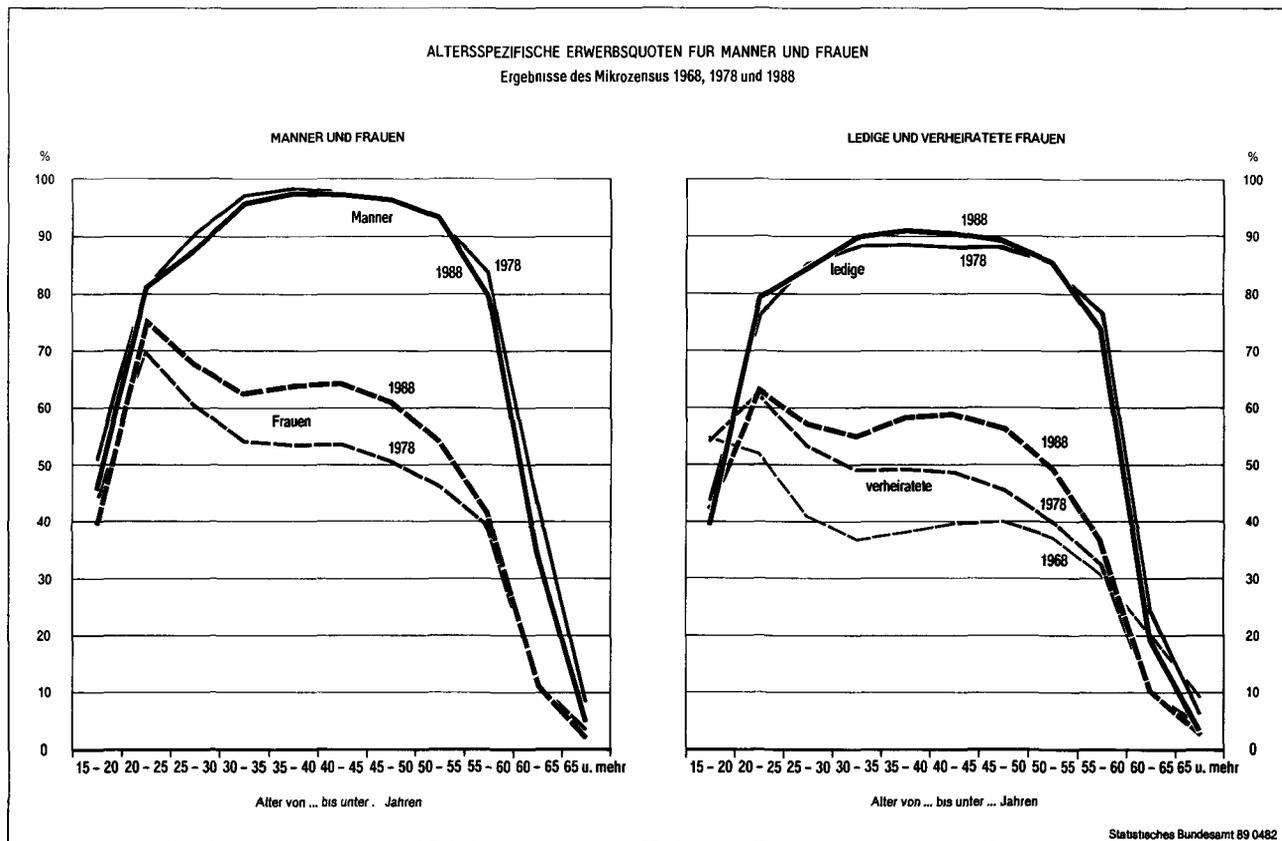
Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung, die wachsende Erwerbsbeteiligung der Frauen und die Auswirkungen der

Tabelle 5: Anteil der Erwerbspersonen an 100 Männern bzw. Frauen der jeweiligen Altersgruppen (Erwerbsquoten)

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand. März 1987 und April 1988

| Alter | Männer | | Frauen | | | | | | | | | | |
|------------------------------|--------|------|----------|------|-------|------|-------------|------|-----------|------|------------|------|--|
| | | | zusammen | | ledig | | verheiratet | | verwitwet | | geschieden | | |
| | 1987 | 1988 | 1987 | 1988 | 1987 | 1988 | 1987 | 1988 | 1987 | 1988 | 1987 | 1988 | |
| von ... bis unter ... Jahren | | | | | | | | | | | | | |
| 15 – 20 | 45,5 | 45,5 | 39,9 | 39,5 | 39,9 | 39,4 | 43,6 | 42,0 | / | / | / | / | |
| 20 – 25 | 81,5 | 81,4 | 75,1 | 75,4 | 79,0 | 79,3 | 62,8 | 63,1 | / | / | 76,9 | 71,4 | |
| 25 – 30 | 87,4 | 87,5 | 67,5 | 67,7 | 83,6 | 84,4 | 57,4 | 57,2 | / | / | 78,1 | 75,7 | |
| 30 – 35 | 95,9 | 95,9 | 62,2 | 62,4 | 90,1 | 89,9 | 54,7 | 54,7 | 58,9 | 57,0 | 84,7 | 84,2 | |
| 35 – 40 | 97,5 | 97,5 | 62,5 | 63,7 | 90,3 | 91,1 | 56,7 | 58,1 | 65,8 | 64,1 | 89,0 | 87,6 | |
| 40 – 45 | 97,6 | 97,4 | 63,4 | 64,2 | 88,8 | 90,6 | 58,2 | 58,9 | 75,5 | 69,4 | 89,7 | 90,7 | |
| 45 – 50 | 96,4 | 96,4 | 59,0 | 60,9 | 88,4 | 89,2 | 54,4 | 56,0 | 63,1 | 65,7 | 84,5 | 87,2 | |
| 50 – 55 | 93,2 | 93,2 | 51,9 | 53,7 | 86,1 | 85,2 | 47,2 | 49,0 | 55,2 | 55,7 | 80,1 | 82,4 | |
| 55 – 60 | 79,9 | 79,8 | 40,2 | 41,1 | 73,6 | 73,5 | 35,2 | 36,4 | 39,8 | 39,6 | 68,7 | 68,4 | |
| 60 – 65 | 34,4 | 34,5 | 11,3 | 11,1 | 21,4 | 19,2 | 9,7 | 10,0 | 10,5 | 10,0 | 20,0 | 19,0 | |
| Zusammen (15 – 65) ... | 82,3 | 82,5 | 54,1 | 55,0 | 65,6 | 66,8 | 48,5 | 49,4 | 34,0 | 33,6 | 78,0 | 78,5 | |
| 65 – 70 | 8,2 | 7,8 | 3,7 | 3,3 | 6,0 | 5,3 | 3,8 | 3,3 | 3,0 | 2,7 | / | / | |
| 70 – 75 | 4,8 | 4,5 | 2,1 | 1,8 | 6,1 | / | 2,5 | 2,0 | 1,2 | 1,3 | / | / | |
| 75 und mehr | 2,8 | 2,7 | 1,0 | 0,9 | 2,2 | 1,9 | 1,1 | 1,2 | 0,8 | 0,7 | / | / | |
| Zusammen (15 und mehr) ... | 71,7 | 71,8 | 42,2 | 42,7 | 60,5 | 61,3 | 42,7 | 43,3 | 8,9 | 8,5 | 65,2 | 65,8 | |
| Insgesamt ¹⁾ ... | 60,8 | 60,7 | 36,6 | 37,0 | 36,8 | 36,8 | 42,7 | 43,3 | 8,9 | 8,4 | 65,2 | 65,8 | |

¹⁾ Die „Insgesamt-Quoten“ zeigen die Anteile der Erwerbspersonen an der gesamten Wohnbevölkerung entsprechenden Geschlechts und Familienstands.



Arbeitslosigkeit ihren Niederschlag in der Bedeutung der Unterhaltsquellen finden. Schaubild 2 auf S. 331 ist die kurz- und langfristig zu beobachtende Entwicklung der Unterhaltsquellen zu entnehmen.

Zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen über 35 Jahre

Die Erwerbsquote, die als Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung berechnet wird, gibt einen Einblick in das unterschiedliche Erwerbsverhalten der einzelnen Bevölkerungsgruppen. Auffällige Unterschiede im Erwerbsverhalten werden durch geschlechts-, alters- und familienstandspezifische Erwerbsquoten aufgedeckt. Die Gesamterwerbsquote der Männer liegt im April 1988 bei 60,7 %. Sie ist damit fast unverändert gegenüber März 1987 (siehe Tabelle 5), wobei die Zunahme der Bevölkerung und der Erwerbspersonen in diesem Zeitraum annähernd die gleiche Tendenz aufweisen und andererseits kein verändertes Erwerbsverhalten vorliegt. Die altersspezifischen Erwerbsquoten der Männer sind gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Wie vielfach in den Vorjahren wird in der Altersklasse „35 bis unter 40 Jahre“ die höchste Erwerbsquote erreicht. Bis unter 30 Jahren und dann wieder ab 55 Jahren sind im April 1988 deutlich niedrigere Erwerbsquoten festzustellen und im langfristigen Vergleich — als Folge eines veränderten Ausbildungsverhaltens und Übergangs in den Ruhestand — ein stärkeres Absinken (siehe Schaubild 3).

Im Gegensatz zu den Männern ist bei den Frauen wiederum ein Anstieg der Gesamterwerbsquote von 36,6 % im März 1987 auf 37,0 % im April 1988 aufgetreten. Dieser

Anstieg ist die Fortsetzung eines langfristigen Trends, der in dem geänderten Erwerbsverhalten — auch alters- und familienstandspezifisch — begründet ist. Im Alter von 35 bis unter 60 Jahren ist eine deutlich zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen festzustellen, die Erwerbsquote liegt um 1 bis 2 Prozentpunkte höher als im März 1987. Die ansteigenden Erwerbsquoten liegen sowohl bei den ledigen Frauen — trotz der bereits erreichten hohen Erwerbsbeteiligung — als auch bei den übrigen Frauen vor. Gerade bei den verheirateten Frauen hat sich hier in den letzten Jahrzehnten eine entscheidende Verschiebung in der Erwerbsbeteiligung ergeben. So lag für verheiratete Frauen im Alter von 35 bis unter 40 Jahren die Erwerbsquote im April 1968 bei 38,1 %, stieg bis April 1978 auf 48,9 % und erreicht im April 1988 58,1 %, das heißt pro Jahr stieg die Erwerbsquote dieser Altersklasse im Durchschnitt um einen Prozentpunkt. Ähnlich hohe Steigerungen liegen — wie Schaubild 3 zeigt — vor allem in den benachbarten Altersklassen, abgeschwächt in den übrigen Altersklassen vor.

Junge Frauen häufiger erwerbslos

Wie bereits festgestellt wurde, liegt die Zahl der Erwerbslosen im April 1988 mit rund 2,3 Mill. Personen um 45 000 tiefer als im März 1987. Damit ist die Erwerbslosenquote in dem entsprechenden Zeitraum von 8,9 auf 8,7 % gesunken (siehe Tabelle 6)⁸⁾. Während bei den Männern die Erwerbslosenquote von 7,8 % im März 1987 auf 7,2 % im April

⁸⁾ Eine ausführliche Darstellung und Strukturanalyse zur Erwerbslosigkeit ist zu entnehmen: Mayer, H.-L.: „Erwerbslosigkeit 1987 — auch im internationalen Vergleich“ in WiSta 12/1988, S. 849 ff.

Tabelle 6: Erwerbslose¹⁾ sowie Anteil der Erwerbslosen an 100 Personen der abhängigen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppen (Erwerbslosenquoten)

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: März 1987 und April 1988

| Alter | Insgesamt | | | | | | Männer | | | | Frauen | | | |
|----------------------|-------------|------|---------------------------------|-------|-------------|------|---------------------------------|------|-------------|---|---------------------------------|---|--|--|
| | Erwerbslose | | Erwerbslosenquote ²⁾ | | Erwerbslose | | Erwerbslosenquote ²⁾ | | Erwerbslose | | Erwerbslosenquote ²⁾ | | | |
| | 1988 | | 1987 | | 1988 | | 1987 | | 1988 | | 1987 | | | |
| | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | | |
| von bis unter Jahren | | | | | | | | | | | | | | |
| 15 — 20 | 159 | 9,4 | 10,1 | 67 | 7,2 | 8,3 | 92 | 12,1 | 12,1 | | | | | |
| 20 — 25 | 338 | 8,5 | 9,4 | 159 | 7,5 | 8,9 | 180 | 9,6 | 9,9 | | | | | |
| 25 — 35 | 636 | 9,2 | 9,6 | 293 | 7,2 | 8,1 | 343 | 12,2 | 11,9 | | | | | |
| 35 — 45 | 426 | 7,7 | 8,0 | 204 | 6,0 | 6,7 | 221 | 10,2 | 10,1 | | | | | |
| 45 — 55 | 435 | 7,2 | 7,6 | 225 | 5,9 | 6,7 | 210 | 9,4 | 9,2 | | | | | |
| 55 — 60 | 258 | 13,8 | 11,7 | 152 | 12,4 | 10,8 | 106 | 16,4 | 13,4 | | | | | |
| 60 — 65 | 59 | 11,4 | 8,9 | 43 | 11,4 | 8,1 | 16 | 11,6 | 10,7 | | | | | |
| 65 und mehr | / | / | 7,3 | / | / | / | / | / | / | | | | | |
| Insgesamt ... | 2 314 | 8,7 | 8,9 | 1 145 | 7,2 | 7,8 | 1 169 | 11,0 | 10,7 | | | | | |
| dar.: Ausländer . | 292 | 13,9 | 15,0 | 166 | 11,6 | 13,1 | 127 | 18,5 | 18,8 | | | | | |

¹⁾ Einschl. arbeitsuchender Schüler und Studenten. — ²⁾ Anteil an den abhängigen Erwerbspersonen je Geschlecht und Altersgruppe.

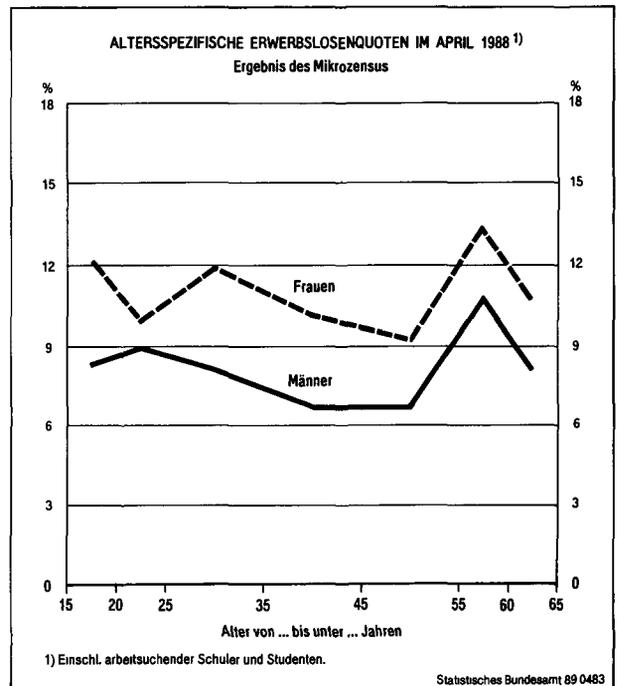
1988 abgenommen hat (91 000 Erwerbslose weniger), ist die sowieso höhere Erwerbslosenquote bei den Frauen von 10,7 auf 11,0 % gestiegen (47 000 erwerbslose Frauen mehr). Bei männlichen und weiblichen Erwerbslosen im Alter von 55 Jahren und älter hat die Erwerbslosenquote jeweils deutlich zugenommen. In den übrigen Altersklassen ist bei den Männern eher ein Rückgang, bei den Frauen nur eine geringere Veränderung festzustellen. Damit erhöht sich im April 1988 die Disparität zwischen den Altersklassen. Während die Erwerbslosenquote für Männer im Alter von 35 bis unter 55 Jahren bei rund 6 % liegt, erreicht sie für die Altersgruppe 55 bis unter 60 Jahre einen doppelt so hohen Wert (12,4 %). Mit etwas mehr als 7 % bei den Männern unter 35 Jahren entspricht die Erwerbslosenquote fast dem Durchschnitt, während sie noch im März 1987 deutlich über ihm lag.

Bei den Frauen unter 20 Jahren und im Alter von 25 bis unter 35 Jahren liegt die Erwerbslosenquote deutlich über dem Durchschnitt. In allen Altersklassen sind die Frauen erheblich stärker als die Männer von der Erwerbslosigkeit betroffen (siehe Schaubild 4). Für ausländische Frauen hat sich die Situation der Arbeitsuche im April 1988 gegenüber März 1987 leicht gebessert, mit 18,5 % liegt die Erwerbslosenquote jedoch noch erheblich über der der Frauen insgesamt (11,0 %).

Während die Erwerbslosenquote der ledigen Frauen in dem Betrachtungszeitraum leicht sinkt (siehe Tabelle 7), steigt sie vor allem bei den verheirateten Frauen (11,4 % im April 1988 gegenüber 10,8 % im März 1987). Dies steht im Einklang mit dem bereits aufgezeigten Anstieg der Er-

werbslosenquote bei den älteren Frauen. Bei den Männern sinkt die Erwerbslosenquote der Ledigen am stärksten (von 11,0 % im März 1987 auf 9,8 % im April 1988).

Schaubild 4



Fast jeder zweite Erwerbslose länger als ein Jahr auf Arbeitsuche

Bei der Beobachtung der Erwerbslosenstruktur, aber auch seiner sozialen Auswirkungen, sind die Dauer der Er-

Tabelle 7: Erwerbslose¹⁾ sowie Anteil der Erwerbslosen an 100 Personen der abhängigen Erwerbspersonen des jeweiligen Familienstandes (Erwerbslosenquoten)

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: März 1987 und April 1988

| Familienstand | Insgesamt | | | | | | Männer | | | | Frauen | | | |
|----------------------|-------------|------|-------------------|-------|-------------|------|-------------------|------|-------------|---|-------------------|---|--|--|
| | Erwerbslose | | Erwerbslosenquote | | Erwerbslose | | Erwerbslosenquote | | Erwerbslose | | Erwerbslosenquote | | | |
| | 1988 | | 1987 | | 1988 | | 1987 | | 1988 | | 1987 | | | |
| | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % | | |
| Erwerbslose | 2 314 | 8,7 | 8,9 | 1 145 | 7,2 | 7,8 | 1 169 | 11,0 | 10,7 | | | | | |
| Ledig | 875 | 9,5 | 10,3 | 523 | 9,8 | 11,0 | 352 | 9,2 | 9,3 | | | | | |
| Verheiratet | 1 136 | 7,3 | 7,3 | 493 | 5,0 | 5,3 | 643 | 11,4 | 10,8 | | | | | |
| Verwitwet/Geschieden | 302 | 15,9 | 16,2 | 128 | 17,3 | 18,7 | 174 | 15,0 | 14,6 | | | | | |

¹⁾ Einschl. arbeitsuchender Schüler/Studenten.

Tabelle 8 Erwerbslose¹⁾ nach Dauer der Arbeitsuche
Ergebnis des Mikrozensus
Stand April 1988

| Zeitraum | Insgesamt | Männer | Frauen |
|---------------------------|----------------------------|--------|--------|
| | 1 000 | | |
| Erwerbslose | 2 121 | 1 042 | 1 079 |
| | nach Dauer der Arbeitsuche | | |
| | Prozent | | |
| unter 1 Monat | 6,6 | 6,0 | 7,1 |
| 1 bis unter 3 Monate | 12,9 | 11,8 | 13,9 |
| 3 bis unter 6 Monate | 16,1 | 16,5 | 15,6 |
| 6 Monate bis unter 1 Jahr | 18,3 | 17,2 | 19,5 |
| 1 Jahr und mehr | 46,2 | 48,5 | 43,9 |

¹⁾ Mit Angabe zur Dauer der Arbeitsuche

werbslosigkeit/Arbeitsuche, aber auch Angaben zur letzten Erwerbstätigkeit von Interesse. Von den Erwerbslosen, die die Frage nach der Dauer der Arbeitsuche beantwortet haben, suchen im April 1988 48,5 % der Männer und 43,9 % der Frauen bereits ein Jahr lang oder länger eine Arbeit. Die männlichen „Langzeitarbeitslosen“ überwiegen, während bei der Dauer der Arbeitsuche unter einem Jahr die

Tabelle 9: Erwerbslose nach Wirtschaftsbereichen der letzten Tätigkeit¹⁾
Ergebnis des Mikrozensus
Stand: April 1988

| Wirtschaftsbereich | Erwerbslose | | Männer | | Frauen | |
|---------------------------------------------|-------------|------------------------------------------|----------|------------------------------------------|----------|------------------------------------------|
| | insgesamt | Anteil an den abhängigen Erwerbspersonen | zusammen | Anteil an den abhängigen Erwerbspersonen | zusammen | Anteil an den abhängigen Erwerbspersonen |
| | 1 000 | % | 1 000 | % | 1 000 | % |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 44 | 13,6 | 29 | 13,0 | 15 | 14,7 |
| Produzierendes Gewerbe | 1 013 | 8,7 | 663 | 7,6 | 350 | 11,9 |
| Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 364 | 7,9 | 142 | 5,9 | 222 | 9,9 |
| Übrige Wirtschaftsbereiche | 619 | 6,4 | 188 | 4,2 | 432 | 8,3 |
| Insgesamt | 2 040 | 7,7 | 1 021 | 6,5 | 1 019 | 9,7 |

¹⁾ Nur Erwerbslose, die als Abhängige beschäftigt waren und eine Angabe zum Wirtschaftszweig der letzten Tätigkeit gemacht haben.

weiblichen Erwerbslosen das etwas größere Gewicht haben. Diese Struktur ist sicherlich nicht nur in saisonalen Arbeitsmarktentwicklungen mit gegebenenfalls unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Auswirkungen begründet, sondern auch in der größeren Bereitschaft der

Frauen, vor allem der Ehefrauen, eine angebotene Voll- oder Teilzeittätigkeit auch dann anzunehmen, wenn der Arbeitsplatz nicht in vollem Maße den eigenen Vorstellungen entspricht.

Fast zwei Drittel der erwerbslosen Männer, die früher abhängig Erwerbstätige waren und Angaben zum Wirtschaftsbereich ihrer letzten Erwerbstätigkeit gemacht haben, waren früher im Produzierenden Gewerbe tätig, von den erwerbslosen Frauen jedoch nur jede dritte (siehe Tabelle 9). Werden die in der letzten Tätigkeit Abhängigen, im April 1988 jedoch Erwerbslosen, auf die abhängigen Erwerbspersonen insgesamt, getrennt nach den vier Wirtschaftsbereichen, bezogen, so wird sichtbar, daß überdurchschnittlich viele abhängige Erwerbslose aus dem Produzierenden Gewerbe, aber auch aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei stammen. Die genannte Relation liegt bei Frauen in allen Wirtschaftsbereichen erheblich über der Relation für Männer. In den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“ (Dienstleistungsbereich) liegt der Anteil an den abhängigen Erwerbspersonen bei den Frauen mit 8,3 % im Vergleich zu den Männern (4,2 %) fast doppelt so hoch.

Mehr Angestellte

Die Strukturveränderung bei den Erwerbstätigen setzt sich, was die Ergebnisse des Mikrozensus vom April 1988 aufzeigen, fort. Nicht nur ein höherer Erwerbstätigenstand, sondern auch Umschichtungen zwischen den Wirtschaftsbereichen sind im kurz-, aber auch langfristigen Vergleich feststellbar (siehe Tabelle 10). Die „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ (Dienstleistungen) konnten ihre Bedeutung erheblich steigern (+ 151 000 oder + 1,5 % gegenüber 1987). Es bedarf noch weitergehender Analysen, inwieweit die Veränderung zwischen März 1987 und April 1988 im Produzierenden Gewerbe sowie in Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung auf die unterschiedlichen Berichtswochen und die dadurch bedingten Saisoneinflüsse zurückzuführen sind⁹⁾.

⁹⁾ Im Rahmen der methodischen Weiterentwicklung des Mikrozensus wird auch zu prüfen sein, mit welchem methodischen Konzept bzw. Verfahren Saisoneinflüsse im Vorjahresvergleich möglichst ausgeschaltet werden können. Zur Zeit wird geprüft, welchen Gewinn ein Abgehen von einer einmal im Jahr stattfindenden Erhebung zugunsten einer laufenden Erhebung (z. B. quartalsweise) bringt. Hierbei stehen auch Überlegungen zu einer möglichst berichtswochennahen Befragung durch die Interviewer und die eventuelle Einführung einer „gleitenden“ Berichtswoche (statt einer festen) im Vordergrund.

Tabelle 10: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: März 1987 und April 1988

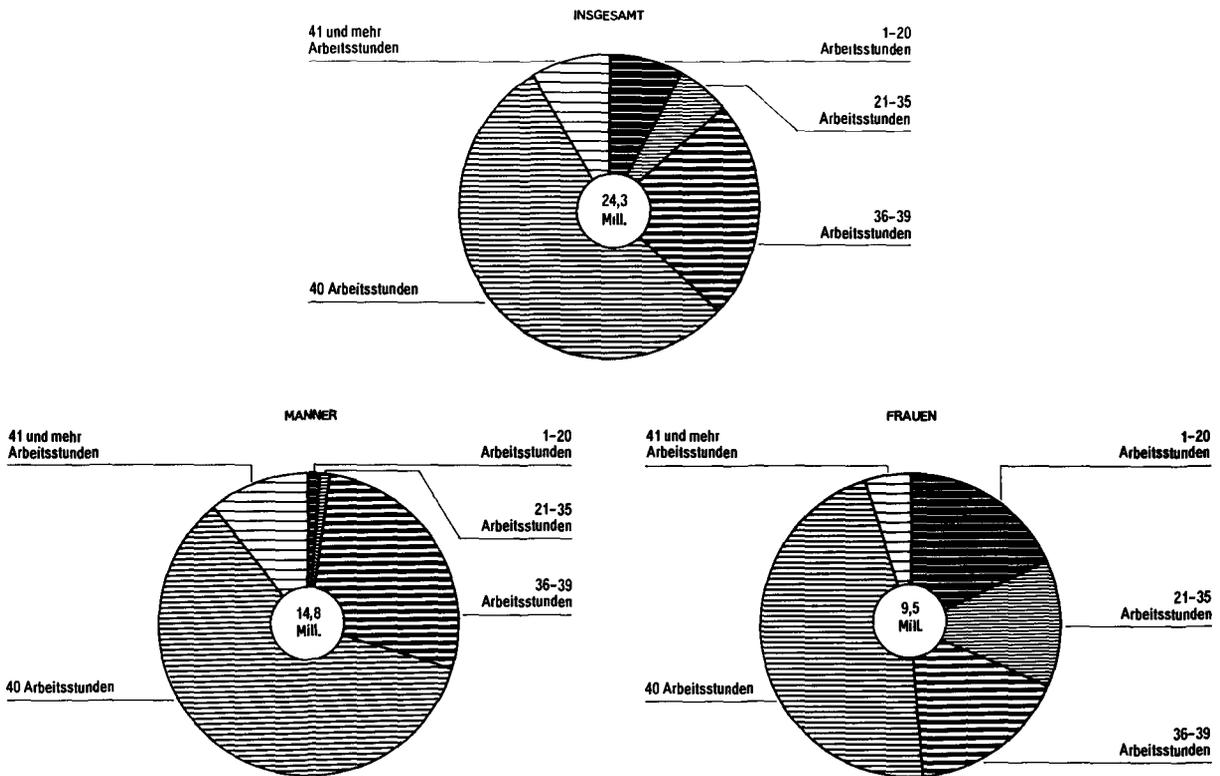
| Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf | 1987 | | | 1988 | | | 1988 gegenüber 1987 | | |
|---------------------------------------------|-----------|--------|--------|-----------|--------|--------|---------------------|--------|--------|
| | Insgesamt | Männer | Frauen | Insgesamt | Männer | Frauen | Insgesamt | Männer | Frauen |
| | 1 000 | | | 1 000 | | | % | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 1 180 | 646 | 533 | 1 155 | 639 | 517 | - 2,1 | - 1,1 | - 3,2 |
| Produzierendes Gewerbe | 11 057 | 8 375 | 2 682 | 11 242 | 8 544 | 2 698 | + 1,7 | + 2,0 | + 0,6 |
| Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 4 916 | 2 695 | 2 221 | 4 886 | 2 646 | 2 240 | - 0,6 | - 1,8 | + 0,9 |
| Übrige Wirtschaftsbereiche | 9 931 | 4 862 | 5 068 | 10 082 | 4 930 | 5 152 | + 1,5 | + 1,4 | + 1,7 |
| Insgesamt | 27 083 | 16 578 | 10 505 | 27 366 | 16 759 | 10 607 | + 1,0 | + 1,1 | + 1,0 |
| Selbständige | 2 426 | 1 858 | 569 | 2 422 | 1 846 | 576 | - 0,2 | - 0,6 | + 1,3 |
| Mithelfende Familienangehörige | 656 | 106 | 550 | 639 | 101 | 538 | - 2,5 | - 5,1 | - 2,1 |
| Beamte | 2 388 | 1 895 | 493 | 2 370 | 1 887 | 483 | - 0,8 | - 0,4 | - 2,1 |
| Angestellte ¹⁾ | 11 075 | 5 133 | 5 942 | 11 516 | 5 371 | 6 144 | + 4,0 | + 4,7 | + 3,4 |
| Arbeiter ²⁾ | 10 538 | 7 586 | 2 951 | 10 419 | 7 554 | 2 865 | - 1,1 | - 0,4 | - 2,9 |

¹⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen. — ²⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

Schaubild 5

ABHÄNGIG ERWERBSTÄTIGE IM APRIL 1988 NACH NORMALERWEISE JE WOCHE GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN¹⁾

Ergebnis des Mikrozensus



1) In der vorwiegenden Tätigkeit.

Statistisches Bundesamt 89 0484

Der bereits erwähnte Nettozugang von 283 000 Erwerbstätigen von März 1987 bis April 1988 beruht — bei einer Betrachtung nach der „Stellung im Beruf“ — auf einem deutlichen Anstieg der Angestellten (+ 4,0 %), und zwar um rund 238 000 männliche und 202 000 weibliche. Für die übrigen Gruppen sind — mit Ausnahme der mithelfenden Familienangehörigen, die weiter verstärkt zurückgehen — mehr oder weniger geringfügige Abnahmen in dem Betrachtungszeitraum festzustellen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß bei den Arbeitnehmern nicht der sozialversicherungsrechtliche Status für die Zuordnung im Mikrozensus maßgebend ist, sondern der Arbeitsvertrag. Auch subjektive Einflüsse sind bei der Zuordnung zu den Angestellten bzw. Arbeitern nicht auszuschließen.

Knapp 5,7 Mill. Abhängige 36 bis 39 Stunden je Woche tätig

Für die Beobachtung der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt und der Arbeitszeitformen und als Grundlage für arbeitszeit- und tarifpolitische Entscheidungen stehen aus dem Mikrozensus Ergebnisse je Erwerbstätigen über die in der Berichtswoche tatsächlich geleistete Arbeitszeit (in Stunden und Tagen) zur Verfügung. Auch die normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden und -tage, in die Schwankungen wegen unregelmäßig geleisteter Überstunden, Krankheit oder Urlaub¹⁰⁾ nicht eingehen, werden

¹⁰⁾ Auch für Arbeitsvolumenberechnungen dürfte die Weiterentwicklung des Mikrozensus zu einer ggf. laufenden, unterjährigen Erhebung in den neunziger Jahren von Bedeutung sein.

erfragt. Zudem kann die Selbsteinstufung des Befragten — wie sie der Mikrozensus parallel dazu vornehmen läßt — als Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigter sowie die Angaben der Ursachen bzw. der arbeitsmarktbezogenen Gründe für eine Teilzeittätigkeit, falls eine solche vorliegt, herangezogen werden. Für die aktuelle Diskussion um die Veränderungen in der Wochenend- und Schichtarbeit wird der Mikrozensus vom April 1989 zusätzlich Ergebnisse über die Lage der Arbeitszeit während des Tages sowie der Woche zur Verfügung stellen¹¹⁾.

Im April 1988 ist die Zahl der durchschnittlich je Woche von den Erwerbstätigen insgesamt normalerweise geleisteten Arbeitsstunden auf nunmehr 39,2 Arbeitsstunden¹²⁾ gesunken (siehe Tabelle 11). Einerseits haben die vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen zu diesem Rückgang geführt. Dies wird durch die abnehmende Bedeutung der Gruppe „40 Arbeitsstunden“ und durch einen entsprechenden Anstieg in der Gruppe „36 bis 39 Arbeitsstunden“ bestätigt. Knapp 5,7 Mill. Abhängige sind dieser letzten Gruppe bereits zuzuordnen (siehe Tabelle 12). Andererseits sind als langfristig geltende Einflußfaktoren der gestiegene Anteil abhängig beschäftigter Frauen an den Abhängigen

¹¹⁾ Durch eine Änderung der entsprechenden Rechtsgrundlage über die „Zweite Verordnung zur Änderung der Mikrozensusverordnung“ vom 28. Februar 1989 (BGBl. I S. 342) können folgende Merkmale erfragt werden: ständige, regelmäßige oder gelegentliche Schichtarbeit, Früh-, Spät-, Nacht-, Tagschicht und sonstige Schichtenteilung, Nachtarbeit, Zahl je Nacht geleisteter Arbeitsstunden; Samstagsarbeit, Sonn- und Feiertagsarbeit. Die letzte Erhebung in diesem Themenbereich erfolgte 1975

¹²⁾ Da im Mikrozensus die Arbeitsstunden nur ganzzahlig erfragt werden, ist durch „Abrundungsfehler“ (zum Beispiel bei einer 38,5-Stunden-Woche) mit einem etwas zu niedrigen Durchschnittswert für 1987 und 1988 zu rechnen.

Tabelle 11 Von den Erwerbstätigen durchschnittlich je Woche normalerweise geleistete Arbeitsstunden¹⁾ nach Stellung im Beruf

Ergebnisse des Mikrozensus

Stand April 1978, März 1987 und April 1988

| Stellung im Beruf | 1978 | 1987 | 1988 |
|--------------------|------|------|------|
| Insgesamt | | | |
| Selbständige | 54,3 | 52,2 | 52,0 |
| Mithelfende | | | |
| Familienangehörige | 43,6 | 40,2 | 38,6 |
| Abhängige | 39,1 | 38,3 | 38,0 |
| Insgesamt | 40,6 | 39,6 | 39,2 |
| Männer | | | |
| Selbständige | 56,4 | 54,6 | 54,8 |
| Mithelfende | | | |
| Familienangehörige | 44,5 | 41,0 | 39,2 |
| Abhängige | 41,2 | 40,7 | 40,3 |
| Zusammen | 42,9 | 42,2 | 41,9 |
| Frauen | | | |
| Selbständige | 46,7 | 44,5 | 43,1 |
| Mithelfende | | | |
| Familienangehörige | 43,5 | 40,0 | 38,5 |
| Abhängige | 35,4 | 34,7 | 34,3 |
| Zusammen | 36,8 | 35,5 | 35,0 |

¹⁾ In der vorwiegenden Erwerbstätigkeit. Fälle ohne Angabe der Stundenzahl wurden 1978 mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. 1987 und 1988 wurden sie nach dem Hot-Deck-Verfahren ergänzt.

insgesamt sowie die größer werdende Zahl teilzeitbeschäftigter Frauen zu nennen.

Schaubild 5 verdeutlicht die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der normalerweise geleisteten Arbeitszeit¹³⁾.

Von den 1,72 Mill. weiblichen Abhängigen, die im April 1988 normalerweise je Woche nur bis zu 20 Stunden arbeiten, sind 0,99 Mill. im Dienstleistungsbereich („Übrige Wirtschaftsbereiche“) tätig. Der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung übertrifft bei dieser Arbeitsstundengruppe sogar noch das Produzie-

¹³⁾ Unterschiede in der Verteilung auf die Arbeitstage — aufgezeigt durch die Zahl der normalerweise je Woche geleisteten Arbeitstage — können entnommen werden. Sommer, B.: Erwerbstätigkeit im März 1987 in WiSta 8/1988, S. 522 f.

Tabelle 12: Abhängig Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden¹⁾

Ergebnis des Mikrozensus

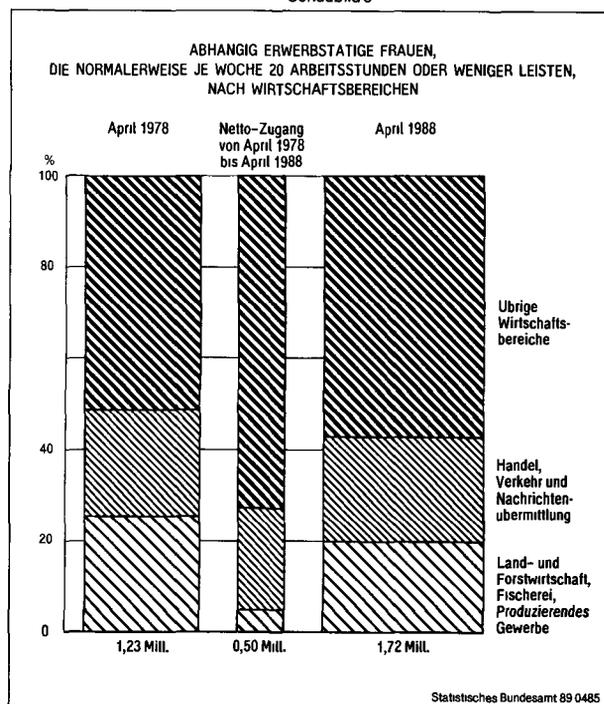
Stand: April 1988

1 000

| Wirtschaftsbereich | Insgesamt | Davon mit . . . normalerweise geleisteten Arbeitsstunden | | | | | | | |
|------------------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------|-------|-------|-------|--------|-------|-------|-------------|
| | | 1—9 | 10—20 | 21—35 | 36—39 | 40 | 41—44 | 45—54 | 55 und mehr |
| Insgesamt | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 278 | / | 13 | 12 | 12 | 172 | 9 | 27 | 32 |
| Produzierendes Gewerbe | 10 633 | 30 | 330 | 343 | 4 041 | 5 255 | 128 | 344 | 163 |
| Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 4 268 | 42 | 381 | 406 | 900 | 2 110 | 69 | 205 | 155 |
| Übrige Wirtschaftsbereiche | 9 126 | 120 | 972 | 655 | 742 | 5 713 | 157 | 453 | 314 |
| Insgesamt | 24 305 | 193 | 1 696 | 1 416 | 5 694 | 13 250 | 363 | 1 028 | 664 |
| Männer | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 194 | / | / | / | 9 | 129 | 7 | 20 | 23 |
| Produzierendes Gewerbe | 8 043 | 5 | 29 | 46 | 3 224 | 4 191 | 107 | 304 | 136 |
| Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 2 249 | / | 23 | 22 | 468 | 1 400 | 42 | 159 | 130 |
| Übrige Wirtschaftsbereiche | 4 327 | 25 | 78 | 74 | 377 | 3 110 | 94 | 328 | 241 |
| Zusammen | 14 812 | 34 | 133 | 146 | 4 077 | 8 831 | 250 | 812 | 530 |
| Frauen | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 84 | / | 11 | 9 | / | 42 | / | 7 | 9 |
| Produzierendes Gewerbe | 2 591 | 24 | 301 | 297 | 817 | 1 064 | 21 | 40 | 27 |
| Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 2 019 | 38 | 358 | 383 | 432 | 709 | 27 | 46 | 25 |
| Übrige Wirtschaftsbereiche | 4 799 | 95 | 894 | 581 | 365 | 2 604 | 63 | 124 | 73 |
| Zusammen | 9 493 | 159 | 1 564 | 1 270 | 1 618 | 4 419 | 113 | 217 | 133 |

¹⁾ In der vorwiegenden Erwerbstätigkeit.

Schaubild 6



rende Gewerbe. Im April 1978 lag die Zahl der abhängigen Frauen mit 20 Arbeitsstunden oder weniger um 0,5 Mill. Personen tiefer bei nur 1,23 Mill. Personen (siehe Schaubild 6).

Fast drei Viertel dieser Nettoveränderung beruhen auf dem Dienstleistungsbereich („Übrige Wirtschaftsbereiche“).

Bei der Betrachtung der Teilzeitätigkeit kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, daß der Bereich „geringfügige Beschäftigung“ durch die hier dargestellten Ergebnisse — auch nicht durch Hinzuziehung der zweiten Erwerbstätigkeit — volumenmäßig voll abgedeckt ist. Als Ursachen sind vor allem die häufige zeitliche Befristung der geringfügigen Beschäftigung (z. B. Stundenjobs) und die saisonalen Schwankungen im Jahresverlauf zu nennen, die nicht

durch das Ergebnis einer Berichtswoche zu beschreiben sind, sowie erhebungstechnische Probleme. Nicht jede Person, die einer geringfügigen Beschäftigung nachgeht, bezeichnet sich als erwerbstätig. Im Mikrozensus vom April 1989 ist es erstmalig möglich, gezielt nach geringfügigen Beschäftigungen zu fragen, so daß hier die Beseitigung bestehender Unsicherheiten bzw. wichtige Aufschlüsse zu der aktuellen Diskussion um die geringfügige Beschäftigung zu erwarten sind.

Drei Viertel der teilzeitbeschäftigten Ehefrauen wollen keine Vollzeitstätigkeit

Bei der Selbsteinstufung der abhängig erwerbstätigen Frauen in der Mikrozensushebung vom April 1988 ordneten sich 2,86 Mill. Frauen (30,1 %) bei Teilzeittätigkeit ein (siehe Tabelle 13). Im Vergleich zum März 1987 gehen damit etwa 128 000 Frauen mehr einer Teilzeittätigkeit nach. Dies bestätigt die bereits oben getroffene Aussage, daß der Anstieg der erwerbstätigen Frauen auch auf die wachsende Teilzeittätigkeit zurückzuführen ist. Der Anstieg betrifft vor allem die verheirateten Frauen.

82,9 % der Frauen mit einer Teilzeittätigkeit (2,37 Mill.) im April 1988 sind verheiratet. Das bedeutet anders betrachtet, fast jede zweite (47,3 %) abhängig erwerbstätige Ehefrau geht einer Teilzeitbeschäftigung nach. Offensichtlich steht die Teilzeittätigkeit im Einklang mit den Wünschen der verheirateten Frauen, die als Abhängige erwerbstätig sind. Drei Viertel aller teilzeitbeschäftigten Ehefrauen wünschen nämlich keine Vollzeitstätigkeit und nur 4,8 % gaben an, einer Teilzeitarbeit nachzugehen, weil sie keine Vollzeitstätigkeit finden konnten¹⁴⁾.

Jede vierte Zweiterwerbstätigkeit von einer Frau ausgeübt

Bei der Erörterung der Erwerbstätigkeit, der Quellen des Lebensunterhalts sowie der Arbeitszeit ist die zweite Erwerbstätigkeit nicht außer acht zu lassen. Im April 1988

Tabelle 14. Erwerbstätige mit einer zweiten Erwerbstätigkeit nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereich in der zweiten Erwerbstätigkeit

Ergebnisse des Mikrozensus
Stand April 1978 und April 1988
1 000

| Stellung im Beruf | 1978 | | | 1988 | | |
|-------------------------------------------------------------|------------|--------|--------|------------|--------|--------|
| | Ins-gesamt | Männer | Frauen | Ins-gesamt | Männer | Frauen |
| Selbständige in der Landwirtschaft | 241 | 236 | 5 | 157 | 150 | 7 |
| Mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft | 58 | 50 | 8 | 121 | 78 | 43 |
| Selbständige außerhalb der Landwirtschaft | 69 | 60 | 9 | 137 | 108 | 30 |
| Mithelfende Familienangehörige außerhalb der Landwirtschaft | 9 | 7 | / | 20 | 10 | 10 |
| Abhängige | 69 | 49 | 20 | 126 | 80 | 47 |
| Insgesamt | 445 | 401 | 44 | 562 | 425 | 137 |

gaben 562 000 Erwerbstätige an, einer zweiten Tätigkeit nachzugehen (siehe Tabelle 14), ungefähr 117 000 mehr als im April 1978. Damit ist der Anteil der Erwerbstätigen von 1,7 % im April 1978 auf 2,1 % im April 1988 gestiegen. Während im April 1978 nur jeder zehnte Erwerbstätige mit einer zweiten Erwerbstätigkeit eine Frau war, gilt dies im April 1988 für jeden vierten Erwerbstätigen. Unberücksichtigt bleibt hier der im Mikrozensus nicht erfaßte Bereich der Hausarbeit.

Bei der Betrachtung der zweiten Erwerbstätigkeit nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen werden weitere wesentliche Strukturverschiebungen sichtbar. So sind die in der zweiten Erwerbstätigkeit selbständigen Landwirte (Nebenerwerbslandwirte) im Betrachtungszeitraum um 85 000 Personen auf nur noch 150 000 Landwirte gesunken. Im Vergleich zu den in der ersten Erwerbstätigkeit in der Landwirtschaft Selbständigen bedeutet dies einen stärkeren Rückgang. Während im April 1978 von den 689 000 Selbständigen in der Landwirtschaft noch 34,3 % auf die zweite Erwerbstätigkeit entfielen, übten im April 1988 nur noch 27,5 % der 572 000 selbständigen Landwirte diese Zweiterwerbstätigkeit aus. Die dahinterstehenden Wandlungen in der Landwirtschaft schlagen sich in einer

¹⁴⁾ Auch von erwerbslosen Frauen wird verstärkt eine Teilzeittätigkeit gesucht. Siehe hierzu auch Mayer, H.-L.: „Erwerbslosigkeit 1987 — auch im internationalen Vergleich“ in WiSta 12/1988, S. 856.

Tabelle 13: Abhängig Erwerbstätige¹⁾ nach Vollzeit-/Teilzeittätigkeit und Familienstand

Ergebnis des Mikrozensus
Stand April 1988

| Vollzeit-/Teilzeittätigkeit | Einheit | Insgesamt | Männer | Frauen | | | | |
|-----------------------------------------------------------|-----------------|-----------|--------|----------|-------|-------------|-----------|------------|
| | | | | zusammen | davon | | | |
| | | | | | ledig | verheiratet | verwitwet | geschieden |
| Abhängig Erwerbstätige | 1 000 | 24 305 | 14 812 | 9 493 | 3 488 | 5 011 | 277 | 717 |
| Vollzeittätigkeit | 1 000 | 21 199 | 14 565 | 6 634 | 3 277 | 2 643 | 150 | 564 |
| Teilzeittätigkeit | 1 000 | 3 106 | 247 | 2 859 | 211 | 2 369 | 126 | 153 |
| wegen Schulausbildung oder sonstiger Aus- und Fortbildung | % ²⁾ | 7,3 | 23,7 | 5,9 | 18,2 | 5,1 | 4,0 | 4,1 |
| wegen Krankheit, Unfallfolgen | % ²⁾ | 1,7 | 6,1 | 1,3 | 2,4 | 0,9 | / | 4,2 |
| weil Vollzeitstätigkeit nicht zu finden ist | % ²⁾ | 7,4 | 15,9 | 6,6 | 21,1 | 4,8 | 5,5 | 16,7 |
| weil Vollzeitstätigkeit nicht gewünscht wird | % ²⁾ | 66,8 | 25,2 | 70,3 | 34,3 | 74,7 | 68,9 | 54,6 |
| Sonstiges | % ²⁾ | 16,9 | 29,2 | 15,8 | 24,0 | 14,6 | 19,6 | 20,5 |

¹⁾ Beamte, Angestellte, Arbeiter, kaufmännisch/technisch und gewerblich Auszubildende — ²⁾ Anteil an Zeile „Teilzeittätigkeit“.

umgekehrten Entwicklung bei den in der Landwirtschaft mithelfenden Familienangehörigen nieder.

Alle in der Tabelle 14 aufgezeigten Zweiterwerbstätigkeitsgruppen, mit Ausnahme der Selbständigen in der Landwirtschaft, weisen in etwa eine Verdopplung von April 1978 bis April 1988 auf. Der Anteil der Abhängigen an den Zweiterwerbstätigen insgesamt ist von 15,5 auf 22,4 % gestiegen. Diese Entwicklung ist nicht nur von allgemeinen Strukturverschiebungen auf dem Arbeitsmarkt (z. B. Fortführung der für den Lebensunterhalt nicht mehr ausreichenden alten Ersterwerbstätigkeit als Zweiterwerbstätigkeit, gegebenenfalls auch aus familiären Gründen oder haushaltsspezifischen Gegebenheiten) und durch besondere bzw. neue Arbeitsformen (z. B. Nebeneinander mehrerer geringfügiger Beschäftigungen) bestimmt. Von wesentlicher Bedeutung ist sicher auch der Zugewinn an Einkommen durch eine zweite Erwerbstätigkeit. Insgesamt ist die im Mikrozensus angegebene Zahl der Zweiterwerbstätigkeiten wohl als Untergrenze derartiger Tätigkeiten anzusehen, zumal auch nach internationaler Erfahrung eine beachtliche Dunkelziffer in diesem Sektor gegeben und der Übergang zur Schattenwirtschaft fließend ist. Ein hoher Genauigkeitsgrad dürfte lediglich im Bereich der Landwirtschaft vorliegen.

Nettoeinkommen für mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen über 1 800 DM

Ein anschauliches Bild der sozialen Struktur der Erwerbstätigen liefern die die Angaben zur Erwerbsbeteiligung/-tätigkeit ergänzenden Einkommensangaben aus dem Mikrozensus. Ermittelt wird in vorgegebenen Einkommensgruppen die Gesamthöhe des Nettoeinkommens, also das Einkommen aus allen Quellen, nicht nur aus der ausgeübten beruflichen Tätigkeit. Die aus einer derartigen

Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen gewonnenen Ergebnisse sind zwar in der Aussagekraft¹⁵⁾ begrenzt, sie sollen aber auch weniger zum Nachweis von Einkommensschichtungen für die Gesamtbevölkerung oder verschiedene Personengruppen dienen. Vielmehr sollen die Einkommensaussagen die vorliegenden sozio-ökonomischen Merkmale ergänzen und so zum Beispiel eine differenzierte Untergliederung der abhängig Erwerbstätigen liefern. In Tabelle 15 sind die Erwerbstätigen nach ihrer Stellung im Beruf und den ermittelten Einkommensgruppen dargestellt, wobei die Selbständigen in der „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, die mithelfenden Familienangehörigen aller Wirtschaftsbereiche sowie Erwerbstätige, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben oder kein eigenes Einkommen haben, aus der Betrachtung ausgeklammert sind.

Von den 25,1 Mill. Erwerbstätigen im April 1988, für die im Mikrozensus Einkommensangaben ermittelt wurden, gab etwas weniger als ein Viertel ein Nettoeinkommen von unter 1 200 DM, in gleicher Größenordnung auch von 1 200 DM bis unter 1 800 DM und deutlich mehr als ein Drittel von 1 800 DM bis unter 3 000 DM an. 15,2 % der Erwerbstätigen verfügen im April 1988 über mehr als 3 000 DM netto im Monat. Bei Betrachtung dieser Einkommensstruktur ist grundsätzlich zu berücksichtigen, daß die zugrundeliegenden Einkommensangaben zum einen auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit (z. B. Renten, Zinsen) sowie eine zweite Erwerbstätigkeit enthalten können, sich zum anderen aber

¹⁵⁾ Zur Problematik des Aussagewertes von Einkommensangaben nach Selbsteinschätzung siehe Gross, K.: „Zur Genauigkeit von Einkommensangaben in Interviews“ in WiSta 3/1973, S. 193 ff., sowie Euler, M.: „Genauigkeit von Einkommensangaben in Abhängigkeit von der Art der statistischen Erfassung“ in WiSta 10/1983, S. 813 ff.

Tabelle 15: Erwerbstätige¹⁾ nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen
Ergebnisse des Mikrozensus
Stand: März 1987 und April 1988

| Stellung im Beruf | Berichtszeitraum ²⁾ | Erwerbstätige insgesamt | | In den Einkommensgruppen von bis unter ... DM | | | | | | | | |
|---------------------------|--------------------------------|-------------------------|-----|-----------------------------------------------|-------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
| | | | | unter 600 | 600 — 1 000 | 1 000 — 1 200 | 1 200 — 1 400 | 1 400 — 1 800 | 1 800 — 2 200 | 2 200 — 3 000 | 3 000 — 4 000 | 4 000 und mehr |
| | | 1 000 | | % | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| Selbständige | 1988 | 1 808 | 100 | 6,2 | 5,6 | 4,9 | 3,5 | 9,0 | 13,5 | 16,9 | 13,6 | 26,7 |
| Beamte | 1988 | 2 301 | 100 | 8,7 | 2,5 | 2,0 | 3,0 | 10,3 | 15,2 | 24,5 | 20,5 | 13,3 |
| Angestellte ³⁾ | 1988 | 11 023 | 100 | 8,6 | 10,3 | 6,2 | 6,1 | 15,9 | 16,7 | 17,5 | 10,4 | 8,3 |
| Arbeiter ⁴⁾ | 1988 | 10 015 | 100 | 11,6 | 8,8 | 5,4 | 7,0 | 22,2 | 26,1 | 16,2 | 2,3 | 0,4 |
| Insgesamt | 1988 | 25 146 | 100 | 9,6 | 8,7 | 5,4 | 6,0 | 17,4 | 20,1 | 17,6 | 8,3 | 6,9 |
| | 1987 | 24 706 | 100 | 10,4 | 8,9 | 5,8 | 6,6 | 18,6 | 19,6 | 16,0 | 7,7 | 6,3 |
| Männer | | | | | | | | | | | | |
| Selbständige | 1988 | 1 340 | 100 | 2,5 | 3,1 | 3,7 | 2,8 | 7,7 | 13,2 | 18,5 | 16,1 | 32,4 |
| Beamte | 1988 | 1 831 | 100 | 10,7 | 1,8 | 1,3 | 2,3 | 8,7 | 14,0 | 25,0 | 20,5 | 15,6 |
| Angestellte ³⁾ | 1988 | 5 150 | 100 | 4,3 | 3,1 | 1,5 | 2,1 | 9,0 | 16,7 | 27,4 | 19,4 | 16,6 |
| Arbeiter ⁴⁾ | 1988 | 7 283 | 100 | 7,5 | 3,5 | 2,2 | 4,6 | 23,2 | 33,6 | 21,8 | 3,0 | 0,5 |
| Zusammen | 1988 | 15 603 | 100 | 6,4 | 3,1 | 2,0 | 3,3 | 15,5 | 24,0 | 23,7 | 11,6 | 10,3 |
| | 1987 | 15 316 | 100 | 7,1 | 3,0 | 2,3 | 4,0 | 17,6 | 23,9 | 21,8 | 10,9 | 9,4 |
| Frauen | | | | | | | | | | | | |
| Selbständige | 1988 | 467 | 100 | 17,1 | 12,7 | 8,4 | 5,6 | 12,7 | 14,4 | 12,2 | 6,4 | 10,5 |
| Beamte | 1988 | 470 | 100 | 1,1 | 5,5 | 4,6 | 5,7 | 16,4 | 19,6 | 22,5 | 20,2 | 4,4 |
| Angestellte ³⁾ | 1988 | 5 873 | 100 | 12,3 | 16,7 | 10,3 | 9,7 | 22,0 | 16,7 | 8,7 | 2,5 | 1,0 |
| Arbeiter ⁴⁾ | 1988 | 2 732 | 100 | 22,5 | 22,8 | 13,8 | 13,2 | 19,7 | 6,1 | 1,5 | 0,2 | 1 |
| Zusammen | 1988 | 9 542 | 100 | 14,9 | 17,7 | 11,0 | 10,3 | 20,6 | 13,7 | 7,5 | 2,9 | 1,4 |
| | 1987 | 9 389 | 100 | 15,8 | 18,4 | 11,5 | 10,9 | 20,3 | 12,7 | 6,6 | 2,6 | 1,2 |

¹⁾ Ohne 2,2 Mill. Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und mithelfende Familienangehörige aller Wirtschaftsbereiche sowie ohne Erwerbstätige, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben. — ²⁾ Für Einkommensangaben März des betreffenden Erhebungsjahres; für übrige Merkmale März bzw. April. — ³⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen — ⁴⁾ Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen

auch nur auf Teilzeit- oder Gelegenheitsstätigkeiten beziehen können.

Bei der Untergliederung der Einkommensstruktur nach dem Geschlecht und der Stellung im Beruf sind ganz erhebliche Strukturunterschiede feststellbar. Bei dieser Betrachtung darf aber die teilweise andersartige Tätigkeits- und Arbeitszeitstruktur für die jeweiligen Erwerbstätigengruppen nicht außer acht bleiben¹⁶⁾. So ist der Tatbestand, daß 45,3 % der Arbeiterinnen im April 1988 ein Monatseinkommen von unter 1 000 DM zur Verfügung haben, u. a. in dem — gegenüber den männlichen Erwerbstätigen — weit höheren Anteil von Teilzeitarbeit begründet. Während 72,3 % der Arbeiterinnen im April 1988 ein eigenes Nettoeinkommen von unter 1 400 DM angaben, verfügen lediglich 17,8 % der Arbeiter über ein entsprechend niedriges Einkommen.

Im Vergleich zum März 1987 gewinnen die Einkommensgruppen ab 1 800 DM an Bedeutung, in den unteren Einkommensgruppen sind weniger Erwerbstätige festzustellen, insbesondere bei den Frauen. Während im März 1987 noch 56,6 % der erwerbstätigen Frauen ein Einkommen unter 1 400 DM angegeben haben, gilt dies im April 1988 nur noch für 53,9 %.

Dipl.-Kaufmann Hans-Joachim Heidenreich

¹⁶⁾ Bei den Angestellten und Arbeitern ist zu berücksichtigen, daß in diesen Gruppen auch die jeweiligen Auszubildenden enthalten sind, die wegen ihres niedrigen Einkommens zu einer Erhöhung der Anteile in den niedrigen Einkommensgruppen führen. Ein ähnlicher Einfluß ist bei den Beamten durch die Einbeziehung der Wehrdienstleistenden zu beachten

Daten über die Bodennutzung

Zur Methode der Flächenerhebung 1989

1 Aktueller Datenbedarf

Daten über die Bodennutzung sind für zahlreiche Fragestellungen von besonderem Interesse; nicht zuletzt deshalb, weil es sich beim Boden um ein besonderes Gut handelt, das nicht vermehrbar ist. In einem dicht besiedelten Industrieland wie der Bundesrepublik Deutschland gewinnt dieser Aspekt zunehmend an Bedeutung. Die Bodenschutzkonzeption der Bundesregierung¹⁾ nennt den Schutz des Bodens einen Schwerpunkt der Umweltpolitik. Die vielfältigen Funktionen des Bodens werden dort folgendermaßen beschrieben:

- „Der Boden ist
- Lebensgrundlage und Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen,
 - Teil der Ökosysteme mit ihren Stoffkreisläufen im Hinblick auf Wasser- und Nährstoffhaushalt,
 - prägendes Element der Natur und Landschaft.

Der Boden dient dem Menschen als

- Anbaufläche für die Erzeugung von Nahrungsmitteln, Futtermitteln und pflanzlichen Rohstoffen,
- Fläche für Siedlung, Produktion, Verkehr, Kommunikation,
- Lagerstätte für Abfälle und Filter für immittierte Stoffe,
- Grundwasserspeicher,
- Lagerstätte für Bodenschätze und Energiequellen,
- Erholungsraum,
- Archiv der Natur- und Kulturgeschichte.“

Aus dem Nebeneinander dieser Funktionen können sich Nutzungskonflikte ergeben, die im Rahmen der räumlichen Planung gelöst werden müssen. Als Leitlinie gilt dabei das Gebot, mit dem Boden sparsam und schonend umzugehen, das im Baugesetzbuch (BauGB) vom 8. Dezember 1986²⁾ als Grundsatz der Bauleitplanung verankert wurde.

Dem raumordnungspolitischen Willen, Naturräume weitgehend zu schonen und den weiteren Siedlungsflächenbedarf durch eine verstärkte Innenentwicklung der Städte möglichst aufzufangen, steht eine Reihe von Entwicklungstendenzen entgegen. So gehen Prognosen³⁾ u.a. davon aus, daß

- trotz der stagnierenden Bevölkerungsentwicklung die Nachfrage nach zusätzlichen Wohnbauflächen anhalten wird, da die Tendenz zu Kleinhaushalten und der Wunsch nach Eigenheimen weitere Baulanderschließungen notwendig machen,

- Umstrukturierungen in der Wirtschaft, Neugründungen, Umweltschutzaufgaben u. a. m. für einen zunehmenden Gewerbeflächenbedarf sorgen,
- der Ausbau der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, wie zum Beispiel Energieerzeugungsanlagen oder Sonderabfallentsorgungsanlagen, ebenfalls eine weitere Freiraumbeanspruchung mit sich bringt,
- vom wachsenden Freizeitsektor eine vermehrte Flächennachfrage ausgeht.

Zur Beobachtung dieser Entwicklungen und zur Wirkungskontrolle der Raumordnungs- und Umweltschutzpolitik sind Daten über die Bodennutzung erforderlich. Im folgenden wird anhand der methodischen und inhaltlichen Beschreibung der Flächenerhebung 1989 der Frage nachgegangen, welchen Beitrag die amtliche Statistik zur Deckung dieses Informationsbedarfs derzeit leistet und künftig leisten könnte.

2 Derzeitige Datenlage im Überblick

Einer schwer überschaubaren Vielzahl lokaler und regionaler Datenbestände der verschiedenen mit umwelt- und raumordnungspolitischen Fragen befaßten Institutionen steht auf Bundesebene ein relativ knapper Bestand an Daten über die Bodennutzung gegenüber. Die bundesweit verfügbaren Daten stammen aus der Flächenerhebung, die 1979 auf der Grundlage des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung⁴⁾ eingeführt und danach 1981 und 1985 wiederholt wurde. Diese Erhebung basiert auf der Auswertung der Liegenschaftskataster der Vermessungsverwaltungen der Länder, ist also eine Sekundärstatistik mit allen damit verbundenen Vor- und Nachteilen.

Als Mangel erweist sich insbesondere der von Land zu Land und Katasterverwaltung zu Katasterverwaltung unterschiedliche Entwicklungsstand der Liegenschaftskataster. Die Umstellung auf das 1973 von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) vereinbarte Sollkonzept „Automatisierte Liegenschaftskataster als Basis einer Grundstücksdatenbank“ ist noch nicht überall realisiert. Das hat zur Folge, daß auf Bundesebene nur eine geringe Differenziertheit des Flächennachweises und eine eingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse erreicht werden kann⁵⁾.

Aussagen über Trends der Flächeninanspruchnahme mit Hilfe der bisherigen Flächenerhebungen 1979, 1981 und 1985 können deshalb nur unter Vorbehalt gemacht werden. Überdies sind für derartige Untersuchungen längerfristige Beobachtungen notwendig. Eine Verknüpfung der Ergebnisse der Flächenerhebungen mit denen der Vorläuferstatistik, der Bodennutzungsvorerhebung im Rahmen der Landwirtschaftsstatistik, ist aber aufgrund starker methodischer und definitorischer Abweichungen nur bei grober Zusammenfassung der Erhebungsmerk-

¹⁾ BT-Drucksache 10/2977 vom 7. März 1985, S. 7.

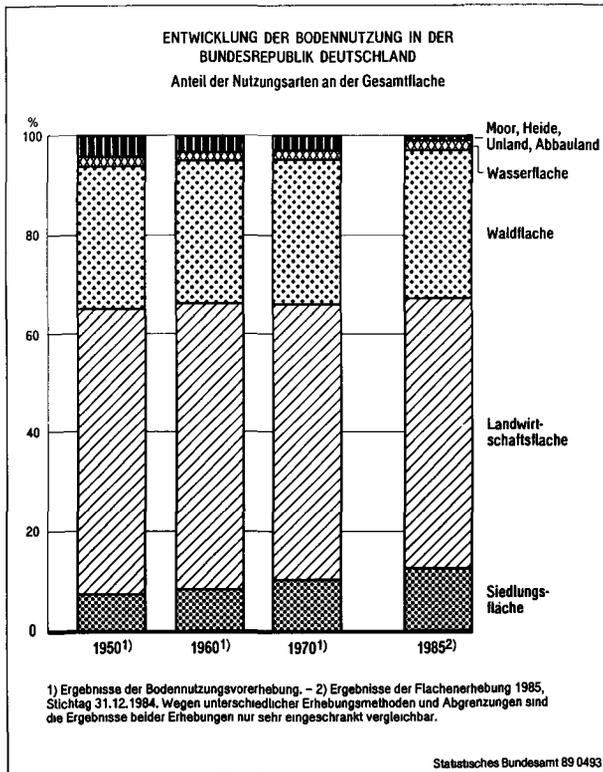
²⁾ § 1 Abs. 5 Satz 3 BauGB (BGBl. I S. 2191).

³⁾ Siehe z. B. Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau: Baulandbericht 1986, Bonn 1986.

⁴⁾ Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1978 (BGBl. I S. 1509).

⁵⁾ Siehe Radermacher, W.: „Daten über die Bodennutzung“ in WiSta 5/1986, S. 387 ff.

Schaubild 1



male möglich⁶⁾. Die Ergebnisse eines solch groben Vergleichs zeigt Schaubild 1. Danach hat sich zum Beispiel die Siedlungsfläche von 1950 bis 1985 von 7 1/2 auf 12 1/2 % der Gesamtläche ausgedehnt, und der Anteil der Waldflächen ist geringfügig gestiegen. Dagegen ist die Landwirtschaftsfläche, die den größten Teil der Gesamtläche ausmacht, von 57 1/2 auf 54 1/2 % zurückgegangen.

Neben den Daten der Flächenerhebung stehen außerdem noch differenzierte Angaben über die landwirtschaftlich genutzte Fläche aus der Bodennutzungshaupterhebung bundesweit zur Verfügung. Auch hier ist wegen konzeptioneller Unterschiede eine Verknüpfung der beiden Erhebungen nur sehr bedingt möglich. Der Hauptunterschied besteht darin, daß die Bodennutzungshaupterhebung — wie die frühere Bodennutzungsvorerhebung — auf einer Betriebsbefragung basiert und der Nachweis der von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bewirtschafteten Bodenflächen am Ort des Betriebssitzes erfolgt, unabhängig davon, in welcher Gemeinde die nachgewiesenen Flächen liegen (sog. Betriebsprinzip). Bei der Flächenerhebung werden dagegen alle Flächen der Gemeinde zugerechnet, in der sie gelegen sind (sog. Belegenheitsprinzip).

Alles in allem steht dem zunehmenden Bedarf an bundesweit verfügbaren und nach städtebauplanerischen sowie ökologischen Gesichtspunkten gleichermaßen ausreichend differenzierten Daten über die Bodennutzung nur ein bescheidenes Datenangebot gegenüber. Von der Flächenerhebung 1989 ist eine Verbesserung zu erwarten.

3 Die Konzepte der Flächenerhebung 1989

Die Flächenerhebung 1989 wird erstmals aus zwei Erhebungsteilen bestehen:

- der Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung gemäß Liegenschaftskataster und
- der Erhebung der geplanten Bodennutzung gemäß Flächennutzungsplan.

Beide Erhebungsteile sind zwar in ihrem organisatorischen Ablauf voneinander getrennt, inhaltlich aber soweit wie möglich aufeinander abgestimmt. Der gemeinsame Stichtag ist der 31. Dezember 1988. Im folgenden wird nacheinander auf die beiden Erhebungsteile eingegangen.

3.1 Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung

3.1.1 Erhebungsgrundlage

Die Erhebungsgrundlage für die Erfassung der tatsächlichen Bodennutzung stellen die Liegenschaftskataster dar, deren traditionelle Aufgaben im Bereich der Eigentumssicherung und Grundsteuererhebung liegen und die sich heute als Mehrzweckkataster verstehen⁷⁾. Seit den 70er Jahren unternehmen die Kataster- und Vermessungsverwaltungen der Länder verstärkte Anstrengungen, durch die automatisierte Führung der Liegenschaftskataster eine möglichst breite Verwendung der für das gesamte Bundesgebiet lückenlos vorgehaltenen Informationen über den Grund und Boden zu erleichtern. Der inzwischen erreichte Stand der Automatisierung weicht allerdings zwischen den einzelnen Bundesländern und stellenweise auch innerhalb eines Bundeslandes zum Teil erheblich voneinander ab, so daß die Auswertungsmöglichkeiten nicht überall in gleichem Umfang gegeben sind.

Für die statistische Auswertung im Rahmen der Flächenerhebung werden die zu jedem Flurstück gespeicherten Informationen über die Flurstücksfläche sowie über die Art der „vorherrschenden“ Nutzung abgefragt. Von grundlegender Bedeutung ist dabei das AdV-Nutzungsartenverzeichnis⁸⁾, das im Rahmen des bereits erwähnten Sollkonzepts „Automatisiertes Liegenschaftskataster als Basis einer Grundstücksdatenbank“ als bundesweit verbindliche Klassifikation der Nutzungsarten Anfang der 70er Jahre vereinbart wurde. Die Umstellung auf diese Klassifikation ist allerdings bis heute noch nicht in allen Kataster- und Vermessungsämtern erfolgt.

Deshalb sind auch bei der diesjährigen Erhebung Beeinträchtigungen der Ergebnisqualität, insbesondere der zeitlichen und regionalen Vergleichbarkeit, durch die Umstellungsarbeiten und deren unterschiedlichen Fortgang hinzunehmen.

Aber selbst wenn gegen Ende der 90er Jahre die Umstellung auf das AdV-Nutzungsartenverzeichnis in allen Bundesländern abgeschlossen sein sollte, bleiben bei diesem sekundärstatistischen Ansatz Mängel bestehen:

7) Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV): Das Liegenschaftskataster als Grundlage für Arbeits- und Fachdateien anderer Bereiche, Koblenz 1984, S. 4 ff.

8) AdV: Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihre Begriffsbestimmungen (Nutzungsartenverzeichnis), Koblenz 1983.

6) Siehe Herberger, L./Ruß, E.: „Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung“ in WiSta 1/1979, S. 31 ff.

— Der kleinräumliche Bezug der Flächenangabe auf ein Flurstück macht die Aktualisierung relativ aufwendig. So hat zum Beispiel eine Stadt wie Gelsenkirchen mit rund 280 000 Einwohnern und einer Gemeindefläche von rund 100 km² 57 000 Flurstücke à jour zu halten⁹⁾. Vergleichsweise aktuell sind die Angaben in der Regel im bebauten Bereich, wo Vermessungen relativ häufig stattfinden und bei dieser Gelegenheit Nutzungsänderungen registriert werden können. Im Freiflächenbereich ist dagegen eher mit veralteten Daten zu rechnen, da Feldvergleiche seltener durchgeführt werden, weil sie relativ aufwendig sind.

— Die kleinste Flächeneinheit ist das Flurstück, das allerdings nicht unbedingt eine Flächeneinheit gleicher Nutzung darstellt, sondern vorrangig nach eigentumsrechtlichen Gesichtspunkten abgegrenzt ist. Kommen mehrere Nutzungsarten auf einem Flurstück vor, erfolgt eine **Schwerpunktzuordnung**, das heißt die Fläche des gesamten Flurstücks wird der Nutzungsart zugerechnet, die vorherrschend ist. Dabei muß die vorherrschende Nutzungsart nicht die quantitativ überwiegende Nutzungsart sein. In den Begriffsbestimmungen zum AdV-Nutzungsartenverzeichnis wird zum Beispiel bei der Position „Gebäude- und Freifläche“ die Problematik der Schwerpunktzuordnung deutlich, die als „Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebauten Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind“, definiert ist. „Zu den unbebauten Flächen zählen Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze und andere Flächen, es sei denn, daß sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind. Die unbebauten Flächen gelten gewöhnlich als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das Zehnfache der bebauten Fläche nicht überschreiten. Flächen bis zu 0,2 ha gelten bei obiger Nutzung als der Bebauung untergeordnet.“

Diese Position enthält also auch Vorgärten, Hausgärten sowie unbebaute Grundstücke, die unter dem Aspekt der Bodenversiegelung anders zu bewerten sind als bebaute Flächen.

— Während bei der Nutzungsart „Gebäude- und Freifläche“ eine relativ weitgehende Präzisierung unternommen wird, sind andere Kategorien **weniger genau definiert**. So wird zum Beispiel die Position „Straße“ als „Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als Straße zu bezeichnen sind“, beschrieben. „Zu den als Straße nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch die Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen.“

— Nicht ohne Auswirkung auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist auch die Einteilung der Flurstücke selbst, die sich nicht primär an der Nutzungsart orientiert. Handelt es sich zum Beispiel bei den Waldwegen um eigenständige Flurstücke, werden sie

unter der Position „Wege“ nachgewiesen und erhöhen die Verkehrsfläche. Verläuft dagegen die Flurstückseinteilung anders, kommt das Schwerpunktprinzip zur Anwendung und die Waldwege gehen in die Waldfläche mit ein.

Trotz der dargelegten Einschränkungen, die die Auswertung der Liegenschaftskataster aus statistischer Sicht hat, dürfen die inhaltlichen Verbesserungen gegenüber der Bodennutzungsvorerhebung, die mit einem erheblichen Schätzanteil belastet war, nicht übersehen werden¹⁰⁾. Hinzu kommt der Vorteil der Mehrfachnutzung bereits vorhandener Daten. Im Zuge der Automatisierung der Liegenschaftskataster wird der Aufwand für diese Statistik immer geringer. Bereits heute ist die Mehrzahl der Kataster- und Vermessungsämter in der Lage, die geforderten Angaben mit wenig Aufwand aus ihren maschinell geführten Katastern herauszuziehen und auf elektronischen Datenträgern an die Statistik weiterzuleiten.

3.1.2 Erhebungsprogramm

Die 1989er Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung wird aufgrund der zwischenzeitlich weiterentwickelten Liegenschaftskataster im Vergleich zu ihren Vorläufern Verbesserungen der Datenqualität und -differenziertheit bringen.

Übersicht 1: Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung
Umfang des Erhebungsprogramms 1989 in den Bundesländern

| Bundesland | Maximalprogramm | Mittlerer Differenzierungsgrad | Bundesweit angestrebtes Minimalprogramm | |
|---------------------|----------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------|---------------------|
| | AdV-Sollkonzept, ca. 200 Nutzungsarten | alle Zweiteiler, 54 Nutzungsarten | 17 ausgewählte Nutzungsarten | |
| | | | vollständig | mit Einschränkungen |
| Schleswig-Holstein | | | | • |
| Hamburg | • | | | |
| Niedersachsen | | • | | |
| Bremen | • | | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | • | |
| Hessen | | | • | |
| Rheinland-Pfalz | | • | | |
| Baden-Württemberg | | | • | |
| Bayern | | | | • |
| Saarland | | | • | |
| Berlin (West) | | • | | |

gen. Überall dort, wo die Automatisierung entsprechend weit fortgeschritten ist, werden die ca. 200 Positionen des AdV-Nutzungsartenverzeichnisses komplett abgefragt. In einigen Ländern wird ein mittlerer Differenzierungsgrad von ca. 50 Positionen angestrebt. Ein Teil der Länder kann aber auch dieses Mal — wie Übersicht 1 zeigt — lediglich das Minimalprogramm erfüllen, das gegenüber 1985 nur geringfügig erweitert werden konnte. Das Minimalprogramm der Merkmale für die tatsächliche Bodennutzung ist in der Übersicht 2 wiedergegeben.

Auf Bundesebene wird es demzufolge einen Informationszuwachs über die tatsächliche Bodennutzung geben; er wird allerdings, gemessen an dem Datenbedarf, eher als bescheiden zu bewerten sein. Denn bei dem derzeitigen

⁹⁾ Siehe Bartlomiej, J. „Flächenerhebung und Flächenstatistik am Beispiel der Stadt Gelsenkirchen“, Manuskript eines Vortrages anläßlich der Ausschußsitzung „Bauen und Wohnen“ des Verbandes Deutscher Städtestatistiker am 5./6. Juni 1986 in Erlangen.

¹⁰⁾ Siehe Herberger, L./Ruß, E.: „Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung“ in WiSta 1/1979, S. 31 ff.

Grad der Differenzierung lassen sich wichtige Fragen des planerischen Umweltschutzes, wie zum Beispiel

- das Ausmaß der Versiegelung des Bodens,
- der Anteil der Flächen mit intensiver Nutzung und hoher potentieller Belastung,
- das Potential an Flächenreserven aufgrund von Industriebrachen, Baulücken usw.

Übersicht 2: Flächenerhebung 1989
Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung
Erhebungskatalog (Minimalprogramm)

| AdV-Schlüssel | Nutzungsart |
|---------------|----------------------------------------|
| 100/200 | Gebäude- und Freifläche (GF) davon: |
| 130 | GF-Wohnen |
| 170 | GF-Gewerbe und Industrie |
| 300 | sonstige Gebäude- und Freifläche |
| | Betriebsfläche (BF) |
| | davon: |
| 310 | BF-Abbauland |
| | sonstige Betriebsfläche |
| 400 | Erholungsfläche |
| | davon: |
| 420 | Grünanlage |
| | sonstige Erholungsfläche |
| 500 | Verkehrsfläche |
| | davon: |
| 510 | Straße |
| 520 | Weg |
| 530 | Platz |
| | sonstige Verkehrsfläche |
| 600 | Landwirtschaftsfläche |
| | davon: |
| 650 | Moor |
| 660 | Heide |
| | sonstige Landwirtschaftsfläche |
| 700 | Waldfläche |
| 800 | Wasserfläche |
| 900 | Flächen anderer Nutzung |
| | davon: |
| 940 | Friedhof |
| 950 | Unland |
| | sonstige Flächen anderer Nutzung |
| | Gesamtfläche |

nicht befriedigend beantworten. Eine bessere Annäherung wird erst die bundesweite Anwendung des ausführlichen AdV-Nutzungsartenverzeichnisses mit sich bringen.

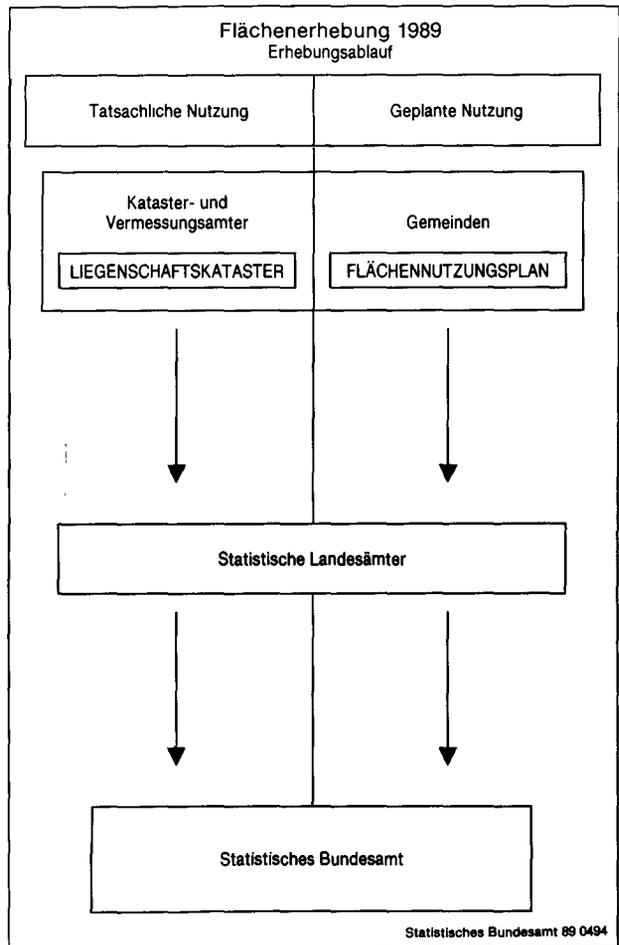
Selbst wenn in den nächsten Jahren das Sollkonzept flächendeckend realisiert sein sollte, bleibt die geringe Aussagekraft im Hinblick auf die ökologisch besonders bedeutsamen naturnahen Flächen, wie Feuchtgebiete, Trockenstandorte, Streuwiesen, natürliche Gewässer usw. bestehen; die Nutzungsart „Unland“ ist zum Teil Sammelbecken für Flächen, die nicht eindeutig zu klassifizieren sind. Der landschaftsökologische Datenbedarf kann nur auf dem Wege der Weiterentwicklung des Nutzungsartenverzeichnisses befriedigt werden¹¹⁾.

3.1.3 Erhebungsablauf

Wie ihre Vorläufer wird die Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung als dezentrale Statistik durchgeführt, das heißt die für die Führung der Liegenschaftskataster zuständigen Stellen liefern die geforderten Angaben an das jeweilige Statistische Landesamt. Dort werden die Daten zum Landesergebnis aufbereitet und anschließend in der

¹¹⁾ Siehe Schenk, E. „Erweiterung und Aufwertung des Liegenschaftskatasters durch zusätzliche Daten und Verknüpfungsmerkmale — Beispiele und Entwicklungstendenzen“ in Zeitschrift für Vermessungswesen 9/10 1988, S. 501 ff.

Schaubild 2



Aggregation auf Kreisebene an das Statistische Bundesamt weitergeleitet. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für Anfang nächsten Jahres vorgesehen (siehe Schaubild 2).

3.2 Erhebung der geplanten Bodennutzung

3.2.1 Vorbereitung der erstmaligen Erhebung

Bereits bei der Einführung der Flächenerhebung war vorgesehen, neben der tatsächlichen Bodennutzung ab 1985 auch die geplante Bodennutzung zu erfassen, um damit insbesondere die Datenbasis für Untersuchungen über Baulandreserven sowie Landschafts- und Naturschutz zu verbreitern. In § 3 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung heißt es:

„Bei der Flächenerhebung werden allgemein 1979 und 1981, danach alle vier Jahre, in der Zeit von Januar bis Mai, die Bodenflächen nach ihrer Nutzungsart erfaßt, ab 1985 auch nach der bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzungsart.“

Die Erhebung der „bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzungsart“ war allerdings mit der Statistikbereinigungsverordnung vom 14. September 1984¹²⁾ für 1985 ausgesetzt worden, mit der Begründung,

¹²⁾ BGBl. I S. 1247

- daß die sachlichen Voraussetzungen in vielen Fällen nicht erfüllt sind, da vielfach Flächennutzungspläne fehlen,
- daß — soweit Flächennutzungspläne verfügbar sind — ein erheblicher Aufwand an Sach- und Personalkosten entsteht, weil die Fragen nicht auf die Aussagen der Pläne abgestimmt sind. Die Aussagekraft der Ergebnisse würde daher stark eingeschränkt sein¹³⁾.

Die Frage der Durchführbarkeit dieses Erhebungsteils, die bereits in dem Gutachten des ifp-Institut für Planungsdaten „Vorbereitung der Flächenerhebung nach der bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzung“¹⁴⁾ grundsätzlich bejaht worden war, wurde daher im Vorfeld der 1989 wieder anstehenden Erhebung erneut aufgegriffen. Mit Hilfe von Feldstudien, die die Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchführte, wurden noch offene Fragen zur Erhebungsorganisation und -methode untersucht und Erhebungsverfahren getestet. Ein wichtiges Ergebnis der Feldstudien ist das „Handbuch zur Erhebung der Bodenflächen nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung“¹⁵⁾.

In diesem Handbuch sind die in der Praxis erprobten Verfahren zur Ermittlung der Flächenangaben detailliert beschrieben. Als Erhebungsanleitung für die Gemeinden trägt es dazu bei, trotz unterschiedlicher Ausgangslagen bezüglich der Erhebungsgrundlagen zu bundesweit vergleichbaren Ergebnissen zu gelangen.

Der das Erhebungsmerkmal beschreibende Begriff „bauplanungsrechtlich zulässige Nutzung“ wurde inzwischen in § 5 des Gesetzes über Agrarstatistiken vom 21. März 1989¹⁶⁾, das den § 3 des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung ab dem 1. Juni 1989 ablösen wird, präzisiert. In der neuen Rechtsgrundlage werden die Erhebungsmerkmale folgendermaßen beschrieben:

„Die Bodenflächen nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 des Baugesetzbuches) dargestellten Art der Nutzung; Bodenflächen, die in einem Flächennutzungsplan nicht dargestellt sind, werden unter Berücksichtigung der sonstigen planungsrechtlichen und der tatsächlichen Verhältnisse entsprechend den Darstellungen eines Flächennutzungsplanes zugeordnet.“

Mit dieser Formulierung wird klar zum Ausdruck gebracht, daß in der Regel Flächennutzungspläne als Erhebungsgrundlage heranzuziehen sind.

3.2.2 Erhebungsgrundlage

Wie die vorbereitenden Untersuchungen ergeben haben, sind die im Rahmen der Bauleitplanungen von den Ge-

meinden aufzustellenden Flächennutzungspläne am besten als Erhebungsgrundlage geeignet, da sie „für das ganze Gemeindegebiet die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung nach den voraussehbaren Bedürfnissen der Gemeinde in den Grundzügen darstellen“¹⁷⁾. Ihre flächendeckende und bundeseinheitliche Verfügbarkeit ist derzeit allerdings noch nicht gegeben, so daß die Ersterfassung der geplanten Bodennutzung einige besondere Probleme zu bewältigen hat:

- Nicht alle Gemeinden verfügen über einen rechtswirksamen und das gesamte Gemeindegebiet abdeckenden Flächennutzungsplan. Übersicht 3 zeigt, daß 80% der Gemeinden damit ausgestattet sind, während der Rest nur zum Teil oder auch gar nicht über geeignete Planungsunterlagen verfügt. Fehlen auch sonstige Bauleitplanungsunterlagen, sind die nicht geplanten Flächen nach der Art der tatsächlichen Nutzung entsprechend den Plankategorien zu erfassen. In diesen Fällen wird also die Ist-Nutzung als Soll-Nutzung angesehen.
- Auch im Hinblick auf die Art der Kartenunterlage, die zeichnerische Darstellung und den Maßstab sind die Flächennutzungspläne uneinheitlich, da die planungsrechtlichen Vorschriften den Gemeinden weitgehende Gestaltungsspielräume lassen. Was in der Gemeinde A nur als Symbol zur Kennzeichnung der Lage und der Zweckbestimmung dargestellt ist, kann in der Gemeinde B als Fläche ausgewiesen sein und wird demzufolge erfaßt. Nicht selten werden eigene Plankategorien eingeführt; so weist zum Beispiel die Stadt Wiesbaden die Kategorie „Sonderbau-

¹⁷⁾ § 5 (1) des Baugesetzbuches vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2191).

Übersicht 3: Stand der Flächennutzungsplanung im Bundesgebiet 1987¹⁾

| Bundesland | Gemeinden | | | |
|-------------------------------|-----------|---------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------|
| | insgesamt | mit Flächennutzungsplan ²⁾ | mit Flächennutzungsplan in Aufstellung ³⁾ | ohne Flächennutzungsplan ⁴⁾ |
| | Anzahl | % | | |
| Schleswig-Holstein | 1 129 | 67,9 | 2,1 | 30,0 |
| Hamburg | 1 | 100 | | |
| Niedersachsen | 1 028 | 99,0 | 1,0 | |
| Bremen | 2 | 100 | | |
| Nordrhein-Westfalen | 396 | 97,2 | 2,8 | |
| Hessen | 426 | 93,4 | 6,6 | |
| Rheinland-Pfalz | 2 301 | 85,3 | 14,7 | |
| Baden-Württemberg | 1 110 | 80,2 | 19,8 | |
| Bayern | 2 051 | 61,3 | 24,1 | 14,6 |
| Saarland | 52 | 90,4 | 9,6 | |
| Berlin (West) | 1 | 100 | | |
| Bundesgebiet | 8 497 | 79,2 | 13,3 | 7,5 |

¹⁾ Umfrage der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung im Rahmen der „Feldstudien zur Vorbereitung der Erhebung der Bodenflächen nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung“ — ²⁾ Gemeinden mit wirksamem oder genehmigtem, flächendeckend auf der Grundlage der Vorschriften des BBauG/BauGB aufgestelltem oder inhaltlich entsprechend gestaltetem Flächennutzungsplan. — ³⁾ Gemeinden ohne, mit nur teilweise das Gemeindegebiet flächendeckendem oder mit nicht auf der Grundlage der Vorschriften des BBauG/BauGB aufgestelltem oder inhaltlich entsprechend gestaltetem Flächennutzungsplan (z. B. Wirtschaftsplan), aber laufendem Verfahren zur Aufstellung, Ergänzung oder Änderung eines Flächennutzungsplanes auf der Grundlage der Vorschriften des BBauG/BauGB. — ⁴⁾ Gemeinden wie unter ³⁾, aber ohne laufendes Verfahren zur Aufstellung, Ergänzung oder Änderung eines Flächennutzungsplanes.

¹³⁾ BT-Drucksache 173/84 vom 29. Juni 1984.

¹⁴⁾ ifp-Institut für Planungsdaten: Vorbereitung der Flächenerhebung nach der bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzung, MFPRS 1980.17, Forschungsauftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Endbericht April 1983.

¹⁵⁾ Handbuch zur Erhebung der Bodenflächen nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung, bearbeitet in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Oktober 1988.

¹⁶⁾ BGBl. I S. 469.

flächen mit Grünzug“ aus, die nicht in der Planzeichenverordnung¹⁸⁾ enthalten ist.

- Eine weitere Beeinträchtigung der interkommunalen Vergleichbarkeit geht von dem unterschiedlichen Aktualitätsstand der Bauleitplanung aus. Die Erhebung stützt sich zum Teil auf Pläne, die in ihren Bau- und Verkehrsflächenwidmungen die Wachstumseuphorie der 60er und frühen 70er Jahre widerspiegeln und möglicherweise aus heutiger Sicht überholt sind, das heißt nicht mehr den aktuellen Vorstellungen der Gemeinde entsprechen.
- Nicht zuletzt wirken sich auch Besonderheiten der Auswertung kartographischer Unterlagen auf die Ergebnisse aus. Denn je nach technischer Ausstattung der erfassenden Stellen kommen entweder zeitsparende und exakte maschinelle Verfahren zur Ermittlung der numerischen Angaben zur Anwendung, oder aber die Gemeinde muß sich mit personalintensiveren und weniger genauen manuellen Verfahren, wie Planimetrieren oder Rasterzählen, behelfen.

3.2.3 Erhebungsprogramm

Für die Erhebung der geplanten Bodennutzung mußte eine Systematik erst entwickelt werden. Eine Übernahme des AdV-Nutzungsartenverzeichnisses als Erhebungssystematik auch für diesen Teil der Flächenerhebung war nicht möglich, da die im Flächennutzungsplan enthaltenen Darstellungen nicht mit den Kategorien des Liegenschaftskatasters übereinstimmen. Der Erhebungskatalog mußte also aus der Planzeichenverordnung entwickelt werden. Bei der Festlegung der zu erfassenden Kategorien war von der aus einem durchschnittlichen Flächennutzungsplan ablesbaren Differenzierung auszugehen. Außerdem wurde eine möglichst weitgehende Abstimmung mit dem AdV-Nutzungsartenverzeichnis angestrebt, um wenigstens annäherungsweise eine Verknüpfung beider Erhebungsteile zu ermöglichen.

Das Erhebungsprogramm beschränkt sich auf die Erfassung der Primärnutzungen. Die im Flächennutzungsplan nachrichtlich enthaltenen überlagernden Nutzungen, wie zum Beispiel die Festsetzung eines forstwirtschaftlich genutzten Waldgebietes (Primärnutzung) als Wasserschutzgebiet (Sekundärnutzung), wird nicht erfaßt, um eine Komplizierung zu vermeiden.

Der nunmehr zur Anwendung kommende Erhebungskatalog ist praxisorientiert und hat, gemessen an den in der Planzeichenverordnung vorgesehenen Darstellungen, einen mittleren Differenzierungsgrad. Mit seinen 27 Kategorien (einschl. 5 Oberkategorien) ist er — wie Übersicht 4 zeigt — ausführlicher als das Minimalprogramm der Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung (siehe Übersicht 2).

3.2.4 Erhebungsablauf

Auch die Erhebung der geplanten Bodennutzung wird als dezentrale Statistik durchgeführt. Auskunftspflichtig sind

¹⁸⁾ Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung 1981 — PlanzV81) vom 30. Juli 1981 (BGBl. I S. 33).

die Gemeinden als Träger der Bauleitplanung. Wenn sich Gemeinden zu Planungsgemeinschaften zusammengeschlossen haben und über einen gemeinsamen Flächennutzungsplan verfügen, wird die Erhebung dort durchgeführt, wobei aber auch dann die einzelne Gemeinde die Erhebungseinheit bildet. Falls die personellen oder sachlichen Voraussetzungen in der Gemeinde oder dem Gemeindeverband fehlen, können auch private Planungsbüros mit der Durchführung der Erhebung beauftragt werden.

Übersicht 4: Flächenerhebung 1989
Erhebung der geplanten Bodennutzung
Erhebungskatalog

| Schlüssel | Nutzungsart |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------|
| 100 | Bauflächen |
| 110 | Wohnbauflächen |
| 120 | Gemischte Bauflächen |
| 130 | Gewerbliche Bauflächen |
| 140 | Sondergebiete Erholung |
| 150 | Sonstige Sondergebiete |
| 200 | Flächen für den Gemeinbedarf |
| 300 | Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge |
| 310 | Flächen für den Straßenverkehr |
| 320 | Flächen für den ruhenden Verkehr |
| 330 | Flächen für Bahnanlagen |
| 340 | Flächen für den Luftverkehr |
| 400 | Flächen für die Ver- und Entsorgung |
| 500 | Grünflächen |
| 510 | Parkanlagen |
| 520 | Dauerkleingärten |
| 530 | Sportplätze |
| 540 | Friedhöfe |
| 590 | Sonstige Grünflächen |
| 600 | Flächen für die Land- und Forstwirtschaft |
| 610 | Flächen für die Landwirtschaft |
| 620 | Flächen für die Forstwirtschaft/Wald |
| 700 | Wasserflächen |
| 800 | Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen |
| 900 | Sonstige Flächen |
| 910 | Flächen für den Naturschutz |
| 920 | Sonderfreiflächen |
| 999 | Gesamtfläche |

Zum Teil haben sich auch Vermessungsverwaltungen zur Hilfestellung bereit erklärt. Die ermittelten Flächenangaben werden an die jeweiligen Statistischen Landesämter weitergeleitet und durchlaufen dort eine Plausibilitätsprüfung, bevor sie zum Landesergebnis tabelliert und in der Aggregation auf Kreisebene dem Statistischen Bundesamt zur Darstellung des Bundesergebnisses übermittelt werden. Da die Erhebung der geplanten Bodennutzung im Vergleich zur Auswertung der Liegenschaftskataster sowohl für die Berichtspflichtigen als auch für die Statistischen Ämter eine neue Erhebung ist, wird die Veröffentlichung der Ergebnisse voraussichtlich erst gegen Ende 1990 erfolgen können. Schaubild 2 veranschaulicht den Erhebungsablauf.

3.3 Informationsgewinn

3.3.1 Ist-Ist-Vergleich

Mit der Erhebung der tatsächlichen Bodennutzung erfolgt eine neue Bestandsaufnahme der derzeitigen Verhältnisse der Bodennutzung in der Bundesrepublik Deutschland. Damit werden die zuletzt zum Stichtag 31. Dezember 1984 vorliegenden Daten aktualisiert. Aufgrund der zwischenzeitlichen Fortschritte bei der Modernisierung der Lie-

genschaftskataster kann erwartet werden, daß sowohl interregionale Vergleiche als auch Zeitvergleiche möglich sind, auch wenn stellenweise immer noch mit Umstellungseffekten zu rechnen ist. So kann zum Beispiel untersucht werden, wie die Flächeninanspruchnahme je nach siedlungsstrukturellem Gebietstyp variiert. Der Vergleich mit den Ergebnissen der Bestandsaufnahme von vor vier Jahren zeigt die zwischenzeitlich eingetretenen Anteilsverschiebungen der einzelnen Nutzungsarten. Früher beobachtete Trends, wie zum Beispiel die Ausweitung der bebauten Flächen, die Zunahme der Verkehrsflächen, der Rückgang der naturnahen Flächen, können daraufhin untersucht werden, ob sie weiter anhalten oder rückläufig sind.

3.3.2 Soll-Soll-Vergleich

Die Erhebung der geplanten Bodennutzung liefert ergänzende Informationen für Zukunftsbetrachtungen. Sie ist eine bundesweite Bestandsaufnahme der Planungen über die Bodennutzung auf der untersten staatlichen Ebene. Wenn es sich auch um Absichtserklärungen der Gemeinden handelt, die in dieser Art nicht zwingend in den nächsten Jahren in die Realität umgesetzt werden müssen, liefern die Ergebnisse doch Anhaltspunkte dafür, wie in absehbarer Zukunft die Flächennutzung in der Bundesrepublik Deutschland aussehen könnte, welche Anteile die Nutzungsarten Bauflächen, Grünflächen, Waldflächen usw. nach heutigen Vorstellungen mittelfristig haben werden. Die im Vierjahresturnus vorgesehene Fortschreibung der Erhebung der geplanten Bodennutzung wird zeigen, wie sich die kommunalen Planungsabsichten ändern, ob zum Beispiel früher als Wohnbauflächen festgelegte Gebiete zugunsten einer Erhöhung des Grünflächenanteils zurückgenommen werden.

3.3.3 Soll-Ist-Vergleich

Von besonderem Interesse ist die Gegenüberstellung der Planungsabsichten mit den realen Verhältnissen der Bodennutzung. Überall dort, wo die Pläne andere Nutzungen als die bestehenden vorsehen, sind Veränderungen wahrscheinlich. Für Prognosezwecke wären daher Informationen über das Ausmaß der Abweichungen von Plan- und Realdaten überaus aufschlußreich. Damit könnte untersucht werden, welche Nutzungsarten welche anderen Nutzungsarten verdrängen werden. Es könnte aufgezeigt werden, welche Flächenreserven in den gegenwärtigen Plänen für bestimmte Nutzungsarten, wie etwa Wohnbauflächen, vorgesehen sind.

Ein Soll-Ist-Vergleich im Sinne einer *exakten* Verrechnung der aus der Bauleitplanung stammenden Angaben mit den Daten aus den Liegenschaftskatastern ist allerdings aufgrund der unterschiedlichen Datengrundlagen für die beiden Erhebungen nicht möglich. Die von der jeweiligen Datenquelle geprägten Erhebungsprogramme weichen deutlich voneinander ab:

- Differenzierungsgrad: Die Bauflächen gemäß Flächennutzungsplan sind tiefer gegliedert als die nach dem Minimalprogramm zu erhebenden vergleichbaren Angaben aus dem Liegenschaftskataster. Entsprechendes gilt für die Verkehrsflächen sowie die Grünflächen.

Den 22 Plannutzungsarten stehen bundesweit nur 15 Realnutzungsarten gegenüber.

- Definitionen und Erfassungsgrenzen: Sämtliche Nutzungskategorien sind inhaltlich mehr oder weniger stark voneinander abweichend definiert. So werden zum Beispiel „Flächen für den Gemeinbedarf“, „Flächen für den ruhenden Verkehr“ sowie „Flächen für die Ver- und Entsorgung“ häufig nur als Symbol (d.h. nicht flächenhaft) im Flächennutzungsplan dargestellt; da bei der Erhebung nur flächenhafte Darstellungen ausgewertet werden, kommt es bei diesen Kategorien zu Untererfassungen im Vergleich zu den Realdaten. Auch bei den „Wasserflächen“ ist eine Untererfassung bei den Plandaten zu erwarten, da Flächennutzungspläne in der Regel kleinere Gewässer nicht berücksichtigen und ihre Fläche der umliegenden Nutzungsart, beispielsweise der Landwirtschaftsfläche, zuordnen. Ähnliches gilt für die „Flächen für den Straßenverkehr“, die die Erschließungsstraßen, die Feld- und Waldwege nicht enthalten.
- Kategorienbildung: Die Plankategorie „Flächen für den Naturschutz“ hat kein Pendant im AdV-Nutzungsartenverzeichnis. Umgekehrt sind die im Liegenschaftskataster aufgeführten naturnahen Flächenkategorien „Moor“, „Heide“ und „Unland“ in der Planzeichenverordnung nicht vorgesehen.
- Bezugseinheit: Dem kleinräumlichen Flurstückbezug der Liegenschaftskataster steht die großflächige, auf die Nutzungseinheit abgestellte Betrachtungsweise der Bauleitplanung gegenüber. So gehen zum Beispiel in den Plandarstellungen Aussiedlerhöfe in der Landwirtschaftsfläche unter, während sie im Liegenschaftskataster unter der Position „Gebäude- und Freifläche“ erfaßt sind.

Durch die Anwendung des ausführlichen AdV-Nutzungsartenverzeichnisses kann die Referenzbildung zwar stellenweise verbessert werden, die aufgeführten grundsätzlichen Unterschiede bleiben aber bestehen. Ohne eine eindeutige Zuordnung der AdV-Nutzungsarten zu den Plankategorien ist aber eine Soll-Ist-Bilanzierung nicht durchführbar.

Um unter diesen Bedingungen dennoch Aussagen über Flächenreserven, Nutzungskonflikte und Nutzungsverdrängungen machen zu können, müssen bei der Interpretation der Ergebnisse die Plan- und Realdaten durch zusätzliche *Schätzungen* vergleichbar gemacht werden. So wäre zum Beispiel bei den Flächen für den Verkehr eine Gegenüberstellung annäherungsweise möglich, wenn die bei der Erhebung der geplanten Bodennutzung nicht einbezogenen Gemeinestraßen aufgeschätzt würden.

4 Weiterentwicklung der Flächenstatistik

Wenn auch die Flächenerhebung 1989 mit ihren beiden Erhebungsteilen die Datenbasis für Analysen zur Entwicklung und Struktur der Flächennutzung verbessert, so fehlt dennoch eine Reihe von Informationen, die für die Formulierung siedlungs- und verkehrspolitischer sowie landchaftsplanerischer Strategien wichtig wären. Denn mit

dem derzeitigen Konzept der Flächenerhebung können aktuelle, die raumordnungspolitische Diskussion bestimmende Fragen, wie zum Beispiel

- Zersiedelung der Landschaft,
- Versiegelung des Bodens,
- Zerschneidung von Lebensräumen,
- Verinselung von Biotopen,
- unverträgliche Nachbarschaften,
- Erosionsgefährdung,
- Wasserhaushaltsbeeinträchtigungen,
- Kleinklimabeeinflussung,

nicht beantwortet werden, da die dafür entscheidende zusätzliche Information über die geographische Lage der Flächeneinheit fehlt. Der derzeitige regionale Bezug der Flächenangaben auf die Gemeinde ist für ökologische Fragestellungen meist nicht kleinräumlich genug.

Um dem steigenden Informationsbedarf an „verorteten“ Bodennutzungsdaten entgegenzukommen, untersucht das Statistische Bundesamt seit 1986 im Rahmen der Pilotstudie „Statistisches Informationssystem zur Bodennutzung — STABIS“ moderne Verfahren der Erhebung und Verarbeitung raumbezogener Daten über die Bodennutzung. Erstes Ziel ist die Bereitstellung einer digitalen Karte, die Flächeneinheiten gleicher Realnutzung enthält. Durch die Verknüpfung mit weiteren Informationen, wie zum Beispiel den Verwaltungsgrenzen sowie flächenbezogenen Ergebnissen anderer Statistiken, soll ein raumbezogenes Informationssystem entstehen, das vielfältige Auswertungen ermöglicht¹⁹⁾. Die Realisierung soll in der ersten Stufe durch die Auswertung von Luftbildern erfolgen. Mittel- bis langfristig kann daran gedacht werden, die im Rahmen des Projektes „Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem ATKIS“²⁰⁾ von den Vermessungsverwaltungen aufgenommenen digitalen Topographieinformationen für STABIS zu nutzen und damit schrittweise die Luftbildinterpretation zu ergänzen oder zu ersetzen. Auch das von den Europäischen Gemeinschaften (EG) geplante Projekt „Land Cover“ des Programmes CORINE²¹⁾, bei dem EG-weit vergleichbare, aktuelle Informationen über die Bodenbedeckung mit Hilfe der Auswertung von Satellitenfernerkundungsdaten gewonnen werden sollen, ist zeitlich und inhaltlich mit STABIS abzustimmen und nach Möglichkeit zu integrieren.

Nach den bisher vorliegenden nationalen und internationalen Erfahrungen sind die neuen Techniken der Datengewinnung, -verarbeitung und -präsentation geeignet, das Datenangebot der amtlichen Flächenstatistik entscheidend zu erweitern und an den heutigen Datenbedarf anzupassen. Durch die moderne Art der Datenbeschaffung können Nachteile der derzeitigen Flächenerhebung gemäß Liegenschaftskataster wie

- geringe bundesweite Differenzierung der Nutzungsarten,
- unbefriedigende Aktualität, insbesondere im Außenbereich,
- mangelhafte regionale Vergleichbarkeit

überwunden werden. Hinzu käme die Lageinformation, die bestimmte Auswertungen, wie

- Längsschnittbetrachtungen über Nutzungsverdrängungen,
- unverträgliche Nachbarschaften von Nutzungsarten,
- Zerschneidungseffekte von Verkehrsstrassen erst möglich macht.

Durch die Anreicherung der Basisinformationen über die Realnutzung mit flächenbezogenen Informationen der Umwelt-, Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik ließen sich die Analysemöglichkeiten um ein Vielfaches steigern.

Außerdem könnte die Erhebung der geplanten Bodennutzung mit dem Instrument des geographischen Informationssystems in ihrem Ablauf vereinfacht und in ihrem Ergebnis verbessert werden. So wäre beispielsweise denkbar, den Gemeinden als Fragebogen eine Karte mit den Realnutzungsangaben für das Gemeindegebiet zur Verfügung zu stellen, in die sie die geplanten Veränderungen gemäß Bauleitplanung, jedoch in den Kategorien der Realnutzung, eintragen. Entscheidender Vorteil wäre dabei die Anwendung einer einheitlichen Systematik mit dem Ergebnis einer problemlosen Soll-Ist-Bilanzierung. Bei dieser Erhebungsmethode könnte unter anderem festgestellt werden, in welchem Ausmaß die Planung bereits heute realisiert ist oder welche Nutzungen sich auf Kosten welcher anderer Nutzungen ausdehnen werden.

Ähnliche Verfahrenserleichterungen bei gleichzeitigen Informationsgewinnen könnten auch bei den im Entwurf eines Gesetzes über Umweltstatistiken vorgesehenen neuen flächenbezogenen Umweltstatistiken wie

- Erhebung der Wasserschutzgebiete,
- Erhebung der Grundflächen, deren Böden erheblich mit umweltgefährdenden Stoffen belastet sind,
- Erhebung der Flächen des Natur- und Landschaftsschutzes

erzielt werden. Über den Lagebezug wäre eine Verknüpfung der flächenbezogenen Statistiken möglich. Es könnte auch untersucht werden, in welchen Nachbarschaften Wasserschutzgebiete liegen, welche Bodennutzung für kontaminierte Flächen vorgesehen ist und wie die Bodenbedeckung (Wald, Wiese, Moor, Heide usw.) in Naturschutzgebieten aussieht.

Mit den Möglichkeiten eines raumbezogenen Informationssystems könnten die flächenbezogenen Statistiken methodisch und inhaltlich aufeinander abgestimmt werden mit dem Ziel, ein benutzergerechtes Bodenstatistisches Berichtssystem für vielfältige Auswertungen bereitzustellen.

Dipl.-Volkswirtin Irmtraud Beuerlein

¹⁹⁾ Siehe Radermacher, W.: „Luftbildauswertung in der Statistik — Bessere Daten über die Bodennutzung“, Heft 1 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1987; derselbe: „Pilotstudie Statistisches Bodeninformationssystem — Zielsetzung und Konzeption“, Heft 2 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1987.

²⁰⁾ Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV): „Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem (ATKIS)“, Bonn 1988.

²¹⁾ CORINE. Coordination of Information on the Environment

Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1987

Vorbemerkung

Seit langem gehört es zu den ständigen Aufgaben der amtlichen Statistik, zuverlässige und ausreichende Informationen über die Grundlagen der pflanzlichen und tierischen Erzeugungsstrukturen und -kapazitäten als Basis für wirtschaftliches, soziales und politisches Handeln bereitzustellen. Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. über Art und Anzahl des gehaltenen Viehs, wie sie alljährlich in der Bodennutzungshaupterhebung und zum Teil in kürzeren Abständen in der Viehzählung gewonnen werden, liefern ein anschauliches Bild von den Grundlagen der landwirtschaftlichen Erzeugung. Sie geben unter anderem Aufschluß über kurzfristige, saisonal und konjunkturell bedingte Entwicklungen. Ihrem „eindimensionalen“ Charakter nach sind die Ergebnisse der Produktionsstatistiken jedoch weniger geeignet, betriebliche Zusammenhänge erkennbar werden zu lassen sowie dem zunehmenden Bedarf an Ergebnissen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe gerecht zu werden.

Die Gewinnung zuverlässiger Daten über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, insbesondere über ihre Erzeugungsgrundlagen, ist das wichtigste Ziel betriebsbezogener Erhebungen. Strukturserhebungen wurden in der Zeit von 1882 bis 1971 in etwa zehnjährigen Abständen als *Landwirtschaftszählungen* und seit 1975 in zweijährigen Abständen als *Agrarberichterstattungen* durchgeführt. Zur *Agrarberichterstattung* werden die einzelbetrieblich erhobenen Angaben der Bodennutzungshaupterhebung, der Viehzählung im Dezember (des Vorjahres) und der Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft übernommen und um eigens für Zwecke der *Agrarberichterstattung* erfragte Merkmale (wie Eigentums- und Besitzverhältnisse, außerbetriebliche Einkommensquellen, Beteiligung an landwirtschaftlicher Buchführung) ergänzt¹⁾.

Die Ergebnisse der *Agrarberichterstattung* 1987 erlauben mit den gleichartig abgegrenzten und in vergleichbaren Zeitabständen²⁾ gewonnenen Ergebnissen der *Agrarberichterstattung* 1979 und der *Landwirtschaftszählung* 1971

tieferen Einsichten in Ursachen und Wirkungen der mittel- und längerfristigen Anpassungsvorgänge der landwirtschaftlichen Betriebe, wobei deren Reaktion auf die sich im Zeitablauf ändernden Produktions- und Absatzbedingungen in den Vordergrund des vorliegenden Beitrages gestellt werden. Der Beitrag schließt inhaltlich an zwei die Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe betreffende Beiträge zur *Agrarberichterstattung* 1983 an; er ergänzt ferner die Aussagen in vorangehenden Beiträgen über die mittel- und längerfristigen Änderungen der Eigentums- und Besitzverhältnisse³⁾ und über die Entwicklung der Schlepperverwendung in der Landwirtschaft³⁾.

Von den für tiefergehende Erfassungsgrenzen veröffentlichten Ergebnissen der Produktionsstatistiken unterscheiden sich die Ergebnisse der *Agrarberichterstattung* über die Bodennutzung und über die Viehhaltung im wesentlichen durch

- die einheitliche untere Abgrenzung des Darstellungsbereiches für alle Merkmale⁴⁾,
- den Nachweis von im betrieblichen Zusammenhang aufbereiteten Ergebnissen (Anzahl der Betriebe und zugehöriger Merkmalswert) nach verschiedenen Abgrenzungs- und Gliederungskriterien, insbesondere nach Betriebsgrößenklassen,
- getrennte Darstellung von Ergebnissen für landwirtschaftliche Betriebe⁵⁾ und Forstbetriebe⁵⁾ in der Abgrenzung nach Hauptproduktionsrichtungen.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der *Agrarberichterstattung* 1987 geben in Verbindung mit den Ergebnissen der *Agrarberichterstattung* 1979 sowie der *Landwirtschaftszählung* 1971 Aufschluß darüber, welche sektoralen Strukturveränderungen im Zuge des Anpassungsprozesses der landwirtschaftlichen Betriebe in den beiden Zeitspannen von je acht Jahren eingetreten sind.

Die dabei festgestellten betrieblichen Veränderungen sind Ausdruck der von den technischen, organisatorischen, ökonomischen und politisch initiierten Einflußfaktoren des landwirtschaftlichen Strukturwandels getragene Anpassungsvorgänge. Diese führten sowohl zu einer nahezu vollständigen Übernahme der von den ausscheidenden Betrieben freigesetzten Flächen und Viehbestände durch die im Produktionsprozeß verbleibenden Betriebe als auch zur Erhöhung der Intensität, mit der diese Produktionsgrundlagen genutzt werden, sowie zur Steigerung der Produktivität durch Nutzung des allgemeinen technischen Fortschritts.

Die seit 1971 erreichten beachtlichen Zuwächse der Erträge in der pflanzlichen und tierischen Erzeugung sowie der Aufwendungen für Vorleistungen und beim Einsatz von

³⁾ Beide Beiträge sind in Heft 10/1988 dieser Zeitschrift veröffentlicht worden.

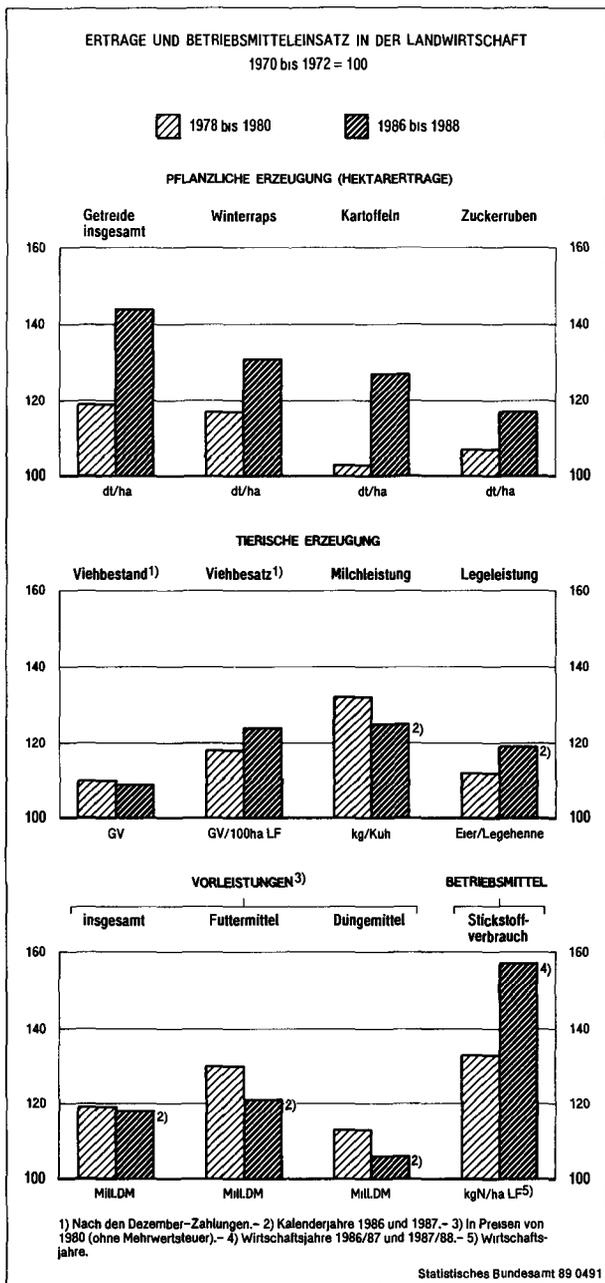
⁴⁾ Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha LF und mehr; unterhalb 1 ha LF (einschl. Betriebe ohne LF) nur dann, wenn ihre Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen. Ferner gehören zum Erfassungs- und Darstellungsbereich der totalen *Agrarberichterstattungen* Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche und mehr.

⁵⁾ Seit der *Landwirtschaftszählung* 1971 werden hierbei folgende Abgrenzungskriterien zugrunde gelegt: Landwirtschaftlicher Betrieb — die LF ist gleich oder größer als 10 % der Waldfläche; Forstbetrieb — die LF ist kleiner als 10 % der Waldfläche.

¹⁾ Über das Programm der *Agrarberichterstattung* informieren die Vorbemerkungen der Berichtshefte der Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihen 2.1.2 bis 2.1.7.

²⁾ Die Angaben über Flachengröße und -nutzung wurden jeweils im Mai des Erhebungsjahres erfragt; die Angaben über Größe und Struktur der Viehhaltung dagegen wie folgt: 1971 im Mai 1971, 1979 im Dezember 1979, 1987 im Dezember 1986.

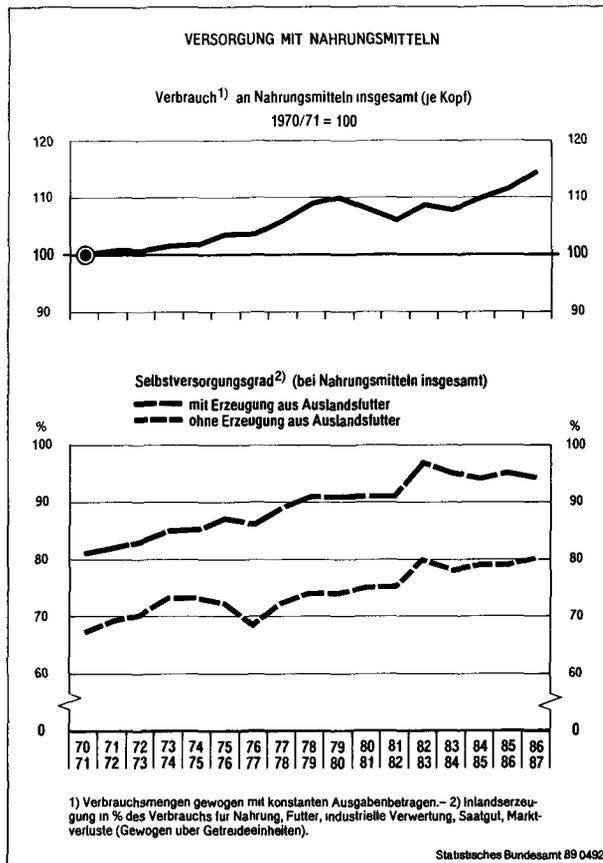
Schaubild 1



Betriebsmitteln sind anhand ausgewählter Beispiele in Schaubild 1 dargestellt. Durch diese Produktivitätsfortschritte wurde mit der stark zunehmenden Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte je Flächen- bzw. Tiereinheit bei gleichzeitig — angesichts des erreichten Sättigungsgrades — nur noch geringfügig steigendem Je-Kopf-Verbrauch an Nahrungsmitteln, einer kaum noch wachsenden Bevölkerung und sich dadurch einengenden Absatzmöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland sowie in den zwischen 1971 und 1987 von sechs auf zwölf Mitgliedstaaten erweiterten Europäischen Gemeinschaften (EG) eine deutliche Zunahme des Selbstversorgungsgrades bei Nahrungsmitteln innerhalb der Mitgliedstaaten der EG erreicht (siehe Schaubild 2).

Bei der Beurteilung des Strukturwandels in der Landwirtschaft sind neben den bereits genannten produktionstechnischen und wirtschaftlichen Einflußfaktoren auch die vielfältigen agrar- und sozialpolitischen Maßnahmen von

Schaubild 2



Bedeutung, die auf einzelbetrieblicher Ebene sowohl zur Begrenzung der mengenmäßigen Erzeugung (z.B. durch Milchgarantiemengenregelung, Flächenstilllegung) als auch zur Erleichterung der Anpassung für die Betroffenen (z.B. Landabgaberechte, Vorruhestandsregelung) ergriffen werden.

Bodennutzung

Die Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe war in dem betrachteten Zeitraum von 1971 bis 1987 — wie schon erwähnt — von einem deutlichen Anstieg der Erträge je Hektar gekennzeichnet. Die Züchtung neuer Sorten mit höherem Ertragspotential ermöglichte bei gleichzeitig verbesserter Anbau-, Pflege-, Ernte- und Lagerungstechnik und zunehmendem und gezieltem Einsatz an erzeugungsteigernden Produktionsmitteln (vor allem Düngemittel und Pflanzenschutzmittel) eine Zunahme der pflanzlichen Erzeugung je Flächeneinheit. Auf diesen Hintergrund bezogen erfolgt nachstehend die Darstellung der Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1987 und ihre Veränderung seit 1971.

Art und Umfang der Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe wird in der Untergliederung nach Hauptnutzungsarten, Kulturarten und Fruchtarten wiedergegeben (siehe Übersicht auf S. 350).

Das für die Beurteilung der Betriebs- und Betriebsgrößenstruktur üblicherweise als Kenngröße verwendete Flächenmaß ist die Hauptnutzungsart landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF). In der weiteren Aufgliederung der LF nach den verschiedenen Kulturarten kommt dem Anbau auf dem Ackerland besondere Bedeutung zu. Dieser wird

**Gliederungsschema
für den Nachweis der Bodennutzungsflächen**

| Nachweis der Bodenfläche nach Flächenkategorien | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Fläche insgesamt | Betriebsfläche a 19 615 Gesamtfläche b 19 801 | | | | | | | | | |
| Hauptnutzungsarten | LF a 11 893 b 11 956 | | | | | | ubrige Hauptnutzungsarten a 7 722 b 7 845 | | | Gebäude, Hoffläche etc |
| Kulturarten | Ackerland a 7 259 b 7 270 | | | | | | ubrige Kulturarten | | | |
| Fruchtarten (-gruppen) auf dem Ackerland | Getreide a 4 690 b 4 697 | Hulsenfruchte a 111 b 111 | Hackfruchte a 669 b 672 | Garten- ge- wächse a 60 b 60 | Handels- ge- wächse a 472 b 472 | Futter- pflanzen a 1 223 b 1 224 | Grund- dungung etc a 34 b 34 | Dauer- grün- land a 4 436 b 4 480 | Haus- und Nutz- garten a 29 b 32 | Dauer- kul- turen a 169 b 174 |

a Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung 1987 (betriebsbezogen) — b Darstellungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung 1987

in der Aufteilung nach Fruchtarten bzw. Fruchtartengruppen dargestellt.

Hauptnutzungsarten

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft wird besonders deutlich in den Veränderungen der Flächenausstattung der Betriebe erkennbar. Während die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Zeit von 1971 über 1979 bis 1987 von 1,07 Mill. über 850 000 (— 20,9 %) auf 722 000 (— 15,0 %) zurückging, nahm die von ihnen bewirtschaftete LF von 12,65 Mill. ha lediglich über 12,21 Mill. ha (— 3,5 %) auf 11,87 Mill. ha (— 2,8 %) ab (siehe auch Tabelle 1). Demgegenüber ist bei den Forstbetrieben eine Zunahme der Zahl von 78 800 über 97 300 (+ 23,5 %) auf 105 200 (+ 8,1 %) zu verzeichnen; die von den Forstbetrieben bewirtschaftete LF verringerte sich dabei allerdings von 27 600 ha über 19 000 ha (— 31,3 %) auf 18 800 ha (— 0,9 %). Da die LF der Forstbetriebe ihrer Größe nach vergleichsweise unbedeutend ist, wird in den weiteren Ausführungen auf sie nicht näher eingegangen.

Die Waldfläche der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich in ähnlicher Weise wie die LF entwickelt. Während die landwirtschaftlichen Betriebe im Jahr 1971 1,83 Mill. ha Waldfläche bewirtschafteten, waren es 1979 noch 1,66 Mill. ha (— 9,5 %) und 1987 nur noch 1,58 Mill. ha (— 5,0 %). Demgegenüber nahm die Waldfläche der oben angeführten Forstbetriebe von 5,17 Mill. ha (1971) über 5,22 Mill. ha (1979) (+ 0,9 %) auf 5,30 Mill. ha (1987) (+ 1,5 %) zu.

Die vorstehend dargestellten Veränderungen sowohl hinsichtlich der Zahl der Betriebe in den beiden Hauptproduktionsrichtungen als auch hinsichtlich der von ihnen bewirtschafteten LF bzw. Waldfläche ist weitestgehend darauf zurückzuführen, daß aus der Landbewirtschaftung ausscheidende Betriebe offenbar vielfach ihre betriebseigene Waldfläche zurückbehalten, so daß diese Betriebe, sofern sie weiterhin mindestens 1 ha Waldfläche bewirtschaften,

in nachfolgenden Erhebungen als Forstbetriebe erfaßt und nachgewiesen werden.

Die in der Übersicht aufgeführten übrigen Flächenkategorien der Hauptnutzungsarten sind für die Betriebe sowohl ihrem Umfang als auch ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach im Vergleich zur LF und zur Waldfläche unwesentlich.

Kulturarten

Die Aufgliederung der LF nach Kulturarten macht deutlich, daß die Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche in den Jahren zwischen 1971 und 1987 sich — durch Aufgabe von für sie wirtschaftlich weniger zu ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung passenden Kulturarten — auf die Bewirtschaftung einer sich verringernden Anzahl von Kulturarten spezialisiert haben (siehe Tabelle 1).

Weil die Betriebe eine Umwidmung von Kulturarten nur mit größerem Aufwand, insbesondere dann, wenn diese mit Aufwendungen für Neuanlagen (z.B. Obstanlagen, Rebland) verbunden sind, als Reaktion auf sich ändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen durchzuführen vermögen, spiegelt diese Entwicklung in erster Linie die langfristigen Anpassungsvorgänge an Veränderungen der inner- und außerbetrieblichen Wettbewerbsverhältnisse wider.

Von den insgesamt 717 400 landwirtschaftlichen Betrieben mit LF bewirtschafteten 1987 591 200 Betriebe (82,4 %) 7,26 Mill. ha Ackerland (61,1 % der LF dieser Betriebe) und fast die gleiche Anzahl, nämlich 572 100 Betriebe (79,7 %) 4,42 Mill. ha Dauergrünland (37,2 %). Der größte Teil der LF wird mithin ackerbaulich genutzt, und zwar, da die bodenabhängige Viehhaltung relativ an Wettbewerbskraft eingebüßt hat, mit leicht zunehmender Tendenz. Der Anteil des Ackerlandes an der gesamten LF der Betriebe stieg von 57,8 % 1971 über 59,6 % 1979 auf 61,1 % 1987; demgegenüber war der Anteil des Dauergrünlandes von 40,4 % der LF 1971 auf 38,7 % 1979 und 37,2 % 1987 rückläufig.

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ mit ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten
Ergebnisse der Agrarberichterstattungen 1987 und 1979

| Hauptnutzungs- bzw Kulturart | Jahr | Landwirtschaftlich genutzte Fläche | | | | | | | Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe | | | | | | |
|---------------------------------------------------|------|------------------------------------|-----------------------|---------|-----------|--------|--------|----------------|-------------------------------------------------|-----------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------------|
| | | ins- gesamt | von | | bis unter | | ha | | ins- gesamt | von | | bis unter | | ha | |
| | | | 0,01—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr | | 0,01—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr |
| | | Betriebe (Anzahl) | | | | | | | Fläche der Hauptnutzungs- bzw. Kulturart (ha) | | | | | | |
| Betriebsfläche | 1987 | 722 082 ²⁾ | 246 618 ²⁾ | 120 247 | 148 428 | 89 086 | 76 795 | 40 908 | 13 990 820 ³⁾ | 767 033 ³⁾ | 1 083 842 | 2 585 841 | 2 539 768 | 3 298 798 | 3 715 538 |
| Waldfläche | 1987 | 349 204 ²⁾ | 81 222 ²⁾ | 61 352 | 87 183 | 53 544 | 43 140 | 22 763 | 1 576 822 ³⁾ | 134 643 ³⁾ | 157 377 | 339 624 | 279 772 | 282 280 | 383 126 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche darunter | 1987 | 717 397 | 241 933 | 120 247 | 148 428 | 89 086 | 76 795 | 40 908 | 11 874 137 | 549 079 | 875 718 | 2 160 439 | 2 184 934 | 2 916 381 | 3 187 586 |
| Ackerland | 1987 | 591 238 | 158 626 | 104 254 | 134 063 | 82 609 | 72 460 | 39 226 | 7 256 572 | 253 570 | 469 369 | 1 210 156 | 1 275 977 | 1 783 955 | 2 263 545 |
| Dauergrünland | 1987 | 572 068 | 153 730 | 100 652 | 132 173 | 81 241 | 69 354 | 34 908 | 4 421 408 | 236 072 | 368 102 | 907 213 | 886 539 | 1 114 221 | 909 261 |
| Obstanlagen | 1987 | 44 324 | 21 787 | 7 159 | 7 660 | 3 751 | 2 710 | 1 257 | 46 902 | 11 543 | 8 813 | 13 321 | 6 746 | 3 860 | 2 619 |
| Rebanlagen | 1987 | 54 056 | 35 984 | 7 047 | 5 978 | 2 800 | 1 761 | 486 | 97 425 | 36 297 | 21 558 | 19 452 | 9 583 | 7 008 | 3 527 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche in % | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ackerland | 1987 | 82,4 | 65,6 | 86,7 | 90,3 | 92,7 | 94,4 | 95,9 | 61,1 | 46,2 | 53,6 | 56,0 | 58,4 | 61,2 | 71,0 |
| Dauergrünland | 1987 | 79,7 | 63,5 | 83,7 | 89,0 | 91,2 | 90,3 | 85,3 | 37,2 | 43,0 | 42,0 | 42,0 | 40,6 | 38,2 | 28,5 |
| Obstanlagen | 1987 | 6,2 | 9,0 | 6,0 | 5,2 | 4,2 | 3,5 | 3,1 | 0,4 | 2,1 | 1,0 | 0,6 | 0,3 | 0,1 | 0,1 |
| Rebland | 1987 | 7,5 | 14,9 | 5,9 | 4,0 | 3,1 | 2,3 | 1,2 | 0,8 | 6,6 | 2,5 | 0,9 | 0,4 | 0,2 | 0,1 |
| Landwirtschaftszählung 1971 = 100 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Betriebsfläche | 1979 | 79,1 ²⁾ | 71,8 ²⁾ | 71,7 | 73,8 | 92,7 | 127,5 | 143,1 | 95,1 ³⁾ | 71,2 ³⁾ | 72,8 | 74,7 | 96,0 | 124,5 | 132,6 |
| Waldfläche | 1987 | 67,2 ²⁾ | 58,6 ²⁾ | 56,3 | 58,7 | 82,3 | 131,3 | 193,5 | 91,8 ³⁾ | 59,8 ³⁾ | 58,5 | 60,0 | 83,1 | 128,5 | 171,6 |
| | 1979 | 82,9 ²⁾ | 71,5 ²⁾ | 75,5 | 77,2 | 99,3 | 125,4 | 135,5 | 90,5 ³⁾ | 73,7 ³⁾ | 82,0 | 80,3 | 95,2 | 105,1 | 103,4 |
| | 1987 | 73,6 ²⁾ | 62,8 ²⁾ | 60,8 | 62,7 | 89,6 | 132,2 | 178,4 | 86,0 ³⁾ | 75,9 ³⁾ | 73,5 | 67,7 | 87,5 | 106,7 | 107,8 |
| Landwirtschaftlich genutzte Fläche | 1979 | 79,1 | 71,6 | 71,7 | 73,8 | 96,0 | 127,5 | 143,1 | 96,5 | 70,3 | 71,8 | 74,3 | 97,1 | 128,8 | 140,1 |
| | 1987 | 67,0 | 58,0 | 56,3 | 58,7 | 82,3 | 131,3 | 193,5 | 93,9 | 56,1 | 56,5 | 59,2 | 83,7 | 134,0 | 188,9 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ackerland | 1979 | 76,5 | 65,8 | 69,5 | 72,0 | 94,6 | 126,4 | 142,4 | 99,5 | 69,8 | 72,2 | 73,5 | 97,7 | 131,1 | 143,9 |
| | 1987 | 61,8 | 47,2 | 52,1 | 55,9 | 79,5 | 129,0 | 192,7 | 99,3 | 53,0 | 57,1 | 59,1 | 84,6 | 139,0 | 193,4 |
| Dauergrünland | 1979 | 75,2 | 64,3 | 67,5 | 71,4 | 93,8 | 124,5 | 137,1 | 92,5 | 67,8 | 70,0 | 74,8 | 96,2 | 125,8 | 132,4 |
| | 1987 | 61,5 | 49,6 | 50,4 | 54,8 | 78,3 | 124,5 | 180,4 | 86,5 | 55,6 | 53,7 | 58,7 | 82,1 | 127,1 | 181,1 |
| Obstanlagen | 1979 | 65,5 | 71,9 | 59,6 | 55,9 | 65,1 | 76,9 | 70,5 | 83,7 | 79,9 | 80,2 | 85,2 | 91,8 | 85,0 | 88,7 |
| | 1987 | 48,4 | 56,1 | 41,3 | 36,9 | 45,9 | 61,7 | 62,4 | 72,6 | 66,0 | 69,4 | 75,2 | 87,8 | 78,6 | 63,8 |
| Rebland | 1979 | 86,0 | 88,4 | 71,2 | 75,1 | 127,3 | 207,6 | 197,3 | 118,8 | 106,3 | 118,7 | 118,4 | 178,1 | 191,0 | 130,6 |
| | 1987 | 74,8 | 77,7 | 55,5 | 58,5 | 117,7 | 302,6 | 326,2 | 125,8 | 104,0 | 121,9 | 121,4 | 215,5 | 313,1 | 164,6 |

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfläche; unterhalb dieser Flächengrenzen (einschl. Betriebe ohne LF) nur Betriebe, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen — ²⁾ Einschl. landwirtschaftliche Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche (Merkmal Betriebsfläche und Waldfläche), deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen. — ³⁾ Einschl. der Betriebsfläche bzw. der Waldfläche landwirtschaftlicher Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Ackerland war 1987 vor allem von den Betrieben mit zunehmender Betriebsgrößenklasse häufiger anzutreffen. Dies ist sowohl hinsichtlich der Anzahl der Betriebe (65,6 % der Betriebe mit 0,01 bis unter 5 ha LF bzw. 95,9 % der Betriebe mit 50 ha LF und mehr) als auch hinsichtlich des Anteils der Ackerfläche an der LF (46,2 % in Betrieben mit 0,1 bis unter 5 ha LF bzw. 71,0 % in Betrieben mit 50 ha LF und mehr) festzustellen. Demgegenüber lag 1987 der höchste Prozentsatz bei Dauergrünland — bezogen auf die Zahl der Betriebe — in der Größenklasse 20 bis unter 30 ha LF (91,2 %) und — bezogen auf die Dauergrünlandfläche — mit 42,0 bis 43,0 % in den drei untersten Größenklassen.

Fruchtarten auf dem Ackerland

Bei der Nutzung der Ackerflächen kommt dem Getreide flächenmäßig die weitaus größte Bedeutung zu. 1987 bauten 90,8 % der landwirtschaftlichen Betriebe mit Ackerland mindestens eine der Getreidearten an und 64,6 % des Ackerlandes waren mit Getreide bestellt; dabei war der Weizen, der in 65,9 % der Betriebe bzw. auf 23,0 % der Ackerfläche angebaut wurde (siehe Tabelle 2), am weitesten verbreitet.

Bezogen auf die Betriebe mit Ackerland war 1987 der Anbau an Futterpflanzen mit 51,1 %, an Kartoffeln mit 41,1 % bzw. an Futterhackfrüchten mit 28,8 %, an Handels-

gewächsen mit 14,6 % und an Zuckerrüben mit 11,2 % ebenfalls in zahlreichen Betrieben anzutreffen, während sich dem Anbau der restlichen Fruchtarten nur wenige Betriebe widmeten (Gartengewächse 6,2 %, Hülsenfrüchte 5,7 %). Bezogen auf die Ackerfläche erreichten die Futterpflanzen den Anteil von 16,8 %, die Kartoffeln jedoch lediglich 2,8 %, so daß deren Anteil von den Zuckerrüben (5,2 %) und von den Handelsgewächsen (6,5 %) jeweils deutlich übertroffen wurde. Der Flächenanteil der Hülsenfrüchte (1,5 %) und Gartengewächse (0,8 %) ist dagegen unbedeutend.

Innerhalb der Betriebsgrößenklassen sind bemerkenswerte Unterschiede in der Verbreitung einzelner Fruchtarten festzustellen. Der Getreidebau war 1987 in der untersten Betriebsgrößenklasse (0,01 bis unter 5 ha LF) lediglich in gut vier Fünfteln der Betriebe vertreten, während die Anteile der Betriebe mit Getreideanbau in den übrigen Größenklassen zwischen 93,7 und 95,2 % lagen. Demgegenüber war der Getreideanbau in kleineren Betrieben (0,01 bis unter 5 ha LF) mit 73,6 % Anteil an der Ackerfläche flächenmäßig stärker verbreitet als in den größeren Betrieben (30 bis unter 50 ha LF bzw. 50 ha LF und mehr) mit lediglich 62,6 %. Kartoffeln werden im unteren Betriebsgrößenbereich (unter 10 ha LF) von gut der Hälfte der Betriebe angebaut, während in Betrieben oberhalb von 10 ha LF mit zunehmender Betriebsgröße der Kartoffelanbau seltener

anzutreffen ist (nur noch 21,5 % der Betriebe mit 50 ha LF und mehr).
Den größten betrieblichen Flächenanteil am Ackerland erreichen die Kartoffeln ebenfalls in den kleineren Betrieben mit 0,01 bis unter 5 ha LF (6,4 %); in den darüberliegenden Betriebsgrößen ist der Anbau von Kartoffeln wesentlich geringer verbreitet.

Der Zuckerrübenanbau ist demgegenüber vornehmlich auf die größeren Betriebe konzentriert, welche teilweise sowohl über die erforderliche technische Ausstattung als auch über geeignete Anbauflächen mit ausreichender Bodenqualität und Schlaggröße verfügen. So werden Zuckerrüben nur in 1,3 % aller Betriebe zwischen 0,01 bis unter 5 ha LF angebaut, während der Anteil der Zuckerrüben

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ mit Ackerland nach Fruchtarten
Ergebnisse der Agrarberichterstattungen 1987 und 1979

| Anbauart | Jahr | Ins- gesamt | Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter . . ha | | | | | | Ins- gesamt | Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe von bis unter ha | | | | | |
|--------------------------------------------------|------|----------------|------------------------------------------------------------|---------|---------|--------|--------|----------------|----------------|---------------------------------------------------------------------|---------|-----------|-----------|-----------|----------------|
| | | | 0,01—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr | | 0,01—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr |
| | | | Betriebe (Anzahl) | | | | | | | Fläche der Fruchtart (ha) | | | | | |
| Ackerland insgesamt | 1987 | 591 238 | 158 626 | 104 254 | 134 063 | 82 609 | 72 460 | 39 226 | 7 256 572 | 253 570 | 469 369 | 1 210 156 | 1 275 977 | 1 783 955 | 2 263 545 |
| Getreide | 1987 | 536 811 | 127 243 | 98 663 | 127 694 | 78 279 | 67 898 | 37 034 | 4 689 207 | 186 544 | 344 928 | 814 923 | 808 166 | 1 117 526 | 1 417 120 |
| darunter | | | | | | | | | | | | | | | |
| Weizen | 1987 | 389 556 | 78 725 | 72 877 | 98 131 | 59 955 | 51 297 | 28 571 | 1 668 668 | 55 036 | 101 653 | 256 128 | 268 645 | 394 751 | 592 455 |
| Roggen | 1987 | 140 119 | 23 948 | 23 450 | 33 142 | 21 670 | 22 235 | 15 674 | 411 171 | 18 404 | 29 419 | 64 450 | 61 471 | 94 738 | 142 689 |
| Sommergerste | 1987 | 239 245 | 48 708 | 46 799 | 61 761 | 36 232 | 30 252 | 15 493 | 627 100 | 87 152 | 65 193 | 135 777 | 115 220 | 138 130 | 135 628 |
| Wintergerste | 1987 | 331 320 | 45 515 | 54 836 | 86 805 | 59 667 | 54 112 | 30 383 | 1 219 758 | 36 201 | 74 664 | 196 544 | 214 411 | 307 347 | 390 591 |
| Hafer | 1987 | 282 684 | 49 326 | 54 402 | 77 089 | 47 318 | 37 856 | 16 693 | 457 820 | 27 603 | 51 246 | 110 672 | 94 972 | 101 113 | 72 214 |
| Körnermais | 1987 | 39 312 | 7 233 | 6 392 | 8 274 | 6 021 | 6 997 | 4 395 | 194 104 | 5 106 | 10 194 | 23 984 | 29 997 | 57 511 | 67 312 |
| Hülsenfrüchte ²⁾ | 1987 | 33 407 | 1 689 | 2 616 | 5 546 | 5 783 | 8 897 | 8 876 | 110 866 | 1 107 | 2 879 | 9 330 | 12 913 | 28 296 | 56 341 |
| Kartoffeln | 1987 | 242 803 | 81 210 | 53 545 | 55 997 | 25 820 | 17 810 | 8 421 | 204 214 | 16 121 | 16 789 | 31 759 | 29 379 | 41 456 | 68 710 |
| Zuckerrüben | 1987 | 66 165 | 2 058 | 4 161 | 14 626 | 14 649 | 16 813 | 13 858 | 375 303 | 1 029 | 5 137 | 34 615 | 54 790 | 96 197 | 183 535 |
| Futterhackfrüchte | 1987 | 170 465 | 34 919 | 37 855 | 47 928 | 25 902 | 17 952 | 5 909 | 89 699 | 6 285 | 12 229 | 25 221 | 19 447 | 17 541 | 8 976 |
| Gartengewächse ³⁾ | 1987 | 36 524 | 22 477 | 3 902 | 3 778 | 2 182 | 2 140 | 2 045 | 59 718 | 14 814 | 6 128 | 7 914 | 6 200 | 8 915 | 15 747 |
| Handelsgewächse ⁴⁾ | 1987 | 86 227 | 7 136 | 11 792 | 19 213 | 13 922 | 17 499 | 16 665 | 471 471 | 7 330 | 20 849 | 53 137 | 53 193 | 96 115 | 240 847 |
| dar. Raps und Rübsen | 1987 | 77 039 | 5 911 | 10 305 | 16 944 | 12 349 | 16 256 | 15 724 | 427 823 | 6 238 | 17 525 | 43 149 | 45 282 | 87 902 | 227 747 |
| Futterpflanzen ⁵⁾ | 1987 | 301 930 | 28 694 | 48 477 | 87 398 | 60 980 | 52 831 | 23 550 | 1 222 630 | 17 714 | 58 580 | 230 283 | 289 352 | 372 309 | 254 392 |
| dar. Grün- und Silomais | 1987 | 249 533 | 13 288 | 35 342 | 74 735 | 55 704 | 48 862 | 21 602 | 937 210 | 9 008 | 38 133 | 166 741 | 220 737 | 296 791 | 205 800 |
| Schwarzbrache (ohne Kleebrache) ⁶⁾ | 1987 | 13 787 | 5 355 | 1 649 | 1 599 | 942 | 1 547 | 2 695 | 33 460 | 2 624 | 1 849 | 2 974 | 2 535 | 5 601 | 17 877 |
| Landwirtschaftszählung 1971 = 100 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ackerland insgesamt | 1979 | 76,5 | 65,8 | 69,5 | 72,0 | 94,6 | 126,4 | 142,4 | 99,5 | 69,8 | 72,2 | 73,5 | 97,7 | 131,1 | 143,9 |
| Getreide | 1987 | 61,8 | 47,2 | 52,1 | 55,9 | 79,5 | 129,0 | 192,7 | 99,3 | 53,0 | 57,1 | 59,1 | 84,6 | 139,0 | 193,4 |
| | 1979 | 76,0 | 65,0 | 68,7 | 71,1 | 93,1 | 124,2 | 140,5 | 101,8 | 79,8 | 79,8 | 76,4 | 96,4 | 128,0 | 144,1 |
| | 1987 | 59,9 | 44,9 | 50,4 | 53,8 | 75,8 | 121,6 | 183,0 | 91,4 | 60,9 | 62,1 | 58,1 | 75,1 | 117,8 | 168,3 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Weizen | 1979 | 76,3 | 64,9 | 67,1 | 70,3 | 94,9 | 132,3 | 146,5 | 108,2 | 75,7 | 73,9 | 74,2 | 102,5 | 149,9 | 164,3 |
| | 1987 | 59,0 | 42,4 | 47,3 | 52,0 | 77,3 | 132,8 | 189,5 | 111,3 | 58,2 | 58,8 | 60,4 | 90,3 | 164,4 | 218,8 |
| | 1979 | 54,4 | 42,6 | 47,8 | 48,7 | 62,8 | 89,8 | 115,8 | 66,9 | 49,9 | 50,6 | 46,8 | 58,3 | 80,9 | 113,4 |
| Roggen | 1987 | 32,8 | 22,3 | 26,3 | 27,0 | 36,5 | 63,3 | 121,2 | 48,8 | 32,5 | 32,9 | 29,0 | 35,2 | 55,7 | 110,3 |
| Sommergerste | 1979 | 73,1 | 68,0 | 66,8 | 65,4 | 82,5 | 108,0 | 118,7 | 93,0 | 90,6 | 86,2 | 75,9 | 88,1 | 112,5 | 119,5 |
| | 1987 | 46,9 | 40,7 | 41,0 | 39,4 | 52,3 | 82,0 | 120,0 | 65,3 | 62,6 | 58,8 | 48,4 | 55,1 | 79,1 | 107,8 |
| Wintergerste | 1979 | 143,1 | 134,0 | 148,1 | 123,7 | 145,1 | 181,3 | 176,7 | 211,0 | 195,3 | 217,7 | 177,2 | 197,4 | 239,6 | 223,2 |
| | 1987 | 140,2 | 123,0 | 147,9 | 114,5 | 132,5 | 190,3 | 234,7 | 235,7 | 217,4 | 255,4 | 187,9 | 195,2 | 258,5 | 282,8 |
| Hafer | 1979 | 74,5 | 63,8 | 66,8 | 68,9 | 87,0 | 109,9 | 111,2 | 88,3 | 80,4 | 79,6 | 77,5 | 90,0 | 104,9 | 94,0 |
| | 1987 | 51,6 | 40,8 | 44,7 | 46,2 | 60,5 | 86,1 | 102,5 | 55,6 | 56,3 | 54,9 | 49,4 | 54,0 | 64,0 | 58,8 |
| Körnermais | 1979 | 63,6 | 62,4 | 67,0 | 58,0 | 61,1 | 71,1 | 74,8 | 101,1 | 95,7 | 99,4 | 89,7 | 97,3 | 108,5 | 105,5 |
| | 1987 | 69,9 | 52,8 | 62,0 | 58,0 | 71,8 | 108,0 | 139,5 | 170,3 | 115,3 | 125,7 | 117,1 | 143,0 | 206,8 | 209,2 |
| Hülsenfrüchte ²⁾ | 1979 | 39,6 | 46,4 | 50,9 | 36,8 | 29,9 | 36,7 | 48,9 | 43,9 | 54,1 | 56,8 | 40,7 | 31,2 | 38,3 | 56,5 |
| | 1987 | 124,9 | 43,7 | 67,8 | 73,8 | 102,3 | 226,1 | 463,0 | 380,9 | 115,2 | 168,3 | 176,9 | 208,0 | 414,8 | 692,9 |
| Kartoffeln | 1979 | 57,3 | 55,4 | 55,8 | 53,1 | 64,7 | 82,3 | 94,1 | 55,7 | 48,7 | 43,5 | 40,1 | 55,3 | 78,4 | 119,9 |
| | 1987 | 32,0 | 30,7 | 30,3 | 27,6 | 34,5 | 57,6 | 101,6 | 41,7 | 25,4 | 20,7 | 19,8 | 34,1 | 73,6 | 163,4 |
| Zuckerrüben | 1979 | 69,5 | 48,8 | 44,5 | 49,3 | 77,2 | 111,5 | 129,8 | 125,2 | 57,8 | 62,0 | 72,8 | 111,7 | 150,7 | 161,1 |
| | 1987 | 57,3 | 30,6 | 29,9 | 32,8 | 56,9 | 106,3 | 157,3 | 119,6 | 42,7 | 47,0 | 50,8 | 84,1 | 144,4 | 182,6 |
| Futterhackfrüchte | 1979 | 54,2 | 48,1 | 51,6 | 51,7 | 63,6 | 78,0 | 74,6 | 53,8 | 48,0 | 48,8 | 47,0 | 57,8 | 70,3 | 68,9 |
| | 1987 | 27,4 | 22,3 | 25,0 | 25,3 | 33,1 | 48,7 | 63,0 | 27,2 | 22,3 | 22,4 | 21,5 | 27,9 | 40,1 | 54,7 |
| Gartengewächse ³⁾ | 1979 | 68,7 | 70,6 | 58,7 | 59,4 | 73,7 | 85,6 | 87,7 | 87,2 | 81,1 | 86,0 | 87,7 | 93,8 | 105,9 | 86,3 |
| | 1987 | 55,5 | 53,7 | 44,3 | 45,3 | 71,3 | 105,6 | 120,4 | 91,8 | 68,6 | 79,9 | 88,6 | 114,3 | 149,6 | 101,6 |
| Handelsgewächse ⁴⁾ | 1979 | 88,5 | 56,4 | 69,1 | 81,2 | 99,3 | 104,0 | 116,0 | 121,5 | 83,8 | 105,4 | 120,6 | 125,4 | 116,2 | 124,7 |
| | 1987 | 277,1 | 176,2 | 239,2 | 262,3 | 343,8 | 344,4 | 293,2 | 365,3 | 348,4 | 436,3 | 474,3 | 509,8 | 410,1 | 312,3 |
| dar. Raps und Rübsen | 1979 | 122,6 | 156,0 | 209,1 | 142,0 | 112,8 | 107,2 | 119,4 | 134,3 | 191,7 | 243,5 | 173,8 | 133,1 | 122,3 | 134,7 |
| | 1987 | 551,1 | 1 115,3 | 1 731,9 | 1 032,8 | 565,4 | 405,2 | 310,7 | 453,1 | 1 925,3 | 2 663,4 | 1 548,2 | 763,3 | 475,2 | 343,9 |
| Futterpflanzen ⁵⁾ | 1979 | 73,0 | 41,9 | 58,9 | 71,5 | 106,0 | 148,0 | 151,0 | 119,4 | 42,4 | 64,4 | 87,9 | 135,4 | 195,9 | 195,1 |
| | 1987 | 61,6 | 26,5 | 41,3 | 55,6 | 93,7 | 165,7 | 235,0 | 150,6 | 35,6 | 56,5 | 84,7 | 153,2 | 284,6 | 380,0 |
| dar. Grün- und Silomais | 1979 | 120,0 | 81,3 | 93,2 | 102,6 | 147,7 | 212,1 | 223,6 | 273,1 | 174,7 | 187,6 | 198,8 | 266,1 | 374,6 | 366,2 |
| | 1987 | 114,4 | 68,3 | 75,5 | 86,4 | 139,9 | 249,3 | 363,0 | 394,4 | 249,0 | 226,1 | 228,4 | 332,8 | 587,7 | 752,7 |
| Schwarzbrache (ohne Kleebrache) ⁶⁾ | 1979 | 90,3 | 85,8 | 101,2 | 88,5 | 87,3 | 97,4 | 121,5 | 109,0 | 81,7 | 110,1 | 109,7 | 110,7 | 112,2 | 158,2 |
| | 1987 | 106,7 | 67,5 | 84,7 | 110,4 | 152,9 | 304,5 | 573,4 | 322,4 | 73,6 | 119,9 | 193,7 | 292,1 | 531,4 | 986,0 |

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche oder Waldfäche; unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen — ²⁾ Zur Körnergewinnung — ³⁾ Gemüse, Spargel, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Stauden, Jungpflanzen, Gartenbausämereien, Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln und -knollen, ohne Anbau im Haus- und Nutzgarten. — ⁴⁾ Raps und Rübsen, Hopfen, Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, alle anderen Handelsgewächse (Mohn, Körnersenf, Flachs, Hanf, Zichorien, Heil- und Gewürzpflanzen usw.). — ⁵⁾ Auf dem Ackerland (ohne Futterhackfrüchte). — ⁶⁾ Und Gründüngungspflanzen (nur Hauptfrüchte).

anbauenden Betriebe in der Größenklasse 50 ha LF und mehr immerhin 35,3 % erreicht. Dementsprechend ist auch der Anteil der Zuckerrübenfläche an der Ackerfläche in den größeren Betrieben weitaus bedeutender (8,1 % in Betrieben mit 50 ha LF und mehr) als in den kleineren (0,4 % in Betrieben mit 0,01 bis unter 5 ha LF).

Die Struktur des Anbaues von Handelsgewächsen, überwiegend Raps und Rübsen, ist ebenfalls dadurch gekennzeichnet, daß sowohl der Anteil der Betriebe mit Anbau von Handelsgewächsen als auch deren Flächenanteil an der Ackerfläche mit steigender Betriebsgröße an Verbreitung gewinnt; das heißt 42,5 % aller Betriebe mit 50 ha LF und mehr widmen sich dem Anbau von Handelsgewächsen, und 10,6 % des Ackerlandes dieser Betriebe dient deren Anbau. Handelsgewächse sind hier vielfach im Rahmen der Fruchtfolge an die Stelle von Hackfrüchten getreten.

Im Zeitraum von 1971 bis 1987 haben die Betriebe bei der Bebauung des Ackerlandes mit Fruchtarten und Fruchtartengruppen deutliche Veränderungen vollzogen. So resultiert die Abnahme der Getreidefläche insgesamt (− 8,6%) trotz Flächenzunahmen bei Weizen (+ 11,3 %), Wintergerste (+ 135,7 %) und Körnermais (+ 70,3%) aus Einschränkungen des Anbaus von Roggen (− 51,2 %), Sommergerste (− 34,7 %) und Hafer (− 44,4 %). Bei den übrigen Fruchtarten stehen deutlichen Flächenzunahmen bei Hülsenfrüchten (+ 280,9 %), Zuckerrüben (+ 19,6 %), Handelsgewächsen (+ 265,3 %) — darunter Raps und Rübsen (+ 353,1 %) — sowie Futterpflanzen (+ 50,6 %) — darunter Grün- und Silomais (+ 294,4 %) — ebenso deutliche Flächenabnahmen bei Kartoffeln (− 58,3 %), Futterhackfrüchten (− 72,8 %) und Gartengewächsen (− 8,2 %) gegenüber. Dabei ist im Zuge dieser Entwicklung in jeder Größenklasse der Anbau an Wintergerste, Körnermais, Hülsenfrüchten und Handelsgewächsen merklich ausgedehnt worden.

Die Zahl der Betriebe mit Ackerland verringerte sich von 1971 bis 1987 um 38,2 %; in vergleichbarem Umfang vollzog sich der Rückgang der Betriebe mit Getreidebau (− 40,1 %) — darunter Weizen (− 41,0 %) — sowie Zuckerrüben (− 42,7 %) und Futterpflanzen insgesamt (− 38,4 %). Demgegenüber deutet eine stärkere relative Abnahme der Betriebe mit Anbau von Roggen (− 67,2 %), Sommergerste (− 53,1 %), Hafer (− 48,4 %), Kartoffeln (− 68,0 %) und Futterhackfrüchten (− 72,6 %) darauf hin, daß eine überdurchschnittlich große Zahl von Betrieben diese Fruchtarten aus Wirtschaftlichkeitsgründen aus ihrer Produktionspalette eliminiert haben.

Zu bemerken ist jedoch, daß demgegenüber bei Wintergerste (+ 40,2 %), Hülsenfrüchten (+ 24,9 %) sowie Handelsgewächsen (+ 177,1 %) — darunter Raps und Rübsen (+ 451,1 %) — und bei dem zu den Futterpflanzen zählenden Grün- und Silomais (+ 14,4 %) eine Zunahme der Betriebe mit entsprechendem Anbau gegeben ist. Diese Aussage ist in der Regel ebenso für die Zahl der Betriebe in den Größenklassen zu treffen.

Viehhaltung

Die Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe wird, ähnlich wie die Bodennutzung, von steigenden Erträgen

bei allen Tierarten beeinflusst. Neben Züchtungsfortschritten tragen auch verbesserte Haltungsformen und Fortschritte in der Fütterung zur Steigerung der Erzeugung je Tier bei. Diese Entwicklungen gehen einher mit Veränderungen in der Struktur der Viehhaltung der Betriebe, die im folgenden für den Zeitraum 1971 bis 1987 näher dargestellt werden sollen.

Der Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung umfaßt im Vergleich zu dem Erhebungsbereich der Viehzählung bei den meisten Vieharten mehr als 97 % der Bestände. Ausnahmen hiervon sind vor allem die Bestände an Pferden (rund 70 %) und Schafen (rund 84 %), aber auch die der Junghennen (90 %) sowie die der Gänse, Enten und Truthühner (95 %). Die in den Ergebnissen der Agrarberichterstattung nicht enthaltenen Bestände an Nutztieren befinden sich im Besitz von Viehhaltern, die nicht zum Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung gehören, weil diese Haltungen die Eigenschaften eines landwirtschaftlichen Betriebes nach dem Agrarberichterstattungsgesetz nicht aufweisen.

Viehhaltung der Betriebe

Von den 722000 landwirtschaftlichen Betrieben hielten 1987 583000 Betriebe (80,7 %) landwirtschaftliche Nutztiere; rund ein Fünftel der Betriebe bzw. 139000 wirtschaftete somit viehlos. Viehhaltung ist außerdem in 9800 von insgesamt 105000 Forstbetrieben (9,3 %) anzutreffen (siehe Tabelle 3). Sie geht dort jedoch in der Regel kaum über Zwecke der Hobbyhaltung und der Eigenversorgung hinaus, deshalb wird nachfolgend nicht weiter auf sie eingegangen.

Der Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe mit Tierhaltung ist aufgrund der von Betrieben auch in den Zweigen der Viehhaltung getroffenen Maßnahmen zur Spezialisie-

Tabelle 3: Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Viehhaltung
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattungen 1979 und 1987

| Betriebsbeschreibung | Landwirtschaftszählung 1971 | Agrarberichterstattung | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|------------------------|---------|
| | | 1979 | 1987 |
| Anzahl | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ insgesamt | 1 074 637 | 850 006 | 722 082 |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) | 1 070 959 | 846 741 | 717 397 |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit Viehhaltung | 953 658 | 710 830 | 582 673 |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ ohne LF mit Viehhaltung | 3 678 | 2 938 | 4 685 |
| Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe mit Viehhaltung an den landwirtschaftlichen Betrieben ¹⁾ insgesamt (%) | 88,7 | 83,6 | 80,7 |
| Forstbetriebe ¹⁾ insgesamt | 78 842 | 97 342 | 105 223 |
| dar.: Forstbetriebe ¹⁾ mit Viehhaltung | 7 311 | 8 414 | 9 767 |
| | 1971 = 100 | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ insgesamt | . | 79,1 | 67,2 |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit LF | . | 79,1 | 67,0 |
| Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit Viehhaltung | . | 74,5 | 61,1 |

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung.

Tabelle 4 Futterbau in den landwirtschaftlichen Betrieben¹⁾

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971
und der Agrarberichterstattungen 1979 und 1987

| Jahr | Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche | Landwirtschaftlich genutzte Fläche | Dauergrünland ²⁾ | Futterhackfrüchte ³⁾ | Sonstiger Futterbau auf dem Ackerland ⁴⁾ | Hauptfrucht-futterbau insgesamt |
|------|--------------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl | ha | in % der LF | | | |
| 1971 | 1 070 959 | 12 651 051 | 40,4 | 2,6 | 6,4 | 49,5 |
| 1979 | 846 741 | 12 212 989 | 38,7 | 1,5 | 7,9 | 48,1 |
| 1987 | 717 397 | 11 874 136 | 37,2 | 0,8 | 10,3 | 48,3 |

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung — ²⁾ Wiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen. — ³⁾ Runkelrüben, Kohlrüben, alle anderen Hackfrüchte für Futterzwecke (z. B. Futtermöhren, Futterkohl, Marktstammkohl, Topinambur), jeweils ohne Samenbau — ⁴⁾ Grün- und Silomais, Klee, Klee-gras und Luzerne-Kleegemisch, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella u. a.

Die landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschafteten in der Bundesrepublik Deutschland den weitaus größten Teil ihrer Verkaufserlöse aus ihrer Viehhaltung (rund 70 %), der geringere Teil fließt ihnen aus dem Verkauf pflanzlicher Erzeugnisse zu (rd. 30 %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Erzeugung auf den Futterbauflächen fast ausschließlich als Vorleistung der Viehhaltung dient und daher in deren Verkaufserlöse einbezogen ist. Futterbau wurde 1987 auf 48,3 % der LF betrieben, darunter war der überragende Teil Dauergrünland (37,2 %); Futterhackfrüchte (0,8 %) und der sonstige Futterbau auf dem Ackerland (10,3 %) hatten dagegen flächenmäßig eine geringere Bedeutung (siehe Tabelle 4).

Die landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschafteten in der Bundesrepublik Deutschland den weitaus größten Teil ihrer Verkaufserlöse aus ihrer Viehhaltung (rund 70 %), der geringere Teil fließt ihnen aus dem Verkauf pflanzlicher Erzeugnisse zu (rd. 30 %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Erzeugung auf den Futterbauflächen fast ausschließlich als Vorleistung der Viehhaltung dient und daher in deren Verkaufserlöse einbezogen ist. Futterbau wurde 1987 auf 48,3 % der LF betrieben, darunter war der überragende Teil Dauergrünland (37,2 %); Futterhackfrüchte (0,8 %) und der sonstige Futterbau auf dem Ackerland (10,3 %) hatten dagegen flächenmäßig eine geringere Bedeutung (siehe Tabelle 4).

Die landwirtschaftlichen Betriebe erwirtschafteten in der Bundesrepublik Deutschland den weitaus größten Teil ihrer Verkaufserlöse aus ihrer Viehhaltung (rund 70 %), der geringere Teil fließt ihnen aus dem Verkauf pflanzlicher Erzeugnisse zu (rd. 30 %). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Erzeugung auf den Futterbauflächen fast ausschließlich als Vorleistung der Viehhaltung dient und daher in deren Verkaufserlöse einbezogen ist. Futterbau wurde 1987 auf 48,3 % der LF betrieben, darunter war der überragende Teil Dauergrünland (37,2 %); Futterhackfrüchte (0,8 %) und der sonstige Futterbau auf dem Ackerland (10,3 %) hatten dagegen flächenmäßig eine geringere Bedeutung (siehe Tabelle 4).

Tabelle 5: Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ mit Viehhaltung nach Haltungszweigen
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 sowie der Agrarberichterstattungen 1979 und 1987 (Totaler Erhebungsteil)

| Gegenstand der Nachweisung | Jahr ²⁾ | Insgesamt | Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------|-------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|--------|--------|-------------|
| | | | 0—2 | 2—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr |
| Anzahl (Betriebe) | | | | | | | | | |
| Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹⁾ | 1987 | 722 082 | 122 192 | 124 426 | 120 247 | 148 428 | 89 086 | 76 795 | 40 908 |
| und zwar mit | | | | | | | | | |
| Viehhaltung überhaupt ³⁾ | 1987 | 582 673 | 55 071 | 89 507 | 103 952 | 138 300 | 85 330 | 73 491 | 37 022 |
| Pferden ⁴⁾ | 1987 | 67 154 | 6 917 | 10 485 | 9 110 | 12 241 | 8 908 | 10 563 | 8 930 |
| Rindvieh insgesamt | 1987 | 417 847 | 13 840 | 45 950 | 75 211 | 115 971 | 74 906 | 63 263 | 28 706 |
| dar.: Milchkühe ⁵⁾ | 1987 | 331 418 | 6 825 | 29 579 | 57 898 | 97 119 | 64 969 | 53 353 | 21 675 |
| Schafen ⁶⁾ | 1987 | 40 478 | 7 008 | 8 801 | 6 591 | 6 377 | 3 751 | 4 120 | 3 830 |
| Schweinen insgesamt | 1987 | 368 211 | 31 693 | 55 491 | 69 610 | 91 942 | 55 287 | 44 763 | 19 425 |
| dar.: Zuchtsauen ⁷⁾ | 1987 | 146 840 | 9 308 | 13 358 | 23 178 | 41 512 | 28 947 | 22 581 | 7 956 |
| Legehennen ⁸⁾ | 1987 | 267 453 | 27 970 | 45 017 | 53 961 | 68 239 | 36 808 | 25 365 | 10 093 |
| Schlacht- und Masthähnen und -hühnern ⁹⁾ | 1987 | 52 867 | 5 881 | 9 719 | 11 602 | 13 518 | 6 510 | 4 123 | 1 514 |
| Anteil der Betriebe mit Haltungszweig an den Betrieben insgesamt in % | | | | | | | | | |
| Viehhaltung überhaupt ³⁾ | 1971 | 88,7 | 60,4 | 87,9 | 96,0 | 98,3 | 98,8 | 98,2 | 94,8 |
| | 1979 | 83,6 | 47,7 | 78,5 | 91,1 | 95,8 | 97,1 | 96,7 | 90,8 |
| | 1987 | 80,7 | 45,1 | 71,9 | 86,4 | 93,2 | 95,8 | 95,7 | 90,5 |
| Pferden ⁴⁾ | 1971 | 9,0 | 3,2 | 5,9 | 8,9 | 11,5 | 13,1 | 16,1 | 24,1 |
| | 1979 | 9,1 | 5,1 | 7,1 | 7,0 | 8,2 | 11,2 | 16,8 | 26,9 |
| | 1987 | 9,3 | 5,7 | 8,4 | 7,6 | 8,2 | 10,0 | 13,8 | 21,8 |
| Rindvieh insgesamt | 1971 | 73,8 | 22,6 | 67,3 | 87,5 | 94,0 | 94,7 | 91,6 | 80,6 |
| | 1979 | 63,2 | 13,0 | 46,6 | 72,0 | 84,8 | 88,1 | 85,8 | 71,0 |
| | 1987 | 57,9 | 11,3 | 36,9 | 62,5 | 78,1 | 84,1 | 82,4 | 70,2 |
| dar.: Milchkühe ⁵⁾ | 1971 | 66,4 | 16,0 | 57,5 | 80,6 | 88,6 | 88,7 | 81,9 | 60,4 |
| | 1979 | 53,2 | 7,7 | 35,0 | 61,6 | 75,6 | 78,6 | 72,8 | 50,0 |
| | 1987 | 45,9 | 5,6 | 23,8 | 48,1 | 65,4 | 72,9 | 69,5 | 53,0 |
| Schafen ⁶⁾ | 1971 | 2,6 | 2,6 | 2,3 | 2,0 | 2,2 | 3,1 | 4,9 | 9,6 |
| | 1979 | 4,5 | 4,5 | 5,1 | 4,0 | 3,6 | 3,9 | 5,6 | 9,7 |
| | 1987 | 5,6 | 5,7 | 7,1 | 5,5 | 4,3 | 4,2 | 5,4 | 9,4 |
| Schweinen insgesamt | 1971 | 69,9 | 34,6 | 63,2 | 79,8 | 85,9 | 85,4 | 80,5 | 67,0 |
| | 1979 | 59,6 | 29,7 | 54,3 | 67,8 | 72,2 | 71,7 | 66,4 | 53,1 |
| | 1987 | 51,0 | 25,9 | 44,6 | 57,9 | 69,9 | 62,1 | 58,3 | 47,5 |
| dar.: Zuchtsauen ⁷⁾ | 1971 | 32,5 | 6,2 | 13,7 | 32,3 | 53,4 | 58,6 | 53,0 | 37,9 |
| | 1979 | 24,7 | 7,2 | 12,2 | 23,6 | 36,6 | 40,9 | 35,7 | 23,2 |
| | 1987 | 20,3 | 7,6 | 19,7 | 19,3 | 28,0 | 32,5 | 29,4 | 19,4 |
| Legehennen ⁸⁾ | 1971 | 67,5 | 43,6 | 65,8 | 76,6 | 78,6 | 73,8 | 66,7 | 53,1 |
| | 1979 | 45,1 | 26,2 | 43,7 | 53,7 | 55,3 | 50,2 | 41,4 | 29,8 |
| | 1987 | 37,0 | 22,9 | 36,2 | 44,9 | 46,0 | 41,3 | 33,0 | 24,7 |
| Schlacht- und Masthähnen und -hühnern ⁹⁾ | 1971 | 2,8 | 1,1 | 1,8 | 2,9 | 3,9 | 4,3 | 4,2 | 3,8 |
| | 1979 | 9,0 | 5,2 | 9,0 | 11,5 | 11,4 | 9,2 | 7,0 | 4,5 |
| | 1987 | 7,3 | 4,8 | 7,8 | 9,6 | 9,1 | 7,3 | 5,4 | 3,7 |

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr; unterhalb 1 ha LF (einschl. der Betriebe ohne LF) nur landwirtschaftliche Betriebe, deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen — ²⁾ 1971: Ergebnisse der LZ-Grunderhebung im Mai 1971; 1979: Angaben übernommen aus der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1979, 1987: Angaben übernommen aus der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1986 — ³⁾ Der nachfolgend aufgeführten Tierarten — ⁴⁾ Einschl. Ponys und Kleinpferde. — ⁵⁾ Ohne Ammen- und Mutterkühe. — ⁶⁾ Jeden Alters — ⁷⁾ Und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht. — ⁸⁾ ½ Jahr und älter — ⁹⁾ Einschl. der hierfür bestimmten Kühen und sonstige Hähne. 1971: „Masthähnchen und -hühnchen (einschl. der hierfür bestimmten Kühen)“.

Die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere bedingt — neben der körperlichen und zeitlichen Belastung — vor allem eine starke organisatorische Bindung der Betriebsinhaber und ihrer mithelfenden Familienangehörigen an die betrieblichen Arbeitsabläufe. Dies wird offensichtlich vor allem in den kleineren Betrieben, die vielfach im Nebenerwerb bewirtschaftet werden, in Anbetracht des dort durch die Viehhaltung erzielbaren geringen Einkommensbeitrages als Nachteil empfunden. Denn während rund vier Fünftel aller landwirtschaftlichen Betriebe Vieh halten, liegt dieser Anteil in den beiden unteren Betriebsgrößenklassen deutlich unter diesem Durchschnitt (45,1 % in Betrieben mit 0 bis unter 2 ha LF bzw. 71,9 % in Betrieben mit 2 bis unter 5 ha LF). In der Größenklasse 5 bis unter 10 ha LF betreiben dagegen 86,4 % aller Betriebe eine Viehhaltung und in den darüberliegenden Größenklassen sind in nahezu allen Betrieben landwirtschaftliche Nutztiere anzutreffen (zwischen 90,5 und 95,8 %; siehe Tabelle 5).

Die meisten der in Tabelle 5 nachgewiesenen Haltungszweige sind in den beiden Betriebsgrößenklassen von 20 bis unter 30 ha LF und 30 bis unter 50 ha LF vertreten, und zwar wird Rindvieh dort von 84,1 bzw. 82,4 % der Betriebe gehalten (gegenüber 57,9 % im Durchschnitt). Bei Milchkühen verfügen in den vorgenannten Betriebsgrößenklassen 72,9 und 69,5 % (gegenüber 45,9 % im Durchschnitt) und bei Zuchtsauen 32,5 und 29,4 % (gegenüber 20,3 % im Durchschnitt) der Betriebe über den jeweiligen Haltungszweig. Bei den Betrieben mit Schweinehaltung sind auch die Größenklassen von 5 bis unter 10 ha und 10 bis unter 20 ha LF mit Anteilswerten von 57,9 und 61,9 % deutlich stärker besetzt als der Durchschnitt der Betriebe mit 51,0 %.

Die Haltung von Pferden (9,3 % der Betriebe), Legehennen (37,0 %) sowie Schlacht- und Masthähnen und -hühnern (7,3 %) ist im Vergleich zu den anderen Vieharten in deutlich weniger Betrieben verbreitet. Während die Pferdehaltung mit zunehmender Betriebsgröße deutlich stärker verbreitet ist (5,7 % der Betriebe mit 0 bis unter 2 ha LF und 21,8 % der Betriebe mit 50 und mehr ha LF), konzentriert sich die Geflügelhaltung, was die Zahl der Betriebe betrifft, vornehmlich in den beiden Größenklassen von 5 bis unter 20 ha LF (bei Legehennen 44,9 bzw. 46,0 % und bei Schlacht- und Masthähnen und -hühnern 9,6 bzw. 9,1 %).

Der Anteil der Betriebe mit Viehhaltung ist von 1971 bis 1987 nicht nur — wie bereits erwähnt — bei den Betrieben insgesamt zurückgegangen, sondern in allen Betriebsgrößenklassen. Dabei wurde die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere vor allem von den kleineren, vorwiegend im Nebenerwerb bewirtschafteten Betrieben aufgegeben: So hielten von 100 Betrieben mit 0 bis unter 2 ha LF 1971 60 %, 1979 noch 48 % und 1987 nur noch 45 % zumindest in einem der in Tabelle 5 angegebenen Haltungszweige Tiere. Bei den größeren Betrieben — selbst in der Größenklasse von 50 ha LF und mehr — erlaubt deren allgemeine wirtschaftliche Lage nur relativ wenigen den vollständigen Ausstieg aus der Viehhaltung; dort verfügten 1971 noch 95 % und 1979 und 1987 immerhin noch 91 % der Betriebe über eine Viehhaltung.

Der Anteil der Betriebe mit Viehhaltung war in der Zeit von 1971 bis 1987 vor allem in den Haltungszweigen der Rind-

vieh-, Schweine- und Legehennenhaltung in allen Betriebsgrößenklassen deutlich rückläufig. Diese Entwicklung betraf wiederum die Betriebe der unteren Größenklassen stärker als die der oberen Größenklassen. Die durch die Aufgabe dieser Viehhaltungszweige freigesetzten Futterflächen dürften zumindest teilweise der Pferde- und Schafhaltung zugeführt worden sein; denn der Anteil der Betriebe mit Haltung dieser Tierarten ist im Zeitablauf angestiegen.

Vieharten

Die Viehbestände verteilten sich 1987 auf die Betriebe der verschiedenen Größenklassen im Darstellungsbereich der Agrarberichterstattung recht unterschiedlich auf die einzelnen Vieharten (siehe Tabelle 6 auf S. 356).

Von den gut 15 Mill. Rindern befinden sich rund 3,5 Mill. Tiere oder 22,9 % in der Betriebsgrößenklasse 20 bis unter 30 ha LF und 4,4 Mill. Tiere oder 28,9 % in der Betriebsgrößenklasse 30 bis unter 50 ha LF. Betriebe der Größenklassen 10 bis unter 20 ha LF bzw. 50 ha LF und mehr hielten mit Beständen von jeweils rund 3,0 Mill. Stück (rund 20 %) noch deutlich mehr Rinder als die Betriebe unter 10 ha LF zusammen (8,5 %). Ähnliche Relationen sind bei den Milchkühen zu finden, bei denen die drei Betriebsgrößenklassen im Betriebsgrößenbereich zwischen 10 und 50 ha LF jeweils zwischen 22 und 28 % des Milchkuhbestandes umfassen.

Jeweils etwa ein Viertel des Gesamtbestandes an Zuchtsauen, nämlich 708 000 bzw. 705 000 Tiere, sind in Betrieben der Größenklassen 20 bis unter 30 ha LF und 30 bis unter 50 ha LF zu finden. In der Mastschweinehaltung sind hingegen die beiden oberen Betriebsgrößenklassen mit 4,5 Mill. Tieren (31 %) und 4,1 Mill. Tieren (28 %) am stärksten besetzt.

In der Geflügelhaltung befinden sich die weitaus meisten Tiere in der untersten Betriebsgrößenklasse (0 bis unter 2 ha LF). Dort werden 45 % (17,3 Mill. Tiere) aller Legehennen und 62 % (12,2 Mill. Tiere) aller Schlacht- und Masthähne und -hühner gehalten. Demgegenüber wird die Aufzucht und Mast von Gänsen, Enten und Truthühnern vor allem in den Betrieben mit 30 ha LF und mehr (41 % der Tiere) durchgeführt.

Der Bestand an Pferden — rund 250 000 Tiere — ist annähernd gleichmäßig auf Betriebe im Betriebsgrößenbereich 0 bis unter 10 ha LF (35,2 %), 10 bis unter 30 ha LF (31,5 %) und 30 ha LF und mehr (33,3 %) verteilt.

In den Betrieben mit 30 ha LF und mehr wurden 1987 zusammengenommen mit gut 490 000 Tieren rund 42 % aller Schafe gehalten. Bemerkenswert ist auch der vergleichsweise hohe Schafbestand (189 000 Tiere bzw. 16 %) in den Betrieben mit 10 bis unter 20 ha LF.

Die Entwicklung der Tierbestände seit 1971 verlief sowohl bezüglich der einzelnen Tierarten als auch innerhalb der Betriebsgrößenklassen sehr unterschiedlich. Hervorzuheben sind insbesondere

— die deutlichen prozentualen Zunahmen der Gesamtbestände bei Pferden (+ 26,9 %), Schweinen insgesamt

Tabelle 6 Tierbestände in den landwirtschaftlichen Betrieben¹⁾
Ergebnis der Agrarberichterstattung 1987 (Totaler Erhebungsteil²⁾)

| Gegenstand der Nachweisung | Insgesamt | Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha | | | | | | |
|-----------------------------------------------------|------------|-----------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| | | 0—2 | 2—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr |
| Anzahl (Tiere) | | | | | | | | |
| Pferde | 249 986 | 18 592 | 35 034 | 34 423 | 47 215 | 31 466 | 40 320 | 42 936 |
| Rinder | 15 208 842 | 120 397 | 275 292 | 897 761 | 3 036 743 | 3 482 406 | 4 394 251 | 3 001 992 |
| dar. Milchkuhe | 5 368 577 | 23 254 | 102 584 | 362 664 | 1 201 482 | 1 293 981 | 1 483 088 | 901 524 |
| Schafe | 1 186 641 | 109 225 | 139 352 | 146 651 | 188 776 | 110 147 | 163 428 | 329 062 |
| Schweine | 24 280 018 | 663 299 | 685 946 | 1 486 810 | 4 196 268 | 5 045 207 | 6 891 700 | 5 310 788 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Zuchtsauen | 2 836 157 | 79 303 | 100 754 | 233 243 | 665 122 | 707 504 | 704 914 | 345 317 |
| Mastschweine | 14 659 627 | 396 760 | 343 277 | 700 083 | 1 973 787 | 2 651 978 | 4 476 461 | 4 117 281 |
| Legehennen ½ Jahr und älter | 38 226 140 | 17 333 582 | 2 287 892 | 2 669 207 | 4 007 693 | 3 194 088 | 4 030 002 | 4 703 676 |
| Schlacht- und Masthähne und -hühner, sonstige Hähne | 19 536 937 | 12 189 622 | 383 262 | 314 827 | 988 728 | 1 190 360 | 2 242 420 | 2 227 718 |
| Gänse, Enten, Truthühner | 3 921 856 | 824 599 | 211 292 | 264 792 | 489 706 | 533 585 | 810 247 | 786 635 |
| 1971 = 100 | | | | | | | | |
| Pferde | 126,9 | 149,2 | 143,6 | 110,6 | 98,4 | 110,7 | 155,2 | 161,0 |
| Rinder | 103,6 | 88,4 | 40,2 | 49,8 | 63,3 | 102,6 | 170,9 | 233,3 |
| dar. Milchkuhe | 98,0 | 43,1 | 30,1 | 43,8 | 62,6 | 107,2 | 185,0 | 271,8 |
| Schafe | 122,3 | 131,0 | 147,7 | 140,6 | 123,9 | 104,9 | 134,6 | 106,3 |
| Schweine | 122,0 | 121,8 | 72,0 | 68,1 | 68,5 | 113,3 | 195,0 | 252,3 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Zuchtsauen | 134,3 | 175,9 | 108,2 | 96,3 | 91,6 | 139,4 | 206,2 | 221,0 |
| Mastschweine | 127,6 | 111,1 | 62,2 | 58,7 | 60,7 | 107,4 | 204,7 | 278,5 |
| Legehennen ½ Jahr und älter | 75,7 | 145,1 | 53,3 | 46,2 | 39,8 | 43,9 | 79,0 | 77,9 |
| Schlacht- und Masthähne und -hühner, sonstige Hähne | 88,8 | 213,0 | 57,4 | 21,5 | 27,9 | 36,9 | 61,2 | 60,1 |
| Gänse, Enten, Truthühner | 193,8 | 336,3 | 170,4 | 140,0 | 140,3 | 92,3 | 243,0 | 385,7 |

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr, unterhalb 1 ha LF (einschl. der Betriebe ohne LF) nur landwirtschaftliche Betriebe, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen — ²⁾ Angaben übernommen aus der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1986.

(+ 22,0 %), Schafen (+ 22,3 %) und Gänsen, Enten, Truthühnern (+ 93,8 %); und zwar erstrecken sich diese Bestandsvergrößerungen bei Pferden und Schafen sowie Gänsen, Enten, Truthühnern auf fast alle Betriebsgrößenklassen, während sie bei Schweinen insgesamt vor allem in den oberen Größenklassen überdurchschnittlich hoch sind;

- die Bestandsvergrößerungen bei Zuchtsauen (+ 34,3 %) und Mastschweinen (+ 27,6 %), die bei Zuchtsauen, sowohl in den Betrieben mit 20 ha LF und mehr, als auch in der Größenklasse 0 bis unter 2 ha LF überdurchschnittlich hoch waren, während die Mastschweinebestände nur in den beiden oberen Betriebsgrößenklassen (30 ha LF und mehr) mehr als verdoppelt wurden;
- die geringeren Bestandsveränderungen bei Rindern (+ 3,6 %) und Milchkuhen (— 2,0 %), wobei Bestandsvergrößerungen aufgrund der Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur einerseits und der nach wie vor bestehenden Bindungen an die betriebseigene Futtererzeugung andererseits erwartungsgemäß lediglich in den Betriebsgrößenbereich oberhalb von 20 ha LF zu verzeichnen sind. Die Verringerung der Milchkuhbestände ist dabei unter anderem auch eine Folge der Auswirkungen der Garantiemengenregelung bei Milch auf das Investitionsverhalten der Betriebe;
- die Abnahme der Bestände von Legehennen (— 24,3 %) sowie bei Schlacht- und Masthähnen und -hühnern (— 11,2 %), wobei allerdings die Betriebsgrößenklasse 0 bis unter 2 ha LF Bestandsvergrößerungen sowohl bei Legehennen (+ 45,1 %) als auch bei Schlacht- und Masthähnen und -hühnern (+ 113,0 %) aufweist.

Großvieheinheiten

Während bei den Angaben der Betriebe über die Bodennutzung in der Regel ein Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche die einheitliche Bezugsgröße ist, auf die die Angaben über die Kultur- und Fruchtarten bezogen werden können, gibt es für die Beurteilung der Angaben über Art und Umfang der Viehhaltung keine derartige einheitliche physische Bezugsgröße. Die einzelnen Tierarten einerseits, sowie die verschiedenen Alters- und Gewichtsstufen innerhalb einer Tierart andererseits differieren sowohl hinsichtlich ihres Körpergewichts, als auch hinsichtlich des Futterbedarfs, so daß die Angaben über die jeweilige Anzahl der Tiere ohne eine sachgerechte Gewichtung für die meisten Auswertungen nicht unmittelbar miteinander vergleichbar sind. Um dennoch für die Beurteilung des gesamten Viehbestandes über eine vergleichbare Bezugsgröße verfügen zu können, wurde für Zwecke der Landwirtschaftsstatistik schon vor Jahren die Maßeinheit „Großvieheinheit“ (GV) entwickelt; sie basiert im wesentlichen auf dem Lebendgewicht der einzelnen Tiere, wobei 500 kg Lebendgewicht bei ganzjähriger Haltung eine GV bilden.

Von den im Rahmen der Agrarberichterstattung 1987 ermittelten 13,8 Mill. GV (siehe Tabelle 7) befanden sich mit rund 1,5 Mill. GV lediglich 11 % in den Betrieben unter 10 ha LF, wobei die Größenklasse 0 bis unter 2 ha LF mit 309 000 GV (2,2 %) eine nur geringe Viehhaltung aufweist. Mit Werten zwischen 2,7 Mill. GV und 3,8 Mill. GV in jeder der drei Betriebsgrößenklassen vereinen die Betriebe im Betriebsgrößenbereich zwischen 10 und 50 ha LF zusammen genommen 69 % aller GV auf sich. Auch in dieser Darstellung nach GV wird deutlich, wie sehr die mittelbäuerlichen Betriebe wirtschaftlich auf die Viehhaltung ausgerichtet sind. Mit ebenfalls 2,7 Mill. GV (oder 20 %) ist die Viehhaltung in den Betrieben mit 50 ha LF und mehr jedoch kaum schwächer vertreten.

Die Aufgliederung des Viehbestands in GV auf die einzelnen Vieharten zeigt, daß die rauhutterfressenden Tierarten mit 78 % — davon Rinder (76 %), Pferde (knapp 2 %) und Schafe (knapp 1 %) — weitaus am stärksten vertreten sind; die aufgrund des Einsatzes standardisierter Fertigfuttermittel kaum noch an die betriebseigene Futtergrundlage gebundenen Haltungszweige treten demgegenüber mit 20 % (Schweine) und 2 % (Geflügel) erheblich zurück.

In den Betriebsgrößenklassen treten die größten Abweichungen in der Größenklasse 0 bis unter 2 ha LF auf, in der das Geflügel mit 45,0 % etwa einen doppelt so hohen Anteil an den GV aufweist wie die Rindviehhaltung (22,3 %) und annähernd auch doppelt so viel wie die Schweinehaltung (24,2 %). Auch die Pferde- und die Schafhaltung weisen in den beiden untersten Größenklassen 0 bis unter 2 ha LF sowie 2 bis unter 5 ha LF überdurchschnittlich hohe Prozentanteile auf. Allerdings ist der Anteil dieser beiden Betriebsgrößenklassen am Gesamtviehbestand — wie oben geschildert — relativ niedrig.

Der Viehbesatz je 100 ha LF in GV zeigt mit 228 GV in der untersten Größenklasse 0 bis unter 2 ha LF das weitaus höchste Ergebnis. Oberhalb des durchschnittlichen Wertes von 116 GV je 100 ha LF liegen ferner die drei Größenklassen im Betriebsgrößenbereich zwischen 10 und 50 ha mit Werten von 125, 139 und 131 GV. Mit 79 bzw. 85 GV je 100 ha sind die Größenklassen 2 bis unter 5 ha LF sowie 50 ha LF und mehr am schwächsten besetzt.

Die Gegenüberstellung der Ergebnisse in GV aus der Agrarberichterstattung 1987 und aus der Landwirtschaftszählung 1971 ergibt folgendes:

- Der Gesamtviehbestand, ausgedrückt in GV, war 1987 um 4,2 % höher als 1971. Diese leichte Zunahme der Viehhaltung resultiert neben saisonalen und zyklischen Entwicklungen zum einen aus dem fast unveränderten Bestand an Rauhutterfressern (+ 0,1 %), wobei 1987 — nicht zuletzt aufgrund der Auswirkungen der Milchgarantiemengenregelung — etwas weniger Rindvieh (— 0,8 %) gehalten wurde. Zum anderen wurden die Bestände an Pferden (+ 35,0 %) und Schafen (+ 34,5 %) deutlich ausgedehnt. Ein Aufstocken der Bestände ist ebenfalls bei den Schweinen (+ 29,8 %) zu verzeichnen, während die in den landwirtschaftlichen Betrieben nachgewiesenen Beständen an Geflügel (— 20,2 %) verkleinert wurden,
- die Einschränkung der Rindviehhaltung erfolgt ausschließlich in den Betriebsgrößenklassen unter 20 ha LF, und hier vor allem in den Größenklassen 2 bis unter 5 ha LF (— 63,0 %), 5 bis unter 10 ha LF (— 52,1 %) sowie 10 bis unter 20 ha LF (— 37,6 %), wobei in diesem Betriebsgrößenbereich auch das Ausscheiden von Betrieben die Ergebnisse nachhaltig beeinflusste,
- die Abnahme der GV bei Geflügel erstreckt sich über alle Betriebsgrößenklassen mit Ausnahme der untersten (0 bis unter 2 ha LF), welche aufgrund der Ausdeh-

Tabelle 7: Viehbestand der landwirtschaftlichen Betriebe¹⁾ in Großvieheinheiten
Ergebnis der Agrarberichterstattung 1987 (Totaler Erhebungsteil²⁾)

| Gegenstand der Nachweisung | Insgesamt | Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha | | | | | | |
|---------------------------------------------------------|------------|-------------------------------------------------------------|---------|---------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| | | 0—2 | 2—5 | 5—10 | 10—20 | 20—30 | 30—50 | 50 und mehr |
| Großvieheinheiten | | | | | | | | |
| Großvieheinheiten insgesamt | 13 794 356 | 309 394 | 327 147 | 867 655 | 2 704 737 | 3 047 089 | 3 827 811 | 2 710 521 |
| Rauhutterfresser zusammen | 10 766 958 | 95 528 | 238 308 | 686 900 | 2 212 805 | 2 460 906 | 3 014 237 | 2 058 274 |
| Pferde | 230 418 | 17 064 | 32 338 | 31 829 | 43 515 | 29 258 | 37 268 | 39 145 |
| Rindvieh | 10 432 116 | 68 852 | 193 707 | 642 166 | 2 152 678 | 2 421 955 | 2 962 587 | 1 990 172 |
| Schafe | 104 424 | 9 612 | 12 263 | 12 905 | 16 612 | 9 693 | 14 382 | 28 957 |
| Schweine | 2 731 027 | 74 750 | 75 914 | 164 352 | 465 564 | 561 551 | 778 380 | 610 515 |
| Geflügel | 296 371 | 139 116 | 12 925 | 16 403 | 26 368 | 24 632 | 35 194 | 41 732 |
| Anteil der Vieharten an den Großvieheinheiten insgesamt | | | | | | | | |
| Großvieheinheiten insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Rauhutterfresser zusammen | 78,1 | 30,9 | 72,8 | 79,2 | 81,8 | 80,8 | 78,7 | 75,9 |
| Pferde | 1,7 | 5,5 | 9,9 | 3,7 | 1,6 | 1,0 | 1,0 | 1,4 |
| Rindvieh | 75,6 | 22,3 | 59,2 | 74,0 | 79,6 | 79,5 | 77,4 | 73,4 |
| Schafe | 0,8 | 3,1 | 3,7 | 1,5 | 0,6 | 0,3 | 0,4 | 1,1 |
| Schweine | 19,8 | 24,2 | 23,2 | 18,9 | 17,2 | 18,4 | 20,3 | 22,5 |
| Geflügel | 2,1 | 45,0 | 4,0 | 1,9 | 1,0 | 0,8 | 0,9 | 1,5 |
| Viehbesatz in Großvieheinheiten 100 je ha LF | | | | | | | | |
| Großvieheinheiten insgesamt | 116 | 228 | 79 | 99 | 125 | 139 | 131 | 85 |
| Rauhutterfresser zusammen | 91 | 70 | 58 | 78 | 102 | 113 | 103 | 65 |
| Pferde | 2 | 13 | 8 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Rindvieh | 88 | 51 | 47 | 73 | 100 | 111 | 102 | 62 |
| Schafe | 1 | 7 | 3 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Schweine | 23 | 55 | 18 | 19 | 22 | 26 | 27 | 19 |
| Geflügel | 2 | 103 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Landwirtschaftszählung 1971 = 100 | | | | | | | | |
| Großvieheinheiten insgesamt | 104,2 | 121,9 | 48,3 | 52,7 | 64,2 | 103,2 | 170,0 | 218,6 |
| Rauhutterfresser zusammen | 100,1 | 84,0 | 43,2 | 49,8 | 63,2 | 101,3 | 164,8 | 215,5 |
| Pferde | 135,0 | 171,1 | 152,8 | 109,6 | 96,6 | 118,1 | 179,4 | 196,9 |
| Rindvieh | 99,2 | 70,9 | 37,0 | 47,9 | 62,4 | 101,1 | 164,8 | 218,6 |
| Schafe | 134,5 | 144,1 | 162,4 | 154,6 | 136,3 | 115,4 | 148,1 | 116,9 |
| Schweine | 129,8 | 128,5 | 76,9 | 72,3 | 72,6 | 119,3 | 205,6 | 266,3 |
| Geflügel | 79,8 | 169,8 | 48,3 | 41,7 | 38,4 | 45,5 | 78,1 | 75,1 |

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR) mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) und mehr; unterhalb 1 ha LF (einschl. der Betriebe ohne LF) nur landwirtschaftliche Betriebe, deren Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen. — ²⁾ Angabe übernommen aus der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1986.

Tabelle 8. Ausgewählte Kultur- und Fruchtarten je Betrieb

| Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha | Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit landwirtschaftlich genutzter Fläche insgesamt | | | Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit ausgewählten Kultur- und Fruchtarten ²⁾ | | | Merkmale je Betrieb | | |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|---------------------|------|------|
| | 1971 | 1979 | 1987 | 1971 | 1979 | 1987 | 1971 | 1979 | 1987 |
| unter 2 | 191 517 | 141 810 | 117 507 | 620 294 | 395 325 | 275 637 | 3,2 | 2,7 | 2,3 |
| 2 — 5 | 225 420 | 156 829 | 124 426 | 1 175 342 | 693 505 | 454 208 | 5,2 | 4,4 | 3,7 |
| 5 — 10 | 213 417 | 152 971 | 120 247 | 1 358 168 | 854 784 | 581 388 | 6,4 | 5,6 | 4,8 |
| 10 — 20 | 252 773 | 186 425 | 148 428 | 1 766 943 | 1 147 392 | 801 850 | 7,0 | 6,2 | 5,4 |
| 20 — 30 | 108 214 | 103 888 | 89 086 | 774 762 | 655 736 | 500 409 | 7,2 | 6,3 | 5,6 |
| 30 — 50 | 58 478 | 74 566 | 76 795 | 412 692 | 463 092 | 438 264 | 7,1 | 6,2 | 5,7 |
| 50 und mehr | 21 140 | 30 252 | 40 908 | 154 731 | 188 962 | 243 752 | 7,3 | 6,2 | 6,0 |
| Insgesamt | 1 070 959 | 846 741 | 717 397 | 6 262 932 | 4 398 796 | 3 295 508 | 5,8 | 5,2 | 4,6 |
| dar.: 1 ha und mehr | 1 017 697 | 807 467 | 682 884 | 6 161 366 | 4 329 254 | 3 237 816 | 6,1 | 5,4 | 4,7 |

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung — ²⁾ Berücksichtigt sind Dauergrünland, Haus- und Nutzgarten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen, Weizen, Roggen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Körnermais, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerruben, Futterhackfrüchte, Gartengewächse, Handelsgewächse, Futterpflanzen, Grundungspflanzen und Schwarzbrache. (Aufgrund des gleichzeitigen Anbaus mehrerer Kultur- und Fruchtarten treten Mehrfachzahlungen je Betrieb auf)

nung der gewerblichen Geflügelhaltung eine Zunahme um 69,8 % zu verzeichnen hat,

- die Zunahme an GV bei den Pferden ist aufgrund der Ausweitung der Pferdehaltung für Hobby- und Sportzwecke über nahezu alle Größenklassen der LF eingetreten, bei Schweinen in der untersten (+ 28,5 %) und in den drei oberen Betriebsgrößenklassen (+ 19,3 % bis + 166,3 %).

Spezialisierung der Betriebe

Die in den vorhergehenden Ausführungen angedeutete Spezialisierung der Betriebe schlägt sich besonders anschaulich in der Entwicklung sowohl der Zahl der je Betrieb angebauten Kultur- bzw. Fruchtarten als auch der Viehhaltungszweige je Betrieb nieder. Die landwirtschaftlichen Betriebe des Darstellungsbereichs verfügten 1971 im Durchschnitt je Betrieb über 5,8 der in der Fußnote zur Tabelle 8 angegebenen 21 Kultur- und Fruchtarten. Bis 1979 hatten die im Darstellungsbereich verbliebenen Betriebe ihre Nutzungsvielfalt deutlich auf 5,2 Merkmale je Betrieb eingeschränkt und 1987 waren im Durchschnitt nur noch 4,6 der aufgeführten Kultur- und Fruchtarten je Betrieb anzutreffen, obwohl in der Zwischenzeit ein deutlicher Wandel in der Betriebsgrößenstruktur in Richtung größerer Betriebe stattgefunden hat, in denen — wie die Ergebnisse zeigen (siehe Tabelle 8) — die Nutzungsvielfalt, die mit steigender Betriebsgröße zunimmt, deutlich größer ist. Deshalb wäre ohne Aufgabe unwirtschaftlicher Produk-

tionszweige durch die Betriebe bei zunehmender durchschnittlicher Betriebsgröße im Zeitablauf eine Zunahme der Merkmale je Betrieb als Folge dieser Aufstockung zu erwarten. Der aufgezeigte „Spezialisierungseffekt“ wird folglich durch den „Struktureffekt“, das heißt die Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur, tendenziell abgemildert, so daß das Bemühen der Betriebe, ihre Bodennutzung auf weniger, aber für sie wirtschaftlich leistungsfähigere Kultur- und Fruchtarten zu begrenzen, noch ausgeprägter ist, als dies in den vorliegenden Daten zum Ausdruck kommt.

Eine weitgehend vergleichbare Spezialisierung ist auch in den Zweigen der Viehhaltung eingetreten. Denn die Betriebe mit Viehhaltung verfügten 1987 von den in der Fußnote 2 der Tabelle 9 nachgewiesenen 16 Merkmalen zur Viehhaltung im Durchschnitt dieser Betriebe nur noch über 4,8 Merkmale gegenüber 5,1 im Jahr 1979 und 5,6 1971. Der Vergleich zwischen den Betriebsgrößenklassen zeigt, daß die Viehhaltung in den mittleren Betrieben (20 bis unter 30 ha LF: 6,2 Merkmale; 30 bis unter 50 ha LF: 6,1 Merkmale) differenzierter ist als in den kleineren Betrieben (0 bis unter 2 ha LF: 2,3 Merkmale). Dennoch führten der Strukturwandel und die Spezialisierung, besonders in den mittleren und größeren Betrieben zu einer weiteren deutlichen Abnahme der Zahl der Viehhaltungszweige im Durchschnitt je Betrieb.

Die zunehmende Spezialisierung der Betriebe auf wenige, aber für sie leistungsfähigere Produktionszweige hat sich

Tabelle 9: Ausgewählte Viehhaltungszweige je Betrieb

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 und der Agrarberichterstattungen 1979 und 1987 (Totaler Erhebungsteil)

| Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ... ha | Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit Viehhaltung insgesamt | | | Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ mit ausgewählten Viehhaltungszweigen ²⁾ | | | Merkmale je Betrieb | | |
|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------|------|------|
| | 1971 | 1979 ³⁾ | 1987 ⁴⁾ | 1971 | 1979 ³⁾ | 1987 ⁴⁾ | 1971 | 1979 | 1987 |
| 0 — 2 | 117 803 | 69 182 | 55 071 | 262 294 | 158 826 | 128 759 | 2,3 | 2,4 | 2,3 |
| 2 — 5 | 198 248 | 123 142 | 89 507 | 720 959 | 401 498 | 269 553 | 3,6 | 3,3 | 3,0 |
| 5 — 10 | 204 849 | 139 380 | 103 952 | 1 141 621 | 669 882 | 451 347 | 5,6 | 4,8 | 4,3 |
| 10 — 20 | 248 437 | 178 656 | 138 300 | 1 799 974 | 1 109 490 | 771 771 | 7,3 | 6,2 | 5,6 |
| 20 — 30 | 106 862 | 100 862 | 85 330 | 834 628 | 680 681 | 528 320 | 7,8 | 6,8 | 6,2 |
| 30 — 50 | 57 421 | 72 133 | 73 491 | 441 363 | 472 068 | 445 771 | 7,7 | 6,5 | 6,1 |
| 50 und mehr | 20 038 | 27 475 | 37 022 | 135 846 | 153 741 | 199 702 | 6,8 | 5,6 | 5,4 |
| Insgesamt | 953 658 | 710 830 | 582 673 | 5 336 685 | 3 646 186 | 2 795 223 | 5,6 | 5,1 | 4,8 |
| dar.: 1 ha und mehr | 932 501 | 699 571 | 570 712 | 5 295 402 | 3 617 849 | 2 760 955 | 5,7 | 5,2 | 4,8 |

¹⁾ In der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung. — ²⁾ Berücksichtigt sind: Pferde insgesamt, Kälber, Rinder ½ bis unter 1 Jahr, Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre männlich, Jungvieh 1 bis unter 2 Jahre weiblich, Färsen, Milchkühe, Ammen- und Mutterkühe, übriges Rindvieh; Schafe; Jungsauen, Ferkel, übrige Schweine; Hennen insgesamt, Schlacht-, Masthähne, -hühner; Gänse, Enten, Truthühner (Aufgrund der gleichzeitigen Haltung mehrerer Vieharten treten Mehrfachzahlungen je Betrieb auf) — ³⁾ 1979: Angaben übernommen aus der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1979. — ⁴⁾ 1987: Angaben übernommen aus der allgemeinen Viehzählung am 3. Dezember 1986.

somit sowohl bei der Bodennutzung als auch bei der Viehhaltung herausgebildet (siehe Tabellen 8 und 9), wobei die Spezialisierungstendenz in dem Zeitraum von 1971 bis 1987 im Bereich der Bodennutzung allerdings ausgeprägter (1971: 5,8 Merkmale; 1987: 4,6 Merkmale) als im Bereich der Viehhaltung (1971: 5,6 Merkmale; 1987: 4,8 Merkmale) war. Diese Entwicklung ist offensichtlich weitgehend darauf zurückzuführen, daß der technische Fortschritt in der Bodennutzung (u.a. Anbau- und Pflegemaßnahmen) je Betrieb einerseits die Bildung größerer Flächen je Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtart verlangte und andererseits eine deutliche Auflockerung der Fruchtfolgen ermöglichte, während in zahlreichen Zweigen der Viehhaltung aufgrund natürlicher Gegebenheiten nach wie vor die Verbundproduktion verbreitet anzutreffen ist (z.B. Milchviehhaltung und Kälberaufzucht). Die Auswirkungen der von den eingangs beschriebenen Einflußfaktoren des landwirtschaftlichen Strukturwandels getragenen Anpassungsvorgänge der landwirtschaftlichen Betriebe sind somit in der pflanzlichen und in der tierischen Erzeugung gleichermaßen ausgeprägt.

Dipl.-Ing. agr. Hartmut Höh

Eisenschaffende Industrie im Jahr 1988

Überblick

Ausgehend von einer Situation, die gekennzeichnet war durch Kapazitätsanpassungen mit Betriebsstillegungen und Personalabbau, einem Rückgang der Produktion und der Gefahr einer weitweiten Krise, hervorgerufen durch den Crash vom Oktober 1987, rechneten Branchenkenner für das Jahr 1988 mit einem weiteren Rückgang der Rohstahlproduktion. Doch zum Jahresende 1988 stellt sich die Situation auf dem deutschen Stahlmarkt ganz anders als befürchtet dar. Ein von vielen unerwarteter Stahlboom ließ die Rohstahlproduktion in der Bundesrepublik auf 41 Mill. t ansteigen. Das Vorjahresergebnis wurde damit um knapp 5 Mill. t übertroffen. Eine höhere Steigerungsrate (+ 13,2 %) wurde letztmals für den Zeitraum 1972/73 (+ 13,3 %) errechnet. Die Weltrohstahlproduktion stieg nach Schätzung des Internationalen Eisen- und Stahlinstituts (IISI, Brüssel) auf rund 780 Mill. t; das sind 35 Mill. t oder 4,7 % mehr als 1987.

Allerdings ging der Arbeitskräfteabbau auch 1988 weiter, wenn auch in deutlich geringerem Maße als in den vorangegangenen Jahren. Gut 181 000 Mitarbeiter waren Ende 1988 in der eisenschaffenden Industrie und den örtlich verbundenen Betrieben beschäftigt. Diese Zahl ist um 5 000 niedriger als Ende des Vorjahres. Gleichzeitig ist die Zahl der Mehrarbeitsstunden gestiegen, und die der Kurzarbeitsstunden ist deutlich zurückgegangen.

Knappheit und Versorgungsengpässe aufgrund des Kapazitätsabbaus in Europa, Japan und den Vereinigten Staaten von Amerika führten auch zu Preiserhöhungen im Stahlbereich. Zusammen mit den mäßigen Kostensteigerungen, in denen sich die Rationalisierungsanstrengungen der letzten Jahre auswirkten, konnten die meisten bundesdeutschen Stahlunternehmen 1988 wieder „schwarze Zahlen“ schreiben.

Die günstige Entwicklung auf dem europäischen Stahlmarkt veranlaßte die Kommission der Europäischen Gemeinschaften, das nach Feststellung der offensichtlichen Krise im Oktober 1980 geschaffene Quoten- und Überwachungssystem für die europäische Stahlindustrie abzuschaffen. Seit 1. Juli 1988 gilt wieder das freie Kräftespiel von Angebot und Nachfrage.

Nachfrage

Die günstige Entwicklung auf dem bundesdeutschen Stahlmarkt überraschte. Nach rund acht Jahren Stahlkrise wurden steigende Auftragseingänge zunächst skeptisch registriert, vor allem auch deshalb, weil über die Ursachen des Aufschwunges Unklarheit bestand. Die zu Jahresbeginn geäußerten Vermutungen über einen kräftigen Lageraufbau lassen sich statistisch nicht nachvollziehen. Die Lageraufstockung müßte sich bei den mittleren und kleine-

ren Stahlverbrauchern vollzogen haben, da die großen industriellen Stahlverbraucher ihre Lagerhaltung auf den Handel und die Produzenten verlagert haben. Ein überproportionaler Lageraufbau hat beim Handel aber nicht stattgefunden. Sicher ist, daß die günstige wirtschaftliche Ent-

Tabelle 1: Auftragseingänge in der eisenschaffenden Industrie nach Erzeugnisgruppen und Herkunft
1000 t

| Gegenstand der Nachweisung | 1986 | 1987 | 1988 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | |
|------------------------------------------|-------|-------|-------|----------------------------------------|--------|
| | | | | 1987 | 1988 |
| Walzstahlerzeugnisse¹⁾ | | | | | |
| Insgesamt | 31274 | 32787 | 37213 | + 4,8 | + 13,5 |
| Inland ²⁾ | 20218 | 20684 | 23937 | + 2,3 | + 15,7 |
| Ausland | 11058 | 12102 | 13276 | + 9,4 | + 9,7 |
| EG-Länder | 4374 | 4990 | 5967 | + 14,1 | + 19,6 |
| Drittländer | 6684 | 7112 | 7309 | + 6,4 | + 2,8 |
| Grund- und Qualitätsstahl | 24291 | 25945 | 29391 | + 6,8 | + 13,3 |
| Inland ²⁾ | 15179 | 15777 | 18381 | + 3,9 | + 16,5 |
| Ausland | 9112 | 10168 | 11010 | + 11,6 | + 8,3 |
| EG-Länder | 3574 | 4145 | 4922 | + 16,0 | + 18,7 |
| Drittländer | 5538 | 6023 | 6088 | + 8,8 | + 1,1 |
| Edelstahl | 6983 | 6841 | 7822 | - 2,0 | + 14,3 |
| Inland ²⁾ | 5037 | 4907 | 5556 | - 2,6 | + 13,2 |
| Ausland | 1946 | 1934 | 2266 | - 0,6 | + 17,2 |
| EG-Länder | 800 | 845 | 1045 | + 5,6 | + 23,7 |
| Drittländer | 1146 | 1089 | 1221 | - 5,0 | + 12,1 |
| Stahlrohre | | | | | |
| Insgesamt | 4177 | 4613 | 4431 | + 10,4 | - 3,9 |
| Inland ²⁾ | 1417 | 1494 | 1677 | + 5,4 | + 12,2 |
| Ausland | 2760 | 3119 | 2754 | + 13,0 | - 11,7 |
| EG-Länder | 678 | 532 | 668 | - 21,5 | + 25,6 |
| Drittländer | 2082 | 2587 | 2086 | + 24,3 | - 19,4 |
| Präzisionsstahlrohre | 802 | 860 | 1013 | + 7,2 | + 17,8 |
| Inland ²⁾ | 568 | 586 | 671 | + 3,2 | + 14,5 |
| Ausland | 234 | 274 | 342 | + 17,1 | + 24,8 |
| EG-Länder | 96 | 109 | 132 | + 13,5 | + 21,1 |
| Drittländer | 138 | 165 | 210 | + 19,6 | + 27,3 |
| Sonstige Stahlrohre | 3375 | 3753 | 3418 | + 11,2 | - 8,9 |
| Inland ²⁾ | 849 | 909 | 1006 | + 6,9 | + 10,8 |
| Ausland | 2526 | 2845 | 2412 | + 12,6 | - 15,2 |
| EG-Länder | 582 | 423 | 536 | - 27,3 | + 26,7 |
| Drittländer | 1944 | 2422 | 1876 | + 24,6 | - 22,5 |

¹⁾ Einschl. Halbzeug und Warmbreitband (ohne Vorprodukte und ohne Durchlaufmaterial). — ²⁾ Einschl. innerdeutscher Handel.

wicklung — das Bruttosozialprodukt stieg von 1987 auf 1988 real um 3,4 % — zur Zunahme des inländischen Stahlverbrauchs wesentlich beigetragen hat. Insgesamt erhöhten sich die Auftragseingänge für Walzstahlerzeugnisse im Jahr 1988 um 13,5 % auf 37,2 Mill. t, nachdem sie bereits 1987 um 4,8 % über denen aus 1986 lagen. Dabei stieg die Nachfrage aus dem Inland — wie Tabelle 1 zeigt — mit 15,7 % deutlich stärker als die aus dem Ausland (+ 9,7 %); hier gingen aus den übrigen Ländern der Europäischen Gemeinschaften (EG) 19,6 % mehr Bestellungen ein als 1987. Interessant ist, daß die Steigerung der Nachfrage aus dem Ausland nach Edelstahlerzeugnissen höher war als die aus dem Inland, wobei auch zu vermerken ist, daß die Nachfrage nach Walzstahlerzeugnissen aus Edelstahl überhaupt stärker gestiegen ist als die nach Erzeugnissen aus Grund- und Qualitätsstahl.

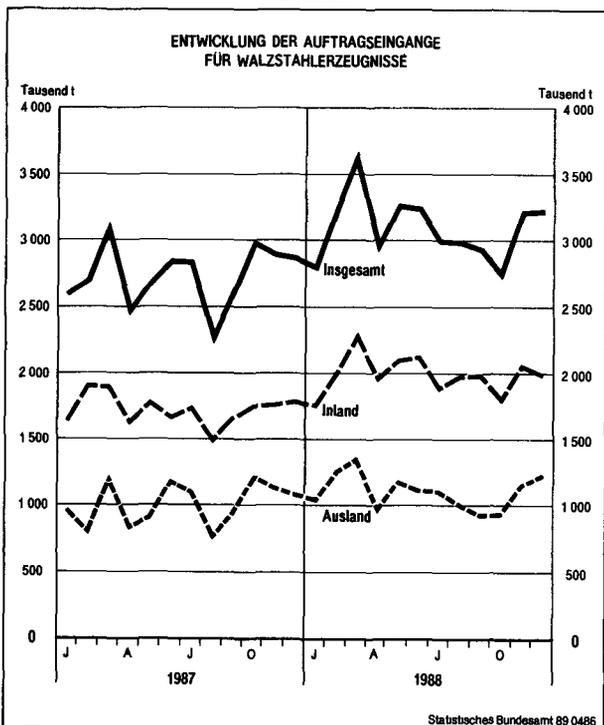
Nachdem bereits das vierte Quartal 1987 durch eine rege Bestelltätigkeit gekennzeichnet war, konnten im ersten Vierteljahr 1988 nochmals hohe Auftragseingänge verbucht werden (siehe Tabelle 2). In den Folgemonaten ging die Nachfrage zwar zurück, sie stabilisierte sich aber in den

Tabelle 2: Auftragseingang für Walzstahlerzeugnisse
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in Prozent

| Zeitraum | Insgesamt | Inland | Ausland |
|----------------|-----------|--------|---------|
| 1987 1 Quartal | + 6,0 | + 14,4 | - 6,6 |
| 2 Quartal | - 5,3 | - 7,2 | - 5,3 |
| 3 Quartal | - 3,9 | - 3,4 | - 1,3 |
| 4 Quartal | + 14,0 | + 8,5 | + 23,8 |
| 1988 1 Quartal | + 11,4 | + 14,5 | + 6,7 |
| 2 Quartal | - 3,1 | + 2,0 | - 11,5 |
| 3 Quartal | - 5,7 | - 5,4 | - 6,1 |
| 4 Quartal | + 2,8 | - 0,3 | + 8,7 |
| 1987 Januar | - 14,7 | - 15,0 | - 14,2 |
| Februar | + 3,6 | + 10,1 | - 9,4 |
| März | + 14,5 | + 3,7 | + 36,8 |
| April | - 11,6 | - 16,4 | - 0,6 |
| Mai | + 21,1 | + 20,8 | + 21,8 |
| Juni | + 6,0 | - 4,6 | + 25,5 |
| Juli | + 7,7 | - 0,3 | + 23,2 |
| August | + 2,2 | - 4,9 | + 20,4 |
| September | + 2,8 | + 7,1 | - 4,0 |
| Oktober | + 8,8 | + 3,5 | + 17,4 |
| November | + 19,6 | + 14,4 | + 28,6 |
| Dezember | + 3,0 | + 16,7 | - 13,9 |
| 1988 Januar | + 7,9 | + 7,3 | + 8,8 |
| Februar | + 20,8 | + 4,9 | + 59,1 |
| März | + 17,7 | + 21,3 | + 12,0 |
| April | + 19,4 | + 21,7 | + 14,9 |
| Mai | + 22,3 | + 18,3 | + 30,3 |
| Juni | + 13,7 | + 27,5 | - 5,6 |
| Juli | + 5,6 | + 8,4 | + 1,2 |
| August | + 33,3 | + 32,5 | + 34,7 |
| September | + 12,9 | + 20,3 | - 0,2 |
| Oktober | - 8,6 | + 1,8 | - 23,4 |
| November | + 10,7 | + 16,9 | + 1,1 |
| Dezember | + 12,4 | + 11,6 | + 13,8 |

letzten beiden Monaten des Jahres wieder auf einem höheren Niveau. Lediglich im Monat Oktober lagen die Auftragseingänge unter denen eines entsprechenden Vorjahresmonats. Die Inlandsnachfrage erreichte im zweiten Vierteljahr ihren höchsten Stand und schwächte sich bis zum Jahresende hin ab, dagegen lag der Höhepunkt bei den Auslandsbestellungen bereits im ersten Vierteljahr. Danach nahmen die Auftragseingänge aus dem Ausland kontinuierlich ab, um dann in den Monaten November und Dezember wieder zuzunehmen. Die monatliche Entwick-

Schaubild 1



lung der Auftragseingänge für Walzstahlerzeugnisse in den letzten beiden Jahren ist in Schaubild 1 dargestellt.

Wegen der Unterschiede in der Verwendung ist es zweckmäßig, die Entwicklung der Nachfrage nach Stahlrohren getrennt von der nach Walzstahlerzeugnissen zu betrachten. Die Situation der Stahlrohrindustrie der Bundesrepublik Deutschland ist, wie aus Tabelle 1 hervorgeht, sehr stark abhängig von der Lage auf dem Markt für „Sonstige Stahlrohre“, für die zudem nur ein relativ kleiner Inlandsmarkt vorhanden ist. Der Rückgang der Auftragseingänge für diese „Sonstigen Stahlrohre“ um 8,9 % gegenüber dem Jahr 1987 konnte auch durch die um 17,8 % gestiegene Nachfrage nach Präzisionsstahlrohren nicht ausgeglichen werden, so daß sich in der Summe noch ein um 3,9 % niedrigerer Auftragseingang im Jahr 1988 ergab als im Jahr davor. Die Abhängigkeit von der Nachfrage des Auslandes auf dem Sektor der „Sonstigen Stahlrohre“ wird deutlich, wenn man deren Anteil an der gesamten Stahlrohrnachfrage betrachtet. So errechnet sich für 1988 ein Auslandsanteil von über 54 % und für 1987 von knapp 62 %.

Produktion

Nachdem die Produktion der eisenschaffenden Industrie in den letzten Jahren rückläufig gewesen war, konnte für das Jahr 1988 ein Produktionsanstieg verzeichnet werden. Gemessen am Index der arbeitstäglich bereinigten Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (fachliche Unternehmensteile) nahm die Produktion der eisenschaffenden Industrie um 11,6 % zu. Das ist zwar die höchste Steigerungsrate innerhalb des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes, die Produktion lag aber auch 1988 noch unter dem Basiswert 1985 = 100 (siehe Tabelle 3). Ausschlaggebend für die gegenüber 1987 günstige Entwicklung in der eisenschaffenden Industrie war auch die

Tabelle 3: Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe (arbeitstäglich bereinigt)
1985 = 100

| Wirtschaftszweig ¹⁾ | 1986 | 1987 | 1988 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | |
|-------------------------------------------------------|-------|-------|-------|----------------------------------------|--------|
| | | | | 1987 | 1988 |
| Produzierendes Gewerbe insgesamt | 102,3 | 102,6 | 106,2 | + 0,3 | + 3,5 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 102,4 | 102,6 | 106,8 | + 0,2 | + 4,1 |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 99,4 | 99,3 | 105,5 | - 0,1 | + 6,2 |
| darunter: Eisenschaffende Industrie | 92,2 | 89,5 | 99,9 | - 2,9 | + 11,6 |
| Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne Stahlrohre) | 93,5 | 92,3 | 103,0 | - 1,3 | + 11,6 |
| Eisen-, Stahl- und Tempergießereien | 99,0 | 90,6 | 96,1 | - 8,5 | + 6,1 |
| Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik (a. n. g.) | 104,4 | 103,2 | 111,3 | - 1,1 | + 7,8 |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 104,4 | 104,8 | 108,6 | + 0,4 | + 3,6 |
| darunter: | | | | | |
| Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung | 102,3 | 100,6 | 107,5 | - 1,7 | + 6,9 |
| Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeuge | 99,2 | 99,5 | 110,1 | + 0,3 | + 10,7 |
| Maschinenbau | 105,5 | 102,9 | 105,3 | - 2,5 | + 2,3 |
| Straßenfahrzeuge, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. | 104,8 | 107,4 | 107,5 | + 2,5 | + 0,1 |
| Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren | 105,7 | 108,1 | 112,7 | + 2,3 | + 4,3 |

¹⁾ Fachliche Unternehmensteile Quelle: Fachserie 4, Reihe 2.1.

Produktionssteigerung im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe, einem der Hauptabnehmer von Eisen- und Stahlerzeugnissen. Aber auch die Ziehereien und Kaltwalzwerke, in denen Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie als Vormaterial Verwendung finden, konnten ihre Erzeugung kräftig (um 7,8 %) steigern.

Die Verlaufsentwicklung bei der Rohstahlerzeugung war im Jahr 1988 anders als in den vorangegangenen Jahren. Im Zeitraum 1985 bis 1987 war die höchste Produktion in einem der ersten beiden und die niedrigste im letzten Quartal zu verzeichnen, 1988 stieg sie von Quartal zu Quartal an. Dabei wurde im Monat November mit 3,72 Mill. t die höchste Monatsproduktion seit März 1982 erzielt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 41,02 Mill. t Rohstahl erschmolzen; das sind 13,2 % mehr als 1987. Eine noch höhere Zunahme war letztmals 1973 erzielt worden, als die Rohstahlerzeugung gegenüber 1972 um 5,8 Mill. t auf 49,5 Mill. t (+ 13,3 %) zugenommen hatte. Die Auslastung der Produktionskapazitäten der bundesdeutschen Stahlwerke stieg von 77,3 auf 87,5 %, wobei die der Oxygenstahlwerke mit 89,3 % rund 10 Prozentpunkte über der der Elektrostahlwerke lag. Auch 1988 hat sich der Anteil der im Stranggießverfahren hergestellten Rohstahlmenge nochmals — wenn auch nur geringfügig — erhöht, und zwar um 0,6 auf 88,6 %. Damit hat eine technische Entwicklung, die vor etwa 20 Jahren noch kaum Anwendung gefunden hatte, einen neuen Höchststand ihrer technischen Einsatzmöglichkeiten erreicht. Die Erzeugung von Edelstahl erhöhte sich 1988 mit 13,4 % etwas stärker als die gesamte Rohstahlerzeugung, nachdem sie in den Jahren 1986 und 1987 um 7,8 bzw. 8,4 % zurückgegangen war. Die Höchstproduktion aus dem Jahr 1985 wurde 1988 aber noch deutlich unterschritten.

An Roheisen wurden 1988 32,45 Mill. t erschmolzen; das sind 13,8 % mehr als im Vorjahr. Die Produktionssteigerung war damit — wie Tabelle 4 zeigt — etwas höher als bei der Rohstahlerzeugung. Die Entwicklung der Roheisenerzeugung ist vor allem im Zusammenhang mit Veränderungen auf dem Schrottmarkt zu sehen. Bedingt durch Preissteigerungen in den Nachbarländern und aufgrund der erhöhten Nachfrage aus dem In- und Ausland stiegen die Schrottpreise auf dem Inlandsmarkt von Januar 1988 bis in die zweite Jahreshälfte um mehr als 30 %. Die Hüttenwerke reagierten mit vermehrtem Roheiseneinsatz für die Stahlerzeugung (768 kg/t zu 762 kg/t in 1987) und einer Reduzierung des Schrottverbrauches von 327 kg/t auf 319 kg/t. Neben dem Roheisen für die Stahlerzeugung waren in der Gruppe des „Sonstigen Roheisens“ an der Produktionssteigerung nur die beiden Sorten Hochofenferromangan und Eisenschwamm beteiligt.

Das Produktionsplus bei den Walzstahlfertigerzeugnissen fiel mit 10,7 % deutlich niedriger aus als das bei Rohstahl (+ 13,2 %). Dieser im Vergleich zu den Walzstahlfertigerzeugnissen überproportionale Anstieg der Rohstahlerzeugung ist aber nicht, wie man vielleicht annehmen könnte, auf eine Verschlechterung des Ausbringens der Walzwerke — Verhältnis von Walzstahlfertigerzeugung zum Rohstahleinsatz — zurückzuführen.

Tabelle 4
Produktion und Produktionsanlagen in der Eisen- und Stahlindustrie der Bundesrepublik Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Maßeinheit | 1986 | 1987 | 1988 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | |
|--------------------------------------------|------------|--------|--------|--------|----------------------------------------|--------|
| | | | | | 1987 | 1988 |
| Roheisen | 1 000 t | 29 018 | 28 517 | 32 453 | - 1,7 | + 13,8 |
| Stahlroheisen | 1 000 t | 27 622 | 27 333 | 31 114 | - 1,0 | + 13,8 |
| Gießereiroheisen | 1 000 t | 971 | 783 | 776 | - 19,4 | - 0,9 |
| Sonstiges Roheisen | 1 000 t | 425 | 401 | 563 | - 5,8 | + 40,5 |
| Produktionskapazität | Mill t | 39,7p | 39,8p | 40,7p | + 0,3 | + 2,3 |
| Auslastung | % | 73,1 | 71,7 | 79,7 | - 1,9 | + 11,2 |
| Rohstahl | 1 000 t | 37 134 | 36 248 | 41 023 | - 2,4 | + 13,2 |
| Rohstahl fest | 1 000 t | 36 737 | 35 919 | 40 668 | - 2,2 | + 13,2 |
| Blockguß | 1 000 t | 5 333 | 4 020 | 4 343 | - 24,6 | + 8,0 |
| Strangguß | 1 000 t | 31 404 | 31 898 | 36 326 | + 1,6 | + 13,9 |
| Rohstahl, flüssig, für Stahlguß | 1 000 t | 397 | 329 | 355 | - 17,0 | + 7,8 |
| Oxygenstahl | 1 000 t | 30 321 | 29 890 | 33 938 | - 1,4 | + 13,5 |
| Elektrostahl | 1 000 t | 6 813 | 6 358 | 7 085 | - 6,7 | + 11,4 |
| Edelstahl | 1 000 t | 8 598 | 7 878 | 8 932 | - 8,4 | + 13,4 |
| Anteil an der Rohstahlerzeugung | % | 23,2 | 21,7 | 21,8 | - 6,5 | + 0,5 |
| Edelstahlrohblöcke | 1 000 t | 8 398 | 7 716 | 8 760 | - 8,1 | + 13,5 |
| Unlegiert | 1 000 t | 1 411 | 1 450 | 1 610 | + 2,8 | + 11,0 |
| Legiert | 1 000 t | 6 988 | 6 265 | 7 149 | - 10,3 | + 14,1 |
| darunter | | | | | | |
| Nichtrostender und hitzebeständiger Stahl | 1 000 t | 888 | 957 | 1 186 | + 7,8 | + 24,0 |
| Baustahl | 1 000 t | 2 451 | 2 384 | 2 948 | - 2,7 | + 23,7 |
| Sonderbaustahl | 1 000 t | 2 974 | 2 315 | 2 281 | - 22,2 | - 1,5 |
| Legierter Flussigstahl | 1 000 t | 200 | 162 | 172 | - 19,0 | + 6,4 |
| Produktionskapazität | | | | | | |
| Rohstahl | Mill t | 47,2p | 46,9p | 46,9p | - 0,6 | - |
| Auslastung | % | 78,7 | 77,3 | 87,5 | - 1,8 | + 13,2 |
| darunter | | | | | | |
| Oxygenstahl | Mill t | 38,0p | 38,0p | 38,0p | - | - |
| Auslastung | % | 79,8 | 78,7 | 89,3 | - 1,4 | + 13,5 |
| Elektrostahl | Mill t | 9,2p | 8,9p | 8,9p | - 3,3 | - |
| Auslastung | % | 74,1 | 71,4 | 79,6 | - 3,6 | + 11,5 |
| Walzstahlfertigerzeugnisse | 1 000 t | 27 539 | 27 437 | 30 385 | - 0,4 | + 10,7 |
| Gleisoberbauerzeugnisse | 1 000 t | 299 | 272 | 255 | - 8,9 | - 6,3 |
| Spundwandlerzeugnisse | 1 000 t | 196 | 150 | 174 | - 23,8 | + 16,1 |
| Breitflanschträger | 1 000 t | 520 | 572 | 671 | + 9,9 | + 17,4 |
| Formstahl | 1 000 t | 747 | 708 | 809 | - 5,1 | + 14,3 |
| Walzdraht | 1 000 t | 3 438 | 3 359 | 3 861 | - 2,3 | + 14,9 |
| dar Betonstahl | 1 000 t | 163 | 181 | 342 | + 11,2 | + 89,0 |
| Stabstahl | 1 000 t | 2 930 | 2 839 | 3 037 | - 3,1 | + 7,0 |
| dar Betonstahl | 1 000 t | 927 | 906 | 959 | - 2,3 | + 5,8 |
| Breitflachstahl | 1 000 t | 241 | 233 | 258 | - 3,4 | + 10,7 |
| Warmband | 1 000 t | 1 998 | 1 961 | 2 180 | - 1,8 | + 11,1 |
| Warmbreitband | 1 000 t | 4 623 | 4 804 | 5 427 | + 3,9 | + 13,0 |
| Grobblech | 1 000 t | 3 702 | 3 065 | 3 388 | - 17,2 | + 10,6 |
| Mittelblech | 1 000 t | 420 | 409 | 490 | - 2,6 | + 19,8 |
| Feinblech | 1 000 t | 8 426 | 9 066 | 9 836 | + 7,6 | + 8,5 |
| Weiterverarbeiteter Walzstahl | | | | | | |
| Verzinktes, verbleites Blech und Band | 1 000 t | 2 080 | 2 337 | 2 662 | + 12,3 | + 13,9 |
| Weißblech und -band, Feinstblech und -band | 1 000 t | 910 | 1 080 | 1 107 | + 18,7 | + 2,5 |
| Kunststoffüberzogenes Blech und Band | 1 000 t | 426 | 464 | 484 | + 8,9 | + 4,1 |
| Anders überzogenes Blech und Band | 1 000 t | 476 | 450 | 548 | - 5,6 | + 21,9 |
| Schmiedeerzeugnisse | | | | | | |
| Geschmiedetes Halbzeug | 1 000 t | 146 | 130 | 158 | - 11,4 | + 22,5 |
| Geschmiedete Stäbe | 1 000 t | 209 | 181 | 242 | - 13,4 | + 34,0 |
| Freiformschmiedestücke ¹⁾ | 1 000 t | 176 | 148 | 180 | - 15,8 | + 21,2 |
| Ringe ¹⁾ | 1 000 t | 75 | 61 | 71 | - 17,9 | + 15,9 |
| Rollendes Eisenbahnzeug | 1 000 t | 53 | 42 | 47 | - 20,5 | + 10,3 |
| Stahlrohre | 1 000 t | 4 748 | 4 209 | 4 549 | - 11,4 | + 8,1 |
| Praziionsstahlrohre | 1 000 t | 860 | 872 | 966 | + 1,4 | + 10,8 |
| Sonstige nahtlose Stahlrohre | 1 000 t | 1 488 | 1 538 | 1 696 | + 3,4 | + 10,3 |
| Sonstige geschweißte Stahlrohre | 1 000 t | 2 400 | 1 799 | 1 887 | - 25,0 | + 4,9 |

¹⁾ Über 125 kg Rohgewicht

Dieser Faktor hat sich auch im Jahr 1988 weiter verbessert, und er lag im Jahresdurchschnitt bei 88,6 %. Vielmehr ist der Teil der Rohstahlerzeugung, der nicht zum Einsatz in inländischen Walzwerken bestimmt war, sondern als Vormaterial für Rohre und sonstige Zwecke, sowie ins Ausland geliefert wurde, um etwa 40 % gestiegen. Wie Tabelle 4 zeigt, ist lediglich bei den Gleisoberbauerzeugnissen (Schienen, Schwellen, Laschen usw.) die Produktion zurückgegangen. Die Tendenz bei diesen Erzeugnissen war schon in den letzten Jahren rückläufig. Vom Gewicht her trug besonders die Feinblecherzeugung zum Anstieg der Walzstahlfertigerzeugnisse bei; der prozentuale Anstieg (8,5 % gegenüber 1987) war allerdings unterdurchschnittlich. Ein Grund für diesen vergleichsweise geringen Anstieg liegt darin, daß die Feinblechlieferungen an den Straßenfahrzeugbau um knapp 13 % zurückgegangen sind.

Die Produktionsentwicklung bei den weiterverarbeiteten Walzstahlerzeugnissen war auch im Jahr 1988 weiter positiv. Alle vier Produktgruppen weisen Zuwächse in der Erzeugung auf. Die weiterhin ungebrochene Nachfrage nach korrosionsbeständigen Materialien, unter anderem aus der Automobilindustrie, führte zu einem weiteren Produktionsanstieg bei den verzinkten Blechen und Bändern. In den letzten vier Jahren stieg die Produktion bei diesen Erzeugnissen von 1,94 Mill. t auf 2,66 Mill. t an.

Bei den Erzeugnissen der Schmiede-, Preß- und Hammerwerke hat sich die Situation wieder gebessert. Nachdem die Erzeugung 1987 gegenüber dem davorliegenden Jahr über die gesamte Produktionspalette rückläufig war, lassen sich für 1988 ebenfalls über die gesamte Erzeugnisbreite zweistellige Zuwachsraten errechnen. Teilweise wurden sogar die Mengen des relativ guten Jahres 1986 übertroffen.

Nach zwei Jahren mit Produktionsrückgang läßt sich auch für die Stahlrohrproduktion wieder ein Wachstum (+ 8,1 %) feststellen. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Produktionsergebnis des Jahres 1988 das zweitschlechteste der letzten zehn Jahre nach dem von 1987 ist. Die Situation bei der Stahlrohrproduktion muß man differenziert betrachten. Während die Präzisionsstahlrohrproduktion (nahtlos und geschweißt) den höchsten Stand im Zeitraum 1979 bis 1988 erreichte, lag die Erzeugung von „Sonstigen geschweißten Stahlrohren“ trotz eines Zuwachses um 4,9 % gegenüber 1987 auf

einem im Vergleich zu früheren Jahren niedrigen Niveau. Bei den geschweißten Großrohren hat sich der Produktionseinbruch 1988 sogar weiter fortgesetzt.

Inlands- und Auslandsabsatz

Die Lieferungen der Eisen- und Stahlindustrie an Walzstahlerzeugnissen stiegen im Jahr 1988 gegenüber dem Vorjahr um 11,5 % auf 35,60 Mill. t. Damit lagen sie um rund 1,6 Mill. t unter den Auftragseingängen, was binnen Jahresfrist die Auftragsbestände um 26,2 % auf knapp 8,5 Mill. t steigen ließ. Die Struktur der Absatzmärkte blieb, wie Tabelle 5 zeigt, 1988 ziemlich unverändert. Der Anteil der Inlandslieferungen schwankte in den letzten Jahren stets um 64 %. Bei der Betrachtung der Lieferungen

Tabelle 5: Lieferungen der Hüttenwerke an Walzstahlerzeugnissen¹⁾ nach Absatzregionen
1000 t

| Regionen | 1986 | 1987 | 1988 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | |
|--------------------|--------|--------|--------|----------------------------------------|--------|
| | | | | 1987 | 1988 |
| Insgesamt | 31 799 | 31 923 | 35 603 | + 0,4 | + 11,5 |
| Inland | 20 752 | 20 436 | 22 739 | - 1,5 | + 11,3 |
| dar: DDR | 666 | 770 | 759 | + 15,6 | - 1,4 |
| Ausland | 11 047 | 11 487 | 12 864 | + 4,0 | + 12,0 |
| Übrige EG | 4 468 | 4 652 | 5 477 | + 4,1 | + 17,7 |
| Drittlander | 6 579 | 6 835 | 7 387 | + 3,9 | + 8,1 |
| Anteile in Prozent | | | | | |
| Insgesamt | 100 | 100 | 100 | x | x |
| Inland | 65,3 | 64,0 | 63,9 | x | x |
| dar: DDR | 2,1 | 2,4 | 2,1 | x | x |
| Ausland | 34,7 | 36,0 | 36,1 | x | x |
| Übrige EG | 14,1 | 14,6 | 15,4 | x | x |
| Drittlander | 20,6 | 21,4 | 20,7 | x | x |

¹⁾ Walzstahlfertigerzeugnisse, weiterverarbeiteter Walzstahl, Halbzeug und Warmbreitband.

von Walzstahlerzeugnissen in Grund- und Qualitätsstahlgütern nach Abnehmergruppen in das Inland (siehe Tabelle 6) fällt besonders auf, daß die Bedeutung des lagerhaltenden Binnenstahlhandels für die deutsche Stahlindustrie in den letzten fünf Jahren sehr stark gestiegen ist. 1984 hatte der Anteil dieser Abnehmergruppe erst 18,3 % betragen, 1988 wurde der Stahlhandel zum wichtigsten inländischen Abnehmer (24,6 %).

Unter diesem Gesichtspunkt sind die Lieferströme des lagerhaltenden Stahlhandels interessant. Wie aus Tabelle 7 hervorgeht, spielen Lieferungen ins Ausland für den Stahlhandel nur eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 6: Inlandslieferungen der Hüttenwerke an Walzstahlerzeugnissen¹⁾ in Grund- und Qualitätsstahl nach Abnehmergruppen

| Abnehmergruppen | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 |
|-----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------------|------|------|------|------|
| | 1000 t | | | | | Anteile in % | | | | |
| Röhrenwerke ²⁾ | 3 975 | 4 009 | 3 562 | 3 345 | 3 749 | 26,3 | 25,9 | 23,9 | 22,4 | 22,3 |
| Stahlbau, Schiffbau, Maschinenbau | 957 | 975 | 791 | 726 | 735 | 6,3 | 6,3 | 5,3 | 4,9 | 4,4 |
| Straßenfahrzeuge | 2 089 | 2 264 | 2 356 | 2 357 | 2 316 | 13,8 | 14,7 | 15,8 | 15,8 | 13,8 |
| Ziehereien und Kaltwalzwerke | 2 810 | 2 712 | 2 809 | 3 033 | 3 453 | 18,6 | 17,6 | 18,9 | 20,3 | 20,6 |
| Stahlverformung | 939 | 996 | 931 | 849 | 928 | 6,2 | 6,4 | 6,3 | 5,7 | 5,5 |
| Binnenstahlhandel | 2 760 | 2 926 | 2 900 | 3 158 | 4 137 | 18,3 | 18,9 | 19,5 | 21,1 | 24,6 |
| Weiß- und Feinblechpackungen | 363 | 364 | 371 | 382 | 387 | 2,4 | 2,4 | 2,5 | 2,5 | 2,3 |
| Baugewerbe ³⁾ | 201 | 183 | 190 | 181 | 193 | 1,3 | 1,2 | 1,3 | 1,2 | 1,1 |
| Übrige | 1 000 | 1 027 | 974 | 911 | 887 | 6,6 | 6,6 | 6,5 | 6,1 | 5,3 |
| Insgesamt | 15 094 | 15 456 | 14 884 | 14 942 | 16 785 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

¹⁾ Walzstahlfertigerzeugnisse, weiterverarbeiteter Walzstahl, Halbzeug und Warmbreitband. — ²⁾ Vormaterial für nahtlose Rohre, geschweißte Rohre, Präzisionsstahlrohre. — ³⁾ Einschl. Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (ohne Bauhandwerk).

Tabelle 7 Lieferungen¹⁾ des lagerhaltenden Stahlhandels an Walzstahlerzeugnisse²⁾ in Grund- und Qualitätsstahl 1000 t

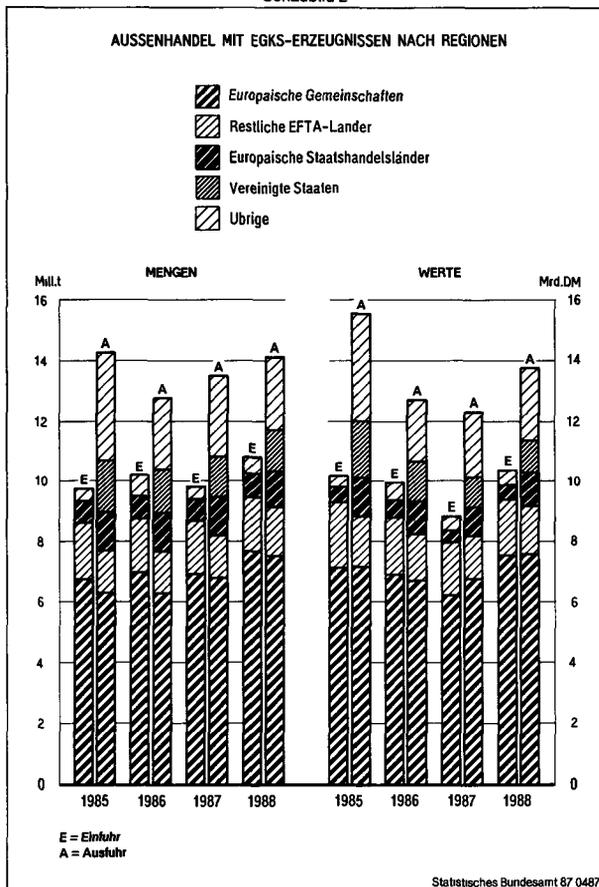
| Lieferungen | 1986 | 1987 | 1988 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | |
|--------------------------|-------|-------|-------|----------------------------------------|--------|
| | | | | 1987 | 1988 |
| Insgesamt | 5 924 | 5 885 | 6 597 | - 0,7 | + 12,1 |
| Inland | 5 611 | 5 528 | 6 161 | - 1,5 | + 11,5 |
| Stahlbau | 1 013 | 971 | 1 088 | - 4,1 | + 12,0 |
| Baugewerbe ³⁾ | 1 224 | 1 176 | 1 271 | - 3,9 | + 8,1 |
| Sonstige | | | | | |
| Abnehmer | 3 374 | 3 381 | 3 802 | + 0,2 | + 12,5 |
| Ausland | 313 | 357 | 436 | + 14,1 | + 22,1 |
| Ubrige EG | 260 | 297 | 357 | + 14,2 | + 20,2 |
| Drittländer | 53 | 60 | 79 | + 13,2 | + 31,7 |

¹⁾ Ohne Lieferungen an andere inländische Händler. — ²⁾ Walzstahlfertigerzeugnisse, weiterverarbeiteter Walzstahl, Halbzeug und Warmbreitband. — ³⁾ Einschl. Bauhandwerk

Dieser Anteil ist in den letzten zwei Jahren geringfügig von 5,3 auf 6,6 % gestiegen. Ein relativ großer Teil des Absatzes des Stahlhandels geht an das Baugewerbe, das sich bei der Versorgung mit Stahlerzeugnissen in erster Linie des Handels bedient.

Die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung in der westlichen Welt hat sich auch im Außenhandel mit Stahlerzeugnissen niedergeschlagen. Die Ausfuhren in der Produktabgrenzung des EGKS-Vertrages erhöhten sich von 1987 auf 1988 mengenmäßig um 4,7 % und wertmäßig um 11,8 %, die Einfuhren stiegen um 10,1 % (Menge) bzw. 17,9 % (Wert). Die wichtigsten Außenhandelspartner im Stahlbereich waren auch 1988 die anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften (siehe Schaubild 2). Gegenüber diesen war die Bundesrepublik Deutschland — mengenmäßig betrachtet — weiterhin

Schaubild 2



Nettostahlimporteur (rd. 0,2 Mill. t); die wertmäßigen Ausfuhren übertrafen die Einfuhren aber noch um knapp 70 Mill. DM. Insgesamt macht der Wert des Stahlaußenhandels sowohl bei den Ausfuhren als auch bei den Einfuhren aber nur etwa 2,4 % des jeweiligen Gesamtwertes in der Abgrenzung des Spezialhandels aus.

Die Preise für Eisen- und Stahlerzeugnisse, gemessen als Indizes für die Erzeugerpreise (Inlandsabsatz) und für die Einfuhr- und Ausfuhrpreise, lagen 1988 über denen des Vorjahres. Dabei haben sich die Preise — siehe Tabelle 8 — von Quartal zu Quartal erhöht, den größten Sprung machten sie jedoch vom zweiten zum dritten Quar-

Tabelle 8 Preisentwicklung für Eisen- und Stahlerzeugnisse Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum Prozent

| Gegenstand der Nachweisung | 1987 | 1988 | | | | |
|-----------------------------------------------------|-------|------------|-------|-------|-------|-------|
| | | Ins-gesamt | 1. Vj | 2. Vj | 3. Vj | 4. Vj |
| Index der Erzeugerpreise (Inlandsabsatz) 1985 = 100 | | | | | | |
| Eisen und Stahl ... | - 6,1 | + 2,7 | + 0,1 | + 1,1 | + 2,4 | + 2,4 |
| darunter: | | | | | | |
| Stahlhalbzeug ¹⁾ ... | - 6,8 | + 1,5 | + 0,9 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,9 |
| Walzstahl ... | - 6,6 | + 3,1 | - 0,1 | + 1,2 | + 3,5 | + 2,9 |
| Index der Einfuhrpreise 1980 = 100 | | | | | | |
| Eisen und Stahl ... | - 9,7 | + 9,9 | + 1,8 | + 4,7 | + 6,4 | + 3,7 |
| darunter: | | | | | | |
| Stahlhalbzeug ... | - 9,2 | + 3,3 | + 1,3 | + 0,6 | + 2,6 | + 2,2 |
| Walzstahl ... | - 9,7 | + 5,9 | + 0,7 | + 3,4 | + 5,0 | + 3,3 |
| Index der Ausfuhrpreise 1980 = 100 | | | | | | |
| Eisen und Stahl ... | - 8,7 | + 9,7 | + 1,8 | + 5,1 | + 5,7 | + 1,6 |
| darunter: | | | | | | |
| Stahlhalbzeug ... | - 8,3 | + 9,8 | + 1,2 | + 8,2 | + 4,0 | - 1,4 |
| Walzstahl ... | - 8,6 | + 10,6 | + 2,5 | + 5,1 | + 6,8 | + 1,3 |

¹⁾ Zur direkten Verwendung

tal. Das hängt möglicherweise mit der Abschaffung der Quotenregelung für die europäische Stahlindustrie ab 1. Juli 1988 zusammen. In den letzten drei Monaten des Jahres fielen die Preiserhöhungen niedrig aus. Der Anstieg der Inlandspreise für Eisen und Stahl von 1987 auf 1988 war deutlich geringer (2,7 %) als die Zunahme der entsprechenden Außenhandelspreise (+ 9,7 % Ausfuhr, + 9,9 % Einfuhr).

Beschäftigung

Die Prognosen für das Stahljahr 1988 verhiessen nicht nur einen Produktionsrückgang, sondern auch einen weiteren Personalabbau. 160 000 Beschäftigte, das war die Marke, die von der Stahlindustrie ¹⁾ im Rahmen der Strukturanpassung für Ende 1989 gesetzt war. Nachdem der Mitarbeiterstand in der eisenschaffenden Industrie (einschl. örtlich verbundener Betriebe) 1987 gerade erst um rund 15 000 auf 186 268 (Stand Jahresende) zurückgegangen war, sollten nun Monat für Monat weitere tausend Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz verlieren. In den ersten vier Monaten des Jahres 1988 setzte sich der Belegschaftsabbau in dieser Größenordnung auch fort. Der Stand der Zahl der Beschäftigten lag mit 181 731 Ende April 1988 um 4 537 unter dem von Ende 1987. Doch seit April stagnierte die Zahl der Beschäftigten bei 181 000! Der Anstieg bei den

¹⁾ Siehe „Eisenhüttenag 1988“ in: Stahl und Eisen 24/1988, S. 21 ff.

Auftragseingängen und die damit verbundene gute Kapazitätsauslastung stoppten den Personalabbau. Auffallend ist aber der überproportionale Rückgang bei den Auszubildenden (siehe Tabelle 9) um 9,2 %. Fast jeder vierte abgebaute Arbeitsplatz betraf den eines Auszubildenden.

Tabelle 9: Beschäftigte in der eisenschaffenden Industrie (einschl. örtlich verbundener Betriebe) und in EGKS-Betrieben nach Stellung im Beruf

| Stellung im Beruf | 1978 | 1987 | 1988 |
|----------------------------------|---------|---------|---------|
| Stand Jahresende | | | |
| Eisenschaffende Industrie | | | |
| Arbeiter | 227 951 | 138 035 | 134 701 |
| dar.: Auszubildende | 9 941 | 9 343 | 8 412 |
| Angestellte | 71 733 | 48 233 | 46 709 |
| dar.: Auszubildende | 3 124 | 2 932 | 2 733 |
| Insgesamt | 299 684 | 186 268 | 181 410 |
| dar.: Auszubildende | 13 065 | 12 275 | 11 145 |
| EGKS-Betriebe | | | |
| Arbeiter | 155 199 | 98 956 | 97 282 |
| dar.: Auszubildende | 6 596 | 7 248 | 6 470 |
| Angestellte | 47 602 | 34 297 | 33 768 |
| dar.: Auszubildende | 2 164 | 2 281 | 2 154 |
| Insgesamt | 202 801 | 133 253 | 131 050 |
| dar.: Auszubildende | 8 760 | 9 529 | 8 624 |

Die für den EGKS-Bereich über die Beschäftigten vorliegenden Angaben zeigen, daß die Entwicklung ähnlich, nur auf einem niedrigeren Niveau verlief. Am 31. Dezember 1988 waren 131 050 Personen in diesen Betrieben beschäftigt, 2 203 weniger als Ende 1987. Die Produktionssteigerungen wirkten sich insbesondere bei der Gruppe der Arbeiter positiv aus. Zwar ging auch deren Zahl absolut zurück (896), ihr Anteil an den EGKS-Beschäftigten insgesamt stieg jedoch von 68,8 auf 69,3 %. Dieser Steigerung des Anteils stand ein Rückgang der Zahl der Auszubildenden im kaufmännischen, technischen oder gewerblichen Bereich um 905 Personen gegenüber. Von den 131 050 Beschäftigten waren 26,9 % 50 Jahre und

Tabelle 10: Beschäftigte in EGKS-Betrieben nach Alter und Staatsangehörigkeit

| Alter Staatsangehörigkeit | 1986 | | 1987 | | 1988 | |
|------------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| von .. bis .. Jahre | | | | | | |
| unter 20 | 8 632 | 6,0 | 7 830 | 5,9 | 7 056 | 5,4 |
| 20—49 | 99 192 | 69,5 | 92 052 | 69,1 | 88 740 | 67,7 |
| 50—54 | 25 835 | 18,1 | 25 804 | 19,2 | 27 013 | 20,6 |
| 55 und älter | 9 054 | 6,3 | 7 767 | 5,8 | 8 241 | 6,3 |
| Deutsche | 126 464 | 88,6 | 118 017 | 88,6 | 115 555 | 88,2 |
| Ausländer | 16 249 | 11,4 | 15 236 | 11,4 | 15 495 | 11,8 |
| Übrige EG | 4 163 | 2,9 | 3 755 | 2,8 | 3 761 | 2,9 |
| Drittländer | 12 096 | 8,5 | 11 481 | 8,6 | 11 734 | 8,9 |
| dar.: Türken | 10 004 | 7,0 | 9 530 | 7,2 | 9 783 | 7,5 |
| Insgesamt | 142 713 | 100 | 133 253 | 100 | 131 050 | 100 |

älter. Der Anteil dieser Personengruppe ist nicht nur relativ, sondern sogar absolut gestiegen. Der Rückgang der Zahl der Auszubildenden schlägt sich auch in der Zahl der unter 20jährigen nieder; ihr Anteil liegt nur noch bei 5,4 % nach 5,9 % Ende 1987. Die Gliederung nach Nationalitäten — hierzu Tabelle 10 — zeigt, daß sich der Anteil der ausländischen Mitarbeiter 1988 erhöht hat. Während die Zahl der Beschäftigten aus den übrigen Mitgliedstaaten

der Europäischen Gemeinschaften — die größte Gruppe stellen dabei die Italiener (974) vor den Franzosen (812) und Griechen (723) — fast unverändert blieb, waren aus den anderen europäischen sowie den nichteuropäischen Ländern (einschl. der Staatenlosen) 2,2 % mehr Personen beschäftigt. Die Zahl der türkischen Arbeitnehmer stieg um 253 auf 9 783, ihr Anteil an den ausländischen Arbeitnehmern erhöhte sich auf 63,1 %. Die zweitgrößte Ausländergruppe überhaupt stellten auch 1988 die Jugoslawen mit 995 Beschäftigten.

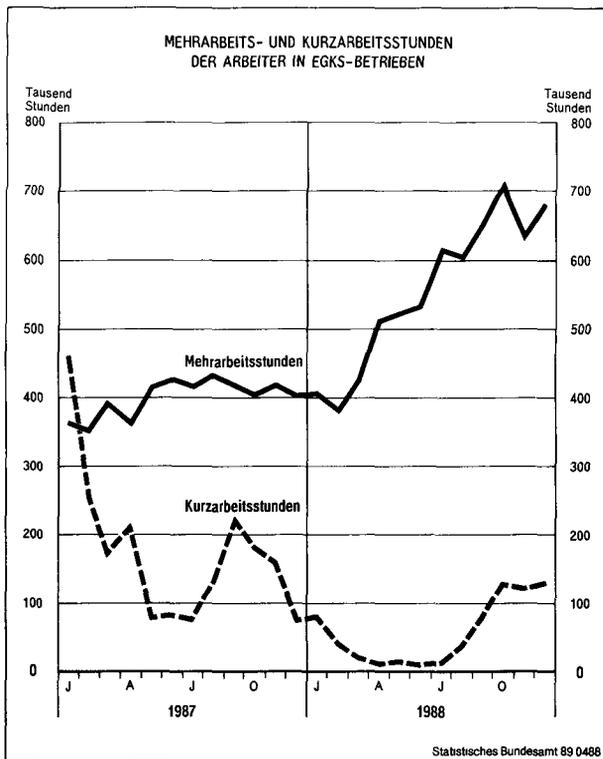
Neben dem Personalabbau hat die deutsche Stahlindustrie auch die Anmeldung von Kurzarbeit als flexible Anpassung an die Absatzmöglichkeiten genutzt. Die Zahl der Kurzarbeitnehmer spiegelt ebenfalls die günstige Entwicklung des Jahres 1988 wider. In diesem Jahr waren durchschnittlich 705 Arbeiter oder Angestellte in EGKS-Betrieben von Kurzarbeit betroffen. Diese Zahl war 1987 mit 6 525 mehr als neunmal so hoch wie in 1988; 1986 hatte sie bei durchschnittlich 8 075 gelegen. Die wegen Kurzarbeit ausgefallenen Stunden gingen — wie Tabelle 11

Tabelle 11: Geleistete Arbeitsstunden und Ausfallstunden der Arbeiter und Angestellten in EGKS-Betrieben

| Stundenart | Arbeits- bzw. Ausfallstunden | | | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | |
|--------------------------------------|------------------------------|---------|---------|----------------------------------------|-------|
| | 1986 | 1987 | 1988 | 1987 | 1988 |
| | 1000 Std. | | | | |
| | Angestellte | | | | |
| Tatsächlich geleistete Stunden | 51 662 | 50 472 | 49 354 | - 2,3 | - 2,2 |
| dar.: Mehrarbeitsstunden | 919 | 759 | 969 | -17,4 | +27,7 |
| Ausfallstunden | 14 409 | 13 020 | 12 326 | - 9,6 | - 5,3 |
| dar.: wegen Kurzarbeit | 291 | 229 | 135 | -21,3 | -41,0 |
| | Arbeiter | | | | |
| Tatsächlich geleistete Stunden | 159 799 | 146 172 | 141 971 | - 8,5 | - 2,9 |
| dar.: Mehrarbeitsstunden | 6 212 | 4 797 | 6 667 | -22,8 | +39,0 |
| Ausfallstunden | 55 097 | 49 661 | 45 086 | - 9,9 | - 9,2 |
| dar.: wegen Kurzarbeit | 2 656 | 2 095 | 682 | -21,1 | -67,4 |

zeigt — bei den Angestellten 1988 um 41,0 % auf 135 000 und bei den Arbeitern um 67,4 % auf 682 000 Stunden zurück. Der Anteil der Kurzarbeitsstunden an den Ausfallstunden insgesamt verringerte sich von 1987 auf 1988 für die Angestellten von 1,8 auf 1,1 % und für die Arbeiter von 4,2 auf 1,5 %. Mit dem Abbau der Kurzarbeit ging ein Anstieg der verfahrenen Mehrarbeitsstunden einher. Selbst in Jahren, in denen ein großer Personalabbau stattgefunden hat oder die durch hohe Kurzarbeit gekennzeichnet waren, wurde die Möglichkeit zur Mehrarbeit immer genutzt. So überrascht es nicht, daß die Anzahl der Mehrarbeitsstunden bei beiden Beschäftigungsgruppen 1988 anstieg: 27,7 % bei den Angestellten und 39,0 % bei den Arbeitern. In Schaubild 3 ist die Entwicklung der verfahrenen Mehrarbeitsstunden und der wegen Kurzarbeit ausgefallenen Stunden für die EGKS-Arbeiter in den Jahren 1987 und 1988 dargestellt. Während sich die Mehrarbeitsstunden 1988 fast kontinuierlich von Jahresbeginn an erhöhten und ihren höchsten Stand im Oktober erreichten, gingen die wegen Kurzarbeit ausgefallenen Stunden seit

Schaubild 3



September 1987 bis Jahresmitte 1988 zurück, um dann, insbesondere im letzten Quartal, sehr stark anzusteigen. In den letzten drei Monaten fiel mehr als die Hälfte der Kurzarbeiterstunden des gesamten Jahres 1988 an.

Rückblick

Das Jahr 1988 wird in die europäische Stahlgeschichte als das Jahr eingehen, in dem die Kommission der Europäischen Gemeinschaften die offensichtliche Krise in der europäischen Stahlindustrie für beendet erklärte. Sieben Jahre und neun Monate dauerte diese Krise, in der die Stahlproduzenten der Gemeinschaften durch ein System von Erzeugungsquoten und feste Preise von der Kommission kontrolliert wurden. Mit der Entscheidung Nr. 2794/80/EGKS vom 31. Oktober 1980 hatte die Kommission, gestützt auf die Artikel 47 und 58 des EGKS-Ver-

trages, die Konsequenzen aus dem niedrigen Auslastungsgrad der Stahlunternehmen, dem Preisverfall und dem Scheitern freiwilliger Absprachen zwischen den Stahlproduzenten gezogen.

Diese Krise hat die europäische und damit auch die deutsche Stahlindustrie entscheidend verändert. Deshalb ist es ganz interessant, das Jahr 1988 bzw. die Situation am Jahresende mit einem Jahr bzw. Zeitpunkt vor Beginn dieser Krise zu vergleichen, um so das ganze Ausmaß der Veränderungen darzustellen. Sinnvoll und aussagekräftig erscheint ein Rückblick auf die letzten zehn Jahre, weil dieser Zeitraum noch gut überschaubar ist, am Anfang (1979) und Ende (1988) zwei Jahre stehen, für die national und international eine hohe Rohstahlerzeugung zu verzeichnen ist und in denen das wirtschaftliche Wachstum der Bundesrepublik Deutschland, gemessen am Brutto-sozialprodukt in Preisen von 1980, mit 4,0 % (1979) bzw. 3,4 % (1988) ebenfalls sehr hoch war. Die Veränderungen sollen an den Merkmalen Rohstahl und Beschäftigte dargestellt werden.

Die Rohstahlerzeugung der Bundesrepublik Deutschland — auf der Basis von gleitenden zwölf Monatswerten — ist für den Zeitraum 1979 bis 1988 in Schaubild 4 dargestellt. In dieser Graphik wird das Auf und Ab sehr deutlich. Die Rohstahlerzeugung, die 1979 gut 46 Mill. t betrug, stieg in den ersten drei Monaten des Jahres 1980 noch weiter an, doch dann setzte der Abschwung ein, der die EG-Kommission veranlaßte, die Stahlkrise zu manifestieren. Über einen Zeitraum von 19 Monaten ging die Rohstahlerzeugung um 5,7 Mill. t zurück. Der folgende Aufschwung war nur von kurzer Dauer: 6 Monate bis April 1982. In den dann folgenden 15 Monaten verringerte sich die Erzeugung um rund 9 Mill. t auf 33,1 Mill. t (Juli 1983). Bis zum nächsten Tiefpunkt im September 1987 dauerte es gut vier Jahre; der Produktionseinbruch war nicht so stark wie der im Jahr 1983. Seit Oktober 1987 steigt die Rohstahlerzeugung wieder an; dieser Anstieg setzt sich auch 1989 noch fort. Der Anteil der im Stranggießverfahren abgegossenen Rohstahlmenge betrug 1979 erst 39 % gegenüber 88,6 % im Jahr 1988. Unter Berücksichtigung des für 1979 errechneten Stranggußan-

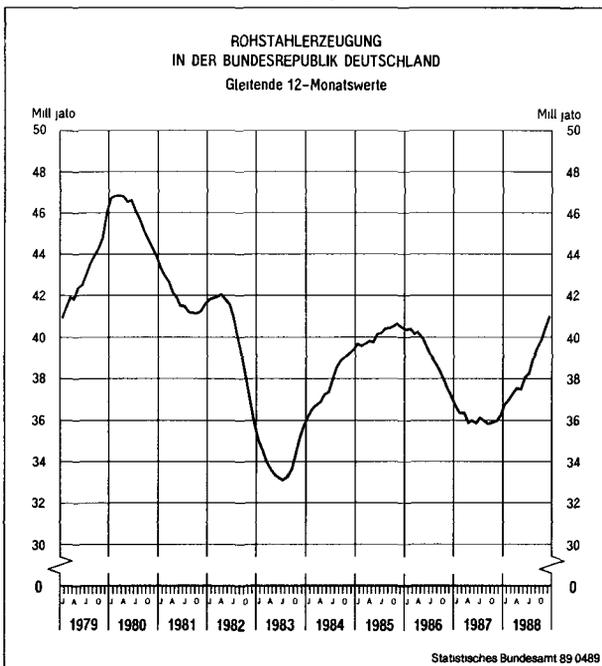
Tabelle 12: Rohstahlerzeugung und -produktionsmöglichkeiten in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften (EG)

| Mitgliedstaat | 1979 | | | 1988 | | | Veränderung 1988/1979 | | | |
|-------------------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------------------|-------------|-----------------------|---------------|--------------|---------------|
| | Produktion | Kapazität | Auslastung | Produktion | Kapazität ¹⁾ | Auslastung | Produktion | | Kapazitäten | |
| | Mill. t | | % | Mill. t | | % | Mill. t | % | Mill. t | % |
| Bundesrepublik Deutschland | 46,0 | 68,8 | 66,7 | 41,0 | 46,9 | 87,5 | - 5,0 | - 10,9 | -21,9 | - 31,8 |
| Belgien | 13,4 | 19,7 | 68,0 | 11,2 | 13,6 | 82,4 | - 2,2 | - 16,4 | - 6,1 | - 31,0 |
| Frankreich | 23,4 | 32,0 | 73,1 | 18,7 | 27,0 | 69,3 | - 4,7 | - 20,1 | - 5,0 | - 15,6 |
| Italien | 24,3 | 37,0 | 65,7 | 23,8 | 35,7 | 66,7 | - 0,5 | - 2,1 | - 1,3 | - 3,5 |
| Luxemburg | 5,0 | 7,3 | 68,5 | 3,7 | 5,5 | 67,3 | - 1,3 | - 26,0 | - 1,8 | - 24,7 |
| Niederlande | 5,8 | 8,4 | 69,0 | 5,5 | 8,0 | 68,8 | - 0,3 | - 5,2 | - 0,4 | - 4,8 |
| Großbritannien und Nordirland | 21,5 | 28,9 | 74,4 | 19,0 | 22,9 | 83,0 | - 2,5 | - 11,6 | - 6,0 | - 20,8 |
| Dänemark | 0,8 | 1,2 | 66,7 | 0,6 | 0,9 | 66,7 | - 0,2 | - 25,0 | - 0,3 | - 25,0 |
| Irland | 0,1 | 0,1 | 100 | 0,3 | 0,3 | 100 | + 0,2 | + 300,0 | + 0,2 | + 300,0 |
| EG9 | 140,2 | 203,5 | 68,9 | 123,8 | 160,8 | 77,0 | -16,4 | -11,7 | -42,7 | - 21,0 |
| Griechenland | 0,8 | | | 1,0 | 4,5 | 22,2 | + 0,2 | + 25,0 | | |
| Spanien | 12,3 | | | 11,6 | 22,4 | 51,8 | - 0,7 | - 5,7 | | |
| Portugal | 0,6 | | | 0,8 | 0,8 | 100 | + 0,2 | + 33,3 | | |
| EG 12 | 153,9 | | | 137,2 | 188,5 | 72,8 | -16,7 | - 10,9 | | |

Quelle: EUROSTAT — Eisen und Stahl, vierteljährliche Statistiken, Statistisches Jahrbuch. Europäische Gemeinschaften — Kommission — Die Investitionen in den Kohle- und Stahlindustrien der Gemeinschaft — Berichte über die Erhebungen 1982 und 1987.

¹⁾ Voraussichtliche Produktionsmöglichkeiten.

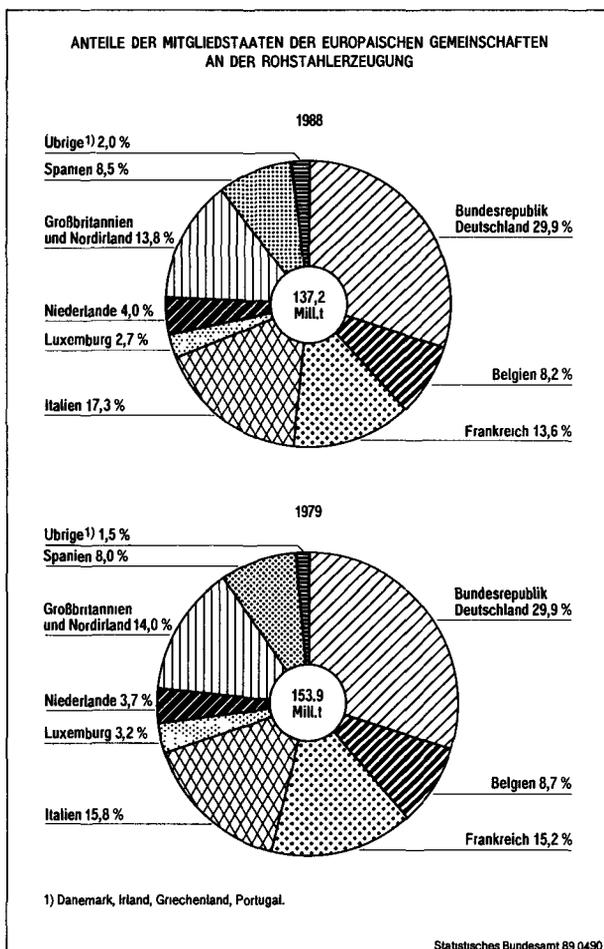
Schaubild 4



teils hätte sich für 1988 eine theoretische Rohstahlerzeugung von knapp 45 Mill. t ergeben.

Auch in den anderen Ländern der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, läßt man einmal die kleinen Stahlproduzenten Irland, Griechenland und Portugal außer

Schaubild 5



acht, ist die Rohstahlerzeugung zurückgegangen. Wie Tabelle 12 zeigt, war der Produktionsrückgang absolut in der Bundesrepublik Deutschland am größten, prozentual haben aber Luxemburg, Dänemark, Frankreich und Belgien die Produktion noch stärker einschränken müssen als die deutschen Stahlwerke. Der Produktionsanteil der deutschen Stahlzeuger an der EG-Rohstahlproduktion betrug in den beiden Vergleichsjahren 29,9 % (siehe Schaubild 5). Am stärksten (um 1,6 Prozentpunkte) ist der französische Anteil zurückgegangen, während die italienische Stahlindustrie den ihrigen um 1,5 Prozentpunkte auf 17,3 % ausdehnen konnte.

Der Betrachtungszeitraum war nicht nur durch Produktionsrückgänge, sondern auch durch einen starken Kapazitätsabbau gekennzeichnet. In der EG (in der Abgrenzung des Gebietsstandes von 1979, also ohne Griechenland, Spanien und Portugal) waren Rohstahlkapazitäten für 203,5 Mill. t vorhanden, 1988 lag diese Zahl bei 160,8 Mill. t. Von den abgebauten 42,7 Mill. t war die Hälfte in der Bundesrepublik Deutschland stillgelegt worden. Die Produktionsmöglichkeiten der bundesdeutschen Stahlwerke wurden von 68,8 Mill. t um 31,8 % auf 46,9 Mill. t zurückgenommen. Einen ähnlich hohen Kapazitätsabbau haben die belgischen Stahlwerke (— 31 %) vollzogen, während die Produktionskapazitäten in Italien nur geringfügig (3,5 %) abnahmen. Auch in Japan sind im letzten Jahrzehnt etwa 20 Mill. t Rohstahlkapazitäten stillgelegt worden; in den Vereinigten Staaten waren es sogar rund 60 Mill. t. Somit ergibt sich für die westlichen Industrienationen ein Abbau der Produktionsmöglichkeiten für Rohstahl um rund 100 Mill. t.

Der Kapazitätsabbau in der bundesdeutschen Stahlindustrie läßt sich an den folgenden Zahlen nachvollziehen. 1979 wurde in 49 Betrieben (die selbständigen Stahlgießereien sind dabei nicht berücksichtigt) an 41 Orten Rohstahl erschmolzen. Bis 1988 hat sich die Zahl der Betriebe um neun auf 40 und die der Standorte um sechs auf 35 reduziert. Für die Rohstahlerzeugung waren im Jahr 1988 35 Oxygenstahlkonverter vorhanden (1979 noch 46), die Anzahl der Lichtbogenöfen hat sich mit 39 halbiert, und von den 65 Induktionsöfen sind 21 stillgelegt worden. Die 1979 noch vorhandenen 43 Siemens-Martin-Öfen wurden inzwischen alle abgerissen.

Mit dem Abbau der Produktionskapazitäten war auch ein einschneidender Personalabbau verbunden. Ende 1978 waren, wie Tabelle 9 zeigt, in den Betrieben der eisenschaffenden Industrie (einschl. der örtlich verbundenen Betriebe) 299 684 Mitarbeiter beschäftigt. Zehn Jahre später sind es nur noch 181 410 gewesen; das sind 118 274 oder 39,5 % weniger. Der Rückgang war bei den Arbeitern (einschl. der gewerblichen und technischen Auszubildenden) mit 40,9 % deutlich höher als bei den Angestellten einschließlich der kaufmännischen Auszubildenden (34,9 %). Für einen Vergleich in den Europäischen Gemeinschaften muß auf die EGKS-Betriebe zurückgegangen werden, da nur für diesen Bereich vergleichbare Beschäftigtenzahlen vorliegen. In der Neuner-Gemeinschaft hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Stahlindustrie innerhalb von nur zehn Jahren fast halbiert (— 47,9 %). Tabelle 13 zeigt, daß von den knapp 328 000

Tabelle 13: Beschäftigte in der Stahlindustrie der Europäischen Gemeinschaften (EGKS)

Stand Jahresende

| Mitgliedstaat | 1978 | 1988 | Veränderung 1988/1978 | |
|----------------------------------------|---------|---------|-----------------------|-------|
| | Anzahl | | % | |
| Bundesrepublik Deutschland | 202 801 | 131 050 | - 71 751 | -35,4 |
| Belgien | 48 541 | 27 940 | - 20 601 | -42,4 |
| Frankreich | 131 595 | 53 382 | - 78 213 | -59,4 |
| Italien | 95 591 | 58 818 | - 36 773 | -38,5 |
| Luxemburg | 16 774 | 10 663 | - 6 111 | -36,4 |
| Niederlande | 21 295 | 18 100 | - 3 195 | -15,0 |
| Großbritannien und Nordirland | 165 361 | 55 055 | -110 306 | -66,7 |
| Dänemark | 2 455 | 1 557 | - 898 | -36,6 |
| Irland | 800 | 661 | - 139 | -17,4 |
| EG 9 | 685 213 | 357 226 | -327 987 | -47,9 |
| Griechenland | x | 4 006 | x | x |
| Spanien | x | 39 622 | x | x |
| Portugal | x | 5 418 | x | x |
| EG 12 | x | 406 272 | x | x |

Quelle: EUROSTAT — Eisen und Stahl, Vierteljährliche Statistiken, Statistisches Jahrbuch.

abgebauten Arbeitsplätzen ein gutes Drittel auf die Stahlindustrie von Großbritannien und Nordirland entfiel.

Auch in Frankreich war der Belegschaftsrückgang in der Stahlindustrie noch größer als in der Bundesrepublik Deutschland.

Dipl.-Kaufmann Ludwig Wallacher

Eisenbahnverkehr 1988

Vorbemerkung

Die Eisenbahnstatistik erfaßt Leistungs- und Unternehmensdaten der Deutschen Bundesbahn sowie der nichtbundeseigenen Eisenbahnen des öffentlichen Schienenverkehrs, wobei die 103 nichtbundeseigenen Gesellschaften nur von regionaler Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Ausführungen informieren über die Verkehrsleistungen im Eisenbahn-Schienenverkehr sowie über die beteiligten Unternehmen und ihre Infrastruktur.

Betrachtet man das gesamte Verkehrsgeschehen der letzten Jahrzehnte, so zeichnet sich für die Eisenbahnen im Vergleich zur Straße eine sehr ungünstige Entwicklung ab. Während das Güteraufkommen der Eisenbahnen im Berichtsjahr 1988 mit rund 310 Mill. t um rund ein Zehntel niedriger als vor 20 Jahren lag, konnten die Straßenverkehrsunternehmen auf einem immer besser ausgebauten Straßennetz ihr Beförderungsaufkommen annähernd verdreifachen, um im Jahr 1988 mit Lastkraftwagen über 437 Mill. t zu befördern (Fernverkehr einschl. grenzüberschreitender Nahverkehr). Der Binnenschiffahrt als drittem Wettbewerber erging es kaum besser als den Eisenbahnen; im Berichtsjahr wurden mit rund 233 Mill. t nicht mehr Güter befördert als vor 20 Jahren.

Diese Entwicklung ließ den Anteil der Eisenbahnen am gesamten binnenländischen Güterverkehr innerhalb von 20 Jahren von 45 auf 31 % absinken, während die Lastkraftfahrzeuge ihren Anteil von 22 auf 45 % steigern konnten. Die Binnenschiffahrt, die vor 20 Jahren noch ein Drittel des gesamten Güteraufkommens bewältigte, konnte im Jahr 1988 nur noch ein Viertel aller zu transportierenden Güter an sich ziehen.

Auch in der Güterstruktur des Transportaufkommens vollzog sich eine für die Eisenbahnen ungünstige Entwicklung. Die hochwertigen Transporte wurden immer mehr von Straßenfahrzeugen abgefahren, während dem Schienenverkehr die transportwirtschaftlich nicht so interessanten Massengüter erhalten blieben; die in diesen Transportsektor fallenden Güter des Montanbereichs — sie stellen über die Hälfte aller Eisenbahntransporte — machen die Bahn, ohne eigene Einflußmöglichkeit, von der jeweiligen Lage der Stahlindustrie abhängig. So haben im Berichtsjahr 1988 Transportzunahmen an Rohstoffen sowie Halb- und Fertigerzeugnissen dieses großen Wirtschaftszweiges die Eisenbahnen vor weiteren Verlusten bewahrt, ein Rückgang in diesem Bereich würde die Bahnen aber unweigerlich wieder Marktanteile kosten.

Personenverkehr

Die am öffentlichen Schienenverkehr beteiligten Eisenbahnunternehmen beförderten im Bundesgebiet im Jahr 1988 insgesamt 1088 Mill. Fahrgäste. Damit blieb das Beförderungsaufkommen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Berufsverkehr lag mit 341 Mill. Beförde-

rungsfällen um 6,6 % über dem Vorjahresniveau, während das Aufkommen im Schülerverkehr mit 177 Mill. Beförderungen um 8,4 % niedriger lag als 1987.

Über die Hälfte (59 %) aller Fahrgäste wurden allein durch die Deutsche Bundesbahn im Rahmen von Verkehrsverbänden im Nahbereich befördert. Rechnet man hierzu noch die Beförderungsleistungen der nichtbundeseige-

Tabelle 1: Personenverkehr der Eisenbahnen¹⁾

| Gegenstand der Nachweisung | Mill | | | | |
|--------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------------------|
| | 1970 | 1980 | 1985 | 1987 | 1988 ²⁾ |
| Beförderte Personen insgesamt | 1 054 | 1 165 | 1 134 | 1 088 | 1 088 |
| darunter auf: | | | | | |
| Zeitfahrausweisen des Berufsverkehrs | 338 | 365 | 335 | 320 | 341 |
| Zeitfahrausweisen des Schülerverkehrs | 214 | 264 | 227 | 193 | 177 |
| Geleistete Personenkilometer insgesamt | 38 129 | 38 862 | 43 451 | 39 965 | 44 208 |
| darunter mit: | | | | | |
| Zeitfahrausweisen des Berufsverkehrs | 5 657 | 5 988 | 5 730 | 5 357 | 6 465 |
| Zeitfahrausweisen des Schülerverkehrs | 3 225 | 3 768 | 3 496 | 2 807 | 2 684 |

¹⁾ Ab 1985 einschl. Berlin (West). — ²⁾ Für 1988 vorläufige Ergebnisse.

nen Eisenbahnen sowie den Berufs- und Schülerverkehr und den sonstigen Nahverkehr (bis 50 km) der Deutschen Bundesbahn, so haben annähernd neun Zehntel aller Fahrgäste die Eisenbahn als „Nahverkehrsmittel“ benutzt.

Im eigentlichen Fernverkehr (über 50 km Reiseweite), der den erfolgreichen Intercity-Verkehr einschließt, wurden nur 10 % aller Bahnbenutzer befördert.

Güterverkehr

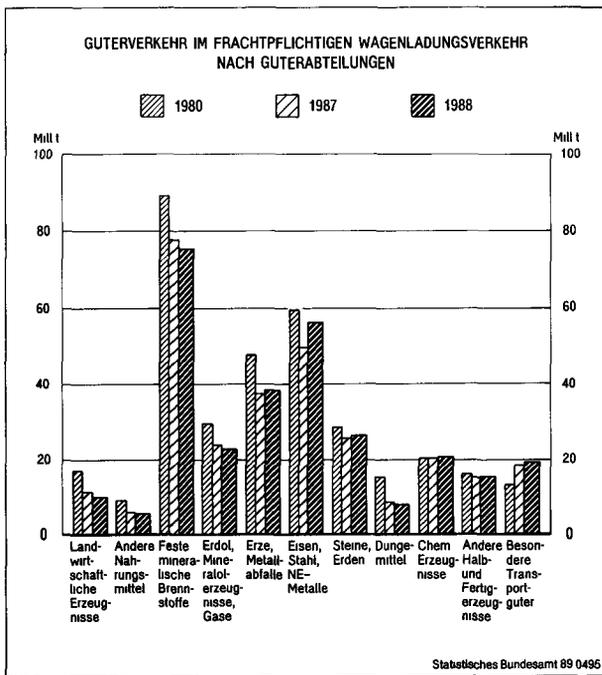
Die seit zwei Jahren zu beobachtende Aufkommensminderung bei der Güterbeförderung der Eisenbahnen konnte im Berichtsjahr zum Stillstand gebracht werden. Mit insgesamt 310,3 Mill. t lag die auf der Schiene beförderte Gütermenge im Jahr 1988 um 1,1 % über dem Vorjahresergebnis. Der Wagenladungsverkehr, auf den der weitaus größte Teil des Güterverkehrs entfiel, nahm um 1,2 % auf 299,0 Mill. t zu.

Tabelle 2: Güterverkehr der Eisenbahnen

| Gegenstand der Nachweisung | Mill t | | | | |
|---------------------------------------------------|--------|-------|-------|-------|-------|
| | 1970 | 1980 | 1985 | 1987 | 1988 |
| Insgesamt | 392,1 | 364,3 | 334,6 | 306,9 | 310,3 |
| Wagenladungsverkehr | 372,3 | 346,0 | 321,3 | 295,5 | 299,0 |
| Stückgutverkehr | 4,8 | 3,5 | 2,7 | 2,8 | 2,9 |
| Dienstgutverkehr | 15,0 | 14,7 | 10,6 | 8,6 | 8,3 |
| Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen | | | | | |
| Binnenverkehr | 288,8 | 256,7 | 238,9 | 220,0 | 222,9 |
| Versand in die DDR | 3,5 | 5,5 | 4,3 | 4,7 | 3,3 |
| Empfang aus der DDR | 4,6 | 9,7 | 10,6 | 10,0 | 9,7 |
| Versand ins Ausland | 36,9 | 37,7 | 33,4 | 27,8 | 29,3 |
| Empfang aus dem Ausland | 31,9 | 28,7 | 26,1 | 25,1 | 26,1 |
| Durchgangsverkehr | 6,6 | 7,6 | 8,0 | 7,9 | 7,6 |

Die Entwicklung des Güteraufkommens war allerdings sehr uneinheitlich. Während die Transporte von „Landwirtschaftlichen Erzeugnissen“ um 13 % auf 10,1 Mill. t und die

Schaubild 1



„Anderen Nahrungsmittel“ um 4,6 % auf 5,8 Mill. t zurückfielen, konnten im Montangüterbereich erhebliche Zuwächse eingefahren werden. Hier stiegen die Transporte von „Eisen, Stahl und NE-Metallen“ um 13 % auf 56,1 Mill. t und die der „Erze und Metallabfälle“ um 2,8 % auf 38,3 Mill. t, während das Güteraufkommen bei den „Festen mineralischen Brennstoffen“ um 3,0 % auf 75,6 Mill. t absank.

Tabelle 3: Frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr nach Güterabteilungen

| Güterabteilung | 1970 | 1980 | 1985 | 1987 | 1988 |
|---------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Insgesamt | 372,3 | 346,0 | 321,3 | 295,5 | 299,0 |
| Landwirtschaftliche Erzeugnisse u. a. | 24,7 | 17,1 | 13,4 | 11,6 | 10,1 |
| Anderen Nahrungsmittel | 8,6 | 9,3 | 6,8 | 6,0 | 5,8 |
| Feste mineralische Brennstoffe | 95,4 | 89,4 | 86,6 | 77,9 | 75,6 |
| Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase | 30,8 | 29,2 | 26,0 | 24,0 | 22,9 |
| Erze, Metallabfälle | 54,1 | 47,4 | 42,2 | 37,2 | 38,3 |
| Eisen, Stahl und NE-Metalle | 57,0 | 59,8 | 55,6 | 49,7 | 56,1 |
| Steine und Erden | 38,7 | 28,5 | 26,5 | 25,9 | 26,4 |
| Düngemittel | 16,9 | 15,6 | 11,0 | 9,0 | 8,1 |
| Chemische Erzeugnisse | 18,4 | 20,1 | 20,4 | 20,1 | 20,8 |
| Anderen Halb- und Fertigerzeugnisse | 18,9 | 16,2 | 15,2 | 15,4 | 15,6 |
| Besondere Transportgüter | 8,8 | 13,5 | 17,6 | 18,6 | 19,3 |

Container- und Huckepackverkehr

Die hier angesprochenen verkehrszweigübergreifenden Transportsysteme könnten in der Zukunft helfen, die Eisenbahnen wieder vermehrt in die Transportkette einzubinden. Insbesondere im Fernverkehr ergeben sich Möglichkeiten, die Straßen vom stark ansteigenden Güterverkehr zu entlasten, ohne auf ihren Vorteil in der Flächenverteilung zu verzichten.

Die Zahl der von den Eisenbahnen beförderten Großcontainer (20 Fuß und mehr) lag mit 1,099 Mill. transportierten Einheiten um 7,6 % höher als 1987. Von diesen Containern waren 740 000 Einheiten (+ 9,1 %) mit insgesamt 9,9 Mill. t Güter (+ 11 %) beladen.

Tabelle 4. Container- und Huckepackverkehr
1000

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1970 | 1980 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 |
|----------------------------|-------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Großcontainer insgesamt | Anzahl | | 786 | 926 | 959 | 1 021 | 1 099 |
| dar beladene Einheiten | Anzahl | 162 | 505 | 605 | 633 | 678 | 740 |
| 20 bis unter 30 Fuß | beförderte Tonnen | | 6 200 | 7 928 | 8 327 | 8 952 | 9 908 |
| | Anzahl | | 376 | 387 | 414 | 424 | |
| 30 bis unter 40 Fuß | beförderte Tonnen | | | 5 149 | 5 314 | 5 649 | 6 011 |
| | Anzahl | | | 76 | 86 | 90 | 101 |
| 40 Fuß und mehr | beförderte Tonnen | | | 715 | 820 | 940 | 1 024 |
| | Anzahl | | | 153 | 160 | 174 | 215 |
| Huckepacksendungen | beförderte Tonnen | | | 2 064 | 2 193 | 2 363 | 2 872 |
| | Anzahl | 50 | 292 | 486 | 524 | 489 | 555 |
| darunter: | | | | | | | |
| Rollende Landstraße | beförderte Tonnen | | | 8 150 | 8 283 | 8 298 | 9 476 |
| | Anzahl | 5 | 6 | 73 | 90 | 100 | 120 |
| Wechselbehälter | beförderte Tonnen | | | 1 366 | 1 635 | 1 782 | 2 131 |
| | Anzahl | 17 | 213 | 309 | 329 | 302 | 338 |
| Sattelanhänger | beförderte Tonnen | | | 4 996 | 4 834 | 4 901 | 5 523 |
| | Anzahl | 28 | 73 | 104 | 105 | 87 | 97 |
| | beförderte Tonnen | | | 1 788 | 1 814 | 1 615 | 1 822 |

Auch im Huckepackverkehr, dem zweiten Standbein moderner Transporttechnik der Bahn, wurden in allen Sparten Verkehrsgewinne eingefahren. Bei der „rollenden Landstraße“ stieg die Zahl der beförderten Last- und Sattelzüge um 20 % auf 120 000 mit insgesamt 2,1 Mill. t Güter an.

Die Anzahl der „Wechselbehälter“, die mittels Hebeanlagen von den Straßenfahrzeugen auf Eisenbahnwaggons verladen werden, nahm im Vergleich zu 1987 um 12 % auf 338 000 Einheiten zu; die dabei beförderte Gütermenge stieg im gleichen Zeitraum um 13 % auf 5,5 Mill. t an.

Die Zahl der ohne Zugmaschinen von den Eisenbahnen verladenen Sattelanhänger stieg gleichzeitig um 11 % auf 97 000 Einheiten; das Gütervolumen nahm dabei um 13 % auf 1,8 Mill. t zu.

Einnahmen

Trotz gleichbleibenden Verkehrsaufkommens im Personenverkehr und wenig ansteigendem Güteraufkommen verbuchten die Bahnen auf der Einnahmenseite Verluste; die Einnahmen aus dem Schienenverkehr sanken im Vergleich zu 1987 um 3,1 % auf insgesamt 12,9 Mrd. DM. Der Personenverkehr erbrachte im Jahr 1988 knapp 4,8 Mrd. DM und lag damit — insbesondere durch eine Zunahme des verlustreichen Nahverkehrs im Rahmen der Verkehrsverbünde — um 3,6 % unter dem Vorjahresergebnis.

Tabelle 5: Einnahmen aus dem Schienenverkehr¹⁾
Mill. DM

| Gegenstand der Nachweisung | 1970 | 1980 | 1985 | 1987 | 1988 ²⁾ |
|----------------------------|---------|----------|----------|----------|--------------------|
| Insgesamt | 9 036,5 | 12 954,0 | 14 073,2 | 13 338,8 | 12 926,4 |
| Personenverkehr | 2 410,0 | 3 996,2 | 4 904,4 | 4 961,6 | 4 781,9 |
| Gepäckverkehr | 42,5 | 66,0 | 104,8 | 111,6 | 111,0 |
| Expresgutverkehr | 393,3 | 497,7 | 502,0 | 467,8 | 446,7 |
| Güterverkehr | 6 190,7 | 8 394,1 | 8 562,0 | 7 797,8 | 7 586,8 |

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Für 1988 vorläufige Ergebnisse.

Im Güterverkehr verringerten sich die Einnahmen trotz leicht steigender Transportmengen um 2,7 % auf 7,6 Mrd. DM; diese Entwicklung wurde vorwiegend durch die Zunahme der beförderungstariflich nicht so günstigen Montangüter bedingt.

Unternehmen und Infrastruktur

Aus erhebungstechnischen Gründen können die Ergebnisse der folgenden Abschnitte über Unternehmen und Infrastruktur sowie Fahrzeugbestand und Unfälle nicht für das Berichtsjahr 1988, sondern nur für das Jahr 1987 dargestellt werden.

Zum Jahresende 1987 waren neben der Deutschen Bundesbahn noch 105 Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen am öffentlichen Schienenverkehr im Bundesgebiet beteiligt. Im Vergleich zu 1986 hat sich die Zahl dieser Unternehmen um eines vermindert.

Tabelle 6: Unternehmen und feste Betriebseinrichtungen¹⁾

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1970 | 1980 | 1986 | 1987 |
|----------------------------|---------|--------|--------|--------|--------|
| Unternehmen insgesamt | Anzahl | 136 | 116 | 107 | 106 |
| Eigentumsstreckenlänge | km | 33 010 | 31 497 | 30 418 | 30 335 |
| darunter: | | | | | |
| elektrifiziert | km | 8 861 | 11 447 | 11 695 | 11 771 |
| eingleisig | km | 1 357 | 2 237 | 2 277 | 2 286 |
| mehrgleisig | km | 7 504 | 9 210 | 9 418 | 9 485 |
| Gesamtgleislänge | km | 72 649 | 70 528 | 67 536 | 66 821 |
| dar: elektrifiziert | km | 25 920 | 31 953 | 32 426 | 32 391 |
| Bahnhöfe | Anzahl | 4 886 | 3 525 | 3 242 | 3 185 |
| Gleisanschlüsse | Anzahl | 12 481 | 12 697 | 11 843 | 11 764 |
| Höhengleiche Bahnübergänge | Anzahl | 39 645 | 32 793 | 29 346 | 29 027 |
| dar: mit Schranken | Anzahl | 10 044 | 7 135 | 5 202 | 4 947 |

¹⁾ Stand am Jahresende.

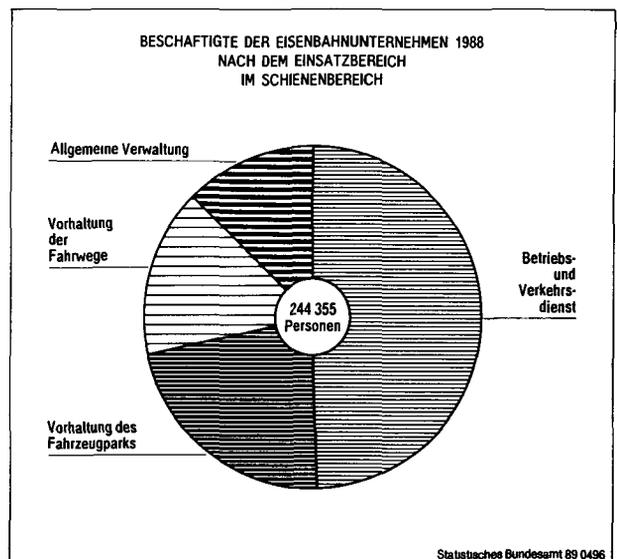
Mit 28 Unternehmen waren in Nordrhein-Westfalen die meisten nichtbundeseigenen Eisenbahnen beheimatet, gefolgt von Niedersachsen mit 22 Unternehmen und Baden-Württemberg mit 21 Unternehmen. Sonst waren in keinem Bundesland mehr als neun Eisenbahnen am Schienenverkehr beteiligt.

Das Streckennetz der Eisenbahnen wurde im Berichtsjahr 1987 um weitere 83 km gekürzt und umfaßte zur Jahreswende eine Eigentumslänge von 30 335 km. Die Gleislänge — die wegen der Mehrgleisigkeit vieler Strecken insgesamt 66 821 km betrug — hat um 715 km abgenommen. Dieser Abbau betraf fast ausschließlich nichtelektrifizierte Gleise, deren Länge um 680 auf 34 430 km verringert wurde; die elektrifizierte Gleislänge nahm im gleichen Zeitraum nur geringfügig (— 35 km) auf 32 391 km ab, so daß nunmehr 48 % des Schienennetzes für den elektrischen Zugbetrieb eingerichtet sind.

Beschäftigte

Der im Rahmen der Rationalisierungsmaßnahmen angestrebte Personalabbau wurde auch im Berichtsjahr weiter fortgeführt. In einem Zeitraum von zwanzig Jahren wurden rund 130 000 Arbeitsplätze bei den Eisenbahnen abgebaut; damit hat sich der Personalstab um annähernd ein Drittel vermindert.

Schaubild 2



Zum Jahresende 1988 waren noch 274 285 Personen im fachlichen Unternehmensteil Eisenbahn tätig; das sind 11 948 Personen oder 4,2 % weniger als im Vorjahr.

Tabelle 7: Beschäftigte¹⁾

| Beschäftigte nach dem Beschäftigungsverhältnis | 1970 | 1980 | 1985 | 1987 | 1988 ²⁾ |
|------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|--------------------|
| Insgesamt | 400 858 | 340 866 | 304 097 | 286 233 | 274 285 |
| Beamte und Angestellte | 228 904 | 193 050 | 177 428 | 165 711 | 160 207 |
| Arbeiter | 163 219 | 133 641 | 110 188 | 101 203 | 95 867 |
| Auszubildende | 8 735 | 14 175 | 16 481 | 19 319 | 18 211 |

¹⁾ Stand am Jahresende — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Die im Schienenverkehr eingesetzten 244 355 Mitarbeiter waren zu 49 % im Betriebs- und Verkehrsdienst und zu 22 % in der Vorhaltung des Fahrzeugparks beschäftigt. 16 % des Personals war allein für die Vorhaltung der Fahrzeuge eingesetzt. Der weitaus überwiegende Teil der Eisenbahner (97 %) war bei der Deutschen Bundesbahn tätig.

Fahrzeugbestand

Den Eisenbahnen standen zum Jahresende 1987 mit 2584 Elektrolokomotiven 36 Einheiten weniger zur Verfügung als 1986. Die Zahl der Diesellokomotiven (einschl. Lokomotiven anderer Antriebsarten) ging im gleichen Zeitraum um 230 Fahrzeuge auf 4079 zurück.

Die mit allen Lokomotiven zur Verfügung stehende Maschinenleistung betrug 11,8 Mill. kW, wobei 83 % der Zugkraft in den elektrischen Lokomotiven installiert war.

Bei den anderen Fahrzeugen mit eigenem Antrieb blieb der Bestand an elektrischen Triebwagen mit 1 950 unverändert, während die Zahl der Diesel- und sonstigen Triebwagen um 46 auf 558 Einheiten zunahm.

Der Bestand an Fahrzeugen zur Personenbeförderung lag am Ende des Jahres 1987 mit 15 833 Einheiten um 385 Wagen niedriger als im Jahr zuvor; die Zahl der Sitzplätze nahm gleichzeitig um 27 000 auf 1,1 Mill. ab.

Tabelle 8 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen¹⁾

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1970 | 1980 | 1986 | 1987 |
|---------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Einsatzbestand an Lokomotiven | | | | | |
| Insgesamt | Anzahl | 8 536 | 7 507 | 6 929 | 6 663 |
| Elektrische Lokomotiven | Anzahl | 2 296 | 2 735 | 2 620 | 2 584 |
| Diesellokomotiven und Lokomotiven anderer Antriebsarten | Anzahl | 6 240 | 4 772 | 4 309 | 4 079 |
| Maschinenleistung insgesamt | 1000 kW | 12 615 | 14 176 | 12 232 | 11 809 |
| dar Elektrische Lokomotiven | 1000 kW | 7 185 | 10 000 | 9 841 | 9 814 |
| Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen | | | | | |
| Insgesamt | Anzahl | 22 104 | 18 444 | 16 218 | 15 833 |
| Elektrische Triebwagen | Anzahl | 811 | 1 961 | 1 950 | 1 950 |
| Dieseltriebwagen und Triebwagen anderer Antriebsarten | Anzahl | 1 140 | 694 | 512 | 558 |
| Reisezugwagen | Anzahl | 18 218 | 14 471 | 12 881 | 12 446 |
| Steuer- und Beiwagen | Anzahl | 1 935 | 1 318 | 875 | 879 |
| Sitzplätze insgesamt | 1000 | 1 459 | 1 281 | 1 158 | 1 131 |
| Gepäckwagen | Anzahl | 4 195 | 1 725 | 1 666 | 1 594 |
| Güterwagen | | | | | |
| Insgesamt ²⁾ | Anzahl | 331 271 | 342 029 | 308 221 | 294 001 |
| Eigentumsbestand | Anzahl | 281 981 | 287 096 | 253 429 | 238 748 |
| darunter: | | | | | |
| Gedeckte Güterwagen | Anzahl | 121 363 | 121 655 | 102 541 | 94 840 |
| Offene Güterwagen | Anzahl | 94 211 | 85 473 | 75 600 | 70 508 |
| Flache Güterwagen | Anzahl | 64 064 | 77 961 | 72 415 | 70 645 |
| Privatbestand | Anzahl | 42 724 | 50 085 | 50 201 | 50 686 |
| darunter: | | | | | |
| Gedeckte Güterwagen | Anzahl | 4 918 | 5 144 | 7 460 | 7 888 |
| Offene Güterwagen | Anzahl | 791 | 1 178 | 1 603 | 1 626 |
| Flache Güterwagen | Anzahl | 1 266 | 1 906 | 2 022 | 2 058 |
| Dienstgüterwagen | Anzahl | 6 566 | 4 848 | 4 591 | 4 567 |
| Ladekapazität | | | | | |
| Insgesamt ¹⁾ | 1000 t | 9 644 | 11 493 | 11 145 | 10 810 |
| Eigentumsbestand | 1000 t | 8 080 | 9 238 | 8 772 | 8 376 |
| Privatbestand | 1000 t | 1 397 | 2 071 | 2 198 | 2 263 |
| Dienstgüterwagen | 1000 t | 167 | 184 | 175 | 171 |

¹⁾ Stand am Jahresende. — ²⁾ Einschl. angemieteter Güterwagen, ohne Schmalspurwagen

Für die Abwicklung des Güterverkehrs standen den Eisenbahnen im Bundesgebiet insgesamt 294 001 Güterwagen zur Verfügung, das waren 14 220 weniger als im Vorjahr. Die Ladekapazität dieses Wagenparks ging, bedingt durch die größere Ladefähigkeit der neu eingestellten Wagen und der gleichzeitigen Ausmusterung kleinerer Einheiten um nur 3,0 % auf insgesamt 10,8 Mill. t zurück.

Unfälle

Im Jahr 1987 wurden insgesamt 1 326 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden gemeldet; dabei wurden 185 Personen getötet und 1 512 Personen verletzt.

Die überwiegenden Unfallarten waren persönliche Unfälle von Reisenden, Bahnbediensteten und Bahnfremden, die bei 942 Unfällen 115 Tote und 847 Verletzte forderten. Zu einer Kollision mit Wegbenutzern kam es — meist auf höhengleichen Bahnübergängen — in 212 Fällen, dabei starben 61 Menschen und 249 wurden verletzt. Die „eigentlichen“ Eisenbahnunfälle, an denen ausschließlich Eisenbahnfahrzeuge beteiligt waren, forderten bei insgesamt 172 Entgleisungen, Zusammenstößen oder Aufprallen auf Gegenstände, Rottenunfällen sowie sonstigen Bahnbetriebsunfällen im Berichtsjahr neun Tote und 416 Verletzte.

Dipl.-Kaufmann Roland Fischer

Krankenhäuser 1987

Am Jahresende 1987 gab es im Bundesgebiet 3071 Krankenhäuser, das waren ebensoviel wie Ende 1986. Der seit Ende der 60er Jahre zu verzeichnende Rückgang im Krankenhausbestand hat sich also nicht fortgesetzt. Da sich auch die Zahl der Betten gegenüber 1986 kaum, das heißt nur um 0,1% auf rund 673 700, verringert hat, kann man von einem Stillstand beim Abbau der Krankenhauskapazitäten sprechen. Ende 1987 standen im Durchschnitt 11,0 Betten zur stationären Versorgung von 1 000 Einwohnern zur Verfügung; die „Bettendichte“ ist also gleichgeblieben.

Tabelle 1: Krankenhäuser und Betten nach Zweckbestimmungen und Trägern
Stand: 31. Dezember 1987

| Zweckbestimmung Träger | Krankenhäuser | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | Betten ¹⁾ | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
|---------------------------------------------------|---------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------------------------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Akutkrankenhäuser | 1 781 | - 1,1 | 459 340 | - 0,5 |
| Allgemeine Krankenhäuser | 1 314 | - 0,9 | 413 271 | - 0,2 |
| Fachkrankenhäuser | 467 | - 1,7 | 45 860 | - 0,5 |
| Sonderkrankenhäuser | 1 290 | + 1,6 | 214 347 | + 0,7 |
| davon für: | | | | |
| Psychiatrie, | | | | |
| Psychiatrie/Neurologie | 215 | - 1,8 | 83 068 | - 2,4 |
| Neurologie | 26 | + 4,0 | 2 869 | ± 0,0 |
| Suchtkrankheiten | 99 | ± 0,0 | 7 741 | + 0,8 |
| Rehabilitation (einschl. Nachsorgekliniken) | 126 | + 4,1 | 25 087 | + 4,6 |
| Chronisch-Kranke und Geriatrie | 76 | ± 0,0 | 9 392 | - 2,8 |
| Kuren | 630 | + 3,1 | 69 934 | + 3,0 |
| Sonstige Sonderkrankenhäuser | 118 | - 0,8 | 16 002 | + 3,3 |
| Insgesamt | 3 071 | ± 0,0 | 673 687 | - 0,1 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 1 073 | - 1,2 | 339 365 | - 0,4 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser | 1 044 | ± 0,0 | 235 671 | - 0,6 |
| Private Krankenhäuser | 954 | + 1,4 | 98 651 | + 2,4 |

¹⁾ In der Unterscheidung nach der Zweckbestimmung ohne 463 Betten in Hessen.

Die Krankenhausstatistik unterteilt die Krankenhäuser nach einem groben Maßstab in Akut- und Sonderkrankenhäuser. Als Akutkrankenhäuser werden die Einrichtungen bezeichnet, in denen Patienten behandelt werden, deren Erkrankung sich nicht über einen längeren Zeitraum erstreckt. Hierunter fallen vor allem Allgemeine Krankenhäuser, welche Patienten ohne Rücksicht auf die Art ihrer Erkrankung aufnehmen, und Fachkrankenhäuser, die speziell auf ein medizinisches Gebiet oder Teilgebiet ausgerichtet sind. Unter Sonderkrankenhäusern versteht man Einrichtungen, die vorwiegend Patienten bestimmter Erkrankungen (z.B. psychiatrische Krankheiten) und/oder bestimmter Altersstruktur (z.B. geriatrische Patienten) behandeln. Die Behandlung erstreckt sich hier meist auf einen längeren Zeitraum und setzt entsprechende Einrichtungen und personelle Ausstattung voraus.

Seit einigen Jahren geht der Anteil der Akutkrankenhäuser zugunsten der Sonderkrankenhäuser zurück. 1987 gab es insgesamt 1 781 Krankenhäuser für Akutkranke, das waren

1,1% weniger als im Vorjahr. Sie hielten 459 300 Betten bereit (- 0,5%). Dreiviertel dieser Krankenhäuser waren Allgemeine Krankenhäuser, die im wesentlichen die stationäre Grundversorgung der Bevölkerung sicherstellen. Sie verfügten über 90% aller „Akutbetten“. Die Akutversorgung wird durch Fachkrankenhäuser ergänzt, die gut ein Viertel der Akutkrankenhäuser ausmachten, allerdings nur 10% der Betten stellten.

Die Gruppe der Sonderkrankenhäuser umfaßt ein sehr heterogenes Spektrum. Ende 1987 gab es 1 290 solcher Sonderkrankenhäuser (+ 1,6%) mit insgesamt 214 300 Betten (+ 0,7%). Fast die Hälfte hiervon waren Kurkrankenhäuser, auf die ein Drittel der verfügbaren Betten entfielen. Den größten Bettenanteil im Bereich der Sonderkrankenhäuser hatten mit 40% die Krankenhäuser für Psychiatrie und/oder Neurologie. Die übrigen Krankenhäuser standen für die Behandlung von Suchtkrankheiten, chronischen Erkrankungen und für die Rehabilitation und Geriatrie zur Verfügung.

Betten nach Fachabteilungen

Einen besseren Aufschluß über die Struktur der Krankenhausversorgung vermittelt die Aufteilung der Betten nach Fachrichtungen, zumal sich mehr als 99% der Betten einer Fachabteilung zuordnen lassen. Die meisten Betten wurden in Fachabteilungen für Innere Medizin (156 200 Betten) und Chirurgie (128 000 Betten) vorgehalten und zwar überwiegend von Allgemeinen Krankenhäusern. Danach folgten die 113 500 Betten, die der Behandlung von psychiatrischen, Nerven- und Suchtkrankheiten dienen. Hierzu zählen die Betten der Fachabteilungen „Psychiatrie“ (83 200 Betten), „Psychiatrie und Neurologie“ (8 300 Betten), 15 700 Betten in neurologischen Fachabteilungen sowie 6 200 Betten für Suchtkranke. Die Betten für Psychiatrie, Neurologie und für Suchtkranke waren mit einem Anteil von 17,7% in Allgemeinen Krankenhäusern verfügbar. Der medizinischen Rehabilitation dienten 61 900 Betten in Kurabteilungen und 23 600 Betten in Fachabteilungen für Rehabilitation (einschl. Nachsorge). In der Rehabilitation erhöhte sich der Bettenbestand im Berichtsjahr um 13,9%. Sie weist damit die höchste Zuwachsrate aller Fachabteilungen auf. Hervorzuheben sind noch die Fachabteilungen für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 53 000 Betten. Von den restlichen Fachabteilungen erreichte keine einen Bettenbestand von mehr als 25 000.

Trend zu Krankenhäusern mittlerer Größe

Aus der Gliederung der Krankenhäuser nach der Zahl der Betten ergibt sich, daß der Rückgang der Zahl der Einrichtungen überwiegend die kleineren Krankenhäuser mit weniger als 100 Betten betraf. Demgegenüber zeigen sich bei den Krankenhäusern mit 100 bis unter 200 Betten, abgesehen von einem vorübergehenden Anstieg zu Beginn der 70er Jahre, langfristig kaum Änderungen. Die Zahl der Krankenhäuser mit 200 bis unter 400 Betten nahm bis Mitte der 70er Jahre zu und blieb seitdem relativ konstant. Gestiegen ist auch die Zahl der Krankenhäuser mit 400 bis 800 Betten; bei den großen Krankenhäusern (ab 800 Betten) kam es seit Mitte der 70er Jahre dagegen zu einem

Tabelle 2 Betten nach Art der Krankenhäuser und Fachabteilungen
Stand 31. Dezember 1987

| Fachabteilung | Betten insgesamt ¹⁾ | | Davon in | | | | Veränderung der Betten insgesamt gegenüber dem Vorjahr |
|-------------------------------------|--------------------------------|------------|----------------|------------|-------------------|------------|--------------------------------------------------------|
| | | | Allgemein- | | Fach- und Sonder- | | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | |
| Innere Krankheiten | 156 155 | 23,4 | 134 121 | 32,8 | 22 034 | 8,5 | - 0,6 |
| Sauglings- und Kinderkrankheiten | 21 943 | 3,3 | 16 946 | 4,1 | 4 997 | 1,9 | - 1,8 |
| Chirurgie | 127 957 | 19,2 | 118 149 | 28,9 | 9 808 | 3,8 | - 0,5 |
| Urologie | 16 513 | 2,5 | 15 802 | 3,9 | 711 | 0,3 | - 0,5 |
| Orthopädie | 21 544 | 3,2 | 11 099 | 2,7 | 10 445 | 4,0 | + 2,2 |
| Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 52 760 | 7,9 | 48 791 | 11,9 | 3 969 | 1,5 | - 1,2 |
| Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten | 14 591 | 2,2 | 13 726 | 3,4 | 865 | 0,3 | - 1,8 |
| Psychiatrie | 83 201 | 12,5 | 9 892 | 2,4 | 73 309 | 28,3 | - 1,9 |
| Neurologie | 15 735 | 2,4 | 9 022 | 2,2 | 6 713 | 2,6 | + 2,9 |
| Psychiatrie und Neurologie | 8 338 | 1,2 | 1 211 | 0,3 | 7 127 | 2,8 | + 1,7 |
| Rheumakrankheiten | 4 316 | 0,6 | 270 | 0,1 | 4 046 | 1,6 | - 0,5 |
| Rehabilitation (einschl. Nachsorge) | 23 644 | 3,5 | 169 | 0,0 | 23 475 | 9,1 | + 13,9 |
| Chronisch-Kranke und Geriatrie | 15 040 | 2,3 | 4 988 | 1,2 | 10 052 | 3,9 | - 1,2 |
| Suchtkrankheiten | 6 182 | 0,9 | — | — | 6 182 | 2,4 | + 1,2 |
| Kuren | 61 910 | 9,3 | 102 | 0,0 | 61 808 | 23,9 | + 1,1 |
| Sonstige Fachabteilungen | 37 352 | 5,6 | 24 135 | 5,9 | 13 217 | 5,1 | - 0,7 |
| Insgesamt | 667 181²⁾ | 100 | 408 423 | 100 | 258 758 | 100 | - 0,0 |

¹⁾ Ohne 463 Betten in Hessen. — ²⁾ Außerdem 6043 Betten außerhalb abgegrenzter Fachabteilungen

geringen Rückgang. Insgesamt ist somit eine Zunahme des Anteils der Krankenhäuser mittlerer Größe und eine Abnahme des Anteils vor allem der kleineren und in geringerem Maß auch der großen Krankenhäuser erkennbar.

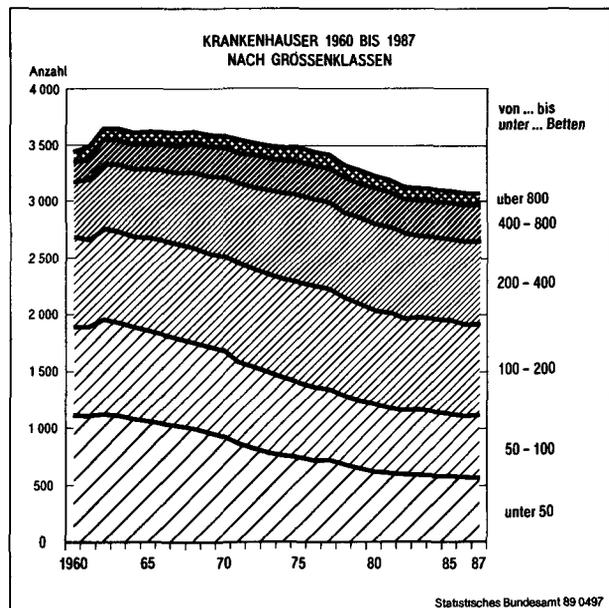
Tabelle 3: Durchschnittliche Zahl der Betten je Krankenhaus nach Art und Trägern
Stand: 31. Dezember 1987

| Träger | Insgesamt | Davon in | |
|-----------------------------------|------------|----------------|------------|
| | | Akut- | Sonder- |
| | | krankenhäusern | |
| Öffentliche Krankenhäuser | 316 | 329 | 285 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser | 226 | 258 | 149 |
| Private Krankenhäuser | 103 | 63 | 120 |
| Insgesamt | 219 | 258 | 166 |

Betten je Krankenhaus

Das „durchschnittliche“ Krankenhaus hatte 1987 219 Betten. Krankenhäuser öffentlicher Träger waren mit durchschnittlich 316 Betten je Krankenhaus wesentlich größer

Schaubild 1



als die Krankenhäuser freigemeinnütziger (226 Betten je Krankenhaus) und privater Träger (103 Betten je Krankenhaus). Maßgeblich dafür ist die unterschiedliche Versorgungsstruktur. Während etwa 70% der öffentlichen und freigemeinnützigen Krankenhäuser zum Akutbereich zählten, waren dies bei den privaten Häusern nur 30%. Erwartungsgemäß waren Akutkrankenhäuser mit durchschnittlich 258 Betten größer als Sonderkrankenhäuser mit 166 Betten.

Personal der Krankenhäuser

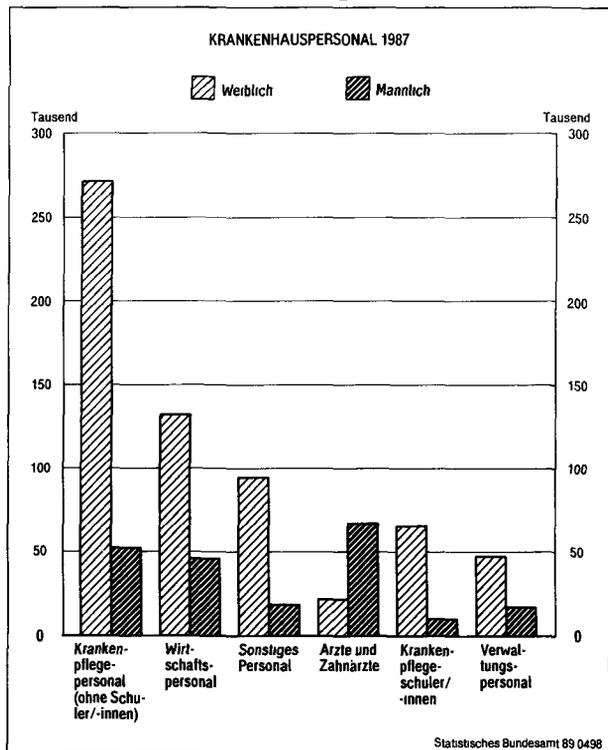
Ende 1987 waren in den Krankenhäusern insgesamt 842 800 Personen beschäftigt. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1986 um 13 500 (+ 1,6%) erhöht. Von den Beschäftigten in den Krankenhäusern waren 75% Frauen, unter ihnen vor allem weibliche Kräfte im Pflegebereich. Damit arbeitete etwa jede 17. erwerbstätige Frau, aber nur jeder 79. Mann im Krankenhaus. Der Anteil der Frauen ist beim ärztlichen Personal um 0,6 auf 24,8% gestiegen, während er beim Pflegepersonal (einschl. Schüler/-innen) unverändert bei 84,4% lag.

Ärztliches Personal

In den Krankenhäusern waren 1987 87 500 Ärzte beschäftigt, das waren 51% aller berufstätigen Ärzte im Bundesgebiet. Rund 90% aller Krankenhausärzte waren hauptamtlich und knapp 10% als Beleg- und sonstige Ärzte im Krankenhaus tätig. Die Zahl der Krankenhausärzte hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,7% erhöht. Von ihnen besaß mehr als die Hälfte (53,7%) keine Gebietsbezeichnung. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Assistenzärzte, die mit über 60% die größte Ärztesgruppe bildeten. Mit einem Zuwachs von 3,3% gegenüber 1986 vergrößerte sich die Zahl der Assistenzärzte überdurchschnittlich.

Unterscheidet man die Gebietsärzte nach ihrer Tätigkeit, so waren Internisten (8 300) und Chirurgen (6 600) sowie Anästhesisten (5 350) und Frauenärzte (4 150) zahlenmäßig am stärksten vertreten. Die restlichen Ärzte verteilen sich

Schaubild 2



auf verschiedene Fachrichtungen, von denen keine mehr als 2000 Krankenhausärzte aufweist. In der zeitlichen Betrachtung fällt bei den großen Gebieten auf, daß der Bereich der Anästhesie zunehmend an Bedeutung gewinnt (+ 6,0% gegenüber 1986). Inzwischen ist jeder 16. Arzt im Krankenhaus als Arzt für Anästhesie beschäftigt. 1980 war es nur jeder 21. Arzt und 1975 jeder 29.

Tabelle 4: Krankenhauspersonal nach ausgewählten Berufen
Stand: 31. Dezember 1987

| Beruf | Krankenhauspersonal | | Und zwar | | | |
|---------------------------------------------------------------|---------------------|-----------------------------------|----------|----------------|---------|---------|
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | männlich | weiblich | in | |
| | | | | | Akut- | Sonder- |
| Anzahl | % | Anzahl | | krankenhäusern | | |
| Ärzte | 87 515 | + 2,7 | 65 835 | 21 680 | 77 103 | 10 412 |
| Zahnärzte | 1 189 | - 2,9 | 866 | 323 | 1 183 | 6 |
| Krankenpflegepersonal (ohne Schüler/-innen) | 323 212 | + 2,6 | 52 316 | 270 896 | 273 312 | 49 900 |
| Krankenpflegeschüler/-innen ¹⁾ | 75 609 | - 4,0 | 9 991 | 65 618 | 62 343 | 6 430 |
| Hebammen | 5 670 | + 2,8 | — | 5 670 | 5 669 | 1 |
| Apothekenpersonal | 4 728 | + 1,2 | 1 107 | 3 621 | 4 335 | 393 |
| Medizinisch-technisches Personal | 46 975 | + 1,1 | 3 258 | 43 717 | 43 286 | 3 689 |
| Krankengymnasten, Masseure und medizinische Bademeister | 18 777 | + 5,0 | 5 674 | 13 103 | 11 222 | 7 555 |
| Verwaltungspersonal | 64 742 | + 2,4 | 17 329 | 47 413 | 51 788 | 12 954 |
| Wirtschaftspersonal | 177 635 | + 0,4 | 45 625 | 132 010 | 132 795 | 44 840 |
| Sonstiges Personal | 36 763 | + 6,2 | 8 445 | 28 318 | 24 338 | 12 425 |
| Insgesamt | 842 815 | + 1,6 | 210 446 | 632 369 | 687 374 | 148 605 |

¹⁾In Akut- und Sonderkrankenhäusern ohne Hessen.

Pflegepersonal

Ende 1987 waren in den bundesdeutschen Krankenhäusern 323 200 Krankenpflegepersonen (ohne Schüler/-innen) eingesetzt. Dies sind 8 100 oder 2,6% mehr als noch

ein Jahr zuvor. Die Entwicklung für die einzelnen Berufsgruppen verlief unterschiedlich. Gestiegen ist die Zahl der Krankenschwestern/-pfleger (+ 3,9%) und die Zahl der Kinderkrankenschwestern/-pfleger (+ 3,6%). Dagegen ist die Zahl der Krankenpflegehelfer/-innen (- 4,3%), Säuglings- und Kinderkrankenpfleger/-innen (- 1,6%) und des sonstigen Pflegepersonals ohne staatliche Prüfung (- 1,4%) zurückgegangen. Die schon in den letzten Jahren zu beobachtende Tendenz zu mehr examiniertem Pflegepersonal und weg von Hilfskräften hat sich auch 1987 fortgesetzt.

Für die personelle Besetzung in der Krankenpflege ist entscheidend, wieviel Schüler/-innen sich in Pflegeberufen ausbilden lassen. Ende 1987 wurden 75 600 Pflege-

Tabelle 5: Krankenpflegepersonal in den Krankenhäusern
Stand 31. Dezember 1987

| Beruf | Krankenpflegepersonal | | Davon in | | | |
|-----------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|----------|-----------------------------------|----------|-----------------------------------|
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | Akut- | | Sonder- | |
| | | | zusammen | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | zusammen | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
| Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | |
| Krankenpflegepersonal (ohne Schüler/-innen) | | | | | | |
| Krankenschwestern/-pfleger | 240 428 | + 3,9 | 207 144 | + 3,6 | 33 284 | + 5,7 |
| Kinderkrankenschwestern/-pfleger | 26 995 | + 3,6 | 26 365 | + 3,8 | 630 | - 2,5 |
| Krankenpflegehelfer/-innen | 32 024 | - 4,3 | 22 537 | - 5,7 | 9 487 | - 1,0 |
| Säuglings- und Kinderpfleger/-innen | 1 010 | - 1,6 | 766 | - 3,9 | 244 | + 6,6 |
| Sonstige Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung | 22 755 | - 1,4 | 16 500 | - 1,4 | 6 255 | - 1,3 |
| Insgesamt | 323 212 | + 2,6 | 273 312 | + 2,4 | 49 900 | + 3,4 |
| Krankenpflegeschüler/-innen ¹⁾ | | | | | | |
| Krankenschwestern/-pfleger | 64 082 | - 3,5 | 52 061 | - 3,2 | 5 956 | - 5,6 |
| Kinderkrankenschwestern/-pfleger | 8 123 | - 5,8 | 7 551 | - 5,9 | 5 | + 150,0 |
| Krankenpflegehelfer/-innen | 2 408 | - 5,3 | 1 825 | - 3,5 | 395 | - 12,8 |
| Krankenpflegeschüler/-innen | 996 | - 12,2 | 906 | - 13,2 | 74 | ± 0,0 |
| Insgesamt | 75 609 | - 4,0 | 62 343 | - 3,7 | 6 430 | - 5,9 |

¹⁾In Akut- und Sonderkrankenhäusern ohne Hessen.

schüler/-innen an den Krankenhäusern ermittelt. Die Zahl der Pflegeschüler/-innen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0% vermindert. Sie ist etwas stärker zurückgegangen als die Zahl der Schüler/-innen an den beruflichen Schulen (- 3,7%).

Sonstiges Personal

Neben dem ärztlichen und Pflegepersonal wird in den Krankenhäusern auch eine Reihe von Angehörigen sonstiger Berufe benötigt. Bei diesem „sonstigen Personal“ handelte es sich zu 50% um Wirtschafts- und zu 18% um Verwaltungspersonal. Die Zahl des Wirtschaftspersonals stieg wieder leicht an (+ 0,4% auf 177 600), während sie zu Beginn der 80er Jahre gesunken war. Die Zahl des Verwaltungspersonals hat sich um 2,4% auf 64 700 erhöht, womit sich der stetige Anstieg der letzten Jahre fortgesetzt hat.

Tabelle 6: Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1987

| Gegenstand der Nachweisung | Krankenbewegung | | Davon in | | | |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------------------------------|----------------|-----------------------------------------|---------------|-----------------------------------------|
| | | | Akut- | | Sonder- | |
| | ins- gesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | krankenhäusern | | | |
| | | | zu- sammen | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | zu- sammen | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
| Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | |
| Stationär behandelte Kranke | | | | | | |
| Männlich | 5769444 | + 1,8 | 4908810 | + 1,6 | 860634 | + 2,9 |
| Weiblich | 7099240 | + 2,4 | 6288847 | + 2,2 | 810393 | + 3,7 |
| Insgesamt | 12868684 | + 2,1 | 11197657 | + 2,0 | 1671027 | + 3,3 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 6908490 | + 2,5 | 6316781 | + 2,7 | 591709 | + 0,9 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser | 4744816 | + 1,2 | 4463954 | + 1,2 | 280862 | + 2,4 |
| Private Krankenhäuser | 1215378 | + 3,4 | 416922 | - 0,4 | 798456 | + 5,5 |
| Durchschnittliche Verweildauer der Patienten in Tagen | | | | | | |
| Männlich | 17,4 | - 2,8 | 12,9 | - 3,0 | 45,4 | - 2,4 |
| Weiblich | 16,8 | - 2,3 | 13,3 | - 2,2 | 46,1 | - 2,5 |
| Insgesamt | 17,1 | - 2,3 | 13,1 | - 3,0 | 45,7 | - 2,6 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 16,0 | - 2,4 | 12,7 | - 3,1 | 54,1 | - 2,9 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser | 16,4 | - 1,8 | 13,7 | - 2,8 | 63,5 | - 2,2 |
| Private Krankenhäuser | 26,7 | - 0,4 | 13,3 | - 2,2 | 34,1 | - 0,9 |

Der Bestand des restlichen Personals, das überwiegend therapeutische bzw. diagnostische Aufgaben wahrnimmt (geburtshilfliches Personal, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur und medizinische Bademeister, Medizinisch-technisches Personal, medizinisches Hilfspersonal), hat um 3,5% zugenommen. Zahlenmäßig am bedeutendsten von den genannten Berufen war das medizinisch-technische Personal mit 47 000 (+ 1,1%).

Patientenstruktur

Im Berichtsjahr wurden 12,9 Mill. Patienten in den Krankenhäusern stationär behandelt (+ 2,1% gegenüber 1986). Der seit Anfang der 60er Jahre kontinuierliche Anstieg der Patientenzahl hat sich, bei gleichzeitiger Verkürzung der durchschnittlichen Verweildauer, fortgesetzt. Die durchschnittliche Verweildauer verringerte sich 1987 um 2,3% auf 17,1 Tage (1986: 17,5 Tage). Die erhöhte Patientenzahl bei verkürzter Verweildauer hatte zur Folge, daß das Pfl egetagevolumen 1987 nur geringfügig um 0,2% auf 213 Mill. Pfl egetage zurückgegangen ist. In Verbindung mit dem geringfügig gesunkenen Bettenbestand ergibt sich damit eine unveränderte Auslastung der Betten von 86,6%.

Von den 12,9 Mill. Patienten wurden 87% in Akutkrankenhäusern versorgt. Dort lagen die Patienten mit durchschnittlich 13,1 Tagen deutlich kürzer als in Sonderkrankenhäusern (45,7 Tage). Während der Frauenanteil in den Akutkrankenhäusern mit 56% höher war als der Anteil der Männer, ergab sich in den Sonderkrankenhäusern ein umgekehrtes Verhältnis. Hier waren männliche Patienten mit 51,5% in der Mehrheit. Wie aus Tabelle 6 ersichtlich, unterscheidet sich auch die durchschnittliche Verweildauer von Männern und Frauen.

Geburtshilfe

Zu den Aufgaben der Krankenhäuser gehört außer dem Erkennen, Heilen und Lindern von Krankheiten auch der Bereich der Geburtshilfe. Im Rahmen der Krankenhausstatistik wurden 1987 632 500 Entbindungen gemeldet (+ 2,2% gegenüber 1986). Die durchschnittliche Verweildauer betrug bei Entbindungen 7,3 Tage. Im Rahmen der

stationären Versorgung beanspruchte die Geburtshilfe zusammen 2,2% der Pfl egetage.

Insgesamt wurden 1987 von den Krankenhäusern 637 500 lebendgeborene und 2 500 totgeborene Kinder gemeldet¹⁾. Damit ist die Zahl der Lebendgeborenen in den Krankenhäusern um 2,3% gestiegen, während die Zahl der Totgeburten nahezu unverändert blieb (- 0,2%).

In den Krankenhäusern Gestorbene

1987 verstarben 362 400 Patienten in den Krankenhäusern, 10 800 weniger als 1986 (- 2,9%). Ein Vergleich mit den Angaben über die Gestorbenen aus der Bevölkerungsfortschreibung ergibt, daß der Anteil der in den Krankenhäusern Verstorbenen in den 80er Jahren gesunken ist²⁾.

Während 1980 der Anteil der in den Krankenhäusern Verstorbenen 55,3% betrug, lag er 1987 nur noch bei 52,7%. Längerfristig ist der Anteil der in den Krankenhäusern Verstorbenen von 43,9% (1960) auf 55,3% (1980) gestiegen und erst ab 1980 leicht gesunken. Der Rückgang der Sterbeziffer in den 80er Jahren spiegelt sich auch in dem Anteil der gestorbenen Patienten am Krankenabgang wider. Noch 1980 betrug der Anteil der Sterbefälle am Krankenabgang 3,5%. Seitdem ist er kontinuierlich auf 2,9% (1987) gesunken.

Dipl.-Volkswirt Christopher Gräß

¹⁾ Die Bevölkerungsfortschreibung ermittelte für 1987 eine Zahl von 642 010 Lebendgeborenen und 2 485 Totgeborenen. Aufgrund des unterschiedlichen Berichtskreises und unterschiedlicher Berichtsverfahren sind die geringen Unterschiede zu erklären.
²⁾ Die Bevölkerungsfortschreibung ermittelt die Gestorbenen bezogen auf die Bevölkerung der Bundesrepublik, während die Krankenhausstatistik diese Angaben auf die Krankenhausfälle bezieht.

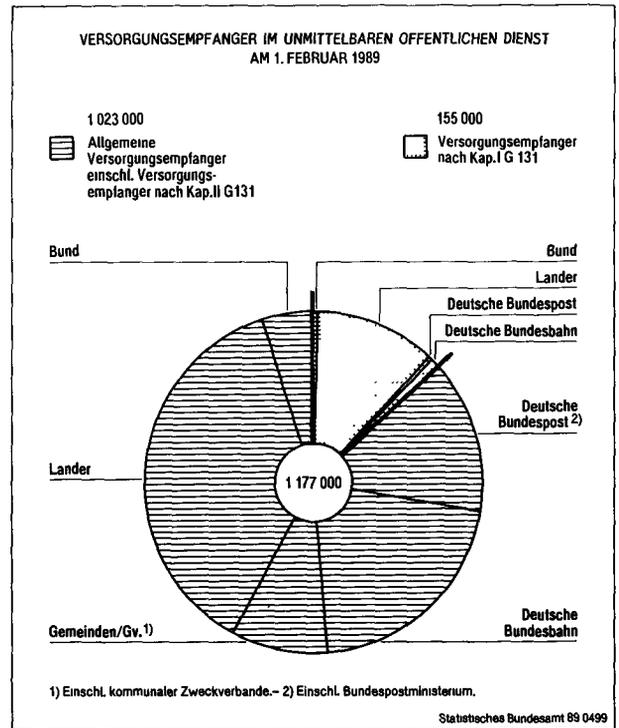
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1989

Die Statistik der Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes umfaßt die im Ruhestand befindlichen Beamten und Richter und ihre Hinterbliebenen. Sie erstreckt sich auch auf eine relativ geringe Zahl von Angestellten und Arbeitern, bei denen durch Dienstvertrag eine beamtenrechtliche Versorgungsregelung festgelegt worden ist.

Am 1. Februar 1989 fand — wie alle sechs Jahre — wieder eine erweiterte Erhebung statt, bei der neben den früheren Bediensteten des Bundes und der Länder auch die der Gemeinden und Gemeindeverbände erfaßt wurden, die in den dazwischenliegenden Jahren hinzugeschätzt werden. Neben den Angaben über die Art der Versorgung und das frühere Dienstverhältnis wurden im Rahmen der erweiterten Erhebung auch die für die Bemessung der Versorgungsbezüge maßgeblichen Besoldungsgruppen festgestellt.

1,2 Mill. Versorgungsempfänger

Im Rahmen des Alterssicherungssystems für die Beamten und Richter erhielten am Erhebungstichtag 1,2 Mill. ehemalige Bedienstete oder deren Hinterbliebene Versorgungsbezüge. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. 1,05 Mill. waren allgemeine Versorgungsempfänger, das sind ehemalige Bedienstete, bei denen der Rechtsanspruch auf die Versorgungsleistungen aus einer Tätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden ist. Weitere 155 000 ehemalige Bedienstete oder deren Hinterbliebene erhielten Versorgungsleistungen nach Kapitel I des Gesetzes zu Art.131 GG. Bei der letzten Gruppe handelt es sich um ehemalige Bedienstete oder Angehörige von Bediensteten aus Dienststellen, deren Aufgaben nach



dem Zweiten Weltkrieg nicht weitergeführt wurden bzw. in kein anderes öffentliches Dienstverhältnis übernommen worden sind.

Zahl der Ruhegehaltsempfänger steigt weiter an

Am 1. Februar 1989 erhielten 1,02 Mill. allgemeine Versorgungsempfänger des unmittelbaren öffentlichen Dienstes Bezüge aus den Kassen ihrer früheren Dienstherrn; das waren 3 000 oder 0,3% mehr als im Jahr zuvor. Unter ihnen befanden sich 578 300 Pensionäre und 444 300 Hinterbliebene. Die Zahl der Pensionäre war um 7 100 oder 1,2% höher als im Vorjahr. Bei den Beziehern von Witwen-/Witwergeld und Waisengeld zeigt sich, wie in den Vorjahren, eine rückläufige Entwicklung. Am 1. Februar 1989 wurden an 406 500 Witwen bzw. Witwer und 37 800 Waisen Hinterbliebenenbezüge gezahlt; das

Tabelle 1: Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes
1000

| Bereich Art der Versorgung | 2. Oktober 1968 | 1. Februar | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------------------------|-----------------------|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--|
| | | 1974 | 1976 | 1978 | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | |
| Insgesamt | | 1 279 | 1 284 | 1 284 | 1 273 | 1 262 | 1 251 | 1 243 | 1 234 | 1 229 | 1 222 | 1 216 | 1 212 | 1 207 | |
| Allgemeine Versorgungsempfänger ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Öffentlicher Dienst | 928 | 986 | 1 015 | 1 035 | 1 039 | 1 039 | 1 038 | 1 038 | 1 037 | 1 041 | 1 042 | 1 044 | 1 048 | 1 051 | |
| Unmittelbarer öffentlicher Dienst ²⁾ | 906 | 962 | 989 | 1 009 | 1 012 | 1 012 | 1 010 | 1 010 | 1 009 | 1 013 | 1 014 | 1 016 | 1 020 | 1 023 | |
| Ruhegehalt | 486 | 507 | 527 | 542 | 550 | 550 | 548 | 549 | 550 | 555 | 559 | 565 | 571 | 578 | |
| Witwen-/Witwergeld | 384 | 413 | 417 | 421 | 417 | 417 | 417 | 416 | 416 | 414 | 413 | 411 | 409 | 406 | |
| Waisengeld | 36 | 42 | 45 | 46 | 45 | 45 | 45 | 44 | 43 | 43 | 42 | 41 | 39 | 38 | |
| Mittelbarer öffentlicher Dienst | 22 | 24 | 26 | 26 | 27 | 27 | 28 | 28 | 28 | 28 | 28 | 29 | 29 | 29 | |
| Versorgungsempfänger nach Kap. I G 131 ³⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Öffentlicher Dienst | | 293 | 269 | 249 | 234 | 223 | 213 | 206 | 197 | 189 | 180 | 172 | 164 | 155 | |
| Unmittelbarer öffentlicher Dienst | | 292 | 268 | 248 | 233 | 222 | 212 | 205 | 196 | 188 | 179 | 171 | 163 | 154 | |
| Ruhegehalt | | 104 | 93 | 81 | 73 | 68 | 63 | 60 | 56 | 52 | 48 | 45 | 42 | 38 | |
| Witwen-/Witwergeld | | 182 | 169 | 163 | 156 | 151 | 146 | 142 | 137 | 133 | 128 | 124 | 119 | 114 | |
| Waisengeld | | 6 | 6 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | |
| Mittelbarer öffentlicher Dienst | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |

¹⁾ Einschl. Versorgungsempfänger nach Kap. II G 131 (öffentliche Bedienstete ehemaliger Dienststellen, deren Aufgaben übernommen wurden) — ²⁾ Kommunalbereich teilweise geschätzt. — ³⁾ Verdrängte öffentliche Bedienstete und Angehörige weggefallener Dienststellen, deren Aufgaben nicht übernommen wurden

Tabelle 2 Allgemeine Versorgungsempfänger¹⁾ am 1. Februar 1989

| Art der Versorgung Dienstverhältnis | Unmittelbarer öffentlicher Dienst | | | | | | | Mittelbarer öffentlicher Dienst |
|----------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|---------------|----------------|--------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------|
| | insgesamt | Gebietskörperschaften | | | | Deutsche Bundes- bahn | Deutsche Bundes- post ³⁾ | |
| | | zusammen | Bund | Länder | Gemeinden/ Gv ²⁾ | | | |
| Ruhegehalt | 578 267 | 340 614 | 30 383 | 253 215 | 57 016 | 136 465 | 101 188 | 15 641 |
| Witwen-/Witwergeld | 406 485 | 238 749 | 24 786 | 165 626 | 48 337 | 103 888 | 63 848 | 12 180 |
| Waisengeld | 37 830 | 26 296 | 2 549 | 20 250 | 3 497 | 6 186 | 5 348 | 942 |
| Halbwaisengeld | 27 018 | 19 237 | 1 981 | 14 704 | 2 552 | 3 963 | 3 818 | 756 |
| Vollwaisengeld | 9 645 | 6 297 | 469 | 4 961 | 867 | 1 938 | 1 410 | 172 |
| Unfallwaisengeld | 1 167 | 762 | 99 | 585 | 78 | 285 | 120 | 14 |
| Insgesamt | 1 022 582 | 605 659 | 57 718 | 439 091 | 108 850 | 246 539 | 170 384 | 28 763 |
| Beamte und Richter | 1 013 518 | 596 812 | 57 718 | 436 995 | 102 099 | 246 362 | 170 344 | 12 010 |
| Angestellte und Arbeiter | 9 064 | 8 847 | — | 2 096 | 6 751 | 177 | 40 | 16 753 |

¹⁾ Einschl. Versorgungsempfänger nach Kap II G 131 (öffentliche Bedienstete ehemaliger Dienststellen, deren Aufgaben übernommen wurden) — ²⁾ Einschl. kommunaler Zweckverbände. — ³⁾ Einschl. Bundespostministerium.

waren 2 400 oder 0,6% Witwen bzw. Witwer und 1 600 oder 4,2% Waisen weniger als im Jahr zuvor.

In den einzelnen Beschäftigungsbereichen verlief die Entwicklung ähnlich wie in den Vorjahren. Beim Bund (+ 1,7%), bei den Ländern (+ 0,7%) und bei der Deutschen Bundespost (+ 1,6%) nahm die Zahl der Versorgungsempfänger zu. Der Anstieg bei den Ruhegehaltsempfängern lag merklich über dem Gesamtzuwachs. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß jetzt stärker besetzte Altersjahrgänge der Beamten zur Pensionierung anstehen. Bei der Deutschen Bundesbahn setzte sich der rückläufige Trend der Vorjahre fort (— 1,2%). Hier lagen die Sterbefälle von Versorgungsberechtigten weiterhin über den Neuzugängen von Versorgungsempfängern. Bei den Gemeinden/Gv. dürfte die Zahl der Versorgungsberechtigten zur Zeit ebenfalls leicht zurückgehen.

Im unmittelbaren öffentlichen Dienst beruhen die Zahlungen der Versorgungsbezüge fast ausschließlich auf einem früheren Beamten- bzw. Richterverhältnis. Im kommunalen und vereinzelt auch im staatlichen Bereich kommen in geringer Zahl Versorgungsfälle vor, die auf ein Angestellten- bzw. Arbeiterverhältnis zurückgehen.

Berechnet man das Verhältnis zwischen aktiven Beamten einschließlich Richtern und Empfängern von Ruhegehalt, so ergibt sich, daß gegenwärtig auf 100 aktive im Durchschnitt 32 ehemalige Beamte und Richter kommen. In den einzelnen Beschäftigungsbereichen ergeben sich aber zum Teil erhebliche Abweichungen von diesem Durchschnitt. Bei den Ländern und beim Bund kommen auf 100 aktive Beamte 24 bzw. 27 Pensionäre, bei der Deutschen Bundespost 32, bei den Gemeinden 37 und bei der Deutschen Bundesbahn 87. Insgesamt hat sich das Verhältnis in den letzten Jahren leicht zu den Pensionären hin verschoben. Der Grund hierfür dürfte darin liegen, daß die Zahl der aktiven Beamten stagniert.

Im mittelbaren öffentlichen Dienst wurden am 1. Februar 1989 28 800 Versorgungsberechtigte gezählt. Die Zahl der Leistungsberechtigten ist damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Einem leichten Anstieg bei den Ruhegehaltsempfängern stand ein geringfügiger Rückgang bei den Witwen-/Waisengeldempfängern gegenüber. Im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes überwiegen aufgrund der Personalstruktur des aktiven Personals die Zahlungen an ehemalige Dienstordnungsangestellte und ihre Hinterbliebenen.

Deutliche Strukturverbesserungen im höheren und gehobenen Dienst

Die Gliederung der Versorgungsempfänger des unmittelbaren öffentlichen Dienstes nach den für die Bemessung der Versorgungsbezüge maßgebenden Besoldungsgruppen läßt einen groben Überblick über die Einkommensstruktur der Versorgungsberechtigten¹⁾ zu, da die Versorgungsbezüge in der Regel aus dem Grundgehalt einschließlich Ortszuschlag des letzten Amtes berechnet werden, wobei aber für die Höhe die ruhegehaltfähige Dienstzeit eine wesentliche Rolle spielt. Das höchste Ruhegehalt wird nach 35 Dienstjahren erreicht; es entspricht dann 75% der Bezüge eines aktiven Beamten.

Von den 578 000 Empfängern von Ruhegehalt waren 138 000 oder 23,8% bei ihrem Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst in den Besoldungsgruppen A 13 bis B 11 eingestuft. Diese Besoldungsgruppen entsprechen dem höheren Dienst, schließen aber auch die Spitzenämter des gehobenen Dienstes mit ein. In den Besoldungsgruppen A 9 bis A 12 (gehobener Dienst) waren 209 000 oder 36,2% ehemalige Beamte eingestuft, während 147 000 oder 25,4% den Besoldungsgruppen A 6 bis A 8 (mittlerer Dienst) und 85 000 oder 14,6% den Besoldungsgruppen A 1 bis A 5 (einfacher Dienst) angehörten. Ein Vergleich mit der Erhebung 1983, bei der zuletzt die Besoldungsgruppen für alle Bereiche erfaßt wurde, zeigt, daß die Zahl der Versorgungsempfänger in den Besoldungsgruppen A 13 bis B 11 (+ 24 000 oder + 21%) und A 9 bis A 12 (+ 28 000 oder + 15,2%) stark gestiegen ist, während sie in den unteren Besoldungsgruppen rückläufig war (— 23 000 oder — 8,9%). Diese Entwicklung zeigt deutlich, daß sich die Anfang der 70er Jahre im öffentlichen Dienst eingetretenen Strukturverbesserungen nun auch im Bestand der Ruhegehaltsempfänger auswirken. Die Verteilung der Ruhegehaltsempfänger auf die einzelnen Besoldungsgruppen des höheren, gehobenen und mittleren Dienstes zeigt, daß ihre Quoten nur noch geringfügig unter denen der aktiven Beamten liegen. Nur im einfachen Dienst ist das Gewicht bei den Ruhegehaltsempfängern noch stärker. Das ist auf die vielen ehemaligen Bediensteten in den niedrigen Besoldungsgruppen bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost zurückzuführen.

¹⁾ Siehe hierzu die Tabelle im Anhang auf S. 200*.

Tabelle 3: Versorgungsempfänger nach Kapitel I G 131¹⁾ am 1. Februar 1989

| Art der Versorgung Dienstverhältnis | Unmittelbarer öffentlicher Dienst | | | | | | Mittelbarer öffentlicher Dienst |
|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|-------|---------|------------------------|------------------------|---------------------------------------|
| | insgesamt | Gebietskörperschaften | | | Deutsche Bundesbahn | Deutsche Bundespost | |
| | | zusammen | Bund | Länder | | | |
| Ruhegehalt | 38 400 | 36 755 | 863 | 35 892 | 1 118 | 527 | 60 |
| Witwen-/Witwergeld | 114 182 | 101 759 | 3 068 | 98 691 | 9 239 | 3 184 | 455 |
| Waisengeld | 2 110 | 1 819 | 42 | 1 777 | 209 | 82 | 6 |
| Halbwaisengeld | 803 | 766 | 13 | 753 | 24 | 13 | 3 |
| Vollwaisengeld | 1 215 | 964 | 27 | 937 | 182 | 69 | 3 |
| Unfallwaisengeld | 92 | 89 | 2 | 87 | 3 | — | — |
| <i>Insgesamt</i> | 154 692 | 140 333 | 3 973 | 136 360 | 10 566 | 3 793 | 521 |
| Beamte und Richter | 62 688 | 48 642 | 3 794 | 44 848 | 10 253 | 3 793 | 480 |
| Ehemalige Berufssoldaten und Reichsarbeitsdienstführer | 88 665 | 88 665 | 123 | 88 542 | — | — | — |
| Angestellte und Arbeiter | 3 339 | 3 026 | 56 | 2 970 | 313 | — | 41 |

¹⁾ Verdrängte öffentliche Bedienstete und Angehörige weggefallener Dienststellen, deren Aufgaben nicht übernommen wurden.

Weiterer Rückgang bei den Versorgungsempfängern nach dem Gesetz zu Art. 131 GG

Die Versorgungsleistungen an die nach dem Zweiten Weltkrieg nicht wieder verwendeten ehemaligen Beamten, Richter, Berufssoldaten der früheren Wehrmacht, Führer des Reichsarbeitsdienstes und sonstigen Bedienstete sowie deren empfangsberechtigte Hinterbliebene werden ausschließlich zu Lasten des Bundeshaushaltes erbracht, wobei der größte Teil der Zahlungen über die Versorgungskassen der Länder abgewickelt wird. Das Gesetz zu Art. 131 GG unterscheidet zwischen verdrängten Angehörigen des öffentlichen Dienstes sowie Angehörigen aufgelöster Dienststellen (Kap. I G 131) und Versorgungsberechtigten von Dienststellen, deren Aufgaben von Bundes- oder Landesbehörden übernommen wurden (Kap. II G 131). Die zuletzt genannten Versorgungsempfänger werden haushaltsrechtlich zu den allgemeinen Versorgungsempfängern gezählt, so daß sich die folgende Darstellung nur auf die Versorgungsberechtigten nach Kap. I G 131 bezieht.

Da im Bereich der Versorgungsempfänger nach dem Gesetz zu Art. 131 GG in der Regel keine Neuzugänge vorkommen, hat sich der Bestand dieser Versorgungsberechtigten durch Todesfälle weiter verringert. Am 1. Februar 1989 wurden 155 200 Leistungsberechtigte versorgt, deren Anspruch auf eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst des Deutschen Reiches zurückging; das waren 8 000 oder 4,9% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang lag damit geringfügig unter dem der Vorjahresperiode (8 500 oder 5,0%). Die größte Gruppe der Leistungsbezieher bilden die Empfänger von Witwengeld. Am 1. Februar 1989 erhielten noch 114 600 Frauen Versorgungsbezüge, deren Ehemänner nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges nicht mehr in den öffentlichen Dienst der Bundesrepublik Deutschland übernommen wurden. Auf Ruhegehalt hatten noch 38 500 Personen Anspruch und 2 100 erhielten Waisengeld. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Zahl der Witwengeldempfänger um 4 600 oder 3,9%. Bei den Beziehern von Ruhegehalt war ein Rückgang um 3 300 oder 7,9% und bei den Waisengeldempfängern um 100 oder 6,2% festzustellen. Der Anteil der Witwen am Gesamtbestand der Ruhegehaltsempfänger nach Kapitel I G 131 hat sich durch diese Entwicklung weiter erhöht und liegt nunmehr bei 74%. Dies ist insbesondere darauf zu-

rückzuführen, daß beim Tod eines Ruhegehaltsempfängers ein Anspruch auf Witwen-/Witwergeld entstehen kann.

Zieht man das die Versorgungsleistung begründende Dienstverhältnis in die Betrachtung mit ein, zeigt sich, daß der größere Teil der Leistungsempfänger ehemalige Berufssoldaten der Deutschen Wehrmacht und Reichsarbeitsdienstführer bzw. deren Hinterbliebene waren. Am 1. Februar 1989 wurden 88 700 derartige Leistungsbezieher erfaßt. Außerdem wurden 63 200 ehemalige Beamte und 3 400 ehemalige Angestellte und Arbeiter (jeweils einschl. Hinterbliebene) versorgt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlungen an ehemalige Beamte und ihre Hinterbliebenen mit 5 300 oder 7,6% erheblich stärker zurückgegangen als die an ehemalige Berufssoldaten und Reichsarbeitsdienstführer (— 2 300 oder — 2,6%). Dies dürfte im wesentlichen auf die unterschiedliche Altersstruktur der Versorgungsberechtigten zurückzuführen sein.

Dr. Werner Breidenstein

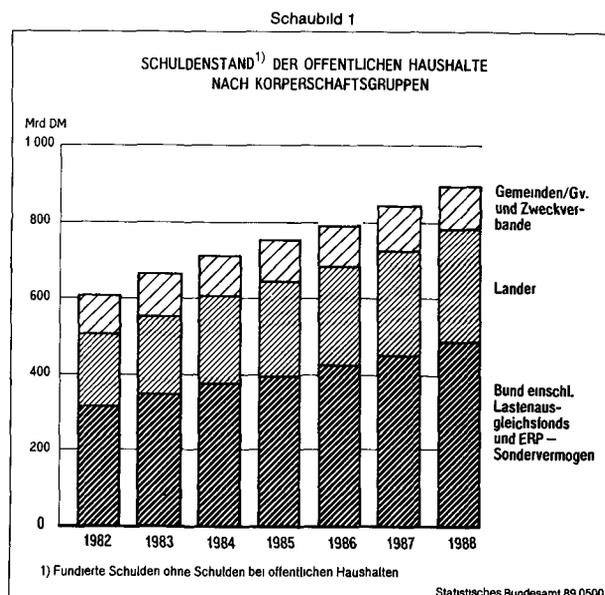
Öffentliche Schulden 1988

Gesamtüberblick

Die Schulden des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) sowie der kommunalen Zweckverbände beliefen sich Ende 1988 auf 897,5 Mrd. DM. In dieser Summe sind nicht die Schulden der öffentlichen Haushalte untereinander (41,1 Mrd. DM), die Schulden der Deutschen Bundespost (63,8 Mrd. DM), der Deutschen Bundesbahn (42,7 Mrd. DM) und weiterer öffentlicher Sondervermögen enthalten. Bezieht man diese in die Schuldensumme ein, so hat die öffentliche Verschuldung 1988 erstmals die Billionengrenze überschritten.

Hinsichtlich ihrer Verschuldung nimmt die Bundesrepublik Deutschland mit einem Anteil von rund 40% am Bruttosozialprodukt unter den Industriestaaten einen relativ günstigen Platz ein. Die Schuldenquote sagt allein auch nichts über die Kreditfähigkeit des Staates aus, weil diese vor allem von der Wachstumskraft der Volkswirtschaft abhängig ist. Eine hohe Verschuldung und damit zusammenhängend eine hohe Zins- und Tilgungslast engt aber zwangsläufig die Möglichkeiten der öffentlichen Hand ein, investive Vorhaben zu verwirklichen.

Die Neuverschuldung war 1988 mit 54,8 Mrd. DM (nach Abzug der Schuldentilgung sowie sonstiger Zu- und Abgänge des Schuldenstandes) nur wenig höher als 1987, obwohl die zweite Stufe der Steuerreform geringere öffentliche Einnahmen mit sich brachte und der zur Deckung von Haushaltsausgaben des Bundes verwendete Bundesbankgewinn fast völlig ausgefallen ist. Der Schuldenzuwachs wurde gebremst, weil die Einnahmen der öffentlichen Hand aus indirekten und gewinnabhängigen Steuern wegen der anhaltend guten wirtschaftlichen Entwicklung höher waren als noch zu Jahresbeginn erwartet worden war.



Mehr als die Hälfte der öffentlichen Schulden (52,9%) entfiel auf den Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds). Der Anteil des Bundes ist gegenüber 1987 geringfügig gestiegen, weil der Bund einen höheren Schuldenzuwachs zu verzeichnen hatte als die Länder und die Gemeinden/Gv. Der Anteil der Länder blieb mit 33,5% gegenüber dem Vorjahr unverändert, während der Anteil der Gemeinden/Gv. sich weiterhin von 12,7% in 1987 auf 12,1% in 1988 vermindert hat.

Die Anteile der kommunalen Zweckverbände (0,9%) und des ERP-Sondervermögens (0,7%) sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Die öffentlichen Schulden bestehen zu fast 43% aus Wertpapierschulden, das heißt die öffentlichen Haushalte haben sich die benötigten Mittel durch die Emission von meist festverzinslichen Anleihen und Obligationen beschafft. Auch 1988 wurden 77,7 Mrd. DM oder 50,7% des Bedarfs an Fremdmitteln durch Schuldenaufnahme über Wertpapiere gedeckt. Bei inländischen Banken und Sparkassen waren die öffentlichen Haushalte zum Jahresende

Tabelle 1: Öffentliche Schulden

| Schuldner | Stand am 31. Dezember | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------------------|----------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------------|
| | 1986 | | 1987 | | 1988 ¹⁾ | |
| | Mill. DM | Veränderung gegenüber Vorjahr in % | Mill. DM | Veränderung gegenüber Vorjahr in % | Mill. DM | Veränderung gegenüber Vorjahr in % |
| Fundierte Schulden (ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten) | | | | | | |
| Bund ²⁾ | 413 374 | + 5,4 | 440 473 | + 6,6 | 475 167 | + 7,9 |
| dar: Lastenausgleichsfonds | 1 641 | + 4,3 | 847 | -48,4 | 170 | -79,9 |
| ERP-Sondervermögen | 6 415 | + 2,0 | 5 713 | -11,0 | 5 890 | + 3,1 |
| Länder | 261 940 | + 6,3 | 282 334 | + 7,8 | 300 433 | + 6,4 |
| Gemeinden/Gv. ³⁾ | 103 752 | + 1,6 | 106 733 | + 2,9 | 108 361 | + 1,5 |
| Zweckverbände ³⁾ | 7 120 | - 7,1 | 7 435 | + 4,4 | 7 683 | + 3,3 |
| Zusammen ... | 792 602 | + 5,0 | 842 690 | + 6,3 | 897 534 | + 6,5 |
| Schulden bei öffentlichen Haushalten | | | | | | |
| Bund ²⁾ | 4 | -20,0 | 3 | -25,0 | 2 | -33,3 |
| dar: Lastenausgleichsfonds | 4 | -20,0 | 3 | -25,0 | 2 | -33,3 |
| Länder | 28 856 | + 3,5 | 29 563 | + 2,5 | 30 404 | + 2,8 |
| Gemeinden/Gv. ³⁾ | 9 013 | + 6,7 | 9 127 | + 1,3 | 9 638 | + 5,6 |
| Zweckverbände ³⁾ | 888 | - 2,2 | 927 | + 4,4 | 1 056 | + 13,9 |
| Zusammen . | 38 761 | + 4,1 | 39 621 | + 2,2 | 41 099 | + 3,7 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds. — ³⁾ Ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

1988 mit 429,5 Mrd. DM (47,9%) verschuldet; im Laufe des Jahres waren dies Schuldenaufnahmen in Höhe von 70,4 Mrd. DM. Die sonstigen Schuldarten spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die Kredite mit lang- und mittelfristigen Laufzeiten stehen bei der Schuldenaufnahme durch die öffentliche Hand im Vordergrund. Von den im Jahr 1988 neu aufgenommenen Schulden wiesen 11,3% eine Laufzeit von weniger als vier Jahren und fast die Hälfte (49,6%) wies eine Laufzeit von vier bis zehn Jahren auf. Die langfristigen Schuldverträge nahmen zugunsten der kurz- und mittelfristigen weiterhin ab. Ihr Anteil ging 1988 auf 39,0% gegenüber 42,5% im Vorjahr zurück.

Bund

Da die Einnahmen des Bundes 1988 durch den fast völligen Wegfall der Gewinnabführung der Deutschen Bundesbank niedriger ausfielen als im Vorjahr, wurden in stärkerem Maße Fremdmittel benötigt. Durch die verstärkte Aufnahme von Kreditmarktmitteln nahm der Schuldenstand des Bundes um 7,9% auf 475,2 Mrd. DM zu. Darin enthalten sind entsprechend der Stichtagsabgrenzung der Schuldenstandstatistik auch die im Jahr 1988 bereits für 1989 aufgenommenen Kredite in Höhe von 6,4 Mrd. DM.

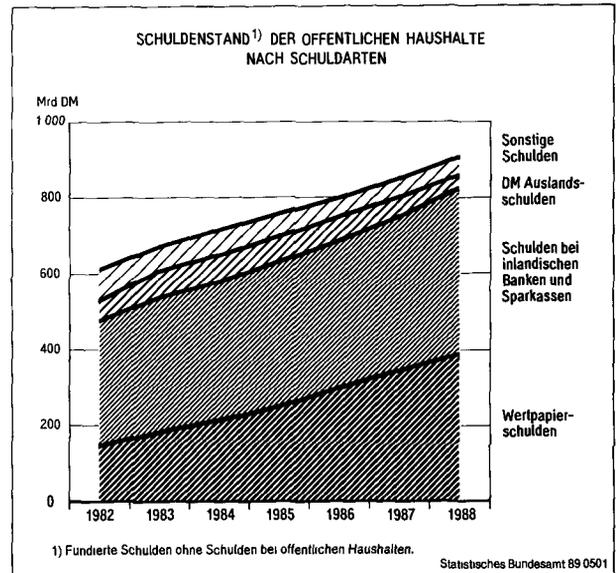
Tabelle 2: Schuldenaufnahme und -tilgung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1988 nach Schuldarten¹⁾

| Schuldart | Ins-gesamt | Bund ²⁾ | ERP-Sonder-ver-mögen | Länder | Gemein-den/Gv | Zweck-ver-bände |
|--------------------------------------------------------|------------|--------------------|----------------------|--------|---------------|-----------------|
| Schuldenaufnahme . . . | 153 266 | 91 732 | 1 095 | 49 374 | 10 123 | 941 |
| Wertpapiersschulden . . | 77 675 | 75 015 | — | 2 660 | — | — |
| Schulden bei in-ländischen Banken und Sparkassen | 70 378 | 14 852 | 1 095 | 44 122 | 9 387 | 922 |
| Sonstige Schulden . . . | 5 213 | 1 865 | — | 2 592 | 736 | 19 |
| Schuldentilgung | 93 146 | 52 617 | 918 | 31 097 | 7 776 | 737 |
| Wertpapiersschulden . . | 30 881 | 27 206 | — | 3 675 | — | — |
| Schulden bei in-ländischen Banken und Sparkassen . . . | 45 057 | 11 872 | 918 | 24 559 | 6 991 | 717 |
| Sonstige Schulden . . . | 17 208 | 13 538 | — | 2 863 | 786 | 21 |

¹⁾ Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds.

Brutto (d. h. ohne Abzug der Tilgungen) neu aufgenommen hat der Bund im Laufe des Jahres 1988 Kreditmarktmittel in Höhe von 91,7 Mrd. DM, das sind lediglich 1,6 Mrd. DM oder 1,8% mehr als im Vorjahr. Der überwiegende Teil dieser Mittel (75,0 Mrd. DM oder rund 82% der gesamten Schuldenaufnahmen) wurde durch die Ausgabe von Wert-

Schaubild 2



papieren beschafft, der Rest durch Schuldscheindarlehen bei inländischen und ausländischen Banken sowie sonstigen Stellen. Unter den Wertpapieren hatten 1988 die Anleihen sogar einen noch etwas größeren Anteil an den Wertpapiersschulden (44,0%) als 1987 (38,7%). Daneben kam 1988 lediglich den Bundes- und Kassenobligationen noch eine größere Bedeutung bei der Mittelbeschaffung zu, insgesamt 29,9 Mrd. DM, das sind 9 Mrd. DM mehr als 1987. Etwa 40% der neu aufgelegten Bundespapiere waren mit einer Laufzeit von zehn und mehr Jahren ausgestattet. Die dominierende Rolle bei der Schuldenaufnahme des Bundes spielten allerdings auch 1988 die mittelfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit zwischen vier und zehn Jahren (49,7% aller Wertpapiersschulden). Kürzerfristige Schuld-papiere (Laufzeit unter vier Jahren) legte der Bund auch 1988 nur in relativ geringem Umfang auf (4,7 Mrd. DM oder rund 6% seiner Wertpapiersschulden). Von den knapp 17 Mrd. DM, die er 1988 über Schuldscheindarlehen bei Banken und Sparkassen aufnahm (rund 4 Mrd. DM mehr als 1987), entfielen ca. 11 Mrd. DM auf solche mit mittlerer Laufzeit von vier bis zehn Jahren (rund zwei Drittel). Zu kürzeren Laufzeiten hat der Bund 1988 Darlehen in Höhe von 3,3 Mrd. DM direkt bei Banken, Sparkassen und sonstigen Stellen aufgenommen (1988: 20,0%), an langfristigen Mitteln 0,5 Mrd. DM (1988: 2,9%). Weiter rückläufig war 1988 die Schuldenaufnahme des Bundes bei ausländischen Kreditinstituten und sonstigen ausländischen Stellen mit überwiegend längeren Laufzeiten. Sie fiel mit 1,7 Mrd. DM um 0,7 Mrd. DM geringer aus als 1987.

Tabelle 3: Schuldenaufnahmen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1988 nach Laufzeiten

| Schuldner | Schulden insgesamt ¹⁾ | | Davon mit einer Laufzeit von . . . Jahren | | | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|-----|-------------------------------------------|------|----------------|------|-------------|------|
| | | | weniger als 4 | | 4 bis unter 10 | | 10 und mehr | |
| | Mill. DM | % | Mill. DM | % | Mill. DM | % | Mill. DM | % |
| Bund ²⁾ | 91 732 | 100 | 8 259 | 9,0 | 49 983 | 54,5 | 33 490 | 36,5 |
| ERP-Sondervermögen | 1 095 | 100 | 441 | 40,2 | 425 | 38,8 | 230 | 21,0 |
| Länder | 49 374 | 100 | 8 302 | 16,8 | 24 751 | 50,1 | 16 321 | 33,1 |
| Gemeinden/Gv. ³⁾ | 10 123 | 100 | 251 | 2,5 | 791 | 7,8 | 9 080 | 89,7 |
| Zweckverbände ³⁾ | 941 | 100 | 123 | 13,1 | 126 | 13,4 | 692 | 73,5 |
| Insgesamt | 153 266 | 100 | 17 376 | 11,3 | 76 076 | 49,6 | 59 813 | 39,0 |

¹⁾ Ohne Schuldenaufnahmen bei öffentlichen Haushalten — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds. — ³⁾ Ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Im Jahr 1988 tilgte der Bund insgesamt 52,6 Mrd. DM seiner Schulden und damit 9,3 Mrd. DM weniger als 1987.

Der Rückgang betraf dabei im wesentlichen die Wertpapiersschulden und hier vor allem die Bundesobligationen, die 1988 nur im Wert von 11,5 Mrd. DM zur Rückzahlung anstanden (1987: 16,1 Mrd. DM). Auch Bundesanleihen sowie kurzfristige unverzinsliche Schatzanweisungen wurden 1988 in geringerem Umfang als im Vorjahr getilgt (2,3 Mrd. DM gegenüber 4,4 Mrd. DM im Vorjahr bzw. 3,4 Mrd. DM gegenüber 4,9 Mrd. DM im Vorjahr).

An inländische Banken und Sparkassen zahlte der Bund 1988 insgesamt 11,9 Mrd. DM zurück, 5,0 Mrd. DM weniger als 1987. Seine direkte Verschuldung bei ausländischen Gläubigern in Form von Schuldscheindarlehen baute der Bund 1988 um 11,0 Mrd. DM ab. Die Tilgung fiel damit zwar ebenfalls etwas niedriger aus als im Vorjahr (11,5 Mrd. DM), übertraf aber die Aufnahme neuer Mittel um 9,3 Mrd. DM.

Der Bund deckt seinen Kreditbedarf in größerem Umfang als Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände durch kurzfristige Mittel. Aus diesem Grunde steht seine Rückzahlungsverpflichtung zu einem entsprechend früheren Zeitpunkt an. Während der Bund fast 40 % seiner gesamten Kreditmarktschulden vom Jahresende 1988 (187,3 Mrd. DM) bis 31. Dezember 1991 zurückzahlen muß, haben die Länder nur 28,4 % (84,6 Mrd. DM) und die Gemeinden/Gv. sogar nur 15,6 % (16,8 Mrd. DM) ihrer Schulden bis zu diesem Zeitpunkt zu tilgen. Bereits im Jahr 1989 werden beim Bund insgesamt 57,2 Mrd. DM seiner Schulden fällig; durch die 1988 neu aufgenommenen Schulden sind dies 4,6 Mrd. DM mehr als bisher. 1990 stehen 58,5 Mrd. DM und 1991 71,6 Mrd. DM der Bundesschulden zur Rückzahlung an. Nach 1991 sind vom Bund insgesamt noch 286,1 Mrd. DM und damit rund 60 % seiner am Jahresende 1988 bestehenden Gesamtschuld abzulösen.

Länder

Die Schulden der Länder erreichten zum Jahresende 1988 einen Stand von 300,4 Mrd. DM (ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten in Höhe von 30,4 Mrd. DM). Im Jahr 1988 erhöhten sich die Ausgaben der Länder weniger stark als ihre Einnahmen. Zur Finanzierung des Haushaltsdefizits mußte daher in geringerem Umfang auf Fremdmittel zurückgegriffen werden als im Vorjahr, so daß ihre Schulden langsamer stiegen als 1987 (1988: + 6,4%; 1987: + 7,8%).

Neu an Schulden aufgenommen haben die Länder im Berichtsjahr 49,4 Mrd. DM. Für die einzelnen Länder zeigt sich dabei ein recht unterschiedliches Bild. Unter den Flächenländern führte 1988 allein Nordrhein-Westfalen seine Schuldenaufnahme deutlich um 2,6 Mrd. DM auf 13,2 Mrd. DM zurück. Baden-Württemberg und Bayern benötigten dagegen mit insgesamt 6,5 bzw. 4,2 Mrd. DM 1,3 bzw. 1,0 Mrd. DM mehr an Kreditmarktmitteln als 1987. Das Land Niedersachsen hatte 1988 nur einen geringen Mehrbedarf an Fremdmitteln (+ 0,1 Mrd. DM auf insgesamt 6,2 Mrd. DM), und alle übrigen Flächenländer verschuldeten sich sogar etwas weniger als im Vorjahr. Unter den Stadtstaaten (Schuldenaufnahme 1988: 7,1 Mrd. DM) nahm vor allem Hamburg mit insgesamt 2,9 Mrd. DM mehr Fremdmittel auf als 1987 (2,2 Mrd. DM).

Anders als der Bund verschulden sich die Länder überwiegend über Schuldscheindarlehen direkt bei inländischen Banken und Sparkassen (1988: 44,1 Mrd. DM; 1987: 40,8 Mrd. DM). Die Beschaffung von Kreditmarktmitteln durch die Ausgabe von Wertpapieren (2,7 Mrd. DM) spielt bei den Ländern insgesamt eine geringere Rolle (1988: 5,4 % der Schuldenaufnahmen) und ist 1988 in ihrer Bedeutung sogar noch zurückgegangen (1987: 6,2 Mrd. DM oder 12,4 % aller aufgenommenen Mittel). Das gilt auch für die direkte Verschuldung der Länder bei ausländischen Gläubigern (Aufnahme 1988: 1,9 Mrd. DM; 1987: 2,2 Mrd. DM). Bei öffentlichen Haushalten nahmen die Länder 1988 1,4 Mrd. DM auf, etwas weniger als im Vorjahr. Hauptkreditgeber ist nach wie vor der Bund (1988: 1,2 Mrd. DM).

Wie in den Vorjahren gelang es den Ländern auch 1988, ihre Schuldverträge zu mittel- bis langfristigen Laufzeiten von vier und mehr Jahren abzuschließen (rund 83 % aller Schuldenaufnahmen). Allerdings gewannen die kürzerfristigen Schultitel von unter vier Jahren 1988 (16,8 % aller neu aufgenommenen Mittel, 1987: 10,1 %) an Gewicht. Im Jahr 1988 tilgten die Länder 31,1 Mrd. DM ihrer Schulden (+ 2,2 Mrd. DM), und zwar vor allem bei inländischen Banken und Sparkassen (insgesamt 24,6 Mrd. DM und damit 1,3 Mrd. DM mehr als 1987). Ihre Schulden bei ausländischen Gläubigern bauten sie 1988 in etwa gleicher Höhe wie im Vorjahr ab (1,1 Mrd. DM), Wertpapiere kauften sie in Höhe von 3,7 Mrd. DM zurück (1987: 3,0 Mrd. DM). Bei den öffentlichen Haushalten verringerten die Länder ihre Darlehensverpflichtungen um 0,6 Mrd. DM (1987: 0,7 Mrd. DM), davon allein beim Bund 0,5 Mrd. DM (1987: 0,6 Mrd. DM).

Tabelle 4: Schulden aus Kreditmarktmitteln¹⁾ am 31. Dezember 1988 nach der Fälligkeit

| Schuldner | Insgesamt | | Davon werden planmäßig fällig | | | | | | | | nach dem 31. Dezember 1992 | |
|-----------------------------------|-----------|-----|-------------------------------|------|----------|------|----------|------|----------|------|-------------------------------|------|
| | | | 1989 | | 1990 | | 1991 | | 1992 | | | |
| | Mill. DM | % | Mill. DM | % | Mill. DM | % | Mill. DM | % | Mill. DM | % | Mill. DM | % |
| Bund ²⁾ | 473 335 | 100 | 57 197 | 12,1 | 58 491 | 12,4 | 71 569 | 15,1 | 65 822 | 13,9 | 220 257 | 46,5 |
| dar.: Lastenausgleichsfonds | 170 | 100 | 139 | 81,8 | 3 | 1,8 | 3 | 1,8 | 4 | 2,4 | 20 | 11,8 |
| ERP-Sondervermögen | 5 890 | 100 | 1 092 | 18,5 | 961 | 16,3 | 947 | 16,1 | 770 | 13,1 | 2 120 | 36,0 |
| Länder | 297 994 | 100 | 29 962 | 10,1 | 28 157 | 9,4 | 26 447 | 8,9 | 32 183 | 10,8 | 181 245 | 60,8 |
| Gemeinden/Gv. ³⁾ | 107 696 | 100 | 5 553 | 5,2 | 5 572 | 5,2 | 5 672 | 5,3 | 5 717 | 5,3 | 85 182 | 79,1 |
| Zweckverbände ³⁾ | 7 765 | 100 | 592 | 7,6 | 548 | 7,1 | 540 | 7,0 | 599 | 7,7 | 5 485 | 70,6 |
| Insgesamt .. | 892 680 | 100 | 94 396 | 10,6 | 93 729 | 10,5 | 105 175 | 11,8 | 105 091 | 11,8 | 494 289 | 55,4 |

¹⁾ Einschl. der im Eigenbestand befindlichen Wertpapiere. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsfonds. — ³⁾ Ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Die Zusammensetzung der Länderschulden wurde durch die aufgezeigten Schuldenbewegungen im Laufe des Jahres 1988 nicht wesentlich verändert. Am Jahresende 1988 bestanden 238,4 Mrd. DM oder 79,3% aller Schuldverpflichtungen der Länder gegenüber inländischen Banken und Sparkassen (1987: 77,5%). Die direkten Schulden bei ausländischen Gläubigern veränderten sich mit 11,9 Mrd. DM im Jahr 1988 gegenüber dem Vorjahr (11,5 Mrd. DM) gering. Zurückgegangen sind dagegen die Wertpapierschulden. 1988 betrug ihr Anteil am gesamten Schuldenstand nur noch 11,9 gegenüber 13,1% im Vorjahr.

Da die Länder 1988 wie bereits im Vorjahr etwas mehr kurzfristig Schuldtitel in Anspruch nahmen, wird die Rückzahllast in den Jahren 1989 bis 1991 entsprechend zunehmen. Aufgrund der nach wie vor überwiegend langfristigen Verschuldung ist der Großteil der Schuldenlast jedoch erst nach 1992 fällig (60,8%).

Gemeinden/Gv. und Zweckverbände

Die Schulden der Gemeinden/Gv. beliefen sich zum Jahresende 1988 auf 108,4 Mrd. DM. Darin nicht enthalten sind die Schulden der Gemeinden/Gv. bei öffentlichen Haushalten (1988: 9,6 Mrd. DM; 1987: 9,1 Mrd. DM), bei denen es sich in erster Linie um zweckbestimmte Landesmittel zur Finanzierung spezifischer Aufgaben und nicht um allgemeine Kreditmittel zur Deckung einer Finanzierungslücke zwischen Einnahmen und Ausgaben des kommunalen Haushalts handelt.

Gegenüber 1987 haben die kommunalen Schulden nur um 1,5% zugenommen (1987: + 2,9%), weil sich 1988 in den Haushalten der Gemeinden/Gv. die Einnahmen im Verhältnis zu den Ausgaben insgesamt günstig entwickelten.

Die Schuldenaufnahme der Gemeinden/Gv. betrug im Jahr 1988 10,1 Mrd. DM (ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten in Höhe von 1,5 Mrd. DM). Aufgrund der günstigen finanziellen Lage der kommunalen Haushalte fiel sie um 1,6 Mrd. DM geringer aus als 1987. Am deutlichsten war der Rückgang bei den Gemeinden/Gv. in Nordrhein-Westfalen (— 0,6 Mrd. DM auf 3,5 Mrd. DM). Danach folgten die Kommunen der Länder Hessen (— 0,3 Mrd. DM auf 1,2 Mrd. DM), Bayern (— 0,2 Mrd. DM auf 1,8 Mrd. DM) und Niedersachsen (— 0,2 Mrd. DM auf 1,2 Mrd. DM) und auch die Gemeinden/Gv. der übrigen Länder nahmen 1988 im Vergleich zum Vorjahr fast durchweg etwas weniger Mittel auf. Lediglich in Schleswig-Holstein erhöhte sich 1988 die kommunale Schuldenaufnahme kräftig um 161 Mill. DM auf 439 Mill. DM.

Die Gemeinden/Gv. beschafften sich auch 1988 ihre Fremdmittel fast vollständig durch direkte Kredite bei Banken und Sparkassen, da für sie die Ausgabe von Schuldtiteln am Kapitalmarkt wenig attraktiv ist (geringe Marktfähigkeit, i. d. R. zu geringes Emissionsvolumen).

Die Gemeinden/Gv. schließen zum größten Teil langfristige Kreditverträge von zehn und mehr Jahren (fast 90%) ab, weil die Mittel überwiegend der Finanzierung langlebiger kommunaler Investitionsprojekte dienen. Die mittelfristigen Schuldtitel mit einer Laufzeit von vier bis unter zehn Jahren machten 1988 7,8% aller aufgenommenen Kredite

aus (1987: 11,2%). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (Laufzeit unter 4 Jahren) hatten einen Anteil von 2,5% (1987: 2,7%).

Die Schuldtilgungen der Gemeinden/Gv. sind mit 7,8 Mrd. DM 1988 etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr (8,3 Mrd. DM), und zwar in fast allen Ländern. Am stärksten gingen die Tilgungen der Gemeinden/Gv. in Nordrhein-Westfalen zurück (— 152 Mill. DM), allerdings — wie erwähnt — bei noch stärkerer Reduzierung der Schuldenaufnahme. Lediglich die Gemeinden/Gv. von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz erhöhten ihre Tilgungen am Kreditmarkt geringfügig.

An öffentliche Haushalte zahlten die Gemeinden/Gv. 1988 0,8 Mrd. DM Schulden zurück, davon an das ERP-Sondervermögen einen Betrag von 0,3 Mrd. DM. Aufgrund der erwähnten langfristigen Festlegung der Schuldtitel wird die Mehrzahl der zum 31. Dezember 1988 bestehenden Schulden (fast 90%) erst 1991 und später fällig.

Wie im Vorjahr überschritt die Schuldenaufnahme der kommunalen Zweckverbände (0,9 Mrd. DM) ihre Schuldentilgung (0,7 Mrd. DM) nur geringfügig. Damit stieg der Schuldenstand der kommunalen Zweckverbände unter Berücksichtigung sonstiger Zu- und Abgänge Ende 1988 auf 7,7 Mrd. DM (+ 3,3%). Die Gesamtentwicklung wird aufgrund ihres hohen Gewichts fast ausschließlich durch die Zweckverbände in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern bestimmt. Hauptgläubiger der Zweckverbände sind die inländischen Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute (1988: 98,5% aller Schulden). Neben der Mittelbeschaffung am Kreditmarkt spielt auch die Schuldenaufnahme bei öffentlichen Haushalten, insbesondere beim ERP-Sondervermögen und den Ländern, mit 0,2 Mrd. DM noch eine Rolle.

Ebenso wie die Gemeinden/Gv. gehen die Zweckverbände vornehmlich mittel- bis längerfristige Kreditverpflichtungen ein, 1988 mit 0,8 Mrd. DM 87,0% aller Schuldenaufnahmen. Die Rückzahlungen stehen daher ebenfalls zum größten Teil erst nach 1991 an.

Dipl.-Volkswirt Otto Dietz

Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1985

Vorbemerkung

Mit dem Berichtsmonat April 1989 wurden die Ergebnisse der Statistik der Außenhandelspreise erstmalig auf Basis 1985 nachgewiesen. Nachdem bereits im März 1988 der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1985 veröffentlicht worden war, liegt damit im Rahmen der Umstellung aller vom Statistischen Bundesamt berechneten Preisindizes auf die einheitlich festgelegte Basis 1985 = 100 die zweite Indexneuberechnung vor. Dennoch dürfte manchem Benutzer der Statistik die für die Umstellung benötigte Zeitspanne als sehr groß erscheinen; zumal das nächste allgemeine Indexbasisjahr das Jahr 1990 sein wird, der Abstand zwischen dem Abschluß der jetzigen Umstellung und dem nächsten Basisjahr also nur acht Monate beträgt.

Wenn auch die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik, die die Ausgangsdaten für die Berechnung der Wägungsschemata liefert, vergleichsweise frühzeitig vorlagen und zum erstenmal die Außenhandelsdaten unter Einsatz der Datenverarbeitung in die in der Statistik der Außenhandelspreise verwendeten kleinsten Bausteine umgeschlüsselt werden konnten, ließ die große Zahl der nicht standardisierbaren Einzelentscheidungen — insbesondere bei der Festlegung der Preisrepräsentanten sowie bei der Auswahl neuer Berichtsstellen — keinen früheren Abschlußtermin zu. An eine Beschleunigung künftiger Neuberechnungen wäre nur bei einfacheren Vorgaben für die Nachweisung der Ergebnisse zu denken, beispielsweise bei Verzicht auf bestimmte Gliederungsmerkmale bzw. bei Straffung der Gliederungstiefe und parallel dazu einer deutlichen Verringerung der Zahl der Berichtsstellen; letzteres würde allerdings auch die Genauigkeit der Ergebnisse verschlechtern.

Die Außenhandelspreisindizes sind als Bestandteil eines Systems von Preisindizes anzusehen. Das bedeutet, daß bestimmte Grundsätze in den Berechnungsmethoden, wie die Wahl des geeigneten Basisjahres, die Wahl der Indexformel und die Art der Rückrechnung und Verkettung, in der Regel nicht isoliert für einzelne Indizes, sondern einheitlich für das preisstatistische Gesamtsystem festgelegt werden. Diese allgemeinen Fragen zur Indexumstellung sind bereits in einem früheren Aufsatz ausführlich behandelt worden¹⁾.

Indexaussage

Im folgenden soll auf spezielle Aspekte der methodischen Grundlagen der Statistik der Außenhandelspreise einge-

gangen werden, wobei aber nur die wichtigsten Punkte behandelt werden sollen. Vorauszuschicken ist, daß — wie eigentlich schon bei früheren Indexumstellungen — auch im Rahmen der Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1985 keine für die Beurteilung der Aussagefähigkeit der Ergebnisse wichtigen Neuerungen in die Berechnungsmethoden eingeführt wurden²⁾.

Die seit mehr als drei Jahrzehnten berechneten Außenhandelspreisindizes, genauer gesagt, der seit 1950 berechnete Index der Einfuhrpreise und der ab 1954 berechnete Index der Ausfuhrpreise (von 1954 bis einschl. 1957 waren nur Jahresdurchschnitte berechnet worden) sollen die durchschnittliche Preisentwicklung der über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland ein- und ausgeführten Waren aufzeigen. Unberücksichtigt bleiben neben den Dienstleistungen die im Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) gehandelten Waren sowie einige wenige Warenbereiche, für die es noch keine befriedigende bzw. nicht zu aufwendige Methode der Preisbeobachtung gibt, wie Wasserfahrzeuge und Erzeugnisse des Luftfahrzeugbaus.

Die Außenhandelspreisindizes werden nach der Formel von Laspeyres berechnet, wobei die Wägungsschemata aus den Außenhandelswerten des jeweiligen Basisjahres abgeleitet werden.

Der Erhebungsbereich der Außenhandelspreisindizes ist im Gegensatz zu den anderen für die laufende Wirtschaftsbeobachtung berechneten Preisindizes nicht institutionell, sondern funktional abgegrenzt. Das heißt, er beschränkt sich nicht auf bestimmte Wirtschaftsbereiche, zum Beispiel auf das Verarbeitende Gewerbe, sondern er umfaßt grundsätzlich alle Wirtschaftseinheiten der gesamten Volkswirtschaft, die Waren ein- oder ausführen, zum Beispiel auch Großhandelsunternehmen.

Die in der Statistik der Außenhandelspreise erhobenen Preise sind wie folgt definiert:

- Die Preise werden von den Berichtsstellen zur Handelsbedingung „frei deutsche Grenze“ erfragt (Einfuhr: „cif“-Preise; Ausfuhr: „fob“-Preise), wobei Steuern und sonstige öffentliche Abgaben bzw. Zuschüsse wie Einfuhrumsatzsteuer, Zölle, Abschöpfungen und Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr bzw. Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern bei der Ausfuhr, nicht enthalten sind.
- Im Unterschied zur Erzeuger-, Großhandels- und Verbraucherpreisstatistik, wo Stichtagspreise erfragt werden, melden die Berichtsstellen zur Statistik der Außenhandelspreise den Durchschnittspreis aller gleichartigen im Berichtsmonat getätigten Vertragsabschlüsse. Dies dient einerseits der Fundierung des Preismaterials, andererseits der Vermeidung einer zu großen Zahl von Meldeausfällen.
- Die Regelung, daß die Preise im Augenblick des Vertragsabschlusses und nicht beim Grenzübergang der

¹⁾ Siehe Angermann, O. „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1985“ in WiSta 4/1988, S. 229 ff.

²⁾ Zur ausführlichen Beschreibung der methodischen Grundlagen siehe Rostin, W. „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff. sowie Walter, R. „Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980“ in WiSta 9/1983, S. 687 ff.

Ware erfragt werden, sorgt für ein Höchstmaß an Aktualität und kommt damit dem Hauptverwendungszweck der Indizes als Konjunkturindikatoren entgegen. Problematisch ist diese Regelung allerdings im Hinblick darauf, daß die Preisreihen (nach einer Zusammenfassung entsprechend der Indexformel nach Paasche) für Deflationierungszwecke verwendet werden sollen.

- Preise gehen in deutscher Währung in die Indexberechnung ein. Soweit die Kaufverträge in ausländischer Währung abgeschlossen werden, sind sie entweder von den Berichtsstellen selbst anhand von effektiven Wechselkursen oder vom Statistischen Bundesamt mit den im Berichtsmonat geltenden Monatsmittelkursen der Deutschen Bundesbank in DM-Werte umzurechnen.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Statistik der Außenhandelspreise, insbesondere der Ergebnisse des Index der Einfuhrpreise, kommt es immer wieder zu Mißverständnissen, die auf die Nichtbeachtung des vorstehend definierten Preisbegriffs zurückzuführen sind. Und zwar — um mit der Umrechnung von Fremdwährungspreisen in DM-Preise anzufangen — wird häufig irrtümlich angenommen, daß sich Wechselkursänderungen der für den deutschen Außenhandel wichtigen Währungen aus den Indexveränderungen herausrechnen lassen, womit der Einfluß der Wechselkursänderungen auf den Gesamtindex oder bestimmte Teilindizes quantitativ klar bestimmt werden könnte. Dies wäre aber nur möglich, wenn für jede Nachweisungsposition die Kaufabschlüsse in den jeweils wichtigsten Fremdwährungen, entsprechend deren Anteilen an den Import- bzw. Exportwerten im Basisjahr, durch eine ausreichend große Zahl von Einzelpreisreihen repräsentiert werden könnten. Zum einen liegen aber die dafür notwendigen Informationen nicht vor, und zum anderen würde dies den Aufwand bei der Auswahl geeigneter Berichtsstellen derart erhöhen, daß die vorhandenen Kapazitäten bei weitem überschritten würden. Außerdem ist zu bedenken, daß rechnerisch ermittelte „Wechselkurseffekte“ keine Gewähr dafür bieten, daß diese Effekte auch tatsächlich eingetreten sind. So kann beispielsweise ein Exporteur in Erwartung einer Dollarabwertung, den (Dollar-)Preis schon im Vorgriff auf die erwartete Wechselkursänderung erhöht haben. Andererseits können auch die in DM abgeschlossenen Verträge von der Kursentwicklung der Währung des Partnerlandes beeinflusst werden.

Zu Fehlinterpretationen beim Einfuhrpreisindex kann es auch kommen, wenn sein Beitrag zur Entwicklung des inländischen Preisniveaus geschätzt werden soll und der räumliche Preisschnitt „frei Grenze“ nicht beachtet wird. So muß nämlich der Importeur bei der Einfuhr von Waren, die den preisregulierenden Marktordnungen der Europäischen Gemeinschaften (EG) unterliegen, zusätzlich zu dem Preis frei Grenze die von den EG festgelegten Abschöpfungsbeträge zahlen. Diese Abschöpfungsbeträge dienen dazu, die in der Regel sehr viel niedrigeren Weltmarktpreise an die innerhalb der EG geltenden Richtpreise heranzuführen und werden deshalb kurzfristig entsprechend den Schwankungen der Weltmarktpreise (gegenläufig) angepaßt. Das heißt, ein starker Anstieg der Welt-

marktpreise für ein Marktordnungsgut würde ceteris paribus zu einem Anstieg des Einfuhrpreisindex führen, auch wenn der vom Importeur effektiv, das heißt unter Berücksichtigung der Importeureinstandsbelastungen, zu zahlende Preis wegen gekürzter Abschöpfungsbeträge unverändert geblieben wäre. Es muß also beachtet werden, daß Bewegungen der Einfuhrpreise für Marktordnungsgüter, die unter den Ernährungsgütern ein erhebliches Gewicht haben, in der Regel nur geringen Einfluß auf das inländische Preisniveau haben und deshalb der Index der Einfuhrpreise als Indikator für die „importierte Inflation“ bisweilen nur eingeschränkt aussagefähig ist.

Abgrenzung gegenüber den Durchschnittswertindizes der Außenhandelsstatistik

Da die Berechnung echter Außenhandelspreisindizes sehr aufwendig ist, könnte man sich die Frage stellen, ob nicht die ohne besondere Erhebungen aus der Außenhandelsstatistik ableitbaren Durchschnittswerte, die durch Division der Außenhandelswerte durch die entsprechenden Mengen in der tiefsten Gliederung des Warenverzeichnisses für den Außenhandel (WA) ermittelt werden, zur Beobachtung der Preiskomponente im Außenhandel ausreichen³⁾.

Von einem Preisindex als Instrument des zeitlichen Preisvergleichs wird allgemein erwartet, daß er nur echte Preisbewegungen zum Ausdruck bringt. Das heißt, er soll die Zerlegung der Wertveränderung eines Güterbündels in eine Preis- und eine Mengenkomponeute ermöglichen, wobei alle Merkmale, deren unterschiedliche Ausprägung zu einem gegebenen Zeitpunkt Preisunterschiede bedingen können, der Mengenkomponeute zuzurechnen sind. Bei den Durchschnittswertindizes können aber preisbestimmende Veränderungen, die nicht der Preiskomponeute zugerechnet werden dürfen, nicht ausgeschaltet werden, wie beispielsweise Qualitätsveränderungen bei gleichartigen Produkten, Sortimentsverschiebungen innerhalb einer Warenposition des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik (WA), Veränderung der Transportkosten wegen Wechsel der Transportmittel und -wege oder Veränderungen der Zahlungs- und Lieferbedingungen. Die Durchschnittswertindizes sind daher für die Nachweisung nur reiner Preisveränderungen nicht geeignet, insbesondere wenn Preisänderungen in tiefer systematischer Untergliederung benötigt werden.

Das Statistische Bundesamt ist deshalb der Auffassung, daß überall da, wo es entscheidend auf den isolierten Nachweis der echten Preisentwicklung ankommt, auf die Außenhandelspreisindizes zurückgegriffen werden sollte. Dies gilt vor allem für den Hauptverwendungszweck, nämlich die laufende Konjunkturbeobachtung und Wirtschaftsanalyse.

Zu einer etwas anderen Bewertung der Frage, ob Durchschnittswertindizes trotz der genannten methodischen

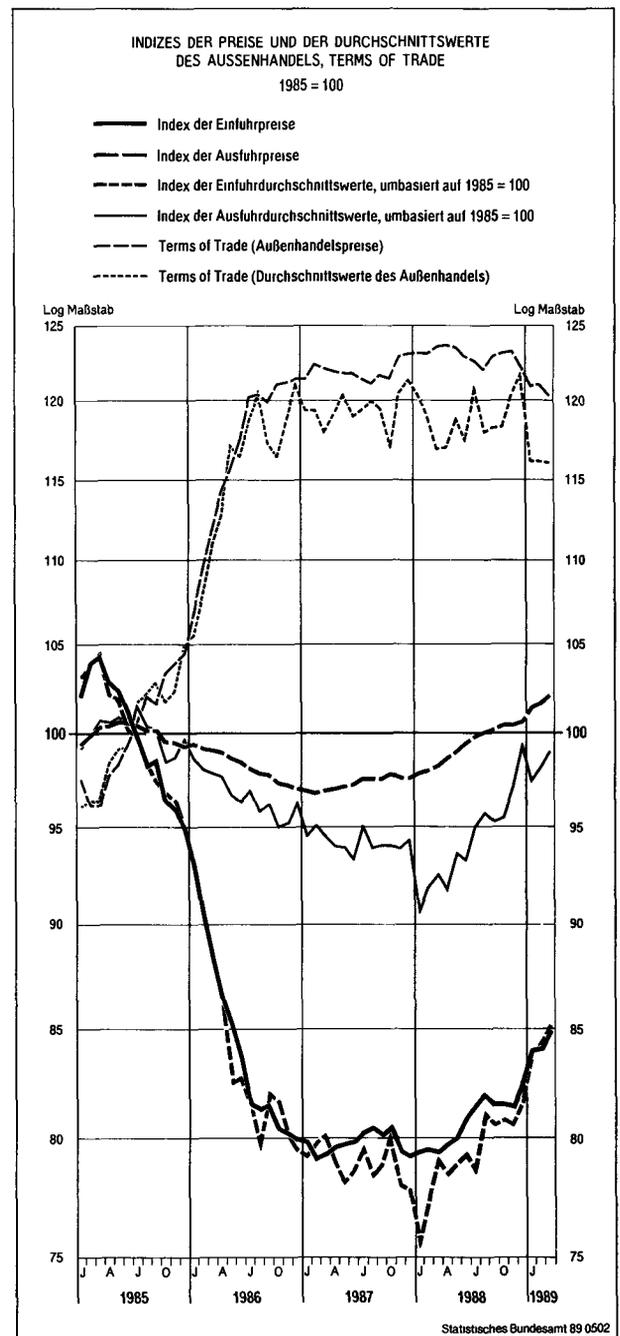
³⁾ Zur Beschreibung der Berechnungsmethoden der Durchschnittswertindizes siehe Hermann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff.

Schwächen echte Außenhandelspreisindizes ersetzen können, kann man kommen, wenn man über die Verwendung eines geeigneten Deflators der Ein- und Ausfuhrwerte entscheiden muß. Hier sprechen folgende Umstände für die Verwendung von Durchschnittswertindizes:

- Es können für alle Positionen des WA, sofern im Beobachtungszeitraum Ein- bzw. Ausfuhr getätigt wurden, Durchschnittswertindizes berechnet werden, während in der als Repräsentativstatistik durchgeführten Statistik der Außenhandelspreise nicht für alle WA-Positionen Preise erhoben werden können.
- Die Durchschnittswertindizes entsprechen dem Erfassungszeitpunkt der Warenein- bzw. -ausfuhr, nämlich dem Zeitpunkt des Grenzübergangs. Den Außenhandelspreisindizes liegt dagegen, wie allen anderen für analytische Zwecke berechneten Indizes, der Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zugrunde.
- Die Durchschnittswertindizes werden nach der Paasche-Formel berechnet, die Außenhandelspreisindizes dagegen nach der Formel von Laspeyres.
- Da Außenhandels-Durchschnittswertindizes keinen zusätzlichen Erhebungsaufwand bedingen und deshalb von vielen Ländern berechnet und zur Deflationierung der Ein- und Ausfuhrwerte verwendet werden, könnte ein entsprechendes Vorgehen auch in der Bundesrepublik Deutschland für internationale Vergleiche von Vorteil sein. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß das SAEG selbst nur Außenhandels-Durchschnittswertindizes, aber keine Außenhandels-Preisindizes berechnet und daß es — vor allem wegen des hohen Aufwandes — bisher auch noch keine Empfehlung an die Mitgliedsländer, Außenhandels-Preisindizes zu ermitteln, ausgesprochen hat.

Andererseits darf aber nicht vergessen werden, daß die Verwendung von Durchschnittswertindizes auch für Zwecke der Preisbereinigung von Wertreihen wegen der eingeschränkten Aussagefähigkeit zur „reinen“ Preisentwicklung nur eine — methodisch unbefriedigende — Ersatzlösung sein kann. Deshalb werden im Statistischen Bundesamt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie bei den Statistiken des Auftragseingangs und der Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe echte Preisindizes und nicht Durchschnittswerte zur Preisbereinigung verwendet.

Im Schaubild ist die Entwicklung der Außenhandelspreisindizes (1985 = 100) ab Januar 1985 der der Durchschnittswertindizes (von Originalbasis 1980 = 100 auf 1985 = 100 umgerechnet) gegenübergestellt. Es fällt auf, daß zwar im langfristigen Trend die jeweiligen Indexpaare recht gut beieinander liegen, daß aber die Durchschnittswertindizes stärkere kurzfristige Schwankungen aufweisen als die Außenhandelspreisindizes. Hierin zeigt sich, daß die Entwicklung der Durchschnittswertindizes erheblich von den nicht ausschaltbaren Veränderungen der preisbestimmenden Merkmale beeinflusst wird, daß mit anderen Worten diese Veränderungen — zumindest kurzfristig — die tatsächliche Preisentwicklung, wie sie in den Außenhandelspreisindizes zum Ausdruck kommt, überlagern.



Der unterschiedliche Erfassungszeitpunkt bei Preisindizes und Durchschnittswertindizes müßte sich eigentlich auch in einem zeitlich verschobenen Verlauf der Kurven niederschlagen. Ein eindeutiges zeitliches „Nachhinken“ der Durchschnittswertindizes ist aber weder für die Einfuhr noch für die Ausfuhr zu erkennen. Hierfür dürfte ebenfalls die zeitweise erfolgende Überlagerung der reinen Preiskomponente durch Veränderungen der preisbestimmenden Merkmale die Ursache sein. So beginnt beispielsweise bei der Einfuhr die langanhaltende Abschwungphase für beide Indizes im gleichen Berichtsmonat, nämlich im April 1985, während die Trendwende zu aufwärts gerichteten Preisbewegungen, die beim Index der Einfuhrpreise mit dem Berichtsmonat April 1988 begonnen hat — nur unterbrochen durch eine kurze Zwischenphase rückläufiger bzw. stagnierender Indexwerte von August bis Novem-

ber 1988 — beim Index der Einfuhrdurchschnittswerte nicht klar bestimmt werden kann. Es kann aber auch nicht ausgeschlossen werden, daß die für die Statistik der Außenhandelspreise geltende Vorschrift über den Erfassungszeitpunkt nicht von allen Berichtsfirmen genau befolgt wird, und daher auch Preismeldungen verarbeitet werden, die sich auf die Preise der im Erhebungsmonat erfolgten Ein- bzw. Ausfuhren beziehen

Nicht überbewertet werden darf der Bruch in den Zeitreihen der Durchschnittswertindizes beim Übergang vom Berichtsmonat Dezember 1987 auf den Januar 1988. Zu Beginn des Jahres 1988 waren nämlich umfangreiche Änderungen in der für die Außenhandelsstatistik maßgeblichen Warensystematik sowie in den Anmeldeformalitäten in Kraft getreten, die in erster Linie die unerwartet niedrigen Werte der Durchschnittswertindizes für den Berichtsmonat Januar 1988 verursacht haben dürften. Die Ergebnisse ab Januar 1988 werden im Rahmen eines Korrekturverfahrens neu berechnet werden. Bis zum Vorliegen der revidierten Ergebnisse (voraussichtlich Mitte 1989) sollten die jetzt vorliegenden vorläufigen Ergebnisse deshalb nur mit Vorsicht interpretiert werden.

Ergänzt wird die Aussage der Außenhandelspreisindizes durch die Terms of Trade, die definiert sind als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex, wobei dieser Quotient zwecks übersichtlicherer Darstellung mit 100 multipliziert wird. Terms-of-Trade-Werte über 100 bedeuten, daß aufgrund der Entwicklung der Ein- und Ausfuhrpreise für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert werden können als im Basisjahr (genauer gesagt: als im Monatsdurchschnitt des Basisjahres). Steigende Terms of Trade werden deshalb allgemein als günstig für die einheimische Wirtschaft angesehen.

Wie das Schaubild zeigt, erlebte die Bundesrepublik Deutschland ab April 1985 eine teilweise rasante Verbesserung der Terms of Trade bis Ende 1986, die mit kleineren Auf- und Abbewegungen auf diesem hohen Stand bis Ende 1988 verharrten. Dies ist in erster Linie auf den starken Rückgang der Einfuhrpreise für Erdöl und Mineralölzeugnisse zurückzuführen, die im dargestellten Zeitraum ihren Indexhöchststand im März bzw. im Februar 1985 (Erdöl, roh: 113,9; Mineralölzeugnisse: 114,7; jeweils 1985 = 100) und im Berichtsmonat Juli 1986 (Mineralölzeugnisse: 30,7; Erdöl, roh: 30,5; jeweils 1985 = 100) ihren niedrigsten Indexstand aufwiesen. Auch wirkte sich der Anstieg der DM-Kurse, der bis Ende 1987 anhielt, allgemein einfuhrpreisdämpfend aus. So lag der Einfuhrpreisindex in der Berechnung ohne rohes Erdöl und ohne Mineralölzeugnisse 1988 noch um 10 % unter dem Stand des neuen Basisjahres.

Terms of Trade werden auch aus den Durchschnittswertindizes der Außenhandelsstatistik berechnet. Aus den oben dargelegten Unterschieden zwischen Außenhandelspreisindizes und Durchschnittswertindizes ergibt sich, daß die beiden Austauschrelationen ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen aufweisen können.

Gliederung der Ergebnisse

Wegen unterschiedlicher Interessen der Benutzer der Statistik der Außenhandelspreise werden die Ergebnisse, wie bisher, auch künftig nach verschiedenen warensystematischen Gliederungen veröffentlicht werden, und zwar:

- nach Warengruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“, einer groben Warengliederung, die auch in der Außenhandelsstatistik verwendet wird,
- nach der vorwiegenden Verwendungsart der Güter, einer Gliederung, die in erster Linie zur Unterscheidung von Investitions- und Verbrauchsgütern dient,
- nach ein- und zweistelligen Positionen des internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC, Rev. 2), Ausgabe 1975, sowie
- nach ausgewählten Positionen des Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken (GP), Ausgabe 1982, das das Systematische Warenverzeichnis für die Industriestatistik (Ausgabe 1975) sowie das Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft (Ausgabe 1978) abgelöst hat.

Berechnet, aber nicht mehr in die Veröffentlichung aufgenommen, werden die Ergebnisse ferner in der Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren. Diese Ergebnisse können auf Anfrage auch weiterhin zur Verfügung gestellt werden.

Während die Abgrenzung der einzelnen Indexexpositionen in den verschiedenen Warengliederungen des alten Veröffentlichungsprogrammes inhaltlich so weit wie möglich unverändert in das neue Veröffentlichungsprogramm übernommen wurde, wurden einzelne Tabellen formal überarbeitet. Und zwar wurde in den Tabellen, deren warensystematischer Gliederung das GP zugrundeliegt, einmal die Textbezeichnung der einzelnen Indexexpositionen um die Systematiknummern erweitert und zum anderen die Reihenfolge der Veröffentlichungspositionen an die Systematiknumerierung angepaßt. Diese formalen Änderungen bedeuten eine wesentliche Erleichterung für den Benutzer der Statistik, da einmal jeder Benutzer, dem das GP zur Verfügung steht, selbständig, ohne Rückfragen beim Statistischen Bundesamt, prüfen kann, welche Nachweisungspositionen für seinen Verwendungszweck am besten geeignet sind. Zum anderen wird mit der neuen Darstellungsform der Vergleich mit den Ergebnissen anderer Preisstatistiken des intermediären Bereichs, insbesondere mit den Ergebnissen des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, erheblich vereinfacht.

Um einen Bezug zwischen der alten und der neuen Darstellung herzustellen, wurden Übersichten erstellt, die erkennen lassen, welche neue Indexreihe einer bisher veröffentlichten Indexexposition entspricht. Diese Übersichten sind im April-Heft der Fachserie 17, Reihe 8, veröffentlicht, können aber auch direkt und kostenfrei vom Statistischen Bundesamt angefordert werden.

Verbessert werden konnte im neuen Index auch die regionale Gliederung der Ergebnisse. So werden künftig die

Gesamtergebnisse beider Außenhandelspreisindizes jeweils unterteilt nach den Ländergruppen

- EG-Länder
- Drittländer
 - Andere industrialisierte westliche Länder
 - Staatshandelsländer
 - OPEC-Länder
 - Entwicklungsländer (ohne OPEC)

nachgewiesen. Damit sind beim Index der Ausfuhrpreise drei Ländergruppenindizes (Staatshandelsländer, OPEC-Länder, Entwicklungsländer) und beim Index der Einfuhrpreise die Nachweisung für Staatshandelsländer neu hinzugekommen.

In Tabelle 1 sind die Wägungsanteile der Ländergruppen jeweils für die Basis 1980 und 1985 dargestellt. Hier ist zu berücksichtigen, daß Portugal und Spanien, die 1980 noch der Ländergruppe „Andere industrialisierte westliche Länder“ zugeordnet waren, mit der Indexumstellung auf Basis 1985 zu den EG-Ländern umgesetzt wurden, obwohl beide Länder erst am 1. Januar 1986 Mitglied der EG wurden⁴⁾.

Die Wägungsanteile in den Indizes auf der Basis 1985 für beide Länder zusammen belaufen sich im neuen Index auf Basis 1985 bei der Einfuhr auf gut 23 Tausendstel bzw. bei der Ausfuhr auf etwas mehr als 24 Tausendstel.

Neben der Aufteilung der Gesamtergebnisse nach den vorgenannten Ländergruppen werden auch in der Neuberechnung Ergebnisse in regionaler Untergliederung nur noch in Kombination mit den — hoch aggregierten — Warengruppen der „Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ nachgewiesen, allerdings nur in der Unterteilung nach EG-Ländern und Drittländern.

Eine weitere regionale Differenzierung nach ausgewählten wichtigen Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern, wenn möglich noch in Kombination mit einer tiefen warensystematischen Gliederung, wie es gelegentlich gewünscht wird, wäre nur bei einer überproportionalen Erhöhung der Zahl der Preisreihen in Verbindung mit einer beträchtli-

chen Erweiterung des Berichtsstellenkreises erreichbar. Dem stehen aber einmal zu knappe Arbeitskapazitäten im Statistischen Bundesamt sowie die Beschränkung des Berichtsgebietes auf die mit dem Gesetz über die Preisstatistik festgelegten Obergrenzen entgegen. Außerdem haben gerade die Erfahrungen bei der jetzigen Indexumstellung gezeigt, daß es sehr schwierig ist, für Länder bzw. Ländergruppen, mit denen der deutsche Außenhandel im Zeitablauf sehr diskontinuierlich verläuft, wie mit den Staatshandelsländern und den Entwicklungsländern, geeignete Berichtsstellen zu finden, nämlich Unternehmen, die über einen längeren Zeitraum hinweg das gleiche, in der Beschreibung von Qualität, Handels- und Lieferbedingungen eng abgegrenzte Gut regelmäßig in ein bestimmtes Land exportieren bzw. aus einem bestimmten Land importieren. Da in der als Auswahlgrundlage verwendeten Außenhandelsstatistik nicht alle hierfür erforderlichen Informationen vorliegen, ist eine Auswahl geeigneter Berichtsstellen für eine tiefe regionale Gliederung mit vernünftigem Aufwand nicht möglich. Neue Perspektiven, zumindest was eine weitere Untergliederung des Gruppenindex „EG-Länder“ betrifft, könnten sich ergeben, wenn das für die Durchführung einer „EG-Intrahandelsstatistik“ vorgesehene Firmenregister, mit allen wichtigen innergemeinschaftlichen Importeuren und Exporteuren, auch für die Statistik der Außenhandelspreise genutzt werden darf.

Wägungsanteile und Preisreihen

Grundlage für die Ableitung der Gewichte waren die Ein- und Ausfuhrwerte des Jahres 1985 aus der Außenhandelsstatistik, bereinigt um die Ein- und Ausfuhrwerte für die Warengruppen, die für eine preisstatistische Beobachtung nicht geeignet sind. Dazu gehören neben einigen wertmäßig unbedeutenden Gütern, wie Münzen und Antiquitäten, in erster Linie nach wie vor die Erzeugnisse des Wasserfahrzeugbaus sowie des Luft- und Raumfahrzeugbaus. Der Anteil der nichtberücksichtigten Erzeugnisse lag bei der Einfuhr und bei der Ausfuhr jeweils bei rund 5 %. Die so bereinigten Ausgangswerte aus der Außenhandelsstatistik in der tiefen Gliederung nach den rund 9 000 Warenpositionen des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik, jeweils weiter unterteilt nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern, sind als kleinste Bausteine für die Statistik der Außenhandelspreise viel zu detailliert.

⁴⁾ Fachserie 17, Reihe 8 „Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr“ enthält eine Übersicht, aus der ersichtlich ist, welcher Ländergruppe die einzelnen Länder zugeordnet sind.

Tabelle 1: Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 und 1985
Wägungsanteile und Preisreihen nach Ländergruppen

| Ländergruppe | Einfuhrpreise | | | | Ausfuhrpreise | | | |
|-------------------------------------------------|---------------|-------|-----------------------------------------|---------------------|---------------|-------|-----------------------------------------|---------------------|
| | Wägungsanteil | | | Preisreihen 1985 | Wägungsanteil | | | Preisreihen 1985 |
| | 1980 | 1985 | 1985 gegenüber 1980 ¹⁾ | | 1980 | 1985 | 1985 gegenüber 1980 ¹⁾ | |
| | ‰ | | % | Anzahl | ‰ | | % | Anzahl |
| EG-Länder | 467,8 | 506,1 | + 8,2 | 3 311 | 486,9 | 492,4 | + 1,1 | 2 971 |
| Drittländer | 532,2 | 493,9 | - 7,2 | 3 204 | 513,1 | 507,6 | - 1,1 | 3 600 |
| Andere industrialisierte westliche Länder | 271,3 | 278,2 | + 2,6 | 1 961 | 311,0 | 334,3 | + 7,5 | 2 060 |
| Staatshandelsländer | 49,9 | 56,9 | + 13,9 | 395 | 55,9 | 50,8 | - 9,2 | 453 |
| OPEC-Länder | 114,3 | 60,5 | - 47,1 | 105 | 64,8 | 44,2 | - 31,8 | 423 |
| Entwicklungsländer (ohne OPEC) | 96,7 | 98,3 | + 1,7 | 743 | 81,4 | 78,3 | - 3,8 | 664 |

¹⁾ Errechnet aus ungerundeten Wägungsanteilen

Sie wurden deshalb zu rund 2 000 Warenpositionen, jeweils unterteilt nach den vorstehend genannten Ländergruppen, zusammengefaßt. Innerhalb der so gebildeten kleinsten Bausteine wurden die für die preisstatistische Beobachtung am besten geeigneten Gütervarianten und Länder ausgewählt, und für jede der ausgewählten Preisrepräsentanten wurde eine Einzelpreisreihe aufgebaut. Jede Einzelpreisreihe erhielt dann das Gewicht, das ihr gemäß dem Anteil der Ländergruppe(n), deren Preisentwicklung sie repräsentieren soll, am Gesamtwägungsanteil der betreffenden Warenposition zukam.

Die erheblichen Verschiebungen in der Warenstruktur sowie in den Bezugs- und Absatzwegen des deutschen Außenhandels von 1980 bis 1985 haben sich in entsprechend großen Unterschieden in den Wägungsstrukturen der neuen Außenhandelspreisindizes gegenüber denen des Basisjahres 1980 niedergeschlagen. Die Gegenüberstellung der Wägungsanteile auf Basis 1985 mit denen auf Basis 1980 auf der Ebene der Gütergruppen des GP in Tabelle 2 zeigt, daß sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr nicht nur die Gütergruppen mit niedrigem, sondern auch die Gütergruppen mit hohem Gewicht große prozentuale Veränderungen der Wägungsanteile aufweisen. So verlor beim Index der Einfuhrpreise das Erdöl so stark an Gewicht, daß es im neuen Index als größte Indexposition, in der Rangfolge nach Gewichtsanteilen, von den

Chemischen Erzeugnissen, deren Gewichtsanteile sich beträchtlich erhöht haben, abgelöst wurde. Ähnlich verhält es sich beim Index der Ausfuhrpreise. Im Index auf Basis 1980 hatten noch die Maschinenbauerzeugnisse den höchsten Gewichtsanteil, während diese Position im neuen Index von den Straßenfahrzeugen übernommen wurde.

Zum Rückgang der Gewichtsanteile des Erdöls im Einfuhrpreisindex ist noch anzumerken, daß dieser Rückgang zumindest teilweise auf eine Verschiebung zugunsten der Mineralölerzeugnisse zurückzuführen ist, so daß also der Einfluß dieser beiden Produktgruppen zusammen auf den Gesamtindex weniger stark abgenommen hat.

Die detaillierten Wägungsschemata der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1985 sind auf S. 207* ff. dieses Heftes abgedruckt.

Die starken Strukturverschiebungen im Außenhandel schlagen sich aber nicht nur in entsprechenden Veränderungen der Wägungsanteile nieder, sondern sie erfordern selbstverständlich auch entsprechende Veränderungen in der Liste der Waren, für die Preise zu erheben sind. Das heißt, es muß für Produktgruppen, deren wirtschaftliche Bedeutung zugenommen hat, neues Preismaterial aufgenommen werden, während umgekehrt bei Produkten, die an Bedeutung verloren haben, auf Preismeldungen verzichtet werden kann. Der durch die Anpassung des Erhe-

Tabelle 2: Außenhandelspreisindizes — Wägungsanteile 1980 und 1985 sowie Anzahl der Preisreihen

| Indexpositionen | Index der Einfuhrpreise | | | | Index der Ausfuhrpreise | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|---------------|-----------------------------------------|---------------------|-------------------------|-----------|-----------------------------------------|---------------------|
| | Wägungsanteile | | | Preisreihen 1985 | Wägungsanteile | | | Preisreihen 1985 |
| | 1980 | 1985 | 1985 gegenüber 1980 ¹⁾ | | 1980 | 1985 | 1985 gegenüber 1980 ¹⁾ | |
| | % | % | % | Anzahl | % | % | Anzahl | |
| Gesamtindex | 1 000 | 1 000 | — | 6 515 | 1 000 | 1 000 | — | 6 571 |
| Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 84,3 | 81,5 | — 3,3 | 582 | 10,9 | 12,4 | + 14,4 | 139 |
| Bergbauliche Erzeugnisse dar Erdöl | 187,3 136,3 | 148,8 91,1 | — 20,6 — 33,2 | 239 76 | 24,4 — | 16,4 — | — 33,0 — | 80 — |
| Mineralölerzeugnisse | 57,8 | 68,8 | + 19,2 | 181 | 15,0 | 9,3 | — 38,5 | 72 |
| Spalt- und Brutstoffe | 4,0 | 6,7 | + 68,2 | 19 | 1,8 | 2,8 | + 57,1 | 10 |
| Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel | 11,3 | 9,5 | — 15,7 | 156 | 10,3 | 9,3 | — 9,5 | 110 |
| Eisen und Stahl | 34,4 | 33,1 | — 3,8 | 285 | 55,7 | 48,8 | — 12,4 | 253 |
| NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug) | 49,9 | 40,7 | — 18,5 | 241 | 29,6 | 23,6 | — 20,2 | 123 |
| Gießereierzeugnisse | 1,6 | 1,6 | — 2,5 | 21 | 3,0 | 2,7 | — 11,2 | 41 |
| Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung | 7,6 | 8,2 | + 8,1 | 74 | 15,6 | 14,1 | — 9,9 | 103 |
| Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | 3,7 | 2,8 | — 24,9 | 24 | 11,2 | 7,9 | — 29,6 | 55 |
| Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) | 50,7 | 50,5 | — 0,5 | 433 | 176,2 | 156,1 | — 11,4 | 1 072 |
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | 49,4 | 56,2 | + 13,7 | 262 | 152,7 | 178,4 | + 16,8 | 300 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 64,7 | 79,0 | + 22,1 | 521 | 102,2 | 106,0 | + 4,6 | 794 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren | 14,5 | 15,3 | + 5,4 | 122 | 20,0 | 20,3 | + 1,6 | 265 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 16,6 | 15,3 | — 8,0 | 149 | 30,3 | 28,6 | — 5,6 | 377 |
| Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä. | 11,1 | 7,9 | — 28,9 | 79 | 9,2 | 8,4 | — 8,2 | 88 |
| Chemische Erzeugnisse | 81,9 | 99,9 | + 21,9 | 790 | 137,5 | 146,0 | + 6,1 | 772 |
| Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen | 17,9 | 34,0 | + 90,6 | 135 | 16,2 | 25,9 | + 59,9 | 124 |
| Feinkeramische Erzeugnisse | 4,8 | 3,3 | — 30,3 | 29 | 4,6 | 3,5 | — 24,9 | 41 |
| Glas und Glaswaren | 5,3 | 5,4 | + 3,0 | 61 | 6,3 | 6,7 | + 7,4 | 90 |
| Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz | 12,4 | 7,3 | — 40,9 | 102 | 3,3 | 3,3 | + 0,6 | 45 |
| Holzwaren | 11,4 | 9,0 | — 20,9 | 88 | 10,3 | 9,4 | — 8,3 | 91 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 21,7 | 23,3 | + 7,7 | 188 | 9,2 | 12,0 | + 31,0 | 109 |
| Papier- und Pappwaren | 3,8 | 4,3 | + 12,9 | 43 | 5,7 | 7,6 | + 33,7 | 71 |
| Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen | 3,2 | 3,2 | — | 31 | 8,1 | 8,0 | — 0,5 | 68 |
| Kunststofferzeugnisse | 12,3 | 13,7 | + 11,9 | 127 | 18,5 | 20,9 | + 12,9 | 159 |
| Gummiwaren | 9,4 | 9,4 | + 0,2 | 84 | 10,0 | 9,7 | — 3,2 | 88 |
| Leder | 3,0 | 3,8 | + 26,9 | 33 | 1,3 | 1,9 | + 40,3 | 31 |
| Lederwaren und Schuhe | 14,5 | 13,8 | — 5,3 | 94 | 3,4 | 3,9 | + 15,6 | 63 |
| Textilien | 53,4 | 49,4 | — 7,5 | 457 | 36,1 | 35,8 | — 0,9 | 351 |
| Bekleidung | 32,6 | 30,9 | — 5,5 | 183 | 13,8 | 14,4 | + 3,8 | 143 |
| Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | 62,9 | 62,4 | — 0,8 | 668 | 45,7 | 43,2 | — 5,3 | 423 |
| Tabakwaren | 0,6 | 1,0 | + 58,1 | 14 | 1,9 | 2,7 | + 38,1 | 20 |

¹⁾ Errechnet aus den ungerundeten Wägungsanteilen.

bungsprogramms entstandene Bedarf an neuen Einzelpreisreihen und damit an neuen Berichtsstellen war auch bei dieser Indexumstellung sehr groß. Per saldo ergab sich für beide Indizes ein beachtlicher Anstieg der Zahl der Preisreihen (beim Index der Einfuhrpreise sind im neuen Index rund 700 und beim Index der Ausfuhrpreise rund 500 mehr Einzelpreisreihen als im Index auf Basis 1980 enthalten; das bedeutet eine Erweiterung um 12 bzw. 8 %), wobei ein Großteil des Mehrbedarfs, wie schon erwähnt, auf die Ausweitung der Regionalgliederung der Ergebnisse zurückzuführen ist. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Zahl der Einzelpreisreihen und die Zahl der Berichtsstellen noch immer nicht in allen Warenbereichen den an sich erforderlichen Umfang hat. Deshalb kann es auch künftig bei der relativ starken Fluktuation im Berichtsfirmenkreis vorkommen, daß ausgefallene Berichtsstellen nicht oder nicht rechtzeitig ersetzt werden können, so daß in Einzelfällen die Veröffentlichung von schwach besetzten Nachweisungspositionen vorübergehend ausgesetzt oder eingestellt werden muß.

Vergleich der Preisentwicklung auf alter und neuer Basis

Wie bei allen Indexumstellungen wurde auch diesmal eine Rückrechnung der Ergebnisse auf der neuen Basis bis zum Januar des Basisjahres durchgeführt. Da die Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 letztmalig für den März 1989 berechnet wurden, ist somit ein Vergleich der Ergebnisse für die beiden Originalbasisjahre für einen Zeitraum von mehr als drei Jahren möglich. Dabei interessiert in erster Linie die Frage, ob der sogenannte Laspeyres-Effekt zu beobachten ist. Das heißt, ob die auf neuer Basis berechneten Indizes einen niedrigeren Preisanstieg bzw. einen deutlicheren Preisrückgang aufzeigen als die auf der alten Basis berechneten Indizes. Erwartet wird dieser Effekt deshalb, weil allgemein davon ausgegangen werden kann, daß sich der Nachfrager ökonomisch verhält, das heißt soweit wie möglich auf Produkte ausweicht, deren Preise weniger stark gestiegen sind bzw. stärker zurückgegangen sind. Diese Nachfrageverschiebungen bleiben bei den mit den konstanten Gewichten des Basisjahres berechneten Laspeyres-Indizes unberücksichtigt und werden erst bei der Berechnung auf neuer Basis einbezogen.

Aus der Gegenüberstellung der Ergebnisse auf alter und neuer Basis für die Gesamtindizes in Tabelle 3 läßt sich ein Laspeyres-Effekt für die Neuberechnung auf Basis 1985 auf den ersten Blick nicht erkennen.

Im Gegenteil, auch wenn man feststellen kann, daß die Ergebnisse jeweils eng beieinander liegen, gingen die Abweichungen, mit Ausnahme des Ausfuhrpreisindex von 1987 auf 1988, eher in die entgegengesetzte Richtung eines Laspeyres-Effektes. Dieses Ergebnis widerspricht also manchen Erwartungen, kann aber auf der anderen Seite auch nicht überraschen.

Einmal kann es Gewichtsverschiebungen auch zugunsten der Produkte geben, deren Preise stärker gestiegen sind, nämlich dann, wenn es keine Substitutionsmöglichkeiten gibt oder wenn der Nachfrager keine Substitution wünscht.

Zum anderen gibt es neben anderen Ursachen noch einen weiteren wichtigen Faktor, der für die Abweichung in die eine oder andere Richtung verantwortlich sein kann, nämlich den Faktor Zufall. Die Statistik der Außenhandelspreise wird wie die meisten anderen Preisstatistiken als Repräsentativstatistik durchgeführt. Gerade bei Indexumstellungen wird aber die Zusammensetzung der Stichprobe durch den Austausch von Einzelpreisreihen bzw. Berichts-

Tabelle 3: Außenhandelspreisindizes auf Originalbasis 1980 und 1985
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr
Prozent

| Jahresdurchschnitt | Index der Einfuhrpreise | | Index der Ausfuhrpreise | |
|--------------------|-------------------------|--------|-------------------------|-------|
| | 1980 | 1985 | 1980 | 1985 |
| 1986 | - 18,9 | - 15,7 | - 2,2 | - 1,8 |
| 1987 | - 6,5 | - 5,3 | - 1,1 | - 0,9 |
| 1988 | + 0,8 | + 1,3 | + 2,4 | + 2,1 |

stellen verändert, und zwar in vergleichsweise großem Umfang bei der Statistik der Außenhandelspreise, bedingt durch die relativ schnellen Änderungen in der Waren- und Länderstruktur des Außenhandels. Damit können die Ergebnisse auf alter und neuer Originalbasis zufallsbedingt mehr oder weniger stark — jeweils abhängig vom unbekanntem Stichprobenfehler und dem Ausmaß des Austausches der Stichprobenfälle — voneinander abweichen.

Nun ist wegen des schon erwähnten vergleichsweise geringen Stichprobenumfangs zu vermuten, daß die Zufallsfehlerkomponente so groß ist, daß sie die auf den Laspeyres-Effekt zurückzuführende Abweichung zumindest zeitweise überlagert. Eine genaue Untersuchung der Zerlegung der Abweichungen in die beiden vorgenannten Verursachungsfaktoren wäre sehr aufwendig, weil dazu von den kleinsten Bausteinen ausgegangen werden müßte. Dabei würden wahrscheinlich auch nicht für alle Warenpositionen eindeutige Ergebnisse ersichtlich sein, weil nicht alle Bausteine so homogen sind, daß sie nur für den Nachfrager substituierbare Gütervarianten enthalten. Sie muß deshalb unterbleiben.

Die in Tabelle 4 dargestellten Ergebnisse auf der relativ hoch aggregierten Ebene der Gütergruppen des GP stützen jedoch die Vermutung, daß die Abweichungen sehr stark vom Zufallsfehler bestimmt sein können. So scheint zwar in der Tat bei vielen Gütergruppen ein Laspeyres-Effekt vorzuliegen, doch bei ebenso vielen Gütergruppen weist die Abweichung in die andere Richtung. Insgesamt sind die Abweichungen relativ groß, und zwar insbesondere bei den Gütergruppen, bei denen wegen relativ geringer Besetzungszahlen und verhältnismäßig starken Austausches von Einzelpreisreihen (z. B. beim Einfuhrpreisindex: Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen oder Gießereierzeugnisse) oder bei denen wegen starker Unterschiede in der Entwicklung der Einzelpreisreihen, bedingt durch eine starke Produktdifferenzierung innerhalb der Gütergruppen, wie bei den elektrotechnischen Erzeugnissen, mit großen Zufallsfehlern gerechnet werden muß.

Auf S. 216* dieses Heftes sind die monatlichen Ergebnisse der neuen Außenhandelspreisindizes für stark aggregierte

Tabelle 4 Indizes der Außenhandelspreise
auf Basis 1980 und 1985

Veränderung Dezember 1988 gegenüber Januar 1985

Prozent

| Ländergruppen/Gütergruppen | Einfuhrpreisindex | | Ausfuhrpreisindex | |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------|-------------------|-------|
| | Basis | | Basis | |
| | 1980 | 1985 | 1980 | 1985 |
| Gesamtindex | -23,7 | -19,3 | +1,2 | +1,2 |
| EG-Länder | -14,4 | -14,2 | -0,3 | -0,1 |
| Drittländer | -31,0 | -24,3 | +2,6 | +2,5 |
| Andere industrialisierte westliche Länder | -13,5 | -11,5 | +1,9 | +1,9 |
| Staatshandelsländer | -38,4 | -40,2 | +1,5 | +2,9 |
| OPEC-Länder | -68,8 | -66,7 | +5,9 | +6,0 |
| Entwicklungsländer | -24,2 | -24,3 | +3,5 | +2,9 |
| Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | -23,1 | -23,6 | -13,6 | -8,1 |
| Bergbäuliche Erzeugnisse | -66,0 | -64,5 | -36,8 | -30,4 |
| dar.: Erdöl | -70,1 | -69,8 | | |
| Mineralölzeugnisse | -64,8 | -65,8 | -56,8 | -55,6 |
| Spalt- und Brutstoffe | -44,7 | -46,3 | | |
| Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel | -1,5 | -1,6 | +6,1 | +2,3 |
| Eisen und Stahl | -1,1 | - | -7,8 | -6,3 |
| NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug) | +1,4 | +5,6 | +6,0 | +5,0 |
| Gießereierzeugnisse | +2,5 | +7,2 | +3,6 | +2,0 |
| Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung | -2,9 | -2,2 | +0,1 | +0,9 |
| Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | +12,0 | +5,8 | +11,2 | +8,4 |
| Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) | -1,3 | +2,1 | +10,9 | +10,3 |
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | +6,1 | +6,6 | +9,7 | +9,1 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | -5,2 | -9,5 | +3,7 | +1,6 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | -7,0 | -5,1 | +8,6 | +8,2 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | +1,8 | +0,9 | +6,9 | +6,9 |
| Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä. | -11,3 | -7,9 | +0,9 | -3,6 |
| Chemische Erzeugnisse | -8,3 | -8,5 | -2,8 | -3,2 |
| Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen | -13,1 | -8,3 | -22,0 | -22,3 |
| Feinkeramische Erzeugnisse | +13,6 | +9,5 | +13,2 | +13,7 |
| Glas und Glaswaren | +2,9 | +2,1 | +9,1 | +7,7 |
| Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz | -11,4 | -8,9 | +0,2 | -0,1 |
| Holzwaren | +1,9 | +2,1 | +11,0 | +12,1 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | -3,6 | -3,3 | -6,3 | -6,3 |
| Papier- und Pappwaren | -3,6 | -7,6 | +1,8 | +1,5 |
| Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen | -1,8 | +0,9 | +6,7 | +8,5 |
| Kunststofferzeugnisse | -4,0 | -3,6 | +1,8 | +1,5 |
| Gummiwaren | +4,9 | +4,9 | +1,4 | -0,3 |
| Leder | -9,1 | -8,5 | -2,3 | -2,7 |
| Lederwaren und Schuhe | +3,0 | +2,4 | +5,4 | +4,8 |
| Textilien | -5,5 | -6,5 | +0,2 | -0,6 |
| Bekleidung | -2,9 | -0,2 | +8,5 | +10,0 |
| Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | -11,7 | -11,6 | -7,0 | -10,5 |
| Tabakwaren | +4,9 | +8,0 | +10,9 | +10,7 |

gierte Güterpositionen ab Januar 1985 abgedruckt. Das Jahreshaft 1988 der Fachserie 17, Reihe 8 „Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr“ wird für sämtliche Veröffentlichungspositionen des Monatsberichts dieser Fachserie die Monatswerte der Originalbasis 1985 ab Januar 1985 bis einschließlich Dezember 1988 enthalten. Ebenfalls in der tiefen Gliederung wie in Fachserie 17, Reihe 8 werden die Ergebnisse in Kürze im Statistischen Informationssystem (STATIS-BUND) abrufbereit zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der neuen Außenhandelspreisindizes ersetzen bis Januar 1985 zurück die bisher veröffentlichten Indizes auf Basis 1980.

Dipl.-Volkswirt Johann Szenzenstein

Preise im Mai 1989

Ausgewählte Preisindizes

Im Mai 1989 verzeichneten die Preisindizes auf den hier betrachteten Wirtschaftsstufen durchweg einen geringeren Anstieg gegenüber dem Vormonat als im April und im März. Damit hat sich der Preisauftrieb der vergangenen Monate abgeschwächt.

Gegenüber dem Mai 1988 wiesen dagegen alle Preisindizes infolge der seit Jahresbeginn spürbaren Teuerung einen deutlich höheren Stand auf. Binnen Jahresfrist sind die Großhandelsverkaufspreise am stärksten gestiegen (+ 6,5 %), gefolgt von den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte (+ 3,4 %) und den Preisen für die Lebenshaltung privater Haushalte (3,1 %).

Neben den zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Erhöhungen von Verbrauchsteuern, Abgaben und Gebühren haben zum inländischen Preisanstieg auch weltwirtschaftliche Entwicklungen beigetragen, zum Beispiel der Kursanstieg des US-Dollar, der im Mai 1989 mit über zwei DM je US-Dollar den höchsten Stand seit Dezember 1986 erreichte.

Die Preise von Mineralölzeugnissen waren auf allen Wirtschaftsstufen im Monatsabstand relativ stabil; dadurch beeinflussten sie die Gesamtindizes nur gering. Gegenüber dem Mai des Vorjahres dagegen haben sich bei der Berechnung ohne Mineralölzeugnisse wesentlich niedrigere Preissteigerungsraten ergeben.

| | Veränderungen Mai 1989 gegenüber April 1989 | |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-------|
| | % | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | | |
| insgesamt | + 0,1 | + 3,4 |
| ohne Mineralölzeugnisse | + 0,1 | + 2,7 |
| Index der Großhandelsverkaufspreise | | |
| insgesamt | + 0,3 | + 6,5 |
| ohne Mineralölzeugnisse | + 0,3 | + 5,2 |
| ohne Saisonwaren | + 0,2 | + 6,6 |
| Index der Einzelhandelspreise | | |
| insgesamt | + 0,2 | + 2,1 |
| ohne Heizöl und Kraftstoffe | + 0,3 | + 1,7 |
| ohne Saisonwaren | — | + 2,0 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | | |
| insgesamt | + 0,2 | + 3,1 |
| ohne Heizöl und Kraftstoffe | + 0,2 | + 2,2 |
| ohne Saisonwaren | + 0,1 | + 3,0 |

Saisonwaren, die ausgeprägte monatliche Preissprünge aufweisen können, waren im Mai 1989 teurer als im Vormonat und als im Mai 1988. Ohne Saisonwaren stiegen die einzelnen Indizes nicht so stark an, mit Ausnahme der Jahresveränderungsrate der Großhandelsverkaufspreise. Im Großhandel sind die Preise von Saisonwaren binnen Jahresfrist mit + 4,4 % geringer gestiegen als der Durchschnitt der übrigen Waren.

| Jahr Monat | Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾ | | | Großhandelsverkaufspreise ¹⁾ | Einzelhandelspreise ³⁾ | Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | |
|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------------------|
| | insgesamt | darunter | | | | insgesamt | ohne Saisonwaren ⁴⁾ |
| | | Investitionsgüter ²⁾ | Verbrauchsgüter ²⁾ | | | | |
| 1985 = 100 | | | 1980 = 100 | | | | |
| 1984 D | 97,6 | 97,3 | 97,1 | 116,9 | 115,6 | 118,4 | 118,4 |
| 1985 D | 100 | 100 | 100 | 117,5 | 117,5 | 121,0 | 121,0 |
| 1986 D | 97,5 | 102,6 | 94,8 | 108,8 | 117,3 | 120,7 | 120,8 |
| 1987 D | 95,1 | 104,9 | 95,1 | 104,7 | 117,8 | 121,0 | 121,1 |
| 1988 D | 96,3 | 107,0 | 95,5 | 105,8 | 118,5 | 122,4 | 122,6 |
| 1988 März | 95,5 | 106,4 | 94,7 | 104,6 | 118,2 | 121,9 | 121,9 |
| April | 95,8 | 106,7 | 95,4 | 105,1 | 118,6 | 122,2 | 122,1 |
| Mai | 96,0 | 106,9 | 95,6 | 105,4 | 118,7 | 122,4 | 122,3 |
| Juni | 96,3 | 106,9 | 95,7 | 106,3 | 119,0 | 122,6 | 122,5 |
| Juli | 96,4 | 107,1 | 95,8 | 105,8 | 118,6 | 122,5 | 122,6 |
| Aug. | 96,5 | 107,2 | 95,9 | 106,0 | 118,4 | 122,6 | 122,9 |
| Sept. | 96,7 | 107,4 | 95,9 | 106,2 | 118,3 | 122,6 | 123,0 |
| Okt. | 96,8 | 107,7 | 95,7 | 106,6 | 118,4 | 122,7 | 123,1 |
| Nov. | 97,0 | 107,8 | 95,9 | 107,1 | 118,7 | 123,0 | 123,4 |
| Dez. | 97,2 | 107,9 | 96,3 | 108,0 | 119,0 | 123,3 | 123,6 |
| 1989 Jan | 98,2 | 108,5 | 98,3 | 109,8 | 119,8 | 124,6 | 124,8 |
| Febr. | 98,4 | 108,8 | 98,6 | 110,0 | 120,2 | 125,0 | 125,1 |
| März | 98,7 | 109,0 | 99,1 | 110,7 | 120,4 | 125,2 | 125,3 |
| April | 99,2 | 109,5 | 101,0 | 111,9 | 121,0 | 125,9 | 125,9 |
| Mai | 99,3 | 109,7 | 101,0 | 112,2 | 121,2 | 126,2 | 126,0 |
| Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % | | | | | | | |
| 1988 März | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,2 |
| April | + 0,3 | + 0,3 | + 0,7 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 |
| Mai | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,2 |
| Juni | + 0,3 | — | + 0,1 | + 0,9 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 |
| Juli | + 0,1 | + 0,2 | + 0,1 | - 0,5 | - 0,3 | - 0,1 | + 0,1 |
| Aug. | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,2 |
| Sept. | + 0,2 | + 0,2 | — | + 0,2 | - 0,1 | — | + 0,1 |
| Okt. | + 0,1 | + 0,3 | - 0,2 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 |
| Nov. | + 0,2 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 |
| Dez. | + 0,2 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 |
| 1989 Jan | + 1,0 | + 0,6 | + 2,1 | + 1,7 | + 0,7 | + 1,1 | + 1,0 |
| Febr. | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 |
| März | + 0,3 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 |
| April | + 0,5 | + 0,5 | + 1,9 | + 1,1 | + 0,5 | + 0,6 | + 0,5 |
| Mai | + 0,1 | + 0,2 | — | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % | | | | | | | |
| 1984 D | + 2,8 | + 2,5 | + 2,4 | + 2,8 | + 2,1 | + 2,4 | + 2,3 |
| 1985 D | + 2,5 | + 2,8 | + 3,0 | + 0,5 | + 1,6 | + 2,2 | + 2,2 |
| 1986 D | - 2,5 | + 2,6 | - 5,2 | - 7,4 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 |
| 1987 D | - 2,5 | + 2,2 | + 0,3 | - 3,8 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,2 |
| 1988 D | + 1,3 | + 2,0 | + 0,4 | + 1,1 | + 0,6 | + 1,2 | + 1,2 |
| 1988 März | + 0,6 | + 2,0 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,4 | + 1,0 | + 1,0 |
| April | + 1,3 | + 2,0 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,6 | + 1,0 | + 1,0 |
| Mai | + 1,4 | + 2,0 | + 0,4 | + 0,5 | + 0,4 | + 1,1 | + 1,2 |
| Juni | + 1,6 | + 1,7 | + 0,5 | + 1,2 | + 0,7 | + 1,1 | + 1,2 |
| Juli | + 1,4 | + 1,8 | + 0,3 | + 1,1 | + 0,5 | + 1,0 | + 1,2 |
| Aug. | + 1,4 | + 1,8 | + 0,3 | + 1,0 | + 0,5 | + 1,2 | + 1,3 |
| Sept. | + 1,7 | + 2,0 | + 0,8 | + 2,0 | + 0,7 | + 1,4 | + 1,5 |
| Okt. | + 1,5 | + 2,2 | + 0,1 | + 2,0 | + 0,7 | + 1,3 | + 1,4 |
| Nov. | + 1,7 | + 2,2 | + 0,8 | + 2,7 | + 0,9 | + 1,6 | + 1,6 |
| Dez. | + 1,9 | + 2,1 | + 1,4 | + 3,5 | + 1,0 | + 1,6 | + 1,7 |
| 1989 Jan | + 2,9 | + 2,4 | + 4,0 | + 5,1 | + 1,5 | + 2,6 | + 2,7 |
| Febr. | + 3,1 | + 2,4 | + 4,2 | + 5,4 | + 1,6 | + 2,6 | + 2,8 |
| März | + 3,4 | + 2,4 | + 4,6 | + 5,8 | + 1,9 | + 2,7 | + 2,8 |
| April | + 3,5 | + 2,6 | + 5,9 | + 6,5 | + 2,0 | + 3,0 | + 3,1 |
| Mai | + 3,4 | + 2,6 | + 5,6 | + 6,5 | + 2,1 | + 3,1 | + 3,0 |

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch und Blumen.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) stieg im Mai 1989 im Vergleich zum Vormonat um 0,1 %. Mit einem Stand von 99,3 (1985 = 100) lag er um 3,4 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Die Jahresveränderungsrate lag damit im vierten Monat hintereinander über 3 %.

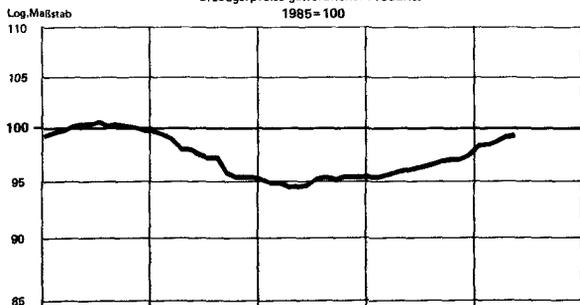
Erheblich stärker als Investitionsgüter verteuerten sich im Jahresabstand Verbrauchsgüter (einschl. Mineralöl-

AUSGEWAhLTE PREISINDIZES

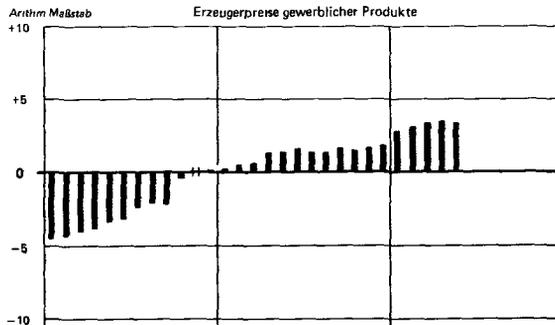
Preisindex

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

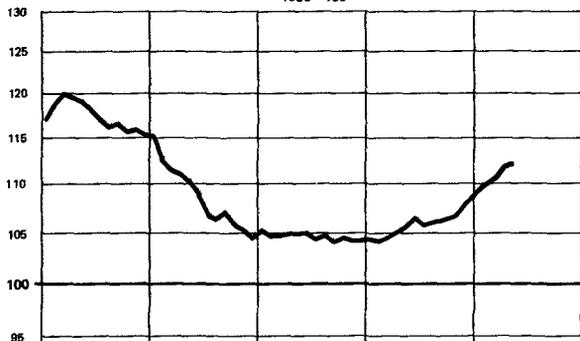
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte
1985 = 100



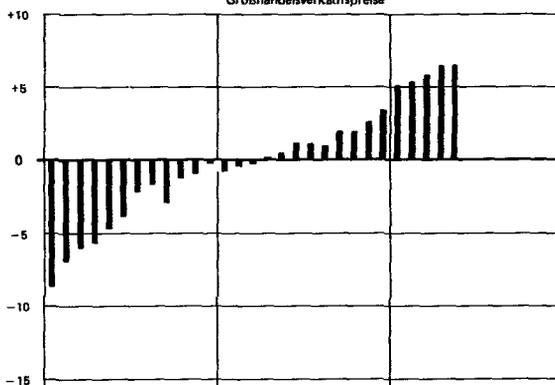
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



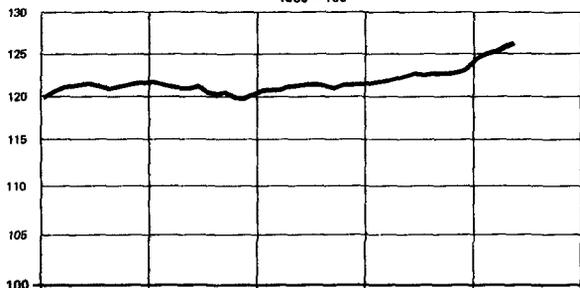
Großhandelsverkaufspreise
1980 = 100



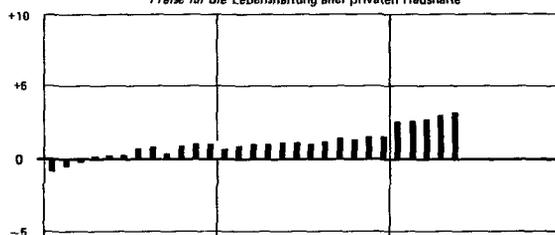
Großhandelsverkaufspreise



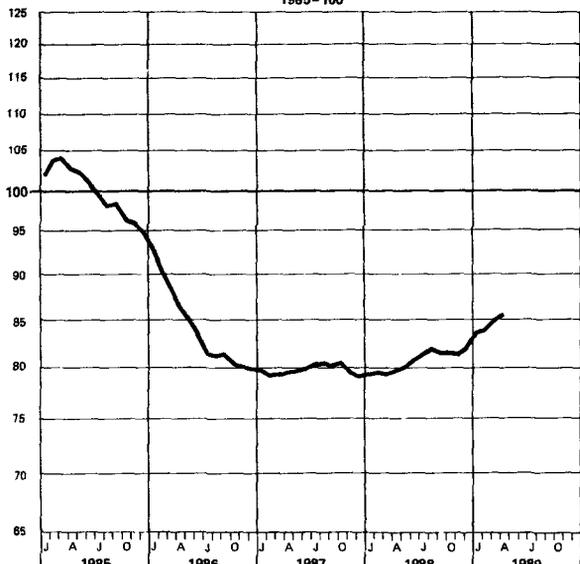
Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
1980 = 100



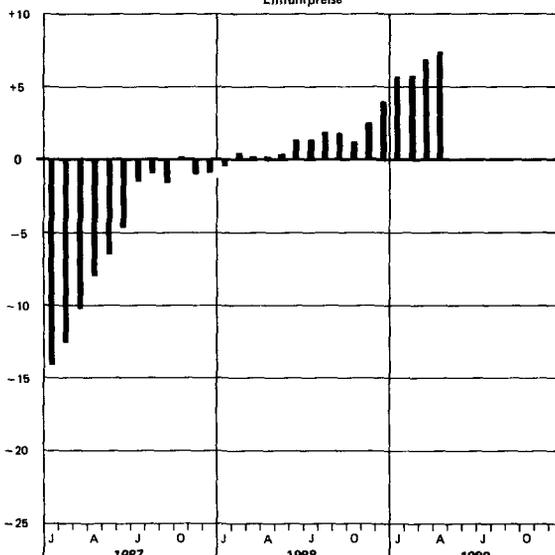
Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



Einfuhrpreise
1985 = 100



Einfuhrpreise



erzeugnisse, ohne Nahrungs- und Genußmittel), während sich dieser Teilindex im Vormonatsvergleich nicht veränderte.

Wesentlich teurer als im Mai 1988 waren Mineralöl-erzeugnisse (+ 19,9 %), NE-Metalle und -Metallhalbzeug (+ 19,7 %) sowie organische Grundstoffe und Chemikalien (+ 17,0 %). Gegenüber dem Vormonat waren die Preise für NE-Metalle und -Metallhalbzeug (− 2,1 %) rückläufig.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise stieg von April 1989 (Indexstand 111,9, 1980 = 100) auf Mai 1989 um 0,3 % und lag damit wie im April um 6,5 % über dem Stand vom Mai des Vorjahres. Eine so hohe Jahresveränderungsrate hatte es seit Juni 1982 nicht mehr gegeben. Damals hatte sie + 6,9 % betragen.

Erhebliche Unterschiede weisen die Veränderungsraten im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren bzw. im Großhandel mit Fertigwaren auf. Die Preise für Rohstoffe und Halbwaren haben sich von April bis Mai 1989 nicht verändert und sind binnen Jahresfrist um 10,8 % teurer geworden. Fertigwaren dagegen haben sich gegenüber dem Vormonat um 0,4 % und gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,2 % verteuert. Auch innerhalb dieser beiden großen Gruppen gab es kein einheitliches Bild. Im Mai 1989 stiegen gegenüber dem Vormonat insbesondere die Preise für Speisekartoffeln (+ 11,9 %), während die Preise für Eier am stärksten fielen (− 7,5 %).

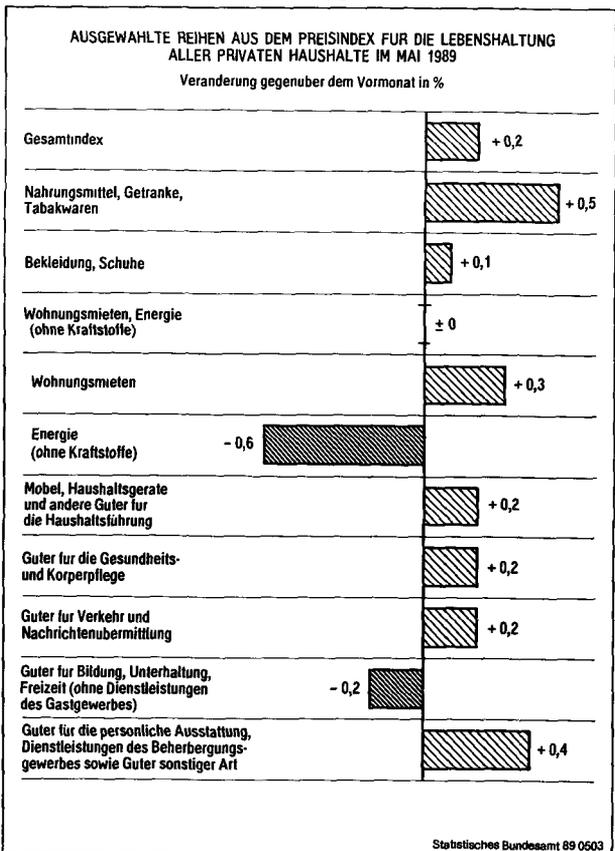
Der Index der Einzelhandelspreise hat sich im Mai 1989 gegenüber dem Vormonat um 0,2 % auf einen Stand von 121,2 (1980 = 100) erhöht. Im Vergleich zum Mai des Vorjahres ergab sich ein Indexanstieg um 2,1 %.

Teurer als im April 1989 waren vor allem Speisekartoffeln (+ 33,4 %), billiger dagegen waren die Brennstoffe (− 3,4 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag Mitte Mai 1989 um 0,2 % höher als im Vormonat und um 3,1 % höher als im Mai 1988. Zum Anstieg des Gesamtindex gegenüber dem Vormonat hat vor allem Benzin (+ 1,3 %) beigetragen. Auch im Vergleich zum Vorjahresmonat hat sich Benzin erheblich verteuert (+ 28,5 %). Daneben müssen die Verbraucher für Speisekartoffeln (+ 43,7 %), Leichtes Heizöl (+ 24,1 %) sowie für Arzneimittel vor allem infolge höherer Rezeptgebühren wesentlich mehr (+ 18,8 %) bezahlen als ein Jahr zuvor.

Der Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung lag um 0,2 % über dem Vergleichswert von April 1989 und um 7,7 % über dem Ergebnis für Mai 1988. Der sogenannte „Kraftfahrer-Preisindex“ erhöhte sich im Vorjahresvergleich vor allem wegen gestiegener Kraftstoffpreise erheblich stärker als der Gesamtindex der Lebenshaltung. Gegenüber dem Vormonat sind Kraftstoffe um 0,8 % teurer geworden, während im Jahresabstand neben den Kraftstoffen (+ 26,7 %) noch die Kraftfahrzeugversicherung (+ 8,1 %), Krafträder (+ 4,5 %), Reparaturen, Inspektion und Wagenwäsche (+ 3,7 %) sowie Personenkraftwagen (+ 3,2 %) erheblich teurer geworden sind.

Schaubild 2



Bei den Preisindizes für spezielle Haushaltstypen bzw. für die Lebenshaltung eines Kindes wurden folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahr errechnet:

| | Veränderungen | |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------|----------|
| | April 1989 | Mai 1988 |
| | % | |
| 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | + 0,2 | + 2,9 |
| 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | + 0,2 | + 3,1 |
| 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern | + 0,3 | + 3,1 |
| Einfache Lebenshaltung eines Kindes | + 0,8 | + 2,9 |

Wie diese Gegenüberstellung zeigt, weicht der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes im Vergleich zum Vormonat erheblich vom Index für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und von allen haushaltsbezogenen Indizes ab. Die hohe Preisveränderungsrate (+ 0,8 %) ist vor allem auf den größeren Wägungsanteil von Nahrungsmitteln und Getränken zurückzuführen, die gegenüber dem Vormonat saisonbedingt um 1,7 % teurer geworden sind.

Im einzelnen ergaben sich im Mai 1989 bei den Preisindizes der verschiedenen Wirtschaftsstufen folgende größere Veränderungen im Vergleich zum Vormonat bzw. zum entsprechenden Vorjahresmonat:

Veränderungen
Mai 1989
gegenüber
April 1989 Mai 1988
%

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

| | | |
|-----------------------------------------------------|--------|--------|
| Weich- und Feinblei | + 10,2 | + 10,7 |
| Bitumen | + 9,4 | + 0,2 |
| Feinzink | + 5,3 | +62,4 |
| Verbrauchsfertige Speiseöle | + 4,1 | + 10,3 |
| Frisches Schweinefleisch | + 2,1 | + 5,1 |
| Tüten und Beutel aus Papier | + 1,5 | + 5,3 |
| Kraftpapier | + 1,4 | + 9,3 |
| Kunststoffe auf Zellulosebasis | + 1,2 | + 2,1 |
| Polyäthylen | - 1,6 | + 10,7 |
| Hüttenaluminium | - 2,0 | +15,0 |
| Schweres Heizöl | - 2,3 | +31,4 |
| Gerippter Betonstahl | - 2,3 | +25,4 |
| Dieselmotoren | - 3,1 | + 4,6 |
| Ölkuchen und Schrote | - 3,3 | + 16,2 |
| Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen | - 3,9 | +20,1 |
| Leichtes Heizöl | - 5,7 | +26,6 |
| Elektrolytkupfer | - 8,8 | +29,1 |

Großhandelsverkaufspreise

| | | |
|------------------------------------------|--------|-------|
| Speisekartoffeln | + 11,9 | +23,7 |
| Frischobst | + 5,0 | - 1,2 |
| Rohkaffee | + 3,9 | +10,0 |
| Mineralwasser | + 2,5 | + 3,5 |
| Zeitungen und Zeitschriften | + 1,8 | + 5,5 |
| Lebende Schlachtschweine | + 1,6 | +14,8 |
| Fleisch und Fleischerzeugnisse | + 1,5 | + 8,8 |
| Stabstahl | + 1,3 | +18,6 |
| Motorenbenzin | + 0,8 | +31,6 |
| NE-Metalle und -Metallhalbzeug | - 2,0 | +28,1 |
| Heizöle | - 2,7 | +23,6 |
| Dieselmotoren | - 2,9 | + 3,8 |
| Frischgemüse | - 7,4 | +15,3 |
| Eier | - 7,5 | +14,8 |

Verbraucherpreise

| | | |
|----------------------------------------------|-------|--------|
| Speisekartoffeln | +33,4 | + 43,7 |
| Frischer Speisekohl | + 7,0 | -15,5 |
| Frischobst | + 5,1 | + 1,1 |
| Süd- und Zitrusfrüchte | + 3,0 | + 2,2 |
| Kraftstoffe | + 0,8 | +26,7 |
| Käse | + 0,5 | + 3,5 |
| Butter | + 0,3 | + 1,1 |
| Fahrten mit der Bundesbahn | ± 0 | + 2,0 |
| Rindfleisch | ± 0 | + 1,7 |
| Phonogeräte (einschl. Videogeräte) | - 0,4 | - 2,2 |
| Frische Fische und Fischfilets | - 2,4 | + 1,4 |
| Frischgemüse | - 3,2 | + 3,6 |
| Leichtes Heizöl | - 4,3 | +24,1 |

Dipl.-Volkswirt Gerd Ströhl

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

| | Heft | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|------|-------|
| Allgemeines, Methoden, Systematiken | | |
| Neue Impulse durch den Verlagswechsel | 1 | 5 |
| J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag G.m.b.H. Stuttgart | 1 | 9 |
| Haushalte 1987 — Methode und Ergebnis der Volkszählung | 5 | 273 |
| Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in Bonn, Karlsruhe, München und Berlin (West) ... | 4 | 258 |
| Altersaufbau des Anlagevermögens 1970 bis 1989 | 4 | 211 |
| Bevölkerung | | |
| Haushalte 1987 — Methode und Ergebnis der Volkszählung | 5 | 273 |
| Wahlen | | |
| Europawahl 1989 | 3 | 149 |
| Erwerbstätigkeit/Streiks | | |
| Ausbildung und Erwerbstätigkeit | 2 | 65 |
| Erwerbstätigkeit im April 1988 | 6 | 327 |
| Erwerbstätige mit Hochschulabschluß nach Hauptfachrichtungen | 2 | 74 |
| Altersbedingte Personalzu- und -abgänge im Bundesdienst 1986/87 | 2 | 83 |
| Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1988 | 2 | 86 |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | |
| Insolvenzen 1988 | 3 | 157 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | |
| Bodennutzung und Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben | 6 | 348 |
| Daten über die Bodennutzung | 6 | 340 |
| Weinmosternte 1988 | 2 | 90 |
| Anbau von Zierpflanzen 1988 | 3 | 162 |
| Seefischerei 1988 | 5 | 277 |
| Produzierendes Gewerbe | | |
| Dienstleistungen im Produzierenden Gewerbe — Testerhebung | 2 | 57 |
| Rohstoff- und Energieverbrauch in den Hochofen- und Stahlwerken 1974 bis 1988 | 5 | 281 |
| Eisenschaffende Industrie im Jahr 1988 | 6 | 360 |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | |
| Bauwirtschaft und Bautätigkeit 1988 | 4 | 215 |
| Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr | | |
| Inlandsreiseverkehr 1988 | 4 | 220 |
| Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1988 | 2 | 92 |
| Außenhandel | | |
| Außenhandel 1988 | 2 | 97 |
| nach Ursprungs- und Bestimmungsländern | 4 | 225 |
| nach Waren | 4 | 232 |
| im dritten Vierteljahr 1988 | 1 | 23 |
| vierten Vierteljahr 1988 | 3 | 166 |
| Verkehr | | |
| Eisenbahnverkehr 1988 | 6 | 369 |
| Unternehmen der Binnenschifffahrt 1988 | 5 | 289 |
| Luftverkehr 1988 | 5 | 297 |
| Geld und Kredit | | |
| Aktienmarkt im Jahr 1988 | 1 | 30 |
| Bildung und Kultur | | |
| Allgemeinbildende Schulen 1987/88 | 3 | 171 |
| Studenten im Wintersemester 1988/89 | 4 | 239 |

| | Heft | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-------|
| Gesundheitswesen | | |
| Gesundheitszustand der Bevölkerung | 2 | 104 |
| Krankenhäuser 1987 | 6 | 373 |
| Versicherungen | | |
| Sozialversicherung im Jahr 1988 | 4 | 203 |
| Sozialleistungen | | |
| Ausgaben der öffentlichen Haushalte für soziale Leistungen | 2 | 109 |
| Jugendhilfe 1987 | 3 | 176 |
| Finanzen und Steuern | | |
| Ausgaben der öffentlichen Haushalte für soziale Leistungen | 2 | 109 |
| Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1989 | 6 | 377 |
| Finanzplanung von Bund und Ländern 1988 bis 1992 | 1 | 38 |
| Kommunale Finanzplanungen 1988 bis 1992 | 4 | 246 |
| Öffentliche Haushaltsplanungen 1989 | 5 | 301 |
| Öffentliche Finanzen 1988 | 4 | 250 |
| Öffentliche Schulden 1988 | 6 | 380 |
| Wirtschaftsrechnungen und Versorgung | | |
| Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern im Januar 1988 | 5 | 307 |
| Löhne und Gehälter | | |
| Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1988 | 3 | 183 |
| Preise | | |
| Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1985 | 6 | 384 |
| Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in Bonn, Karlsruhe, München und Berlin (West) ... | 4 | 258 |
| Preise im Jahr 1988 | 1 | 41 |
| Januar 1989 | 2 | 113 |
| Februar 1989 | 3 | 193 |
| März 1989 | 4 | 262 |
| April 1989 | 5 | 316 |
| Mai 1989 | 6 | 392 |
| Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen | | |
| Altersaufbau des Anlagevermögens 1970 bis 1989 | 4 | 211 |
| Sozialversicherung im Jahr 1988 | 4 | 203 |
| Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1988 | 3 | 123 |
| Sozialprodukt im Jahr 1988 | 1 | 11 |

Tabellenteil

Inhalt

| | Seite | Periodizität |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------|
| Statistische Monatszahlen | | |
| Grundzahlen/Veränderungen | 180* | monatlich |
| Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung | 192* | „ |
| Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen | 193* | „ |
| | | |
| Ausgewählte Tabellen | | |
| | | |
| Produzierendes Gewerbe | | |
| Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen | 194* | „ |
| Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe | 195* | „ |
| Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile | 196* | „ |
| | | |
| Gesundheitswesen | | |
| Krankenhäuser und Betten nach Größenklassen, Zweckbestimmungen und Trägern; Ärzte in Krankenhäusern nach Gebietsbezeichnungen | 198* | einmalig |
| | | |
| Finanzen und Steuern | | |
| Allgemeine Versorgungsempfänger des unmittelbaren öffentlichen Dienstes nach Dienstverhältnis und Einstufungen | 200* | „ |
| | | |
| Löhne und Gehälter | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe | 201* | vierteljährlich |
| | | |
| Preise | | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) | 202* | monatlich |
| Preisindex für die Lebenshaltung | 204* | „ |
| Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland | 206* | vierteljährlich |
| Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes: Wägungsschema 1985; Index der Einfuhrpreise | 207* | einmalig |

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | 1989 | | | | | |
|-----------------------------------------------------|----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|--|
| | | | | | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April | Mai | |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige ²⁾ | 1 000 | ... | 27 132p | 27 301p | 27 526p | 27 437p | 27 337p | 27 227p | 27 268p | 27 420p | ... | |
| dar. Abhängige | 1 000 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Arbeitsmarkt³⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose ⁴⁾ | 1 000 | 2 228 | 2 229 | 2 242 | 2 091 | 2 190 | 2 335 | 2 305 | 2 178 | 2 035p | 1 947p | |
| und zwar: | | | | | | | | | | | | |
| Männer | 1 000 | 1 200 | 1 207 | 1 199 | 1 083 | 1 180 | 1 299 | 1 284 | 1 191 | 1 071p | 1 015p | |
| Jugendliche unter 20 Jahren | 1 000 | 145 | 128 | 103 | 89 | 92 | 92 | 89 | 82 | 71p | 65p | |
| Ausländer | 1 000 | 248 | 262 | 270 | 255 | 263 | 271 | 267 | 257 | 242p | 229p | |
| Arbeitslosenquote | % | 9,0 | 8,9 | 8,7 | 8,1 | 8,5 | 9,0 | 8,9 | 8,4 | 7,9p | 7,6p | |
| Zugang an Arbeitslosen | 1 000 | 303 | 311 | 306 | 300 | 338 | 447 | 267 | 255 | 271p | 232p | |
| Offene Stellen | 1 000 | 154 | 171 | 189 | 185 | 179 | 196 | 216 | 233 | 238p | 249p | |
| Arbeitsvermittlungen | 1 000 | 164 | 166 | 176 | 164 | 173 | 152 | 156 | 192 | 196p | 186p | |
| Kurzarbeiter | 1 000 | 197 | 278 | 208 | 94 | 108 | 171 | 199 | 186 | 200p | 97p | |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | Anzahl | 18 842 | 17 589 | 15 936 | 1 137 | 1 341 | 1 244 | 1 206 | 1 370 | 1 243 | ... | |
| Unternehmen | Anzahl | 13 500 | 12 098 | 10 562 | 737 | 882 | 856 | 798 | 886 | 789 | ... | |
| dar.: Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 2 148 | 2 065 | 1 817 | 128 | 154 | 158 | 122 | 144 | 143 | ... | |
| Baugewerbe | Anzahl | 3 008 | 2 638 | 2 290 | 155 | 181 | 174 | 210 | 205 | 176 | ... | |
| Handel | Anzahl | 3 547 | 3 112 | 2 610 | 191 | 199 | 223 | 200 | 241 | 210 | ... | |
| Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen | Anzahl | 3 946 | 3 496 | 3 068 | 209 | 264 | 239 | 196 | 245 | 208 | ... | |
| Übrige Gemeinschuldner ⁵⁾ | Anzahl | 5 342 | 5 491 | 5 374 | 400 | 459 | 388 | 408 | 484 | 454 | ... | |
| Beantragte Konkursverfahren | Anzahl | 18 793 | 17 543 | 15 887 | 1 137 | 1 334 | 1 243 | 1 203 | 1 368 | 1 240 | ... | |
| dar. mangels Masse abgelehnt | Anzahl | 14 695 | 13 743 | 12 238 | 887 | 1 010 | 934 | 912 | 1 034 | 970 | ... | |
| Eröffnete Vergleichsverfahren | Anzahl | 82 | 84 | 57 | 2 | 7 | 2 | 6 | 4 | 5 | ... | |
| Wechselproteste | Anzahl | 129 744 | 104 944 | 83 434 | 6 849 | 6 628 | 6 928 | 5 289 | 6 172p | 5 434p | ... | |
| Wechselsumme | Mill. DM | 1 184 | 990 | 769 | 59 | 62 | 58 | 56 | 67p | 48p | ... | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | | | | | | | |
| Viehbestand⁶⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | 1 000 | 15 305 | 14 887 | 14 648p | ... | 14 648p | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Schweine | 1 000 | 24 503 | 23 670 | 22 693p | ... | 22 693p | ... | ... | ... | 22 531p | ... | |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 5 112 | 5 066 | 4 766 | 454 | 388 | 353 | 347 | 451 | 356 | ... | |
| Kälber | 1 000 | 687 | 710 | 622 | 46 | 52 | 38 | 30 | 45 | 41 | ... | |
| Schweine | 1 000 | 37 783 | 37 942 | 37 551 | 3 124 | 3 168 | 2 994 | 2 744 | 2 928 | 2 939 | ... | |
| Schlachtmenge | 1 000 t | 4 846 | 4 873 | 4 800 | 417 | 401 | 380 | 353 | 407 | 376 | ... | |
| dar.: Rinder | 1 000 t | 1 578 | 1 561 | 1 500 | 141 | 123 | 111 | 111 | 147 | 114 | ... | |
| Kälber | 1 000 t | 82 | 87 | 79 | 6 | 7 | 5 | 4 | 5 | 5 | ... | |
| Schweine | 1 000 t | 3 167 | 3 205 | 3 201 | 268 | 270 | 263 | 236 | 252 | 255 | ... | |
| Geflügel | | | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ⁷⁾ | 1 000 | 409 955 | 427 340 | 425 880 | 31 976 | 33 869 | 36 762 | 36 754 | 37 622 | 36 939 | ... | |
| Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾ | t | 330 821 | 355 355 | 377 468 | 31 887 | 31 302 | 32 011 | 28 795 | 31 297 | 31 439 | ... | |
| Hochsee- und Küstenfischerei | | | | | | | | | | | | |
| Fangmenge | 1 000 t | 161 | 160 | 142 | 13 | 10 | 12 | 13 | 17 | ... | ... | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ⁹⁾¹⁰⁾ | 1985=100 | 102,3 | 102,6 | 106,3 | 114,5 | 106,8 | 103,8 | 104,8 | 115,2 | 112,9 | ... | |
| Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ⁹⁾¹⁰⁾ | 1985=100 | 99,2 | 103,0 | 105,2 | 119,4 | 120,6 | 126,1 | 114,3 | 113,1 | 108,5 | ... | |
| Elektrizitätserzeugung | Mill. kWh | 408 266 | 418 262 | 431 171 | 40 155 | 40 518 | 41 509 | ... | ... | ... | ... | |
| Inlandsversorgung mit Elektrizität | Mill. kWh | 386 190 | 393 829 | 400 368 | 36 864 | 37 251 | 38 297 | ... | ... | ... | ... | |
| Gaserzeugung | Mill. kWh | 313 854 | 326 929 | 321 996 | 28 931 | 31 117 | 31 128r | 26 501r | 26 451 | ... | ... | |
| Inlandsversorgung mit Gas | Mill. kWh | 619 311 | 669 507 | 656 969 | 66 937 | 70 548 | 74 875r | 66 548 | 60 485 | ... | ... | |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ¹¹⁾ | 1 000 | 7 063 | 7 054 | 7 039 | 7 082 | 7 046 | 7 036 | 7 054 | 7 075 | 7 063 | ... | |
| Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾ | 1 000 | 2 218 | 2 252 | 2 271 | 2 286 | 2 283 | 2 279 | 2 285 | 2 290 | 2 284 | ... | |
| Arbeiter ¹³⁾ | 1 000 | 4 844 | 4 802 | 4 768 | 4 796 | 4 763 | 4 757 | 4 769 | 4 784 | 4 779 | ... | |
| Bergbau | 1 000 | 210 | 203 | 194 | 190 | 188 | 187 | 187 | 186 | 185 | ... | |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 6 853 | 6 851 | 6 845 | 6 892 | 6 858 | 6 849 | 6 867 | 6 889 | 6 878 | ... | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 1 000 | 1 365 | 1 344 | 1 337 | 1 346 | 1 337 | 1 321 | 1 326 | 1 334 | 1 335 | ... | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 1 000 | 3 732 | 3 758 | 3 758 | 3 784 | 3 770 | 3 774 | 3 788 | 3 800 | 3 793 | ... | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | 1 000 | 1 314 | 1 306 | 1 308 | 1 314 | 1 308 | 1 316 | 1 318 | 1 320 | 1 318 | ... | |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | 1 000 | 442 | 442 | 442 | 447 | 443 | 437 | 436 | 434 | 432 | ... | |
| Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾ | Mill. Std | 7 962 | 7 782 | 7 733 | 672 | 615 | 654 | 634 | 667 | 661 | ... | |
| Bruttolohnsumme ¹¹⁾ | Mill. DM | 177 037 | 180 312 | 185 215 | 19 571 | 16 355 | 14 742 | 14 048 | 15 099 | 14 801 | ... | |
| Bruttogehaltssumme ¹¹⁾ | Mill. DM | 128 672 | 135 495 | 142 041 | 15 749 | 12 761 | 11 309 | 11 146 | 11 867 | 11 741 | ... | |
| Kohleverbrauch ¹¹⁾¹⁴⁾ | 1 000 t | 44 408 | 37 066 | 45 436 | ... | 10 124 | ... | ... | 9 755 | ... | ... | |
| Heizölverbrauch ¹¹⁾ | 1 000 t | 13 485 | 13 120 | 12 371 | ... | 3 477 | ... | ... | 3 169 | ... | ... | |
| Gasverbrauch ¹¹⁾¹⁵⁾ | Mill. m ³ | 26 791 | 28 983 | 28 103 | ... | 7 342 | ... | ... | 9 042 | ... | ... | |
| Stromverbrauch ¹¹⁾ | Mill. kWh | 178 746 | 180 225 | 187 302 | 16 339 | 15 570 | 16 065 | 15 307 | 16 192 | 15 923 | ... | |

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 192* dargestellt. — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenschätzungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitte). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“, WiSta 11/1982 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986 — Vorläufige Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung sind ab 1987 berücksichtigt — Eine Neuberechnung für das Jahr 1986 kann erst bis zum Jahresende 1989 erfolgen. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe. — 6) 1986 bis 1988 Viehzählung im Dezember. — 7) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 9) Arbeitstäglich bereinigt. — 10) Fachliche Unternehmensteile. — 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 — 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen — 14) Heizwert H_u = 29,3076 GigaJoule/t. = 8,1410 kWh/m³ — 15) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------|---------------|--------|----------|----------------|----------|----------|---------|-----------|---------|----------|---------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1986 | 1987 | 1988 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Mai 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Mai 89 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| 1985 | 1986 | 1987 | Febr. 88 | März 88 | April 88 | Mai 88 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige ²⁾ | ... | ... | + 0,6p | + 1,0p | + 1,1p | + 1,2p | ... | - 0,4p | + 0,2p | + 0,6p | ... |
| dar. Abhängige | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Arbeitsmarkt³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose ⁴⁾ | - 3,3 | + 0,0 | + 0,6 | - 8,4 | - 10,7 | - 10,0p | - 9,4p | - 1,3 | - 5,5 | - 6,6p | - 4,3p |
| und zwar: | | | | | | | | | | | |
| Männer | - 6,9 | + 0,6 | - 0,7 | - 10,5 | - 13,8 | - 12,1p | - 10,3p | - 1,2 | - 7,2 | - 10,0p | - 5,2p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | - 9,0 | - 11,3 | - 17,6 | - 27,1 | - 29,0 | - 28,6p | - 26,6p | - 3,3 | - 8,1 | - 13,3p | - 8,2p |
| Ausländer | - 2,1 | + 5,7 | + 2,8 | - 9,4 | - 12,1 | - 13,4p | - 14,1p | - 1,5 | - 3,8 | - 5,8p | - 5,5p |
| Arbeitslosenquote | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Zugang an Arbeitslosen | - 3,0 | + 2,5 | - 1,6 | - 4,8 | - 12,0 | + 3,0p | + 5,7p | - 40,2 | - 4,5 | + 6,1p | - 14,3p |
| Offene Stellen | + 39,9 | + 10,9 | + 10,5 | + 23,9 | + 22,6 | + 23,3p | + 27,1p | + 9,9 | + 7,8 | + 2,3p | + 4,8p |
| Arbeitsvermittlungen | + 4,7 | + 1,6 | + 5,9 | + 7,7 | + 3,6 | + 4,4p | - 2,6p | + 2,5 | + 23,6 | + 1,9p | - 5,2p |
| Kurzarbeiter | - 15,8 | + 40,8 | - 25,3 | - 43,1 | - 56,1 | - 23,2p | - 51,2p | + 16,7 | - 6,7 | + 7,7p | - 51,7p |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | - 1,4 | - 6,7 | - 9,4 | - 15,0 | - 7,3 | - 7,7 | ... | - 3,1 | + 13,6 | - 9,3 | ... |
| Unternehmen | - 0,9 | - 10,4 | - 12,7 | - 17,2 | - 13,6 | - 10,1 | ... | - 6,8 | + 11,0 | - 10,9 | ... |
| dar.: Verarbeitendes Gewerbe | - 6,9 | - 3,9 | - 12,0 | - 28,2 | - 23,0 | + 2,1 | ... | - 22,8 | + 18,0 | - 0,7 | ... |
| Baugewerbe | - 6,8 | - 12,3 | - 13,2 | + 3,4 | - 16,0 | - 9,7 | ... | + 20,7 | - 2,4 | - 14,1 | ... |
| Handel | + 5,3 | - 12,3 | - 16,1 | + 15,3 | + 11,1 | - 5,4 | ... | - 10,3 | + 20,5 | - 12,9 | ... |
| Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen | + 2,9 | - 11,4 | - 12,2 | - 29,7 | - 20,7 | - 17,5 | ... | - 18,0 | + 25,0 | - 15,1 | ... |
| Übrige Gemeinschaften ⁵⁾ | + 1,7 | + 2,8 | - 2,1 | - 10,3 | + 7,1 | - 3,0 | ... | + 5,2 | + 18,6 | - 6,2 | ... |
| Beantragte Konkursverfahren | - 0,1 | - 6,7 | - 9,4 | - 15,0 | - 7,2 | - 7,4 | ... | - 3,2 | + 13,7 | - 9,4 | ... |
| dar. mangels Masse abgelehnt | + 1,3 | - 6,5 | - 11,0 | - 16,4 | - 11,1 | - 8,8 | ... | - 2,4 | + 13,4 | - 6,2 | ... |
| Eröffnete Vergleichsverfahren | - 21,9 | + 2,4 | - 32,1 | + 50,0 | ± 0,0 | - 37,5 | ... | + 200,0 | - 33,3 | + 25,0 | ... |
| Wechselproteste | - 14,8 | - 19,1 | - 20,5p | - 23,8 | - 19,7p | - 20,8p | ... | - 23,7 | + 16,7p | - 12,0p | ... |
| Wechselsumme | - 16,0 | - 16,4 | - 22,3p | - 16,4 | - 10,7p | - 14,3p | ... | - 3,4 | + 19,6p | - 28,4p | ... |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | | | | | | |
| Viehbestand⁶⁾ | | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | - 2,1 | - 2,7 | - 1,6p | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Schweine | + 0,9 | - 3,4 | - 4,1p | ... | ... | - 5,2 | ... | ... | - 0,7p | ... | ... |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | | |
| Rinder | + 5,2 | - 0,9 | - 5,9 | + 1,8 | + 9,4 | - 2,5 | ... | - 1,6 | + 29,9 | - 21,0 | ... |
| Kälber | + 0,2 | + 3,3 | - 12,3 | - 40,7 | - 31,8 | - 22,2 | ... | - 20,6 | + 48,2 | - 8,9 | ... |
| Schweine | + 2,1 | + 0,4 | - 1,0 | - 10,4 | - 8,6 | - 0,9 | ... | - 8,4 | + 6,7 | + 0,4 | ... |
| Schlachtmenge | - 0,7 | + 0,6 | - 1,5 | - 6,2 | - 1,4 | - 0,8 | ... | - 7,2 | + 15,4 | - 7,7 | ... |
| dar.: Rinder | + 8,1 | - 1,1 | - 3,9 | + 4,0 | + 13,7 | - 1,8 | ... | + 0,1 | + 32,5 | - 22,9 | ... |
| Kälber | + 1,9 | + 5,5 | - 9,3 | - 40,9 | - 33,4 | - 21,9 | ... | - 22,5 | + 46,1 | - 6,6 | ... |
| Schweine | + 3,2 | + 1,2 | - 0,1 | - 9,5 | - 7,7 | + 0,1 | ... | - 10,1 | + 6,7 | + 1,3 | ... |
| Geflügel | | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ⁷⁾ | - 0,1 | + 4,2 | - 0,3 | + 2,1 | - 6,7 | - 0,3 | ... | - 0,0 | + 2,4 | - 1,8 | ... |
| Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾ | + 6,5 | + 7,4 | + 6,2 | - 6,0 | - 8,9 | + 5,4 | ... | - 10,0 | + 8,7 | + 0,5 | ... |
| Hochsee- und Küstentischerei | | | | | | | | | | | |
| Fangmenge | - 15,4 | - 1,0 | - 10,9 | - 35,0 | + 142,3 | ... | ... | + 11,6 | + 29,0 | ... | ... |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ⁹⁾ ¹⁰⁾ | + 2,3 | + 0,3 | + 3,6 | + 4,5 | + 4,1 | + 7,6 | ... | + 1,0 | + 9,9 | - 2,0 | ... |
| Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ⁹⁾ ¹⁰⁾ | - 0,8 | + 3,8 | + 2,1 | ± 0,0 | - 6,5 | + 6,7 | ... | - 9,4 | - 1,0 | - 4,1 | ... |
| Elektrizitätserzeugung | - 0,1 | + 2,4 | + 3,1 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Elektrizität | + 0,6 | + 2,0 | + 1,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gaszerzeugung | - 8,4 | + 4,2 | - 1,5 | - 7,6r | - 22,1 | ... | ... | - 14,9r | - 0,2 | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Gas | - 3,9 | + 8,1 | - 1,9 | - 1,0 | - 11,0 | ... | ... | - 11,1 | - 9,1 | ... | ... |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte¹¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾ | + 1,7 | - 0,1 | - 0,2 | + 0,9 | + 1,0 | + 1,0 | ... | + 0,3 | + 0,3 | - 0,2 | ... |
| Arbeiter ¹³⁾ | + 2,0 | + 1,5 | + 0,8 | + 1,1 | + 1,1 | + 1,0 | ... | + 0,3 | + 0,2 | - 0,3 | ... |
| Arbeiter ¹³⁾ | + 1,6 | - 0,9 | - 0,7 | + 0,8 | + 0,9 | + 1,0 | ... | + 0,3 | + 0,3 | - 0,1 | ... |
| Bergbau | - 1,4 | - 3,0 | - 4,7 | - 5,6 | - 5,5 | - 5,6 | ... | - | - 0,4 | - 0,7 | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 1,8 | ± 0,0 | - 0,1 | + 1,1 | + 1,2 | + 1,2 | ... | + 0,3 | + 0,3 | - 0,1 | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | - 0,2 | - 1,5 | - 0,5 | + 0,3 | + 0,5 | + 0,3 | ... | + 0,3 | + 0,6 | + 0,1 | ... |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 3,7 | + 0,7 | - 0,0 | + 1,5 | + 1,6 | + 1,7 | ... | + 0,4 | + 0,3 | - 0,2 | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | - 0,2 | - 0,6 | + 0,2 | + 1,1 | + 1,1 | + 1,2 | ... | + 0,2 | + 0,2 | - 0,2 | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | - 0,7 | ± 0,0 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | ... | - 0,6 | - 0,2 | - 0,4 | ... |
| Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾ | + 0,7 | - 2,3 | - 0,6 | - 3,1 | - 6,3 | ... | ... | - 3,1 | + 5,2 | ... | ... |
| Bruttolohnsumme ¹¹⁾ | + 5,7 | + 1,8 | + 7,7 | + 3,4 | + 3,8 | ... | ... | - 4,7 | + 7,5 | ... | ... |
| Bruttogehaltssumme ¹¹⁾ | + 6,3 | + 5,3 | + 4,7 | + 4,8 | + 4,7 | ... | ... | - 1,4 | + 6,5 | ... | ... |
| Kohleverbrauch ¹¹⁾ ¹⁴⁾ | + 7,8 | ± 0,0 | + 3,0 | ... | - 1,4a) | ... | ... | - | - 3,6b) | ... | ... |
| Heizölverbrauch | + 5,0 | - 2,7 | - 5,3 | ... | - 11,3a) | ... | ... | - | - 8,9b) | ... | ... |
| Gasverbrauch ¹¹⁾ ¹⁵⁾ | - 0,7 | + 8,2 | - 2,0 | ... | + 0,6a) | ... | ... | - | + 1,5b) | ... | ... |
| Stromverbrauch ¹¹⁾ | + 0,4 | + 0,8 | + 4,2 | - 0,4 | + 1,7 | + 5,3 | ... | - 4,7 | + 5,8 | - 1,7 | ... |

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 192 dargestellt. - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenschätzungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal) - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 11/1982 und WiSta 8/1986 - Vorläufige Ergebnisse der Volks- und Arbeitsstättenzählung sind ab 1987 berücksichtigt. - Eine Neuberechnung für das Jahr 1986 kann erst bis zum Jahresende 1989 erfolgen. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe. - 6) 1985 bis 1988: Viehzählung im Dezember. - 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 9) Arbeitstäglich bereinigt. - 10) Fachliche Unternehmensteile. - 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 14) Heizwert $H_u = 29,3076$ GigaJoule/t. = 8,410 kWh/m³. - 15) Brennwert $H_o = 35 169$ kJ/m³ = 9,762 kWh/m³.

a) 1. Vj 1989 gegenüber 1. Vj 1988 - b) 1. Vj 1989 gegenüber 4. Vj 1988 - c) Gegenüber Vorzahlung.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | | 1989 | | | | |
|-----------------------------------------------|---------------------|--------|---------|---------|-------|-------|----------|-------|-------|---------|-------|--|
| | | | | | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April | |
| Index des Auftragseingangs für 1) | | | | | | | | | | | | |
| das Verarbeitende Gewerbe | 1980=100 | 127,9 | 128,2 | 140,6 | 143,8 | 146,3 | 150,1 | 147,4 | 151,7 | 169,4 | 158,7 | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 1980=100 | 119,0 | 117,9 | 129,9 | 133,6 | 135,1 | 130,4 | 137,5 | 136,4 | 148,1 | 143,1 | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 1980=100 | 136,4 | 136,7 | 150,7 | 150,9 | 157,4 | 173,4 | 158,9 | 164,7 | 184,5 | 172,0 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | 1980=100 | 118,6 | 121,2 | 129,8 | 140,6 | 133,7 | 117,5 | 131,8 | 139,9 | 161,1 | 146,5 | |
| Index der Nettoproduktion 2) 3) | | | | | | | | | | | | |
| Bergbau | 1985=100 | 95,9 | 91,6 | 87,4 | 89,1 | 91,1 | 89,1 | 96,9 | 86,2 | 90,1 | 83,8 | |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1985=100 | 102,4 | 102,6 | 106,8 | 118,2 | 114,8 | 107,8 | 103,5 | 106,0 | 116,8 | 113,9 | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 1985=100 | 99,4 | 99,3 | 105,6 | 114,5 | 109,2 | 99,3 | 105,1 | 102,9 | 111,9 | 109,2 | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 1985=100 | 104,4 | 104,8 | 108,4 | 120,3 | 118,0 | 117,1 | 103,1 | 109,5 | 122,1 | 119,3 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | 1985=100 | 102,2 | 103,2 | 106,2 | 118,9 | 112,8 | 98,0 | 106,5 | 107,4 | 117,1 | 111,8 | |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | 1985=100 | 101,5 | 100,3 | 102,3 | 117,0 | 117,1 | 98,4 | 96,9 | 94,3 | 102,3 | 102,7 | |
| Index der Bruttonettoproduktion 2) für | | | | | | | | | | | | |
| Investitionsgüter | 1985=100 | 101,9 | 100,4 | 104,6 | 118,7 | 115,8 | 123,5 | 92,8 | 101,4 | 116,5 | 112,2 | |
| Verbrauchsgüter | 1985=100 | 105,0 | 106,6 | 107,5 | 119,6 | 114,0 | 101,2 | 110,2 | 111,4 | 119,4 | 115,6 | |
| Index der Arbeitsproduktivität | | | | | | | | | | | | |
| Produktionsergebnis je Beschäftigten | 1985=100 | 100,7 | 105,2 | 110,9 | 115,5 | 112,4 | 106,0 | 102,8 | 104,2 | 114,4 | 111,6 | |
| Produktionsergebnis je Arbeiter | 1985=100 | 100,8 | 101,9 | 106,7 | 117,3 | 114,1 | 107,9 | 104,5 | 106,0 | 116,3 | 113,5 | |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | | | | | | | |
| Stainkohle (Förderung) | 1000 t | 80801 | 76300 | 73304 | 5995 | 6285 | 6367 | 6966 | 6028 | 6591 | 5498 | |
| Braunkohle, roh (Förderung) | 1000 t | 114310 | 108799 | 108563 | 10025 | 10148 | 9730 | 9797 | 8825 | 9259 | 8703 | |
| Erdöl, roh | 1000 t | 4017 | 3800 | 3937 | 332 | 321 | 329 | 331 | 300 | 328 | 312 | |
| Zement (ohne Zementklinker) | 1000 t | 26639 | 25235 | 26412 | 2726 | 2153 | 1581 | 1518 | 1614 | 2262 | 2649 | |
| Roheisen für die Stahlherzeugung | 1000 t | 27622 | 27333 | 31388 | 2740 | 2808 | 2410 | 2703 | 2612 | 2723 | 2785 | |
| Stahlrohblöcke und -brammen | 1000 t | 36730 | 35916 | 40668 | 3626 | 3693 | 3075 | 3442 | 3359 | 3480 | 3621 | |
| Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzzeug) | 1000 t | 27524 | 27440 | 30385 | 2630 | 2671 | 2291 | 2599 | 2559 | 2711 | 2748 | |
| Chemiefasern | 1000 t | 952 | 985 | 996 | 87 | 86 | 83 | 89 | 83 | 90 | 85 | |
| Motorenbenzin | 1000 t | 19200 | 18598 | 19662 | 1799 | 1729 | 1866 | 1667 | 1511 | 1633 | 1540 | |
| Heizöl | 1000 t | 34208 | 31757 | 34332 | 2872 | 2808 | 3151 | 2541 | 2058 | 2306 | 2031 | |
| Schnittholz | 1000 m ³ | 9614 | 9494 | 10178 | 938 | 899 | 765 | 731 | 805 | 947 | 976 | |
| Personenkraftwagen | 1000 St | 3953 | 4008 | 3978 | 354 | 359 | 305 | 356 | 346 | 367 | 371 | |
| Farbfernsehempfangsgeräte | 1000 St | 3866 | 3488 | 3706 | 394 | 358 | 289 | 273 | 292 | 298 | 275 | |
| Geräte und Einrichtungen für die ADV 4) | Mill. DM | 16591 | 16535 | 17016 | 1660 | 1593 | 1586 | 922 | 1217 | 1424 | 1282 | |
| Baumwollgarn | t | 202054 | 223448 | 190323 | 15615 | 15391 | 13539 | 16021 | 15994 | 16964 | 17067 | |
| Fleischwaren | t | 998027 | 1040742 | 1042707 | 88427 | 92730 | 90379 | 79620 | 79465 | 87983 | 85620 | |
| Zigaretten | Mill. St | 166606 | 158931 | 159427 | 12890 | 14188 | 11831 | 13230 | 12854 | 12953 | 13177 | |
| Gesamtumsatz 5) 6) | | | | | | | | | | | | |
| Bergbau | Mrd. DM | 1488,4 | 1476,1 | 1561,8 | 136,8 | 139,2 | 140,6 | 127,3 | 129,7 | 142,8 | 143,9 | |
| Verarbeitendes Gewerbe | Mrd. DM | 33199 | 31688 | 31922 | 2600 | 2910 | 2844 | 2739 | 2403 | 2341 | 2284 | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | Mrd. DM | 1435,2 | 1444,4 | 1529,9 | 134,2 | 136,3 | 137,8 | 124,5 | 127,3 | 140,4 | 141,6 | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | Mill. DM | 407117 | 394563 | 422502 | 37335 | 37130 | 34497 | 35655 | 36200 | 39920 | 39294 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | Mill. DM | 651534 | 673116 | 712126 | 61782 | 63995 | 70544 | 55651 | 58152 | 64276 | 67612 | |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | Mill. DM | 200499 | 205119 | 217172 | 19569 | 19185 | 17268 | 18709 | 18786 | 20668 | 19293 | |
| dar. Auslandsumsatz 7) | Mill. DM | 176047 | 171616 | 178082 | 15506 | 15961 | 15489 | 14506 | 14133 | 15567 | 15414 | |
| | Mill. DM | 436404 | 438229 | 473987 | 41750 | 42055 | 44213 | 39384 | 41411 | 45015 | 44019 | |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1000 | 1003 | 985 | 972 | 997 | 990 | 973 | 917 | 910 | 934 | 955 | |
| dar.: Angestellte | 1000 | 144 | 143 | 144 | 145 | 145 | 144 | 143 | 143 | 143 | 143 | |
| Arbeiter | 1000 | 809 | 792 | 778 | 803 | 796 | 779 | 726 | 718 | 743 | 763 | |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. Std | 1279,3 | 1236,6 | 1257,3 | 122,4 | 110,8 | 85,8 | 85,2 | 82,2 | 100,4 | 109,7 | |
| im Hochbau | Mill. Std | 845,2 | 817,0 | 835,6 | 80,0 | 73,5 | 57,9 | 59,7 | 57,1 | 68,2 | 72,8 | |
| dar.: Wohnungsbau | 1000 Std | 462039 | 433769 | 444282 | 42898 | 39233 | 30387 | 30500 | 29016 | 36173 | 39267 | |
| Gewerblicher Hochbau | 1000 Std | 249200 | 252926 | 262779 | 24633 | 23040 | 18467 | 20267 | 19280 | 21792 | 22817 | |
| Öffentlicher Hochbau | 1000 Std | 121778 | 119419 | 118141 | 11433 | 10342 | 8209 | 8439 | 8182 | 9536 | 9906 | |
| im Tiefbau | 1000 Std | 434126 | 419595 | 421617 | 42396 | 37340 | 27972 | 25499 | 25097 | 32196 | 36907 | |
| Straßenbau | 1000 Std | 135632 | 131707 | 132151 | 14111 | 11803 | 8449 | 7051 | 6961 | 9528 | 11731 | |
| Gewerblicher Tiefbau | 1000 Std | 97233 | 97102 | 100074 | 9599 | 9006 | 7209 | 7093 | 6953 | 8122 | 8739 | |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | 1000 Std | 201261 | 190786 | 189392 | 18686 | 16531 | 12314 | 11355 | 11183 | 14544 | 16437 | |
| Bruttolohnsumme | Mill. DM | 27936 | 27577 | 28810 | 2606 | 3249 | 2366 | 2070 | 1856 | 2220 | 2281 | |
| Bruttogehaltssumme | Mill. DM | 6816 | 6937 | 7223 | 576 | 853 | 643 | 566 | 558 | 565 | 589 | |
| Index des Auftragseingangs | 1980=100 | 95,3 | 92,7 | 101,4 | 103,5 | 85,8 | 90,7 | 76,4 | 85,9 | 128,5 | 122,9 | |
| Index des Auftragsbestands | 1980=100 | 81,7 | 82,3 | 84,4 | | | | | | | | |
| Produktionsindex 2) 8) | 1985=100 | 106,1 | 105,7 | 110,6 | 136,9 | 117,0 | 88,2 | 89,6 | 88,5 | 109,2 | 117,6 | |
| Gesamtumsatz | | | | | | | | | | | | |
| dar. Baugewerblicher Umsatz | Mill. DM | 106524 | 108091 | 115020 | 11380 | 11650 | 13139 | 6799 | 6741 | 8423 | 9056 | |
| | Mill. DM | 104526 | 106094 | 112945 | 11177 | 11459 | 12947 | 6691 | 6623 | 8273 | 8890 | |
| Handwerk | | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1000 | 3630,9 | 3631,3 | 3633,4 | | | 3677,4 | | | 3599,1 | | |
| Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 340398 | 352067 | 371134 | | | 109909,2 | | | 82686,8 | | |

1) 1988 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Ohne Ein- und Ausgabeneinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 8) Unternehmen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------------------------------|---------------|--------|--------|----------------|----------|---------------------|----------|-----------|----------|----------------------|----------|--|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | | |
| | 1986 | 1987 | 1988 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | | |
| | 1985 | 1986 | 1987 | Jan. 88 | Febr. 88 | März 88 | April 88 | Dez. 88 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | |
| Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe | + 0,1 | + 0,2 | + 9,7 | + 16,3 | + 8,0 | + 8,7 | + 18,3 | - 1,8 | + 2,9 | + 11,7 | - 6,3 | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | - 5,3 | - 0,9 | + 10,2 | + 16,4 | + 7,4 | + 5,5 | + 14,6 | + 5,4 | - 0,8 | + 8,6 | - 3,4 | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 2,1 | + 0,2 | + 10,2 | + 17,4 | + 9,7 | + 12,5 | - 21,7 | - 8,4 | + 3,7 | + 12,0 | - 6,8 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | + 3,1 | + 2,2 | + 7,1 | + 13,5 | + 3,8 | + 2,0 | - 13,2 | + 12,2 | + 6,1 | + 15,2 | - 9,1 | |
| Index der Nettoproduktion 2) 3) | | | | | | | | | | | | |
| Bergbau | - 4,1 | - 4,5 | - 4,6 | - 0,3 | - 5,2 | - 6,7 | - 6,5 | + 8,8 | - 11,0 | + 4,5 | - 7,0 | |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 2,4 | + 0,2 | + 4,1 | + 7,4 | + 4,3 | + 4,2 | + 8,7 | - 4,0 | + 2,4 | + 10,2 | - 2,5 | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | - 0,6 | - 0,1 | + 6,3 | + 6,5 | + 3,3 | + 3,7 | + 4,3 | + 5,8 | - 2,1 | + 8,7 | - 2,4 | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 4,4 | + 0,4 | + 3,4 | + 10,7 | + 6,1 | + 6,1 | + 11,8 | - 12,0 | + 6,2 | + 11,5 | - 2,3 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | + 2,2 | + 1,0 | + 2,9 | + 3,9 | + 2,8 | + 0,3 | + 6,8 | + 8,7 | + 0,8 | + 9,0 | - 4,5 | |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | + 1,5 | - 1,2 | + 2,0 | - 0,8 | 0 | + 0,4 | + 8,0 | - 1,5 | - 2,7 | + 8,5 | + 0,4 | |
| Index der Bruttonettoproduktion 2) für Investitionsgüter | + 1,9 | - 1,5 | + 4,2 | + 10,3 | + 5,4 | + 5,5 | + 12,3 | - 24,9 | + 9,3 | + 14,9 | - 3,7 | |
| Verbrauchsgüter | + 5,0 | + 1,5 | + 0,8 | + 5,4 | + 3,3 | + 0,5 | + 7,9 | + 8,9 | + 1,1 | + 7,2 | - 3,2 | |
| Index der Arbeitsproduktivität | | | | | | | | | | | | |
| Produktionsergebnis je Beschäftigten | + 0,7 | + 0,2 | + 4,3 | + 6,6 | + 3,3 | + 3,1 | + 7,4 | - 3,0 | + 1,4 | + 9,8 | - 2,4 | |
| Produktionsergebnis je Arbeiter | + 0,8 | + 1,1 | + 4,7 | + 6,9 | + 3,5 | + 3,3 | + 7,6 | - 3,2 | + 1,4 | + 9,7 | - 2,4 | |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | | | | | | | |
| Steinkohle (Förderung) | - 1,9 | - 5,6 | - 3,9 | + 5,4 | + 9,2 | - 2,9 | - 10,2 | + 9,4 | - 13,5 | + 9,3 | - 16,6 | |
| Braunkohle, roh (Förderung) | - 5,3 | - 4,8 | - 0,2 | + 9,6 | + 1,8 | + 3,7 | + 6,5 | + 0,7 | - 10,0 | + 4,9 | - 6,0 | |
| Erdöl, roh | - 2,1 | - 5,4 | + 3,6 | - 2,7 | - 2,6 | - 2,4 | - 5,5 | + 0,6 | - 9,4 | + 9,3 | - 4,9 | |
| Zement (ohne Zementklinker) | + 4,1 | - 5,5 | + 4,7 | + 22,2 | + 11,1 | + 33,4 | + 10,8 | - 4,0 | + 6,3 | + 40,2 | + 17,1 | |
| Roheisen für die Stahlerzeugung | - 8,6 | - 1,1 | + 14,8 | + 8,5 | + 7,2 | + 1,5 | + 3,8 | + 12,2 | - 3,4 | + 4,2 | + 2,3 | |
| Stahlrohblöcke und -brammen | - 8,4 | - 2,2 | + 13,2 | + 8,0 | + 4,7 | - 1,9 | + 14,4 | + 11,9 | - 2,4 | + 3,6 | + 4,1 | |
| Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug) | - 4,8 | - 0,3 | + 10,7 | + 14,5 | + 4,1 | + 0,1 | + 10,8 | + 13,4 | - 1,5 | + 5,9 | + 1,4 | |
| Chemiefasern | - 1,2 | + 3,5 | + 1,1 | + 3,5 | - 3,7 | - 0,3 | ... | + 7,2 | - 7,3 | + 8,4 | - 6,6 | |
| Motorenbenzin | - 4,2 | - 3,1 | + 5,7 | + 3,7 | + 1,5 | + 5,6 | + 10,4 | - 10,7 | - 9,4 | + 8,1 | - 5,7 | |
| Heizöl | - 1,8 | - 7,2 | + 8,1 | - 15,1 | - 25,3 | - 18,5 | - 15,8 | - 19,4 | - 19,0 | + 12,1 | - 11,9 | |
| Schnittholz | + 2,7 | - 1,6 | + 7,2 | + 23,9 | + 17,3 | + 18,1 | + 14,4 | - 4,4 | + 10,1 | + 17,6 | + 3,1 | |
| Personenkraftwagen | + 2,2 | + 1,4 | - 0,8 | + 16,7 | - 2,5 | - 11,6 | + 7,5 | + 16,7 | - 2,8 | + 6,1 | + 1,1 | |
| Farbfernsehempfangsgeräte | + 4,1 | - 10,7 | + 6,3 | + 7,9 | - 9,9 | - 20,5 | - 7,4 | - 5,5 | + 7,0 | + 2,0 | - 7,7 | |
| Geräte und Einrichtungen für die ADV 4) | + 9,9 | - 0,3 | + 2,9 | + 3,8 | - 8,8 | - 3,2 | - 3,2 | - 41,9 | + 8,1 | + 17,0 | - 10,0 | |
| Baumwollgarn | + 2,5 | + 10,6 | - 14,8 | - 8,2 | - 8,4 | - 20,2 | + 1,8 | + 18,3 | - 0,2 | + 6,1 | + 0,6 | |
| Fleischwaren | + 1,0 | + 4,3 | + 0,2 | - 1,1 | - 1,0 | - 2,9 | + 6,7 | - 11,9 | - 0,2 | + 10,7 | - 2,7 | |
| Zigaretten | + 0,6 | - 4,6 | + 0,3 | + 6,7 | - 3,3 | - 6,9 | + 13,1 | + 11,8 | - 2,8 | + 0,8 | + 1,7 | |
| Gesamtumsatz 5) 6) | - 1,8 | + 0,5 | + 5,8 | + 15,3 | + 6,9 | + 2,4 | + 13,9 | - 9,5 | + 1,9 | + 10,1 | + 0,8 | |
| Bergbau | - 7,1 | - 4,6 | + 0,6 | + 6,3 | - 15,6 | - 15,3 | - 9,1 | - 3,7 | - 12,3 | - 2,6 | - 2,4 | |
| Verarbeitendes Gewerbe | - 1,6 | + 0,6 | + 5,8 | + 15,5 | + 7,4 | + 2,8 | + 14,3 | - 9,6 | + 2,2 | + 10,3 | + 0,8 | |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | - 11,7 | - 3,1 | + 7,1 | + 16,1 | + 10,2 | + 8,1 | + 15,9 | + 3,4 | + 1,5 | + 10,3 | - 1,6 | |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 3,8 | + 3,3 | + 5,7 | + 18,6 | + 7,6 | + 1,0 | + 14,1 | - 21,1 | + 4,5 | + 10,5 | + 5,2 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | + 3,0 | + 2,3 | + 5,9 | + 12,6 | + 3,8 | + 0,7 | + 13,1 | + 8,3 | + 0,4 | + 10,0 | - 6,7 | |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | + 0,2 | - 2,5 | + 3,5 | + 7,1 | + 5,1 | + 0,2 | + 12,9 | - 6,4 | - 2,6 | + 10,1 | - 1,0 | |
| dar. Auslandsumsatz 7) | - 1,5 | + 0,4 | + 8,1 | + 20,3 | + 9,8 | + 4,1 | + 17,1 | - 10,9 | + 5,1 | + 8,7 | - 2,2 | |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | - 2,2 | - 1,8 | - 1,3 | + 0,3 | + 1,8 | + 1,4 | - 1,9 | - 5,7 | - 0,8 | + 2,7 | + 2,2 | |
| dar.: Angestellte | - 2,0 | - 0,6 | + 0,6 | + 0,4 | + 0,7 | - 0,8 | - 0,3 | - 0,9 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,5 | |
| Arbeiter | - 2,2 | - 2,0 | - 1,8 | + 0,3 | + 2,1 | + 2,4 | - 2,0 | - 6,9 | - 1,0 | + 3,5 | + 2,7 | |
| Geleistete Arbeitsstunden | + 0,8 | - 3,3 | + 1,7 | + 17,7 | + 12,8 | + 13,8 | + 1,4 | - 0,7 | - 3,5 | + 22,1 | + 9,3 | |
| im Hochbau | - 1,3 | - 3,3 | + 2,3 | + 16,2 | + 11,7 | + 12,0 | + 2,6 | + 3,2 | - 4,4 | + 19,4 | + 6,8 | |
| dar.: Wohnungsbau | - 4,6 | - 6,1 | + 2,4 | + 16,1 | + 14,3 | + 17,0 | + 2,4 | + 0,4 | - 4,9 | + 24,7 | + 8,6 | |
| Gewerblicher Hochbau | + 3,7 | + 1,5 | + 3,9 | + 16,4 | + 8,3 | + 5,5 | + 5,3 | + 9,7 | - 4,9 | + 13,0 | + 4,7 | |
| Öffentlicher Hochbau | + 4,2 | - 1,9 | - 1,1 | + 17,6 | + 9,1 | + 8,5 | - 1,9 | + 2,8 | - 3,0 | + 16,5 | + 3,9 | |
| im Tiefbau | + 5,0 | - 3,3 | + 0,5 | + 21,5 | + 15,2 | + 17,8 | - 1,0 | - 8,8 | - 1,6 | + 28,3 | + 14,6 | |
| Straßenbau | + 2,4 | - 2,9 | + 0,3 | + 30,8 | + 28,6 | + 32,6 | + 1,5 | - 16,5 | - 1,3 | + 36,9 | + 23,1 | |
| Gewerblicher Tiefbau | + 6,3 | - 0,1 | + 3,1 | + 16,7 | + 10,5 | + 11,3 | + 1,2 | - 1,6 | - 2,0 | + 16,8 | + 7,6 | |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | + 9,1 | - 5,2 | - 0,7 | + 19,3 | + 11,0 | + 13,2 | - 3,8 | - 7,8 | - 1,5 | + 30,1 | + 13,0 | |
| Bruttolohnsumme | + 1,5 | - 1,3 | + 4,5 | + 15,5 | + 14,2 | + 22,6 | + 0,1 | - 12,5 | - 10,3 | + 19,6 | + 2,7 | |
| Bruttogehaltsumme | + 1,7 | + 1,8 | + 4,1 | + 3,7 | + 3,7 | + 2,8 | + 4,7 | - 12,1 | - 1,3 | + 1,2 | + 4,2 | |
| Index des Auftragsseingangs | + 9,0 | - 2,7 | + 9,4 | + 20,5 | + 15,3 | + 6,2 | + 17,2 | - 15,8 | + 12,4 | + 49,6 | - 4,4 | |
| Index des Auftragsbestands | + 5,7 | + 0,7 | + 2,6 | ... | ... | + 4,2 ^{a)} | ... | ... | ... | + 9,8 ^{b)} | ... | |
| Produktionsindex 2) 3) | + 6,1 | - 0,4 | + 4,6 | + 14,7 | + 20,4 | + 25,1 | + 0,5 | + 1,6 | - 1,2 | + 23,4 | + 7,7 | |
| Gesamtumsatz | + 4,5 | + 1,5 | + 6,4 | + 18,4 | + 16,3 | + 15,9 | + 16,5 | - 48,2 | - 0,9 | + 25,0 | + 7,5 | |
| dar. Baugewerblicher Umsatz | + 4,6 | + 1,5 | + 6,5 | + 18,3 | + 16,2 | + 15,9 | + 16,7 | - 48,3 | - 1,0 | + 24,9 | + 7,5 | |
| Handwerk | | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | - 1,0 | + 0,0 | + 0,1 | ... | ... | + 2,0 ^{a)} | ... | ... | ... | - 2,1 ^{b)} | ... | |
| Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) | + 4,4 | + 3,4 | + 5,4 | ... | ... | + 9,9 ^{a)} | ... | ... | ... | - 24,8 ^{b)} | ... | |

1) 1988 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensanteile. - 4) Ohne Ein- und Ausgabeneinheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 1. - 6) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 8) Unternehmen

a) 1 Vj 89 gegenüber 1 Vj 88. - b) 1 Vj 89 gegenüber 4 Vj 88.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | | 1989 | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | | | | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | Anzahl | 115 999 | 109 451 | 120 936 p | 10 667 | 8 760 | 8 067 | 8 039 | 9 376 | 11 231 | 12 483 |
| Rauminhalt | 1000 m ³ | 118 709 | 107 700 | 120 763 p | 10 794 | 8 886 | 8 275 | 8 301 | 9 876 | 12 681 | 12 997 |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 37 964 | 35 442 | 40 064 p | 3 610 | 2 975 | 2 761 | 2 759 | 3 270 | 3 898 | 4 339 |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | Anzahl | 30 209 | 30 441 | 32 021 p | 2 889 | 2 608 | 2 461 | 2 033 | 2 087 | 2 379 | 2 760 |
| Rauminhalt | 1000 m ³ | 140 296 | 144 392 | 154 932 p | 15 908 | 14 400 | 12 581 | 10 959 | 11 110 | 11 164 | 13 321 |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 28 533 | 29 568 | 33 643 p | 3 653 | 3 077 | 2 798 | 2 575 | 2 194 | 2 251 | 2 645 |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 219 205 | 190 896 | 214 213 p | 19 631 | 16 934 | 16 459 | 15 603 | 18 026 | 20 596 | 23 019 |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | 1000 m ³ | 130 281 | 116 073 | 114 855 p | 7 237 | 7 174 | 6 243 | 3 707 | 3 775 | 3 573 | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | 1000 m ³ | 122 388 | 124 613 | 146 643 p | 9 150 | 8 746 | 84 600 | 4 244 | 5 068 | 3 214 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 251 940 | 217 343 | 208 344 p | 13 269 | 13 015 | 110 059 | 6 804 | 6 983 | 6 562 | ... |
| Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr | | | | | | | | | | | |
| Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)} | 1986=100 | 100 | 97,9 | 103,1 r | 108,8 r | 111,2 r | 112,4 r | 97,2 r | 99,1 r | 116,0 r | 110,6 |
| davon mit: | | | | | | | | | | | |
| Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren | 1986=100 | 100 | 94,0 | 98,7 r | 106,0 r | 100,9 r | 112,2 r | 93,2 r | 92,3 r | 118,6 r | 117,1 |
| textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. | 1986=100 | 100 | 96,5 | 99,1 r | 103,3 r | 104,4 r | 98,8 r | 109,1 r | 105,1 r | 119,1 r | 100,0 |
| technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk | 1986=100 | 100 | 105,3 | 117,6 r | 122,5 r | 124,1 r | 115,3 r | 128,4 r | 122,0 r | 135,1 r | 126,7 |
| festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen | 1986=100 | 100 | 85,9 | 79,7 r | 79,8 r | 81,5 r | 86,9 r | 74,5 r | 75,3 r | 89,7 r | 88,8 |
| Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. | 1986=100 | 100 | 92,7 | 105,4 r | 110,1 r | 114,0 r | 113,9 r | 118,2 r | 115,4 r | 128,7 r | 122,4 |
| Holz, Baustoffen, Installationsbedarf | 1986=100 | 100 | 100,0 | 106,7 r | 123,6 r | 116,0 r | 93,7 r | 87,5 r | 92,9 r | 111,7 r | 118,7 |
| Altmaterial, Reststoffen | 1986=100 | 100 | 89,1 | 140,3 r | 164,0 r | 160,2 r | 147,8 r | 164,1 r | 179,5 r | 195,3 r | 176,6 |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1986=100 | 100 | 97,6 | 99,8 r | 101,7 r | 109,1 r | 116,1 r | 88,4 r | 91,2 r | 108,8 r | 101,1 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 1986=100 | 100 | 103,8 | 105,3 r | 114,5 r | 110,7 r | 94,7 r | 110,5 r | 113,3 r | 119,6 r | 101,0 |
| Metallwaren, Einrichtungsgegenständen | 1986=100 | 100 | 102,1 | 110,2 r | 126,8 | 131,4 r | 118,7 r | 111,3 r | 110,5 r | 124,7 r | 116,6 |
| feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. | 1986=100 | 100 | 101,3 | 108,5 r | 133,3 r | 133,9 r | 117,9 r | 92,8 r | 99,8 r | 115,3 r | 102,7 |
| Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf | 1986=100 | 100 | 104,0 | 108,3 r | 110,8 r | 111,1 | 115,2 r | 89,9 r | 96,6 r | 116,4 r | 112,0 |
| pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen | 1986=100 | 100 | 105,3 | 113,9 r | 119,6 r | 121,5 r | 136,9 r | 107,4 r | 105,1 r | 113,2 r | 113,4 |
| Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a. S. | 1986=100 | 100 | 105,8 | 116,5 r | 119,2 r | 129,3 r | 136,8 r | 106,9 r | 112,2 r | 133,5 r | 125,5 |
| Binnengroßhandel | 1986=100 | 100 | 98,3 | 102,6 r | 108,1 r | 110,2 r | 111,0 r | 93,2 r | 97,0 r | 114,4 r | 109,6 |
| Produktionsverbundhandel | 1986=100 | 100 | 96,4 | 101,7 r | 107,8 r | 108,9 r | 111,1 r | 94,9 r | 98,4 r | 117,0 r | 114,0 |
| Konsumtionsverbundhandel | 1986=100 | 100 | 101,0 | 103,8 r | 108,6 r | 112,1 r | 110,9 r | 90,8 r | 94,8 r | 110,5 r | 103,1 |
| Außenhandel | 1986=100 | 100 | 96,7 | 104,9 r | 111,2 r | 114,5 r | 116,8 r | 110,2 r | 106,1 r | 121,2 r | 113,8 |
| dar.: Einfuhrhandel | 1986=100 | 100 | 102,0 | 108,4 r | 114,8 r | 118,1 r | 116,6 r | 112,7 r | 112,4 r | 124,5 r | 119,0 |
| Ausfuhrhandel | 1986=100 | 100 | 92,2 | 103,2 r | 111,5 r | 114,5 r | 122,0 r | 112,7 r | 103,4 r | 120,4 r | 112,6 |
| Streckengroßhandel | 1986=100 | 100 | 91,4 | 94,1 r | 99,2 r | 100,8 r | 105,8 r | 92,7 r | 93,1 r | 110,2 r | 105,2 |
| Lagergroßhandel | 1986=100 | 100 | 102,0 | 108,9 r | 115,0 r | 117,8 r | 116,6 r | 100,1 r | 102,9 r | 119,7 r | 114,0 |
| Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾ | 1986=100 | 100 | 104,2 | 108,4 | 110,6 | 119,0 | 141,6 | 99,4 | 97,6 | 116,9 | 111,0 p |
| davon mit: | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1986=100 | 100 | 102,0 | 106,2 | 107,3 | 109,3 | 128,1 | 98,3 | 98,1 | 114,2 | 106,9 p |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 1986=100 | 100 | 102,9 | 103,1 | 120,4 | 125,4 | 140,5 | 93,8 | 81,6 | 108,4 | 101,0 p |
| Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) | 1986=100 | 100 | 108,7 | 118,3 | 128,9 | 137,0 | 164,0 | 107,1 | 110,6 | 130,0 | 123,5 p |
| elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. | 1986=100 | 100 | 104,8 | 109,6 | 111,9 | 132,5 | 200,1 | 107,5 | 97,2 | 104,3 | 97,7 p |
| Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | 1986=100 | 100 | 104,8 | 112,5 | 114,0 | 127,6 | 185,2 | 106,1 | 101,9 | 111,7 | 103,8 p |
| pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. | 1986=100 | 100 | 105,5 | 112,1 | 111,5 | 114,2 | 147,4 | 104,9 | 103,4 | 109,6 | 110,2 p |
| Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.) | 1986=100 | 100 | 98,1 | 109,2 | 111,2 | 108,7 | 115,0 | 104,4 | 108,1 | 130,4 | 136,1 p |
| Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen | 1986=100 | 100 | 109,0 | 114,8 | 111,0 | 115,6 | 119,0 | 103,5 | 112,8 | 147,3 | 142,4 p |
| sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | 1986=100 | 100 | 103,4 | 105,6 | 105,5 | 123,9 | 154,8 | 95,9 | 90,5 | 106,4 | 100,5 p |
| darunter nach Erscheinungsformen: | | | | | | | | | | | |
| Warenhäuser | 1986=100 | 100 | 99,4 | 101,2 | 95,7 | 127,6 | 166,0 | 114,8 | 84,1 | 95,4 | 85,6 p |
| SB-Warenhäuser | 1986=100 | 100 | 114,7 | 118,9 | 117,3 | 130,2 | 188,1 | 106,1 | 105,2 | 129,2 | 118,9 p |
| Verbrauchermärkte | 1986=100 | 100 | 114,7 | 121,1 | 115,2 | 120,3 | 156,2 | 108,6 | 107,0 | 127,7 | 121,8 p |
| Supermärkte | 1986=100 | 100 | 103,7 | 107,6 | 106,1 | 111,2 | 130,2 | 100,4 | 100,7 | 117,0 | 109,3 p |
| Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾ | 1986=100 | 100 | 103,0 | 106,4 | 117,1 | 98,7 | 103,6 | 91,9 | 92,2 | 105,5 | 107,2 p |
| Beherbergungsgewerbe | 1986=100 | 100 | 104,5 | 110,1 | 134,5 | 95,2 | 94,2 | 85,6 | 91,4 | 105,4 | 111,2 p |
| Gaststättengewerbe | 1986=100 | 100 | 101,9 | 103,6 | 107,0 | 98,5 | 107,1 | 93,6 | 91,3 | 104,6 | 104,0 p |
| Kantinen | 1986=100 | 100 | 106,3 | 115,9 | 127,3 | 123,3 | 122,8 | 112,6 | 109,3 | 116,7 | 120,4 p |
| Reiseverkehr | | | | | | | | | | | |
| Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾ | 1 000 | 438 731 | 455 782 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Einreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾ | 1 000 | 17 470 | 19 288 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁶⁾ | 1 000 | 17 244 | 19 045 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ankünfte ⁶⁾ | 1 000 | 59 709 | 62 456 | 65 064 | 6 935 | 4 452 | 3 543 | 3 598 | ... | ... | ... |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1 000 | 12 217 | 12 780 | 13 113 | 1 234 | 757 | 618 | 620 | ... | ... | ... |
| Übernachtungen ⁶⁾ | 1 000 | 218 605 | 225 791 | 234 331 | 22 678 | 13 099 | 11 704 | 12 619 | ... | ... | ... |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1 000 | 27 812 | 29 094 | 30 117 | 2 803 | 1 702 | 1 469 | 1 524 | ... | ... | ... |
| Warenverkehr mit Berlin (West) | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen aus Berlin (West) | Mill. DM | 36 990 | 36 289 | 37 662 | 3 449 | 3 476 | 3 098 | 3 068 | 3 092 | 3 339 | 3 445 |
| Lieferungen nach Berlin (West) | Mill. DM | 27 238 | 26 594 | 27 456 | 2 470 | 2 474 | 2 267 | 2 208 | 2 186 | 2 383 | 2 340 |
| Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen des Bundesgebietes | Mill. DM | 7 454 | 7 367 | 7 234 | 860 | 661 | 981 | 527 | 568 | 587 | 692 |
| Bezüge des Bundesgebietes | Mill. DM | 6 844 | 6 647 | 6 789 | 577 | 614 | 616 | 589 | 529 | 591 | 576 |

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) Einschl. Durchreisen. — 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West). — 6) In allen Beherbergungsgaststätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|----------|----------------|----------|----------|----------|-----------|----------|----------|----------|--|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | | |
| | 1986 | 1987 | 1988 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | | |
| | 1985 | 1986 | 1987 | Jan. 88 | Febr. 88 | März 88 | April 88 | Dez. 88 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | + 0,2 | - 5,8 | + 10,5 p | + 21,0 | + 17,0 | + 10,9 | + 10,1 | - 0,3 | + 16,6 | + 19,8 | + 11,1 | |
| Rauminhalt | - 6,6 | - 7,7 | + 12,1 p | + 23,1 | + 25,8 | + 26,8 | + 15,4 | + 0,3 | + 19,0 | + 28,4 | + 11,3 | |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 6,6 | - 6,6 | + 13,0 p | + 22,7 | + 28,0 | + 17,4 | + 17,6 | + 0,1 | + 18,5 | + 19,2 | + 11,3 | |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | + 0,7 | + 0,8 | + 5,2 p | + 10,1 | + 2,2 | - 1,9 | + 3,0 | - 17,4 | + 2,7 | + 14,0 | + 16,0 | |
| Rauminhalt | + 9,7 | + 2,9 | + 7,3 p | + 26,5 | + 20,0 | + 6,3 | + 4,2 | - 12,9 | + 1,4 | + 0,5 | + 19,3 | |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | + 13,6 | + 3,6 | + 13,8 p | + 15,7 | + 7,6 | - 3,5 | + 7,7 | - 8,0 | - 14,8 | + 2,6 | + 17,5 | |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | - 13,1 | - 13,0 | + 12,3 p | + 25,6 | + 30,4 | + 23,0 | + 21,9 | - 5,2 | + 15,5 | + 14,3 | + 11,8 | |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | - 15,6 | - 10,9 | - 1,1 p | + 16,6 | - 8,1 | - 10,8 | ... | - 94,1 | + 7,5 | - 5,4 | ... | |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | - 0,9 | + 1,8 | + 17,7 p | - 3,6 | - 3,7 | - 26,0 | ... | - 95,0 | + 25,1 | - 35,6 | ... | |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | - 19,3 | - 13,7 | - 4,1 p | + 15,8 | - 12,9 | - 16,2 | ... | - 93,8 | + 6,8 | - 6,0 | ... | |
| Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr | | | | | | | | | | | | |
| Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)} | - 7,6 | - 2,1 | + 5,3 r | + 12,9 r | + 5,5 r | + 5,9 r | + 11,2 | - 13,5 r | + 2,0 r | + 17,1 r | - 4,7 | |
| davon mit: | | | | | | | | | | | | |
| Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren | - 10,0 | - 6,0 | + 5,0 r | + 12,3 r | + 5,0 r | + 11,0 r | + 7,1 | - 16,9 r | - 1,0 r | + 28,5 r | - 1,3 | |
| textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. | - 17,8 | - 3,5 | + 2,7 r | + 11,1 r | + 0,1 r | + 7,1 r | + 4,3 | + 10,4 | - 3,7 r | + 13,3 r | - 16,0 | |
| technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk | - 11,8 | + 5,3 | + 11,7 r | + 28,4 r | + 13,4 r | + 6,7 r | + 11,4 | + 11,4 r | - 5,0 r | + 10,7 r | + 6,2 | |
| festen Brennstoffen, Mineralölerzeug- nissen | - 33,3 | - 14,1 | - 7,2 r | + 2,1 r | + 4,7 r | + 8,6 r | + 13,1 | - 14,3 r | + 1,1 r | + 19,1 r | - 1,0 | |
| Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. | - 13,2 | - 7,3 | + 13,7 r | + 30,5 r | + 22,0 r | + 22,3 r | + 22,3 | + 3,8 r | + 2,4 r | + 11,5 r | - 4,9 | |
| Holz, Baustoffen, Installationsbedarf | + 4,4 | 0 | + 6,7 r | + 20,7 r | + 12,3 r | + 14,9 r | + 14,3 | - 6,6 r | + 6,2 | + 20,2 r | - 6,2 | |
| Altmaterial, Reststoffen | - 31,6 | - 10,9 | + 57,5 r | + 64,4 r | + 50,8 r | + 44,8 r | + 36,7 | + 11,0 r | + 9,4 r | + 8,8 r | - 9,6 | |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | + 1,2 | - 2,4 | + 2,3 r | + 5,7 r | - 0,1 r | - 0,5 r | + 11,5 | - 23,9 | + 3,2 r | + 19,3 r | - 7,1 | |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | + 1,1 | + 3,8 | + 1,4 r | + 7,2 r | - 7,1 r | - 1,2 r | + 14,2 | + 16,7 r | + 2,5 r | + 5,6 r | - 15,5 | |
| Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen | + 1,3 | + 2,1 | + 7,9 r | + 18,2 r | + 8,9 r | + 8,4 r | + 12,3 | - 6,2 r | - 0,7 r | + 12,9 r | - 6,5 | |
| feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. | - 2,2 | + 1,3 | + 7,1 r | + 7,4 r | + 8,7 r | + 0,3 r | + 9,1 | - 21,3 r | + 7,5 r | + 15,5 r | - 10,9 | |
| Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf | + 8,2 | + 4,0 | + 4,1 r | + 6,8 | - 5,1 r | - 3,8 r | - 1,8 | - 22,0 r | + 7,5 r | + 20,6 r | - 3,8 | |
| pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen | + 4,9 | + 5,3 | + 8,2 r | + 5,9 r | + 0,6 r | - 5,5 r | + 10,6 | - 21,5 r | - 2,1 r | + 7,7 r | + 0,2 | |
| Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a. S. | - 2,6 | + 5,8 | + 10,1 r | + 13,6 r | + 11,2 r | + 6,6 r | + 15,1 | - 21,9 r | + 5,0 r | + 19,0 r | - 6,0 | |
| Binnengroßhandel | - 6,5 | - 1,7 | + 4,4 r | + 10,7 r | + 4,6 | + 5,3 r | + 10,0 | - 16,0 r | + 4,1 r | + 17,9 r | - 4,2 | |
| Produktionsverbindungshandel | - 9,8 | - 3,6 | + 5,5 r | + 15,6 r | + 9,8 r | + 11,4 r | + 14,0 | - 14,6 | + 3,7 r | + 18,9 r | - 2,6 | |
| Konsumtionsverbindungshandel | + 0,4 | + 1,0 | + 2,8 r | + 4,1 | - 2,7 r | - 3,1 r | + 4,1 | - 18,1 r | + 4,4 r | + 16,8 r | - 6,7 | |
| Außenhandel | - 10,5 | - 3,3 | + 8,5 r | + 19,1 r | + 8,8 | + 8,1 r | + 14,8 | - 5,7 r | - 3,7 r | + 14,2 r | - 6,1 | |
| dar.: Einfuhrhandel | - 7,5 | + 2,0 | + 7,3 r | + 16,9 r | + 6,4 r | + 4,8 r | + 13,8 | - 3,3 r | - 0,3 | + 10,8 r | - 4,4 | |
| Ausfuhrhandel | - 12,4 | - 7,8 | + 11,9 r | + 26,9 r | + 12,1 | + 10,4 r | + 18,3 | - 7,6 r | - 8,3 r | + 16,4 r | - 6,5 | |
| Streckengroßhandel | - 15,5 | - 8,6 | + 3,0 r | + 17,8 | + 10,2 r | + 12,2 r | + 17,3 | - 12,4 r | + 0,4 r | + 18,4 r | - 4,5 | |
| Lagergroßhandel | - 4,3 | + 2,0 | + 6,8 r | + 10,2 r | + 3,1 r | + 2,6 | + 8,0 | - 14,2 | + 2,8 r | + 16,3 r | - 4,8 | |
| Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾ | + 3,0 | + 4,2 | + 4,0 | + 8,0 | + 4,7 | + 1,3 | + 5,1 p | - 29,8 | - 1,8 | + 19,8 | - 5,0 p | |
| davon mit: | | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | + 2,0 | + 2,0 | + 4,1 | + 3,7 | + 0,9 | - 0,2 | + 6,8 p | - 23,3 | - 0,2 | + 16,4 | - 6,4 p | |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | + 3,9 | + 2,9 | + 0,2 | + 0,6 | + 7,8 | + 6,5 | - 6,2 p | - 33,2 | - 13,0 | + 32,8 | - 6,8 p | |
| Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) | + 3,9 | + 8,7 | + 8,8 | + 17,0 | + 7,7 | + 1,8 | + 12,0 p | - 34,7 | + 3,3 | + 17,6 | + 5,0 p | |
| elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. | + 3,5 | + 4,8 | + 4,6 | + 8,7 | - 0,1 | - 3,4 | + 8,2 p | - 46,3 | - 9,6 | + 7,3 | - 6,3 p | |
| Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | + 3,3 | + 4,8 | + 7,3 | + 6,7 | + 1,5 | - 0,7 | + 7,8 p | - 42,7 | - 4,0 | + 9,6 | - 7,1 p | |
| pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. | + 3,8 | + 5,5 | + 6,3 | + 4,2 | + 1,0 | - 5,5 | + 3,3 p | - 28,8 | - 1,4 | + 6,0 | + 0,5 p | |
| Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.) | - 15,0 | - 1,9 | + 11,3 | + 12,1 | + 16,5 | + 18,1 | + 23,8 p | - 9,2 | + 3,5 | + 20,6 | + 4,4 p | |
| Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen | + 14,0 | + 9,0 | + 6,3 | + 35,5 | + 16,0 | + 7,7 | + 9,3 p | - 13,0 | + 9,0 | + 30,5 | - 3,3 p | |
| sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | - 1,7 | + 3,4 | + 2,1 | + 2,7 | + 1,1 | - 2,7 | + 3,4 p | - 38,0 | - 5,6 | + 17,5 | - 5,5 p | |
| darunter nach Erscheinungsformen: | | | | | | | | | | | | |
| Warenhäuser | + 2,5 | - 0,6 | + 1,8 | + 1,7 | + 1,9 | - 3,0 | + 2,0 p | - 30,8 | - 26,7 | + 13,5 | - 10,3 p | |
| SB-Warenhäuser | + 5,8 | + 14,7 | + 3,7 | + 4,9 | + 3,1 | + 2,0 | + 7,4 p | - 36,9 | - 0,8 | + 22,8 | - 8,0 p | |
| Verbrauchermärkte | + 13,0 | + 14,7 | + 5,6 | + 1,3 | - 1,9 | - 2,7 | + 3,4 p | - 30,5 | - 1,5 | + 19,3 | - 4,8 p | |
| Supermärkte | + 2,8 | + 3,7 | + 3,7 | + 3,0 | + 1,1 | + 1,0 | + 7,5 p | - 22,9 | + 0,3 | + 16,2 | - 6,6 p | |
| Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾ | + 1,5 | + 3,0 | + 3,3 | + 3,2 | + 0,8 | + 7,5 | + 3,6 p | - 11,3 | + 0,3 | + 14,4 | + 1,4 p | |
| Beherbergungsgewerbe | + 4,0 | + 4,5 | + 5,5 | + 8,2 | + 3,7 | + 9,4 | + 8,4 p | - 9,1 | + 6,8 | + 15,3 | + 4,4 p | |
| Gaststättengewerbe | - 0,1 | + 1,9 | + 1,7 | + 0,8 | - 0,7 | + 7,5 | + 0,3 p | - 2,6 | - 2,5 | + 14,6 | - 0,4 p | |
| Kantinen | + 3,4 | + 6,3 | + 9,1 | + 6,6 | + 1,4 | + 1,9 | + 12,1 p | - 8,3 | - 2,9 | + 6,8 | + 3,6 p | |
| Reiseverkehr | | | | | | | | | | | | |
| Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾ | + 3,9 | + 3,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Einreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾ | + 5,0 | + 10,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Ausreisen über die Grenze zur DDR ⁵⁾ | + 0,5 | + 10,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Ankünfte ⁶⁾ | + 1,8 | + 4,6 | + 4,2 | + 8,4 | ... | ... | ... | + 1,6 | ... | ... | ... | |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Übernachtungen ⁶⁾ | - 3,7 | + 4,6 | + 2,6 | + 10,5 | ... | ... | ... | + 0,3 | ... | ... | ... | |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 2,6 | + 3,3 | + 3,8 | + 7,8 | ... | ... | ... | + 7,8 | ... | ... | ... | |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | - 1,0 | + 4,6 | + 3,5 | + 12,5 | ... | ... | ... | + 3,8 | ... | ... | ... | |
| Warenverkehr mit Berlin (West) | | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen aus Berlin (West) | - 1,7 | - 1,9 | + 3,8 | + 14,5 | + 5,5 | - 5,6 | + 21,7 | - 1,0 | + 0,8 | + 8,0 | + 3,2 | |
| Lieferungen nach Berlin (West) | - 1,6 | - 2,4 | + 3,2 | + 3,2 | + 2,2 | - 11,2 | + 8,5 | - 2,6 | - 1,0 | + 8,1 | - 1,0 | |
| Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) | | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen des Bundesgebietes | - 5,7 | - 1,2 | - 1,8 | + 8,9 | + 18,3 | - 3,2 | + 28,2 | - 46,2 | + 7,8 | + 3,2 | + 17,9 | |
| Bezüge des Bundesgebietes | - 10,4 | - 2,9 | + 2,1 | + 10,2 | - 3,5 | + 6,7 | + 7,8 | - 4,3 | - 10,3 | + 11,8 | - 2,5 | |

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West). - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | | 1989 | | | |
|----------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------|----------------------|
| | | | | | Okt | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 413 744 | 409 641 | 439 768 | 42 616 | 38 116 | 41 620 | 38 611 | 39 251 | 42 311 | 43 581 |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 54 750 | 51 827 | 53 258 | 4 725 | 4 612 | 5 205 | 4 496 | 4 339 | 4 844 | 5 022 |
| Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 350 857 | 349 459 | 378 878 | 37 074 | 32 834 | 35 702 | 33 283 | 34 378 | 36 853 | 37 850 |
| Rohstoffe | Mill. DM | 30 873 | 27 956 | 27 820 | 2 554 | 2 001 | 2 453 | 2 277 | 2 461 | 2 641 | 2 445 |
| Halbwaren | Mill. DM | 60 180 | 50 994 | 52 912 | 5 112 | 4 559 | 5 090 | 4 860 | 4 896 | 5 406 | 5 202 |
| Fertigwaren | Mill. DM | 259 805 | 270 509 | 298 146 | 29 407 | 26 273 | 28 159 | 26 146 | 27 020 | 28 805 | 30 204 |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | Mill. DM | 339 539 | 339 731 | 364 263 | 35 263 | 31 691 | 34 719 | 31 735 | 32 511 | 35 309 | 36 663 |
| dar. EG-Länder | Mill. DM | 216 020 | 215 612 | 227 449 | 22 182 | 19 583 | 21 888 | 19 577 | 19 867 | 22 018 | 22 586 |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | 52 796 | 50 177 | 54 760 | 5 194 | 4 580 | 4 906 | 4 952 | 4 799 | 5 057 | 4 844 |
| Statthandelsländer | Mill. DM | 21 157 | 19 471 | 20 465 | 2 095 | 1 829 | 1 975 | 1 924 | 1 908 | 1 926 | 2 023 |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 526 363 | 527 377 | 567 750 | 53 181 | 51 179 | 55 100 | 50 434 | 50 610 | 55 149 | 53 456 |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 27 320 | 26 397 | 28 955 | 2 720 | 2 593 | 2 776 | 2 536 | 2 384 | 2 696 | 2 531 |
| Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 495 532 | 497 381 | 536 847 | 50 280 | 48 418 | 52 159 | 47 748 | 48 029 | 52 313 | 50 783 |
| Rohstoffe | Mill. DM | 7 279 | 6 625 | 6 734 | 675 | 577 | 576 | 634 | 575 | 641 | 659 |
| Halbwaren | Mill. DM | 30 635 | 28 610 | 32 226 | 3 084 | 2 834 | 3 018 | 2 892 | 3 169 | 3 271 | 3 153 |
| Fertigwaren | Mill. DM | 457 617 | 462 145 | 497 877 | 46 520 | 45 006 | 48 565 | 44 222 | 44 285 | 48 401 | 46 970 |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | Mill. DM | 443 495 | 451 448 | 488 215 | 46 135 | 43 922 | 46 407 | 42 708 | 44 211 | 47 510 | 46 224 |
| dar. EG-Länder | Mill. DM | 267 454 | 227 916 | 308 232 | 29 362 | 27 743 | 27 638 | 27 760 | 28 971 | 30 819 | 29 747 |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | 55 913 | 52 094 | 53 987 | 4 800 | 4 890 | 5 891 | 5 316 | 4 248 | 5 311 | 4 953 |
| Statthandelsländer | Mill. DM | 25 892 | 22 994 | 24 724 | 2 165 | 2 299 | 2 742 | 2 357 | 2 062 | 2 280 | 2 206 |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) | Mill. DM | +112 619 | +117 735 | +127 982 | +10 565 | +13 064 | +13 480 | +11 823 | +11 359 | +12 838 | +9 875 |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | 1980=100 | 121,2 | 120,0 | 128,8 | 149,8 | 134,0 | 146,3 | 135,7 | 138,0 | 148,7 | 153,2 |
| Ausfuhr | 1980=100 | 150,2 | 150,5 | 162,1 | 182,2 | 175,3 | 188,7 | 172,8 | 173,4 | 188,9 | 183,1 |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | 1980=100 | 116,4 | 122,7 | 130,9 | 149,7 | 134,2 | 144,8 | 130,9 | 132,0 | 140,8 | 141,5 |
| Ausfuhr | 1980=100 | 128,6 | 132,3 | 142,1 | 157,9 | 149,5 | 157,1 | 147,1 | 146,4 | 158,1 | 153,1 |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | 1980=100 | 104,1 | 97,8 | 98,4 | 100,1 | 99,9 | 101,1 | 103,7 | 104,5 | 105,6 | 108,2 |
| Ausfuhr | 1980=100 | 116,8 | 113,8 | 114,1 | 115,4 | 117,2 | 120,1 | 117,5 | 118,4 | 119,5 | 119,6 |
| Austauschverhältnis (Terms of Trade) | 1980=100 | 112,2 | 116,4 | 116,0 | 115,3 | 117,3 | 118,8 | 113,3 | 113,3 | 113,2 | 110,5 |
| Verkehr | | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | Mill. | 1 124,8 | 1 127,3 | 1 088,2 | 92,2 | 106,5 | 99,8 | 89,6 | 87,9 | ... | ... |
| Straßenverkehr | Mill. | 5 667,9 | 5 648,7 | 5 541,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Luftverkehr | Mill. | 42,9 | 48,7 | 52,7 | 5,2 | 3,7 | 3,4 | ... | ... | ... | ... |
| Beförderte Güter | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | 1000 t | 315 379 | 306 472 | 310 268 | 27 959 | 28 637 | 25 665 | 25 953 | 25 013 | ... | ... |
| Straßenverkehr | 1000 t | 396 889 | 410 054 | 442 449 | 40 655 | 38 223 | 34 683 | 35 134 | ... | ... | ... |
| (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) | 1000 t | 229 494 | 220 998 | 233 322 | 21 219 | 19 605 | 19 846 | 18 604 | ... | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | 1000 t | 136 132 | 133 125 ^p | 140 428 ^p | 11 994 ^p | 10 701 ^p | 11 890 ^p | 12 482 ^p | 10 757 ^p | ... | ... |
| Seeschifffahrt | 1000 t | 780 | 842 | 918 ^p | 87 | 81 | 91 | ... | ... | ... | ... |
| Luftverkehr | 1000 t | 59 094 | 57 144 | 60 318 | 5 437 | 4 870 | 5 560 | 4 646 | 3 930 | 4 818 | ... |
| Rohrfernleitungen (rohes Erdöl) | 1000 t | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | | | | | | |
| Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | 1000 | 3 105,0 | 3 199,3 | 3 093,2 | 234,8 | 228,8 | 240,6 | 204,0 | 232,4 | 352,6 | 330,9 |
| dar. Personenkraftwagen | 1000 | 2 829,4 | 2 915,7 | 2 807,9 | 217,4 | 212,8 | 224,4 | 187,7 | 213,5 | 306,5 | 294,1 |
| Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge | 1000 | 6 798,3 | 7 073,2 | 7 125,3 | 573,2 | 558,4 | 501,4 | 563,0 | 546,1 | 753,8 | 678,0 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | | |
| Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 341 921 | 325 519 | 342 299 | 29 417 | 26 235 | 26 348 | 23 102 | 22 388 | 27 131 | 27 233 |
| Getötete | Anzahl | 8 948 | 7 967 | 8 213 | 745 | 649 | 727 | 606 | 538 | 628 | 547 |
| Schwerverletzte | Anzahl | 117 862 | 108 629 | 110 961 | 9 435 | 8 184 | 8 475 | 7 542 | ... | ... | ... |
| Leichtverletzte | Anzahl | 325 355 | 315 993 | 337 262 | 29 234 | 26 050 | 26 129 | 22 695 | 29 492 | 35 647 | 35 541 |
| Unfälle mit nur Sachschaden | 1000 | 1 593,7 | 1 652,0 | 1 680,2 | 145,7 | 154,7 | 157,2 | 127,6 | 127,6 | 139,6 | 145,0 |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | | |
| Bargeldumlauf | Mrd. DM | 112,2 | 124,1 | 142,6 | 132,8 | 136,2 | 142,6 | 139,0 | 139,4 | 141,9 | 142,4 ^p |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | |
| Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾ | Mrd. DM | 94,0 | 122,6 | 97,1 | 99,3 | 101,0 | 97,1 | 94,1 | 94,8 | 94,7 | 96,4 |
| Kredite an inländische Kreditinstitute | Mrd. DM | 96,4 | 82,4 | 144,7 | 126,9 | 129,2 | 144,7 | 138,6 | 140,5 | 144,3 | 141,3 |
| Kreditinstitute | | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen | Mrd. DM | 2 114,6 | 2 200,3 | 2 332,5 | 2 290,1 | 2 304,8 | 2 332,5 | 2 331,0 | 2 342,1 | 2 350,0 | 2 357,6 ^p |
| an öffentliche Haushalte | Mrd. DM | 1 643,0 | 1 699,8 | 1 791,1 | 1 755,6 | 1 764,0 | 1 791,1 | 1 785,9 | 1 796,7 | 1 806,5 | 1 813,4 ^p |
| Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen | Mrd. DM | 471,6 | 500,5 | 541,4 | 534,5 | 540,7 | 541,4 | 545,1 | 545,4 | 543,5 | 544,2 ^p |
| | Mrd. DM | 1 709,1 | 1 822,5 | 1 921,6 | 1 861,7 | 1 890,5 | 1 921,6 | 1 902,6 | 1 909,4 | 1 896,3 | 1 902,5 ^p |
| | Mrd. DM | 670,3 | 701,1 | 728,0 | 709,7 | 709,7 | 728,0 | 721,7 | 718,5 | 712,4 | 707,6 ^p |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | |
| Neuabschlüsse von Bausparverträgen | 1000 | 2 561,1 | 2 685,2 | 3 182,7 | 241,0 | 254,0 | 550,7 | 206,0 | 207,5 | 245,3 | 196,5 |
| Bauspareinlagen (Bestände) | Mill. DM | 119 853 | 116 194 | 116 973 | 112 022 | 111 899 | 116 920 | 116 422 | 116 178 | 116 244 | 115 811 |
| Baudarlehen (Bestände) ²⁾ | Mill. DM | 142 889 | 138 788 | 130 307 | 134 449 | 133 397 | 130 368 | 130 334 | 128 252 | 128 067 | 128 090 |

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse. - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------|---------------|--------|--------|----------------|----------|---------|----------|-----------|----------|----------|----------|--|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | | |
| | 1986 | 1987 | 1988 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | | |
| | 1985 | 1986 | 1987 | Jan. 88 | Febr. 88 | März 88 | April 88 | Dez. 88 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | - 10,8 | - 1,0 | + 7,4 | + 38,8 | + 16,4 | + 2,0 | + 28,8 | - 7,2 | + 1,7 | + 7,8 | + 3,0 | |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | - 5,5 | - 5,3 | + 2,8 | + 24,2 | + 6,5 | - 1,4 | + 8,8 | - 13,6 | - 3,5 | + 11,6 | + 3,7 | |
| Gewerbliche Wirtschaft | - 11,9 | - 0,4 | + 8,4 | + 39,7 | + 18,0 | + 2,5 | + 31,8 | - 6,8 | + 3,3 | + 7,2 | + 2,7 | |
| Rohstoffe | - 46,3 | - 9,4 | - 0,5 | + 7,0 | + 11,9 | + 10,7 | + 16,9 | - 7,1 | + 8,1 | + 7,3 | - 7,4 | |
| Halbwaren | - 30,7 | - 15,3 | + 3,8 | + 34,1 | + 24,8 | + 15,7 | + 26,9 | - 4,5 | + 0,7 | + 10,4 | - 3,8 | |
| Fertigwaren | + 2,3 | + 4,1 | + 10,2 | + 44,7 | + 17,4 | - 0,3 | + 34,0 | - 7,1 | + 3,3 | + 6,6 | + 4,9 | |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | - 7,1 | + 0,1 | + 7,2 | + 39,6 | + 15,7 | + 1,3 | + 29,5 | - 8,6 | + 2,4 | + 8,6 | + 3,8 | |
| dar. EG-Länder | - 8,3 | - 0,2 | + 5,5 | + 36,7 | + 10,1 | + 0,8 | + 28,5 | - 10,6 | + 1,5 | + 10,8 | + 2,6 | |
| Entwicklungsländer | - 26,4 | - 5,0 | + 9,1 | + 34,5 | + 19,5 | + 3,9 | + 21,6 | + 0,9 | - 3,1 | + 5,4 | - 4,2 | |
| Staatshandelsländer | - 19,6 | - 8,0 | + 5,1 | + 39,0 | + 20,9 | + 10,6 | + 34,1 | - 2,6 | - 0,8 | + 0,9 | + 5,1 | |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | - 2,0 | + 0,2 | + 7,7 | + 39,0 | + 20,9 | + 10,2 | + 23,4 | - 8,5 | + 0,3 | + 9,0 | - 3,1 | |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | - 2,5 | - 3,4 | + 9,7 | + 37,1 | + 11,6 | + 6,5 | + 30,9 | - 8,6 | - 6,0 | + 13,1 | - 6,1 | |
| Gewerbliche Wirtschaft | - 2,0 | + 0,4 | + 7,9 | + 39,3 | + 21,4 | + 10,5 | + 23,1 | - 8,5 | + 0,6 | + 8,9 | - 2,9 | |
| Rohstoffe | - 15,0 | - 9,0 | + 1,6 | + 28,4 | + 24,2 | + 11,2 | + 27,2 | + 10,1 | - 9,4 | + 11,6 | + 2,8 | |
| Halbwaren | - 25,3 | - 6,6 | + 12,6 | + 30,9 | + 42,7 | + 19,3 | + 14,9 | - 4,2 | + 9,6 | + 3,2 | - 3,6 | |
| Fertigwaren | + 0,3 | + 1,0 | + 7,7 | + 40,1 | + 20,0 | + 9,9 | + 23,6 | - 8,9 | + 0,1 | + 9,3 | - 3,0 | |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | - 7,1 | + 1,8 | + 8,1 | + 35,6 | + 20,5 | + 8,0 | + 22,3 | - 8,0 | + 3,5 | + 7,5 | - 2,7 | |
| dar. EG-Länder | - 8,3 | + 3,9 | + 10,9 | + 38,0 | + 23,4 | + 8,7 | + 24,1 | + 0,4 | + 4,4 | + 6,4 | - 3,5 | |
| Entwicklungsländer | - 26,4 | - 6,8 | + 3,6 | + 61,5 | + 24,6 | + 32,2 | + 32,9 | - 9,8 | - 20,1 | + 25,0 | - 6,7 | |
| Staatshandelsländer | - 19,6 | - 11,2 | + 7,5 | + 62,9 | + 20,2 | + 13,7 | + 26,8 | - 14,1 | - 12,5 | + 10,6 | - 3,3 | |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) | + 53,5 | + 4,5 | + 8,7 | + 39,8 | + 39,4 | + 49,6 | + 3,9 | - 12,3 | - 3,9 | + 13,0 | - 23,1 | |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | - 10,8 | - 1,0 | + 7,3 | + 38,8 | + 16,5 | + 2,0 | + 28,8 | - 7,2 | + 1,7 | + 7,8 | + 3,0 | |
| Ausfuhr | - 2,0 | + 0,2 | + 7,7 | + 39,0 | + 20,9 | + 10,1 | + 23,4 | - 8,4 | + 0,3 | + 8,9 | - 3,1 | |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | + 6,1 | + 5,4 | + 6,7 | + 24,9 | + 6,7 | - 5,3 | + 15,6 | - 9,6 | + 0,8 | + 6,7 | + 0,5 | |
| Ausfuhr | + 1,3 | + 2,9 | + 7,4 | + 29,5 | + 13,3 | + 3,0 | + 14,3 | - 6,4 | - 0,5 | + 8,0 | - 3,2 | |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | - 16,0 | - 6,1 | + 0,6 | + 11,1 | + 9,1 | + 7,8 | + 11,4 | + 2,6 | + 0,8 | + 1,1 | + 2,5 | |
| Ausfuhr | - 3,3 | - 2,6 | + 0,3 | + 7,4 | + 6,7 | + 7,0 | + 7,9 | - 2,2 | + 0,8 | + 0,9 | + 0,1 | |
| Austauschverhältnis (Terms of Trade) | + 15,1 | + 3,7 | - 0,3 | - 3,4 | - 2,2 | - 0,7 | - 3,2 | - 4,6 | ± 0,0 | - 0,1 | - 2,4 | |
| Verkehr | | | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | + 1,9 | + 0,2 | - 3,5 | - 2,4 | - 0,9 | ... | ... | - 10,2 | - 1,9 | ... | ... | |
| Straßenverkehr | - 2,4 | + 0,5 | - 1,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Luftverkehr | + 2,9 | - 12,0 | + 8,0p | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Beförderte Güter | | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | - 5,7 | - 2,8 | + 1,2 | + 6,6 | + 0,7 | ... | ... | + 1,1 | - 3,6 | ... | ... | |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | | | |
| (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) | + 4,3 | + 3,3 | + 7,9 | + 12,4 | ... | ... | ... | + 1,3 | ... | ... | ... | |
| Binnenschifffahrt | + 3,2 | - 3,7 | + 5,6 | + 7,1 | ... | ... | ... | - 6,3 | ... | ... | ... | |
| Seeschifffahrt | - 2,0 | - 2,2p | + 5,5p | + 7,1p | - 3,6p | ... | ... | + 5,0p | - 13,8p | ... | ... | |
| Luftverkehr | + 5,3 | - 7,4 | + 9,0p | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | |
| Rohrfernleitungen (rohes Erdöl) | + 4,1 | - 3,3 | + 5,6 | - 11,0 | - 11,0 | - 0,2 | ... | - 16,4 | - 15,4 | + 22,6 | ... | |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | | | | | | | |
| Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | + 16,2 | + 3,0 | - 3,3 | + 23,0 | + 8,3 | + 2,7 | + 2,1 | - 15,2 | + 13,9 | + 51,7 | - 6,2 | |
| dar. Personenkraftwagen | + 18,9 | + 3,1 | - 3,7 | + 23,5 | + 7,8 | - 0,1 | + 3,4 | - 16,3 | + 13,7 | + 43,6 | - 4,0 | |
| Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge | + 8,7 | + 4,0 | + 0,7 | + 14,6 | + 1,9 | + 5,3 | - 0,9 | + 12,3 | - 3,0 | + 38,0 | - 10,1 | |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | | | |
| Unfälle mit Personenschaden | + 4,3 | - 4,8 | + 5,2 | - 3,4 | - 7,5 | + 9,5 | - 0,3 | - 12,3 | - 3,1 | + 21,2 | + 0,4 | |
| Getötete | + 6,5 | - 11,0 | + 3,1 | - 7,9 | - 6,4 | + 17,8 | - 19,3 | - 16,6 | - 11,2 | + 16,7 | - 12,9 | |
| Schwerverletzte | + 2,0 | - 7,8 | + 2,1 | - 6,5 | - 7,6 | + 8,6 | - 0,3 | - 11,0 | + 20,9 | + 20,9 | - 0,3 | |
| Leichtverletzte | + 6,1 | - 2,9 | + 6,7 | - 4,2 | ... | ... | ... | - 13,1 | ... | ... | ... | |
| Unfälle mit nur Sachschaden | + 5,4 | + 3,7 | + 1,7 | - 4,3 | - 12,3 | - 9,0 | + 15,6 | - 18,9 | + 0,1 | + 9,3 | + 3,9 | |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | | | |
| Bargeldumlauf | + 7,7 | + 10,6 | + 14,9 | + 13,4 | + 13,2 | + 11,6 | + 12,0p | - 2,5 | + 0,3 | + 1,8 | + 0,4p | |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | |
| Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾ | + 9,3 | + 30,4 | - 20,8 | - 24,7 | - 20,9 | - 19,9 | - 19,7 | - 3,1 | + 0,7 | - 0,1 | + 1,8 | |
| Kredite an inländische Kreditinstitute | - 8,5 | - 14,5 | + 75,6 | + 98,3 | + 64,5 | + 66,4 | + 76,4 | - 4,2 | + 1,4 | + 2,7 | - 2,1 | |
| Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen | + 5,0 | + 4,1 | + 6,0 | + 6,1 | + 6,4 | + 6,2 | + 6,4p | - 0,1 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,3p | |
| an öffentliche Haushalte | + 6,1 | + 3,5 | + 5,4 | + 5,5 | + 6,0 | + 5,9 | + 6,2p | - 0,3 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,4p | |
| Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen | + 1,2 | + 6,1 | + 8,2 | + 8,0 | + 7,7 | + 7,1 | + 7,0p | + 0,7 | + 0,1 | - 0,3 | + 0,1p | |
| | + 10,2 | + 6,6 | + 5,4 | + 5,0 | + 4,7 | + 4,8 | + 4,5p | - 1,0 | + 0,4 | - 0,7 | + 0,3p | |
| | + 11,4 | + 5,5 | + 3,0 | + 1,7 | + 0,8 | - 0,0 | - 0,7p | - 0,9 | - 0,4 | - 0,8 | - 0,7p | |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | |
| Neuabschlüsse von Bausparverträgen | + 4,9 | + 4,8 | + 18,5 | + 25,9 | - 3,9 | - 7,4 | - 7,1 | - 62,6 | + 0,7 | + 18,2 | - 19,9 | |
| Bauspareinlagen (Bestände) | - 2,3 | - 3,1 | + 0,7 | + 1,2 | + 1,4 | + 1,6 | + 1,4 | - 0,4 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,4 | |
| Baudarlehen (Bestände) ²⁾ | - 2,0 | - 2,9 | - 6,1 | - 6,2 | - 6,8 | - 6,8 | - 6,7 | - 0,0 | - 1,6 | - 0,2 | + 0,0 | |

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | | 1989 | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------|----------|----------|---------|---------|---------|----------|
| | | | | | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April |
| Wertpapiermarkt | | | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere | Mill. DM | 257 125 | 245 370 | 208 952 | 18 451 | 13 415 | 16 596 | 18 577 | 18 353 | 22 089 | 15 175 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | Mill. DM | 4 560 | 3 082 | 2 712 | 270 | 567 | 449 | 307 | 546 | 359 | 384 |
| Aktien (Nominalwert) | Mill. DM | 6,0 | 5,8 | 6,0 | 6,2 | 6,0 | 6,2 | 6,5 | 6,9 | 7,0 | 7,0 |
| Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere | % | 295,7 | 257,5 | 217,9 | 241,0 | 239,9 | 243,8 | 253,3 | 251,7 | 250,8 | 259,5 |
| Index der Aktienkurse | 1980=100 | 298,6 | 263,4 | 221,5 | 245,7 | 244,3 | 249,0 | 257,8 | 254,4 | 253,6 | 262,8 |
| dar.: Publikumsgesellschaften | 1980=100 | | | | | | | | | | |
| Sozialleistungen | | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | 1000 | 800 ⁸⁾ | 834 ⁸⁾ | 947 ⁸⁾ | 847 | 868 | 901 | 1 054 | 1 082 | 979 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | 1000 | 601 ⁸⁾ | 577 ⁸⁾ | 528 ⁸⁾ | 503 | 508 | 511 | 523 | 532 | 530 | ... |
| Unterhaltsgeld ¹⁾ | 1000 | 154 ⁸⁾ | 188 ⁸⁾ | 222 ⁸⁾ | 227 | 248 | 256 | 254 | 259 | 262 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 2 637,4 ⁸⁾ | 2 880,4 ⁸⁾ | 2 989,1 ⁸⁾ | 2 890,5 | 3 032,7 | 4 019,7 | 2 983,0 | 2 844,3 | 2 779,3 | ... |
| dar.: Beiträge | Mill. DM | 2 426,9 ⁸⁾ | 2 688,8 ⁸⁾ | 2 809,7 ⁸⁾ | 2 760,2 | 2 892,4 | 3 877,1 | 2 808,9 | 2 668,6 | 2 645,5 | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 2 655,2 ⁸⁾ | 2 996,7 ⁸⁾ | 3 403,7 ⁸⁾ | 3 087,2 | 3 418,8 | 3 759,5 | 3 372,6 | 3 627,1 | 3 693,7 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | Mill. DM | 1 170,6 ⁸⁾ | 1 274,4 ⁸⁾ | 1 504,5 ⁸⁾ | 1 366,7 | 1 346,4 | 1 587,1 | 1 466,6 | 1 673,1 | 1 738,2 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | 1000 | 36 450 ⁸⁾ | 36 710 ⁸⁾ | 36 992 ⁸⁾ | 37 230 | 37 248 | 37 260 | 37 124 | 37 141 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder ²⁾ | 1000 | 21 385 ⁸⁾ | 21 548 ⁸⁾ | 21 828 ⁸⁾ | 22 076 | 22 087 | 22 094 | 21 975 | 21 849 | ... | ... |
| Rentner | 1000 | 10 652 ⁸⁾ | 10 710 ⁸⁾ | 10 787 ⁸⁾ | 10 813 | 10 823 | 10 829 | 10 841 | 10 862 | ... | ... |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern | Mill. DM | 388 636 | 403 649 | 419 304 | 29 081 | 30 375 | 60 459 | 28 541 | 33 926 | 43 538 | 30 406 p |
| (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁴⁾ | Mill. DM | 333 675 | 348 848 | 362 714 | 23 633 | 24 481 | 53 861 | 28 090 | 27 198 | 39 444 | 24 389 p |
| dar.: Lohnsteuer | Mill. DM | 152 233 | 164 176 | 167 504 | 13 303 | 13 257 | 23 002 | 15 494 | 12 644 | 12 333 | 13 371 p |
| Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | 29 881 | 30 695 | 33 189 | - 194 | - 419 | 10 864 | - 256 | 76 | 8 926 | - 922 p |
| Körperschaftsteuer | Mill. DM | 32 301 | 27 302 | 30 003 | - 192 | 279 | 8 672 | 236 | 223 | 7 591 | 283 p |
| Umsatzsteuer | Mill. DM | 58 587 | 67 384 | 67 681 | 5 382 | 5 912 | 5 774 | 6 909 | 8 080 | 4 389 | 4 838 p |
| Einfuhrumsatzsteuer | Mill. DM | 52 552 | 51 411 | 55 625 | 4 925 | 5 081 | 5 148 | 4 613 | 4 966 | 5 061 | 5 383 p |
| Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) | Mill. DM | 51 111 | 51 720 | 52 733 | 4 435 | 4 509 | 8 432 | 693 | 5 350 | 4 907 | 4 645 p |
| dar.: Verbrauchsteuern | Mill. DM | 46 925 | 47 571 | 48 569 | 4 178 | 4 178 | 8 231 | 419 | 3 954 | 4 462 | 4 284 p |
| (ohne Biersteuer) | Mill. DM | 14 480 | 14 507 | 14 555 | 1 295 | 1 213 | 2 545 | 32 | 975 | 1 335 | 1 240 p |
| dar.: Tabaksteuer | Mill. DM | 4 065 | 4 072 | 3 999 | 292 | 287 | 687 | 94 | 399 | 447 | 302 p |
| Branntweinabgaben | Mill. DM | 25 644 | 26 136 | 27 032 | 2 390 | 2 399 | 4 672 | 30 | 2 300 | 2 451 | 2 488 p |
| Mineralölsteuer | Mill. DM | 21 255 | 22 235 | 22 669 | 1 458 | 1 439 | 1 439 | 1 552 | 2 687 | 1 776 | 1 707 p |
| Landessteuern | Mill. DM | 4 396 | 5 422 | 5 554 | 112 | 1 234 | 143 | 100 | 1 232 | 118 | 83 p |
| dar.: Vermögensteuer | Mill. DM | 9 356 | 8 365 | 8 169 | 661 | 577 | 526 | 742 | 602 | 886 | 909 p |
| Kraftfahrzeugsteuer | Mill. DM | 1 263 | 1 260 | 1 253 | 105 | 93 | 93 | 118 | 77 | 83 | 108 p |
| Biersteuer | Mill. DM | 5 239 | 5 549 | 6 325 | 588 | 531 | 558 | 483 | 573 | 581 | 581 p |
| Zölle (100 %) | Mill. DM | 4 673 | 4 528 | 4 967 | 936 | 287 | 1 210 | 12 | 29 | 19 | 946 p |
| Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾ | Mill. DM | -27 317 | -29 231 | -30 104 | -1 966 | -1 926 | -5 080 | -2 286 | -1 908 | -3 189 | -1 867 p |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁵⁾ | Mill. DM | | | | | | | | | | |
| Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse | | | | | | | | | | | |
| Zigaretten (Menge) | Mill. St | 119 076 | 118 792 | 119 649 | 9 042 | 10 100 | 9 005 | 10 077 | 9 592 | 10 813 | 11 795 |
| Bierausstoß | 1000 hl | 94 080 | 92 779 | 92 639 | 7 065 | 7 217 | 7 728 | 6 559 | 6 204 | 7 556 | 7 514 |
| Leichtöle: Benzin bleifrei | 1000 hl | 36 282 | 85 899 | 152 282 | 13 701 | 13 987 | 14 264 | 13 436 | 14 002 | 17 331 | 16 331 |
| Benzin bleihaltig | 1000 hl | 288 283 | 245 631 | 192 839 | 15 453 | 15 319 | 15 092 | 12 300 | 11 769 | 13 989 | 12 122 |
| Gasöle (Dieselkraftstoff) | 1000 dt | 147 968 | 153 033 | 162 286 | 14 749 | 15 368 | 12 617 | 10 992 | 11 345 | 14 369 | 13 862 |
| Heizöl (EL und L) | 1000 dt | 383 842 | 356 123 | 340 495 | 25 162 | 29 286 | 35 807 | 13 331 | 18 487 | 19 109 | 18 227 |
| Erdgas | GWh | - | - | - | - | - | - | 86 168 | 80 146 | 67 153 | 68 973 |
| Wirtschaftsrechnungen | | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾ | | | | | | | | | | | |
| 2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen | DM | 1 571,12 | 1 625,08 | 1 668,46 | 1 584,09 | 1 642,93 | 1 767,89 | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | DM | 466,86 | 473,85 | 478,20 | 483,76 | 453,79 | 553,15 | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 156,42 | 144,05 | 135,10 | 126,33 | 146,49 | 127,85 | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | DM | 3 031,74 | 3 065,28 | 3 308,72 | 3 169,56 | 3 391,07 | 3 691,63 | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | DM | 747,92 | 747,51 | 767,31 | 759,68 | 729,84 | 823,06 | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 209,87 | 191,98 | 187,67 | 169,28 | 188,40 | 168,68 | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | DM | 4 576,22 | 4 646,56 | 4 852,45 | 4 773,17 | 4 895,25 | 5 348,83 | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | DM | 943,87 | 957,40 | 978,05 | 943,96 | 951,60 | 1 067,42 | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 265,26 | 231,06 | 227,62 | 203,62 | 210,19 | 214,18 | ... | ... | ... | ... |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | | |
| Arbeiter(innen) in der Industrie | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | Std | 40,5 | 40,2 | 40,2 | 40,5 | ... | ... | 39,8 | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 99,6 | 99,0 | 98,9 | 99,7 | ... | ... | 97,6 | ... | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | DM | 16,99 | 17,68 | 18,43 | 18,59 | ... | ... | 18,63 | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 103,5 | 107,6 | 112,0 | 113,5 | ... | ... | 113,6 | ... | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | DM | 689 | 712 | 742 | 752 | ... | ... | 741 | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 103,1 | 106,4 | 110,7 | 113,1 | ... | ... | 110,8 | ... | ... | ... |
| Angestellte in Industrie und Handel | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | DM | 3 740 | 3 884 | 4 035 | 4 075 | ... | ... | 4 109 | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 103,4 | 107,1 | 110,9 | 112,3 | ... | ... | 112,7 | ... | ... | ... |
| Tarifentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | | |
| Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter) | 1980=100 | 98,1 | 97,9 | 97,2 | 97,0 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Index der tariflichen Stundenlöhne | 1980=100 | 126,3 | 131,3 | 135,8 | 137,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Index der tariflichen Monatsgehälter | 1980=100 | 123,3 | 128,0 | 131,4 | 132,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 2) Ohne Rentner - 3) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 4) Vor der Steuerverteilung - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen - 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------|---------|----------------|----------|---------|----------|-----------|----------|----------|----------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1986 | 1987 | 1988 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1985 | 1986 | 1987 | Jan. 88 | Febr. 88 | März 88 | April 88 | Dez. 88 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 |
| Wertpapiermarkt | | | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere | - 1,5 | - 4,6 | - 14,8 | - 33,1 | - 9,1 | + 15,7 | + 24,6 | + 11,9 | - 1,2 | + 20,2 | - 31,2 |
| dar.: Festverzinsliche Wertpapiere | + 21,0 | - 32,4 | - 12,0 | + 12,0 | + 291,3 | + 327,4 | + 652,9 | - 31,6 | + 77,9 | - 34,2 | + 7,0 |
| Aktien (Nominalwert) | | | | | | | | | | | |
| Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere | - 13,0 | + 3,3 | + 3,4 | + 10,2 | + 21,1 | + 25,0 | + 22,8 | + 4,8 | + 6,2 | + 1,4 | ± 0,0 |
| Index der Aktienkurse | + 41,3 | - 12,9 | - 15,4 | + 35,1 | + 28,9 | + 20,2 | + 24,6 | + 3,9 | - 0,6 | + 0,4 | + 3,5 |
| dar.: Publikumsgesellschaften | + 44,0 | - 11,8 | - 15,9 | + 35,5 | + 27,6 | + 30,5 | + 24,7 | + 3,5 | - 1,3 | - 0,3 | + 3,6 |
| Sozialleistungen | | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | - 4,28 | + 4,28 | + 13,58 | - 3,9 | - 7,8 | - 14,4 | ... | + 17,0 | + 2,7 | - 9,5 | ... |
| dar.: Arbeitslosenhilfe | - 2,68 | - 4,08 | - 8,48 | - 3,2 | - 4,2 | - 6,2 | ... | + 2,3 | + 1,7 | - 0,3 | ... |
| Unterhaltsgeld 1) | + 14,78 | + 22,18 | + 17,78 | + 21,7 | + 17,6 | + 13,8 | ... | - 0,8 | + 1,7 | + 1,4 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | - 1,28 | + 9,28 | + 3,88 | + 6,9 | + 8,0 | + 0,3 | ... | - 25,8 | - 4,7 | - 2,3 | ... |
| dar.: Beiträge | - 1,38 | + 10,88 | + 4,58 | + 7,4 | + 6,6 | + 2,9 | ... | - 27,6 | - 5,0 | - 0,9 | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | + 7,18 | + 12,98 | + 13,68 | + 8,7 | - 3,7 | - 11,5 | ... | - 10,3 | + 7,5 | + 1,8 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | - 3,98 | + 8,98 | + 18,18 | + 11,1 | - 6,0 | - 14,3 | ... | - 7,6 | + 14,1 | + 3,9 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | + 0,78 | + 7,98 | + 0,88 | + 0,8 | + 0,7 | ... | ... | - 0,4 | + 0,0 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder 2) | + 1,48 | + 0,88 | + 1,38 | + 1,2 | + 0,7 | ... | ... | - 0,5 | - 0,6 | ... | ... |
| Rentner | + 0,38 | + 0,58 | + 0,78 | + 1,0 | + 1,0 | ... | ... | + 0,1 | + 0,2 | ... | ... |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 3) | | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG 4) | + 3,5 | + 3,9 | + 3,9 | + 1,0 | + 16,9 | + 11,5 | + 10,6 p | - 52,8 | + 18,9 | + 28,3 | - 30,2 p |
| dar.: Lohnsteuer | + 3,0 | + 4,5 | + 4,0 | + 0,6 | + 16,3 | + 11,9 | + 11,5 p | - 47,8 | - 3,2 | + 45,0 | - 38,2 p |
| Veranlagte Einkommensteuer | + 4,6 | + 2,7 | + 2,0 | + 5,3 | + 9,5 | + 8,8 | + 12,7 p | - 32,6 | - 18,4 | - 2,5 | + 8,4 p |
| Körperschaftsteuer | + 1,5 | - 15,5 | + 9,9 | - 39,3 | x | + 13,6 | x | x | x | x | x |
| Umsatzsteuer | + 13,9 | + 15,0 | + 0,4 | - 5,6 | + 6,5 | + 8,7 | - 7,9 p | + 19,7 | + 17,0 | - 45,7 | + 10,2 p |
| Einfuhrumsatzsteuer | - 10,0 | - 2,2 | + 8,2 | + 13,8 | + 22,9 | + 8,2 | + 9,0 p | - 10,4 | + 7,7 | + 1,9 | + 6,4 p |
| Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) | + 3,0 | + 1,2 | + 1,9 | + 7,2 | + 21,7 | + 11,7 | + 15,4 p | - 91,8 | + 672,0 | - 8,3 | - 5,3 p |
| dar.: Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) | + 2,6 | + 1,4 | + 2,1 | + 5,9 | + 12,9 | + 10,4 | + 15,6 p | - 94,9 | + 843,0 | + 12,8 | - 4,0 p |
| dar.: Tabaksteuer | + 0,2 | + 0,2 | + 0,3 | - 5,0 | + 8,1 | + 13,6 | + 4,6 p | - 98,8 | x | + 37,0 | - 7,2 p |
| Brandweinabgaben | - 2,1 | + 0,2 | - 1,8 | + 107,5 | - 3,5 | - 12,3 | + 17,8 p | - 86,3 | + 324,4 | + 11,9 | - 32,3 p |
| Mineralölsteuer | + 4,6 | + 1,9 | + 3,4 | + 11,4 | + 17,7 | + 15,8 | + 22,3 p | - 99,4 | x | + 6,5 | + 1,5 p |
| Landessteuern | + 15,0 | + 4,6 | + 2,0 | + 3,7 | + 8,6 | + 1,5 | - 0,3 p | + 7,8 | + 73,2 | - 33,9 | - 3,9 p |
| dar.: Vermögensteuer | + 2,5 | + 23,3 | + 2,4 | + 13,0 | + 10,1 | - 24,6 | - 29,7 p | x | x | x | x |
| Kraftfahrzeugsteuer | + 27,3 | - 10,6 | - 2,3 | + 12,8 | + 10,1 | + 9,2 | + 10,2 p | + 41,0 | - 18,6 | + 47,2 | + 2,6 p |
| Biersteuer | + 0,7 | - 0,3 | - 0,5 | - 1,1 | + 3,5 | - 10,3 | + 1,3 p | + 26,7 | - 35,3 | + 7,8 | + 30,3 p |
| Zölle (100 %) | - 3,2 | + 5,9 | + 14,0 | + 11,3 | + 34,7 | + 7,6 | - 7,2 p | - 12,5 | + 17,2 | + 1,5 | + 0,1 p |
| Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 5) | + 4,0 | - 3,1 | + 9,7 | - 66,7 | - 24,5 | x | + 3,5 p | x | x | x | x |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuer 5) | + 3,4 | + 7,0 | + 3,0 | + 0,6 | + 12,2 | + 10,8 | + 12,9 p | x | x | x | x |
| Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse | | | | | | | | | | | |
| Zigaretten (Menge) | - 1,7 | - 0,2 | + 0,7 | + 7,6 | + 0,0 | - 3,2 | + 30,2 | + 11,9 | - 4,8 | + 12,7 | + 9,1 |
| Bierausstöß | + 0,9 | - 1,4 | - 0,1 | + 4,3 | - 9,9 | - 3,3 | + 3,1 | - 15,1 | - 5,4 | + 23,4 | - 1,9 |
| Leichtöle: Benzin bleifrei | x | + 136,8 | + 77,3 | + 39,2 | + 31,1 | + 38,3 | + 37,9 | - 5,8 | + 4,2 | + 23,8 | - 5,8 |
| Benzin bleihaltig | - 6,6 | - 14,8 | - 21,5 | - 18,1 | - 25,3 | - 20,1 | - 26,0 | - 18,5 | - 4,3 | + 18,9 | - 13,3 |
| Gasöle (Dieselkraftstoff) | + 8,3 | + 3,4 | + 6,0 | + 9,1 | - 0,7 | + 3,6 | + 0,5 | + 12,9 | + 3,2 | + 26,7 | - 3,5 |
| Heizöl (EL und L) | + 7,8 | - 7,2 | - 4,4 | - 52,6 | - 34,6 | - 44,4 | - 12,6 | - 62,8 | + 38,7 | + 3,4 | - 4,6 |
| Erdgas | - | - | - | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Wirtschaftsrechnungen | | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für den Privaten Verbrauch 6) | | | | | | | | | | | |
| 2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen | + 4,8 | + 3,4 | + 2,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 7) | + 2,1 | + 1,5 | + 0,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | + 4,8 | - 7,9 | - 6,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | + 5,8 | + 1,1 | + 7,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 7) | + 1,5 | - 0,1 | + 2,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | + 0,8 | - 8,5 | - 2,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | + 1,1 | + 1,5 | + 4,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 7) | - 0,6 | + 1,4 | + 2,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 2,2 | - 12,9 | - 1,5 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | | |
| Arbeiter(innen) in der Industrie | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | - 0,5 | - 0,7 | ± 0,0 | - 0,5 | ... | ... | ... | - 1,7 a) | ... | ... | ... |
| Index | - 0,4 | - 0,6 | - 0,1 | - 0,6 | ... | ... | ... | - 2,1 a) | ... | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | + 3,7 | + 4,1 | + 4,2 | + 3,6 | ... | ... | ... | + 0,2 a) | ... | ... | ... |
| Index | + 3,5 | + 4,0 | + 4,1 | + 3,7 | ... | ... | ... | + 0,1 a) | ... | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | + 3,3 | + 3,3 | + 4,2 | + 3,1 | ... | ... | ... | - 1,5 a) | ... | ... | ... |
| Index | + 3,1 | + 3,2 | + 4,0 | + 3,1 | ... | ... | ... | - 2,0 a) | ... | ... | ... |
| Angestellte in Industrie und Handel | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | + 4,2 | + 3,9 | + 3,9 | + 3,9 | ... | ... | ... | + 0,8 a) | ... | ... | ... |
| Index | + 3,4 | + 3,6 | + 3,5 | + 3,4 | ... | ... | ... | + 0,4 a) | ... | ... | ... |
| Tariffentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | | |
| Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter) | - 0,6 | - 0,2 | - 0,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Index der tariflichen Stundenlöhne | + 3,8 | + 4,0 | + 3,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Index der tariflichen Monatsgehälter | + 3,2 | + 3,8 | + 2,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 2) Ohne Rentner. - 3) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 4) Vor der Steuerverteilung. - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 6) Ausgewählte private Haushalte, wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 8) D errechnet aus 12 Monatsdurchschnitten

a) Januar 1989 gegenüber Oktober 1988

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | 1989 | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|--------------------|-------------------|-------|
| | | | | | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. | März | April | Mai |
| Preise | | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel | 1980=100 | 108,4 | 103,9 | 104,9 | 106,1 | 106,9 | 108,3 | 108,7 | 109,2 | 109,9 | ... |
| Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion | 1980=100 | 104,7 | 98,5 | 99,0 | 100,2 | 101,2 | 102,8 | 103,3 | 103,9 | 104,7 | ... |
| Neubauten und neue Maschinen | 1980=100 | 122,8 | 125,1 | 127,8 | 129,0 | 129,1 | 129,4 | 129,8 | 129,9 | 130,1 | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte | 1980=100 | 97,2 | 93,9 | 94,0 | 97,7 | 99,1 | 97,9 | 99,1 | 100,0 _p | 99,6 _p | ... |
| Pflanzliche Produkte | 1980=100 | 98,7 | 98,5 | 96,2 | 94,6 | 95,8 | 96,6 | 97,7 | 99,8 | 100,3 | ... |
| Tierische Produkte | 1980=100 | 96,6 | 92,2 | 93,1 | 98,9 | 100,4 | 98,5 | 99,7 | 100,0 _p | 99,4 _p | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte | 1980=100 | 91,1 | 90,0 | 90,1 | 93,5 | 98,0 | 96,7 | 97,6 | 95,6 | 95,8 | ... |
| Index der Grundstoffpreise²⁾ | 1980=100 | 104,7 | 99,7 | 102,2 | 103,8 | 104,9 | 106,6 | 106,8 | 107,6 | 108,2 | ... |
| Inländische Grundstoffe | 1980=100 | 112,5 | 109,2 | 112,6 | 114,9 | 115,7 | 116,4 | 116,6 | 117,0 | 117,1 | ... |
| Importierte Grundstoffe | 1980=100 | 93,2 | 85,6 | 86,9 | 87,4 | 88,9 | 91,9 | 92,4 | 93,6 | 95,0 | ... |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾ | 1985=100 | 97,5 | 95,1 | 96,3 | 97,0 | 97,2 | 98,2 | 98,4 | 98,7 | 99,2 | 99,3 |
| Investitionsgüter ³⁾ | 1985=100 | 102,6 | 104,9 | 107,0 | 107,8 | 107,9 | 108,5 | 108,8 | 109,0 | 109,5 | 109,7 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾ | 1985=100 | 94,8 | 95,1 | 95,5 | 95,9 | 96,3 | 96,3 | 98,6 | 99,1 | 101,0 | 101,0 |
| Elektrizität, Fernwärme und Wasser | 1985=100 | 102,8 | 104,2 | 105,2 | 105,1 | 105,1 | 106,1 | 106,2 | 106,2 | 106,2 | 106,2 |
| Bergbauische Erzeugnisse | 1985=100 | 89,7 | 64,1 | 62,9 | 59,8 | 59,7 | 62,2 | 62,7 | 62,7 | 62,1 | 62,1 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | 1985=100 | 97,6 | 97,2 | 98,8 | 100,0 | 100,3 | 101,1 | 101,3 | 101,6 | 102,3 | 102,4 |
| Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes | 1985=100 | 89,1 | 86,3 | 87,9 | 89,9 | 90,8 | 92,6 | 92,6 | 93,1 | 94,6 | 94,4 |
| dar.: Mineralölzeugnisse | 1985=100 | 66,9 | 62,5 | 58,4 | 57,6 | 59,7 | 65,2 | 65,0 | 66,0 | 71,7 | 71,1 |
| Eisen und Stahl | 1985=100 | 97,8 | 91,8 | 94,3 | 97,0 | 98,2 | 98,6 | 98,7 | 99,0 | 99,8 | 99,9 |
| Chemische Erzeugnisse | 1985=100 | 93,8 | 91,1 | 92,5 | 94,3 | 94,4 | 95,3 | 95,5 | 95,8 | 96,2 | 96,3 |
| Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes | 1985=100 | 102,1 | 103,8 | 105,5 | 106,1 | 106,2 | 106,7 | 107,0 | 107,2 | 107,7 | 107,8 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾ | 1985=100 | 103,4 | 106,4 | 109,0 | 109,8 | 109,9 | 110,6 | 110,9 | 111,1 | 112,0 | 112,3 |
| Straßenfahrzeuge ⁵⁾ | 1985=100 | 103,2 | 106,0 | 108,5 | 109,3 | 109,3 | 110,0 | 110,6 | 110,8 | 111,0 | 111,1 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 1985=100 | 100,7 | 101,4 | 102,3 | 102,6 | 102,8 | 103,1 | 103,1 | 103,3 | 103,6 | 103,6 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 1985=100 | 101,0 | 101,6 | 103,4 | 104,4 | 104,5 | 105,3 | 105,6 | 105,9 | 106,4 | 106,8 |
| Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes | 1985=100 | 101,0 | 101,9 | 103,8 | 104,8 | 104,8 | 105,3 | 105,5 | 105,8 | 106,2 | 106,4 |
| dar.: Textilien | 1985=100 | 99,6 | 99,2 | 99,6 | 99,8 | 99,8 | 100,3 | 100,6 | 100,8 | 101,0 | 101,3 |
| Bekleidung | 1985=100 | 102,1 | 103,3 | 104,7 | 105,5 | 105,5 | 105,7 | 105,8 | 106,1 | 106,1 | 106,2 |
| Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | 1985=100 | 99,1 | 96,8 | 98,0 | 98,9 | 99,2 | 99,1 | 99,2 | 99,5 | 99,8 | 100,0 |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ⁶⁾ | 1980=100 | 116,2 | 118,6 | 121,2 | 122,3 | ... | ... | 123,4 | ... | ... | ... |
| Bürogebäude ¹⁾ | 1980=100 | 117,8 | 120,5 | 123,3 | 124,6 | ... | ... | 125,9 | ... | ... | ... |
| Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ¹⁾ | 1980=100 | 114,9 | 117,0 | 119,4 | 120,5 | ... | ... | 121,6 | ... | ... | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾ | 1980=100 | 117,9 | 120,5 | 123,0 | 124,2 | ... | ... | 125,1 | ... | ... | ... |
| Straßenbau ⁶⁾ | 1980=100 | 104,8 | 105,8 | 107,0 | 107,3 | ... | ... | 107,8 | ... | ... | ... |
| Brücken im Straßenbau ⁶⁾ | 1980=100 | 110,8 | 112,5 | 114,6 | 115,7 | ... | ... | 116,5 | ... | ... | ... |
| Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾ | 1980=100 | 108,8 | 104,7 | 105,8 | 107,1 | 108,0 | 109,8 | 110,0 | 110,7 | 111,9 | 112,2 |
| dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1980=100 | 111,4 | 105,7 | 106,6 | 105,1 | 105,7 | 106,9 | 107,2 | 108,8 | 109,3 | 110,1 |
| Index der Einzelhandelspreise⁶⁾ | 1980=100 | 117,3 | 117,8 | 118,5 | 118,7 | 119,0 | 119,8 | 120,2 | 120,4 | 121,0 | 121,2 |
| dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1980=100 | 116,9 | 116,1 | 116,2 | 115,9 | 116,2 | 117,0 | 117,5 | 117,6 | 118,4 | 119,3 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | 1980=100 | 120,7 | 121,0 | 122,4 | 123,0 | 123,3 | 124,6 | 125,0 | 125,2 | 125,9 | 126,2 |
| darunter für: | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 1980=100 | 117,6 | 117,0 | 117,2 | 117,4 | 117,7 | 118,3 | 118,9 | 118,9 | 119,7 | 120,3 |
| Bekleidung, Schuhe | 1980=100 | 120,6 | 122,2 | 123,7 | 124,3 | 124,3 | 124,6 | 124,8 | 125,1 | 125,3 | 125,4 |
| Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾ | 1980=100 | 123,4 | 121,8 | 123,0 | 124,0 | 124,5 | 125,9 | 126,2 | 126,4 | 127,1 | 127,1 |
| Wohnungsmieten | 1980=100 | 126,4 | 128,7 | 131,9 | 133,9 | 134,1 | 134,5 | 134,9 | 135,2 | 135,6 | 136,0 |
| Energie ⁷⁾ | 1980=100 | 116,4 | 106,1 | 102,7 | 101,4 | 102,7 | 106,5 | 106,3 | 106,4 | 107,8 | 107,1 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | 1980=100 | 119,1 | 120,5 | 121,9 | 122,5 | 122,5 | 122,8 | 123,1 | 123,3 | 123,5 | 123,7 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | 1980=100 | 121,5 | 122,8 | 124,5 | 125,8 | 126,0 | 129,1 | 129,3 | 129,6 | 129,8 | 130,0 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | 1980=100 | 118,3 | 119,5 | 121,5 | 122,2 | 122,5 | 123,3 | 126,3 | 126,7 | 129,1 | 129,4 |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾ | 1980=100 | 117,8 | 119,1 | 120,6 | 120,5 | 120,8 | 121,7 | 121,9 | 121,9 | 121,8 | 121,6 |
| persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 1980=100 | 130,1 | 132,6 | 136,7 | 137,7 | 138,1 | 139,4 | 139,5 | 139,5 | 139,5 | 140,0 |
| 4-Pers.-Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Einkommen | 1980=100 | 121,4 | 121,9 | 123,7 | 124,3 | 124,6 | 125,7 | 126,1 | 126,3 | 127,0 | 127,3 |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. mit mittlerem Einkommen | 1980=100 | 120,7 | 120,8 | 122,0 | 122,6 | 122,8 | 124,2 | 124,6 | 124,8 | 125,5 | 125,8 |
| 2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern | 1980=100 | 121,4 | 120,9 | 122,0 | 122,4 | 122,7 | 124,1 | 124,6 | 124,7 | 125,4 | 125,8 |
| Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾ | 1980=100 | 118,9 | 119,5 | 120,7 | 120,7 | 121,0 | 121,9 | 122,4 | 122,6 | 123,7 | 124,7 |
| Index der Einfuhrpreise | 1985=100 | 79,8 | 79,8 | 80,8 | 81,4 | 82,3 | 83,9 | 84,0 | 84,8 | 85,5 | 85,7 |
| dar.: Güter aus EG-Ländern | 1985=100 | 87,4 | 84,0 | 84,6 | 85,5 | 86,2 | 87,4 | 87,5 | 88,3 | 88,9 | 88,9 |
| Güter aus Drittländern | 1985=100 | 81,2 | 75,5 | 76,8 | 77,1 | 78,3 | 80,2 | 80,3 | 81,2 | 82,0 | 82,5 |
| Index der Ausfuhrpreise | 1985=100 | 98,2 | 97,3 | 99,3 | 100,4 | 100,6 | 101,4 | 101,6 | 102,0 | 102,3 | 102,6 |
| dar.: Güter für EG-Länder | 1985=100 | 97,6 | 96,2 | 98,1 | 99,1 | 99,3 | 100,1 | 100,3 | 100,6 | 100,9 | 101,1 |
| Güter für Drittländer | 1985=100 | 98,8 | 98,3 | 100,6 | 101,6 | 101,8 | 102,6 | 102,8 | 103,2 | 103,6 | 103,9 |

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Einschli. Ackerschleppern. - 5) Ohne Ackerschlepper - 6) Einschli. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Ohne Kraftstoffe - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1980 hochgerechnet

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|----------|----------------|----------|----------|---------|-----------|---------|----------|--------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1986 | 1987 | 1988 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Mai 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | Mai 89 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| 1985 | 1986 | 1987 | Febr. 88 | März 88 | April 88 | Mai 88 | Jan. 89 | Febr. 89 | März 89 | April 89 | |
| Preise | | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel | - 5,9 | - 4,2 | + 1,0 | + 4,7 | + 5,1 | + 5,7 | ... | + 0,4 | + 0,5 | + 0,6 | ... |
| Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion | - 8,0 | - 5,9 | + 0,5 | + 5,6 | + 6,1 | + 6,8 | ... | + 0,5 | + 0,6 | + 0,8 | ... |
| Neubauten und neue Maschinen | + 2,0 | + 1,9 | + 2,2 | + 2,3 | + 2,2 | + 2,3 | ... | + 0,3 | + 0,1 | + 0,2 | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte | - 5,7 | - 3,4 | + 0,1 | + 5,3 | + 6,2p | + 7,7p | ... | + 1,2 | + 0,9p | - 0,4p | ... |
| Pflanzliche Produkte | - 2,4 | - 0,2 | - 2,3 | - 3,6 | - 1,7 | - 0,8 | ... | + 1,1 | + 2,1 | + 0,5 | ... |
| Tierische Produkte | - 7,0 | - 4,6 | + 1,0 | + 9,2 | + 9,4p | + 11,8p | ... | + 1,2 | + 0,3p | - 0,6p | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte | + 1,7 | - 1,2 | + 0,1 | + 6,8 | + 5,1 | + 6,7 | ... | + 0,9 | - 2,0 | + 0,2 | ... |
| Index der Grundstoffpreise²⁾ | - 14,3 | - 4,8 | + 2,5 | + 6,9 | + 7,6 | + 7,6 | ... | + 0,2 | + 0,7 | + 0,6 | ... |
| Inländische Grundstoffe | - 5,5 | - 2,9 | + 3,1 | + 5,7 | + 5,9 | + 5,5 | ... | + 0,2 | + 0,3 | + 0,1 | ... |
| Importierte Grundstoffe | - 26,4 | - 8,2 | + 1,5 | + 9,2 | + 10,9 | + 11,8 | ... | + 0,5 | + 1,3 | + 1,5 | ... |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾ | - 2,5 | + 1,4 | + 1,3 | + 3,1 | + 3,4 | + 3,5 | + 3,4 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,5 | + 0,1 |
| Investitionsgüter ³⁾ | + 2,6 | + 2,2 | + 2,0 | + 2,4 | + 2,4 | + 2,6 | + 2,6 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,2 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾ | - 5,2 | + 0,3 | + 0,4 | + 4,2 | + 4,6 | + 5,9 | + 5,6 | + 0,3 | + 0,5 | + 1,9 | ± 0,0 |
| Elektrizität, Fernwärme und Wasser | + 2,8 | + 1,4 | + 1,0 | + 1,0 | + 1,0 | + 0,9 | + 1,0 | + 1,0 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 |
| Bergbäuliche Erzeugnisse | - 10,3 | - 28,5 | - 2,8 | - 1,7 | - 1,7 | - 2,4 | - 1,9 | + 0,8 | ± 0,0 | - 1,0 | ± 0,0 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | + 2,4 | - 0,4 | + 1,6 | + 3,7 | + 4,0 | + 4,3 | + 4,0 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,7 | + 0,1 |
| Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes | - 10,9 | - 3,1 | + 1,9 | + 7,8 | + 8,4 | + 9,2 | + 8,3 | ± 0,0 | + 0,5 | + 1,6 | - 0,2 |
| dar.: Mineralölzeugnisse | - 33,1 | - 6,6 | - 6,6 | + 12,1 | + 15,4 | + 21,1 | + 19,9 | - 0,3 | + 1,5 | + 8,8 | - 0,8 |
| Eisen und Stahl | - 2,2 | - 6,1 | + 2,7 | + 7,5 | + 7,5 | + 8,0 | + 7,9 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,8 | + 0,1 |
| Chemische Erzeugnisse | - 6,2 | - 2,9 | + 1,5 | + 4,7 | + 5,0 | + 5,3 | + 5,1 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,1 |
| Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes | + 2,1 | + 1,7 | + 1,6 | + 2,1 | + 2,2 | + 2,4 | + 2,3 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,1 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾ | + 3,4 | + 2,9 | + 2,4 | + 2,8 | + 2,9 | + 3,1 | + 3,0 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,8 | + 0,3 |
| Straßenfahrzeuge ⁵⁾ | + 3,2 | + 2,7 | + 2,4 | + 2,4 | + 2,6 | + 2,6 | + 2,7 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | + 0,7 | + 0,7 | + 0,9 | + 1,2 | + 1,2 | + 1,4 | + 1,3 | ± 0,0 | + 0,2 | + 0,3 | ± 0,0 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | + 1,0 | + 0,6 | + 1,8 | + 3,3 | + 3,4 | + 3,4 | + 3,5 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,5 | + 0,4 |
| Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes | + 1,0 | + 0,9 | + 1,9 | + 2,6 | + 2,8 | + 2,8 | + 2,8 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,2 |
| dar.: Textilien | - 0,4 | - 0,4 | + 0,4 | + 1,0 | + 1,4 | + 1,6 | + 1,8 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,3 |
| Bekleidung | + 2,1 | + 1,2 | + 1,4 | + 1,7 | + 1,8 | + 1,6 | + 1,8 | + 0,1 | + 0,3 | ± 0,0 | + 0,1 |
| Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes | - 0,9 | - 2,3 | + 1,2 | + 2,5 | + 2,7 | + 2,8 | + 2,7 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ⁶⁾ | + 1,5 | + 2,1 | + 2,2 | + 3,1 | . | . | . | + 0,9a) | . | . | ... |
| Bürogebäude ¹⁾ | + 1,7 | + 2,3 | + 2,3 | + 3,4 | . | . | . | + 1,0a) | . | . | ... |
| Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ¹⁾ | + 1,5 | + 1,8 | + 2,1 | + 3,1 | . | . | . | + 0,9a) | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾ | + 2,4 | + 2,2 | + 2,1 | + 3,0 | . | . | . | + 0,7a) | . | . | ... |
| Straßenbau ⁶⁾ | + 2,1 | + 1,0 | + 1,1 | + 1,3 | . | . | . | + 0,5a) | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ⁶⁾ | + 1,9 | + 1,5 | + 1,9 | + 3,0 | . | . | . | + 0,7a) | . | . | ... |
| Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾ | - 7,4 | - 3,8 | + 1,1 | + 5,4 | + 5,8 | + 6,5 | + 6,5 | + 0,2 | + 0,6 | + 1,1 | + 0,3 |
| dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | - 2,8 | - 5,1 | - 0,1 | + 1,1 | + 1,9 | + 2,5 | + 3,8 | + 0,3 | + 1,5 | + 0,5 | + 0,7 |
| Index der Einzelhandelspreise⁶⁾ | - 0,2 | + 0,4 | + 0,6 | + 1,6 | + 1,9 | + 2,0 | + 2,1 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,2 |
| dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | + 0,5 | - 0,7 | + 0,1 | + 1,3 | + 1,5 | + 1,7 | + 2,1 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,7 | + 0,8 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | - 0,2 | + 0,2 | + 1,2 | + 2,6 | + 2,7 | + 3,0 | + 3,1 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,2 |
| darunter für: | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | + 0,6 | - 0,5 | + 0,2 | + 1,5 | + 1,7 | + 2,0 | + 2,3 | + 0,5 | ± 0,0 | + 0,7 | + 0,5 |
| Bekleidung, Schuhe | + 1,9 | + 1,3 | + 1,2 | + 1,3 | + 1,5 | + 1,5 | + 1,5 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 |
| Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾ | - 2,7 | - 1,3 | + 1,0 | + 3,4 | + 3,5 | + 3,8 | + 3,7 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,6 | ± 0,0 |
| Wohnungsmieten | + 2,0 | + 1,8 | + 2,5 | + 3,5 | + 3,4 | + 3,6 | + 3,7 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 |
| Energie ⁷⁾ | - 12,7 | - 8,8 | - 3,2 | + 3,0 | + 3,9 | + 4,3 | + 3,9 | - 0,2 | + 0,1 | + 1,3 | - 0,6 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | + 1,2 | + 1,2 | + 1,2 | + 1,4 | + 1,4 | + 1,5 | + 1,6 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | + 1,5 | + 1,1 | + 1,4 | + 4,8 | + 4,8 | + 4,8 | + 4,8 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 |
| Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | - 4,0 | + 1,0 | + 1,7 | + 5,3 | + 5,1 | + 6,6 | + 6,3 | + 0,8 | + 0,3 | + 1,9 | + 0,2 |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾ | + 1,4 | + 1,1 | + 1,3 | + 0,5 | + 0,7 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,2 | ± 0,0 | - 0,1 | - 0,2 |
| persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, sowie Güter sonstiger Art | + 3,5 | + 1,9 | + 3,1 | + 3,0 | + 2,6 | + 2,6 | + 2,8 | + 0,1 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,4 |
| 4-Pers.-Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Einkommen | - 0,1 | + 0,4 | + 1,5 | + 2,5 | + 2,5 | + 2,8 | + 2,9 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,2 |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaush. mit mittlerem Einkommen | - 0,2 | + 0,1 | + 1,0 | + 2,6 | + 2,7 | + 3,0 | + 3,1 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,2 |
| 2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern | + 0,2 | - 0,4 | + 0,9 | + 2,6 | + 2,6 | + 2,9 | + 3,1 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,6 | + 0,3 |
| Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾ | + 0,3 | + 0,5 | + 1,0 | + 1,9 | + 2,2 | + 2,4 | + 2,9 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,9 | + 0,8 |
| Index der Einfuhrpreise | - 15,7 | - 5,3 | + 1,3 | + 5,7 | + 6,8 | + 7,3 | + 7,1 | + 0,1 | + 1,0 | + 0,8 | + 0,2 |
| dar.: Güter aus EG-Ländern | - 12,6 | - 3,9 | + 0,7 | + 4,3 | + 5,5 | + 6,1 | + 6,0 | + 0,1 | + 0,9 | + 0,7 | ± 0,0 |
| Güter aus Drittländern | - 18,8 | - 7,0 | + 1,7 | + 6,9 | + 8,4 | + 8,8 | + 8,7 | + 0,1 | + 1,1 | + 1,0 | + 0,6 |
| Index der Ausfuhrpreise | - 1,8 | - 0,9 | + 2,1 | + 3,8 | + 4,0 | + 3,8 | + 3,7 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,3 |
| dar.: Güter für EG-Länder | - 2,4 | - 1,4 | + 2,0 | + 3,7 | + 3,8 | + 3,7 | + 3,6 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 |
| Güter für Drittländer | - 1,2 | - 0,5 | + 2,3 | + 3,7 | + 3,9 | + 3,8 | + 3,8 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,4 | + 0,3 |

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Einschl. Acker-
schleppern. - 5) Ohne Acker-
schleppern. - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Ohne Kraftstoffe. - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas
für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1980 hochgerechnet

a) Februar 1989 gegenüber November 1988

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1986 | 1987 | 1988 ⁵⁾ | 1988 ⁵⁾ | | | | 1989 ⁵⁾ | | |
|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------------|---------|---------|
| | | | | | 1. Vj | 2. Vj | 3. Vj | 4. Vj | Febr. | März | April |
| Absolute Zahlen | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | 1 000 | 61 140 | 61 242 ⁶⁾ | ... | 61 320 ⁶⁾ | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer ¹⁾ | 1 000 | 4 513 | 4 630 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | Anzahl | 372 112 | 382 564 | 397 595 | 52 936 | 115 300 | 141 312 | 88 047 | 14 731 | 26 528 | 25 532 |
| Ehescheidungen | Anzahl | 122 443 | 129 850 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | Anzahl | 625 963 | 642 010 | 677 259 | 163 328 | 165 526 | 178 186 | 170 219 | 52 301 | 57 079 | 52 655 |
| dar. Ausländer | Anzahl | 58 653 | 67 191 | 73 518 | 16 147 | 18 508 | 19 312 | 19 551 | ... | ... | ... |
| Nichtehelich Lebendgeborene | Anzahl | 59 808 | 62 358 | 67 957 | 16 098 | 15 920 | 18 081 | 17 858 | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | Anzahl | 701 890 | 687 419 | 687 516 | 171 907 | 170 053 | 162 782 | 182 774 | 57 452 | 61 721 | 54 153 |
| dar. Ausländer | Anzahl | 7 845 | 8 030 | 8 597 | 2 032 | 2 118 | 2 047 | 2 400 | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | Anzahl | 5 355 | 5 318 | 5 079 | 1 204 | 1 259 | 1 233 | 1 383 | ... | ... | ... |
| Totgeborene | Anzahl | 2 506 | 2 485 | 2 398 | 561 | 595 | 658 | 584 | 146 | 198 | 181 |
| Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 75 942 | - 45 409 | - 10 257 | - 8 579 | - 4 527 | + 15 404 | - 12 555 | - 5 151 | - 4 642 | - 1 498 |
| Deutsche | Anzahl | - 126 735 | - 104 570 | - 75 178 | - 22 694 | - 20 917 | - 1 861 | - 29 706 | ... | ... | ... |
| Ausländer | Anzahl | + 50 808 | + 59 181 | + 64 921 | + 14 115 | + 16 390 | + 17 265 | + 17 151 | ... | ... | ... |
| Wanderungen³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | Anzahl | 598 479 | 617 037 | ... | 170 844 | 189 487 | 293 255 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | Anzahl | 479 518 | 473 341 | ... | 126 476 | 138 971 | 211 684 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | Anzahl | 410 096 | 401 256 | ... | 84 370 | 84 824 | 134 635 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | Anzahl | 347 990 | 334 204 | ... | 70 399 | 70 299 | 115 530 | ... | ... | ... | ... |
| Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) | Anzahl | + 188 383 | + 215 781 | ... | + 86 474 | + 104 663 | + 158 620 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | Anzahl | + 131 528 | + 139 137 | ... | + 48 836 | + 68 672 | + 96 154 | ... | ... | ... | ... |
| Verhältniszahlen | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | | | | | | | | | | | |
| Ausländer ¹⁾ | % der Bevölkerung | 7,4 | 7,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | je 1 000 Einwohner | 6,1 | 6,3 | ... | 3,5 | 7,5 | 9,1 | ... | 3,1 | 5,1 | 5,1 |
| Ehescheidungen | je 10 000 Einwohner | 20,0 | 21,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | je 1 000 Einwohner | 10,3 | 10,5 | ... | 10,7 | 10,8 | 11,5 | ... | 11,1 | 10,9 | 10,4 |
| dar. Ausländer | je 1 000 Ausländer | 13,0 | 14,5 | ... | 13,9 | 15,7 | ... | ... | ... | ... | ... |
| | % aller Lebendgeb. | 9,4 | 10,5 | 10,9 | 9,9 ⁵⁾ | 11,2 | 10,8 | 11,5 | ... | ... | ... |
| Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾ | | 1 345 | 1 362 ⁷⁾ | 1 423 ⁷⁾ | 1 436 ⁷⁾ | 1 386 ⁷⁾ | 1 412 ⁷⁾ | 1 455 ⁷⁾ | ... | ... | ... |
| Nichtehelich Lebendgeborene | % aller Lebendgeb. | 9,6 | 9,7 | 10,0 | 9,9 | 9,6 | 10,1 | 10,5 | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | je 1 000 Einwohner | 11,5 | 11,2 | ... | 11,3 | 11,1 | 10,5 | ... | 12,2 | 11,8 | 10,7 |
| dar. Ausländer | je 1 000 Ausländer | 1,7 | 1,7 | ... | 1,8 | 1,8 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | % aller Lebendgeb. | 0,9 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 0,8 | ... | ... | ... |
| Wanderungen³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % aller Zuzüge | 80,1 | 76,7 | ... | 74,0 | 73,3 | 72,2 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | % aller Zuzüge | 80,1 | 76,7 | ... | 74,0 | 73,3 | 72,2 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % aller Fortzüge | 84,9 | 83,3 | ... | 83,4 | 82,9 | 85,8 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | % aller Fortzüge | 84,9 | 83,3 | ... | 83,4 | 82,9 | 85,8 | ... | ... | ... | ... |
| Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | % | + 0,2 | + 0,2 | ... | + 0,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer ¹⁾ | % | + 3,1 | + 2,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | % | + 2,0 | + 2,8 | + 4,0 | + 7,3 | - 5,8 | + 16,4 | - 1,4 | - 5,6 | + 4,2 | + 6,6 |
| Ehescheidungen | % | - 4,4 | + 6,0 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | % | + 6,8 | + 2,6 | + 5,5 | + 10,2 | + 3,0 | + 3,1 | + 6,1 | - 2,8 | - 4,9 | + 2,3 |
| dar. Ausländer | % | + 9,2 | + 14,6 | + 9,4 | + 13,3 | + 7,3 | + 6,3 | + 11,6 | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | % | - 0,3 | - 2,1 | + 0,0 | - 2,4 | + 0,5 | + 0,5 | + 1,5 | + 1,2 ^r | - 0,0 | - 4,5 |
| Wanderungen³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % | + 16,9 | + 3,1 | ... | + 47,2 | + 43,0 | + 49,5 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | % | + 19,9 | - 1,3 | ... | + 38,9 | + 34,1 | + 41,0 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % | - 4,3 | - 2,2 | ... | - 5,1 | - 13,3 | + 16,5 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | % | - 5,4 | - 4,0 | ... | - 4,4 | - 10,6 | + 18,6 | ... | ... | ... | ... |

1) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis - 6) Vorläufiges Ergebnis auf Basis der Ergebnisse der Volkszählung vom 25.5.1987. - 7) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.).

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

| Gegenstand der Nachweisung | Jahreszahlen | | | | Vierteljahreszahlen | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------|-----------|-----------|---------------------|---------|---------|---------|---------|
| | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1988 | | | | 1989 |
| | | | | | 1. Vj | 2. Vj | 3. Vj | 4. Vj | |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | |
| Entstehung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | 1 697 430 | 1 796 160 | 1 865 110 | 1 961 370 | 461 030 | 475 280 | 495 980 | 529 080 | 487 740 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 32 240 | 34 000 | 29 730 | 31 980 | 2 310 | 3 090 | 16 060 | 10 520 | 2 670 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 745 520 | 790 150 | 812 950 | 856 410 | 204 260 | 210 930 | 213 160 | 228 060 | 216 610 |
| Handel und Verkehr | 275 080 | 284 750 | 291 490 | 302 700 | 72 040 | 74 440 | 75 440 | 80 780 | 75 350 |
| Dienstleistungsunternehmen | 484 980 | 514 030 | 548 380 | 577 880 | 140 470 | 143 010 | 146 050 | 148 350 | 148 520 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 243 870 | 257 090 | 268 660 | 276 600 | 62 950 | 64 860 | 66 340 | 82 450 | 65 610 |
| Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾ | 1 830 490 | 1 931 220 | 2 009 090 | 2 110 940 | 498 490 | 511 510 | 532 060 | 568 880 | 527 960 |
| Verwendung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 1 038 340 | 1 068 610 | 1 113 830 | 1 157 190 | 272 880 | 283 260 | 288 750 | 312 300 | 285 210 |
| Staatsverbrauch | 365 660 | 382 590 | 397 180 | 409 690 | 92 790 | 96 480 | 99 330 | 121 090 | 95 610 |
| Anlageinvestitionen | 380 800 | 377 390 | 391 090 | 420 250 | 85 380 | 107 010 | 108 440 | 119 420 | 95 250 |
| Ausrüstungen | 153 850 | 161 380 | 170 490 | 184 880 | 39 020 | 44 270 | 43 910 | 57 680 | 42 590 |
| Bauten | 206 950 | 216 010 | 220 600 | 235 370 | 46 360 | 62 740 | 64 530 | 61 740 | 52 660 |
| Vorratsveränderung | 700 | 2 100 | 6 880 | 14 740 | 18 930 | 1 520 | 15 050 | 17 720 | 18 960 |
| Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | 80 200 | 114 510 | 111 120 | 119 630 | 28 820 | 29 570 | 23 730 | 37 510 | 37 670 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 647 480 | 638 180 | 638 310 | 685 170 | 163 150 | 167 670 | 168 620 | 185 730 | 185 380 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 567 280 | 523 670 | 527 190 | 565 540 | 134 330 | 138 100 | 144 890 | 148 220 | 147 710 |
| Bruttosozialprodukt | 1 844 300 | 1 945 200 | 2 020 100 | 2 121 500 | 498 800 | 514 800 | 535 300 | 572 600 | 532 700 |
| Volkseinkommen | | | | | | | | | |
| insgesamt | 1 420 030 | 1 509 420 | 1 568 760 | 1 651 560 | 384 810 | 399 180 | 417 430 | 450 140 | 409 930 |
| dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit | 991 000 | 1 041 240 | 1 081 880 | 1 123 280 | 255 600 | 273 110 | 277 210 | 317 360 | 268 260 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | 4,6 | 5,8 | 3,8 | 5,2 | 6,0 | 4,5 | 5,1 | 5,0 | 5,8 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | - 7,0 | 5,5 | - 12,6 | 7,6 | - 22,5 | - 10,4 | 10,8 | 19,4 | 15,6 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 4,9 | 6,0 | 2,9 | 5,3 | 6,7 | 5,0 | 5,1 | 4,7 | 6,0 |
| Handel und Verkehr | 2,4 | 3,5 | 2,4 | 3,8 | 5,4 | 3,3 | 3,7 | 3,2 | 4,6 |
| Dienstleistungsunternehmen | 5,6 | 6,0 | 6,3 | 5,8 | 5,9 | 5,7 | 5,5 | 5,9 | 5,7 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 4,1 | 5,4 | 4,5 | 3,0 | 4,3 | 1,2 | 3,1 | 3,3 | 4,2 |
| Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾ | 4,3 | 5,5 | 4,0 | 5,1 | 5,8 | 4,6 | 5,1 | 4,8 | 5,9 |
| Privater Verbrauch | 3,5 | 2,9 | 4,2 | 3,9 | 6,2 | 2,8 | 4,1 | 2,8 | 4,5 |
| Staatsverbrauch | 4,4 | 4,6 | 3,8 | 3,1 | 3,9 | 2,5 | 3,6 | 2,7 | 3,0 |
| Anlageinvestitionen | 1,7 | 4,6 | 3,6 | 7,5 | 15,3 | 6,0 | 4,6 | 6,3 | 11,8 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 9,6 | - 1,4 | 0,0 | 7,3 | 6,5 | 7,3 | 7,6 | 7,9 | 13,8 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 5,9 | - 7,7 | 0,7 | 7,3 | 7,5 | 6,2 | 7,1 | 8,3 | 10,0 |
| Bruttosozialprodukt | 4,2 | 5,5 | 3,9 | 5,0 | 5,5 | 4,9 | 5,0 | 4,7 | 6,8 |
| Volkseinkommen | 4,6 | 6,3 | 3,9 | 5,3 | 5,9 | 5,1 | 4,9 | 5,2 | 6,5 |
| dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit | 3,9 | 5,1 | 3,9 | 3,8 | 5,0 | 3,1 | 3,6 | 3,7 | 5,0 |
| in Preisen von 1980 | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | |
| Entstehung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | 1 458 160 | 1 492 220 | 1 516 710 | 1 569 900 | 375 180 | 384 660 | 400 350 | 409 710 | 387 240 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 33 800 | 37 230 | 33 440 | 35 530 | 2 740 | 3 750 | 18 190 | 10 850 | 2 750 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 634 160 | 640 890 | 645 350 | 671 190 | 161 320 | 166 280 | 166 090 | 177 500 | 168 300 |
| Handel und Verkehr | 245 760 | 251 210 | 257 470 | 266 000 | 63 250 | 65 900 | 66 090 | 70 780 | 64 720 |
| Dienstleistungsunternehmen | 392 920 | 411 100 | 428 370 | 445 470 | 109 890 | 110 670 | 112 320 | 112 590 | 113 770 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 214 900 | 219 070 | 222 780 | 225 790 | 56 400 | 56 480 | 56 440 | 56 470 | 56 890 |
| Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| insgesamt | 1 566 480 | 1 603 030 | 1 634 270 | 1 691 420 | 406 110 | 414 150 | 430 000 | 441 160 | 419 380 |
| je Erwerbstätigen (1970 = 100) | 144 | 146 | 148 | 152 | 148 | 150 | 154 | 157 | 151 |
| Verwendung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 863 980 | 893 390 | 925 770 | 949 190 | 225 710 | 231 670 | 235 860 | 255 950 | 228 580 |
| Staatsverbrauch | 315 310 | 323 210 | 328 280 | 334 160 | 80 420 | 81 910 | 82 960 | 88 870 | 80 720 |
| Anlageinvestitionen | 315 080 | 325 400 | 333 390 | 352 800 | 72 100 | 90 290 | 90 890 | 99 520 | 78 820 |
| Ausrüstungen | 130 530 | 135 850 | 143 400 | 154 200 | 32 760 | 36 970 | 36 540 | 47 930 | 35 230 |
| Bauten | 184 550 | 189 550 | 189 990 | 198 600 | 39 340 | 53 320 | 54 350 | 51 590 | 43 590 |
| Vorratsveränderung | 900 | 4 500 | 6 750 | 13 870 | 16 100 | 450 | 14 690 | 17 270 | 15 190 |
| Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | 84 630 | 68 200 | 49 010 | 49 780 | 11 970 | 12 480 | 8 300 | 17 030 | 19 890 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 545 740 | 545 880 | 550 210 | 580 400 | 140 220 | 142 870 | 142 100 | 155 210 | 154 070 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 461 110 | 477 680 | 501 200 | 530 620 | 128 250 | 130 390 | 133 800 | 138 180 | 134 180 |
| Bruttosozialprodukt | 1 578 100 | 1 614 700 | 1 643 200 | 1 699 800 | 406 300 | 416 800 | 432 600 | 444 100 | 423 200 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | 2,3 | 2,3 | 1,6 | 3,5 | 4,8 | 2,9 | 3,5 | 2,9 | 3,2 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | - 5,3 | 10,1 | - 10,2 | 6,3 | - 11,0 | - 1,3 | 7,8 | 12,0 | 0,4 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 2,0 | 1,1 | 0,7 | 4,0 | 6,5 | 3,1 | 3,7 | 3,0 | 4,3 |
| Handel und Verkehr | 2,0 | 2,2 | 2,5 | 3,3 | 5,6 | 2,8 | 3,2 | 2,0 | 2,3 |
| Dienstleistungsunternehmen | 4,2 | 4,6 | 4,2 | 4,0 | 4,3 | 3,9 | 4,0 | 3,8 | 3,5 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 1,9 | 1,9 | 1,7 | 1,4 | 1,5 | 1,4 | 1,3 | 1,2 | 0,9 |
| Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| insgesamt | 2,0 | 2,3 | 1,9 | 3,5 | 4,7 | 3,1 | 3,5 | 2,8 | 3,3 |
| je Erwerbstätigen | 1,3 | 1,3 | 1,2 | 2,9 | 4,2 | 2,5 | 2,8 | 2,0 | 2,2 |
| Privater Verbrauch | 1,4 | 3,4 | 3,6 | 2,5 | 5,3 | 1,4 | 2,5 | 1,2 | 1,3 |
| Staatsverbrauch | 2,1 | 2,5 | 1,6 | 1,8 | 1,8 | 2,1 | 2,2 | 1,2 | 0,4 |
| Anlageinvestitionen | 0,1 | 3,3 | 2,5 | 5,8 | 14,3 | 4,7 | 2,6 | 4,3 | 9,3 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 6,8 | 0,0 | 0,8 | 5,5 | 5,7 | 5,6 | 5,4 | 5,3 | 9,9 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 3,7 | 3,6 | 4,9 | 5,9 | 6,5 | 5,2 | 5,3 | 6,5 | 4,6 |
| Bruttosozialprodukt | 1,9 | 2,3 | 1,8 | 3,4 | 4,4 | 3,4 | 3,4 | 2,7 | 4,2 |

1) Ab 1986 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Juni 1989). — 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. — 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

| Jahr Monat | Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe | Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------|------------------------------|----------------|---------------------|------------------------|--------------------|------------------------------|
| | | Bergbau | Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden | Eisen- schaffende Industrie | NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke | Maschinen- bau | Straßen- fahrzeug- bau | Schiff- bau | Elektro- technik | Chemische Industrie | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe |
| Beschäftigte am Monatsende | | | | | | | | | | | | |
| 1 000 | | | | | | | | | | | | |
| 1986 ³⁾ D | 7 062,7 | 209,8 | 151,1 | 210,4 | 72,4 | 985,6 | 837,6 | 40,9 | 962,2 | 567,1 | 227,6 | 185,5 |
| 1987 ⁴⁾ D | 7 054,3 | 203,4 | 149,0 | 194,4 | 70,7 | 989,5 | 851,6 | 36,6 | 972,0 | 571,6 | 222,4 | 177,5 |
| 1988 ⁴⁾ D | 7 038,7 | 193,8 | 149,6 | 185,2 | 69,2 | 978,7 | 856,3 | 34,0 | 977,1 | 575,3 | 218,1 | 170,0 |
| 1988 ⁴⁾ März | 7 005,5 | 196,9 | 143,6 | 186,8 | 68,7 | 975,3 | 856,2 | 34,3 | 970,7 | 573,0 | 220,9 | 172,5 |
| April | 6 993,5 | 195,8 | 149,2 | 184,7 | 68,7 | 971,8 | 852,8 | 33,9 | 967,6 | 572,2 | 219,6 | 170,8 |
| Mai | 7 001,0 | 195,1 | 151,0 | 184,3 | 69,0 | 972,2 | 852,6 | 34,0 | 969,2 | 571,9 | 218,8 | 169,6 |
| Juni | 7 018,9 | 194,2 | 152,3 | 184,0 | 69,3 | 972,9 | 855,0 | 33,9 | 973,8 | 573,2 | 218,0 | 169,0 |
| Juli | 7 051,0 | 192,8 | 153,6 | 183,9 | 69,8 | 976,5 | 858,7 | 33,9 | 980,0 | 577,0 | 216,4 | 167,4 |
| Aug. | 7 091,2 | 192,4 | 154,5 | 184,7 | 69,9 | 983,8 | 859,3 | 34,0 | 985,5 | 580,5 | 216,9 | 169,1 |
| Sept. | 7 109,2 | 193,1 | 154,3 | 185,4 | 69,8 | 989,5 | 861,2 | 34,5 | 987,1 | 582,4 | 217,0 | 169,9 |
| Okt. | 7 085,2 | 190,9 | 153,5 | 184,7 | 69,3 | 985,1 | 858,5 | 34,2 | 985,4 | 579,2 | 216,3 | 168,7 |
| Nov. | 7 082,0 | 190,0 | 152,6 | 184,8 | 69,4 | 985,5 | 858,8 | 33,5 | 986,6 | 578,4 | 215,9 | 168,3 |
| Dez. | 7 045,8 | 188,2 | 149,3 | 183,9 | 69,2 | 982,6 | 856,0 | 33,3 | 982,6 | 575,3 | 214,2 | 167,4 |
| 1989 ⁴⁾ Jan. | 7 035,7 | 186,8 | 139,8 | 182,8 | 67,4 | 983,8 | 856,1 | 32,7 | 988,9 | 573,9 | 213,4 | 168,3 |
| Febr. | 7 053,6 | 186,9 | 140,8 | 182,5 | 67,8 | 988,3 | 859,6 | 32,5 | 994,1 | 575,2 | 213,7 | 167,9 |
| März | 7 074,8 | 186,1 | 144,7 | 182,9 | 68,1 | 991,2 | 859,7 | 32,3 | 998,9 | 576,6 | 213,2 | 167,1 |
| April | 7 063,2 | 184,8 | 147,2 | 182,2 | 67,8 | 991,2 | 857,9 | 32,3 | 996,6 | 575,9 | 212,6 | 165,5 |
| Umsatz insgesamt¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | | | | |
| 1986 ³⁾ D | 122 366,3 | 2 766,6 | 2 497,9 | 3 860,7 | 1 833,9 | 13 150,5 | 16 200,6 | 504,8 | 13 173,8 | 14 043,9 | 3 042,1 | 1 908,4 |
| 1987 ⁴⁾ D | 123 008,6 | 2 640,7 | 2 471,8 | 3 445,2 | 1 732,7 | 13 442,2 | 17 279,4 | 510,0 | 13 521,3 | 14 075,6 | 2 979,1 | 1 919,1 |
| 1988 ⁴⁾ D | 130 150,3 | 2 660,2 | 2 664,2 | 4 065,0 | 2 177,9 | 14 551,5 | 17 895,6 | 465,0 | 14 253,6 | 14 994,3 | 3 085,6 | 1 942,6 |
| 1988 ⁴⁾ März | 139 085,3 | 2 757,7 | 2 171,8 | 4 287,1 | 2 186,9 | 14 618,6 | 20 818,5 | 249,3 | 15 208,2 | 16 262,5 | 3 493,2 | 2 561,1 |
| April | 126 655,9 | 2 509,2 | 2 616,0 | 3 682,7 | 1 947,8 | 16 751,9 | 18 028,6 | 366,7 | 12 928,8 | 14 733,5 | 2 916,6 | 1 628,2 |
| Mai | 125 748,9 | 2 446,4 | 2 978,5 | 3 817,3 | 2 071,3 | 13 542,1 | 18 278,1 | 325,2 | 13 086,2 | 14 933,4 | 2 886,7 | 1 246,5 |
| Juni | 132 467,8 | 2 333,9 | 3 095,1 | 4 281,7 | 2 208,1 | 14 865,9 | 18 753,8 | 343,8 | 14 615,4 | 15 364,4 | 3 032,3 | 1 360,8 |
| Juli | 122 940,6 | 2 273,1 | 2 995,9 | 3 737,2 | 2 054,0 | 16 798,4 | 14 876,4 | 727,8 | 12 684,2 | 14 391,5 | 2 650,5 | 1 986,2 |
| Aug. | 122 506,8 | 2 319,7 | 3 066,5 | 4 024,4 | 2 232,6 | 12 477,2 | 14 600,9 | 300,7 | 13 075,8 | 14 726,8 | 2 722,6 | 2 401,7 |
| Sept. | 142 992,8 | 2 580,6 | 3 306,9 | 4 715,8 | 2 495,6 | 15 461,4 | 19 204,1 | 518,3 | 17 001,3 | 15 687,9 | 3 523,6 | 2 674,4 |
| Okt. | 136 791,5 | 2 599,6 | 3 152,2 | 4 430,4 | 2 406,5 | 14 169,0 | 18 987,7 | 480,4 | 15 226,9 | 15 515,6 | 3 382,1 | 1 964,4 |
| Nov. | 139 179,9 | 2 909,7 | 2 832,9 | 4 435,4 | 2 442,5 | 14 841,2 | 19 630,1 | 517,1 | 15 613,9 | 15 340,5 | 3 318,5 | 1 605,9 |
| Dez. | 140 641,9 | 2 844,1 | 2 263,8 | 4 279,1 | 2 180,0 | 18 866,7 | 19 107,5 | 805,2 | 17 000,6 | 14 416,2 | 2 896,5 | 1 360,0 |
| 1989 ⁴⁾ Jan. | 127 259,1 | 2 738,9 | 1 973,2 | 4 315,9 | 2 573,7 | 12 415,8 | 17 610,2 | 323,4 | 13 595,6 | 15 729,7 | 3 234,1 | 2 276,4 |
| Febr. | 129 674,5 | 2 403,0 | 2 069,1 | 4 338,0 | 2 398,9 | 13 222,8 | 19 231,3 | 318,6 | 13 900,9 | 15 737,0 | 3 225,2 | 2 410,3 |
| März | 142 772,0 | 2 341,2 | 2 545,9 | 4 753,5 | 2 543,7 | 14 859,6 | 20 486,3 | 382,5 | 15 685,3 | 16 873,6 | 3 533,6 | 2 491,3 |
| April | 143 897,6 | 2 284,0 | 2 874,5 | 4 647,4 | 2 423,5 | 19 173,7 | 20 906,8 | 251,2 | 14 708,8 | 16 284,0 | 3 267,9 | 1 758,6 |
| darunter Auslandsumsatz²⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | | | | |
| 1986 ³⁾ D | 36 367,0 | 315,5 | 273,6 | 1 375,0 | 557,8 | 6 005,6 | 7 788,5 | 237,1 | 4 094,9 | 5 914,9 | 814,1 | 359,6 |
| 1987 ⁴⁾ D | 36 519,1 | 275,2 | 279,7 | 1 234,8 | 541,2 | 5 942,0 | 8 161,9 | 307,4 | 4 212,1 | 5 933,6 | 787,6 | 366,9 |
| 1988 ⁴⁾ D | 39 498,9 | 272,7 | 313,4 | 1 519,0 | 678,3 | 6 481,1 | 8 550,3 | 286,5 | 4 446,5 | 6 515,2 | 851,8 | 372,1 |
| 1988 ⁴⁾ März | 43 167,9 | 257,0 | 329,0 | 1 603,7 | 719,1 | 6 766,7 | 9 754,3 | 138,9 | 5 014,0 | 7 235,5 | 948,0 | 524,5 |
| April | 37 621,5 | 258,9 | 318,9 | 1 328,6 | 616,6 | 6 024,3 | 8 316,7 | 254,7 | 4 012,3 | 6 494,4 | 795,0 | 263,8 |
| Mai | 38 234,8 | 276,6 | 327,9 | 1 398,7 | 637,9 | 6 429,9 | 8 247,0 | 133,1 | 4 266,5 | 6 621,8 | 800,2 | 152,1 |
| Juni | 41 012,8 | 248,7 | 337,9 | 1 596,5 | 704,2 | 7 082,6 | 8 776,1 | 219,3 | 4 846,0 | 6 607,6 | 849,8 | 229,5 |
| Juli | 35 948,2 | 212,8 | 311,4 | 1 413,8 | 599,6 | 5 957,1 | 7 163,8 | 597,5 | 4 195,4 | 6 117,3 | 768,1 | 434,8 |
| Aug. | 35 607,3 | 237,9 | 292,1 | 1 540,1 | 635,0 | 5 615,6 | 6 856,3 | 86,7 | 4 026,6 | 6 327,8 | 711,4 | 540,2 |
| Sept. | 43 786,8 | 257,2 | 336,1 | 1 690,2 | 765,3 | 7 166,4 | 9 205,9 | 382,2 | 5 193,5 | 6 754,9 | 956,9 | 574,3 |
| Okt. | 41 750,3 | 245,1 | 325,7 | 1 692,9 | 725,0 | 6 733,7 | 9 371,7 | 321,0 | 4 689,9 | 6 621,6 | 919,7 | 354,7 |
| Nov. | 42 055,4 | 289,8 | 333,5 | 1 710,2 | 763,0 | 6 878,1 | 9 639,1 | 278,7 | 4 417,5 | 6 633,9 | 893,1 | 241,5 |
| Dez. | 44 212,6 | 321,8 | 301,4 | 1 669,2 | 687,7 | 9 021,0 | 9 691,5 | 330,6 | 5 082,4 | 6 281,7 | 886,8 | 210,9 |
| 1989 ⁴⁾ Jan. | 39 384,2 | 195,7 | 298,2 | 1 623,0 | 709,9 | 5 591,6 | 8 907,8 | 154,1 | 4 138,8 | 6 966,4 | 922,2 | 515,2 |
| Febr. | 41 411,3 | 206,3 | 328,1 | 1 624,0 | 700,6 | 6 320,8 | 9 661,7 | 162,5 | 4 530,8 | 7 009,0 | 953,8 | 535,6 |
| März | 45 014,7 | 224,6 | 327,3 | 1 730,5 | 737,0 | 7 185,1 | 9 924,4 | 115,7 | 5 257,9 | 7 635,2 | 1 040,5 | 533,3 |
| April | 44 018,6 | 219,9 | 338,9 | 1 652,9 | 698,4 | 7 244,6 | 10 087,1 | 134,0 | 4 901,5 | 7 299,0 | 955,0 | 310,3 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E. – „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

| Jahr Monat | Verarbeitendes Gewerbe ²⁾ | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | | | | | | | |
|-------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------|----------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| | | zu- sammen | Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden | Hochofen- Stahl- und Warmwalm- (oh. H.v. Stahlrohren) werke | NE- Metall- halbzeug- | Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei | Ziehereien und Kaltwalz- werke | Chemische Industrie | Holzbear- beitung | Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung | Gummi- ver- arbeitung |
| 1986 | 127,9 | 119,0 | 98,2 | 98,0 | 114,2 | 109,8 | 105,8 | 131,4 | 92,1 | 149,7 | 130,9 |
| 1987 | 128,2 | 117,9 | 97,4 | 90,1 | 113,6 | 101,2 | 100,3 | 132,3 | 94,5 | 151,7 | 133,8 |
| 1988 ³⁾ | 140,6 | 129,9 | 105,7 | 107,4 | 139,9 | 112,6 | 115,7 | 142,4 | 102,7 | 164,4 | 141,9 |
| 1988 ³⁾ März | 155,9 | 140,4 | 93,1 | 117,5 | 153,0 | 124,3 | 127,7 | 154,4 | 112,3 | 184,2 | 158,2 |
| April | 134,2 | 124,9 | 108,7 | 97,3 | 134,4 | 106,3 | 117,1 | 136,9 | 102,7 | 150,8 | 141,0 |
| Mai | 135,2 | 130,7 | 120,8 | 105,8 | 141,8 | 111,4 | 115,7 | 140,7 | 107,5 | 160,5 | 136,7 |
| Juni | 140,1 | 134,1 | 125,0 | 107,5 | 142,7 | 112,0 | 116,9 | 147,9 | 106,5 | 166,3 | 142,9 |
| Juli | 130,8 | 121,9 | 120,2 | 97,4 | 135,1 | 101,3 | 108,5 | 132,5 | 93,0 | 151,6 | 132,8 |
| Aug. | 133,4 | 126,1 | 121,8 | 102,1 | 128,1 | 113,4 | 103,8 | 138,7 | 99,3 | 149,1 | 130,4 |
| Sept. | 150,0 | 136,2 | 130,4 | 106,4 | 139,1 | 120,4 | 121,1 | 147,2 | 114,4 | 178,7 | 153,4 |
| Okt. | 143,8 | 133,6 | 124,8 | 109,8 | 147,7 | 123,5 | 124,1 | 142,5 | 110,5 | 169,9 | 153,0 |
| Nov. | 146,3 | 135,1 | 105,5 | 117,9 | 151,8 | 125,2 | 121,5 | 143,5 | 107,7 | 176,1 | 158,9 |
| Dez. | 150,1 | 130,4 | 81,8 | 119,3 | 140,0 | 106,9 | 114,1 | 147,0 | 92,8 | 165,9 | 129,3 |
| 1989 Jan. | 147,4 | 137,5 | 78,0 | 117,7 | 169,5 | 119,4 | 131,2 | 153,1 | 100,8 | 175,2 | 137,6 |
| Febr. | 151,7 | 136,4 | 79,9 | 122,1 | 161,9 | 125,1 | 134,4 | 149,7 | 104,6 | 179,2 | 139,7 |
| März | 169,4 | 148,1 | 106,8 | 132,4 | 166,8 | 138,1 | 139,0 | 159,8 | 116,2 | 188,3 | 155,8 |
| April | 158,7 | 143,1 | 119,7 | 117,4 | 161,0 | 129,8 | 136,0 | 152,0 | 116,8 | 178,7 | 150,9 |

| Jahr Monat | Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
|-------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------|------------------------------------------------------------|-----------|---------------------|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| | zu- sammen | Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung | Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- bau | Maschinen- bau | Straßen- fahrzeug- | Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren | Schiffbau | Elektro- technik | Fein- mechanik, Optik | Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren | Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen |
| 1986 | 136,4 | 125,8 | 109,6 | 129,1 | 168,0 | 173,2 | 94,0 | 132,0 | 127,0 | 123,6 | 176,4 |
| 1987 | 136,7 | 124,3 | 108,6 | 128,7 | 171,0 | 176,4 | 101,7 | 131,6 | 127,5 | 127,9 | 178,2 |
| 1988 ³⁾ | 150,7 | 140,4 | 121,4 | 145,8 | 182,0 | 187,4 | 101,9 | 145,0 | 139,8 | 139,2 | 182,3 |
| 1988 ³⁾ März | 164,0 | 150,6 | 133,8 | 157,0 | 196,4 | 202,3 | 109,4 | 159,9 | 150,7 | 151,6 | 208,3 |
| April | 141,3 | 134,0 | 107,4 | 133,4 | 182,1 | 187,6 | 120,1 | 130,5 | 128,1 | 136,8 | 163,8 |
| Mai | 142,7 | 139,2 | 105,2 | 141,6 | 170,5 | 175,7 | 153,3 | 131,4 | 132,5 | 136,9 | 172,3 |
| Juni | 150,5 | 139,1 | 119,5 | 153,8 | 174,2 | 179,3 | 45,7 | 143,3 | 139,1 | 141,6 | 190,3 |
| Juli | 144,0 | 130,5 | 133,5 | 142,4 | 170,0 | 174,7 | 32,5 | 141,5 | 129,9 | 130,4 | 159,4 |
| Aug. | 140,4 | 136,4 | 122,1 | 136,9 | 171,7 | 177,2 | 61,4 | 131,1 | 129,4 | 132,6 | 171,4 |
| Sept. | 157,9 | 148,2 | 127,7 | 149,1 | 183,2 | 189,1 | 133,9 | 155,8 | 140,4 | 145,9 | 233,1 |
| Okt. | 150,9 | 150,0 | 141,2 | 147,3 | 179,0 | 182,8 | 51,9 | 142,5 | 145,9 | 148,0 | 165,4 |
| Nov. | 157,4 | 155,8 | 105,8 | 148,2 | 183,6 | 188,1 | 130,2 | 160,3 | 162,1 | 149,8 | 174,1 |
| Dez. | 173,4 | 139,5 | 134,4 | 172,8 | 207,3 | 214,6 | 130,0 | 172,8 | 164,7 | 130,0 | 230,4 |
| 1989 Jan. | 158,9 | 153,4 | 106,9 | 155,1 | 212,4 | 219,1 | 55,0 | 147,1 | 149,6 | 148,5 | 148,0 |
| Febr. | 164,7 | 157,1 | 118,3 | 161,3 | 221,0 | 228,9 | 53,6 | 154,1 | 136,6 | 146,8 | 157,7 |
| März | 184,5 | 165,8 | 136,4 | 189,4 | 226,5 | 233,4 | 80,4 | 175,4 | 150,4 | 159,3 | 217,3 |
| April | 172,0 | 166,2 | 131,0 | 178,5 | 220,7 | 227,6 | 130,3 | 153,0 | 140,4 | 156,0 | 145,7 |

| Jahr Monat | Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
|-------------------------|----------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------|
| | zu- sammen | Fein- keramik | Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas | Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln | Papier- und Pappever- arbeitung | Druckerei, Vervielfältigung | Her- stellung von Kunststoff- waren | Leder- erzeugung | Her- stellung von Schuhen | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe |
| 1986 | 118,6 | 108,8 | 118,0 | 96,4 | 132,1 | 123,9 | 138,6 | 153,6 | 103,1 | 109,8 | 116,2 |
| 1987 | 121,2 | 106,6 | 120,3 | 100,2 | 138,3 | 128,9 | 145,8 | 152,3 | 95,5 | 110,0 | 113,9 |
| 1988 ³⁾ | 129,8 | 113,3 | 131,5 | 109,1 | 145,5 | 137,2 | 164,3 | 148,4 | 95,6 | 111,6 | 120,3 |
| 1988 ³⁾ März | 157,9 | 133,2 | 143,2 | 124,6 | 160,4 | 144,3 | 180,6 | 166,5 | 162,1 | 146,6 | 215,7 |
| April | 129,4 | 108,0 | 120,7 | 103,0 | 134,7 | 133,4 | 161,6 | 146,9 | 172,8 | 113,3 | 129,0 |
| Mai | 121,8 | 107,8 | 126,0 | 103,8 | 143,2 | 133,6 | 165,7 | 146,5 | 116,1 | 105,7 | 67,0 |
| Juni | 121,0 | 113,8 | 124,9 | 105,5 | 144,7 | 132,7 | 171,1 | 152,2 | 56,5 | 102,4 | 68,7 |
| Juli | 108,8 | 98,5 | 117,7 | 91,5 | 136,8 | 126,4 | 152,0 | 117,2 | 36,5 | 84,7 | 71,6 |
| Aug. | 125,5 | 101,1 | 119,7 | 104,3 | 141,7 | 130,5 | 155,0 | 158,6 | 64,8 | 99,0 | 156,0 |
| Sept. | 150,0 | 124,9 | 139,7 | 115,7 | 150,3 | 144,0 | 171,4 | 140,7 | 122,3 | 136,8 | 213,3 |
| Okt. | 140,6 | 124,2 | 133,6 | 116,2 | 150,4 | 145,3 | 175,2 | 152,1 | 151,6 | 122,4 | 137,3 |
| Nov. | 133,7 | 114,4 | 139,5 | 120,0 | 151,5 | 149,0 | 173,6 | 160,0 | 102,9 | 117,8 | 86,5 |
| Dez. | 117,5 | 93,0 | 145,9 | 100,7 | 142,8 | 152,6 | 155,0 | 140,4 | 46,1 | 95,0 | 61,2 |
| 1989 Jan. | 131,8 | 129,2 | 149,1 | 121,8 | 158,1 | 141,2 | 176,9 | 146,3 | 52,3 | 107,7 | 88,6 |
| Febr. | 139,9 | 135,8 | 131,0 | 122,0 | 152,1 | 135,9 | 175,8 | 149,2 | 61,0 | 118,7 | 164,0 |
| März | 161,1 | 130,9 | 143,7 | 127,1 | 165,8 | 147,9 | 186,3 | 168,3 | 126,7 | 145,9 | 233,0 |
| April | 146,5 | 130,5 | 130,2 | 122,2 | 156,7 | 146,9 | 187,9 | 150,8 | 172,2 | 131,8 | 133,7 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

| Jahr Monat | Produzierendes Gewerbe | | Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | |
|--------------------------|------------------------|----------------------|----------------------------------|-------------------------|-------|------------------------------------|---------|------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|-----------------|
| | insgesamt | ohne Bauhauptgewerbe | zusammen | Elektrizitätsversorgung | Gas- | zusammen | Bergbau | Verarbeitendes Gewerbe | | | | | Bauhauptgewerbe |
| | | | | | | | | zusammen | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | Investitions- güter produzierendes Gewerbe | Verbrauchs- güter | Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | |
| kalendermonatlich | | | | | | | | | | | | | |
| 1986 | 102,1 | 101,8 | 99,1 | 99,3 | 98,3 | 102,0 | 95,8 | 102,2 | 99,2 | 104,2 | 102,0 | 101,3 | 106,4 |
| 1987 | 102,6 | 102,4 | 103,0 | 102,1 | 106,8 | 102,3 | 91,6 | 102,7 | 99,2 | 104,9 | 103,2 | 100,3 | 106,1 |
| 1988 | 106,6 | 106,4 | 105,4 | 105,2 | 106,0 | 106,4 | 87,7 | 107,1 | 105,8 | 108,8 | 106,5 | 102,5 | 110,7 |
| 1988 April | 102,8 | 102,0 | 100,9 | 100,3 | 103,4 | 102,1 | 88,3 | 102,6 | 103,3 | 104,2 | 102,3 | 92,8 | 114,1 |
| Mai | 105,0 | 103,7 | 91,9 | 94,2 | 81,7 | 104,6 | 82,5 | 105,3 | 106,9 | 106,6 | 102,9 | 98,0 | 125,3 |
| Juni | 109,0 | 107,8 | 90,1 | 92,2 | 80,7 | 109,1 | 77,8 | 110,1 | 107,8 | 114,0 | 106,3 | 102,5 | 128,2 |
| Juli | 96,7 | 95,2 | 89,6 | 90,5 | 85,5 | 95,6 | 81,9 | 96,1 | 103,6 | 93,0 | 92,4 | 96,3 | 119,3 |
| Aug. | 101,5 | 99,9 | 89,3 | 91,3 | 80,7 | 100,6 | 82,4 | 101,2 | 106,3 | 98,1 | 99,9 | 105,2 | 126,4 |
| Sept. | 115,0 | 113,6 | 97,4 | 100,1 | 85,7 | 114,7 | 82,6 | 115,8 | 110,8 | 119,5 | 118,8 | 106,7 | 136,6 |
| Okt. | 114,4 | 113,3 | 107,7 | 107,9 | 106,9 | 113,7 | 87,1 | 114,6 | 112,2 | 116,1 | 114,8 | 113,2 | 131,5 |
| Nov. | 115,6 | 115,4 | 119,7 | 117,4 | 129,9 | 115,1 | 91,6 | 115,9 | 109,9 | 119,2 | 113,9 | 118,3 | 118,4 |
| Dez. | 109,8 | 111,0 | 121,6 | 118,7 | 134,5 | 110,2 | 92,0 | 110,8 | 101,1 | 120,9 | 101,1 | 101,5 | 91,2 |
| 1989 Jan. | 104,6 | 105,6 | 126,2 | 121,8 | 145,7 | 104,1 | 97,6 | 104,3 | 105,6 | 104,0 | 107,5 | 97,8 | 89,1 |
| Febr. | 104,0 | 105,1 | 113,7 | 110,1 | 129,5 | 104,5 | 85,9 | 105,1 | 102,2 | 108,6 | 106,5 | 93,4 | 86,4 |
| März | 114,0 | 114,5 | 112,5 | 112,6 | 111,8 | 114,6 | 89,3 | 115,5 | 111,1 | 120,6 | 115,7 | 101,1 | 106,8 |
| April | 113,2 | 112,9 | 108,9 | 107,6 | 114,4 | 113,2 | 84,0 | 114,2 | 109,4 | 119,7 | 112,1 | 103,0 | 118,0 |

| Jahr Monat | Produzierendes Gewerbe | | Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | |
|---------------------------------|------------------------|----------------------|----------------------------------|-------------------------|-------|------------------------------------|---------|------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------|-----------------|
| | insgesamt | ohne Bauhauptgewerbe | zusammen | Elektrizitätsversorgung | Gas- | zusammen | Bergbau | Verarbeitendes Gewerbe | | | | | Bauhauptgewerbe |
| | | | | | | | | zusammen | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | Investitions- güter produzierendes Gewerbe | Verbrauchs- güter | Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | |
| arbeitstäglich bereinigt | | | | | | | | | | | | | |
| 1986 | 102,3 | 102,0 | 99,2 | 99,4 | 98,5 | 102,2 | 95,9 | 102,4 | 99,4 | 104,4 | 102,2 | 101,5 | 106,4 |
| 1987 | 102,6 | 102,4 | 103,0 | 102,1 | 106,9 | 102,3 | 91,6 | 102,6 | 99,3 | 104,8 | 103,2 | 100,3 | 106,0 |
| 1988 | 106,3 | 106,1 | 105,2 | 105,0 | 105,9 | 106,1 | 87,4 | 106,8 | 105,6 | 108,4 | 106,2 | 102,3 | 110,5 |
| 1988 April | 104,9 | 104,1 | 101,7 | 101,1 | 104,2 | 104,3 | 89,6 | 104,8 | 104,7 | 106,7 | 104,7 | 95,1 | 117,5 |
| Mai | 104,1 | 102,8 | 91,7 | 94,0 | 81,5 | 103,6 | 81,9 | 104,4 | 106,3 | 105,5 | 101,8 | 96,9 | 123,7 |
| Juni | 107,8 | 106,6 | 89,8 | 91,9 | 80,5 | 107,8 | 77,2 | 108,9 | 107,0 | 112,6 | 105,0 | 101,2 | 126,2 |
| Juli | 99,4 | 97,8 | 90,2 | 91,1 | 86,1 | 98,4 | 83,6 | 98,9 | 105,6 | 96,1 | 95,4 | 99,7 | 124,3 |
| Aug. | 99,6 | 98,0 | 88,9 | 90,8 | 80,3 | 98,7 | 81,2 | 99,3 | 105,0 | 96,0 | 97,8 | 102,9 | 123,0 |
| Sept. | 113,2 | 111,9 | 97,0 | 99,7 | 85,4 | 113,0 | 81,7 | 114,0 | 109,6 | 117,5 | 116,8 | 104,8 | 133,7 |
| Okt. | 117,9 | 116,7 | 108,6 | 108,8 | 107,8 | 117,3 | 89,1 | 118,2 | 114,5 | 120,3 | 118,9 | 117,0 | 137,4 |
| Nov. | 114,5 | 114,4 | 119,4 | 117,1 | 129,6 | 114,0 | 91,1 | 114,8 | 109,2 | 118,0 | 112,8 | 117,1 | 116,9 |
| Dez. | 106,8 | 108,1 | 120,6 | 117,7 | 133,4 | 107,1 | 89,1 | 107,8 | 99,3 | 117,1 | 98,0 | 98,4 | 87,7 |
| 1989 Jan. | 103,8 | 104,8 | 126,1 | 121,7 | 145,5 | 103,3 | 96,9 | 103,5 | 105,1 | 103,1 | 106,5 | 96,9 | 88,1 |
| Febr. | 104,8 | 105,9 | 114,3 | 110,7 | 130,2 | 105,3 | 86,2 | 106,0 | 102,9 | 109,5 | 107,4 | 94,3 | 87,3 |
| März | 115,2 | 115,7 | 113,1 | 113,2 | 112,4 | 115,9 | 90,1 | 116,8 | 111,9 | 122,1 | 117,1 | 102,3 | 108,4 |
| April | 112,9 | 112,6 | 108,5 | 107,2 | 114,0 | 112,9 | 83,8 | 113,9 | 109,2 | 119,3 | 111,8 | 102,7 | 117,5 |

| Jahr Monat | Bauhauptgewerbe | | Bergbau | | | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | | | | | |
|--------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------------------|----------|------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------|
| | Hochbau-leistungen | Tiefbau-leistungen | darunter | | | Mineral-ölver-arbeitung | Gewinnung und Ver-arbeitung von Stei-nen und Erden | Eisen-schaf-fende Industrie | NE-Metaller-zeugung, NE-Metall-halbzeug-werke | Gießerei | Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei | Ziehe-reien, Kaltwalz-werke; Mechanik a.n.g. | Che-mische Industrie |
| | | | Stein-kohlen-berg-bau | Braun-kohlen-berg-bau | Ge-winnung von Erdöl, Erdgas | | | | | | | | |
| kalendermonatlich | | | | | | | | | | | | | |
| 1986 | 104,3 | 108,6 | 98,1 | 93,7 | 92,1 | 97,9 | 102,5 | 92,1 | 103,1 | 102,6 | 98,7 | 104,1 | 99,0 |
| 1987 | 104,2 | 108,0 | 90,6 | 88,0 | 99,9 | 93,2 | 99,7 | 89,5 | 104,2 | 101,0 | 90,6 | 103,1 | 101,0 |
| 1988 | 111,0 | 110,4 | 86,0 | 84,7 | 96,0 | 100,9 | 105,6 | 100,1 | 111,3 | 105,0 | 96,4 | 112,0 | 106,6 |
| 1988 April | 111,8 | 116,7 | 85,5 | 75,6 | 111,3 | 89,9 | 106,0 | 92,3 | 108,8 | 109,5 | 96,6 | 108,8 | 107,7 |
| Mai | 122,6 | 128,2 | 84,0 | 79,8 | 72,9 | 100,9 | 117,4 | 97,3 | 112,8 | 107,4 | 98,7 | 113,8 | 107,1 |
| Juni | 126,3 | 130,3 | 76,9 | 80,1 | 68,9 | 101,3 | 120,9 | 104,8 | 111,1 | 109,3 | 100,3 | 116,3 | 105,6 |
| Juli | 117,1 | 121,8 | 81,3 | 79,0 | 91,4 | 108,4 | 115,1 | 98,8 | 100,6 | 80,9 | 73,4 | 101,9 | 104,5 |
| Aug. | 123,7 | 129,3 | 82,7 | 86,1 | 79,5 | 107,6 | 120,3 | 106,1 | 110,2 | 88,0 | 80,7 | 111,1 | 104,6 |
| Sept. | 133,9 | 139,5 | 82,3 | 86,8 | 71,6 | 102,2 | 130,8 | 106,1 | 118,4 | 116,3 | 111,5 | 128,2 | 106,6 |
| Okt. | 129,3 | 133,8 | 84,3 | 94,6 | 84,5 | 107,9 | 124,0 | 103,7 | 115,5 | 112,1 | 105,9 | 124,4 | 110,4 |
| Nov. | 118,8 | 118,0 | 86,7 | 96,7 | 104,9 | 104,0 | 111,6 | 105,6 | 115,2 | 112,4 | 102,6 | 117,7 | 109,0 |
| Dez. | 93,6 | 88,5 | 88,5 | 90,8 | 115,4 | 109,4 | 87,7 | 90,6 | 104,5 | 95,5 | 86,6 | 92,2 | 103,3 |
| 1989 Jan. | 96,8 | 80,7 | 94,3 | 90,1 | 115,9 | 93,3 | 80,7 | 102,5 | 115,6 | 114,7 | 106,2 | 113,0 | 109,7 |
| Febr. | 92,6 | 79,7 | 82,5 | 80,1 | 98,3 | 80,5 | 84,6 | 99,7 | 111,0 | 114,8 | 102,8 | 115,4 | 106,9 |
| März | 110,8 | 102,4 | 90,4 | 83,1 | 94,0 | 92,9 | 106,7 | 105,0 | 121,2 | 119,0 | 108,3 | 125,5 | 114,3 |
| April | 118,5 | 117,4 | 78,8 | 78,7 | 103,2 | 86,5 | 118,6 | 107,3 | 116,4 | 123,8 | 107,8 | 127,2 | 109,0 |

| Jahr Monat | Bauhauptgewerbe | | Bergbau | | | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | | | | | |
|---------------------------------|--------------------|--------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|-----------------------------|-----------------------------------------------|----------|------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------|
| | Hochbau-leistungen | Tiefbau-leistungen | darunter | | | Mineral-ölver-arbeitung | Gewinnung und Ver-arbeitung von Stei-nen und Erden | Eisen-schaf-fende Industrie | NE-Metaller-zeugung, NE-Metall-halbzeug-werke | Gießerei | Eisen-, Stahl- und Temper-gießerei | Ziehe-reien, Kaltwalz-werke; Mechanik a.n.g. | Che-mische Industrie |
| | | | Stein-kohlen-berg-bau | Braun-kohlen-berg-bau | Ge-winnung von Erdöl, Erdgas | | | | | | | | |
| arbeitstäglich bereinigt | | | | | | | | | | | | | |
| 1986 | 104,4 | 108,7 | 98,3 | 93,9 | 92,3 | 98,1 | 102,5 | 92,2 | 103,4 | 102,8 | 99,0 | 104,4 | 99,2 |
| 1987 | 104,2 | 108,0 | 90,6 | 88,0 | 100,0 | 93,3 | 99,6 | 89,5 | 104,2 | 101,0 | 90,6 | 103,2 | 101,0 |
| 1988 | 110,8 | 110,2 | 85,7 | 84,5 | 95,8 | 100,6 | 105,4 | 99,9 | 111,0 | 104,7 | 96,1 | 111,7 | 106,5 |
| 1988 April | 114,8 | 120,5 | 86,8 | 76,7 | 113,0 | 89,9 | 108,2 | 93,4 | 111,7 | 112,8 | 99,7 | 112,2 | 108,9 |
| Mai | 121,2 | 126,4 | 83,4 | 79,2 | 72,3 | 100,9 | 116,3 | 96,8 | 111,5 | 106,0 | 97,3 | 112,3 | 106,6 |
| Juni | 124,5 | 128,1 | 76,3 | 79,5 | 68,4 | 101,3 | 119,6 | 104,1 | 109,6 | 107,6 | 98,7 | 114,4 | 105,0 |
| Juli | 121,5 | 127,3 | 83,0 | 80,6 | 93,3 | 108,4 | 118,5 | 100,5 | 104,3 | 84,4 | 76,7 | 106,3 | 106,1 |
| Aug. | 120,7 | 125,5 | 81,5 | 84,9 | 78,3 | 107,6 | 118,0 | 104,9 | 107,5 | 85,7 | 78,4 | 108,0 | 103,5 |
| Sept. | 131,3 | 136,3 | 81,4 | 85,8 | 70,8 | 102,2 | 128,8 | 105,2 | 116,2 | 113,8 | 109,0 | 125,4 | 105,7 |
| Okt. | 134,7 | 140,4 | 86,2 | 96,7 | 86,4 | 107,9 | 127,9 | 105,7 | 120,2 | 117,3 | 111,0 | 130,2 | 112,2 |
| Nov. | 117,4 | 116,4 | 86,3 | 96,2 | 104,3 | 104,0 | 110,6 | 105,0 | 113,9 | 110,9 | 101,2 | 116,1 | 108,5 |
| Dez. | 90,3 | 84,8 | 85,7 | 87,9 | 111,7 | 109,4 | 85,3 | 89,0 | 100,9 | 91,8 | 83,1 | 88,6 | 101,8 |
| 1989 Jan. | 95,8 | 79,7 | 93,6 | 89,5 | 115,1 | 93,3 | 80,0 | 102,0 | 114,4 | 113,4 | 105,0 | 111,7 | 109,2 |
| Febr. | 93,5 | 80,6 | 82,8 | 80,4 | 98,6 | 81,6 | 85,3 | 100,2 | 112,0 | 115,9 | 103,9 | 116,7 | 107,3 |
| März | 112,4 | 104,1 | 91,2 | 83,8 | 94,8 | 92,9 | 107,9 | 105,7 | 122,8 | 120,8 | 110,1 | 127,5 | 115,0 |
| April | 118,1 | 116,9 | 78,6 | 78,6 | 103,0 | 86,5 | 118,3 | 107,1 | 116,0 | 123,4 | 107,4 | 126,7 | 108,8 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

| Jahr Monat | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | |
|---------------|--------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| | Holz- bear- beitung | Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung | Gummi- verar- beitung | Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung | Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau | Ma- schinen- bau | Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw. | Schiff- bau | Luft- und Raum- fahr- zeug- bau | Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt | Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren | Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren |

kalendermonatlich

| | | | | | | | | | | | | | | |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 | 101,1 | 103,0 | 102,2 | 102,1 | 99,0 | 105,3 | 104,6 | 88,0 | 95,4 | 104,6 | 103,6 | 105,5 | 103,7 | |
| 1987 | 102,1 | 109,5 | 104,5 | 100,5 | 99,6 | 103,0 | 107,4 | 84,9 | 108,3 | 105,3 | 103,7 | 108,1 | 108,6 | |
| 1988 | 110,6 | 117,2 | 109,3 | 107,8 | 111,3 | 105,8 | 107,8 | 76,4 | 111,6 | 111,0 | 110,7 | 113,1 | 114,7 | |
| 1988 | April | 110,5 | 105,4 | 102,5 | 105,4 | 95,6 | 97,4 | 108,0 | 73,3 | 112,6 | 108,5 | 100,8 | 107,7 | 108,3 |
| | Mai | 117,4 | 111,0 | 109,4 | 107,2 | 112,9 | 100,1 | 110,2 | 78,4 | 110,9 | 107,4 | 107,9 | 111,9 | 111,2 |
| | Juni | 118,7 | 120,8 | 108,8 | 108,1 | 116,0 | 112,7 | 113,1 | 76,5 | 111,5 | 114,0 | 111,9 | 115,2 | 134,6 |
| | Juli | 96,4 | 116,3 | 92,5 | 94,6 | 100,4 | 95,7 | 84,4 | 62,4 | 98,0 | 97,4 | 96,0 | 99,0 | 84,5 |
| | Aug. | 109,4 | 118,6 | 96,3 | 103,1 | 115,3 | 95,2 | 90,1 | 75,8 | 104,3 | 100,5 | 97,4 | 103,9 | 116,9 |
| | Sept. | 125,3 | 121,9 | 115,9 | 116,0 | 139,5 | 114,8 | 115,7 | 81,1 | 115,1 | 123,4 | 118,9 | 123,7 | 133,4 |
| | Okt. | 120,0 | 127,3 | 117,2 | 115,9 | 121,4 | 108,6 | 115,7 | 82,0 | 116,2 | 119,9 | 116,6 | 121,5 | 133,4 |
| | Nov. | 116,8 | 123,2 | 118,8 | 115,3 | 124,7 | 116,1 | 116,8 | 85,8 | 118,6 | 121,0 | 126,7 | 126,0 | 128,8 |
| | Dez. | 99,0 | 104,0 | 108,3 | 96,6 | 129,3 | 140,5 | 105,4 | 69,8 | 107,7 | 118,4 | 131,6 | 110,6 | 126,9 |
| 1989 | Jan. | 111,8 | 124,1 | 117,2 | 121,6 | 95,2 | 95,3 | 113,2 | 73,3 | 116,5 | 107,3 | 107,2 | 112,7 | 75,4 |
| | Febr. | 114,0 | 118,2 | 116,6 | 118,5 | 108,7 | 97,6 | 116,3 | 75,4 | 115,2 | 114,0 | 104,4 | 114,7 | 98,3 |
| | März | 125,0 | 118,7 | 121,2 | 124,2 | 111,4 | 117,3 | 123,3 | 75,6 | 122,8 | 125,2 | 112,2 | 125,5 | 114,9 |
| | April | 126,5 | 127,1 | 119,4 | 123,1 | 104,0 | 117,9 | 123,7 | 80,6 | 118,6 | 124,1 | 109,1 | 126,9 | 103,8 |

arbeitstäglich bereinigt

| | | | | | | | | | | | | | | |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 | 101,3 | 103,1 | 102,5 | 102,3 | 99,2 | 105,5 | 104,8 | 88,2 | 95,6 | 104,9 | 103,8 | 105,7 | 104,0 | |
| 1987 | 102,1 | 109,6 | 104,5 | 100,6 | 99,5 | 102,9 | 107,4 | 85,0 | 108,2 | 105,2 | 103,6 | 108,1 | 106,4 | |
| 1988 | 110,3 | 117,0 | 109,0 | 107,5 | 111,0 | 105,4 | 107,5 | 76,3 | 111,3 | 110,7 | 110,3 | 112,8 | 114,1 | |
| 1988 | April | 113,0 | 106,5 | 105,4 | 108,0 | 97,1 | 99,7 | 110,6 | 74,8 | 115,3 | 111,0 | 103,2 | 110,8 | 110,9 |
| | Mai | 116,2 | 110,4 | 108,0 | 106,0 | 112,0 | 99,1 | 109,0 | 77,7 | 109,7 | 106,3 | 106,8 | 110,5 | 110,0 |
| | Juni | 117,2 | 120,1 | 107,2 | 106,7 | 115,0 | 111,3 | 111,6 | 75,7 | 110,1 | 112,6 | 110,5 | 113,5 | 132,8 |
| | Juli | 99,5 | 118,0 | 96,1 | 97,9 | 102,6 | 98,9 | 87,3 | 64,1 | 101,3 | 100,5 | 99,1 | 102,9 | 87,3 |
| | Aug. | 107,1 | 117,5 | 93,8 | 100,7 | 113,6 | 93,1 | 88,1 | 74,4 | 102,0 | 98,4 | 95,3 | 101,3 | 114,3 |
| | Sept. | 123,2 | 120,9 | 113,6 | 113,9 | 137,9 | 112,8 | 113,6 | 79,9 | 113,1 | 121,3 | 116,9 | 121,2 | 130,9 |
| | Okt. | 124,3 | 129,2 | 122,3 | 120,3 | 124,4 | 112,6 | 120,0 | 84,5 | 120,4 | 124,1 | 120,8 | 126,7 | 138,4 |
| | Nov. | 115,7 | 122,6 | 117,4 | 114,1 | 123,8 | 114,9 | 115,6 | 85,0 | 117,4 | 119,8 | 125,4 | 124,4 | 127,3 |
| | Dez. | 96,0 | 102,6 | 104,3 | 93,5 | 126,5 | 136,1 | 102,0 | 68,0 | 104,3 | 114,8 | 127,5 | 106,6 | 122,7 |
| 1989 | Jan. | 110,9 | 123,6 | 116,0 | 120,5 | 94,6 | 94,4 | 112,2 | 72,7 | 115,4 | 106,4 | 106,3 | 111,5 | 74,7 |
| | Febr. | 114,9 | 118,6 | 117,8 | 119,5 | 109,3 | 98,4 | 117,2 | 75,9 | 116,2 | 114,9 | 105,3 | 115,8 | 99,1 |
| | März | 126,5 | 119,4 | 123,0 | 125,8 | 112,4 | 118,8 | 124,9 | 78,4 | 124,3 | 126,7 | 113,6 | 127,4 | 116,3 |
| | April | 126,2 | 126,9 | 119,0 | 122,7 | 103,8 | 117,5 | 123,4 | 80,4 | 118,3 | 123,7 | 108,8 | 126,5 | 103,5 |

| Jahr Monat | Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe | |
|---------------|-----------------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------------------|-----------------------------|
| | Her- stellung von Musik- instru- menten 1) | Fein- keramik | Her- stellung und Verar- beitung von Glas | Holz- verar- beitung | Papier- und Pappe- verar- beitung | Drucke- rei, Vervielfäl- tigung | Her- stellung von Kunst- stoff- waren | Leder- erzeu- gung | Leder- verar- beitung | Her- stellung von Schuhen | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe | Er- nährungs- gewerbe |

kalendermonatlich

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 | 101,9 | 98,5 | 103,6 | 101,7 | 102,4 | 102,4 | 105,0 | 99,8 | 93,6 | 90,8 | 101,1 | 99,7 | 101,7 | 100,3 | |
| 1987 | 104,0 | 96,6 | 104,2 | 103,2 | 105,6 | 105,2 | 110,0 | 111,5 | 88,0 | 83,5 | 100,4 | 95,6 | 102,1 | 95,9 | |
| 1988 | 110,8 | 96,7 | 109,8 | 107,8 | 110,8 | 108,8 | 118,8 | 116,5 | 84,1 | 79,7 | 98,4 | 92,6 | 105,1 | 96,0 | |
| 1988 | April | 98,7 | 98,7 | 103,7 | 107,5 | 101,6 | 103,5 | 117,3 | 123,8 | 75,1 | 70,8 | 98,2 | 81,7 | 96,0 | 84,8 |
| | Mai | 102,7 | 98,9 | 108,5 | 106,5 | 105,1 | 104,0 | 120,5 | 119,4 | 77,7 | 74,8 | 97,2 | 75,7 | 102,0 | 88,0 |
| | Juni | 111,5 | 97,3 | 112,4 | 108,1 | 108,1 | 105,7 | 123,9 | 114,4 | 75,1 | 69,7 | 100,2 | 85,1 | 103,3 | 100,6 |
| | Juli | 98,7 | 92,2 | 104,7 | 82,6 | 102,4 | 97,6 | 108,4 | 86,6 | 66,2 | 57,8 | 74,8 | 82,7 | 95,1 | 99,3 |
| | Aug. | 107,0 | 86,0 | 106,0 | 92,8 | 109,7 | 102,5 | 114,0 | 71,0 | 93,2 | 99,9 | 83,3 | 94,5 | 104,0 | 108,3 |
| | Sept. | 132,3 | 100,2 | 120,5 | 122,6 | 118,2 | 114,6 | 129,3 | 130,1 | 106,4 | 104,7 | 109,2 | 114,4 | 108,3 | 102,7 |
| | Okt. | 135,8 | 99,9 | 120,6 | 118,8 | 117,1 | 118,1 | 126,3 | 126,4 | 93,8 | 86,8 | 104,9 | 95,2 | 121,3 | 93,1 |
| | Nov. | 138,1 | 100,8 | 118,5 | 122,1 | 117,9 | 118,0 | 125,3 | 131,0 | 86,4 | 74,9 | 104,1 | 87,8 | 124,7 | 102,1 |
| | Dez. | 114,3 | 90,6 | 100,8 | 107,1 | 106,7 | 125,3 | 105,3 | 108,9 | 66,5 | 58,4 | 90,8 | 77,1 | 108,1 | 85,3 |
| 1989 | Jan. | 97,7 | 98,6 | 109,6 | 101,8 | 118,2 | 105,7 | 122,5 | 111,7 | 81,7 | 78,9 | 102,8 | 98,8 | 98,6 | 95,7 |
| | Febr. | 98,8 | 97,4 | 104,9 | 108,7 | 110,2 | 102,1 | 119,9 | 112,0 | 82,7 | 76,9 | 101,1 | 101,0 | 93,7 | 92,7 |
| | März | 111,9 | 106,0 | 113,3 | 122,5 | 117,6 | 114,5 | 131,5 | 111,8 | 84,8 | 77,0 | 106,5 | 104,3 | 103,9 | 93,9 |
| | April | 115,0 | 104,3 | 112,8 | 119,8 | 114,3 | 110,1 | 132,0 | 118,3 | 78,8 | 71,1 | 103,9 | 87,7 | 104,4 | 99,7 |

arbeitstäglich bereinigt

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 | 102,0 | 98,7 | 103,7 | 101,9 | 102,6 | 102,5 | 105,2 | 100,0 | 93,9 | 91,1 | 101,4 | 100,0 | 101,8 | 100,6 | |
| 1987 | 103,9 | 96,6 | 104,2 | 103,1 | 105,6 | 105,2 | 110,1 | 111,4 | 88,1 | 83,5 | 100,4 | 95,5 | 102,1 | 95,9 | |
| 1988 | 110,5 | 96,5 | 109,6 | 107,4 | 110,5 | 108,6 | 118,6 | 116,1 | 83,8 | 79,4 | 98,0 | 92,3 | 104,9 | 95,7 | |
| 1988 | April | 101,0 | 100,4 | 105,3 | 110,2 | 104,1 | 105,1 | 120,2 | 127,7 | 77,1 | 72,7 | 101,3 | 83,6 | 98,0 | 87,7 |
| | Mai | 101,7 | 98,1 | 107,8 | 105,3 | 104,0 | 103,3 | 119,2 | 117,7 | 76,8 | 73,9 | 95,9 | 74,9 | 101,1 | 86,7 |
| | Juni | 110,2 | 98,4 | 111,5 | 106,7 | 106,7 | 104,8 | 122,3 | 112,6 | 74,0 | 68,7 | 98,5 | 84,0 | 102,2 | 98,8 |
| | Juli | 101,9 | 94,5 | 106,8 | 85,5 | 105,8 | 99,7 | 112,2 | 90,4 | 68,6 | 59,9 | 78,0 | 85,4 | 97,9 | 104,0 |
| | Aug. | 104,8 | 84,6 | 104,6 | 90,7 | 107,4 | 101,0 | 111,4 | 68,9 | 91,1 | 97,6 | 80,9 | 92,5 | 102,0 | 105,0 |
| | Sept. | 130,2 | 99,0 | 119,2 | 120,3 | 116,1 | 113,3 | 127,0 | 127,2 | 104,3 | 102,7 | 106,8 | 112,4 | 106,7 | 100,2 |
| | Okt. | 140,5 | 102,6 | 123,4 | 123,5 | 121,3 | 120,9 | 131,1 | 132,5 | 97,5 | 90,2 | 109,8 | 98,7 | 124,6 | 97,9 |
| | Nov. | 136,7 | 100,0 | 117,8 | 120,8 | 116,6 | 117,2 | 123,9 | 129,2 | 85,3 | 74,0 | 102,7 | 86,9 | 123,8 | 100,7 |
| | Dez. | 110,9 | 88,5 | 98,8 | 103,5 | 103,3 | 122,7 | 101,9 | 104,5 | 64,2 | 56,4 | 87,2 | 74,7 | 105,2 | 81,6 |
| 1989 | Jan. | 96,8 | 98,0 | 109,0 | 100,8 | 117,1 | 105,1 | 121,3 | 110,4 | 80,9 | 78,1 | 101,6 | 98,0 | 97,8 | 94,4 |
| | Febr. | 99,6 | 98,0 | 105,5 | 109,6 | 111,1 | 102,7 | 120,9 | 113,2 | 83,4 | 77,6 | 102,1 | 101,8 | 94,4 | 93,8 |
| | März | 113,2 | 107,0 | 114,2 | 124,1 | 119,1 | 115,4 | 133,2 | 113,7 | 85,9 | 78,0 | 108,2 | 105,6 | 105,1 | 95,5 |
| | April | 114,7 | 104,1 | 112,6 | 119,5 | 114,0 | 109,9 | 131,6 | 117,8 | 78,5 | 70,8 | 103,5 | 87,5 | 104,1 | 99,3 |

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Krankenhäuser“

Krankenhäuser und Betten am 31. Dezember 1987 nach Größenklassen, Zweckbestimmungen und Trägern

| Zweckbestimmung Träger der Krankenhäuser | Ins- gesamt | Davon mit . . . bis unter . . . Betten | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------|----------------|----------------------------------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-------------------|----------------------|
| | | unter 50 | 50 — 100 | 100 — 150 | 150 — 200 | 200 — 300 | 300 — 400 | 400 — 500 | 500 — 600 | 600 — 800 | 800 — 1 000 | 1 000 und mehr |
| Krankenhäuser | | | | | | | | | | | | |
| Krankenhäuser für Akut-Kranke | | | | | | | | | | | | |
| Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen . . . | 79 | 49 | 21 | 7 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| mit abgegrenzten Fachabteilungen . . . | 1 235 | 23 | 95 | 140 | 177 | 295 | 194 | 118 | 55 | 67 | 19 | 52 |
| Fachkrankenhäuser für: | | | | | | | | | | | | |
| Innere Krankheiten | 112 | 29 | 34 | 26 | 11 | 8 | 2 | — | 1 | 1 | — | — |
| Säuglings- und Kinderkrankheiten . . . | 33 | 3 | 5 | 8 | 5 | 7 | 3 | 1 | 1 | — | — | — |
| Chirurgie | 104 | 64 | 24 | 10 | 1 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | — |
| Urologie | 10 | 7 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Orthopädie | 49 | 6 | 8 | 15 | 7 | 6 | 6 | 1 | — | — | — | — |
| Unfallverletzungen | 11 | — | 2 | 2 | — | 2 | 4 | 1 | — | — | — | — |
| Frauenheilkunde und Geburtshilfe . . . | 75 | 51 | 16 | 5 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| Hals-, Nasen- und Ohrenkrank- heiten | 16 | 13 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Augenkrankheiten | 16 | 8 | 5 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Haut- und Geschlechtskrankheiten . . . | 11 | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | — | — | — | — |
| Röntgen- und Strahlenheilkunde . . . | 5 | — | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Sonstige Fachkrankenhäuser | 25 | 7 | 3 | 2 | 5 | 5 | — | 2 | — | 1 | — | — |
| Zusammen | 1 781 | 262 | 225 | 222 | 212 | 327 | 210 | 126 | 57 | 69 | 19 | 52 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 789 | 62 | 95 | 96 | 107 | 134 | 85 | 57 | 23 | 43 | 15 | 52 |
| dar. Universitätskrankenhäuser | 65 | 8 | 10 | 8 | 3 | 7 | 4 | 2 | — | — | 1 | 22 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser . . . | 730 | 28 | 74 | 97 | 98 | 180 | 122 | 67 | 34 | 26 | 4 | — |
| Private Krankenhäuser | 282 | 172 | 56 | 29 | 7 | 13 | 3 | 2 | — | — | — | — |
| Sonderkrankenhäuser | | | | | | | | | | | | |
| Sonderkrankenhäuser für: | | | | | | | | | | | | |
| Neurologie | 26 | 6 | 9 | 7 | 3 | — | — | — | — | 1 | — | — |
| Psychiatrie | 140 | 30 | 20 | 14 | 11 | 14 | 11 | 11 | 3 | 13 | 8 | 5 |
| Psychiatrie und Neurologie | 75 | 5 | 13 | 3 | 1 | 6 | 5 | 8 | 7 | 9 | 9 | 9 |
| Suchtkrankheiten | 99 | 34 | 36 | 19 | 4 | 6 | — | — | — | — | — | — |
| Rheumakrankheiten | 28 | 1 | 7 | 2 | 7 | 7 | 2 | 1 | — | 1 | — | — |
| Rehabilitation (einschl. Nachsorge- kliniken) | 126 | 13 | 10 | 16 | 35 | 37 | 6 | 2 | 4 | 2 | 1 | — |
| Chronisch-Kranke und Geriatrie | 76 | 18 | 24 | 16 | 7 | 5 | 3 | 2 | — | — | 1 | — |
| Kuren | 630 | 170 | 186 | 98 | 93 | 61 | 17 | 1 | 1 | 1 | 2 | — |
| Sonstige Sonderkrankenhäuser | 90 | 26 | 18 | 20 | 12 | 8 | 4 | 2 | — | — | — | — |
| Zusammen | 1 290 | 303 | 323 | 195 | 173 | 144 | 48 | 27 | 15 | 27 | 21 | 14 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 304 | 29 | 45 | 39 | 73 | 41 | 10 | 12 | 8 | 20 | 17 | 10 |
| dar. Universitätskrankenhäuser | 6 | — | 2 | — | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser . . . | 314 | 88 | 80 | 52 | 33 | 25 | 16 | 11 | 3 | 2 | 1 | 3 |
| Private Krankenhäuser | 672 | 186 | 198 | 104 | 67 | 78 | 22 | 4 | 4 | 5 | 3 | 1 |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 3 071 | 565 | 548 | 417 | 385 | 471 | 258 | 153 | 72 | 96 | 40 | 66 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 1 073 | 91 | 140 | 135 | 180 | 175 | 95 | 69 | 31 | 63 | 32 | 62 |
| dar. Universitätskrankenhäuser | 71 | 8 | 12 | 8 | 5 | 9 | 4 | 2 | — | — | 1 | 22 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser . . . | 1 044 | 116 | 154 | 149 | 131 | 205 | 138 | 78 | 37 | 28 | 5 | 3 |
| Private Krankenhäuser | 954 | 358 | 254 | 133 | 74 | 91 | 25 | 6 | 4 | 5 | 3 | 1 |
| Betten¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Krankenhäuser für Akut-Kranke | | | | | | | | | | | | |
| Zusammen | 459 131 | 7 129 | 16 359 | 26 939 | 36 317 | 77 779 | 72 529 | 55 219 | 30 748 | 46 400 | 16 640 | 73 072 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 252 801 | 2 218 | 6 929 | 11 802 | 18 386 | 31 525 | 28 963 | 25 121 | 12 480 | 29 011 | 13 294 | 73 072 |
| dar. Universitätskrankenhäuser | 39 740 | 314 | 747 | 945 | 525 | 1 540 | 1 456 | 895 | — | — | 957 | 32 361 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser . . . | 188 692 | 949 | 5 466 | 11 646 | 16 721 | 43 240 | 42 529 | 29 138 | 18 268 | 17 389 | 3 346 | — |
| Private Krankenhäuser | 17 638 | 3 962 | 3 964 | 3 491 | 1 210 | 3 014 | 1 037 | 960 | — | — | — | — |
| Sonderkrankenhäuser | | | | | | | | | | | | |
| Zusammen | 214 093 | 9 159 | 23 062 | 23 011 | 29 961 | 34 573 | 16 129 | 12 064 | 8 089 | 18 436 | 18 895 | 20 714 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 86 519 | 635 | 3 488 | 4 684 | 12 587 | 9 696 | 3 351 | 5 281 | 4 340 | 13 662 | 15 584 | 13 211 |
| dar. Universitätskrankenhäuser | 968 | — | 151 | — | 344 | 473 | — | — | — | — | — | — |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser . . . | 46 857 | 3 029 | 5 615 | 5 997 | 5 623 | 5 989 | 5 599 | 5 009 | 1 580 | 1 402 | 847 | 6 167 |
| Private Krankenhäuser | 80 717 | 5 495 | 13 959 | 12 330 | 11 751 | 18 888 | 7 179 | 1 774 | 2 169 | 3 372 | 2 464 | 1 336 |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 673 224 | 16 288 | 39 421 | 49 950 | 66 278 | 112 352 | 88 658 | 67 283 | 38 837 | 64 836 | 35 535 | 93 786 |
| Öffentliche Krankenhäuser | 339 320 | 2 853 | 10 417 | 16 486 | 30 973 | 41 221 | 32 314 | 30 402 | 16 820 | 42 673 | 28 878 | 86 283 |
| dar. Universitätskrankenhäuser | 40 708 | 314 | 898 | 945 | 869 | 2 013 | 1 456 | 895 | — | — | 957 | 32 361 |
| Freie gemeinnützige Krankenhäuser . . . | 235 549 | 3 978 | 11 081 | 17 643 | 22 344 | 49 229 | 48 128 | 34 147 | 19 848 | 18 791 | 4 193 | 6 167 |
| Private Krankenhäuser | 98 355 | 9 457 | 17 923 | 15 821 | 12 961 | 21 902 | 8 216 | 2 734 | 2 169 | 3 372 | 2 464 | 1 336 |

1) Ohne 463 Betten in Hessen.

Ärzte in Krankenhäusern nach Gebietsbezeichnungen

Stand: 31. Dezember 1987

| Gebietsbezeichnung | Insgesamt | | Davon in | | Veränderung (+/-) gegenüber dem Vorjahr in % |
|----------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|-------------------------|-------------------|-------------------------------------------------------|
| | Anzahl | % | Akut- krankenhäusern | Sonder- | |
| Ärzte | | | | | |
| Anerkannt und tätig als Arzt für: | | | | | |
| Allgemeinmedizin | 1 185 | 1,4 | 422 | 763 | - 1,2 |
| Anästhesiologie | 5 364 | 6,1 | 5 302 | 62 | + 6,0 |
| Arbeitsmedizin | 133 | 0,2 | 101 | 32 | + 9,9 |
| Augenheilkunde | 980 | 1,1 | 960 | 20 | + 0,3 |
| Chirurgie | 6 622 | 7,6 | 6 503 | 119 | + 2,0 |
| Dermatologie und Venerologie | 444 | 0,5 | 407 | 37 | + 6,2 |
| Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 4 130 | 4,7 | 4 068 | 62 | + 1,3 |
| Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | 1 871 | 2,1 | 1 846 | 25 | + 0,9 |
| Innere Medizin | 8 284 | 9,5 | 6 765 | 1 519 | + 2,0 |
| Kinderheilkunde | 1 734 | 2,0 | 1 626 | 108 | + 0,8 |
| Kinder- und Jugendpsychiatrie | 222 | 0,3 | 84 | 138 | + 8,8 |
| Laboratoriumsmedizin | 337 | 0,4 | 315 | 22 | + 4,0 |
| Lungen- und Bronchialheilkunde | 180 | 0,2 | 108 | 72 | - 2,2 |
| Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie | 82 | 0,1 | 82 | - | + 5,1 |
| Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie | 318 | 0,4 | 315 | 3 | + 11,2 |
| Nervenheilkunde (Neurologie und Psychiatrie) | 1 611 | 1,8 | 438 | 1 173 | - 4,3 |
| Neurochirurgie | 371 | 0,4 | 358 | 13 | + 9,8 |
| Neurologie | 666 | 0,8 | 497 | 169 | + 15,4 |
| Nuklearmedizin | 226 | 0,3 | 216 | 10 | + 0,4 |
| Öffentliches Gesundheitswesen | 10 | 0,0 | 7 | 3 | + 11,1 |
| Orthopädie | 1 233 | 1,4 | 971 | 262 | + 3,2 |
| Pathologie | 492 | 0,6 | 485 | 7 | - 5,4 |
| Pharmakologie | 122 | 0,1 | 121 | 1 | - 4,7 |
| Psychiatrie | 813 | 0,9 | 325 | 488 | + 13,2 |
| Radiologie | 1 863 | 2,1 | 1 800 | 63 | + 3,2 |
| Rechtsmedizin | 40 | 0,0 | 37 | 3 | + 17,6 |
| Urologie | 1 170 | 1,3 | 1 127 | 43 | + 0,1 |
| Zusammen | 40 503 | 46,3 | 35 286 | 5 217 | + 2,5 |
| Übrige Ärzte (z. B. solche in der- Weiterbildung) | 47 012 | 53,7 | 41 817 | 5 195 | + 2,8 |
| Ärzte insgesamt | 87 515 | 100 | 77 103 | 10 412 | + 2,7 |
| dar: Assistenzärzte | 55 734 | 63,7 | | | + 3,3 |
| Zahnärzte | | | | | |
| Zahnärzte insgesamt | 1 189 | 1,4 | 1 183 | 6 | + 2,9 |

Finanzen und Steuern

Zum Aufsatz: „Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes“

Allgemeine Versorgungsempfänger¹⁾ des unmittelbaren öffentlichen Dienstes nach Dienstverhältnis und Einstufungen

| Ehemalige Besoldungsgruppe | 1. Februar 1989 | | | | | | 1. Februar 1983 | | | |
|----------------------------|-----------------------|----------------|--------------------------|----------------|---------------------|---------------------|------------------|--------------|------------------|--------------|
| | Gebietskörperschaften | | | | Deutsche Bundesbahn | Deutsche Bundespost | insgesamt | | | |
| | Bund | Länder | Ge-meinden ²⁾ | zu-sammen | | | Anzahl | | % | Anzahl |
| | Anzahl | | | | | | | | | |
| Insgesamt | | | | | | | | | | |
| B11 – B1, R10 – R3, C4 | 3 670 | 10 935 | 3 021 | 17 626 | 407 | 348 | 18 381 | 1,8 | 12 396 | 1,2 |
| A16, R2, C3 | 1 692 | 18 449 | 2 956 | 23 097 | 406 | 281 | 23 784 | 2,3 | 20 928 | 2,0 |
| A15, R1, C2 | 3 312 | 37 154 | 6 313 | 46 779 | 1 009 | 542 | 48 330 | 4,7 | 38 316 | 3,8 |
| A14, C1 | 2 239 | 47 581 | 8 015 | 57 835 | 884 | 504 | 59 223 | 5,8 | 58 730 | 5,8 |
| A13 | 5 575 | 48 691 | 9 689 | 63 955 | 4 042 | 4 180 | 72 177 | 7,1 | 61 195 | 6,1 |
| A12 | 4 791 | 94 581 | 12 119 | 111 491 | 5 281 | 4 472 | 121 224 | 11,9 | 107 025 | 10,6 |
| A11 | 5 242 | 25 188 | 13 602 | 44 032 | 6 656 | 4 564 | 55 252 | 5,4 | 50 846 | 5,0 |
| A10 | 4 305 | 21 433 | 12 604 | 38 342 | 6 921 | 5 810 | 51 073 | 5,0 | 64 699 | 6,4 |
| A 9 | 8 485 | 48 502 | 10 848 | 67 835 | 25 963 | 17 915 | 111 713 | 10,9 | 86 791 | 8,6 |
| A 8 | 7 873 | 42 929 | 7 088 | 57 890 | 38 831 | 21 810 | 118 531 | 11,6 | 109 143 | 10,8 |
| A 7 | 4 511 | 20 299 | 7 074 | 31 884 | 58 319 | 14 952 | 105 155 | 10,3 | 116 567 | 11,5 |
| A 6 | 2 999 | 9 976 | 4 879 | 17 854 | 28 896 | 10 364 | 57 114 | 5,6 | 77 403 | 7,7 |
| A 5 – A 1 | 3 008 | 10 066 | 4 008 | 17 082 | 68 788 | 84 642 | 170 492 | 16,7 | 193 959 | 19,2 |
| Sonstige ³⁾ | 16 | 3 307 | 6 634 | 9 957 | 176 | – | 10 133 | 1,0 | 12 298 | 1,2 |
| Insgesamt | 57 718 | 439 091 | 108 850 | 605 659 | 246 539 | 170 384 | 1 022 582 | 100,0 | 1 010 296 | 100,0 |
| Ruhegehalt | | | | | | | | | | |
| B11 – B1, R10 – R3, C4 | 2 384 | 5 983 | 1 944 | 10 311 | 271 | 223 | 10 805 | 1,9 | 7 628 | 1,4 |
| A16, R2, C3 | 1 015 | 11 391 | 2 006 | 14 412 | 223 | 171 | 14 806 | 2,6 | 12 171 | 2,2 |
| A15, R1, C2 | 2 089 | 24 212 | 4 370 | 30 671 | 619 | 308 | 31 598 | 5,5 | 24 558 | 4,5 |
| A14, C1 | 977 | 27 129 | 4 187 | 32 293 | 340 | 230 | 32 863 | 5,7 | 30 801 | 5,6 |
| A13 | 3 914 | 30 530 | 6 637 | 41 081 | 3 066 | 3 409 | 47 556 | 8,2 | 38 603 | 7,0 |
| A12 | 2 949 | 61 255 | 7 849 | 72 053 | 3 678 | 3 159 | 78 890 | 13,6 | 65 865 | 12,0 |
| A11 | 2 761 | 14 935 | 7 424 | 25 120 | 3 790 | 2 747 | 31 657 | 5,5 | 28 706 | 5,2 |
| A10 | 1 276 | 7 213 | 3 734 | 12 223 | 1 972 | 2 621 | 16 816 | 2,9 | 21 026 | 3,8 |
| A 9 | 5 782 | 34 058 | 7 251 | 47 091 | 20 178 | 14 464 | 81 733 | 14,1 | 65 977 | 12,0 |
| A 8 | 4 097 | 22 997 | 3 239 | 30 333 | 26 727 | 15 418 | 72 478 | 12,5 | 69 923 | 12,7 |
| A 7 | 1 244 | 5 820 | 2 868 | 9 932 | 35 743 | 9 004 | 54 679 | 9,5 | 59 564 | 10,9 |
| A 6 | 364 | 2 133 | 1 165 | 3 662 | 10 457 | 5 621 | 19 740 | 3,4 | 28 125 | 5,1 |
| A 5 – A 1 | 1 526 | 3 992 | 1 242 | 6 760 | 29 334 | 43 813 | 79 907 | 13,8 | 90 792 | 16,5 |
| Sonstige ³⁾ | 5 | 1 567 | 3 100 | 4 672 | 67 | – | 4 739 | 0,8 | 5 674 | 1,0 |
| Insgesamt | 30 383 | 253 215 | 57 016 | 340 614 | 136 465 | 101 188 | 578 267 | 100,0 | 549 413 | 100,0 |
| Witwen-/Witwergeld | | | | | | | | | | |
| B11 – B1, R10 – R3, C4 | 1 127 | 4 283 | 934 | 6 344 | 124 | 121 | 6 589 | 1,6 | 3 982 | 1,0 |
| A16, R2, C3 | 601 | 5 979 | 846 | 7 426 | 172 | 97 | 7 695 | 1,9 | 7 417 | 1,8 |
| A15, R1, C2 | 937 | 10 732 | 1 708 | 13 377 | 367 | 193 | 13 937 | 3,4 | 10 991 | 2,6 |
| A14, C1 | 1 109 | 17 817 | 3 504 | 22 430 | 512 | 250 | 23 192 | 5,7 | 24 331 | 5,8 |
| A13 | 1 496 | 15 620 | 2 759 | 19 875 | 914 | 702 | 21 491 | 5,3 | 19 487 | 4,7 |
| A12 | 1 697 | 28 516 | 3 877 | 34 090 | 1 468 | 1 172 | 36 730 | 9,0 | 35 551 | 8,5 |
| A11 | 2 222 | 9 141 | 5 540 | 16 903 | 2 636 | 1 561 | 21 100 | 5,2 | 19 301 | 4,6 |
| A10 | 2 765 | 13 386 | 8 440 | 24 591 | 4 689 | 2 884 | 32 164 | 7,9 | 40 915 | 9,8 |
| A 9 | 2 507 | 13 168 | 3 369 | 19 044 | 5 458 | 3 171 | 27 673 | 6,8 | 18 238 | 4,4 |
| A 8 | 3 495 | 18 320 | 3 657 | 25 472 | 11 337 | 5 725 | 42 534 | 10,5 | 35 022 | 8,4 |
| A 7 | 2 961 | 13 742 | 3 983 | 20 686 | 21 089 | 5 329 | 47 104 | 11,6 | 52 601 | 12,6 |
| A 6 | 2 497 | 7 546 | 3 589 | 13 632 | 17 496 | 4 476 | 35 604 | 8,8 | 46 705 | 11,2 |
| A 5 – A 1 | 1 361 | 5 716 | 2 676 | 9 753 | 37 531 | 38 167 | 85 451 | 21,0 | 95 965 | 23,0 |
| Sonstige ³⁾ | 11 | 1 660 | 3 455 | 5 126 | 95 | – | 5 221 | 1,3 | 6 405 | 1,5 |
| Insgesamt | 24 786 | 165 626 | 48 337 | 238 749 | 103 888 | 63 848 | 406 485 | 100,0 | 416 911 | 100,0 |
| Waisengeld | | | | | | | | | | |
| B11 – B1, R10 – R3, C4 | 159 | 669 | 143 | 971 | 12 | 4 | 987 | 2,6 | 786 | 1,8 |
| A16, R2, C3 | 76 | 1 079 | 104 | 1 259 | 11 | 13 | 1 283 | 3,4 | 1 340 | 3,0 |
| A15, R1, C2 | 286 | 2 210 | 235 | 2 731 | 23 | 41 | 2 795 | 7,4 | 2 767 | 6,3 |
| A14, C1 | 153 | 2 635 | 324 | 3 112 | 32 | 24 | 3 168 | 8,4 | 3 598 | 8,2 |
| A13 | 165 | 2 541 | 293 | 2 999 | 62 | 69 | 3 130 | 8,3 | 3 105 | 7,1 |
| A12 | 145 | 4 810 | 393 | 5 348 | 115 | 141 | 5 604 | 14,8 | 5 609 | 12,8 |
| A11 | 259 | 1 112 | 638 | 2 009 | 230 | 256 | 2 495 | 6,6 | 2 839 | 6,4 |
| A10 | 264 | 834 | 430 | 1 528 | 260 | 305 | 2 093 | 5,5 | 2 758 | 6,3 |
| A 9 | 196 | 1 276 | 228 | 1 700 | 327 | 280 | 2 307 | 6,1 | 2 576 | 5,9 |
| A 8 | 281 | 1 612 | 192 | 2 085 | 767 | 667 | 3 519 | 9,3 | 4 198 | 9,5 |
| A 7 | 306 | 737 | 223 | 1 266 | 1 487 | 619 | 3 372 | 8,9 | 4 402 | 10,0 |
| A 6 | 138 | 297 | 125 | 560 | 943 | 267 | 1 770 | 4,7 | 2 573 | 5,9 |
| A 5 – A 1 | 121 | 358 | 90 | 569 | 1 903 | 2 662 | 5 134 | 13,6 | 7 202 | 16,4 |
| Sonstige ³⁾ | – | 80 | 79 | 159 | 14 | – | 173 | 0,5 | 219 | 0,5 |
| Insgesamt | 2 549 | 20 250 | 3 497 | 26 296 | 6 186 | 5 348 | 37 830 | 100,0 | 43 972 | 100,0 |

1) Einschl. Versorgungsempfänger nach Kap. II G131 (öffentliche Bedienstete ehemaliger Dienststellen, deren Aufgaben übernommen wurden). – 2) Einschl. kommunaler Zweckverbände. – 3) Den Besoldungsgruppen nicht zuordenbare Versorgungsempfänger

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

| Jahr ¹⁾ Monat | Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) | Industrie (ohne Bauindustrie) | Elektrizitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung | Bergbau | Grundstoff- und Produktions- güter- industrie | Investitions- güter- industrie | Verbrauchs- güter- industrie | Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie | Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau) |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|---------|-----------------------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|

Männer

Bezahlte Wochenstunden

| | | | | | | | | | |
|-----------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1986 D | 40,8 | 40,8 | 41,0 | 39,6 | 41,0 | 40,5 | 41,2 | 43,6 | 40,6 |
| 1987 D | 40,5 | 40,5 | 41,0 | 38,5 | 40,8 | 40,0 | 41,1 | 43,5 | 40,8 |
| 1988 D | 40,5 | 40,5 | 40,9 | 39,7 | 41,4 | 39,6 | 41,1 | 43,5 | 40,5 |
| 1988 Jan. | 40,2 | 40,5 | 40,9 | 40,4 | 41,0 | 39,8 | 41,1 | 43,1 | 38,1 |
| April | 40,3 | 40,3 | 41,0 | 40,1 | 41,2 | 39,4 | 41,0 | 43,2 | 40,2 |
| Juli | 40,6 | 40,4 | 40,9 | 38,4 | 41,6 | 39,6 | 41,1 | 43,5 | 41,6 |
| Okt. | 40,8 | 40,7 | 40,9 | 39,8 | 41,6 | 39,8 | 41,3 | 44,2 | 41,6 |
| 1989 Jan. | 40,0 | 40,2 | 40,8 | 40,3 | 40,8 | 39,5 | 40,8 | 42,7 | 37,9 |

Bruttostundenverdienst in DM

| | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 17,85 | 17,96 | 19,82 | 19,19 | 18,04 | 18,26 | 16,55 | 16,41 | 17,18 |
| 1987 D | 18,55 | 18,68 | 20,41 | 19,72 | 18,81 | 19,04 | 17,22 | 17,03 | 17,65 |
| 1988 D | 19,32 | 19,49 | 21,15 | 20,25 | 19,57 | 19,94 | 17,92 | 17,68 | 18,29 |
| 1988 Jan. | 18,90 | 19,02 | 20,85 | 20,05 | 19,26 | 19,33 | 17,51 | 17,36 | 17,81 |
| April | 19,26 | 19,42 | 20,98 | 20,21 | 19,52 | 19,89 | 17,78 | 17,57 | 18,21 |
| Juli | 19,40 | 19,56 | 21,28 | 20,28 | 19,61 | 20,04 | 17,99 | 17,73 | 18,42 |
| Okt. | 19,48 | 19,65 | 21,27 | 20,35 | 19,70 | 20,13 | 18,10 | 17,85 | 18,41 |
| 1989 Jan. | 19,55 | 19,68 | 21,44 | 20,59 | 19,79 | 20,09 | 18,13 | 17,83 | 18,49 |

Frauen

Bezahlte Wochenstunden

| | | | | | | | | | |
|-----------|------|------|------|---|------|------|------|------|---|
| 1986 D | 39,2 | 39,2 | 40,1 | / | 39,7 | 38,8 | 39,5 | 40,4 | / |
| 1987 D | 39,0 | 39,0 | 40,1 | / | 39,6 | 38,5 | 39,3 | 40,3 | / |
| 1988 D | 38,9 | 38,9 | 40,1 | / | 39,7 | 38,1 | 39,3 | 40,2 | / |
| 1988 Jan. | 39,0 | 39,0 | 40,1 | / | 39,7 | 38,4 | 39,4 | 40,1 | / |
| April | 38,7 | 38,7 | 40,2 | / | 39,7 | 38,0 | 39,1 | 40,0 | / |
| Juli | 38,8 | 38,8 | 40,1 | / | 39,7 | 38,0 | 39,4 | 40,3 | / |
| Okt. | 38,9 | 38,9 | 40,1 | / | 39,8 | 38,1 | 39,3 | 40,6 | / |
| 1989 Jan. | 38,8 | 38,8 | 40,2 | / | 39,6 | 38,0 | 39,4 | 40,1 | / |

Bruttostundenverdienst in DM

| | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|---|-------|-------|-------|-------|---|
| 1986 D | 13,04 | 13,04 | 14,91 | / | 13,95 | 13,88 | 12,06 | 11,59 | / |
| 1987 D | 13,61 | 13,60 | 15,44 | / | 14,53 | 14,52 | 12,54 | 12,02 | / |
| 1988 D | 14,21 | 14,21 | 16,09 | / | 15,13 | 15,20 | 13,05 | 12,44 | / |
| 1988 Jan. | 13,85 | 13,85 | 15,79 | / | 14,91 | 14,74 | 12,78 | 12,25 | / |
| April | 14,14 | 14,14 | 16,00 | / | 15,05 | 15,18 | 12,92 | 12,46 | / |
| Juli | 14,28 | 14,28 | 16,21 | / | 15,12 | 15,29 | 13,13 | 12,51 | / |
| Okt. | 14,33 | 14,33 | 16,20 | / | 15,29 | 15,33 | 13,20 | 12,48 | / |
| 1989 Jan. | 14,37 | 14,37 | 16,30 | / | 15,26 | 15,31 | 13,26 | 12,60 | / |

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

| Jahr ¹⁾ Monat | Industrie ²⁾ , Handel, Kredit- institute und Versicherungs- gewerbe | Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Hand- werk) | Industrie (ohne Bau- industrie) | Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung | Bergbau | Grund- stoff- und Produktions- güter- industrie | Investitions- güter- industrie | Ver- brauchs- güter- industrie | Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie | Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteil- bau im Hochbau) | Handel, Kredit- institute und Versicherungs- gewerbe |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------|----------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|---------|----------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|

Männer

| | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 4 322 | 4 690 | 4 692 | 4 487 | 5 115 | 4 779 | 4 798 | 4 243 | 4 257 | 4 680 | 3 697 |
| 1987 D | 4 485 | 4 868 | 4 873 | 4 656 | 5 312 | 4 958 | 4 984 | 4 403 | 4 414 | 4 816 | 3 827 |
| 1988 D | 4 654 | 5 061 | 5 066 | 4 806 | 5 395 | 5 155 | 5 197 | 4 565 | 4 575 | 4 965 | 3 960 |
| 1988 Jan. | 4 559 | 4 944 | 4 953 | 4 725 | 5 448 | 5 067 | 5 055 | 4 478 | 4 487 | 4 763 | 3 899 |
| April | 4 629 | 5 039 | 5 046 | 4 757 | 5 348 | 5 110 | 5 189 | 4 541 | 4 539 | 4 918 | 3 926 |
| Juli | 4 669 | 5 082 | 5 085 | 4 828 | 5 400 | 5 165 | 5 221 | 4 574 | 4 567 | 5 028 | 3 972 |
| Okt. | 4 698 | 5 109 | 5 114 | 4 854 | 5 399 | 5 209 | 5 240 | 4 609 | 4 644 | 5 030 | 3 996 |
| 1989 Jan. | 4 732 | 5 126 | 5 135 | 4 875 | 5 533 | 5 261 | 5 247 | 4 630 | 4 636 | 4 955 | 4 048 |

Frauen

| | | | | | | | | | | | |
|-----------|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 2 764 | 3 108 | 3 118 | 3 200 | 3 307 | 3 351 | 3 131 | 2 807 | 2 959 | 2 862 | 2 557 |
| 1987 D | 2 875 | 3 238 | 3 250 | 3 305 | 3 429 | 3 494 | 3 269 | 2 923 | 3 063 | 2 971 | 2 652 |
| 1988 D | 2 989 | 3 368 | 3 382 | 3 412 | 3 611 | 3 643 | 3 405 | 3 031 | 3 175 | 3 056 | 2 754 |
| 1988 Jan. | 2 933 | 3 300 | 3 314 | 3 352 | 3 528 | 3 578 | 3 331 | 2 971 | 3 112 | 2 989 | 2 709 |
| April | 2 961 | 3 353 | 3 367 | 3 386 | 3 543 | 3 610 | 3 405 | 3 008 | 3 155 | 3 030 | 2 720 |
| Juli | 3 000 | 3 377 | 3 389 | 3 424 | 3 634 | 3 643 | 3 414 | 3 043 | 3 180 | 3 088 | 2 771 |
| Okt. | 3 020r | 3 401 | 3 415 | 3 446 | 3 667 | 3 689 | 3 433 | 3 058 | 3 211 | 3 085 | 2 784 |
| 1989 Jan. | 3 051 | 3 419 | 3 432 | 3 479 | 3 758 | 3 713 | 3 444 | 3 076 | 3 226 | 3 104 | 2 821 |

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten. - 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk.

Preise

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1985 = 100

| Jahr Monat | Gewerbliche Erzeugnisse | | Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | | | | | Fertigerzeugnisse ²⁾ | | Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾ |
|---------------|-------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------|----------------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| | insgesamt | ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser | zusammen | Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes | Investitions- güter produzierendes Gewerbes | Verbrauchs- güter | Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes | Investitions- güter | Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) | |
| 1986 D | 97,5 | 97,6 | 97,6 | 89,1 | 102,1 | 101,0 | 99,1 | 102,6 | 94,8 | 102,8 |
| 1987 D | 95,1 | 97,2 | 97,2 | 86,3 | 103,8 | 101,9 | 96,8 | 104,9 | 95,1 | 104,2 |
| 1988 D | 96,3 | 98,8 | 98,8 | 87,9 | 105,5 | 103,8 | 98,0 | 107,0 | 95,5 | 105,2 |
| 1988 April | 95,8 | 98,1 | 98,1 | 86,6 | 105,2 | 103,3 | 97,1 | 106,7 | 95,4 | 105,2 |
| Mai | 96,0 | 98,4 | 98,5 | 87,2 | 105,4 | 103,5 | 97,4 | 106,9 | 95,6 | 105,2 |
| Juni | 96,3 | 98,7 | 98,8 | 87,7 | 105,4 | 103,7 | 98,1 | 106,9 | 95,7 | 105,2 |
| Juli | 96,4 | 98,9 | 99,0 | 88,0 | 105,5 | 104,1 | 98,5 | 107,1 | 95,8 | 105,2 |
| Aug. | 96,5 | 99,2 | 99,2 | 88,4 | 105,6 | 104,2 | 98,5 | 107,2 | 95,9 | 105,2 |
| Sept. | 96,7 | 99,3 | 99,4 | 88,6 | 105,8 | 104,3 | 98,5 | 107,4 | 95,9 | 105,2 |
| Okt. | 96,8 | 99,7 | 99,7 | 89,3 | 106,0 | 104,6 | 98,7 | 107,7 | 95,7 | 105,1 |
| Nov. | 97,0 | 99,9 | 100,0 | 89,9 | 106,1 | 104,8 | 98,9 | 107,8 | 95,9 | 105,1 |
| Dez. | 97,2 | 100,2 | 100,3 | 90,8 | 106,2 | 104,8 | 99,2 | 107,9 | 96,3 | 105,1 |
| 1989 Jan. | 98,2 | 101,0 | 101,1 | 92,6 | 106,7 | 105,3 | 99,1 | 108,5 | 98,3 | 106,1 |
| Febr. | 98,4 | 101,2 | 101,3 | 92,6 | 107,0 | 105,5 | 99,2 | 108,8 | 98,6 | 106,2 |
| März | 98,7 | 101,5 | 101,6 | 93,1 | 107,2 | 105,8 | 99,5 | 109,0 | 99,1 | 106,2 |
| April | 99,2 | 102,2 | 102,3 | 94,6 | 107,7 | 106,2 | 99,8 | 109,5 | 101,0 | 106,2 |
| Mai | 99,3 | 102,3 | 102,4 | 94,4 | 107,8 | 106,4 | 100,0 | 109,7 | 101,0 | 106,2 |

| Jahr Monat | Elektrizität, Fernwärme, Wasser | Bergbauliche Erzeugnisse | | Mineralölerzeugnisse | | Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel | Eisen und Stahl | | NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug) | Gießerei- erzeugnisse zusammen |
|---------------|---------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------|---------------------|---------------------------------------------------------------|-----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| | darunter Elektrizität | zusammen | darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues | zusammen | darunter Heizöle | | zusammen | darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾ | | |
| 1986 D | 103,0 | 89,7 | 100,9 | 66,9 | 50,4 | 101,4 | 97,8 | 97,8 | 83,2 | 101,8 |
| 1987 D | 105,1 | 64,1 | 101,5 | 62,5 | 45,0 | 102,2 | 91,8 | 91,9 | 80,5 | 102,6 |
| 1988 D | 105,8 | 62,3 | 102,4 | 58,4 | 37,2 | 103,1 | 94,3 | 94,0 | 102,7 | 105,6 |
| 1988 April | 105,8 | 63,6 | 102,1 | 59,2 | 39,9 | 103,0 | 92,4 | 92,3 | 91,7 | 104,2 |
| Mai | 105,8 | 63,3 | 102,1 | 59,3 | 38,2 | 103,2 | 92,6 | 92,4 | 98,0 | 104,7 |
| Juni | 105,8 | 63,3 | 102,1 | 59,0 | 36,9 | 103,2 | 93,3 | 92,9 | 103,0 | 105,4 |
| Juli | 105,8 | 62,2 | 102,1 | 58,6 | 36,6 | 103,1 | 94,5 | 94,2 | 102,4 | 106,2 |
| Aug. | 105,8 | 61,8 | 102,7 | 58,8 | 37,9 | 103,1 | 94,8 | 94,5 | 105,7 | 106,5 |
| Sept. | 105,8 | 61,7 | 102,7 | 57,9 | 36,3 | 103,2 | 95,9 | 95,5 | 108,6 | 106,7 |
| Okt. | 105,8 | 60,3 | 102,8 | 56,6 | 34,3 | 103,4 | 97,0 | 96,3 | 115,2 | 107,2 |
| Nov. | 105,8 | 59,8 | 102,8 | 57,6 | 35,5 | 103,3 | 97,0 | 96,3 | 117,5 | 107,6 |
| Dez. | 105,8 | 59,7 | 102,8 | 59,7 | 40,3 | 103,4 | 98,2 | 97,7 | 120,6 | 107,8 |
| 1989 Jan. | 106,6 | 62,2 | 102,7 | 65,2 | 47,9 | 103,4 | 98,6 | 97,9 | 123,3 | 108,5 |
| Febr. | 106,7 | 62,7 | 102,7 | 65,0 | 45,1 | 103,6 | 98,7 | 98,0 | 121,4 | 109,6 |
| März | 106,7 | 62,7 | 102,7 | 66,0 | 46,9 | 103,8 | 99,0 | 98,4 | 122,8 | 110,2 |
| April | 106,7 | 62,1 | 102,7 | 71,7 | 51,3 | 104,2 | 99,8 | 99,3 | 119,8 | 110,5 |
| Mai | 106,7 | 62,1 | 102,7 | 71,1 | 48,9 | 104,3 | 99,9 | 99,4 | 117,3 | 110,4 |

| Jahr Monat | Gießerei- erzeugnisse | Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung | | Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | | Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) | | | | |
|---------------|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------|-----------|-------|-------|
| | | zusammen | darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke | zusammen | darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen | zusammen | darunter | | | |
| | | | | | | | gewerbl. Arbeitsmaschinen | Kraft-5) | Land- | |
| | | | | | | zusammen | darunter Fördermittel | maschinen | | |
| 1986 D | 104,1 | 101,4 | 99,9 | 103,1 | 102,9 | 103,4 | 103,9 | 102,7 | 103,3 | 103,0 |
| 1987 D | 105,5 | 99,9 | 98,6 | 105,3 | 104,8 | 106,4 | 107,3 | 104,8 | 105,8 | 105,1 |
| 1988 D | 106,7 | 100,8 | 98,9 | 107,5 | 106,0 | 109,0 | 110,0 | 107,6 | 112,5 | 107,3 |
| 1988 April | 106,3 | 99,9 | 97,4 | 107,2 | 105,7 | 108,6 | 109,7 | 107,7 | 112,6 | 108,9 |
| Mai | 106,3 | 100,3 | 97,9 | 107,4 | 105,8 | 109,0 | 110,1 | 107,8 | 112,7 | 107,0 |
| Juni | 106,4 | 100,9 | 99,0 | 107,5 | 106,0 | 109,0 | 110,1 | 107,9 | 112,7 | 107,1 |
| Juli | 106,7 | 101,0 | 99,2 | 107,8 | 106,2 | 109,2 | 110,3 | 107,7 | 112,9 | 107,1 |
| Aug. | 106,6 | 101,4 | 100,1 | 107,8 | 106,2 | 109,3 | 110,4 | 107,8 | 112,9 | 107,1 |
| Sept. | 106,9 | 101,8 | 101,3 | 107,9 | 106,3 | 109,4 | 110,4 | 107,8 | 113,0 | 107,6 |
| Okt. | 107,3 | 102,2 | 101,7 | 108,2 | 106,5 | 109,7 | 110,7 | 108,1 | 113,4 | 107,6 |
| Nov. | 107,7 | 102,0 | 101,4 | 108,2 | 106,5 | 109,8 | 110,9 | 108,3 | 113,5 | 108,4 |
| Dez. | 107,8 | 102,0 | 101,5 | 108,3 | 106,6 | 109,9 | 110,9 | 108,4 | 113,6 | 108,5 |
| 1989 Jan. | 108,7 | 102,2 | 101,6 | 108,6 | 107,0 | 110,6 | 111,6 | 108,9 | 114,7 | 108,6 |
| Febr. | 109,7 | 102,4 | 101,9 | 108,9 | 107,1 | 110,9 | 111,9 | 109,4 | 114,7 | 108,7 |
| März | 110,7 | 102,8 | 102,4 | 109,1 | 107,6 | 111,1 | 112,1 | 109,7 | 115,1 | 108,9 |
| April | 110,8 | 103,1 | 102,6 | 110,2 | 108,3 | 111,0 | 113,0 | 110,7 | 115,9 | 109,2 |
| Mai | 110,8 | 103,1 | 102,6 | 110,5 | 108,4 | 112,3 | 113,3 | 110,9 | 116,0 | 109,3 |

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

1985 = 100

| Jahr Monat | Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | | | Boote und Jachten | Elektro- technische Erzeugnisse | Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | | Eisen-, Blech- und Metall- waren | Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. | Chemische Erzeugnisse | Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen |
|---------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| | zusammen | darunter | | | | zusammen | darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse | | | | |
| | | Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾ | Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren | | | | | | | | |
| 1986 D | 103,2 | 103,6 | 102,3 | 102,0 | 100,7 | 102,5 | 103,2 | 101,0 | 100,7 | 93,8 | 97,3 |
| 1987 D | 106,0 | 107,0 | 103,3 | 104,2 | 101,4 | 104,0 | 105,3 | 101,6 | 102,8 | 91,1 | 93,0 |
| 1988 D | 108,5 | 109,8 | 104,5 | 107,2 | 102,3 | 105,5 | 107,0 | 103,4 | 103,6 | 92,5 | 89,3 |
| 1988 April | 108,2 | 109,4 | 104,4 | 106,7 | 102,2 | 105,2 | 106,9 | 102,9 | 104,1 | 91,4 | 88,8 |
| Mai | 108,2 | 109,5 | 104,4 | 106,7 | 102,3 | 105,3 | 107,0 | 103,2 | 104,1 | 91,6 | 88,9 |
| Juni | 108,2 | 109,5 | 104,4 | 106,7 | 102,3 | 105,6 | 107,0 | 103,4 | 104,3 | 91,9 | 88,5 |
| Juli | 108,3 | 109,6 | 104,4 | 106,7 | 102,2 | 105,5 | 107,1 | 103,7 | 104,6 | 92,6 | 88,8 |
| Aug. | 108,6 | 109,9 | 104,7 | 106,7 | 102,3 | 105,6 | 107,1 | 104,0 | 104,8 | 92,9 | 88,8 |
| Sept. | 109,1 | 110,6 | 104,7 | 108,1 | 102,4 | 105,7 | 107,2 | 104,1 | 104,6 | 92,9 | 89,0 |
| Okt. | 109,3 | 110,7 | 104,8 | 108,1 | 102,5 | 106,0 | 107,6 | 104,4 | 103,1 | 93,9 | 88,9 |
| Nov. | 109,3 | 110,8 | 104,8 | 108,5 | 102,6 | 106,1 | 107,6 | 104,4 | 101,4 | 94,3 | 88,9 |
| Dez. | 109,3 | 110,8 | 104,8 | 108,5 | 102,8 | 106,1 | 107,5 | 104,5 | 101,4 | 94,4 | 88,9 |
| 1989 Jan. | 110,0 | 111,6 | 105,1 | 109,4 | 103,1 | 106,4 | 108,1 | 105,3 | 101,8 | 95,3 | 89,0 |
| Febr. | 110,6 | 112,4 | 105,2 | 109,4 | 103,1 | 106,3 | 108,4 | 105,6 | 102,0 | 95,5 | 89,0 |
| März | 110,8 | 112,6 | 105,3 | 109,8 | 103,3 | 106,7 | 109,1 | 105,9 | 102,5 | 95,8 | 89,0 |
| April | 111,0 | 112,8 | 105,6 | 109,8 | 103,6 | 107,2 | 109,9 | 106,4 | 102,6 | 96,2 | 89,1 |
| Mai | 111,1 | 112,8 | 105,7 | 109,8 | 103,6 | 107,3 | 109,9 | 106,8 | 102,6 | 96,3 | 89,2 |

| Jahr Monat | Fein- keramische Erzeugnisse | Glas- und Glaswaren | Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz | Holzwaren | Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe | Papier- und Pappe- waren | Druckerei- erzeugnisse | Kunststoff- erzeugnisse | Gummi- waren | Leder |
|---------------|------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------|-------|
| 1986 D | 102,1 | 100,0 | 100,9 | 103,0 | 95,2 | 99,7 | 102,0 | 100,1 | 101,1 | 98,8 |
| 1987 D | 103,9 | 100,5 | 100,3 | 105,6 | 92,8 | 99,9 | 103,8 | 100,5 | 100,5 | 97,4 |
| 1988 D | 106,1 | 100,5 | 100,0 | 108,5 | 94,7 | 101,2 | 106,3 | 103,6 | 100,6 | 99,2 |
| 1988 April | 105,3 | 100,5 | 99,5 | 108,0 | 93,4 | 100,3 | 106,2 | 102,5 | 100,7 | 99,8 |
| Mai | 106,3 | 100,1 | 99,7 | 108,2 | 93,6 | 100,4 | 106,6 | 102,9 | 100,2 | 99,3 |
| Juni | 106,4 | 100,3 | 99,9 | 108,6 | 93,8 | 100,5 | 106,7 | 103,4 | 100,3 | 99,7 |
| Juli | 106,7 | 100,5 | 100,2 | 108,9 | 94,0 | 101,2 | 106,8 | 103,9 | 100,2 | 98,8 |
| Aug. | 106,7 | 100,6 | 100,2 | 108,9 | 94,2 | 101,2 | 106,9 | 104,2 | 100,3 | 99,3 |
| Sept. | 106,6 | 100,5 | 100,3 | 109,0 | 95,1 | 101,7 | 107,0 | 104,5 | 100,9 | 99,1 |
| Okt. | 106,8 | 100,7 | 100,3 | 109,3 | 97,4 | 102,3 | 107,4 | 104,9 | 101,2 | 99,8 |
| Nov. | 106,8 | 100,6 | 100,5 | 109,6 | 97,9 | 103,1 | 107,5 | 105,3 | 101,3 | 99,2 |
| Dez. | 106,8 | 100,8 | 100,8 | 109,8 | 98,2 | 103,3 | 107,4 | 105,4 | 101,4 | 98,9 |
| 1989 Jan. | 107,0 | 101,2 | 101,5 | 110,6 | 98,5 | 103,8 | 107,8 | 106,0 | 101,6 | 99,1 |
| Febr. | 107,3 | 101,4 | 102,0 | 111,0 | 99,0 | 104,0 | 107,9 | 106,1 | 101,7 | 98,3 |
| März | 107,7 | 101,8 | 102,5 | 111,4 | 99,4 | 104,3 | 108,2 | 106,2 | 101,8 | 99,2 |
| April | 108,0 | 101,8 | 103,2 | 112,0 | 99,9 | 104,7 | 109,4 | 106,4 | 102,5 | 99,0 |
| Mai | 108,8 | 101,7 | 103,8 | 112,3 | 100,4 | 104,9 | 109,8 | 106,4 | 102,4 | 99,1 |

| Jahr Monat | Lederwaren und Schuhe | | Textilien | Bekleidung | Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | | | | Tabak- waren | Fertigteil- bauten im Hochbau |
|---------------|-----------------------|--------------------|-----------|------------|------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------------|-----------------|----------------------------------------|
| | zusammen | darunter Schuhe | | | zusammen | darunter | | | | |
| | | | | | | Mahl- und Schäl- mühl- erzeugnisse | Milch, Butter, Käse | Fleisch und Fleisch- erzeugnisse | | |
| 1986 D | 102,1 | 102,1 | 99,6 | 102,1 | 98,5 | 97,3 | 99,4 | 98,1 | 103,1 | 101,7 |
| 1987 D | 103,5 | 103,4 | 99,2 | 103,3 | 95,8 | 94,8 | 98,7 | 95,4 | 103,3 | 105,1 |
| 1988 D | 104,8 | 104,6 | 99,6 | 104,7 | 96,9 | 94,1 | 101,3 | 94,4 | 104,8 | 106,9 |
| 1988 April | 104,4 | 104,0 | 99,4 | 104,4 | 96,1 | 94,9 | 100,6 | 93,7 | 103,5 | 106,3 |
| Mai | 104,5 | 104,2 | 99,5 | 104,3 | 96,4 | 95,0 | 100,6 | 94,0 | 104,1 | 106,5 |
| Juni | 104,6 | 104,3 | 99,5 | 104,4 | 97,2 | 94,8 | 100,7 | 94,0 | 104,1 | 106,4 |
| Juli | 104,9 | 104,6 | 99,7 | 104,7 | 97,6 | 94,9 | 100,9 | 94,2 | 104,6 | 107,2 |
| Aug. | 105,1 | 104,8 | 99,7 | 105,0 | 97,6 | 94,5 | 101,3 | 94,7 | 104,6 | 107,3 |
| Sept. | 105,1 | 104,9 | 99,8 | 105,2 | 97,6 | 93,3 | 102,0 | 94,7 | 104,6 | 107,6 |
| Okt. | 105,6 | 105,5 | 99,8 | 105,4 | 97,6 | 92,9 | 103,0 | 94,8 | 103,3 | 107,5 |
| Nov. | 105,7 | 105,6 | 99,8 | 105,5 | 97,6 | 92,5 | 103,5 | 94,9 | 107,9 | 107,9 |
| Dez. | 105,7 | 105,6 | 99,8 | 105,5 | 97,8 | 92,7 | 103,8 | 95,4 | 108,3 | 108,0 |
| 1989 Jan. | 106,2 | 105,9 | 100,3 | 105,7 | 97,8 | 92,5 | 104,0 | 95,3 | 108,2 | 108,6 |
| Febr. | 106,2 | 105,9 | 100,6 | 105,8 | 97,9 | 92,6 | 104,5 | 95,4 | 108,3 | 108,6 |
| März | 106,4 | 106,2 | 100,8 | 106,1 | 98,2 | 92,2 | 104,6 | 95,6 | 108,3 | 108,6 |
| April | 106,7 | 106,4 | 101,0 | 106,1 | 98,5 | 91,8 | 105,5 | 95,9 | 108,3 | 108,9 |
| Mai | 106,8 | 106,5 | 101,3 | 106,2 | 98,7 | 91,7 | 105,4 | 96,3 | 108,9 | 109,1 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. — 4) Ohne Ferrolegierungswerke. — 5) Ottomotoren, Dieselmotoren, Dampf- und Gasturbinen — 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. — 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindex für die Lebenshaltung

1980 = 100

| Jahr Monat ⁶⁾ | Lebenshaltung | | Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| | ins- gesamt | ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾ | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | | |
| | | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten ⁹⁾ | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art | |

Alle privaten Haushalte¹⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 120,7 | 120,8 | 117,6 | 120,6 | 123,4 | 126,4 | 116,4 | 119,1 | 121,5 | 118,3 | 117,8 | 130,1 |
| 1987 D | 121,0 | 121,1 | 117,0 | 122,2 | 121,8 | 128,7 | 106,1 | 120,5 | 122,8 | 119,5 | 119,1 | 132,6 |
| 1988 D | 122,4 | 122,6 | 117,2 | 123,7 | 123,0 | 131,9 | 102,7 | 121,9 | 124,5 | 121,5 | 120,8 | 136,7 |
| 1988 April | 122,2 | 122,1 | 117,4 | 123,5 | 122,5 | 130,9 | 103,4 | 121,7 | 123,9 | 121,1 | 121,0 | 135,9 |
| Mai | 122,4 | 122,3 | 117,6 | 123,6 | 122,6 | 131,2 | 103,1 | 121,8 | 124,1 | 121,7 | 120,9 | 136,2 |
| Juni | 122,6 | 122,5 | 118,2 | 123,6 | 122,7 | 131,4 | 102,9 | 121,9 | 124,2 | 122,0 | 120,5 | 136,6 |
| Juli | 122,5 | 122,6 | 117,5 | 123,6 | 123,0 | 131,8 | 102,8 | 121,9 | 124,2 | 122,0 | 120,0 | 137,1 |
| Aug. | 122,8 | 122,9 | 116,9 | 123,7 | 123,4 | 132,4 | 102,9 | 122,1 | 124,6 | 122,3 | 119,5 | 137,6 |
| Sept. | 122,6 | 123,0 | 116,8 | 124,0 | 123,6 | 133,0 | 102,2 | 122,2 | 125,1 | 122,2 | 119,7 | 137,5 |
| Okt. | 122,7 | 123,1 | 116,7 | 124,2 | 123,7 | 133,5 | 101,2 | 122,3 | 125,6 | 122,0 | 120,1 | 137,5 |
| Nov. | 123,0 | 123,4 | 117,4 | 124,3 | 124,0 | 133,9 | 101,4 | 122,5 | 125,8 | 122,2 | 120,5 | 137,7 |
| Dez. | 123,3 | 123,6 | 117,7 | 124,3 | 124,5 | 134,1 | 102,7 | 122,5 | 126,0 | 122,5 | 120,8 | 138,1 |
| 1989 Jan. | 124,6 | 124,8 | 118,3 | 124,6 | 125,9 | 134,5 | 106,5 | 122,8 | 129,1 | 125,3 | 121,7 | 139,4 |
| Febr. | 125,0 | 125,1 | 118,9 | 124,8 | 126,2 | 134,9 | 106,3 | 123,1 | 129,3 | 126,3 | 121,9 | 139,5 |
| März | 125,2 | 125,3 | 118,9 | 125,1 | 126,4 | 135,2 | 106,4 | 123,3 | 129,6 | 126,7 | 121,9 | 139,5 |
| April | 125,9 | 125,9 | 119,7 | 125,3 | 127,1 | 135,6 | 107,8 | 123,5 | 129,8 | 129,1 | 121,8 | 139,5 |
| Mai | 126,2 | 126,0 | 120,3 | 125,4 | 127,1 | 136,0 | 107,1 | 123,7 | 130,0 | 129,4 | 121,6 | 140,0 |

4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höheren Einkommen²⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 121,4 | 121,5 | 117,2 | 121,0 | 122,9 | 125,6 | 115,2 | 119,8 | 120,6 | 117,7 | 119,5 | 133,5 |
| 1987 D | 121,9 | 122,0 | 116,8 | 122,6 | 120,9 | 127,7 | 101,3 | 121,2 | 121,7 | 118,9 | 120,8 | 136,4 |
| 1988 D | 123,7 | 123,8 | 116,9 | 124,1 | 122,0 | 130,8 | 96,8 | 122,8 | 123,6 | 120,7 | 122,4 | 141,7 |
| 1988 April | 123,5 | 123,4 | 117,4 | 123,9 | 121,5 | 129,8 | 97,6 | 122,5 | 122,8 | 120,3 | 122,7 | 141,2 |
| Mai | 123,7 | 123,6 | 117,4 | 124,0 | 121,6 | 130,0 | 97,4 | 122,6 | 123,0 | 121,0 | 122,7 | 141,4 |
| Juni | 123,9 | 123,8 | 117,8 | 124,0 | 121,7 | 130,2 | 97,2 | 122,7 | 123,1 | 121,4 | 122,4 | 141,9 |
| Juli | 123,8 | 123,9 | 117,1 | 124,1 | 122,0 | 130,6 | 97,0 | 122,8 | 123,1 | 121,4 | 122,0 | 142,2 |
| Aug. | 123,8 | 124,2 | 116,5 | 124,1 | 122,4 | 131,2 | 97,1 | 123,0 | 123,7 | 121,6 | 121,6 | 142,5 |
| Sept. | 123,9 | 124,3 | 116,2 | 124,5 | 122,6 | 131,8 | 96,2 | 123,1 | 124,5 | 121,4 | 121,8 | 142,5 |
| Okt. | 124,0 | 124,4 | 116,3 | 124,7 | 122,7 | 132,3 | 95,1 | 123,2 | 125,2 | 121,2 | 122,1 | 142,5 |
| Nov. | 124,3 | 124,7 | 116,9 | 124,7 | 123,0 | 132,7 | 95,3 | 123,3 | 125,5 | 121,4 | 122,5 | 142,7 |
| Dez. | 124,6 | 124,9 | 117,2 | 124,7 | 123,5 | 132,9 | 96,6 | 123,4 | 125,7 | 121,7 | 122,8 | 143,0 |
| 1989 Jan. | 125,7 | 125,9 | 117,9 | 125,0 | 124,8 | 133,2 | 100,5 | 123,7 | 126,6 | 124,7 | 123,7 | 144,1 |
| Febr. | 126,1 | 126,2 | 118,5 | 125,2 | 125,0 | 133,6 | 100,4 | 124,0 | 126,8 | 125,6 | 123,9 | 144,2 |
| März | 126,3 | 126,4 | 118,6 | 125,5 | 125,3 | 133,9 | 100,5 | 124,2 | 127,1 | 126,1 | 123,9 | 144,2 |
| April | 127,0 | 127,1 | 119,4 | 125,7 | 126,0 | 134,3 | 102,1 | 124,5 | 127,3 | 128,9 | 123,9 | 144,2 |
| Mai | 127,3 | 127,3 | 119,9 | 125,9 | 126,1 | 134,6 | 101,4 | 124,7 | 127,4 | 129,2 | 123,8 | 144,7 |

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 120,7 | 120,8 | 117,1 | 121,5 | 124,7 | 126,7 | 119,6 | 119,1 | 124,7 | 116,3 | 119,4 | 130,3 |
| 1987 D | 120,8 | 120,9 | 116,5 | 123,1 | 122,5 | 128,9 | 106,3 | 120,4 | 125,7 | 117,3 | 120,7 | 132,9 |
| 1988 D | 122,0 | 122,1 | 116,6 | 124,7 | 123,7 | 132,2 | 102,5 | 121,8 | 126,7 | 118,9 | 122,4 | 136,5 |
| 1988 April | 121,8 | 121,7 | 116,9 | 124,4 | 123,1 | 131,1 | 103,1 | 121,6 | 126,5 | 118,5 | 122,7 | 135,4 |
| Mai | 122,0 | 121,9 | 117,0 | 124,6 | 123,3 | 131,3 | 102,9 | 121,7 | 126,6 | 119,1 | 122,7 | 135,8 |
| Juni | 122,2 | 122,0 | 117,4 | 124,6 | 123,4 | 131,5 | 102,7 | 121,8 | 126,7 | 119,4 | 122,4 | 136,4 |
| Juli | 122,1 | 122,2 | 116,7 | 124,6 | 123,6 | 132,0 | 102,6 | 121,8 | 126,6 | 119,4 | 122,0 | 136,9 |
| Aug. | 122,1 | 122,4 | 116,2 | 124,7 | 124,1 | 132,7 | 102,6 | 122,0 | 126,8 | 119,7 | 121,7 | 137,5 |
| Sept. | 122,1 | 122,6 | 115,9 | 125,0 | 124,4 | 133,3 | 101,9 | 122,1 | 126,9 | 119,6 | 121,8 | 137,5 |
| Okt. | 122,2 | 122,6 | 116,1 | 125,2 | 124,5 | 133,8 | 101,1 | 122,2 | 127,1 | 119,4 | 122,1 | 137,4 |
| Nov. | 122,6 | 123,0 | 116,7 | 125,2 | 124,8 | 134,2 | 101,2 | 122,3 | 127,2 | 119,6 | 122,4 | 137,5 |
| Dez. | 122,8 | 123,2 | 116,9 | 125,3 | 125,3 | 134,4 | 102,1 | 122,4 | 127,3 | 119,9 | 122,7 | 137,9 |
| 1989 Jan. | 124,2 | 124,4 | 117,6 | 125,6 | 126,4 | 134,8 | 105,3 | 122,6 | 134,9 | 123,0 | 123,8 | 139,5 |
| Febr. | 124,6 | 124,6 | 118,2 | 125,8 | 126,7 | 135,2 | 105,3 | 122,9 | 135,1 | 123,9 | 123,7 | 139,6 |
| März | 124,8 | 124,9 | 118,2 | 126,1 | 127,0 | 135,5 | 105,4 | 123,2 | 135,4 | 124,3 | 123,8 | 139,6 |
| April | 125,5 | 125,5 | 119,0 | 126,2 | 127,6 | 135,9 | 106,6 | 123,4 | 135,6 | 127,1 | 123,8 | 139,5 |
| Mai | 125,8 | 125,6 | 119,5 | 126,5 | 127,7 | 136,2 | 106,1 | 123,6 | 135,7 | 127,5 | 123,7 | 139,5 |

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1980 = 100

| Jahr Monat ⁶⁾ | Lebenshaltung | | Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| | ins- gesamt | ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾ | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | | |
| | | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten ⁹⁾ | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art | |

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern⁴⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 121,4 | 121,6 | 116,3 | 120,4 | 127,2 | 127,6 | 126,0 | 119,2 | 129,9 | 115,7 | 122,1 | 123,8 |
| 1987 D | 120,9 | 121,1 | 115,0 | 122,2 | 125,3 | 129,9 | 113,3 | 120,8 | 131,1 | 116,3 | 123,9 | 126,7 |
| 1988 D | 122,0 | 122,2 | 114,7 | 123,9 | 126,9 | 133,5 | 110,2 | 122,5 | 132,0 | 117,8 | 125,9 | 129,4 |
| 1988 April | 121,9 | 121,7 | 115,3 | 123,6 | 126,2 | 132,3 | 110,7 | 122,2 | 131,8 | 117,7 | 126,6 | 128,3 |
| Mai | 122,0 | 121,9 | 115,5 | 123,7 | 126,3 | 132,6 | 110,3 | 122,2 | 132,0 | 118,1 | 126,5 | 128,8 |
| Juni | 122,4 | 122,0 | 116,4 | 123,7 | 126,4 | 132,8 | 110,2 | 122,4 | 132,1 | 118,3 | 125,9 | 129,3 |
| Juli | 122,1 | 122,1 | 115,3 | 123,8 | 126,7 | 133,3 | 110,1 | 122,4 | 131,9 | 118,2 | 124,9 | 129,8 |
| Aug. | 121,9 | 122,4 | 114,2 | 123,8 | 127,2 | 134,0 | 110,0 | 122,8 | 132,1 | 118,4 | 124,1 | 130,2 |
| Sept. | 121,8 | 122,6 | 113,5 | 124,2 | 127,6 | 134,7 | 109,7 | 122,9 | 132,3 | 118,2 | 124,3 | 130,2 |
| Okt. | 122,0 | 122,8 | 113,7 | 124,4 | 127,9 | 135,2 | 109,4 | 123,1 | 132,5 | 118,1 | 124,9 | 130,2 |
| Nov. | 122,4 | 123,1 | 114,2 | 124,5 | 128,2 | 135,6 | 109,3 | 123,3 | 132,7 | 118,2 | 125,5 | 130,5 |
| Dez. | 122,7 | 123,3 | 114,6 | 124,6 | 128,5 | 135,8 | 109,7 | 123,3 | 132,9 | 118,4 | 126,1 | 131,1 |
| 1989 Jan. | 124,1 | 124,5 | 115,4 | 124,9 | 129,2 | 136,2 | 111,6 | 123,6 | 146,3 | 120,2 | 127,4 | 132,3 |
| Febr. | 124,6 | 124,7 | 116,2 | 125,1 | 129,6 | 136,6 | 111,7 | 123,8 | 146,5 | 120,8 | 127,6 | 132,4 |
| März | 124,7 | 125,0 | 116,1 | 125,4 | 129,9 | 137,0 | 111,8 | 124,0 | 146,8 | 121,1 | 127,6 | 132,5 |
| April | 125,4 | 125,3 | 117,3 | 125,6 | 130,3 | 137,4 | 112,3 | 124,3 | 147,0 | 122,6 | 127,4 | 132,5 |
| Mai | 125,8 | 125,5 | 118,3 | 125,8 | 130,5 | 137,7 | 112,1 | 124,5 | 147,1 | 122,8 | 126,9 | 132,6 |

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|-------|---|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1986 D | 118,9 | . | 114,6 | 121,5 | 123,5 | 128,0 | 110,0 | 119,2 | 120,2 | 132,5 | 124,1 | 121,9 |
| 1987 D | 119,5 | . | 114,7 | 123,0 | 123,9 | 130,3 | 104,7 | 120,4 | 121,7 | 134,2 | 125,7 | 123,3 |
| 1988 D | 120,7 | . | 115,1 | 124,6 | 125,8 | 134,0 | 101,7 | 121,6 | 123,1 | 137,5 | 128,3 | 124,4 |
| 1988 April | 120,8 | . | 115,7 | 124,4 | 125,1 | 132,8 | 102,5 | 121,4 | 122,9 | 137,8 | 127,9 | 124,3 |
| Mai | 121,2 | . | 116,6 | 124,5 | 125,1 | 133,0 | 101,8 | 121,5 | 123,0 | 137,9 | 128,1 | 124,4 |
| Juni | 122,1 | . | 118,5 | 124,5 | 125,2 | 133,2 | 101,6 | 121,5 | 123,0 | 137,9 | 128,2 | 124,4 |
| Juli | 121,3 | . | 116,4 | 124,6 | 125,6 | 133,8 | 101,4 | 121,6 | 123,2 | 137,9 | 128,7 | 124,4 |
| Aug. | 120,7 | . | 114,8 | 124,6 | 126,3 | 134,6 | 101,9 | 121,6 | 123,3 | 138,0 | 128,7 | 124,5 |
| Sept. | 120,3 | . | 113,8 | 125,0 | 126,6 | 135,3 | 101,1 | 121,8 | 123,4 | 138,0 | 128,8 | 124,5 |
| Okt. | 120,5 | . | 114,0 | 125,2 | 126,8 | 135,8 | 100,1 | 121,9 | 123,5 | 138,0 | 128,9 | 124,6 |
| Nov. | 120,7 | . | 114,1 | 125,2 | 127,2 | 136,2 | 100,8 | 121,9 | 123,6 | 138,1 | 129,1 | 124,8 |
| Dez. | 121,0 | . | 114,6 | 125,2 | 127,9 | 136,4 | 102,7 | 122,0 | 123,7 | 138,2 | 129,2 | 124,9 |
| 1989 Jan. | 121,9 | . | 115,7 | 125,6 | 129,4 | 136,8 | 107,5 | 122,2 | 124,1 | 138,6 | 129,5 | 125,3 |
| Febr. | 122,4 | . | 116,5 | 125,7 | 129,6 | 137,3 | 107,1 | 122,4 | 124,4 | 139,7 | 129,7 | 125,9 |
| März | 122,6 | . | 116,7 | 126,1 | 129,9 | 137,7 | 107,1 | 122,5 | 124,7 | 139,8 | 130,0 | 126,0 |
| April | 123,7 | . | 118,6 | 126,2 | 130,6 | 138,1 | 108,4 | 122,6 | 124,9 | 144,3 | 130,2 | 125,9 |
| Mai | 124,7 | . | 120,6 | 126,4 | 130,5 | 138,4 | 107,1 | 122,7 | 125,1 | 144,4 | 130,4 | 126,1 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 665 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 148 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 575 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 192 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1980. — 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1980 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Monatsstand zur Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, und Blumen. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1980 = 100

| Jahr Monat | Neubau | | | | | | | | |
|---------------|-------------|-------------------------|--------------------------|------------------------------------|------------------|--------------------------------------------------|-----------------------------|------------|----------|
| | Wohngebäude | | | | Büro- gebäude | Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude | Gewerbliche Betriebsgebäude | | |
| | insgesamt | Einfamilien- Gebäude | Mehrfamilien- Gebäude | Gemischt- genutzte - Gebäude | | | insgesamt | Stahlbeton | Stahlbau |
| 1986 D | 116,2 | 115,4 | 116,6 | 116,8 | 118,9 | 115,9 | 118,9 | 117,9 | 119,9 |
| 1987 D | 118,6 | 117,6 | 118,9 | 119,2 | 121,5 | 118,1 | 121,5 | 120,3 | 122,8 |
| 1988 D | 121,2 | 120,1 | 121,6 | 121,9 | 124,5 | 120,5 | 124,1 | 122,7 | 125,5 |
| 1986 Febr. | 115,2 | 114,4 | 115,6 | 115,8 | 117,8 | 114,9 | 117,6 | 118,9 | 118,4 |
| 1986 Mai | 116,1 | 115,2 | 116,4 | 116,6 | 118,6 | 115,7 | 118,5 | 117,7 | 119,4 |
| 1986 Aug. | 118,7 | 115,8 | 117,0 | 117,3 | 119,3 | 116,3 | 119,5 | 118,4 | 120,6 |
| 1986 Nov. | 116,9 | 116,0 | 117,3 | 117,5 | 119,7 | 116,6 | 119,9 | 118,7 | 121,1 |
| 1987 Febr. | 117,4 | 116,5 | 117,7 | 118,0 | 120,3 | 116,9 | 120,3 | 119,0 | 121,5 |
| 1987 Mai | 118,5 | 117,6 | 118,9 | 119,2 | 121,4 | 118,1 | 121,4 | 120,2 | 122,5 |
| 1987 Aug. | 119,1 | 118,1 | 119,5 | 119,8 | 122,1 | 118,6 | 122,1 | 120,8 | 123,5 |
| 1987 Nov. | 119,2 | 118,2 | 119,6 | 119,9 | 122,3 | 118,6 | 122,3 | 121,0 | 123,7 |
| 1988 Febr. | 119,7 | 118,7 | 120,1 | 120,4 | 122,9 | 119,0 | 122,6 | 121,2 | 124,0 |
| 1988 Mai | 120,9 | 119,9 | 121,3 | 121,7 | 124,2 | 120,2 | 123,6 | 122,3 | 124,9 |
| 1988 Aug. | 121,7 | 120,6 | 122,1 | 122,5 | 125,0 | 121,0 | 124,7 | 123,3 | 126,2 |
| 1988 Nov. | 122,3 | 121,2 | 122,7 | 123,1 | 125,8 | 121,6 | 125,3 | 123,8 | 126,7 |
| 1989 Febr. | 123,4 | 122,3 | 123,8 | 124,2 | 127,0 | 122,7 | 126,2 | 124,7 | 127,8 |

| Jahr Monat | Neubau | | | | | | Instandhaltung von Wohngebäuden | | | |
|---------------|------------|----------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|------------|-----------|------------------------------------|--------------------------|-------|---------------------------------------------------|
| | Straßenbau | | | Brücken im Straßenbau | Ortskanäle | Staudämme | Ein- Schönheits- reparaturen | Mehr- familiengebäude | | Schönheits- reparaturen in einer Wohnung |
| | insgesamt | Bundes- auto- bahnen | Bundes- und Landes- straßen | | | | | mit | ohne | |
| 1988 D | 104,8 | 104,6 | 104,9 | 110,8 | 105,4 | 103,8 | 124,0 | 123,4 | 123,4 | 122,8 |
| 1987 D | 105,8 | 105,9 | 105,8 | 112,5 | 107,3 | 105,4 | 127,3 | 126,5 | 126,6 | 126,0 |
| 1988 D | 107,0 | 107,1 | 106,8 | 114,6 | 108,8 | 107,1 | 130,8 | 130,0 | 129,9 | 129,5 |
| 1986 Febr. | 104,2 | 103,9 | 104,4 | 109,6 | 104,3 | 102,7 | 122,9 | 122,2 | 122,4 | 121,4 |
| 1986 Mai | 104,8 | 104,7 | 105,0 | 110,6 | 105,4 | 103,7 | 123,7 | 123,0 | 123,1 | 122,5 |
| 1986 Aug. | 105,0 | 104,9 | 105,0 | 111,3 | 105,7 | 104,3 | 124,5 | 123,9 | 123,9 | 123,6 |
| 1986 Nov. | 105,0 | 104,9 | 105,0 | 111,5 | 106,0 | 104,3 | 124,9 | 124,3 | 124,3 | 123,8 |
| 1987 Febr. | 105,0 | 105,0 | 105,0 | 111,5 | 106,2 | 104,4 | 125,7 | 124,9 | 125,1 | 124,0 |
| 1987 Mai | 105,9 | 105,9 | 105,8 | 112,5 | 107,4 | 105,4 | 126,9 | 126,2 | 126,3 | 125,4 |
| 1987 Aug. | 106,2 | 106,2 | 106,2 | 113,0 | 107,8 | 105,8 | 128,1 | 127,4 | 127,3 | 127,2 |
| 1987 Nov. | 106,2 | 106,3 | 106,2 | 113,0 | 107,7 | 105,8 | 128,4 | 127,6 | 127,6 | 127,3 |
| 1988 Febr. | 106,4 | 106,4 | 106,3 | 113,1 | 107,7 | 105,9 | 129,2 | 128,3 | 128,4 | 127,6 |
| 1988 Mai | 107,0 | 107,1 | 106,9 | 114,2 | 108,8 | 107,0 | 130,4 | 129,5 | 129,5 | 128,8 |
| 1988 Aug. | 107,2 | 107,3 | 107,0 | 115,2 | 109,2 | 107,5 | 131,5 | 130,7 | 130,5 | 130,6 |
| 1988 Nov. | 107,3 | 107,5 | 107,1 | 115,7 | 109,5 | 107,9 | 132,2 | 131,3 | 131,2 | 131,0 |
| 1989 Febr. | 107,8 | 108,0 | 107,6 | 116,5 | 110,2 | 108,5 | 133,4 | 132,3 | 132,5 | 131,3 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

| Jahr ¹⁾ Vierteljahr | Baulandarten insgesamt | | | Baureifes Land | | | Rohbauland | | | Sonstiges Bauland ²⁾ | | |
|-----------------------------------|------------------------|----------------------|-------------------|----------------|----------------------|-------------------|------------|----------------------|-------------------|---------------------------------|----------------------|-------------------|
| | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert |
| | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² |
| 1985 | 62 382 | 75 815 | 78,69 | 48 957 | 41 146 | 116,09 | 5 747 | 12 641 | 39,94 | 7 678 | 22 028 | 31,08 |
| 1986 | 62 200 | 72 148 | 84,00 | 49 511 | 40 536 | 121,07 | 5 298 | 9 747 | 44,86 | 7 391 | 21 866 | 32,74 |
| 1987 | 62 628 | 76 392 | 85,40 | 50 313 | 41 631 | 126,08 | 5 097 | 9 998 | 42,75 | 7 218 | 24 762 | 34,23 |
| 1987 4. Vj | 14 695 | 19 872 | 83,43 | 11 534 | 9 853 | 131,26 | 1 194 | 2 824 | 38,69 | 1 967 | 7 196 | 35,51 |
| 1988 1. Vj | 14 202 | 15 956 | 87,04 | 11 258 | 9 073 | 123,87 | 1 433 | 2 386 | 46,52 | 1 511 | 4 497 | 34,25 |
| 1988 2. Vj | 14 101 | 15 812 | 90,64 | 11 624 | 9 206 | 128,17 | 1 077 | 1 597 | 46,63 | 1 400 | 5 009 | 35,89 |
| 1988 3. Vj | 15 654 | 18 658 | 88,74 | 12 716 | 10 285 | 131,51 | 1 260 | 1 976 | 43,28 | 1 678 | 6 397 | 34,01 |
| 1988 4. Vj | 16 791 | 20 779 | 92,50 | 13 457 | 11 159 | 135,07 | 1 340 | 2 549 | 51,96 | 1 994 | 7 071 | 39,94 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Zum Aufsatz: „Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1985“

Index der Einfuhrpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 81,58 | Lebende Tiere und tierische Erzeugnisse der Landwirtschaft und gewerblichen Tierhaltung | 7,75 |
| Pflanzliche Erzeugnisse der Landwirtschaft und der gewerblichen Gärtnerei | 67,66 | Lebende Tiere | 1,74 |
| dar.: Pflanzliche Erzeugnisse der allgemeinen Landwirtschaft | 26,69 | Nutzrinder | 0,51 |
| dar.: Getreide | 7,02 | Schlachtvieh | 1,23 |
| dar.: Weizen | 3,25 | dar.: Schlachtschweine | 1,01 |
| dar.: Weichweizen | 3,06 | Tierische Erzeugnisse | 6,01 |
| Gerste | 1,23 | darunter: | |
| Mais | 2,18 | Hühnereier, frisch | 1,58 |
| Trockene ausgelöste Hülsenfrüchte, unbearbeitet | 0,82 | Natürlicher Honig | 0,50 |
| Wurzel- und Knollengewächse | 2,13 | Fleisch vom Wild, frisch | 0,53 |
| Kartoffeln | 0,90 | Wolle und andere Tierhaare, unbearbeitet | 1,41 |
| Andere Wurzel- und Knollengewächse | 1,23 | darunter: | |
| Ölsaaten und -früchte, unbearbeitet | 10,00 | Schafwolle | 1,23 |
| darunter: | | Menno | 0,93 |
| Raps- und Rübsensamen | 2,81 | Kreuzzucht | 0,30 |
| Sonnenblumenkerne | 1,30 | rohe Pelzfelle | 1,79 |
| Sojabohnen | 4,59 | Nachrichtlich: | |
| Baumwolle, unbearbeitet | 2,48 | Lebende Tiere und tierische Erzeugnisse der Landwirtschaft und gewerblichen Tierhaltung, ungenießbare Schlachtnebenprodukte | 9,05 |
| Landwirtschaftliche Sämereien | 0,34 | Forstwirtschaftliche Erzeugnisse | 3,54 |
| Andere pflanzliche Erzeugnisse der allgemeinen Landwirtschaft | 3,84 | Rohholz | 1,52 |
| Arznei-, Gewürz- und Duftpflanzen | 0,45 | Laubholz | 1,22 |
| Rohtabak | 3,39 | Nichttropisches Laubholz | 0,67 |
| Erzeugnisse des Dauerkulturbaus | 28,92 | Tropisches Laubholz | 0,55 |
| Frischobst | 10,53 | Nadelholz | 0,30 |
| darunter: | | Andere forstwirtschaftliche Erzeugnisse | 2,02 |
| Frisches Kernobst | 1,90 | dar.: Naturkautschuk | 1,28 |
| dar.: Tafeläpfel | 1,54 | dar.: Smoked sheets | 0,54 |
| Frisches Steinobst | 1,10 | Nachrichtlich: | |
| dar.: Pfirsiche | 0,78 | Stammholz | 1,41 |
| Schalenobst | 2,47 | Laubstammholz | 1,18 |
| darunter: | | darunter: | |
| Haselnüsse | 1,30 | aus Nordamerika | 0,33 |
| Mandeln | 0,82 | aus Afrika | 0,49 |
| Zitrusfrüchte, frisch | 2,23 | Nadelstammholz | 0,23 |
| darunter: | | Fischereierzeugnisse | 2,63 |
| Orangen | 1,00 | Erzeugnisse der Hochsee- und Küstenfischerei | 2,13 |
| Zitronen | 0,38 | Erzeugnisse der Binnenfischerei und Fischzucht | 0,50 |
| Pampelmusen und Grapefruits | 0,24 | Bergbauliche Erzeugnisse | 148,86 |
| Tropische Früchte, frisch | 2,07 | darunter: | |
| dar.: Bananen | 1,76 | Kohle, Koks und Rohteer | 4,34 |
| Weinbauerzeugnisse | 3,89 | dar.: Kohle und Koks | 4,18 |
| Weintrauben | 1,00 | darunter: | |
| Traubenwein | 2,89 | Steinkohle | 3,33 |
| darunter: | | aus EG-Ländern | 0,51 |
| Wein zur Schaumweinherstellung | 0,24 | aus anderen industrialisierten westlichen Ländern | 1,61 |
| Trinkweißwein | 0,95 | aus Staatshandelsländern | 1,21 |
| Trinkrotwein | 1,53 | Steinkohlenkoks | 0,52 |
| Andere Erzeugnisse des Dauerkulturbaus | 14,50 | Nachrichtlich: | |
| darunter: | | Steinkohle und Steinkohlenkoks | 3,85 |
| Kaffee, roh | 10,51 | Steinkohle und Braunkohle | 3,66 |
| aus Afrika | 3,46 | Erdöl und Erdgas | 130,74 |
| aus Mittelamerika | 1,32 | Erdöl, roh | 91,10 |
| aus Südamerika | 4,99 | via Nordseehäfen | 45,68 |
| aus Asien | 0,74 | via Mittelmeerhäfen | 45,42 |
| Tee, unbearbeitet | 0,41 | aus OPEC-Ländern | 50,11 |
| Kakaobohnen, roh | 3,46 | darunter: | |
| Gartenbauerzeugnisse | 11,61 | aus Libyen | 13,76 |
| darunter: | | aus Nigeria | 14,34 |
| Frischgemüse | 6,22 | aus sonstigen Ländern | 40,99 |
| darunter: | | dar.: aus Großbritannien | 24,66 |
| Blatt- und Stengelmüese, frisch | 1,40 | Erdgas | 39,64 |
| dar.: Kopfsalat | 0,57 | | |
| Fruchtgemüse, frisch | 3,53 | | |
| darunter: | | | |
| Tomaten | 1,51 | | |
| Schäl- und Einlegegurken | 1,18 | | |
| Gemüsepaprika | 0,55 | | |
| Blumen und Zierpflanzen | 5,04 | | |
| dar.: Schnittblumen, frisch | 3,30 | | |
| Nelken | 0,64 | | |
| Rosen | 0,66 | | |
| Andere Schnittblumen | 2,00 | | |

Index der Einfuhrpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ |
|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| noch: Bergbauliche Erzeugnisse | | noch: Eisen und Stahl | |
| Eisenerze | 7,49 | Walzstahl, unlegiert und legiert | 17,86 |
| aus Europa | 0,95 | Walzstahl, unlegiert (Massenstahl) | 13,91 |
| aus Afrika | 1,34 | Walzstahl, legiert (Edelstahl) | 3,95 |
| aus Amerika | 4,05 | darunter: | |
| aus Australien | 1,15 | Form- und Stabstahl | 6,15 |
| Absatzfähiges Roheisenerz | 4,89 | Formstahl (einschl. Breitflanschträger) | 2,06 |
| Aufbereitetes Eisenerz | 2,60 | Stabstahl | 4,09 |
| NE-Metallerze, Schwefelkies | 5,22 | Walzdraht | 1,71 |
| dar.: NE-Metallerze | 4,16 | Breitflachstahl, Bandstahl warm gewalzt und Warmbreit- band | 2,15 |
| Natürliche Rohphosphate | 0,59 | Breitflachstahl und Bandstahl, warm gewalzt | 0,81 |
| Mineralölzeugnisse | 68,84 | Warmbreitband | 1,34 |
| darunter: | | Blech, warm und kalt gewalzt, ab 600 mm Breite | 7,76 |
| Rohbenzin und Kraftstoffe (einschl. Heizöle) | 64,28 | Grob- und Mittelblech ab 3 mm Dicke | 3,58 |
| Rohbenzin | 11,42 | Feinblech unter 3 mm Dicke | 4,18 |
| Kraftstoffe | 16,34 | Weiterverarbeiteter Walzstahl, unlegiert und legiert | 2,60 |
| darunter: | | Schrott und Nebenerzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke | 1,22 |
| Motorenbenzin | 7,40 | Erzeugnisse der Stahlrohrwerke | 3,14 |
| Motorenbenzin, Normal- | 3,22 | NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug | 40,71 |
| Motorenbenzin, Super- | 4,18 | NE-Metalle und Edelmetalle, roh | 26,00 |
| Nachrichtlich: | | Leichtmetalle und deren Legierungen | 6,45 |
| Rohbenzin und Kraftstoffe | 27,76 | Aluminium und Aluminiumlegierungen | 5,96 |
| Flugbenzin und Flugturbinenkraftstoff | 3,96 | Magnesium und Magnesiumlegierungen | 0,49 |
| Dieselkraftstoff | 4,69 | Schwermetalle und deren Legierungen | 10,55 |
| Heizöle | 36,52 | Kupfer und Kupferlegierungen | 4,64 |
| Heizöle, leicht | 25,86 | Blei und Bleilegierungen | 0,31 |
| Heizöle, mittelschwer und schwer | 10,66 | Zink | 1,04 |
| bis zu 1 Prozent S-Gehalt | 4,53 | Zinn und Zinnlegierungen | 1,50 |
| mehr als 1 Prozent S-Gehalt | 6,13 | Nickel | 1,52 |
| Nachrichtlich: | | Sonstige NE-Metalle | 1,54 |
| Dieselkraftstoff und Heizöle, leicht | 30,55 | Zwischenprodukte der NE-Metallindustrie | 1,46 |
| Schmiermittel und ähnliche mineralische Öle | 0,98 | Edelmetalle | 7,54 |
| Andere Mineralölzeugnisse | 2,12 | Silber | 1,40 |
| Spalt- und Brutstoffe | 6,66 | Gold | 4,86 |
| Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel | 9,51 | Platin und Platinbeimetalte | 1,28 |
| darunter: | | NE-Metallhalbzeug und Edelmetallhalbzeug | 8,37 |
| Rohe und gebrochene Natursteine, unbearbeitete Erden | 3,67 | Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen | 3,59 |
| darunter: | | Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen | 3,09 |
| Tonerdhaltige Rohstoffe | 1,21 | Halbzeug aus anderen NE-Metallen und deren Legierungen | 1,15 |
| Feuerfester Ton und Kaolin | 0,55 | Edelmetallhalbzeug | 0,54 |
| Magnesit und sonstige tonerdhaltige feuerfeste Rohstoffe | 0,66 | Bearbeitungsreststoffe und Schrott aus NE-Metallen (einschl. Edelmetallen), metallhaltige Aschen und Rückstände | 6,34 |
| Andere rohe und gebrochene Natursteine sowie unbearbeitete Erden | 1,49 | Bearingungsreststoffe und Schrott aus Leichtmetallen | 1,01 |
| darunter: | | Bearingungsreststoffe und Schrott aus Schwermetallen | 2,49 |
| Rohschwefel | 0,35 | dar.: Bearingungsreststoffe und Schrott aus Kupfer | 2,06 |
| Asbest | 0,29 | Bearingungsreststoffe und Schrott aus Edelmetallen | 0,60 |
| Bearingungsreststoffe | 1,36 | Metallhaltige Aschen und Rückstände | 2,24 |
| Zement, bearbeiteter Kalk- und Dolomitstein, Gipsezeugnisse dar.: Zement | 0,88 0,37 | Gießereierzeugnisse | 1,55 |
| Grobkeramische Erzeugnisse | 1,35 | dar.: Eisen-, Stahl- und Temperguß | 1,27 |
| darunter: | | Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahl- verformung | 8,17 |
| Feuerfeste Erzeugnisse | 0,87 | Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke | 4,24 |
| dar.: Geformte feuerfeste Erzeugnisse | 0,73 | Erzeugnisse der Stahlverformung | 3,93 |
| Betonzeugnisse | 0,30 | Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | 2,75 |
| Asbestwaren | 0,38 | Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) | 50,45 |
| Schleifmittel | 1,03 | darunter: | |
| Eisen und Stahl | 33,10 | Metallbearbeitungsmaschinen | 5,64 |
| darunter: | | Maschinen- und Präzisionswerkzeuge für die Metall- bearbeitung | 2,15 |
| Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl-, Warmwalz- und Ferrolegierungswerke | 29,64 | Kompressoren (Verdichter) und Vakuumpumpen, Druckluft- geräte und -werkzeuge | 1,47 |
| darunter: | | Lufttechnische Einzelapparate und Anlagen | 3,06 |
| Roheisen und Ferrolegierungen | 4,53 | Flüssigkeitspumpen | 2,01 |
| dar.: Ferrolegierungen | 4,31 | Baumaschinen | 2,54 |
| Vorgewalztes Stahlhalbzeug, unlegiert und legiert, warm gewalzt | 3,43 | Landmaschinen | 1,42 |
| dar.: Vorblöcke, Vorbrammen und Platinen, Knüppel | 2,61 | Ackerschlepper | 1,06 |

Index der Einfuhrpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| noch: Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) | | Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. | 7,91 |
| Krane, Hebezeuge und Fördermittel | 2,48 | darunter: | |
| Papier- und Druckereimaschinen | 3,19 | Musikinstrumente | 0,84 |
| Nähmaschinen | 0,53 | Spielwaren und Christbaumschmuck | 2,71 |
| Armaturen | 3,23 | Turn- und Sportgeräte | 1,31 |
| Wälzlager | 2,86 | Bearbeitete Edelsteine und Diamanten | 1,42 |
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | 56,18 | Chemische Erzeugnisse | 99,93 |
| darunter: | | Anorganische Grundstoffe und Chemikalien | 6,60 |
| Kraftwagen (einschl. deren Motoren und Fahrgestellen) | 36,83 | Organische Grundstoffe und Chemikalien | 32,57 |
| Personenkraftwagen | 26,97 | darunter: | |
| Personenkraftwagen bis 1,5 l Hubraum | 11,50 | Kohlenwasserstoff und verwandte Erzeugnisse, chemisch nicht einheitlich | 3,04 |
| Personenkraftwagen über 1,5 l Hubraum | 15,47 | Kohlenwasserstoffe, chemisch einheitlich u.ä. | 7,03 |
| Kombinationskraftwagen | 2,14 | Säuren u.ä. | 3,57 |
| Liefer- und Lastkraftwagen | 3,12 | Verbindungen mit Stickstofffunktionen | 6,45 |
| Verbrennungsmotoren für Kraftwagen | 4,60 | Organisch-anorganische Verbindungen und sonstige organische Vorprodukte, Grundstoffe und Chemikalien | 7,70 |
| Zubehör, Einzel- und Ersatzteile für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren | 16,25 | dar.: Organisch-anorganische Verbindungen und hetero- cyclische Verbindungen | 4,24 |
| Krafträder und Fahrräder sowie deren Teile | 2,04 | Düngemittel, Pflanzenbehandlungs- und Schädlings- bekämpfungsmittel | 4,46 |
| dar.: Krafträder | 0,98 | Düngemittel | 3,11 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 78,95 | Einnährstoffdünger | 1,70 |
| Geräte und Einrichtungen der Elektrizitätserzeugung und -umwandlung | 6,70 | dar.: Kalkammonsalpeter | 1,41 |
| dar.: Elektromotoren und -generatoren | 3,25 | Mehrnährstoffdünger | 1,41 |
| Geräte und Einrichtungen der Elektrizitätsverteilung | 6,01 | Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel | 1,35 |
| dar.: Niederspannungsschaltgeräte und -anlagen unter 100 V | 2,76 | Kunststoffe und synthetischer Kautschuk | 19,69 |
| Elektrische Geräte für Gewerbe und Haushalt | 7,59 | Kunststoffe | 17,44 |
| darunter: | | Kondensations-, Polykondensations- und Polyadditions- produkte | 5,21 |
| Elektrowärmegeräte und -einrichtungen für den Haushalt | 1,95 | Polymerisations- und Mischpolymerisationsprodukte | 10,93 |
| Elektrische Haushaltskühlmöbel | 1,35 | Sonstige Kunststoffe | 1,30 |
| Elektrische Leuchten und Lampen | 2,18 | Synthetischer Kautschuk | 2,25 |
| Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen | 4,43 | Chemiefasern | 2,58 |
| Rundfunk-, Fernseh-, Phontechnische Geräte und Ein- richtungen u.ä. | 35,58 | Zellulosefasern und Fäden | 0,83 |
| darunter: | | dar.: Zellulosefasern | 0,43 |
| Rundfunkempfangs- und Fernsehempfangsgeräte | 6,46 | Synthetische Fasern und Fäden | 1,75 |
| Phontechnische Geräte | 9,85 | dar.: Synthetische Fasern | 1,21 |
| Elektronenröhren, Piezoelektrische Bauelemente, diskrete Halbleiter | 13,94 | Farbstoffe, Farben, Lacke und verwandte Erzeugnisse | 4,54 |
| Elektrische Meß-, Prüf-, Regel-, Steuerungsgeräte und -einrichtungen | 9,78 | darunter: | |
| Anderer Elektrotechnische Erzeugnisse | 6,68 | Anorganische Pigmente und organische Farbstoffe | 2,57 |
| darunter: | | Anstrichstoffe und Verdünnungen | 1,22 |
| Elektromedizinische Geräte und Einrichtungen | 2,66 | Pharmazeutische Erzeugnisse | 9,74 |
| Elektrische Ausrüstung für Kraftfahrzeuge und Verbrennungsmotoren | 2,65 | darunter: | |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | 15,26 | Vitamine und Hormone, Alkaloide und Glykoside, Antibiotika, zubereitete Drogen | 3,52 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse | 13,14 | Human- und Veterinär- Pharmazeutische Erzeugnisse | 5,42 |
| Optische Erzeugnisse | 2,84 | Sonstige chemische Erzeugnisse | 19,75 |
| Foto-, Projektions- und Knotechnische Geräte | 5,63 | darunter: | |
| Feinmechanische Erzeugnisse | 2,12 | Hilfsmittel | 3,18 |
| Medizinmechanische Erzeugnisse | 2,55 | dar.: Zubereitete Additives für Mineralöle | 0,80 |
| Uhren | 2,12 | Fotochemische Erzeugnisse und Magnetogrammräger | 7,52 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 15,29 | dar.: Fotochemische Erzeugnisse, nicht belichtet | 5,01 |
| darunter: | | Körperpflegemittel | 2,03 |
| Werkzeuge | 2,74 | Selbstklebebänder und chemischer Bürobedarf | 1,35 |
| dar.: Hartmetall und Hartmetallwerkzeuge, Diamantwerkzeug | 1,64 | Anderer chemische Erzeugnisse | 3,33 |
| Blechwaren, Blechkonstruktionen und Feinstblechpackungen | 5,62 | Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen | 34,04 |
| darunter: | | Büromaschinen | 2,09 |
| Erzeugnisse aus Stahlblech für den Zentralheizungs- und anderen Baubedarf, Blechkonstruktionen | 1,19 | darunter: | |
| Möbel aus Stahl und NE-Metallrohren sowie -Profilen | 1,83 | Schreibmaschinen ohne Rechenwerk | 0,59 |
| Schlösser und Beschläge | 1,36 | Rechenmaschinen | 0,51 |
| Schneidwaren und Bestecke | 0,88 | Geräte und Einrichtungen für die automatische Daten- verarbeitung | 31,95 |
| Metallwaren und Metallkurzwaren | 3,92 | Feinkeramische Erzeugnisse | 3,34 |
| dar.: Dünne Bänder, Metallfolien, Blattmetalle u.ä. | 1,51 | dar.: Fliesen und Kacheln | 1,67 |

Index der Einfuhrpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ |
|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Glas und Glaswaren | 5,42 | noch: Kunststoffserzeugnisse | |
| Flach- und Hohlglas | 2,90 | Einzelteile sowie Bauelemente aus Kunststoff | 2,43 |
| Flachglas | 0,95 | Verpackungsmittel, Lager- und Transportbehälter aus Kunststoff | 1,53 |
| Hohlglas | 1,95 | Sonstige Fertigerzeugnisse aus Kunststoff | 3,42 |
| Verarbeitetes und veredeltes Glas | 1,17 | Gummiwaren | 9,42 |
| Glasfaser | 1,35 | Bereifungen | 5,41 |
| Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz | 7,31 | darunter: | |
| darunter: | | Personenkraftwagenbereifungen | 2,98 |
| Sägewerkserzeugnisse | 3,93 | Lastkraftwagen- und Omnibusbereifungen | 1,59 |
| darunter: | | Weichgummiwaren | 4,01 |
| Schnittholz | 3,82 | dar.: Technische Weichgummiwaren | 2,50 |
| Schnittholz aus Nadelholz | 2,46 | Leder | 3,77 |
| aus Europa | 2,20 | Lederwaren und Schuhe | 13,75 |
| darunter: | | Lederwaren (einschl. Reiseartikeln) | 2,92 |
| aus Skandinavien | 1,22 | Schuhe | 10,83 |
| aus Österreich | 0,26 | Textilien | 49,40 |
| aus Staatshandelsländern | 0,60 | Textile Spinnstoffe | 2,24 |
| aus der UDSSR | 0,36 | dar.: Kammzüge und Vorgarn | 1,18 |
| aus sonstigen Staatshandelsländern | 0,24 | Garn | 8,57 |
| aus Amerika | 0,26 | Nachrichtlich: | |
| Schnittholz aus Laubholz | 1,36 | Garn aus Baumwolle | 3,23 |
| aus Europa | 0,30 | Garn aus Wolle | 1,24 |
| aus anderen Gebieten | 1,06 | Garn aus synthetischen oder künstlichen Spinnfasern und -fäden (einschl. texturiertes Garn) | 3,75 |
| Furniere | 0,66 | Spinnstoffwaren | 2,96 |
| Sperrholz | 1,09 | Meterware | 9,92 |
| Holzfasерplatten | 0,26 | Rohgewebe | 1,70 |
| Holzspanplatten | 0,76 | dar.: Rohgewebe aus Baumwolle | 1,32 |
| Holzwaren | 9,01 | Fertiggewebe | 8,22 |
| darunter: | | Nachrichtlich: | |
| Möbel und Matratzen | 5,42 | Fertiggewebe aus Baumwolle | 0,97 |
| dar.: Zimmer- und Küchenmöbel aus Holz | 4,94 | Fertiggewebe aus Wolle | 1,41 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 23,34 | Fertiggewebe aus Chemiefasern | 2,30 |
| Holzschliff, Papier- und Pappereststoffe | 8,57 | Fertiggewebe aus sonstigem Material (Mischmaterial) | 3,54 |
| Holzschliff, Papier- und Pappereststoffe | 0,66 | Heim- und Haustextilien sowie verwandte Erzeugnisse | 6,65 |
| Zellstoff | 7,91 | dar.: Teppiche, Läufer und Fußbodenbelag aus textilem Material | 4,85 |
| Papierzellstoff und Halbzellstoff | 7,27 | Wirk- und Strickwaren | 19,06 |
| Papierzellstoff | 7,16 | darunter: | |
| Edel- und Kunstfasерzellstoff | 0,64 | Gewirkter oder gestrickter Stoff | 1,17 |
| Nachrichtlich: | | Oberbekleidung, gewirkt oder gestrickt | 10,88 |
| Holzzellstoff | 7,80 | Nachrichtlich: | |
| Sulfitzellstoff | 0,86 | darunter: | |
| Sulfatzellstoff | 6,94 | aus Baumwolle | 4,34 |
| darunter: | | aus synthetischem Material | 4,03 |
| gebleicht | 6,05 | Wäsche, gewirkt oder gestrickt | 3,47 |
| aus Nadelholz | 3,81 | Strumpfwaren | 1,83 |
| aus Laubholz | 2,24 | Bekleidung | 30,86 |
| Papier und Pappe | 14,77 | dar.: Oberbekleidung, veredelte Rauchwaren und Pelzwaren | 25,03 |
| Papier, unveredelt | 9,73 | Oberbekleidung | 20,57 |
| darunter: | | Herrenoberbekleidung | 7,96 |
| Zeitungsdruckpapier | 2,31 | Damenoberbekleidung | 12,61 |
| Druck- und Schreibpapier | 2,61 | Veredelte Pelzfelle, Pelz- und Lederbekleidung | 4,46 |
| Kraftpapier (Sulfat- und Natronkraftpapier) | 1,71 | Wäsche für Herren, Damen und Kinder | 2,57 |
| Packpapier | 0,56 | Haus-, Bett- und Tischwäsche, sonstige Bettwaren | 1,40 |
| Wellpappenpapier | 0,95 | Nachrichtlich: | |
| Sonderpapier | 1,26 | Oberbekleidung auch gewirkt oder gestrickt (ohne Pelz- und Lederbekleidung) | 31,25 |
| Pappe, unveredelt | 0,49 | Wäsche auch gewirkt oder gestrickt, Miederwaren sowie Haus-, Bett- und Tischwäsche | 7,89 |
| Papier und Pappe, gestrichen | 4,55 | Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | 62,44 |
| Papier und Pappwaren | 4,28 | darunter: | |
| Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen | 3,20 | Mahl- und Schälmlenerzeugnisse | 0,86 |
| dar.: Bücher und Broschüren | 1,67 | Mahlmühlenerzeugnisse | 0,21 |
| Kunststoffserzeugnisse | 13,74 | Reiserzeugnisse | 0,65 |
| Halbzeug aus Kunststoff | 6,36 | Teigwaren | 0,34 |
| darunter: | | Nährmittel | 0,96 |
| Folien aus Kunststoff (einschl. Verbundbahnen) | 3,17 | Stärke und Stärkeerzeugnisse | 1,52 |
| Tafeln und Platten aus Kunststoff mit einer Dicke über 1 mm | 1,70 | Backwaren | 1,05 |
| Nachrichtlich: | | dar.: Dauerbackwaren | 0,57 |
| Kondensations-, Polykondensations- und Polyadditions-erzeugnisse | 2,16 | | |
| Polymerisations- und Mischpolymerisationserzeugnisse | 4,20 | | |

Index der Einfuhrpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| noch: Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | | noch: Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | |
| Zucker (einschl. Melasse) | 0,91 | Fleisch und Fleischerzeugnisse | 13,71 |
| dar.: Rohzucker und Verbrauchszucker | 0,60 | darunter: | |
| Verarbeitetes Obst und Gemüse | 9,91 | Schweinefleisch, frisch oder gefroren | 4,92 |
| Verarbeitetes Obst | 5,63 | Kalb- und Rindfleisch, frisch oder gefroren | 3,60 |
| darunter: | | Kalbfleisch, frisch | 0,41 |
| Obstkonserven | 1,67 | Rindfleisch, frisch oder gefroren | 3,19 |
| Trockenobst | 0,69 | Schlachtgeflügel (auch Geflügelteile), frisch oder gefroren | 2,33 |
| Fruchtsäfte und Fruchtsaftkonzentrate | 2,41 | dar.: Jungmasthühner | 0,79 |
| Verarbeitetes Gemüse | 4,28 | Wurstwaren (ohne Konserven) | 0,29 |
| darunter: | | Sonstige Fleischwaren (einschl. Konserven) | 1,46 |
| Gemüsekonserven | 2,98 | Naturdärme | 0,72 |
| Trockengemüse | 0,31 | Ungenießbare Schlachtnebenprodukte | 1,30 |
| Süßwaren | 3,87 | Rohe Häute und Felle von Schlachttieren | 0,83 |
| darunter: | | dar.: Rindshäute | 0,55 |
| Kakaoerzeugnisse | 1,60 | Federn, unbearbeitet | 0,47 |
| Schokoladenerzeugnisse | 1,50 | Fisch und Fischerzeugnisse | 2,26 |
| Zuckerwaren | 0,69 | dar.: Fischerzeugnisse | 1,06 |
| Butter | 1,53 | Bier (einschl. Nebenprodukte) | 0,33 |
| Käse | 5,18 | Malz | 0,55 |
| darunter: | | Spirituosen | 1,49 |
| Schnittkäse | 3,36 | darunter: | |
| Weichkäse | 0,82 | Branntweine aus Wein | 0,64 |
| Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse, Säure- und Labkasein | 1,73 | Whisky | 0,33 |
| dar.: Trockenmilcherzeugnisse | 1,30 | Verarbeitete Traubenweine | 1,12 |
| Erzeugnisse der Ölmühlen | 8,52 | darunter: | |
| Pflanzliche Öle | 3,67 | Dessertweine | 0,50 |
| Rohe Öle für Ernährungszwecke | 2,22 | Traubenschaumweine | 0,53 |
| darunter: | | Tafelwässer und Limonaden | 0,35 |
| Palmöl | 0,47 | Essenzen und Gewürze | 0,67 |
| Sojaöl | 0,46 | dar.: Pfeffer | 0,36 |
| Raffinierte Öle für Ernährungszwecke, nicht verbrauchs- fertig | 0,91 | Fischmehl, Wirkstoffhaltige Vormischungen, Rauhfutter und sonstige Futtermittel | 1,72 |
| dar.: Kokosöl | 0,53 | dar.: Fischmehl | 0,75 |
| Speiseöle, verbrauchsfertig | 0,54 | Tabakwaren | 0,98 |
| Ölkuchen und Schrote | 4,85 | | |
| dar.: Sojaschrot | 3,31 | | |

Index der Ausfuhrpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 12,43 | Bergbauliche Erzeugnisse | 16,37 |
| Pflanzliche Erzeugnisse der Landwirtschaft und der gewerb- lichen Gärtnerei | 6,53 | dar.: Kohle, Briketts, Koks | 8,34 |
| darunter: | | darunter: | |
| Pflanzliche Erzeugnisse der allgemeinen Landwirtschaft | 2,82 | Steinkohle, Steinkohlenbriketts | 4,47 |
| dar.: Getreide | 1,60 | Steinkohle | 3,99 |
| Erzeugnisse des Dauerkulturbauens | 2,94 | Steinkohlenbriketts | 0,48 |
| dar.: Wein | 1,94 | Steinkohlenkoks | 3,51 |
| Lebende Tiere und tierische Erzeugnisse der Landwirtschaft und gewerblichen Tierhaltung | 4,23 | Nachrichtlich: | |
| Lebende Tiere | 1,71 | Steinkohle, Steinkohlenbriketts und Steinkohlenkoks | 7,98 |
| Tierische Erzeugnisse | 2,52 | Mineralölerzeugnisse | 9,25 |
| dar.: Rohmilch | 2,06 | darunter: | |
| Nachrichtlich: | | Kraftstoffe | 2,34 |
| Lebende Tiere und tierische Erzeugnisse der Landwirt- schaft und gewerblichen Tierhaltung, ungenießbare Schlachtnebenprodukte; ohne Rohmilch | 3,33 | dar.: Motorenbenzin, Flugbenzin, Spezial- und Testbenzin | 1,99 |
| Forstwirtschaftliche Erzeugnisse | 1,09 | dar.: Motorenbenzin | 1,41 |
| Fischereierzeugnisse | 0,58 | Heizöle | 2,65 |
| | | Heizöl, leicht | 0,98 |
| | | Heizöl, mittelschwer und schwer | 1,67 |
| | | Schmiermittel und ähnliche mineralische Öle | 1,46 |
| | | Spalt- und Brutstoffe | 2,78 |

Index der Ausführpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰ |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel | 9,34 | noch: Maschinenbauerzeugnisse | |
| Steine und Erden | 7,29 | darunter: | |
| darunter: | | Metallbearbeitungsmaschinen | |
| Rohe und gebrochene Natursteine, unbearbeitete Erden | 1,73 | Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung | 4,90 |
| Zement, bearbeiteter Kalk, Gipszeugnisse, Transportbeton | 0,97 | darunter: | |
| Grobkeramische Erzeugnisse | 3,29 | Pressen für die Metallbearbeitung | 0,71 |
| dar.: feuerfeste Erzeugnisse | 2,57 | Blechbearbeitungsmaschinen | 1,01 |
| Asbestwaren | 0,72 | Gießereimaschinen | 0,76 |
| Schleifmittel | 1,33 | Prüfmaschinen | 0,81 |
| Eisen und Stahl | 48,80 | Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen | 3,91 |
| Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl-, Warmwalz- und Ferro- | | Maschinen- und Präzisionswerkzeuge für die | |
| legierungswerke | 35,52 | Metallbearbeitung | 3,41 |
| darunter: | | Schweißgeräte und -maschinen | 0,35 |
| Vorgewalztes Stahlhalbzeug, unlegiert und legiert, warm | | Verbrennungsmotoren mit Selbstzündung (Dieselmotoren) | 3,46 |
| gewalzt | 4,94 | Kompressoren und Vakuumpumpen, Druckluftgeräte und | |
| Walzstahl, unlegiert und legiert | 20,64 | Bremsen | 3,79 |
| Walzstahl, unlegiert (Massenstahl) | 15,78 | Kompressoren (Verdichter) und Vakuumpumpen sowie | |
| Walzstahl, legiert (Edelstahl) | 4,86 | Zubehör, Einzel- und Ersatzteile | 2,91 |
| darunter: | | Druckluftgeräte und Druckluftsysteme zur Betätigung von | |
| Formstahl und Stabstahl | 3,86 | Bremsen für Schienenfahrzeuge | 0,88 |
| Formstahl (einschl. Breitflanschträger) | 1,62 | Lufttechnische Einzelapparate und Anlagen | 6,88 |
| Stabstahl | 2,24 | Gewerbliche Kühlmöbel und -geräte, Kältemaschinen und | |
| Walzdraht | 1,93 | -anlagen | 1,59 |
| Bleche, warm und kalt gewalzt, ab 800 mm Breite | 10,25 | Flüssigkeitspumpen | 4,90 |
| Grob- und Mittelbleche ab 3 mm Dicke | 4,15 | Maschinen für die Be- und Verarbeitung von Kautschuk und | |
| Feinbleche unter 3 mm Dicke | 6,10 | Kunststoff | 6,45 |
| Weiterverarbeiteter Walzstahl, unlegiert und legiert | 5,45 | dar.: Spritzgießmaschinen | 1,40 |
| Schrott | 2,41 | Baumaschinen | 7,84 |
| Erzeugnisse der Stahlrohrwerke | 12,19 | darunter: | |
| Erzeugnisse, unlegiert und legiert, der Schmiede-, Preß- | | Zubehör, Einzel- und Ersatzteile für Baumaschinen | 2,46 |
| und Hammerwerke | 1,09 | Bagger | 1,87 |
| NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetallen und | | Straßenbaumaschinen | 1,16 |
| deren Halbzeug) | 23,61 | Erdbaugeräte | 1,52 |
| NE-Metalle und Edelmetalle, roh | 8,85 | Baustoff-, Keramik- und Glasmachines | 2,99 |
| darunter: | | Trocknungsanlagen und -maschinen | 1,88 |
| Aluminium und -legierungen | 2,21 | Landmaschinen | 4,67 |
| Schwermetalle und deren Legierungen | 2,88 | dar.: Maschinen und Geräte für die Ernte | 2,48 |
| Edelmetalle | 3,51 | Ackerschlepper | 6,38 |
| NE-Metallhalbzeug und Edelmetallhalbzeug | 13,20 | Nahrungsmittelmaschinen | 2,93 |
| darunter: | | Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittel- | |
| Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen | 5,60 | herstellung | 3,53 |
| Edelmetallhalbzeug | 0,88 | Verpackungsmaschinen (ohne Einzel- und Ersatzteile) | 3,29 |
| Bearbeitungsreststoffe und Schrott aus NE-Metallen, | | Einzelapparate und -maschinen für die chemische und | |
| metallhaltige Aschen | 1,56 | verwandte Industrie | 5,66 |
| Gießereierzeugnisse | 2,69 | Maschinen und Einrichtungen für den Bergbau | 2,27 |
| dar.: Eisen-, Stahl- und Temperguß | 2,32 | Krane, Hebezeuge und Fördermittel | 8,97 |
| Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahl- | | darunter: | |
| verformung | 14,06 | Krane | 2,25 |
| Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke | 6,56 | Serienhebezeuge | 0,89 |
| Kaltwalzwerks- und Zieherei-Erzeugnisse (ohne Draht) | 3,42 | Flurförderzeuge | 1,98 |
| Kaltgezogener Draht und Drahterzeugnisse | 3,14 | Stetigförderer | 2,06 |
| Erzeugnisse der Stahlverformung | 7,50 | Papier- und Druckereimaschinen | 12,43 |
| darunter: | | Papiermaschinen | 4,55 |
| Gesensschmiedestücke, Freiformschmiedestücke bis 125 kg | | dar.: Schneidemaschinen und Maschinen für die | |
| Rohgewicht; Preß-, Zieh- und Stanzteile sowie Federn aus | | Buchbinderei | 2,25 |
| Stahl | 3,99 | Druckereimaschinen | 7,88 |
| Schrauben, Bolzen und Muttern | 2,33 | dar.: Bogendruckmaschinen für den Offsetdruck | 3,74 |
| Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | 7,89 | Waagen (ohne Präzisions-, Personen- und Haushaltswaagen) | 0,70 |
| darunter: | | Textilmaschinen und deren Zubehörteile | 9,36 |
| Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen | 3,61 | Textilmaschinen | 6,48 |
| Dampfkessel, Behälter und Rohrleitungen | 2,68 | darunter: | |
| Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) | 156,12 | Spinnmaschinen einschl. Auf- und Vorbereitungs- | |
| darunter: | | maschinen | 2,47 |
| Metallbearbeitungsmaschinen | 14,30 | Webmaschinen einschl. Auf- und Vorbereitungs- | |
| Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden | | maschinen | 1,27 |
| Formung | 9,40 | Textilveredlungs- und Filzherstellungsmaschinen | 1,16 |
| darunter: | | Strick- und Wirkmaschinen | 1,58 |
| Drehmaschinen, Revolverdrehmaschinen und | | Zubehörteile für Textilmaschinen | 2,88 |
| Drehautomaten | 2,35 | Nähmaschinen | 1,79 |
| Fräsmaschinen, Waagrecht-Bohr- und -Fräsmaschinen | 1,89 | Wäscherei- und verwandte Maschinen für gewerbliche Zwecke | 0,58 |
| Schleif-, Läpp- und Poliermaschinen | 2,26 | Maschinen für die Leder- und Schuhherstellung | 0,53 |
| | | Armaturen | 6,51 |
| | | Zahnräder und Getriebe | 2,90 |
| | | Wälzlager | 4,64 |
| | | Kupplungen, Gleitlager und andere Antriebsselemente, | |
| | | Stahlketten | 2,32 |

Index der Ausführpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | 178,41 | noch: Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | |
| darunter: | | Feinmechanische und optische Erzeugnisse | |
| Kraftwagen (einschl. deren Motoren und Fahrgestellen) | 129,53 | Foto-, Projektions- und kinotechnische Geräte | 4,79 |
| darunter: | | Fotogeräte | 1,89 |
| Personenkraftwagen | 104,59 | Projektions- und Kinogeräte | 1,42 |
| Personenkraftwagen bis 1,5 l Hubraum | 11,68 | Geräte für foto- und kinematografische Laboratorien, Zubehör, Einzel- und Ersatzteile für Foto-, Projektions- und Kinogeräte | 1,48 |
| Personenkraftwagen über 1,5 l Hubraum | 92,91 | Feinmechanische Erzeugnisse | 4,31 |
| Kombinationskraftwagen | 4,87 | dar.: Feinmechanische Betriebsmeß- und Regelgeräte | 2,79 |
| Liefer- und Lastkraftwagen | 12,95 | Medizinmechanische Erzeugnisse | 4,45 |
| Omnibusse | 2,20 | dar.: Ärztliche, zahnärztliche und tierärztliche Instrumente. | 1,60 |
| Verbrennungsmotoren für Kraftwagen | 4,58 | Uhren | 2,05 |
| Zubehör, Einzel- und Ersatzteile für Kraftwagen und Kraftwagenmotore | 42,94 | Eisen-, Blech- und Metallwaren | 28,59 |
| Karosserien, Aufbauten und Anhänger für Kraftwagen und Straßenzugmaschinen | 2,25 | Handelswaffen und deren Munition | 0,58 |
| Krafträder und Fahrräder sowie deren Teile | 1,40 | Werkzeuge | 4,86 |
| dar.: Fahrräder einschl. Teile und Zubehör | 0,74 | darunter: | |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 106,09 | Montage- und Sonderwerkzeuge | 1,03 |
| Geräte und Einrichtungen der Elektrizitätserzeugung und -umwandlung | 12,36 | Hartmetall und Hartmetallwerkzeuge, Diamantwerkzeuge | 1,61 |
| darunter: | | Heiz- und Kochgeräte | 1,30 |
| Elektromotoren und -generatoren | 7,00 | Blechwaren, Blechkonstruktionen und Feinstblechpackungen | 9,22 |
| Transformatoren und Stromrichter | 3,46 | darunter: | |
| Geräte und Einrichtungen der Elektrizitätsverteilung | 12,76 | Geräte und Bedarfsartikel aus Stahlblech für Hauswirtschaft, Gewerbe und Verkehr | 1,10 |
| darunter: | | Erzeugnisse aus Stahlblech für den Zentralheizungs- und anderen Baubedarf, Blechkonstruktionen | 1,46 |
| Hochspannungsschaltgeräte und -anlagen ab 1 000 V | 1,74 | Möbel aus Stahl und NE-Metallrohren sowie -Profilen | 3,12 |
| Niederspannungsschaltgeräte und -anlagen unter 1 000 V | 5,45 | Geräte und Bedarfsartikel aus NE-Metallblech für Hauswirt- schaft, Gewerbe und Verkehr | 1,56 |
| Installationsgeräte bis 1 000 V | 1,83 | Schlösser und Beschläge | 3,89 |
| Kabel | 2,78 | darunter: | |
| Elektrische Geräte für Gewerbe und Haushalt | 14,09 | Möbel- und Zierbeschläge | 0,98 |
| darunter: | | Baubeschläge | 1,06 |
| Elektrowerkzeuge bis 2 KW | 1,99 | Schneidwaren und Bestecke | 1,47 |
| Elektroschweiß- und -lötgeräte | 1,29 | dar.: Schneidwaren | 1,28 |
| Elektrische Industrieöfen | 1,00 | Metallwaren und Metallkurzwaren | 7,27 |
| Elektrowärmegeräte und -einrichtungen für den Haushalt | 2,50 | darunter: | |
| Elektromotorische Wirtschaftsgeräte für Haushalt und Gewerbe | 3,35 | Tafelgeschirr, Galanteriewaren u.ä. Metallwaren für den Hausgebrauch | 0,75 |
| Elektrische Haushaltskühlmöbel | 1,52 | Dünne Bänder, Metallfolien, Metallpulver, Dosen, Tuben und Kapseln | 3,56 |
| Elektrische Haushaltswaschmaschinen und -geräte | 1,81 | Metallkurzwaren | 1,14 |
| Elektrische Leuchten und Lampen | 3,68 | Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. | 8,44 |
| Elektrische Leuchten | 1,91 | darunter: | |
| Elektrische Glühlampen | 0,70 | Musikinstrumente | 0,89 |
| Entladungslampen | 1,07 | Spielwaren | 1,91 |
| Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen | 8,26 | Turn- und Sportgeräte | 0,85 |
| Geräte und Einrichtungen der Drahtnachrichtentechnik | 4,53 | Füller, Füllhalter, Kugelschreiber u.ä. Schreibgeräte aus allen Werkstoffen | 1,17 |
| Geräte und Einrichtungen der Funknachrichtentechnik | 3,73 | Chemische Erzeugnisse | 146,01 |
| Rundfunk-, Fernseh-, Phonotechnische Geräte und Einrichtungen u.ä. | 27,58 | Anorganische Grundstoffe und Chemikalien | 10,80 |
| darunter: | | darunter: | |
| Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte | 7,35 | Anorganische Basen sowie Metalloxide, -hydroxide und -peroxide | 2,71 |
| Rundfunkempfangsgeräte | 1,33 | Metallsalze und -persalze der anorganischen Säuren | 3,64 |
| Fernsehempfangsgeräte | 3,66 | Organische Grundstoffe und Chemikalien | 41,10 |
| Phonotechnische Geräte | 6,20 | darunter: | |
| Elektronenröhren, Piezoelektrische Bauelemente, diskrete Halbleiter | 8,00 | Kohlenwasserstoffe, chemisch einheitlich u.ä. | 6,10 |
| Bauelemente der elektronischen Schaltungstechnik | 6,03 | Alkohole u.ä. | 3,81 |
| Elektrische Meß-, Prüf-, Regel-, Steuerungsgeräte und -einrichtungen | 15,30 | Äther, Alkohol- und Ätherperoxide, Epoxide, Acetate u.ä. | 3,13 |
| darunter: | | Säuren u.ä. | 6,93 |
| Elektrische und elektronische Meßgeräte | 9,37 | dar.: Einbasige Säuren | 3,19 |
| Elektrische Regel- und Steuerungsgeräte und -einrichtungen | 4,01 | Verbindungen mit Stickstofffunktionen | 8,87 |
| Andere Elektrotechnische Erzeugnisse | 12,06 | Organische-anorganische Verbindungen und sonstige organische Vorprodukte, Grundstoffe und Chemikalien | 9,72 |
| darunter: | | dar.: Organisch-anorganische Verbindungen und heterocyclische Verbindungen | 6,20 |
| Elektromedizinische Geräte und Einrichtungen | 4,95 | Düngemittel, Pflanzenbehandlungs- und Schädlings- bekämpfungsmittel | 6,37 |
| Elektrische Ausrüstungen für Kraftfahrzeuge und Verbrennungsmotoren | 4,94 | Düngemittel | 1,75 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | 20,28 | Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel | 4,62 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse | 18,23 | | |
| Optische Erzeugnisse | 4,68 | | |
| Erzeugnisse der Augenoptik | 1,64 | | |
| Optische Instrumente | 3,04 | | |

Index der Ausführpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| noch: Chemische Erzeugnisse | | Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 12,00 |
| Kunststoffe und synthetischer Kautschuk | 26,57 | darunter: | |
| Kunststoffe | 24,55 | Zellstoff | 0,32 |
| Kondensations-, Polykondensations- und Polyadditions- produkte | 9,56 | Papier und Pappe | 11,10 |
| Polymerisations- und Mischpolymerisationsprodukte | 12,92 | Papier, unveredelt | 5,17 |
| Sonstige Kunststoffe | 2,07 | darunter: | |
| Synthetischer Kautschuk | 2,02 | Druck- und Schreibpapier | 2,10 |
| Chemiefasern | 5,81 | Kraft- und Packpapier | 0,78 |
| Zellulosefasern und Fäden | 1,26 | Sonderpapier | 1,62 |
| Synthetische Fasern und Fäden | 4,55 | Pappe, unveredelt | 0,44 |
| Farbstoffe, Farben, Lacke und verwandte Erzeugnisse | 13,54 | Papier und Pappe, gestrichen | 5,49 |
| Anorganische Pigmente und organische Farbstoffe | 8,83 | Papier- und Pappewaren | 7,57 |
| Anorganische Pigmente | 3,24 | darunter: | |
| Organische Farbstoffe | 5,59 | Verpackungsmittel aus Papier und Pappe | 2,10 |
| Anstrichstoffe und Verdünnungen | 2,87 | Zellstoffwatte- und Krepppapierwaren | 1,96 |
| Andere Farben und verwandte Erzeugnisse | 1,84 | Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen | 8,03 |
| Pharmazeutische Erzeugnisse | 14,31 | darunter: | |
| Vitamine und Hormone, Alkaloide und Glykoside, Antibiotika, zubereitete Drogen | 4,59 | Bücher und Broschüren | 2,89 |
| dar.: Vitamine und Hormone | 2,04 | Zeitungen und Zeitschriften | 3,22 |
| Human- und veterinär-pharmazeutische Erzeugnisse | 8,26 | Kunststofferzeugnisse | 20,85 |
| Sonstige pharmazeutische Erzeugnisse | 1,46 | Halbzeug aus Kunststoff | 10,19 |
| Sonstige chemische Erzeugnisse | 27,51 | darunter: | |
| darunter: | | Folien aus Kunststoff bis einschl. 1 mm Dicke | 5,13 |
| Gelatine und Klebstoffe | 1,23 | Tafeln und Platten aus Kunststoff mit einer Dicke über 1 mm | 2,27 |
| Gerbstoffe, Hilfsmittel für Leder, Textilien und Papier, organische grenzflächenaktive Stoffe und Zubereitungen | 4,53 | Rohre, Schläuche, Bänder, Seile und Profile | 1,47 |
| dar.: Organische grenzflächenaktive Stoffe und Zubereitungen | 2,14 | Nachrichtlich: | |
| Andere Hilfsmittel | 5,72 | Kondensations-, Polykondensations- und Polyadditions- erzeugnisse | 2,31 |
| dar.: Fein- und Laborchemikalien | 1,08 | Polymerisations- und Mischpolymerisationserzeugnisse | 7,88 |
| Fotochemische Erzeugnisse und Magnetogramträger | 6,34 | Einzelteile sowie Bauelemente aus Kunststoff | 4,38 |
| Fotochemische Erzeugnisse, nicht belichtet | 3,97 | Verpackungsmittel, Lager- und Transportbehälter aus Kunststoff | 2,77 |
| Unbespielte Magnettonbänder und Magnettonfilme | 2,37 | Sonstige Fertigerzeugnisse aus Kunststoff | 3,51 |
| Seifen-, Wasch- und Reinigungsmittel | 1,15 | Gummiwaren | 9,66 |
| Körperpflegemittel | 2,02 | Bereifung | 4,69 |
| Selbstklebebänder und chemischer Bürobedarf | 2,01 | darunter: | |
| Andere chemische Erzeugnisse | 4,08 | Personenkraftwagenbereifung | 2,74 |
| Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen | 25,91 | Lastkraftwagen- und Omnibusbereifung | 1,69 |
| Büromaschinen | 2,86 | Weichgummiwaren | 4,97 |
| Geräte und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung | 23,05 | dar.: Technische Weichgummiwaren | 3,00 |
| Feinkeramische Erzeugnisse | 3,46 | Leder | 1,88 |
| Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenstände aus Porzellan, Steingut und Steinzeug sowie Ton- und Töpferwaren | 1,74 | Lederwaren und Schuhe | 3,92 |
| dar.: Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenstände aus Porzellan | 1,30 | Lederwaren (einschl. Reiseartikel) | 1,22 |
| Sanitärartikel, Isolatoren sowie feinkeramische Erzeugnisse für chemische und andere technische Zwecke | 0,97 | Schuhe | 2,70 |
| Fliesen und Kacheln | 0,75 | Textilien | 35,78 |
| Glas und Glaswaren | 6,71 | Textile Spinnstoffe | 1,44 |
| Flach- und Hohlglas | 4,27 | Garn | 7,52 |
| Flachglas | 1,05 | Nachrichtlich: | |
| Hohlglas | 3,22 | Garn aus Baumwolle | 1,00 |
| Verarbeitetes und veredeltes Glas, Glasfaser | 2,44 | Garn aus Wolle | 0,78 |
| dar.: Veredeltes Glas | 1,22 | Garn aus synthetischen oder künstlichen Spinnfasern oder -fäden (einschl. texturiertes Garn) | 5,74 |
| Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz | 3,31 | Spinnstoffwaren | 4,03 |
| darunter: | | dar.: Filz, Waren aus Filz | 2,32 |
| Schnittholz | 0,94 | Meterware | 12,14 |
| Holzspanplatten | 1,02 | Rohgewebe | 1,71 |
| Holzwaren | 9,43 | Fertiggewebe | 10,43 |
| darunter: | | Nachrichtlich: | |
| Möbel | 6,86 | Fertiggewebe aus Baumwolle | 2,12 |
| Zimmer- und Küchenmöbel aus Holz | 5,46 | Fertiggewebe aus Wolle | 0,95 |
| darunter: | | Fertiggewebe aus Chemiefasern | 3,48 |
| Zimmermöbel aus Holz (einschl. Polstermöbel) | 3,39 | Fertiggewebe aus sonstigem Material (Mischmaterial) | 3,88 |
| Küchenmöbel aus Holz | 1,94 | Heim- und Haustextilien sowie verwandte Erzeugnisse | 4,21 |
| Büro- und Schulmöbel aus Holz | 1,40 | dar.: Teppiche, Läufer und Fußbodenbelag aus textilem Material | 1,58 |
| | | Wirk- und Strickwaren | 6,44 |
| | | dar.: gewirkter oder gestrickter Stoff | 1,87 |
| | | Nachrichtlich: | |
| | | aus Wolle oder Baumwolle | 0,59 |
| | | aus synthetischen oder künstlichen Fasern oder Fäden | 1,28 |
| | | Oberbekleidung, gewirkt oder gestrickt | 2,55 |
| | | Nachrichtlich: | |
| | | darunter: | |
| | | aus Baumwolle | 0,79 |
| | | aus synthetischem Material | 1,25 |
| | | Wäsche, gewirkt oder gestrickt | 0,92 |

Index der Ausführpreise

Wägungsschema

1985 = 100

| Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ | Gütergruppe, -zweig, -klasse und -art | Wägungs- anteil am Gesamt- index in ‰/∞ |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Bekleidung | 14,36 | noch: Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | |
| darunter: | | darunter: | |
| Oberbekleidung, veredelte Rauchwaren und Pelzwaren | 11,84 | Dauermilch und Milchpräparate, Schmelzkäse, Säure- und Labkasein | 3,90 |
| Oberbekleidung | 9,27 | dar.: Trockenmilcherzeugnisse | 2,22 |
| Herrenoberbekleidung | 2,55 | Erzeugnisse der Ölmühlen | 5,09 |
| Damenoberbekleidung | 6,72 | darunter: | |
| Veredelte Pelzfelle, Pelz- und Lederbekleidung | 2,57 | Rohe Öle für Ernährungszwecke | 1,34 |
| Wäsche für Herren, Damen und Kinder | 0,51 | Speiseöle, verbrauchsfertig | 1,67 |
| Haus-, Bett- und Tischwäsche, sonstige Bettwaren | 1,15 | Ölkuchen und Schrote | 1,84 |
| Nachrichtlich: | | Fleisch und Fleischerzeugnisse | 6,49 |
| Oberbekleidung auch gewirkt oder gestrickt (ohne Pelz- und Lederbekleidung) | 11,82 | darunter: | |
| Wäsche auch gewirkt oder gestrickt, Miederwaren sowie Haus-, Bett- und Tischwäsche | 2,25 | Rindfleisch, frisch oder gefroren | 4,54 |
| Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | 43,29 | dar.: Rindfleisch, frisch | 3,84 |
| darunter: | | Schweinefleisch, frisch oder gefroren | 0,80 |
| Mehl- und Schälmuhlenerzeugnisse | 1,00 | Rohe Häute und Felle von Schlachttieren | 1,06 |
| Nährmittel (ohne Teigwaren) | 1,06 | Fisch und Fischerzeugnisse | 0,61 |
| Backwaren | 1,26 | Röstkaffee | 1,07 |
| Verarbeitetes Obst und Gemüse | 1,92 | Bier (einschl. Nebenprodukte) | 1,50 |
| Süßwaren | 3,62 | Fischmehl, Mischfutter, wirkstoffhaltige Vormischungen und Rauhfutter | 2,44 |
| dar.: Kakaoerzeugnisse (ohne Schokoladenerzeugnisse) | 1,96 | Tabakwaren | 2,68 |
| Milch, Butter, Käse | 4,68 | | |
| dar.: Käse | 2,93 | | |

Index der Einfuhrpreise 1985 = 100

| Jahr Monat | Gesamteinfuhr | | | Güter der Ernäh- rungs- wirt- schaft | Güter der gewerblichen Wirtschaft | | | | | |
|-------------------|----------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------|----------------|----------------|---------------|---------------------|-------|
| | ins- gesamt | ohne Mineral- ölerzeug- nisse | ohne Erdöl und Mineral- ölerzeug- nisse | | ins- gesamt | Roh- stoffe | Halb- waren | Fertigwaren | | |
| | | | | | | | | zu- sammen | Vor- erzeugnisse | End- |
| 1986 D | 84,3 | 87,3 | 92,1 | 90,7 | 83,4 | 54,0 | 66,1 | 96,6 | 93,1 | 97,9 |
| 1987 D | 79,8 | 82,6 | 87,2 | 82,6 | 79,4 | 50,4 | 57,4 | 94,2 | 89,3 | 96,0 |
| 1988 D | 80,8 | 84,2 | 89,6 | 84,6 | 80,2 | 47,2 | 58,9 | 95,7 | 93,3 | 96,5 |
| 1989 D | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| 1985 Januar | 102,0 | 101,7 | 101,0 | 103,4 | 101,8 | 107,2 | 103,6 | 99,8 | 99,6 | 99,9 |
| Februar | 103,9 | 103,1 | 102,2 | 106,2 | 103,6 | 110,9 | 107,5 | 100,4 | 100,2 | 100,5 |
| März | 104,3 | 103,7 | 102,5 | 107,7 | 103,8 | 112,2 | 106,8 | 100,7 | 100,7 | 100,7 |
| April | 102,8 | 102,6 | 102,2 | 105,7 | 102,4 | 106,4 | 104,5 | 100,6 | 100,9 | 100,5 |
| Mai | 102,3 | 102,4 | 101,9 | 103,1 | 102,1 | 106,4 | 103,0 | 100,8 | 101,0 | 100,7 |
| Juni | 101,2 | 101,5 | 101,3 | 101,1 | 101,3 | 103,2 | 101,2 | 100,8 | 101,3 | 100,6 |
| Juli | 99,7 | 100,0 | 100,2 | 97,4 | 100,0 | 98,3 | 99,8 | 100,4 | 100,9 | 100,3 |
| August | 98,1 | 98,4 | 99,1 | 94,5 | 98,7 | 94,0 | 98,0 | 100,0 | 100,5 | 99,8 |
| September | 98,5 | 98,5 | 98,7 | 94,5 | 99,1 | 96,1 | 99,0 | 99,9 | 100,1 | 99,8 |
| Oktober | 96,4 | 96,6 | 97,4 | 93,9 | 96,7 | 90,2 | 94,4 | 99,2 | 99,0 | 99,2 |
| November | 95,9 | 96,0 | 96,7 | 94,3 | 96,2 | 89,5 | 93,2 | 98,8 | 98,2 | 99,1 |
| Dezember | 94,9 | 95,6 | 96,8 | 98,2 | 94,4 | 85,7 | 88,8 | 98,5 | 97,6 | 98,8 |
| 1986 Januar | 93,0 | 94,5 | 96,2 | 98,1 | 92,3 | 81,3 | 82,8 | 98,3 | 96,9 | 98,8 |
| Februar | 90,5 | 92,7 | 95,2 | 96,7 | 89,5 | 73,5 | 77,0 | 97,9 | 96,3 | 98,4 |
| März | 88,4 | 90,9 | 95,0 | 97,1 | 87,0 | 62,1 | 74,2 | 97,6 | 95,6 | 98,3 |
| April | 86,5 | 89,4 | 94,1 | 94,4 | 85,3 | 58,6 | 70,4 | 97,6 | 95,1 | 98,5 |
| Mai | 85,2 | 88,2 | 93,5 | 92,4 | 84,2 | 52,1 | 68,5 | 97,5 | 94,6 | 98,5 |
| Juni | 83,7 | 87,1 | 92,6 | 89,6 | 82,9 | 49,5 | 65,0 | 97,3 | 93,9 | 98,5 |
| Juli | 81,5 | 85,2 | 91,2 | 87,5 | 80,6 | 44,5 | 59,9 | 96,7 | 92,6 | 98,1 |
| August | 81,3 | 84,6 | 90,5 | 87,2 | 80,1 | 44,0 | 61,1 | 96,1 | 91,5 | 97,7 |
| September | 81,5 | 84,7 | 90,3 | 88,1 | 80,5 | 45,7 | 61,4 | 95,7 | 91,1 | 97,3 |
| Oktober | 80,4 | 83,7 | 89,2 | 86,4 | 79,4 | 45,5 | 58,3 | 95,2 | 90,4 | 96,9 |
| November | 80,2 | 83,4 | 88,7 | 85,7 | 79,4 | 46,4 | 57,6 | 95,0 | 90,0 | 96,8 |
| Dezember | 79,9 | 83,0 | 88,3 | 85,7 | 79,0 | 46,6 | 57,0 | 94,7 | 89,5 | 96,5 |
| 1987 Januar | 79,8 | 82,5 | 87,1 | 84,3 | 79,1 | 49,1 | 57,6 | 94,1 | 88,5 | 96,1 |
| Februar | 79,1 | 82,1 | 86,7 | 84,9 | 78,2 | 48,4 | 54,4 | 93,9 | 88,4 | 95,9 |
| März | 79,3 | 82,2 | 86,8 | 84,4 | 78,6 | 48,8 | 55,4 | 94,0 | 88,5 | 96,0 |
| April | 79,6 | 82,4 | 87,0 | 84,1 | 78,9 | 49,8 | 56,3 | 94,0 | 88,4 | 96,0 |
| Mai | 79,7 | 82,6 | 87,1 | 83,2 | 79,2 | 50,0 | 57,2 | 94,1 | 88,7 | 96,0 |
| Juni | 79,8 | 82,6 | 87,0 | 81,8 | 79,5 | 50,9 | 57,7 | 94,2 | 89,1 | 96,0 |
| Juli | 80,3 | 82,9 | 87,2 | 80,9 | 80,2 | 52,9 | 59,1 | 94,4 | 89,5 | 96,1 |
| August | 80,5 | 83,3 | 87,5 | 80,5 | 80,5 | 53,2 | 59,7 | 94,6 | 89,8 | 96,3 |
| September | 80,1 | 83,0 | 87,4 | 80,8 | 80,0 | 52,0 | 58,6 | 94,5 | 90,0 | 96,1 |
| Oktober | 80,5 | 83,3 | 87,6 | 81,8 | 80,3 | 52,1 | 59,3 | 94,6 | 90,1 | 96,1 |
| November | 79,4 | 82,4 | 87,1 | 81,7 | 79,0 | 49,3 | 56,9 | 94,1 | 89,9 | 95,6 |
| Dezember | 79,2 | 82,4 | 87,3 | 82,5 | 78,7 | 48,0 | 56,5 | 94,0 | 90,1 | 95,4 |
| 1988 Januar | 79,4 | 82,7 | 87,8 | 84,3 | 78,6 | 46,4 | 56,5 | 94,3 | 90,5 | 95,6 |
| Februar | 79,5 | 82,9 | 88,1 | 85,0 | 78,7 | 46,5 | 56,3 | 94,5 | 90,6 | 95,8 |
| März | 79,4 | 82,8 | 88,2 | 84,5 | 78,6 | 45,6 | 56,4 | 94,5 | 90,9 | 95,8 |
| April | 79,7 | 82,9 | 88,2 | 83,2 | 79,1 | 46,5 | 57,8 | 94,6 | 91,2 | 95,8 |
| Mai | 80,0 | 83,2 | 88,5 | 83,2 | 79,5 | 47,0 | 58,4 | 94,9 | 91,8 | 96,0 |
| Juni | 80,9 | 84,3 | 89,6 | 85,3 | 80,3 | 48,2 | 59,4 | 95,5 | 93,1 | 96,3 |
| Juli | 81,4 | 84,8 | 90,1 | 85,2 | 80,8 | 49,0 | 59,9 | 96,0 | 93,8 | 96,8 |
| August | 82,0 | 85,4 | 90,7 | 85,3 | 81,5 | 50,2 | 60,5 | 96,5 | 94,5 | 97,2 |
| September | 81,5 | 85,1 | 90,6 | 84,9 | 81,0 | 48,2 | 59,4 | 96,6 | 94,9 | 97,2 |
| Oktober | 81,5 | 85,2 | 91,0 | 84,5 | 81,1 | 46,6 | 59,9 | 96,9 | 95,9 | 97,2 |
| November | 81,4 | 85,0 | 90,8 | 84,1 | 80,9 | 45,4 | 60,2 | 96,9 | 96,3 | 97,2 |
| Dezember | 82,3 | 85,7 | 91,4 | 85,8 | 81,8 | 46,9 | 62,3 | 97,1 | 96,5 | 97,3 |
| 1989 Januar | 83,9 | 87,2 | 92,7 | 87,4 | 83,3 | 51,0 | 64,7 | 97,8 | 97,4 | 98,0 |
| Februar | 84,0 | 87,3 | 92,7 | 87,4 | 83,4 | 52,3 | 63,9 | 97,9 | 97,4 | 98,1 |
| März | 84,8 | 88,0 | 93,1 | 88,2 | 84,3 | 54,5 | 65,3 | 98,2 | 97,5 | 98,4 |
| April | 85,5 | 88,4 | 93,2 | 87,8 | 85,2 | 56,8 | 67,3 | 98,4 | 97,8 | 98,6 |